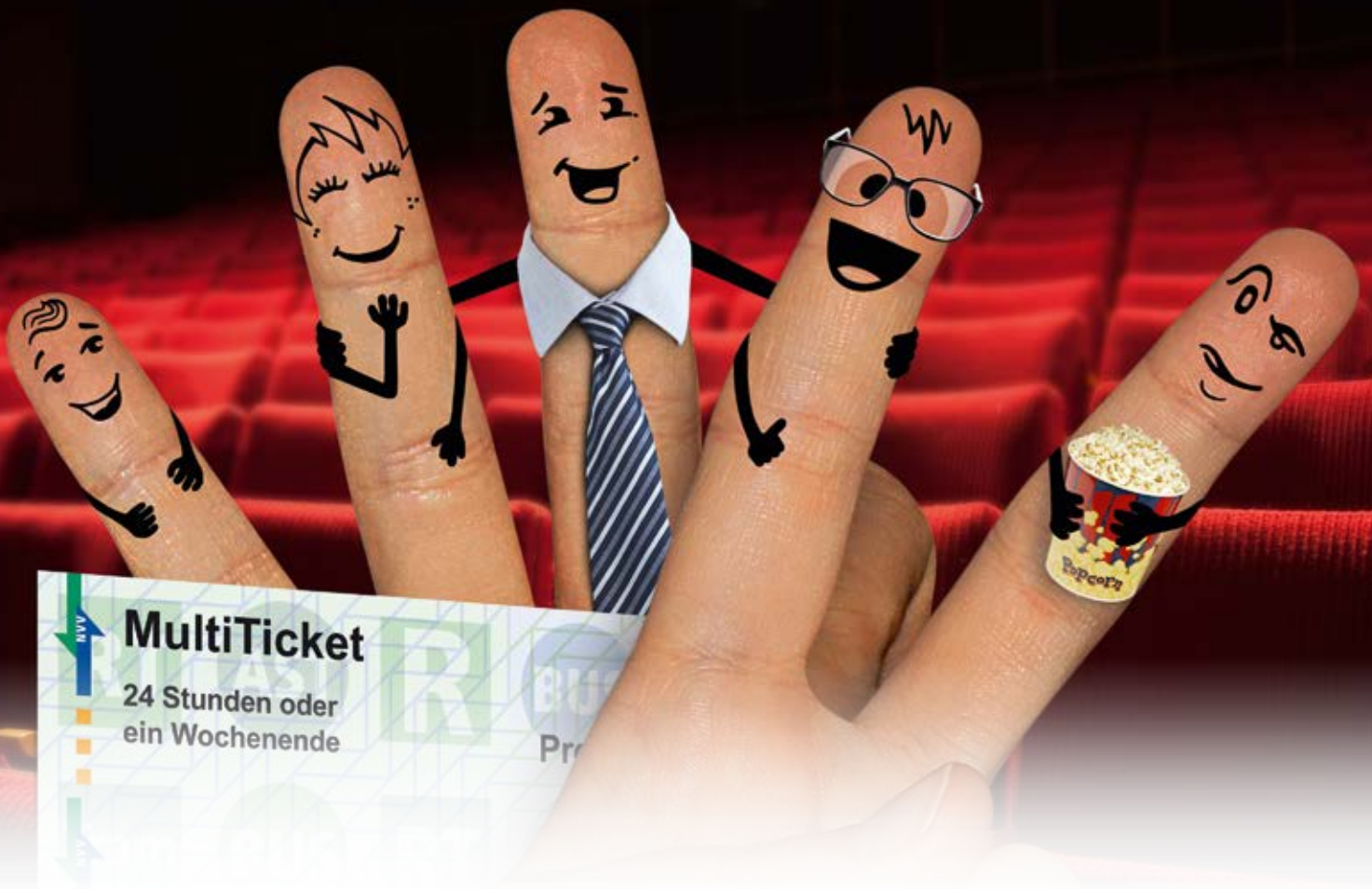


# 35. KASSELER DOKUMENTARFILM UND VIDEO FEST





# »» *Gib mir fünf!*

## *Sparen mit dem MultiTicket*

Mit dem **MultiTicket Stadt Kassel** sind 2 Erwachsene mit bis zu 3 Kindern oder 5 Jugendliche unter 18 Jahren entweder 24 Stunden oder freitags ab 14 Uhr das ganze Wochenende lang unterwegs. Kostet nur 7,50 Euro oder 6,00 Euro als **MultiTicket Single**.

[www.kvg.de](http://www.kvg.de) und [www.nvv.de](http://www.nvv.de)

# INHALT

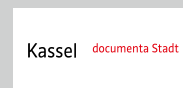
## TABLE OF CONTENTS

Impressum Credits .....	3
Vorwort Preface .....	4
Team + Organisation Team + Organization .....	6
Das Kasseler Dokfest stellt sich vor About the Kassel Dokfest .....	8
Grüßworte Welcoming Remarks .....	12
Informationen Information .....	13
Programmübersicht Timetable .....	15
Ehrenpreis Honorary Award Bjørn Melhus .....	20
Preise + Jury Awards + Jury .....	22
Kurz- + Langfilmprogramm Short + Feature Film Program .....	26
junges dokfest: Dokumentarfilm sehen und verstehen: Screenings .....	28, 30, 46, 49, 59, 120
Auriea Harvey: Performativer Vortrag und Ausstellung Lecture performance and exhibition .....	56
Hochschulportrait University Portrayal	
Hochschule Luzern Design & Kunst The Lucerne School of Art and Design .....	68
Distribution im Profil Distributor in Profile Collectif Jeune Cinéma .....	88
Internationale Filmfestivals und ihr Profil International Film Festivals in Profile	
Vilnius International Documentary Film Festival .....	94
junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen: Workshop Learning to Disappear .....	121
Hessischer Hochschulfilmtag Hessian University Film Day .....	122
Profis Plaudern Praxis X / PraxisDokfest .....	126
Workshop-Tagung interfiction Workshop Symposium interfiction .....	128
DokfestLounge .....	130
DokfestForum .....	134
Fulldome Filme Fulldome films .....	138
Sonderausstellung Special Exhibition ASPHALT & LAVENDELÖL BITUMEN & LAVENDER OIL .....	140
Ausstellung Monitoring Exhibition Monitoring .....	143
Index .....	166
Dank Acknowledgements .....	169

### VERANSTALTER ORGANIZER:



### HAUPTFÖRDERER MAIN SUPPORTERS:



### FÖRDERER SUPPORTERS:



### SPONSOREN SPONSORS:



### MEDIENPARTNER MEDIA PARTNERS:



### PARTNER PARTNERS:



### Impressum Imprint

Herausgeber Publisher:  
 Filmladen Kassel e.V.  
 Goethestraße 31  
 34119 Kassel

Fon: +49(0)561.70764-21  
 Fax: +49(0)561.70764-33  
 dokfest@kasselerdokfest.de  
 www.kasselerdokfest.de

Auflage Edition  
 6.000 Stück  
 ISBN: 978-3-9812605-2-6

Mitglied in Member of  
 AG Kurzfilm  
 Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm  
 Verbund Filmfestivals Hessen



# Vorwort

## Preface

Die massenhafte Videoüberwachung fällt mit dem Aufkommen der Videokunst zusammen. Möglich wurden sie durch die Verfügbarkeit bezahlbarer Videosysteme; zumindest am Anfang teilten sich beide fast die gleiche Bezeichnung: Im englischen Sprachraum wurde die Überwachung mit Videokameras als Closed Circuit Television (CCTV) bezeichnet. Diese Gleichzeitigkeit von Realität und Abbild nutzten bereits frühe künstlerische Closed-Circuit-Installationen von Bruce Naumann oder Nam June Paik, um die Betrachter/innen mit einem geschlossenen Rückkopplungssystem zu irritieren.

Während die Closed-Circuit-Installationen – in ihrer klassischen Apparaturanordnung – nahezu gänzlich aus dem Kunstbetrieb verschwunden sind, machte die Videoüberwachung einen Quantensprung. Kombiniert mit den Möglichkeiten der Gesichtserkennung und dem Abgleich mit (Bild) Datenbanken, eröffnen die eingesetzten Kameras ungeahnte Möglichkeiten der Überwachung und Kontrolle. So ist die Regierung von China bestrebt, die Videoüberwachung über das gesamte Land in alle Bereiche auszudehnen, um diese dann mit der modernsten Bildanalyse-Software zu kombinieren. Das Endresultat ist ein „Socialcredit-System“, welches den einzelnen Menschen registriert, bewertet und gegebenenfalls reglementiert.

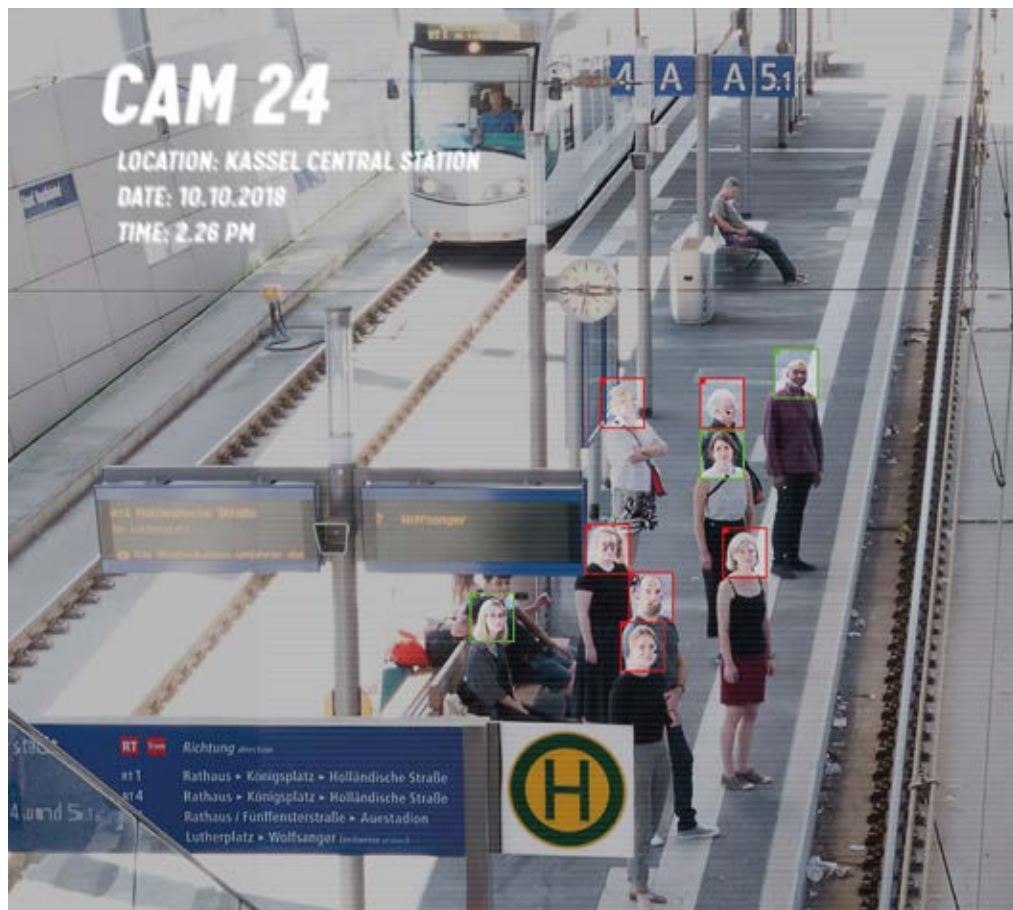
China als totalitärer Überwachungsstaat mit Echtzeit-Zensur und Kontrolle des Internets scheint weit weg zu sein, aber zahlreiche Innenpolitiker/innen in Deutschland sehen die vermeintlichen Chancen und testen aktuell in einem Modellprojekt am Berliner Bahnhof Südkreuz die Kombination für alltägliche Anwendungen. Diese können sehr unterschiedlich sein: So kombiniert Panasonic einen „Face Server“ mit einer Deep-Learning-Technologie und garantiert eine Erkennungsgenauigkeit von über 90 Prozent bei mit Masken oder Sonnenbrillen verdeckten Gesichtern. Der chinesische Technologiekonzern Yingzi verspricht mit einer Gesichtserkennung für Schweine eine individuelle Fütterung zum Nutzen der Tiere und Züchter/innen.

Zwar sind die Überwachungskameras im öffentlichen Raum in Kassel bisher eher spärlich verbreitet, dennoch gibt es im privaten Sektor zunehmend Tendenzen zur totalen Überwachung und die massive Ausweitung der Überwachung der Kasseler Innenstadt ist für 2020 geplant.

Die Überlegungen zum Thema Überwachung und Gesichtserkennung spiegeln die grundsätzliche Haltung des Kasseler Dokfestes wider, gesellschaftliche Themen aufzugreifen, zu thematisieren und unterschiedliche Aspekte sichtbar zu machen. Stellvertretend für diesen Ansatz haben wir uns in diesem Jahr bei den Überlegungen zum Erscheinungsbild mit folgenden Fragestellungen beschäftigt: Wo und warum werden wir gefilmt und erkannt? Welchen Einfluss haben Algorithmen auf die Verbindung von Überwachung und Gesichtserkennung? Welchen Wert hat ein Gesicht?

Letztendlich stand vor allem die Frage im Raum, ob es überhaupt noch Möglichkeiten gibt, sich diesen omnipräsenten, technischen Möglichkeiten zu entziehen. Was können wir tun für eine Gesichts-Nicht-Erkennung?

Die ambitionierte Programmierer/innen- und Künstler/innenszene reagiert kreativ und erfinderisch. So kursieren im Internet Tipps u.a.



des russischen IT-Sicherheitspioniers Grigori Bakunow, der Schminkmuster zum Nachahmen erstellt, welche die üblichen Erkennungsmethoden aushebeln und verwirren. Der amerikanische Künstler und Aktivist Adam Harvey arbeitet seit vielen Jahren zum Thema Counter-Surveillance und seine Serie „CV Dazzle“ war für uns schließlich die Inspiration für das Titelbild des aktuellen Kasseler Dokfestes.

Die Auswertung der unzähligen Überwachungskameras übernehmen in der Mehrzahl Maschinen, die bestimmte Merkmale abgleichen und daraus Muster erstellen. Diese Muster ergeben schließlich die Grundlage zur automatisierten Gesichtserkennung. Das Erscheinungsbild des Kasseler Dokfestes visualisiert das Zwischenstadium eines Versuchs, diese Mustererkennung zu unterlaufen. Dazu werden einerseits Merkmale, wie zum Beispiel die Nasenwurzel, verdeckt, und andererseits für Analyse-Software möglichst verwirrende Linien mit Schminke erzeugt, die auch lernfähige Algorithmen einem Gesicht nicht zuordnen können.

Diese Ausführungen beziehen sich auf **einen der diesjährigen Schwerpunkte**. Insgesamt präsentieren wir: 250 Filme, 20 Medieninstallationen in der Ausstellung Monitoring, 12 VJs und DJs in der DokfestLounge, den 9. Hessischen Hochschulfilmtag, die studentische Gruppenausstellung ASPHALT & LAVENDELÖL, sowie zahlreiche Referent/innen im Rahmen von Profis Plaudern Praxis / Praxis-Dokfest, dem DokfestForum, der Workshop-Fachtagung interfiction und noch vieles mehr. **Einen Überblick mit einer jeweils kurzen Vertiefung der einzelnen Sektionen liefern die Seiten 8 bis 11 „Das Festival stellt sich vor“.** Sie dienen als inhaltliche Orientierung für das aktuelle Kasseler Dokfest.

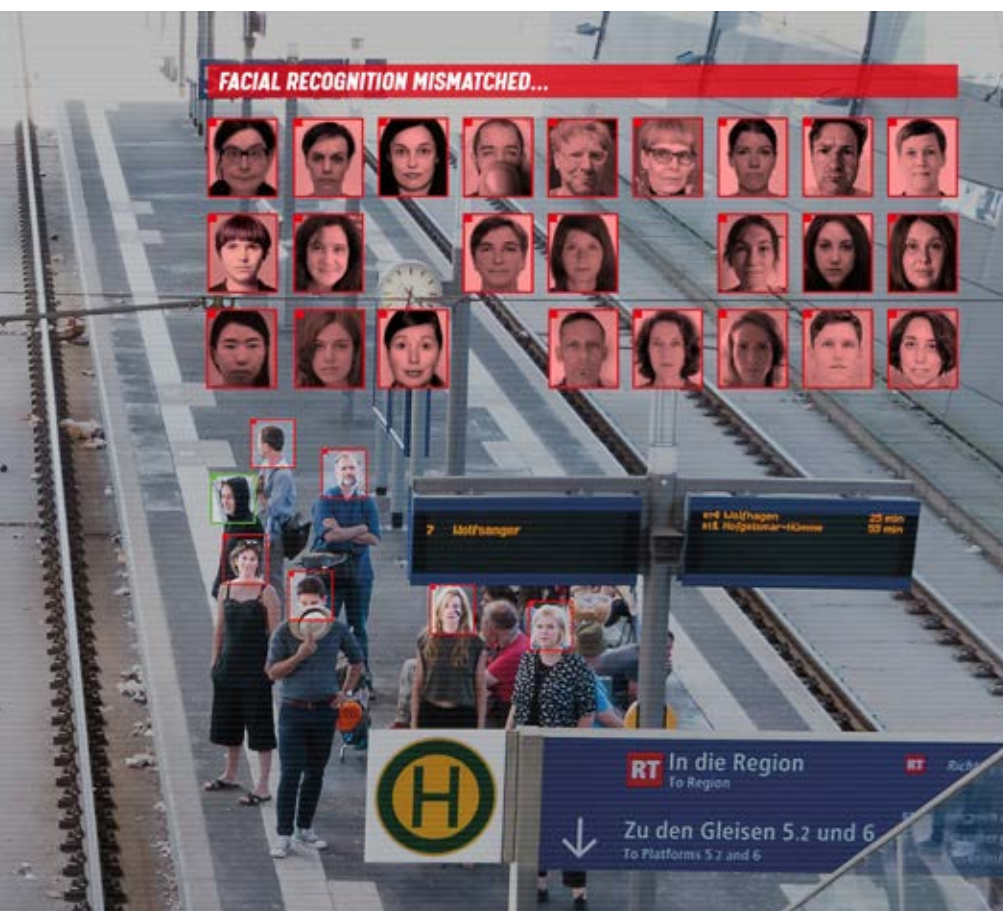
Vielleicht wären wir gut beraten, wenn wir unser geeignetes Publikum besser beobachten würden. Wir kennen zwar viele unserer Zuschauer/innen persönlich, aber eine statistische bzw. qualitative Erhebung haben wir im Laufe der Jahre immer wieder verworfen. Vielleicht wäre es besser

gewesen, denn Brüssel, in Form des Creative Europe MEDIA Programms, sieht darin ein Kriterium unserer Nicht-Förderung und kommentiert im Overall Comment: *“No statistical information is provided regarding the existing audience and demographics. Groups of targeted audience are identified but evidence they are reaching these audiences and how they identify new audiences is missing.”*

Unsere Hauptunterstützer die Stadt Kassel und das Land Hessen kennen uns und die geleistete Arbeit gut und honorieren diese entsprechend. In diesem Jahr hat sich die HessenFilm und Medien GmbH auf die Stärkung der „Medienförderung“ besonnen und die finanzielle Ausstattung für die Medienkunstausstellung Monitoring deutlich erhöht. Mit dem Kulturamt der Stadt Kassel sind wir in einem stetigen Austausch und haben in diesem Jahr zum Beispiel den Preis des Goldenen Schlüssels weiterentwickelt. Als Partner neu in diesem Jahr ist der Lions Club Kassel, der uns spürbar unterstützt. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich! Bedanken möchten wir uns bei allen anderen Partner/innen, Unterstützer/innen und Förderern, die wir hier nicht alle namentlich aufzählen können. Wir sagen Danke an alle Filmemacher/innen, Künstler/innen und Referent/innen, die mit ihren Werken und Beiträgen das Kasseler Dokfest überhaupt ermöglichen. Danke sagen wir auch insbesondere unseren „Gasteltern“ aus Kassel, die die Mehrzahl der auswärtigen Gäste unterbringen. Dies ist ein schöner Beleg für die direkte Verbindung zwischen der Stadt, ihren Bewohner/innen und dem Festival.

Anfang des Jahres haben wir einen „informellen“ Freundeskreis gegründet. Zahlreiche Spenden sind seitdem zur Unterstützung der 35. Ausgabe eingegangen, nicht nur um die Vielfalt zu erhalten. Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wissen um die Bedeutung des Festivals und möchten den verschiedenen Ausprägungen aktueller Medienkunst begegnen und engagierte, aber auch mit Leidenschaft produzierte Filme sehen, die in der Regel nicht mehr regulär im





Kino präsentiert werden. Besonders diese Filme wollen entdeckt, mit den Filmemacher/innen diskutiert und sicherlich auch geschätzt werden sowie einen Nachhall finden.

Wir wünschen unseren Besucher/innen viele Entdeckungen und Anregungen in der Begegnung mit den präsentierten Arbeiten. Schauen Sie sich in dem diesjährigen Programm an, was Sie wollen. Wir werden Sie dabei nicht überwachen – aber wir freuen uns darauf, Sie in unseren Veranstaltungen zu sehen!

**//** Mass surveillance through video cameras coincides with the emergence of video art. This was made possible by the availability of affordable video systems; at least in the beginning, both shared an almost identical name: In the Anglosphere, surveillance by video camera was termed “Closed Circuit Television (CCTV)”. This simultaneity between reality and image was used to irritate spectators by a closed feedback loop early on through closed circuit installations by Bruce Naumann and Nam June Paik.

While closed circuit installation almost entirely vanished from the art world, at least in their classical setup, video surveillance made a quantum leap. Combined with the possibility of facial recognition and matching with extant video databases, using cameras unfolds entirely new possibilities of surveillance and control. Accordingly, the government of China intends to expand video surveillance across the entirety of the country, to be combined with the most modern image recognition software. The end result is a “Social Credits” system which registers, scores and, where appropriate, registers individuals.

China as a totalitarian surveillance state with real time censorship and regulation of the internet seems far off, but numerous politicians concerned with domestic security in Germany see the supposed opportunities in this and are currently having a test run of this combination in everyday applications in a pilot project at Berlin’s Bahnhof Südkreuz. These can be quite wide ranging: For example, Panasonic combined

a “face server” with deep learning technology and thereby guarantees a recognition precision of above 90% even for faces covered by masks or sunglasses. The Chinese technology firm Yingzi promises facial recognition for pigs for individual feeding mechanisms that are supposed to benefit both animals and breeder.

While surveillance cameras are sparsely employed in Kassel’s public sphere, there exists a trend within the private sector towards total surveillance, with a massive increase of surveillance for Kassel’s inner city planned for 2020.

These ruminations about the theme of surveillance and facial recognition reflect the fundamental stance of Kassel Dokfest to pick up societal issues, to thematize them and to make different aspects within them visible. As an example of this approach, when considering the appearance this year, we’ve decided to answer the following questions: Where and why are we being filmed and recognized? What influence do algorithms have on the connection between surveillance and facial recognition? What’s the value of a face?

In the end, the main question left unresolved was whether there are still any possibilities to evade these omnipresent technological possibilities. What can we do for a “facial nonrecognition”?

The ambitious coders and artists reacted creatively and innovatively. For example, make-up patterns that can irritate or defeat current surveillance methods by Russian IT security expert Grigori Bakunov (among others) currently circulate on the internet. The American artist and activist Adam Harvey has, for many years, been working on the topic of counter surveillance and his “CV Dazle” series has ultimately been an inspiration for the title image of our the current Kassel Dokfest. Analysis of the countless surveillance cameras is mostly left to machines which compare certain traits and create patterns from them. These patterns ultimately form the basis for automated facial recognition. The appearance of the Dokfest visualizes the intermediate stage of an attempt to circumvent facial recognition. To facilitate

this, traits (e.g. the root of one’s nose) are hidden and make-up patterns intended to confuse recognition software are generated that cannot be mapped even by learning algorithms.

The previous description applies to merely **one of this year’s thematic emphases**. Overall, we present 250 films, 20 media installations (in the exhibition Monitoring), 12 VJs and DJs in the DokfestLounge, the ninth Hessian University Film Day, the student group exhibition BITUMEN & LAVENDER OIL, as well as numerous speakers under the Profis Plaudern Praxis / PraxisDokfest rubric, the DokfestForum, the workshop symposium interfiction and many more. **An overview with a short summary of the sections can be found on pages 8 to 11 “About the Kassel Dokfest”.** They are meant as a **substantive orientation for the current Kassel Dokfest**.

Maybe we’d be well advised to observe our inclined festival goers more closely. While we do know many of our visitors personally, we again and again rejected a statistical or qualitative survey. Maybe we would have been better off, seeing as Brussel (in the form of the Creative Europe MEDIA Program) has viewed this as a criterion important for not funding us and commented in their Overall Comment: “No statistical information is provided regarding the existing audience and demographics. Groups of targeted audience are identified but evidence they are reaching these audiences and how they identify new audiences is missing.”

Our main supporters, the City of Kassel and the state of Hesse, know us and our work well and have rewarded it accordingly. This year, the HessenFilm and Media GmbH has decided on strengthening their “financial subsidies for media” program and therefore has raised the financial endowment of the media art exhibition Monitoring considerably. We’re also engaged in a constant exchange with the cultural department of the City of Kassel; for example, we have refined the “Golden Key” award this year. A new partner for this year is the Lion’s Club Kassel which has supported us appreciably; we’d like to thank them for their support. We’d further like to thank all other partners, supporters, and patrons that we cannot all enumerate here. We’d like to thank all filmmakers, artists, and speakers who are the ones who enable us to put on the Dokfest with their art in the first place. We’d further like to thank our “guest parents” from Kassel, who house a number of guests. This is a nice example for the intimate connection between the city, its inhabitants and our festival. In the beginning of the year, we founded an informal “circle of friends”. Numerous contributions have since come in to support the 35th edition, not only to help maintain its diversity. Many citizens of our city know about the importance of the festival and want both to encounter different forms of current media art and to see dedicated movies that one usually cannot regularly see in cinemas anymore. These are the films that are especially looking for being discovered and appreciated while also making an impact and inviting to a dialogue with the filmmakers.

We wish for our visitors to make many discoveries and stimulations within the encounters with the works exhibited. Watch whatever you want from this year’s program. We will not keep you under surveillance, but we do look forward to seeing you at our events!

# 6 TEAM + ORGANISATION

## TEAM + ORGANIZATION

### Veranstalter Organizer

Filmladen Kassel e.V.

### Festivalleitung Festival Director

Gerhard Wissner Ventura

### Leitung Organisation / Marketing

Head of Organization / Marketing

Marie Kersting

### Assistentin der Festivalleitung

Festival Director's Assistant

Franziska Wank

### Organisation / Büro Organization / Office

Marie Kersting, Lya Kifle, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura, Praktikantinnen Interns: Luna Hirt, Luana Schäfer, Julia Scheumaier

### Pressearbeit Press Office

Sabine Schmidt

### Öffentlichkeitsarbeit Public Relations

Sabine Schmidt, Mitarbeit Assistance: Julia Allnoch, Lucia Escobar, Anne Walther, Ümmü Gülsüm Yildiz

### Öffentlichkeitsarbeit Public Relations

DokfestGeneration

Livia Theuer

### Sponsoring

Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

### Gäste- und Jurybetreuung Guest and Jury Support

Joana Al Samarraie, Beatrix Goffin, Amelie Jakubek, Marie Kersting, Karolina Neufeld, Lena Katharina Reuter, Julia Charlotte Richter, Charlotte Stamm, Judith Waldmann, Manuel Washausen

### Freiwillige Helfer/innen Volunteers

Myriam Frickel, Joki Keilen, Annika Kersten, Aika Kurbanova, Finn Weigt

### Buchhaltung Accounting

Ellen Herold-Witzel, Frank Thöner

## SCREENINGS

### Auswahlkommission Selection Committees

#### Langfilm Feature Films

Georgios Athanassiou, Carolin Ernst, Cosima Lange, Annika Nesheim, Christina Zimmermann

#### Mitarbeit Cooperation

Jens Geiger, Burkhard Hofmann, Anja Klauck, Christine Rogi, Irmhild Scheuer, Livia Theuer, Gerhard Wissner Ventura

#### Kurzfilm Short Films

Azin Feizabadi, Judith Funke, Lili Hartwig, Anna Henckel-Donnersmarck, Maria Morata, Fritz Laszlo Weber

#### Mitarbeit Cooperation

Gerhard Wissner Ventura

#### DokfestGeneration

Irmhild Scheuer, Livia Theuer

#### Mitarbeit Cooperation

Carolin Ernst, Burkhard Hofmann, Gerhard Wissner Ventura

### Nordhessische Produktionen (Goldener Herkules)

Film Program from Northern Hesse (Golden Hercules)

Constance Hahn, Marie Kersting, Nicole Seifert-Schmauch, Kati Werkmeister, Gerhard Wissner Ventura

### IMMERSION: FULLDOME FILME

#### Konzeption / Auswahl Concept / Selection

Klaus Dufke, Rotraut Pape, Micky Remann

#### Organisation Organization

Thomas Becker, Karsten Gaulke, Klaus Dufke, Marie Kersting, Rotraut Pape, Micky Remann, Heiko Schäl, Gerhard Wissner Ventura

#### Zusätzliche Moderation Screenings

Additional Moderation Screenings

Clemens Camphausen, Wieland Höhne, Kerstin Honeit, Susanne Jakubczyk, Verena Kuni, Karsten Müller, Ursula Panhans-Bühler, Christiane Rittgerott, Regina Ulwer

## JUNGES DOKFEST

### SCREENINGS

#### Projektleitung Project Management

Stefan Bornemann

#### Konzeption Concept

Stefan Bornemann, Alexander du Prel, Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

#### Realisation Realization

Stefan Bornemann, Alexander du Prel

#### Auswahl Selection

Karin Balkenhol, Stefan Bornemann, Alexander du Prel

#### Vorauswahl Preselection

Azin Feizabadi, Judith Funke, Lili Hartwig, Anna Henckel-Donnersmarck, Maria Morata, Fritz Laszlo Weber

## JUNGES DOKFEST

### WORKSHOP: LEARNING TO DISAPPEAR

#### Konzeption / Realisation Concept / Realization

Andrea Schulze-Wilmert

## DOKFEST EDUCATION

### DOKFEST CAMPUS

#### Konzeption Concept

Sonja Buckel, Andreas Eis, Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

#### Realisation Realization

Sonja Buckel, Benedikt Heckens, Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

### AURIEA HARVEY: PERFORMATIVER VORTRAG UND AUSSTELLUNG AURIEA HARVEY: LECTURE PERFORMANCE AND EXHIBITION

#### Konzeption Concept

Auriea Harvey, Beatrix Goffin

#### Organisation / Redaktion Organization / Editing

Beatrix Goffin, Daniel Goffin, Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

### HOCHSCHULPORTRAIT UNIVERSITY PORTRAYAL

Hochschule Luzern Design & Kunst  
The Lucerne School of Art and Design

#### Vorauswahl Preselection

Edith Flückiger

#### Organisation / Realisation

Organization / Realization

Edith Flückiger, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura

### DISTRIBUTION IM PROFIL DISTRIBUTOR IN PROFILE

### COLLECTIF JEUNE CINÉMA: AN DEN GRENZEN DES EXPERIMENTELLEN KINOS COLLECTIF JEUNE CINÉMA: AT THE MARGINS OF EXPERIMENTAL CINEMA

#### Auswahl / Konzeption Selection / Concept

Théo Deliyannis

#### Organisation / Redaktion Organization / Editing

Sarah Adam, Marie Kersting, Franziska Wank

### INTERNATIONALE FILMFESTIVALS UND IHR PROFIL INTERNATIONAL FILM FESTIVALS IM PROFILE

### VILNIUS INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL PRÄSENTIERT DOKUMENTARFILMKLASSIKER AUS LITAUEN VILNIUS INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL PRESENTS LITHUANIAN DOCUMENTARY CLASSICS

### Auswahl / Konzeption Selection / Concept

Vilma Levickaitė

### Organisation / Redaktion Organization / Editing

Vilma Levickaitė, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura

## 9. HESSISCHER HOCHSCHULFILMTAG 9TH HESSIAN UNIVERSITY FILM DAY

### Konzeption Concept

Johanna Groß, Daniel Hellwig, Volko Kamensky, Marie Kersting, Till Krüger, Jan Peters, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura

### Realisation Realization

Paul Böstro, Johanna Groß, Daniel Hellwig, Volko Kamensky, Marie Kersting, Till Krüger, Jan Peters, Mario Strahl, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura und weitere Studierende der Kunsthochschule Kassel and further students of the School of Art and Design Kassel

## PROFIS PLAUDERN PRAXIS X / PRAXISDOKFEST

### NACH DEM STUDIUM DES BEWEGTEN BILDES – MIT DEN EIGENEN KENNTNISSEN EINEN BERUF MACHEN, TEIL II AFTER STUDYING MOVING PICTURE – ADVICE FOR CREATING A CAREER, PART II

#### Konzeption Concept

Anja Henningsmeyer, Kathi Seemann, Gerhard Wissner Ventura

#### Realisation Realization

Marie Kersting, Kathi Seemann

## WORKSHOP-TAGUNG INTERFICTION WORKSHOP SYMPOSIUM INTERFICTION

#### Leitung / Konzeption Direction / Concept

Verena Kuni

#### Organisation / Realisation

Organization / Realization

Karsten Asshauer, Nora Grozdek, Max Holicki, Verena Kuni, Anders Turge Lehr

#### Administration / Webdesign interfiction.org

re:plug + [ ]Karsten Asshauer

## DOKFESTLOUNGE AUDIOVISUELLE AUDIOVISUAL PERFORMANCE

#### Leitung Director

Aiko Okamoto

#### Realisation Realization

Lea Becker, Fritz Eggenwirth, Frank Hempel, Jessica Manstetten, Aiko Okamoto, Ralph Raabe, Freya Singer

#### Grafikdesign Graphic Design Flyer, Poster

Daniel von Bothmer

## DOKFESTFORUM

#### Konzeption Concept

Nora Sternfeld, Gerhard Wissner Ventura

#### Realisation Realization

Carina Herring, Birgit Jooss, Andrea Linnenkohl, Nora Sternfeld, Gerhard Wissner Ventura

#### Technische Betreuung Technical support

Stefan Feige, Martin Fokken, Christoph Huntzinger, Carsten Kruse

## MONITORING

#### Ausstellungsleitung Head of Monitoring

Judith Waldmann

#### Technische Leitung Technical Management

Lisa Dreykluft, Mitarbeit Assistance Kristin Meyer

#### Auswahlkommission Selection Committee

Holger Birkholz, Lisa Dreykluft, Kerstin Honeit, Franz Reimer, Olaf Val, Judith Waldmann, Gerhard Wissner Ventura

#### Koordination Coordination

Alexandra Berge, Lisa Dreykluft, Judith Waldmann

### Technische Umsetzung und Planung Technical Support Team

Peter Breuer, Lisa Dreykluff, Martin Fokken, Marius Kreutzer, Kristin Meyer, Olaf Val, Gerhard Wissner Ventura

### Aufbau Installation Team

Tobias Böhm, Michael Göbel, Juri Halliday, Eric Pries, Annika Putz, Leon Schmidt, Georg Scherlin, Olaf Val, Vesselin Vassilev, Rene Wagner, Marek Wiertelarz

### Aufsichten Guards

Tatjana Ahle, Johanna Brummack, Linus Clostermann, Marc Enders, Michel Esselbrügge, Michael Gärtner, Ines Christine Geißer, Kirsten Karina Geißer, Malin Kuth, Junias Omollo, Andara Shastika, Robin Vehrs, Tetyana Zolotopupova

### Redaktion Editing

Marie Kersting, Michelle Piccirillo, Judith Waldmann

### Pressearbeit Press

Sabine Schmidt, Judith Waldmann  
Mitarbeit Assistance: Alexandra Berge

### Grafikdesign Graphic Design

Einladungskarte Invitation Card Monitoring  
Jonas Buntenbruch

### Vermittlung Education

Judith Waldmann

## SONDERPROGRAMME SPECIAL PROGRAMS

### STADTVISIONALE ZU GAST IN KASSEL STADTVISIONALE A GUEST IN KASSEL

#### Auswahl / Konzeption Selection / Concept

Christian Kaufmann

#### Organisation / Redaktion Organization / Editing

Christian Kaufmann, Marie Kersting, Bernd Thiele, Gerhard Wissner Ventura

### EHRENPREIS BJØRN MELHUS

#### HONORARY AWARD BJØRN MELHUS

#### Konzeption Concept

Bjørn Melhus, Gerhard Wissner Ventura

#### Organisation / Redaktion Organization / Editing

Bernhard Balkenhol, Marie Kersting, Gerhard Wissner Ventura

## SONDERAUSSTELLUNG SPECIAL EXHIBITION

### ASPHALT & LAVENDELÖL BITUMEN & LAVENDER OIL

#### Auswahl Selection

Studierende der École Media Art Fructidor (Chalon-sur-Saône, Frankreich) und der Kunsthochschule Kassel  
*Students of École Media Art Fructidor (Chalon-sur-Saône, France) and School of Art and Design Kassel*

#### Organisation Organization

Madeleine Aktypi, Volko Kamensky, Laurent Montaron, Jan Peters

#### Koordination Coordination

Marie Kersting

#### Redaktion Editing

Marie Kersting, Lara Rohde

## KINOS CINEMAS MEDIEN TECHNIK TECHNICAL COORDINATION

#### Leitung Supervisor

David Le Grant, Theresa Grysczok, Martin Schmidt, Frank Thöner

#### Mitarbeit Team (Eröffnung, Preisverleihung / Opening Award Ceremony)

Marius Kreutzer, Dominik Mittelstädt, Mischa Pudwil, Ansgar Wied, Timo Zajonz

#### DCP Umwandlung DCP Creation

myonlinedcp.com, Martin Schmidt

#### Projektion Projectionists, Team BALI Kinos

Verena Bormann, Elko Braas, Paula Berger, Yüksel Cettin, Theresa Grysczok, Vanja Juric, Conny Lewandowsky, Florian Maubach, Christoph Neugebauer, Martin Schmidt, Britta Schuboth, Elena Seubert, Anna Spät, Charlotte Stamm, Friederike Torunsky, David von der Stein, Sarah Wegener

#### Projektion Projectionists, Team Filmladen

Arne Albracht, Andreas Apitz, Christoph Basler, Sabine Breidenbend, Janina Hildebrandt, Janis Musche, Marion Raidt, Ines Schäfer, Andrea Schaller, Kerstin Thrämer, Benjamin Ulrich, Jasmin Weber

#### Projektion Projectionists, Team Gloria Kino

Arlette Biedermann, Chris Boost, Zuniel Kim, Eeva Ojanperä, Kathi Seemann, Miriam Steen, Marek Wiertelarz

#### Filmmarkt Film Market

Realisation / Betreuung Realization / Supervision  
Luna Hirt, Marie Kersting, Luana Schäfer, Julia Scheumaier, Martin Schmidt, Franziska Wank

## MEDIEN MEDIA

#### Artdirector

Steffen Härtel-Klopprogge | atelier capra

#### Grafikdesign Graphic Design Festivalflyer

Josephine Schmücker (\*augenstern | Büro für Gestaltung)

#### Grafikdesign Graphic Design

Einladungskarten, Festivalbag Invitation Cards  
Jonas Buntenbruch

#### Erscheinungsbild Key Visual

atelier capra, Foto: CV Dazzle Look#3 Prototype (Adam Harvey)

#### Redaktion Editing

Marie Kersting, Franziska Wank, Gerhard Wissner Ventura

#### Mitarbeit Assistance

Wolfgang Jung, Gila Kolb, Sabine Schmidt

#### Lageplan Map

René Rogge

#### Leitsystem Guide System

Josephine Schmücker (\*augenstern | Büro für Gestaltung), Charlotte Stamm

#### Übersetzungen Translation

Malte Forstat, Beatrix Goffin, Marie Kersting, Ke Liu, Michelle Piccirillo, Sebastian Saling, Luana Schäfer, Franziska Wank

#### Druck Print

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel

#### Trailer

#### Konzept / Umsetzung Concept / Realization

makks moon, Annika Nesheim, Gerhard Wissner Ventura

#### Bildmotiv Images

Team Kasseler Dokfest

#### Motion Design

livinroom – makks moon

#### Musik Music

Moon&Melody (Wolfram Spyra, Rokšana Vikaluk)

#### Dokumentation Documentation

Anja Köhne

## WWW.KASSELERDOKFEST.DE

#### Web-Design, Development

Web Design, Development

zSHIRTS (Tobias Hellwig, Georg Reinhardt)

## WWW.MONITORINGKASSELERDOKFEST.DE

#### Web-Design, Development

Web Design, Development

zSHIRTS (Tobias Hellwig, Georg Reinhardt)

#### www/email Service/Support

basis5 webtechnologie, Kassel (Lars Möller, Matthias Zipp)

#### Datenbankentwicklung Data Base Development

Mr. Schilling – Festival Management Software (www.mrschilling.com), (Christian Gesell, Moritz Lehr)

#### Programmübersicht / Programmierung

Program Schedule / Programming

Christian Kasperbauer

## DOKFESTCONNECTION

Das 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest lädt am Donnerstag, 15.11., und am Freitag, 16.11., alle akkreditierten Fachbesucher/innen zur DokfestConnection ein. Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr haben akkreditierte Gäste bei einem Getränk in ungezwungener Runde die Möglichkeit, untereinander und mit den Festivalmacher/innen und -mitarbeiter/innen aller Sektionen ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet in der Wiese (Weinkirche) statt.

Für die großzügige Unterstützung danken wir der Weinhandlung Schluckspecht.  
// 35th Kassel Documentary Film and Video Festival invites all accredited guests on Thursday, November 15, and on Friday, November 16, between 5:30 p.m.



and 6:30 p.m. to the DokfestConnection. They will have the opportunity to converse with each other, the festival makers and the festival team of all sections in an informal atmosphere. It will take place in the Wiese (Weinkirche). We thank the wine store Schluckspecht for their kind support.



# DAS FESTIVAL STELLT SICH VOR

## ABOUT THE KASSEL DOKFEST

### DOKUMENTARISCHER LANGFILM FEATURE LENGTH FILMS

Der dokumentarische Langfilm ist seit der Gründung 1982 die feste Säule des Kasseler Dokfestes und über die Jahre stieg die Zahl der Filmeinreichungen stetig. Aus der Fülle der diesjährigen 545 eingereichten nationalen und internationalen Arbeiten hat die Langfilmkommission 41 Filme ausgewählt. Dabei war es wieder spannend zu sehen, welche Themen Filmemacher/innen aktuell bewegen und für welche Form sie sich entschieden haben, um diese zu vermitteln. In diesem Jahr sind auffällig viele biografische Portraits im Programm, die über die portraitierte Person hinaus auch Zeitgeschichte erzählen. So wie u.a. der Film über die Rapperin SILVANA, die eine der Schlüsselfiguren für die aktuelle schwedische Anti-Diskriminierungsbewegung ist. WHAT WALAA WANTS begleitet die Protagonistin Walaa über sechs Jahre von der Kindheit in einem palästinensischen Flüchtlingslager bis in ein Leben jenseits familiärer Erwartungen. In ISLAND OF THE HUNGRY GHOSTS werden mit der Traumatherapeutin Poh Lin die Problematiken der globalen Migrationspolitik offenbart. LA LIBERTÉ thematisiert mit seinen Protagonisten das Konzept der Sicherungsverwahrung und den gesellschaftlichen Umgang mit Straffälligen und deren Resozialisierung. Den Umgang mit dem Tod eines geliebten Menschen thematisiert u.a. ÜBERALL WO WIR SIND. Der Film begleitet den an Krebs erkrankten Heiko und seine Familie bis nach seinem Tod. In BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH stellen sich vier Brüder gemeinsam dem Verlust ihres fünften Bruders durch Selbstmord. Den frühen Tod ihres Sohnes als Soldat einer russischen Spezialeinheit betrauern Dimas Eltern in LE FILS. Gleichzeitig verdeutlicht der Film die patriotische Verklärung des „Dienstes an der Waffe“, die auch die Protagonisten von STRESS in den Krieg geführt hat. Die Frage, wie es zu den dramatischen Kriegszuständen in seiner syrischen Heimat kommen konnte, veranlasst den Regisseur Talal Derki in OF FATHERS AND SONS sich dort undercover in die Lebenswirklichkeit einer radikal islamisierten Familie einzuschleusen. Investigativ nähert sich GENESIS 2.0 der Arbeit und der Zielsetzung weltweit agierender Gen-datenbanken und Forschungsinstitute im Bereich synthetischer Biologie. In DARK EDEN macht sich die Regisseurin nach Fort McMurray auf, um die Auswirkungen der Extraktion lokaler Ölsande auf Mensch, Tier und Umwelt zu untersuchen. Und, nicht zuletzt, sind auch Portraits von Künstlerinnen und Künstlern im Programm: In JAAR, EL LAMENTO DE LAS IMAGENES erzählt der chilenische Fotokünstler Alfredo Jaar von der Entwicklung seiner künstlerischen Sprache. Das experimentelle Filmessay AFTERMATH wirft einen Blick auf die künstlerische Kraft von Fats Waller, Jackson Pollock, Janieta Eyre und Frida Kahlo.

### KURZFILME SHORT FILMS

Welche Themen beschäftigen die Welt? Diese Frage war im Sommer präsenter denn je, als die Sichtungskommission in Kassel zusammenkam. Nicht nur war der Klimawandel durch die Hitze ständig präsent, sondern auch die Nachrichten über Rechtsradikale in Chemnitz, autoritäre Politiker/innen und Flüchtlingsdramen sprechen von einer globalen Unsicherheit, die in verschiedensten Symptomen nach außen bricht. Unruhe und Unzufriedenheit, die Zweifel an sich und an der Gesellschaft, erfordern eine Reaktion – von den Protagonist/innen, Filmemacher/innen und von unserer Kommission. Es gilt Positionen zu den Reibungen zu beziehen; persönlich, filmisch und künstlerisch einen Umgang mit der Welt zu finden.

Es wird gesagt, dass der Kurzfilm so schnell wie keine andere Form auf das Geschehen reagieren kann. Was ihn aber noch stärker ausmacht, ist wie vielseitig diese filmischen Antworten sein können.

In 25 Programmen greifen wir auf, was Filmemacher/innen umtreibt – sei es kontrovers, eigensinnig, beobachtend, performativ oder persönlich. Immer wieder geht es dabei um das Machtgefüge im öffentlichen, politischen und sozialen Raum (BAUSTELLEN DER MACHT, GRENZLAND), um die Frage WEM GEHÖRT DIE WELT? und um die irreparablen Spuren der Menschen auf unserem Planeten (ERDZEIT). Das Vergangene wirkt in der Gegenwart nach. REVISIONEN DER GESCHICHTE zeigt performative Akte historischer Sinnstiftungen, während Protagonist/innen

Diese und noch viele andere interessante Filme sind im diesjährigen Programm zu entdecken: Einfach Weiterblättern!

// *Since its founding in 1982, feature-length documentaries have been a firmly established part of the Kassel Dokfest and over the years the number of entries continuously grew. From the wide range of 545 national and international entries we received this year, the feature-length jury has selected 41 films. Yet again, it has been very interesting to see which topics filmmakers currently turn to and which formats they choose to communicate their ideas. This year, the program includes a salient number of biographical portraits that not only tell the characters' story but also chronicle temporary events. Such as the film about the rapper SILVANA, one of the key figures in the current Swedish anti-discrimination movement. WHAT WALAA WANTS follows its protagonist Walaa for six years, from her childhood in a Palestinian refugee camp to a life beyond the expectations of her family. In ISLAND OF THE HUNGRY GHOSTS, trauma therapist Poh Lin addresses the problems of global migration policies. The protagonists of LA LIBERTÉ deal with the concept of preventive detention, how society treats offenders, and their rehabilitation. ÜBERALL WO WIR SIND among others tells of the death of a beloved person. The film follows cancer patient Heiko and his family until after his death. In BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH, four brothers face the loss of their fifth brother who committed suicide. Dimas parents mourn the early death of their son, a soldier of a Russian special unit, in LE FILS. At the same time, the film shows the patriotic glorification of military service involving armed combat that also motivated the protagonists of STRESS to go to war. To find out what has led to the dramatic state of war in home country Syria, in OF FATHERS AND SONS director Talal Derki goes undercover and joins the household of an Islamic fundamentalist family. GENESIS 2.0 takes an investigative look at the work and objectives of genetic databases and research institutes of synthetic biology that act globally. In DARK EDEN, the director travels to Fort McMurray to investigate the impact of the extraction of local oil sand on humans, animals and the environment. And, last but not least, the program includes portraits of artists: Chilean foto artist Alfredo Jaar describes the development of his artistic practice in JAAR, EL LAMENTO DE LAS IMAGENES. AFTERMATH, an experimental film essay, takes a look at the artistic power of Fats Waller, Jackson Pollock, Janieta Eyre and Frida Kahlo. These and many other interesting films can be explored in this year's program: Simply turn the pages!*

in beobachtenden Portraits KRIEGSWUNDEN HEILEN. DAS LEBEN IM DOKUMENT erzählt von fragmentierten Biografien im Spiegel der Zeit, während die SKIZZEN VON DEUTSCHLAND die Entwicklung dieses Landes reflektiert.

Die Regeln des zwischenmenschlichen Miteinanders werden hinterfragt. Welche Rolle spielt die Institution Religion (FROMME FORMEN) und wie wirken sich Geschlechterbilder im Alltag aus (FRAU AUF ARBEIT)? Was passiert wenn Einzelne aus dem System fallen und ihre LEBENSLINIEN von Staatsgewalten bestimmt werden? Wenn Gesetze und Geschehnisse zu einer erzwungenen Heimatlosigkeit führen (VON ORTEN UND UN-ORTEN)? Wenn Orientierungslosigkeiten des digitalen Zeitalters von den Protagonist/innen widerständige INVENTIONEN erfordern, um persönliche Freiheiten zu wahren? Ausdrücke des eigenen Ichs, der sexuellen Begierden (COME AS YOU ARE) sowie die technische und mechanische Erweiterung des Körpers (PROTH-ETHIK) sind dabei genauso relevant wie die magischen Momente des Erwachsenwerdens (SÜßER VOGEL JUGEND) und das familiäre und soziale Erbe (ENG VERSTRICKT). WENN DER SCHIEDSRICHTER FEHLT und ein AVATAR IN UNIFORM auftritt, dann wird klar, dass die Regeln des Spiels überall präsent sind.

Aber es geht auch um Formen der Übertragungen (STILLE POST: ÜBERSETZUNGSVORGÄNGE) und um die SOUND – WAVES – SIGNALS, die das Unsichtbare erfahrbar machen. Am Ende sind es alles DENKFIGUREN, die von Künstler/innen geschaffen werden, um innere und äußere Konflikte zu verarbeiten.

// *What's going on in the world? This question was more urgent than ever when the selection committee met this summer in Kassel. It wasn't just the climate change induced heat wave that set the mood, but also the news about neo-Nazis in Chemnitz, authoritative politicians and the refugee crises that spoke of a global insecurity. This growing discontentment, agitation and dissatisfaction demands reactions – from the protagonists, the filmmakers and our committee. We have to take a stance over the tensions and develop personal, political and artistic positions in relation to the world around us.*

*Short films allow quick artistic reactions to events, but more important, they allow differing cinematic answers to similar questions. In 25 programs we reflect on recurring topics and present works that are personal, experimental, opinionated, observational and performative.*

*The films often deal with the political power structures in public and social spaces (POWER*

## DOKFEST GENERATION – FILM KENNT KEIN ALTER DOKFESTGENERATION – FILM IS AGELESS

Mit der seit 2014 bestehenden Sektion DokfestGeneration macht es sich das Kasseler Dokfest zur Aufgabe, einen Dialog der Generationen anzustoßen und auch die älteren unter den Filminteressierten anzusprechen. DokfestGeneration integriert die Themen Alter, altersgerechtes Erzählen und Generativität ins Festivalprogramm und trägt gesellschaftlicher Realität Rechnung. Die amerikanische Geriaterin Linda Fried hat eine neue Lebensphase ausgemacht, das Alter vor dem Alter. Der Traum, alt zu sein und dabei jung geblieben, ist Wirklichkeit geworden. Fried nennt es den „Sputnik Moment“, ein Geschenk an Zeit, das die 60–80-jährigen (bisher allerdings nur in der westlichen Welt) durch verbesserte Lebensbedingungen erhalten. Vielen ist es möglich, aktiv zu sein, wissbegierig, engagiert, genussfähig, berührbar und offen für die Welt der Jüngeren.

Häufig sind es diese unter den Filmemacher/innen, die einen besonderen Bezug zum Alter haben und sich Austausch sowohl filmimmanent wie publikumsbezogen wünschen. Sie suchen den Kontakt zu Zeitzeug/innen entweder in der eigenen Familie oder in der Gesellschaft. Dokumentarisches Mehrgenerationenkinolebt von Geschichte und von Lebensgeschichten, von Rückschau und Begegnung. Fragen sind: Wie bestimmt die Vergangenheit unsere Gegenwart? oder: Wie lebt es sich ohne Zukunft?

So ist das diesjährige DokfestGeneration-Programm unter anderem von Zeitgeschichte geprägt, gerahmt von geschichtsträchtigen Namen: Michael Gorbatschow und Kurt Waldheim. Durch die „Waldheim-Affäre“ in den späten Achtzigern hatte sich Österreich endlich seiner nationalsozialistischen Vergangenheit gestellt. Gorbatschow, als Held „Gorbi“ in die deutsche Wiedervereinigungsgeschichte eingegangen, hat als letzter Präsident der Sowjetunion das Ende des Kalten Krieges eingeleitet. Beide Themen besitzen erneut politische Aktualität, weswegen zwei Altmeister/innen des Kinos, Ruth Beckermann (Waldheim) und Werner Herzog (Gorbatschow) sich diesen aus ihrer eigenen, erfahrungsgesättigten Perspektive angenommen haben.

Daneben gibt es auch dieses Jahr Filme von „Kindern“, die sich mit ihren Vorfahren befassen, nicht zuletzt, um das eigene Leben besser zu verstehen.

*CONSTRUCTIONS, BORDERLAND). They ask WHOSE WORLD IS IT ANYWAY? and trace humanity's irreparable marks on our planet (EARTH TIME) as the past continues to affect the present. The act of REVISING HISTORY offers performative attempts to assign historical meanings and the protagonists, that HEALING SCARS OF WAR are portrayed in quiet character studies. Fragmented biographies are assembled through artifacts that form THE LIVING DOCUMENT. Filmmakers paint SKETCHES OF GERMANY to study the generations that shaped society. The rules and regulations that shape human interactions are similarly examined. What power do institutionalized religions hold (SHAPES OF FAITH)? How do gender biases influence labor (WOMAN AT WORK)? What happens when individuals fall through the cracks in the system and their LIFE LINES are determined by the state? When events and ruling lead to displacement and the loss of home (OF PLACES AND NON-PLACES)? When the disorientation of the digital age demands resistance and INTERVENTIONS to guarantee personal freedoms? Personal liberties and expressions of ones selves are not just important regarding sexual identities (COME AS YOU ARE), but also when our bodies are technically and mechanically amplified (PROTH-ETHICS). The magic moments of adulthood, the times when the future is still an open field, are revisited (SWEET BIRD OF YOUTH), as well as the CLOSELY TIED familial and social entanglements of the past. But WHEN THE REFEREE GOES MISSING and the AVATAR IN UNIFORM takes the central stage it is undeniable: we are all bound by the rules of the game. To make the invisible tangible needs innovative and creative strategies (CHINESE WHISPERS: ON TRANSLATION) and an examination of SOUND – WAVES – SIGNALS that surround us. In the end all works are the attempts to create artistic FIGURES OF THOUGHT to deal with conflicts of our inner and outer world.*

## JUNGES DOKFEST – DOKUMENTARFILM SEHEN UND VERSTEHEN JUNGES DOKFEST – WATCH AND UNDERSTAND DOCUMENTARY FILM

In Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) findet im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes das filmpädagogische Begleitprogramm junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen seit 2008 statt. Gezeigt werden Filme, die sich mit Jugendkulturen beschäftigen und eine Bildsprache und Ästhetik verwenden, die ein junges Publikum ansprechen.

In diesem Jahr wird außerdem ein Workshop für Jugendliche angeboten, der sich mit automatisierter Gesichtserkennung und Wegen, sich dieser zu entziehen, auseinandersetzt.

*// The section junges dokfest – Watch and Understand Documentary Film is part of Kassel Video and Documentary Film Festival in cooperation with the Regulatory Authority for Commercial Broadcasting in Hesse (LPR Hessen) since 2008. Films will be shown, which are concerned with youth cultures and use imagery and aesthetics, which speak to young audiences. Thereby they open up new perspectives and understanding to young audiences.*

Esther Zimmering erforscht ihre jüdischen Wurzeln, von denen sie erst als junges Mädchen mit dem Ende der DDR erfuhr, Benedikt Schwarzer deckt die Familiengeheimnisse um seinen Großvater, den berüchtigten CSU-Politiker Leo Wagner auf, und José Pablo Torrecano hilft seiner fast hundertjährigen Großmutter dabei, ihr Familientrauma aufzuarbeiten.

Mit Strategien des Alterns befassen sich zudem drei Filme, von denen schon zwei im Titel (ADELHEID, KORNELIUS UND DIE TÖDE und B12 – GESTORBEN WIRD IM NÄCHSTEN LEBEN) darauf hinweisen, dass eine Spur Galgenhumor besonders in der letzten Lebensphase hilfreich sein kann – sofern er, das dürfte auch die Filmemacher/innen motiviert haben, frühzeitig eingeübt wird.

*// With the section DokfestGeneration, in existence since 2014, the Kasseler Dokfest has set itself the goal of initiating a dialogue across generations and of appealing to older cineasts. DokfestGeneration integrates the issues age, age-appropriate storytelling and generativity into the festival program while taking social reality into account.*

The American writer Linda Fried has identified a new phase in life: age before old age. The dream of being old while remaining youthful has become reality. Fried calls it the „Sputnik moment“, a gift of lifespan that the 60-80-year-olds (albeit so far only in the Western world) receive as a result of improved living conditions. Many are able to be active, inquisitive, get involved, enjoy life and be open to staying in tough with as well as generally openminded towards the world of younger people.

Among film makers, it is often them who relate to old age in a special way and who seek an exchange both within their films and in relation to their audiences. They seek to reach out to contemporary witnesses either in their own family or in society. Multi-generation documentaries thrive on history and life stories, on retrospection and encounters. Guiding questions are: How does the past determine our present? How is it to live without a future?

Thus the program for this year's DokfestGeneration is characterized by contemporary history and framed by historic figures: Mikhail Gorbachev and Kurt Waldheim. As a result of the „Waldheim Affair“ in the late eighties, Austria had finally confronted its Nazi past. Gorbachev, the hero „Gorbi“ who entered the history of German reunification, was the last President of the Soviet Union and initiated the end of the Cold War. Both themes are once again relevant to current politics, which is why two old masters of cinema, Ruth Beckermann (Waldheim) and Werner Herzog (Gorbachev) have taken these on from their own perspectives, founded in their extensive experience.

This year there are also films by „children“ that deal with their ancestors, not least to better understand their own lives.

Esther Zimmering explores her Jewish roots, of which she only learned as a young girl once the GDR came to an end; Benedikt Schwarzer uncovers the family secrets surrounding his grandfather, the infamous CSU politician Leo Wagner; and José Pablo Torrecano helps his almost centenarian grandmother to come to terms with her family trauma.

Three films deal with issues around getting old, and for two of these, their titles (ADELHEID, KORNELIUS UND DIE TÖDE und B12 – GESTORBEN WIRD IM NÄCHSTEN LEBEN) already suggest that a little bit of gallows humour can make the final stage of life more bearable. That is, if you get in the habit early enough. And that may have been part of the film makers' motivation.

# DAS FESTIVAL STELLT SICH VOR

## ABOUT THE KASSEL DOKFEST

### FILMPROGRAMM AUS NORDHESSEN (GOLDENER HERKULES) FILM PROGRAM FROM NORTHERN HESSE (GOLDEN HERCULES)

Eines der erklärten Ziele des Kasseler Dokfestes ist die gleichberechtigte Präsentation von regionalen Arbeiten neben denen der internationalen Filmemacher/innen und Künstler/innen. Im Filmprogramm werden 33 lange und kurze nordhessische Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme gezeigt, die im regionalen Wettbewerb um den Goldenen Herkules (dotiert mit 3.500 €) konkurrieren. Die Rückkoppelung an die Region hat einen hohen Stellenwert für das Kasseler Dokfest. Das Konzept der Gleichrangigkeit von regionalen und internationalen Arbeiten ist einzigartig und von großer Wichtigkeit als Impulsgeber und Kommunikationsort für die heimische Szene. In den letzten Jahren hat sich deutlich gezeigt, dass die regionalen Arbeiten konkurrenzfähig sind und das Festival für sie als Sprungbrett dienen kann, um national sowie international mehr Beachtung zu finden.

*// One of the declared aims of the Kassel Dokfest is to present regional works next to the works of international filmmakers and artists – on equal terms. The festival program includes 33 fictional, animation or documentary films of filmmakers from Northern Hesse. The commitment to the region is very important for the Kassel Dokfest. The last years have shown that local talent and regional works are by all means able to compete and that the festival can serve as a steppingstone to national and international recognition.*

### FULLDOME FILME FULLDOME FILMS

Dass im Planetarium mehr als klassische Sternkunde geboten wird, hat mit dem weltweiten Aufschwung des Mediums Fulldome zu tun: Bilder, Filme, Klänge und Geschichten verlassen die flache, rechteckige Leinwand und breiten sich im ganzen Raum aus.

Angeregt durch Rotraut Pape, Ehrenpreisträgerin 2016, präsentieren wir erneut eine Best-of-Auswahl aktueller Rundumfilme.

Klaus Dufke (FH Potsdam), Rotraut Pape (HfG Offenbach) sowie Micky Remann (Bauhaus-Universität Weimar) haben das Programm in Kooperation mit dem FullDome Festival Jena zusammengestellt und werden dieses vorstellen.

*// The fact that the modern Planetarium features more than just astronomy shows reflects the international boom of the fulldome medium. Images, sounds, films and stories have escaped the confinements of the flat, rectangular screen, expanding into, and exploring new immersive spaces.*

*Initiated by Rotraut Pape in 2016, we present and discuss award winning fulldome films from the program of the Jena FullDome Festival. Klaus Dufke (FH Potsdam), Rotraut Pape (HfG Offenbach) as well as Micky Remann (Bauhaus-Universität Weimar) have compiled the best-of-program and will also be presenting it.*

### DER HESSISCHE HOCHSCHULFILMTAG (HHFT) THE HESSIAN UNIVERSITY FILM DAY

Besonders wichtig ist dem Kasseler Dokfestes die Förderung hessischer Nachwuchsfilmemacher/innen. Diesem Anliegen widmet sich der Hessische Hochschulfilmtag (HHFT). Seit 2010 erhalten Studierende der vier hessischen Hochschulen mit Filmbildung – RheinMain (Wiesbaden), HfG Offenbach, Hochschule Darmstadt und der Kunsthochschule Kassel im Rahmen der eintägigen Veranstaltung die Möglichkeit, aktuelle Produktionen aus den Bereichen Spielfilm, Experimentalfilm, Dokumentarfilm und Trickfilm vor einem Fachpublikum aus Redakteur/innen, Produzent/innen und Verleiher/innen zu präsentieren, um so Impulse für eine zukünftige Zusammenarbeit zu geben. Neben den Filmpräsentationen werden durch Pitchings und Gespräche erste Schritte in Richtung eventueller Kooperationen gemacht. Der HHFT wird maßgeblich von Studierenden der Klasse Film und Bewegtes Bild der Kunsthochschule Kassel (Prof. Jan Peters) organisiert und durchgeführt.

*// The Hessian University Film Day will give students from four Hessian universities the chance to present their productions to an audience of editors, producers and distributors, in order to facilitate future cooperation.*

### DOKFEST EDUCATION

Die Förderung von Nachwuchsfilmemacher/innen ist ein besonderes Anliegen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes, welches im Bereich DokfestEducation seinen Ausdruck findet. Expert/innenwissen vermitteln, neue Entwicklungen aufnehmen und kritisch diskutieren, Kontakte knüpfen und netzwerken – das sind die Ziele von DokfestEducation. Diese Sektion umfasst eine Reihe an Portraits und Profis Plaudern Praxis. Die Veranstaltung mit Vorträgen und Einzelgesprächen versucht in diesem Jahr Antworten auf die drängenden Fragen von Filmemacher/innen und Künstler/innen zu geben: Wie kann ich aus meinen Kenntnissen einen Beruf machen? Referent/innen geben Hilfestellungen rund um die beruflicher Zukunft und Professionalisierung. Im Hochschulportrait bietet das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ausgewählten Hochschulen und Kunstakademien eine Plattform, um sich und ihr Profil sowie eigene, aktuelle Filmproduktionen vorzustellen. Mit dem Hochschulportrait möchte das Kasseler Dokfest dem Filmnachwuchs die Möglichkeit geben, sich über das Angebot an europäischen Hochschulen und Kunstakademien zu informieren. In diesem Jahr wird die Hochschule Luzern Design & Kunst vorgestellt.

Des Weiteren stellt DokfestEducation einen europäischen Verleih sowie ein internationales Filmfestival vor. Damit wird interessierten Zuschauer/innen die Gelegenheit gegeben, sich neben den strukturellen auch mit inhaltlichen Aspekten der kuratorischen (Film)Arbeit zu beschäftigen. Welche Überlegungen spielen bei der Auswahl für ein Verleihprogramm eine Rolle? Wie transportiert ein Festival sein inhaltliches Profil? Wie reagiert ein Filmfestival bzw. eine Distribution auf Veränderungen der Produktions- bzw. Präsentationsbedingungen? Dies könnten Fragestellungen an Vertreter/innen von Collectif Jeune Cinéma und Vilnius International Documentary Film Festival sein.

*// The promotion of young filmmakers is one of the Kassel Dokfest's special issues. Relaying specialist knowhow, processing new developments, providing the chance to meet new peers and network, these are the aims of DokfestEducation. This section of the festival is composed of different areas: The series Hessian University Film Day and the University Portrayal. The University Portrayal presents a selected art academy with the chance to introduce itself through a presentation and a film program of current student productions. In 2018 we will present the Lucerne School of Art and Design.*

*With DokfestEducation, the Kassel Dokfest further presents a European distributor as well as an international film festival. The audience is given the opportunity to get engaged with structural and content-related aspects of curatorial (film) work. In 2018, we will present Collectif Jeune Cinéma and the Vilnius International Documentary Film Festival.*



## INTERFICTION – INTERDISZIPLINÄRE FACHTAGUNG FÜR KUNST, MEDIEN UND NETZKULTUR INTERFICTION INTERDISCIPLINARY CONFERENCE & WORKSHOP SYMPOSIUM FOR ART, MEDIA AND NETWORK CULTURES

Wie beeinflussen die Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Medien unsere Kultur? Welche Möglichkeiten haben wir, unsererseits Einfluss auf diese Entwicklungen zu nehmen und (Medien)Kulturen aktiv mitzugestalten? Wie verhalten sich technologische, künstlerische, soziale sowie politische Utopien und Realitäten in Kunst und Alltag, Wissenschaft und Gesellschaft zueinander? Welche Transfers gibt es zwischen den verschiedenen Feldern und Kulturen? Und was können wir als Vertreter/innen unterschiedlicher Disziplinen voneinander lernen? Fragen wie diesen geht die interfiction – Fachtagung für Kunst, Medien und Netzkultur nach.

Seit 1995 findet interfiction jährlich als Workshop-Tagung im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes statt. Als dessen interdisziplinäre Sektion will interfiction Künstler/innen und Wissenschaftler/innen, Theoretiker/innen und Praktiker/innen in einer Veranstaltung zusammenbringen, in der gemeinsam das komplexe Spannungsfeld von Kunst, Medien und Netzkultur ausgelotet werden kann. Jedes Jahr wird dazu ein aktuelles Fokus-Thema ausgewählt. Ausgehend von Fragestellungen werden dabei in Vorträgen und Präsentationen Thesen und Projekte vor- und zur Diskussion gestellt, während Workshops und Gesprächsrunden einen konzentrierten Austausch fördern, der über eine Vertiefung und Reflexion hinaus auch weiterführende Perspektiven eröffnen soll. In diesem Jahr beschäftigt sich interfiction mit TRANSFORMATIONS-WERKZEUGEN. Während die so genannte digitale Revolution längst damit begonnen hat, ihre Kinder zu fressen und reaktionäre Kräfte zu entfalten, fragen wir nach alternativen Perspektiven – und danach, was wir aus der Geschichte lernen können, um unsere analogen Werkzeugkästen neu zu bestücken.

*// From its beginnings in 1995 interfiction has been a forum for the interdisciplinary exchange, networking and cooperation between professionals from different fields interested in linking theory with practice. The main structure of the workshop symposium is mirroring its purpose to provide not only a platform for ideas and projects, but also a temporary laboratory for further research and discussion about questions, problems and potentials of contemporary art, media, and network cultures. This year's interfiction take a closer look at TOOLS FOR TRANSFORMATION. While the so-called digital revolution has long begun to devour its children and to unfold reactionary powers, we are asking for alternatives – and for what we can learn from history to re load our analogical toolboxes anew.*

## DOKFESTFORUM

Das DokfestForum wurde 2010 zusammen mit dem Fridericianum ins Leben gerufen. Mit Vorträgen, Artist Talks und Screenings, die sich thematisch in der Schnittmenge von Film und Kunst bewegen, erweitert das DokfestForum das Spektrum des Festivals um den Diskurs über die bildende Kunst. In diesem Jahr wird das DokfestForum in enger Kooperation mit der documenta Professur an der Kunsthochschule Kassel und dem documenta archiv realisiert.

Im Fokus der drei Abendveranstaltungen steht dabei das Archiv zwischen Dokument und Dokumentation, zwischen Akten, Aktion und Aktualisierung. Am Kreuzungspunkt von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geht es um das Archiv als Materialsammlung und Steinbruch für den/die einzelne Künstler/in (Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln) und als Aufbewahrungs- und Rechercheort für künstlerische bzw. wissenschaftliche Positionen (Harun Farocki Institut) im Spannungsfeld von Historisierung und Zeitgenoss/innenschaft (Knut Ebeling). Bei allen Vorträgen, insbesondere beim documenta Institute Discourse #6, werden Fragen danach diskutiert, wie und ob Archive die gegenläufigen Bewegungen von Flüchtigkeit, Pflege und Bewahrung künstlerischer Prozesse einfangen und nutzbar machen können.

*// In 2010, the DokfestForum was initiated together with the Fridericianum. With presentations, artist talks and screenings that explore the intersection of film and art, the DokfestForum extends the range of the festival towards a discourse on the visual arts. This year, the DokfestForum is realized in close cooperation with the documenta chair at the School of Art and Design Kassel as well as the documenta archiv.*

*The focus of the three evening events is on archives as document versus documentary and records versus action and update. At the intersection of past, present and future, they will be about archives as a material repository and 'quarry' for the individual artist (Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln) and as place of storage and research on artistic and academic positions (Harun Farocki Institut) in the conflict between historicisation and contemporaneity (Knut Ebeling). All presentations, but the documenta Institute Discourse #6 in particular, will deal with the issue of how and whether archives can capture and harness the opposing forces of the transience, cultivation and preservation of artistic processes.*

## ASPHALT & LAVENDELÖL BITUMEN & LAVENDER OIL

Als Nicéphore Niépce Lavendelöl und Asphalt mischte, erschien das erste fotografische Bild auf einer Metallplatte. Die Ausstellung Asphalt & Lavendelöl bringt Kunststudierende aus Chalon sur Saône, der Heimatstadt von Nicéphore Niépce, und Studierende der Klasse Film und bewegtes Bild (Kunsthochschule Kassel) zusammen. Sie hinterfragen die unterschiedlichen Prozesse des Bildgeschehens und ihre Beziehung zu unerwarteten Materialien und Techniken.

*// When Nicéphore Niépce mixed lavender oil & bitumen the first photographic image appeared on a metal plate. The exhibition Bitumen & Lavender Oil brings art students from Chalon sur Saône, Nicéphore Niépce's hometown, and students from the class Film and Moving Image (School of Art and Design Kassel) together. They question the different processes of image occurrences and their relationship to unexpected materials and techniques.*

## AUSSTELLUNG MONITORING EXHIBITION MONITORING

Monitoring gibt Film- und Videoinstallationen sowie anderen zeitbasierten Medienarbeiten, deren Präsentationsform über die klassische Leinwand- oder Kinosituation hinausgeht, einen eigenen Rahmen und präsentiert sowohl etablierte Künstler/innen, als auch vielversprechende Nachwuchstalente. Aus 319 internationalen Einreichungen hat die Auswahlkommission in diesem Jahr 20 Installationen ausgewählt.

Die Einreichungen folgen alljährlich einer offenen Ausschreibung, bei der weder inhaltliche noch die Präsentationsmedien betreffende Einschränkungen vorgegeben werden. Bei der Auswahl werden der Bezug zum Raum und die thematische Aktualität berücksichtigt. Alle Arbeiten in der Ausstellung sind für den mit 3.500 € dotierten Golden Cube für die beste Medieninstallation nominiert. Der Preis wird von der Softwarefirma Micromata GmbH gestiftet.

*// Monitoring provides a space for film and video-based installations and other time-based media works of recent years that require presentation formats beyond the classic cinema screen. This year, the jury has selected 20 works out of 319 international submissions.*

*The submissions followed an open call, without pre-set topics or restrictions concerning content or technical media. The works were chosen upon their ability to unfold in a spatial setting and the contemporary relevance of their topics.*

*All works in the exhibition are nominated for the Golden Cube award for the best media installation, which is endowed with 3,500 €. The award is donated by the software company Micromata GmbH.*

## DOKFESTLOUNGE – AUDIOVISUELLE PERFORMANCES & CLUBKULTUR DOKFESTLOUNGE – AUDIOVISUAL PERFORMANCES & CLUB CULTURE

Die DokfestLounge bietet an vier Abenden ein Programm aus audiovisuellen Performances, Visuals und DJs. Nicht zuletzt ist die DokfestLounge, mit ihrem nächtlichen Partyprogramm aber auch Festivaltreffpunkt und kommunikative Schnittstelle und lädt am Ende des Tages ein, gemeinsam die Festivaleindrücke zu sortieren und auf der Tanzfläche den Tag ausklingen zu lassen.

Am Samstagabend findet dort die Preisverleihung des diesjährigen Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes mit anschließender Festivalparty statt.

*// The DokfestLounge offers for four days a program of audiovisual performances, visuals and DJs. Finally yet importantly, the DokfestLounge is the nocturnal meeting point and the communicative interface of the festival, inviting people to share their festival impressions and let the day fade away on the dance floor. On Saturday evening, the DokfestLounge hosts the award ceremony of the Kassel Documentary Film and Video Festival and celebrates a big festival party.*

# GRUSSWORTE

## WELCOMING REMARKS



### GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS CHRISTIAN GESELLE ZUM 35. KASSELER DOKFEST

Liebe Freundinnen und Freunde des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes,

unsere Kunst- und Kulturstadt Kassel zieht nicht nur alle fünf Jahre zur documenta, sondern auch alljährlich im November die internationale Aufmerksamkeit auf sich. Das Doku-

mentarfilm- und Videofest hat sich zu einem in der Fachwelt anerkannten, renommierten Festival entwickelt, das Kassel als Film- und Medienstandort national und international bekannt gemacht hat und unsere Kulturlandschaft nachhaltig bereichert. So werden zum 35. Kasseler Dokfest über 15.000 Besucher erwartet, und wir können über 250 Filmemacher und Künstler aus aller Welt in unserer Stadt begrüßen. Die Veranstalter können zu Recht stolz auf die Entwicklung des Dokfestes sein, das im vergangenen Jahr in die Liste der Referenzfestivals für Kurzfilme der Filmförderungsanstalt des Bundes (FFA) aufgenommen wurde.

Faszinierend ist das Dokfest auch deshalb, weil sich Filmemacher und Künstler vielfach mit brandaktuellen Themen und Entwicklungen in der ganzen Welt beschäftigen: mit Umweltzerstörung und Klimawandel beispielsweise, aber auch mit aktuellen politischen Diskursen. Und sie bringen uns Menschen und ihren Geschichten nahe, so wie die Kasselerin Frauke Lodders in ihrem Film „Unzertrennlich“. Dieser erzählt von Geschwistern, die einen Bruder oder eine Schwester haben, die chronisch oder lebensverkürzend erkrankt oder behindert sind. Filme berühren uns, sie öffnen uns die Augen, erschließen neue Welten, sie rütteln auf, bringen uns zum Nachdenken und auch zum Lachen. Sie sind Zeugnis unserer Zeit und damit schon jetzt ein Stück Geschichte.

Unsere Stadt ist in diesen sechs Tagen im November einmal mehr eine weltoffene Kulturstadt, die die Künstler auch durch die herzliche und selbstverständliche Aufnahme in Gastfamilien willkommen heißt. Das Dokfest zeichnet sich aber auch in anderer Weise als Botschafter Kassels aus. In diesem Jahr waren die Veranstalter zusammen mit der Kunsthochschule Kassel an der Chinesischen Hochschule der Künste in der Stadt Hangzhou zu Gast, um 32 Filme aus Kassel vorzuführen, die im Rahmen des Festivals in den vergangenen 16 Jahren um den Goldenen Herkules konkurrierten.

Ein solch internationales Renommee und selbstbewusstes internationales Auftreten ist auch der festen Verwurzelung und einer starken partnerschaftlichen Vernetzung in Kassel zu verdanken. Dank gebührt auch den vielen Sponsoren und privaten Unterstützern, die das Kasseler Dokfest in seiner Vielfalt erst ermöglichen. Die Stadt Kassel zählt sich gerne dazu.

Ihnen allen ein gelungenes Festival – Film ab!

Ihr

Christian Geselle  
Oberbürgermeister der Stadt Kassel



### GRUSSWORT DES HESSISCHEN MINISTERS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST BORIS RHEIN ZUM 35. KASSELER DOKFEST

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde, liebe Gäste,

das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ist jedes Jahr im November ein fester Termin im Kalender der hessischen Filmbranche. In Kassel trifft man sich, um zu entdecken, entdeckt

zu werden, sich auszutauschen und zu informieren. Es werden Premieren gefeiert und bei der DokfestConnection oder in der DokfestLounge Kontakte geknüpft. Jedes Jahr stellen sich zudem ein Filmfestival, ein Filmverleih und eine Hochschule aus Europa in Nordhessen vor. So ist dieses Jahr das Vilnius Documentary Film Festival aus Litauen zu Gast, während sich der französische Distributor Collectif Jeune Cinéma mit seinem umfangreichen experimentellen Filmkatalog vorstellt und mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst wurde die älteste Kunsthochschule der Schweiz nach Kassel eingeladen.

Das DokfestForum lotet die Grenzbereiche zwischen Film und Kunst aus und regt mit Vorträgen und Filmvorführungen die Diskussionen an. Aus den 3.104 eingereichten Arbeiten werden 250 kurze und lange, dokumentarische bis künstlerisch-experimentelle Werke aus 41 Ländern sowie 20 Medieninstallationen in der Ausstellung Monitoring beim 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest zur Aufführung kommen. „Nie zuvor hatten wir so wenig Zeit, um so viel zu tun!“, möchte man frei nach Franklin D. Roosevelt rufen.

Die Hessische Filmförderung ist auch in diesem Jahr sichtbar auf dem Kasseler Dokfest. Bei der 35. Ausgabe des Festivals laufen allein 40 Filme mit Hessenbezug und 11 Filme, die durch die Förderung der HessenFilm und Medien GmbH erst ermöglicht wurden.

Als Beispiel sei der Regisseur Rainer Komers genannt, der seinen Film „Barstow, California“ beim Dokfest präsentiert. Ihm ist mit den Mitteln der Hessischen Filmförderung das ergreifende, vielschichtige Portrait der Landschaften der Mojave-Wüste und des dortigen Lebens gelungen. Sein Film beobachtet, wie sich das Leben innerhalb und außerhalb der Textur eines von der neoliberalen Ideologie großräumig umfahrenden amerikanischen Lebens entfaltet. Und dies ist nur ein Beispiel des so vielfältigen Angebotes beim Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest.

Die HessenFilm und Medien GmbH fördert nicht nur Filme, sondern auch Medienprojekte. So wurde die Förderung für die Medienkunstausstellung Monitoring deutlich aufgestockt. Hiermit wird ein starkes Signal hinsichtlich des Anspruchs gesetzt, auch ambitionierte, innovative, digitale oder audiovisuelle Projekte zu unterstützen. Das ist ein Markenzeichen, welches das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest seit vielen Jahren auszeichnet.

Ich wünsche allen Filmfreundinnen und Filmfreunden und Gästen des Kasseler Dokfestes spannende und erlebnisreiche Tage, viele interessante Gespräche und neue Kontakte.

Ihr

Boris Rhein  
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

# INFORMATIONEN

## INFORMATION

### EINTRITTSPREISE TICKETS

Einzelkarte Programm *Single ticket* ..... 7,- / 6,50 €

Filmladen-Card-Inhaber/innen *Filmladen-Card-Holder*

Gruppen ab 10 Personen *Groups of 10 persons or more* ..... 5,- €

#### DokfestGeneration

Besitzer/innen der **Nordhessenkarte 60plus** erhalten gegen Vorlage im Gloria einen ermäßigten Eintrittspreis von **5,00 €** statt 7,00 € für Filme der Reihe DokfestGeneration.

#### DokfestCampus

Einzelkarte für Studierende *Single ticket students*  
(15.11., 10:00 BALi Kino) ..... 3,- €

#### junges dokfest

Einzelkarte (Screening) *Single ticket junges dokfest* ..... 2,50 €  
Workshop Learning to Disappear ..... 2,50 €

Dauerkarte *Season ticket* ..... 59,- / 49,- €

Die Dauerkarte berechtigt zum freien Eintritt in alle Filmprogramme sowie zur DokfestLounge am Mittwoch, Donnerstag und Freitag – ausgenommen sind: die Eröffnung, die Preisverleihung und Festivalparty am Samstag, die Veranstaltungen im Planetarium sowie der DokfestBrunch.

*// The season ticket entitles to free entry for all film programs as well as the DokfestLounge on Wednesday, Thursday and Friday – not included: the opening, the award ceremony and festival party on Saturday, events at the Planetarium and the DokfestBrunch.*

#### DokfestBrunch + Matinee

18.11. / ab from 10:30 a.m.

Brunch im Gleis 1 + Filmprogramm im BALi Kino

*// Brunch at Gleis 1 with film program at BALi Kino*

Kombiticket *Combination ticket* Brunch + Matinee ..... 12,- / 10,- €

Einzelkarte *Single ticket* Matinee ..... 7,- / 6,50 €

#### DokfestLounge & Party

Mi. 14.11. .... 3,- €

Do. 15.11. .... Eintritt frei. *Free of charge.*

Fr. 16.11. / Sa. 17.11. .... 5,- €

Freier Eintritt für Akkreditierte *Free entrance for accredited guests*

### KARTENVORBESTELLUNGEN TICKET RESERVATION

Vorbestellte Karten können frühestens 90 Minuten und müssen spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden. Wir bitten die Dauerkartenbesitzer/innen und Akkreditierten, sich vor der jeweiligen Vorführung an der Kinokasse eine Einzelkarte abzuholen. Vorbestellte Karten, die nicht abgeholt werden, werden an der Abendkasse verkauft.

*// Reservations for all programs can be placed in advance by phone or in person. Tickets can be picked up between 90 minutes at the earliest, 30 minutes at the latest before the beginning of the program at the respective cinema. Reserved tickets that are not picked up will be sold.*

#### Kartentelefon *Ticket hotline:*

Filmladen: +49(0)561.7076422

BALi Kinos: +49(0)561.710550

Gloria Kino: +49(0)561.7667950

Planetarium: +49(0)561.31680500

Besucher/innen der Filmprogramme müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Ausgenommen sind die Vorführungen der Sektion junges dokfest.

*// Visitors of the film programs have to be 18 or older. Exceptions are the screenings of the section junges dokfest.*

### Preisverleihung *Award ceremony*

Sa. 17.11., 21:00 (Weinkirche) ..... 15,- €

Karten für die Preisverleihung sind nur am Festivalcounter zu den Öffnungszeiten und an der Abendkasse erhältlich. Freier Eintritt für geladene Gäste (mit Einladungskarte) und Nominierte.

Nach der Preisverleihung findet die Festivalparty statt. Diese ist in der Eintrittskarte zur Preisverleihung enthalten.

*// Tickets for the award ceremony are available at the FestivalCounter during its opening hours and on the evening at the box office. Free entry for invited guests (with invitation card) and nominees.*

*After the award ceremony, the festival party takes place. It is included in the admission ticket to the award ceremony.*

### Immersion – Fulldome Filme (Planetarium)

Einzelkarte Programm *Single ticket* ..... 6,- / 4,- €

Aufgrund der begrenzten Platzzahl im Planetarium bitten wir von der Möglichkeit der Kartenreservierung Gebrauch zu machen:

Di. – So. 10:00 bis 17:00 und Do. 10:00 – 20:00 → 0561-31680-500.

Vorbestellte Karten sind spätestens 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung an der Kasse in der Orangerie abzuholen.

Für **Akkreditierte** steht für jede Veranstaltung nur ein begrenztes Kontingent an Freikarten zur Verfügung. Sobald das Kontingent an Freikarten verbraucht ist, können Eintrittskarten regulär gekauft werden.

*// Due to the limited amount of seats, please reserve a ticket: Tuesday-Sunday 10 a.m.-5 p.m. and Thursday 10 a.m.-8 p.m. / phone: +49 561-31680-500. The tickets have to be picked up at least 15 minutes prior to the screening.*

*There is a only a limited number of free tickets for accredited guests available. As soon as the free tickets are gone, tickets can be purchased for the regular price.*

Der Eintritt zur Ausstellung **Monitoring**, zur Sonderausstellung **ASPHALT & LAVENDELÖL** (Interim), zur **Workshop-Tagung interfiction**, dem **DokfestForum**, dem **9. Hessischen Hochschulfilmtag** (nur für Fachbesucher/innen) und **Profis Plaudern Praxis X / Praxis Dokfest** ist kostenlos.

*// The entrance for the exhibition Monitoring, the special exhibition BITUMEN & LAVENDER OIL (Interim), as well as the workshop conference interfiction, DokfestForum, the 9th Hessian University Film Day (only for professional visitors) and Profis Plaudern Praxis / X PraxisDokfest is free of charge.*

### SPRACHFASSUNG DER FILME

#### LANGUAGE VERSIONS OF FILMS

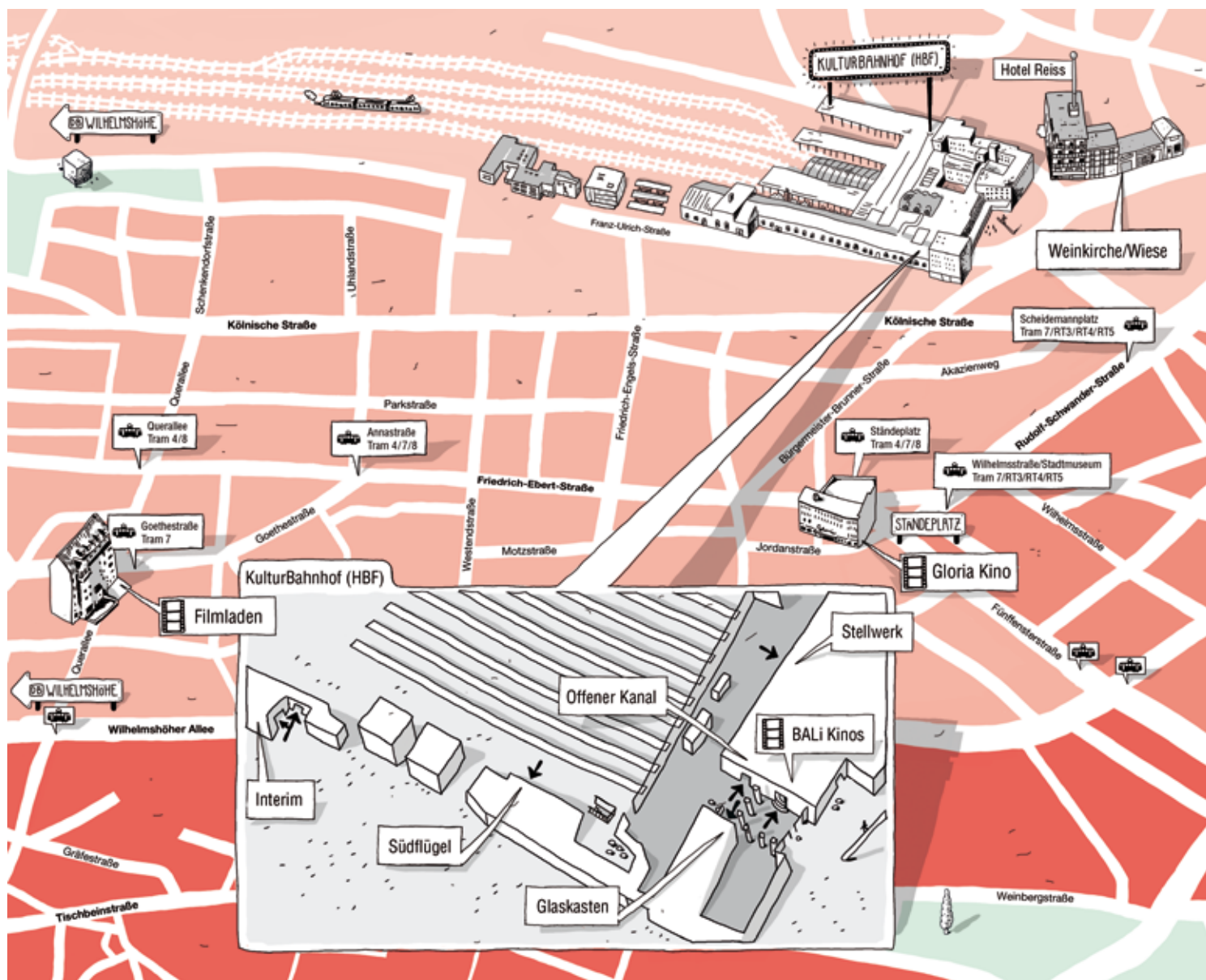
In der Regel sind die Filme in der Originalsprachfassung mit englischen oder deutschen Untertiteln (UT) zu sehen. Filme ohne Sprache sind mit „keine Dialoge“ gekennzeichnet. Genaue Angaben zu jedem Film finden sich in dessen filmografischen Angaben.

*// In general the festival films are screened in their original language version either with English (englische UT) or with German (deutsche UT) subtitles. Films without dialogs are labeled with “keine Dialoge”. Detailed information can be found in the credits of each film.*

#### Translations

*Due to space limitations only brief English summaries of the various films and program sections are offered in the catalog. More detailed English information concerning the festival and program can be found on our website: [www.kasselerdokfest.de](http://www.kasselerdokfest.de)*





## FESTIVALORTE FESTIVAL LOCATIONS

### FestivalCounter

Medienprojektzentrum Offener Kanal,  
KulturBahnhof, Rainer-Dierichs-Platz 1  
Fon: +49(0)176.99476162

### Screenings

BALi Kinos: KulturBahnhof, Rainer-  
Dierichs-Platz 1  
Filmladen: Goethestr. 31  
Gloria Kino: Friedrich-Ebert-Str. 3

### DokfestGeneration

Gloria Kino

### junges dokfest

BALi Kinos  
Gloria Kino  
Offener Kanal

### Fulldome Screenings

Planetarium in der Orangerie,  
Karlsaua 20a

**Der 9. Hessische Hochschul-  
filmtag  
9th Hessian University Film Day**  
BALi Kinos

### Ausstellung Exhibition Monitoring

Kasseler Kunstverein  
Fridericianum, Friedrichsplatz 18

### KulturBahnhof

Glaskasten neben dem Reisezentrum,  
Stellwerk, Südfügel  
Rainer-Dierichs-Platz 1

### Workshop-Tagung Workshop symposium interfiction

Medienprojektzentrum Offener Kanal,  
KulturBahnhof, Rainer-Dierichs-Platz 1

### Profis Plaudern Praxis X / PraxisDokfest

Medienprojektzentrum Offener Kanal,  
KulturBahnhof, Rainer-Dierichs-Platz 1

### DokfestLounge

Weinkirche Festkeller, Werner-Hilpert-  
Straße 22

### DokfestConnection

Wiese / Weinkirche Festkeller,  
Werner-Hilpert-Straße 22

### DokfestForum

Foyer Fridericianum, Friedrichsplatz 18

### Sonderausstellung Special Exhibition

ASPHALT & LAVENDELÖL  
BITUMEN & LAVENDER OIL  
Interim am at KulturBahnhof,  
Franz-Ulrich-Straße 16

## ÖFFNUNGSZEITEN OPENING HOURS

### FestivalCounter

Mi. 14.11. 10:30 – 21:00  
Do. 15.11. – Sa. 17.11. 10:30 – 20:00  
So. 18.11. 11:00 – 15:00

Für Fragen und Anregungen besuchen  
sie gerne den FestivalCounter. In  
dringenden Fällen erreichen sie diesen  
telefonisch: +49(0)176.99476162  
*If you have any questions, please  
visit or call the FestivalCounter:  
+49(0)176.99476162*

### DokfestLounge

Mi. 14.11. – Sa. 17.11.  
geöffnet ab *open* von 22:30 – open-end

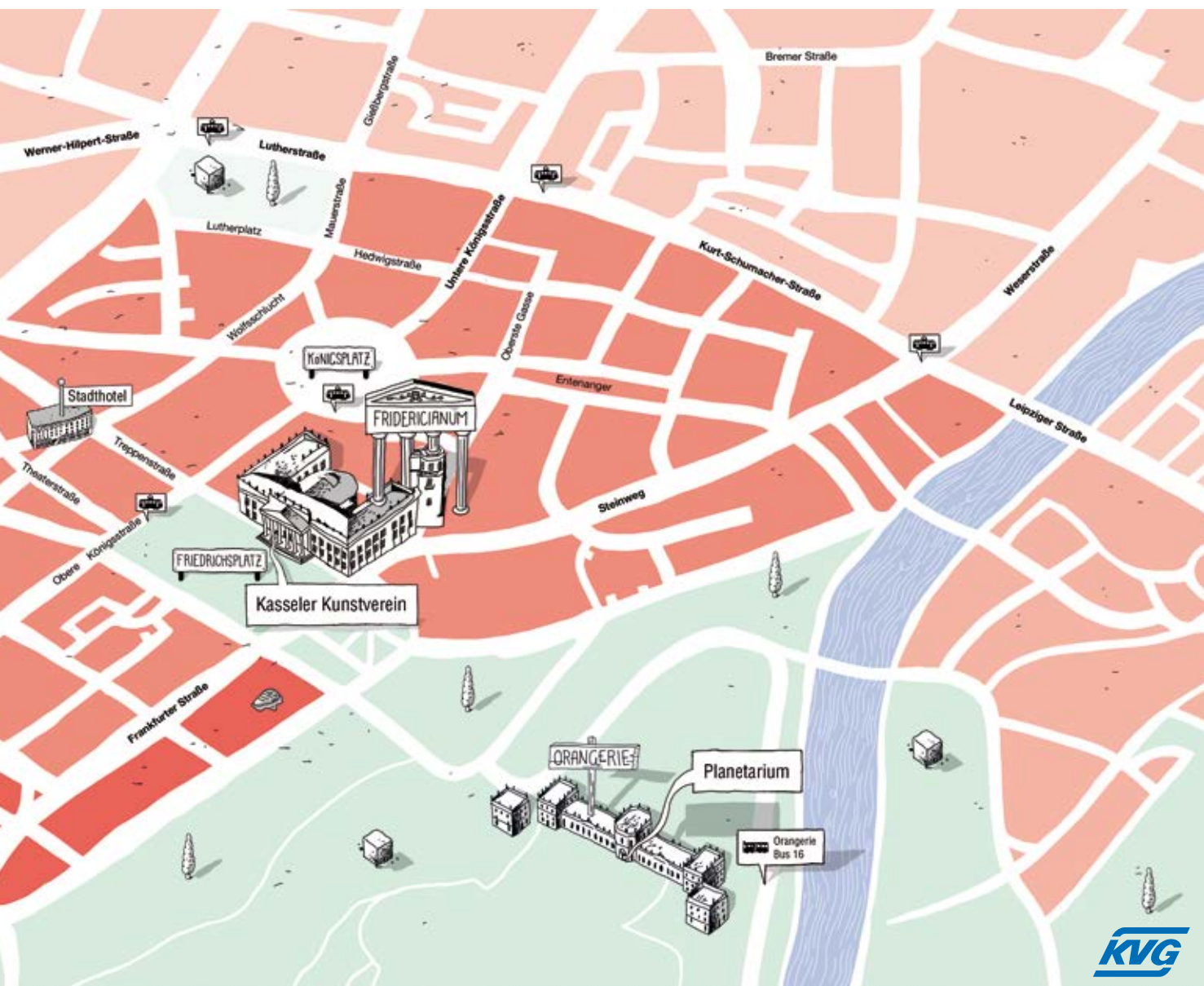
### Ausstellung Exhibition Monitoring

Kasseler Kunstverein / KulturBahnhof  
Kassel

Mi. 14.11. 19:00 – 23:00  
Do. 15.11. 15:00 – 22:00  
Fr. 16.11. 15:00 – 22:00  
Sa. 17.11. 15:00 – 22:00  
So. 18.11. 15:00 – 20:00

## VERMITTLUNG EDUCATION

Für die Ausstellung Monitoring steht  
ein Vermittlungsangebot zu ausge-  
wählten Arbeiten bereit.  
*Within the framework of the exhibition  
Monitoring, an educational program  
is offered.*



### Termine und Treffpunkte: Dates and meeting points:

Fr. 16.11. 18:00,  
Südflügel KulturBahnhof  
Sa. 17.11. 18:00,  
Kasseler Kunstverein

Ein Vermittlungsangebot für Schulen und Gruppen wird nach Anmeldung unter [waldmann@kasselerdokfest.de](mailto:waldmann@kasselerdokfest.de) ermöglicht.

An educational program for schools and groups can be offered. For more information please contact [waldmann@kasselerdokfest.de](mailto:waldmann@kasselerdokfest.de).

### Sonderausstellung Special Exhibition

ASPHALT & LAVENDELÖL  
BITUMEN & LAVENDER OIL  
Interim am at KulturBahnhof, Franz-Ulrich-Straße 16  
Mi. 14.11. 21:00 – 23:00  
Do. 15.11. 15:00 – 21:00  
Fr. 16.11. 15:00 – 21:00  
Sa. 17.11. 15:00 – 21:00  
So. 18.11. 15:00 – 20:00

### FILMMARKT / FILM MARKET

Im Rahmen des Festivals sind individuelle Sichtungsplätze für unsere Fachbesucher/innen verfügbar. *The festival is offering a film market with individual viewing stations for accredited guests.* (Medienprojektzentrum Offener Kanal, KulturBahnhof)  
Mi. 14.11.–Sa. 17.11. 11:00 – 20:00  
So. 18.11. 11:00 – 15:00

### BARS, RESTAURANTS

Das Festival empfiehlt seinen Gästen die folgenden Restaurants und Bars: *The festival recommends the following restaurants and bars:*  
Bashi: Elfbuchenstr. 18  
Gleis1: KulturBahnhof  
Lolita Bar: Werner-Hilpert-Str. 22  
Podium: Kölnische Str. 34  
Zentralbar: Hinter der Komödie 15

### HOTELS

Stadthotel: Wolffschlucht 21,  
Fon: +49(0)561.788880,  
[www.stadthotelkassel.de](http://www.stadthotelkassel.de)  
Golden Tulip Kassel Hotel Reiss:  
Werner-Hilpert-Str. 24,  
Fon: +49.(0)561.521400,  
[www.goldentulipkasselhotelreiss.com/de](http://www.goldentulipkasselhotelreiss.com/de)

### TOURIST INFORMATION

Wilhelmsstraße 23, 34117 Kassel  
[www.kassel-marketing.de](http://www.kassel-marketing.de)

## PROGRAMMÜBERSICHT DIENSTAG 13.11. TIMETABLE TUESDAY 13.11.

### SCREENING

Gloria

19:30

**Eröffnung Opening 35. Kasseler Dokfest**  
**Could We Create the Anti-Facial-Recognition by Rough Skills?**  
**Living the Light – Robby Müller**  
S.26

19:00

20:00

21:00

22:00

23:00

# PROGRAMMÜBERSICHT MITTWOCH 14.11.

TIMETABLE WEDNESDAY 14.11.

SCREENING	SCREENING	SCREENING	EXHIBITION	EDUCATION	DISCOURSE	COMMUNICATION/ NETWORK
Filmladen	BALi	Gloria	Monitoring	Special Exhibition	DokfestForum	FestivalCounter
						Film Market
						DokfestLounge
09:00						
10:00	9:15 junges dokfest: Ein eigener Entwurf <i>An Own Concept</i> S. 28					
11:00		10:00 DokfestGeneration: Waldheims Walzer <i>The Waldheim Waltz</i> S. 29				10:30 – 21:00 Medienprojektzentrum Offener Kanal (Kultur- Bahnhof) FestivalCounter Filmmarkt
12:00	11:15 junges dokfest: Blick nach vorn <i>Forward Glance</i> S. 30					
13:00		12:00 DokfestGeneration: Mamacita S. 31				
14:00	12:30 Wiederholung Eröffnungsfilm <i>Rerun Opening Film</i> Living the Light – Robby Müller S. 27	13:15 One Year in Germany – Ein Freiwilligendienst in Deutschland S. 32				
15:00	14:30 Anomalie S. 33		14:30 Ryuichi Sakamoto: Coda S. 33			
16:00		15:15 „Stadtvisionale“ zu Gast in Kassel. Wohnre- volution – Künstleri- sche Kurzfilme zum Wohnen <i>Residence</i> <i>Revolution – artistic short</i> <i>films about living.</i> S. 34				
17:00	17:00 Aggregat <i>Aggregate</i> S. 36	17:30 Kriegswunden heilen <i>Healing Scars of War</i> S. 37	17:15 A Woman Captured S. 36			
18:00					18:00 Fridericianum documenta Institute Discourse #6 S. 134	
19:00						
20:00	19:30 Kolyma – Straße der Knochen <i>Kolyma – Road of Bones</i> S. 38	20:00 Lebenslinien <i>Life Lines</i> S. 39	19:30 Kasseler Kunstverein Eröffnung Monitoring <i>Opening Monitoring</i> S. 143			
21:00						
22:00	21:45 The Strange Sound of Happiness S. 40	22:15 kurz & knapp <i>Short &amp; Sweet</i> S. 42			21:00 Interim (am Kultur- Bahnhof) Eröffnung ASPHALT & LAVENDELÖL <i>Opening BITUMEN &amp; LAVENDER OIL</i> S. 140	
23:00		22:15 Beautiful Things S. 41				22:30 Weinkirche DokfestLounge Hommage à Udo Performance: All nights long (Daniel von Bothmer) S. 130
24:00						
01:00						



# PROGRAMMÜBERSICHT DONNERSTAG 15.11.

## TIMETABLE THURSDAY 15.11.

SCREENING	SCREENING	SCREENING	EXHIBITION	EDUCATION	DISCOURSE	COMMUNICATION/ NETWORK
Filmladen	BALi	Gloria	Monitoring	Special Exhibition HHFT Portraits	DokfestForum	FestivalCounter Film Market DokfestConnection DokfestLounge
09:00						
10:00						
10:30 <b>3 Schichten Arbeit</b> <i>3 Layers of Work</i> S. 45	10:00 <b>Baustellen der Macht</b> <i>Power Constructions</i> S. 44	10:00 <b>DokfestGeneration: Adelheid, Kornelius &amp; die Töde</b> <i>Adelheid, Kornelius &amp; the Deaths</i> S. 45		10:00–19:00 <b>Kleines BALi</b> <b>9. Hessischer Hochschulfilmtag</b> <i>9th Hessian University Film Day</i> S. 122		10:30 – 20:00 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal (KulturBahnhof)</b> <b>FestivalCounter Filmmarkt</b>
12:00						
12:30 <b>STRESS</b> S. 48	12:00 <b>junges dokfest: Kollate- ralschaden</b> <i>Collateral Damage</i> S. 46	12:00 <b>DokfestGeneration: Swimmingpool am Golan</b> S. 47				
14:00						
14:30 <b>Le Fils</b> <i>The Son</i> S. 50	14:00 <b>Von Orten und Unorten</b> <i>Of Places and Non-places</i> S. 48	14:30 <b>DokfestGeneration: Farewell Yellow Sea</b> S. 49	15:00 – 22:00 <b>Kasseler Kunstverein KulturBahnhof (Südflügel, Stellwerk, Glaskasten neben dem Reisezentrum)</b> S. 143	15:00 – 21:00 <b>Interim (am Kultur- Bahnhof)</b> <b>ASPHALT &amp; LAVENDEL- ÖL</b> <b>BITUMEN &amp; LAVENDER OIL</b> S. 140		
16:00						
17:00 <b>früher oder später</b> <i>sooner or later</i> S. 51	16:00 <b>Erdzeit</b> <i>Earth Time</i> S. 50	17:15 <b>Of Fathers and Sons</b> S. 52				
18:00						
18:00 <b>Grenzland</b> <i>Borderland</i> S. 53	18:00 <b>Wenn der Schiedsrich- ter fehlt</b> <i>When the Referee Goes Missing</i> S. 54				18:30 <b>Fridericianum</b> <b>Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln. Das Archiv als Ausgangs- punkt einer künstleri- schen Praxis</b> <i>The Archive as a starting point for artistic practice</i> S. 135	17:30 <b>Wiese / Weinkirche</b> <b>DokfestConnection</b> <b>Umtrunk für Akkreditierte</b> <i>Get-Together for Accredi- tated Guests</i> S. 7
19:00						
19:30 <b>Dark Eden</b> S. 53						
20:00						
21:00						
21:15 <b>Diese süße Wiese</b> <i>Sweet Meadow</i> S. 55						
22:00						
22:00 <b>kleines BALi</b> <b>Auriea Harvey: Lecture Performance und Ausstellung</b> <i>Auriea Harvey: Lecture performance and exhibition</i> S. 56		22:15 <b>Shut up and Play the Piano</b> S. 58				22:30 <b>Weinkirche / Dokfest- Lounge</b> <b>Broccoli inconsist</b> <b>King Toppa</b> <b>Performance: All nights long (Daniel von Bothmer)</b> S. 130
23:00						
23:30 <b>Aftermath</b> S. 58						
24:00						
01:00						

# PROGRAMMÜBERSICHT FREITAG 16.11.

TIMETABLE **FRIDAY 16.11.**

SCREENING	SCREENING	SCREENING	EXHIBITION	EDUCATION	DISCOURSE	COMMUNICATION/ NETWORK
Filmladen	BALi	Gloria	Monitoring	Special Exhibition	DokfestForum	FestivalCounter
				HHFT	interfiction	Film Market
				PraxisDokfest	Fulldome	DokfestConnection
				Portraits		DokfestLounge
09:00						
	9:15 <b>junges dokfest: Systemumgehung</b> <i>System Bypass</i> S. 59					
10:00		10:00 <b>DokfestGeneration: Den'Pobedy</b> <i>Victory Day</i> S. 60				
11:00	10:30 <b>Die Gentrifizierung bin ich. Beichte eines Finstertlings</b> <i>I Am Gentrification. Confessions of a Scoundrel</i> S. 60	11:15 <b>Stille Post: Übersetzungs- vorgänge</b> <i>Chinese Whispers: On Translation</i> S. 61				10:30 – 20:00 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal (KulturBahnhof) FestivalCounter Filmmarkt</b>
12:00		12:00 <b>DokfestGeneration: B12 – Gestorben wird im nächsten Leben</b> S. 62		11:30 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal (Kultur- Bahnhof) Profis Plaudern Praxis X – Nach dem Studium des bewegten Bildes – Mit den eigenen Kenntnissen einen Beruf machen, Teil II</b> <i>After Studying Moving Picture – Advice for Creating a Career, Part II</i> S.126	12:30 <b>Planetarium Immersion: Fulldome Filme</b> S. 138	
13:00	12:30 <b>Ashcan</b> S. 63	13:15 <b>Revisionen der Geschichte</b> <i>Revising History</i> S. 64				
14:00						
15:00	14:30 <b>Barstow, California</b> S. 66		14:30 <b>Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier</b> S. 65			
16:00		15:15 <b>Interventionen</b> <i>Interventions</i> S. 67	15:00 – 22:00 <b>Kasseler Kunstverein KulturBahnhof (Südflügel, Stellwerk, Glaskasten neben dem Reisezentrum)</b> S. 143	15:00 – 21:00 <b>Interim (am KulturBahnhof) ASPHALT &amp; LAVENDELÖL</b> S. 140		
17:00				15:30 <b>Kleines BALi Hochschulportrait Luzern Design &amp; Kunst</b> <i>University Portrayal The Lucerne School of Art and Design</i> S. 68	16:30 <b>Planetarium Immersion: Fulldome Filme</b> S. 138	
18:00	17:00 <b>Nicht von schlechten Eltern</b> <i>Cry Baby, Cry</i> S. 70	17:30 <b>Wem gehört die Welt?</b> <i>Whose World Is It Any- way?</i> S. 73				17:30 <b>Wiese / Weinkirche DokfestConnection Umtrunk für Akkredi- tierte</b> <i>Get-Together for Accredited Guests</i> S. 7
19:00			18:00 <b>Südflügel KulturBahnhof Vermittlungs- programm</b> <i>Educational Program</i> S. 143		18:30 <b>Fridericianum Das Systematische und Unsystematisier- bare: Arbeiten mit dem Archiv des Harun Farocki Instituts</b> S. 136	
20:00	19:30 <b>What Walaa Wants</b> S. 74	20:00 <b>Sound-Waves-Signal</b> S. 75			19:00 – 21:30 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal Eröffnung interfiction (Opening interfiction) TRANSFORMATIONS- WERKZEUGE</b> <i>TOOLS FOR TRANSFORMATION</i> S. 128	
21:00						
22:00	21:45 <b>Casanovagen</b> <i>Casanova Gene</i> S. 76	22:15 <b>Balanceakt</b> <i>Balancing Act</i> S. 78				22:30 <b>Weinkirche / Dokfest- Lounge VJ Heiligenblut Nurah Farahat Lol Sports Club DJ Fart in the Club Performances Id Rather Be An Iphone (BBB_), All nights long (Daniel von Bothmer)</b> S. 131
23:00						
24:00	23:30 <b>Λπ</b> <i>Lambda Pi</i> S. 80	24:00 <b>Come As You Are</b> S. 81				
01:00						

# PROGRAMMÜBERSICHT SAMSTAG 17.11.

## TIMETABLE SATURDAY 17.11.

	SCREENING	SCREENING	SCREENING	EXHIBITION	EDUCATION	DISCOURSE	COMMUNICATION/ NETWORK	
	Filmladen	BALi	Gloria	Monitoring	Special Exhibition	interfiction	FestivalCounter	
					HHFT	Fulldome	Film Market	
					PraxisDokfest		Award Ceremony	
					Portraits		DokfestLounge	
09:00								09:00
10:00								10:00
11:00	10:30 <b>draußen</b> <i>outside</i> S. 84	11:15 <b>Proth-Ethik</b> <i>Prosth-Ethics</i> S. 85	10:00 <b>DokfestGeneration:</b> <b>Die Geheimnisse des</b> <b>schönen Leo</b> S. 83				10:30 – 20:00 <b>Medienprojektzentrum</b> <b>Offener Kanal</b> <b>(KulturBahnhof)</b> <b>FestivalCounter</b> <b>Filmmarkt</b>	11:00
12:00								12:00
13:00	12:30 <b>The End of Fear</b> S. 86		12:00 <b>DokfestGeneration: Asi</b> <b>mit Niwoh – die Jürgen</b> <b>Zeltinger Geschichte</b> S. 86					13:00
14:00		13:15 <b>Avatar in Uniform</b> S. 87						14:00
15:00	14:30 <b>Bruder Jakob, schläfst</b> <b>du noch?</b> <i>Are You Sleeping, Brother</i> <i>Jakob?</i> S. 91		14:30 <b>Genesis 2.0</b> S. 90					15:00
16:00		15:15 <b>Paradise Lost</b> S. 92		15:00 – 22:00 <b>Kasseler Kunstverein</b> <b>KulturBahnhof</b> <b>(Südflügel, Stellwerk,</b> <b>Glaskasten neben dem</b> <b>Reisezentrum)</b> S. 143	15:00 – 21:00 <b>Interim</b> <b>(am KulturBahnhof)</b> <b>ASPHALT &amp;</b> <b>LAVENDELÖL</b> S. 140			16:00
17:00	16:30 <b>La liberté</b> <i>In the Open</i> S. 96				15:30 <b>Kleines BALi</b> <b>Vilnius Documentary</b> <b>Film Festival zeigt</b> <b>Dokumentarfilmklas-</b> <b>siker aus Litauen</b> <i>presents Lithuanian</i> <i>documentary classics</i> S. 94			17:00
18:00		17:30 <b>Eng verstrickt</b> <i>Closely Tied</i> S. 97						18:00
19:00				18:00 <b>Kasseler Kunstverein</b> <b>Vermittlungs-</b> <b>programm</b> <i>Educational Program</i> S. 143				19:00
20:00	19:30 <b>Die neuen Kinder von</b> <b>Golzow</b> S. 98	20:00 <b>Das Leben im</b> <b>Dokument</b> <i>The Living Document</i> S. 99						20:00
21:00								21:00
22:00	21:45 <b>Meteorlar</b> <i>Meteors</i> S. 100						21:00 <b>Weinkirche</b> <b>Preisverleihung</b> <i>Award Ceremony</i> S. 99	22:00
23:00		22:15 <b>Süßer Vogel Jugend</b> <i>Sweet Bird of Youth</i> S. 102	22:15 <b>Matangi / Maya / M.I.A</b> S. 101				22:30 <b>Weinkirche / Dokfest-</b> <b>Lounge</b> <b>Team Pommes</b> <b>A-li-ce</b> <b>Benjamin Fröhlich</b> <b>Performance:</b> <b>All nights long</b> <b>(Daniel von Bothmer)</b> S. 133	23:00
24:00	23:30 <b>Vienna Calling</b> S. 103							24:00
01:00		24:00 <b>Einbruch der</b> <b>Dunkelheit</b> <i>Into the Twilight Zone</i> S. 104						01:00



SCREENING	SCREENING	SCREENING	EXHIBITION	EDUCATION	DISCOURSE	COMMUNICATION/ NETWORK
Filmladen	BALI	Gloria	Monitoring	Special Exhibition	interfiction	FestivalCounter Film Market Rerun Award Winning Films
	10:30 – 14:00 <b>Gleis1 (KulturBahnhof)</b> <b>DokfestBrunch</b> S. 104					
	12:00 <b>Matinee: Skizzen von Deutschland</b> S. 104	12:00 <b>DokfestGeneration: Meeting Gorbachev</b> S. 105				11:00 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal</b> <b>interfiction: TRANSFORMATIONS- WERKZEUGE</b> S. 128
12:30 <b>Jaar, el lamento de las imágenes</b> S. 108						11:00 – 15:00 <b>Medienprojektzentrum Offener Kanal</b> <b>FestivalCounter Filmmarkt</b> 13:30 <b>Kleines BALI</b> <b>Von Neonazis und Superhelden – Die Kleinstadt Thamar und der Rechtsrock</b> S. 109
14:30 <b>The Lonely Battle of Thomas Reid</b> S. 112	14:00 <b>Denkfiguren</b> S. 110	14:30 <b>Unzertrennlich</b> S. 111	15:00 – 20:00 <b>Kasseler Kunstverein KulturBahnhof (Südflügel, Stellwerk, Glaskasten neben dem Reisezentrum)</b> S.143	15:00 – 20:00 <b>Interim (am Kultur- Bahnhof)</b> <b>ASPHALT &amp; LAVENDEL- ÖL</b> S. 140		
17:00 <b>Wild Relatives</b> S. 114	16:00 <b>Fromme Formen</b> S. 113					15:00 <b>Kleines BALI</b> <b>Wiederholung Preisträ- gerfilme Rerun Award Winning Films</b>
19:30 <b>Überall wo wir sind</b> S. 115	18:00 <b>Frau auf Arbeit</b> S. 115					
21:45 <b>Instant Dreams</b> S. 118	20:00 <b>Fundstücke</b> S. 116					

## Ehrenpreis Honorary Award

### 35. Kasseler Dokfest

# Bjørn Melhus

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest vergibt seit 2001 Preise, die sich in der Regel an den kunstschaffenden Nachwuchs richten. Seit 2015 zeichnet das Kasseler Dokfest besonders innovative Leistungen in Film und Kunst mit einem Ehrenpreis aus. Dieser richtet sich an Filmschaffende, die entweder aus der Region stammen oder in besonderer Weise mit dem Kasseler Dokfest verbunden sind. In diesem Jahr wird der mit 3.000 € dotierte Ehrenpreis an den renommierten Künstler und Filmemacher Bjørn Melhus vergeben. Der Preis wird von der in Kassel ansässigen Hübner GmbH & Co. KG gestiftet.

Eines der erklärten Ziele des Kasseler Dokfestes ist die Verschränkung von regionalem mit internationalem künstlerischen und filmischen Schaffen in allen Festivalsektionen. Das Konzept der Gleichrangigkeit ist einzigartig und von großer Wichtigkeit als Impulsgeber und Kommunikationsort für die heimische Szene. Das Werk und das Wirken von Bjørn Melhus knüpft daran an: Seit 1990 ist er mit 17 Filmen und 2 Installationen immer wieder auf dem Kasseler Dokfest vertreten, als Professor an der Kunsthochschule Kassel ermutigt er seit 2003 die Studierenden zur Festivalteilnahme, als Mitgründer des Hessischen Hochschulfilmtages ist er treibende Kraft für die Promotion von hoffnungsvollen Talenten und als Netzwerker und Ideengeber bringt er immer wieder internationale Künstler/innen nach Kassel.



Foto: Julia Jungshüt

„Es gibt ein Gesicht auf dem Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, das seit fast 30 Jahren nie gefehlt

hat: Bjørn Melhus. Früher kam es vor, dass man ihn nicht gleich erkannte, weil er gerade von einem Dreh kam und sein Outfit radikal verwandelt hatte, um in eine neue Figur zu schlüpfen. Aber dann waren es seine Stimme und sein Lachen, die ihn verraten haben. Inzwischen trägt er ausschließlich seine eigene Kleidung, in der sich die Farbe Orange durchgesetzt hat, und auch sein Haarschnitt verändert sich nicht mehr. Aber Statements „verkörpert“ er immer noch: mit ironisch und markant kommentierenden T-Shirts, von denen er inzwischen eine beachtliche Sammlung hat. Bjørn ist Bjørn.

Bjørn Melhus ist seit 2003 „Professor für Virtuelle Realitäten“ an der Kunsthochschule Kassel und er ist stolz darauf, dass er damit – einmalig in der Welt – etwas lehren soll, was es gar nicht gibt. Die Hochschule hatte damals diesen Titel erfunden, um das Bedürfnis des Wissenschaftsministeriums nach einer Video-Professur ironisch zu unterlaufen (schließlich gebe es ja auch keine Filzstift- oder Sprühdosen-Professur). Abgesehen davon, dass Melhus ein engagierter Hochschullehrer ist, erfüllt er in seinen künstlerischen Arbeiten in idealer Weise diesen Anspruch. Denn er transportiert die kuriose Unterscheidung von „Virtual Reality“ und „Real Virtuality“ wie sie Rotraut Pape (die vorjährige Ehrenpreisträgerin) mit Bazon Brock als Protagonisten brillant vorgetragen hat, in Medien-Bilder-Märchen und lässt sie dort implodieren.

Das funktioniert, weil Melhus neben der Spielhandlung dessen inhaltliche Konstruktion und systemische Struktur thematisiert und gleichzeitig das Medium und dessen Produktions-, Argumentations- und Wirkungsmechanismen. Bereits 1992 war diese Taktik exemplarisch zu sehen, in seiner zweiten Vorführung beim Kasseler Dokfest mit dem Video „Das Zauberglas“. So wie er das fortan immer tun wird, spielt er dort – als Stellvertreterfigur – beide Rollen, und leiht sich die Stimmen von bekannten Filmen und Filmschauspieler/innen, häckelt die Texte durch kurzatmiges Wiederholen ins Technische

und richtet sich gleichzeitig einnehmend an die Zuschauer/innen. Das Medium, bis hin zum banalen Fernsehapparat, ist ihm das „Zauberglas“, das alles spiegelt und verspricht. Wer's glaubt, wird selig.

Es sind die großen Mythen, die ihn beschäftigen, nicht weniger auch die Traumata. Und es sind die Bilder und Erzählungen, die sich Ökonomie, Politik und Ethik erfunden hat, das Tatsächliche durch eine Medien-Realität zu ersetzen. „In his work, Melhus deals with such complex issues as the creation and propagation of identity in a conflicted modern world, and such themes as the debasement and corruption of society through the prevalent mechanisms of propaganda, rampant materialism, and the decline of human identity.“ (Stephen Little)

Es ist hier kein Platz, alle seine Beiträge aufzuführen, die in den Programmen des Kasseler Dokfestes gelaufen sind, von „America Sells“ (1990) über seine erste Werkschau mit 8 Filmen (2003) bis zu „Moon Over Da Nang“ (2017). Ergänzt werden muss aber, dass er in Bezug auf das Kasseler Dokfest nicht nur an sich gedacht hat, sondern auch an für ihn bemerkenswerte Arbeiten anderer, seien es die von Kommiliton/innen wie 1992 die Video- und Filmklasse der HKB Braunschweig oder Künstler/innen und Kolleg/innen aus seinem sehr umfangreichen weltweiten Netzwerk. Klar, dass er auch seine Student/innen motiviert hat, ihre Arbeiten einzureichen und sich international „ins Rennen“ zu schicken. Deshalb hat er 2010 auch sehr aktiv den „Hessischen Hochschulfilmtag“ unterstützt, der im Rahmen des Kasseler Dokfestes stattfindet. Nicht wenige „seiner Leute“ sind inzwischen anerkannte Künstler/innen oder „gut im Geschäft“.

Bjørn Melhus war 1996 auch unter den ersten, die mit einer Videoskulptur [home 1 (paddelpaddel)] auf dem Kasseler Dokfest vertreten waren. Aus der begleitenden Präsentation von Medieninstallationen entwickelte sich dann in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Kunstverein die inzwischen renommierte

# EHRENPREIS HONORARY AWARD

## 35. KASSELER DOKFEST

Medienkunstausstellung Monitoring. Auch hier lieferte er wichtige Kontakte und Beiträge wie 2008 die raumgreifende Installation „Luftverdichter“, von 11 Studierenden seiner eigenen Klasse. Bjørn Melhus ist kein Selbstdarsteller, auch wenn manche/r sein filmisches Auftreten so missverstehen. Vielmehr kann er distanziert und sehr präzise, auch selbstkritisch, zu seinen Arbeiten Stellung nehmen. Das hat er immer wieder in den Gesprächen gezeigt, die das Kasseler Dokfest zu den Vorführungen ermöglicht, aber auch auf dem Podium, z.B. 2010 im „DokfestForum im Fridericianum“, wo es um die Frage ging: „Museum oder Kino – Wo findet der Künstlerfilm statt?“. Wahrscheinlich wird Bjørn Melhus verwundert und amüsiert auf die Zuerkennung dieses Ehrenpreises reagieren und fragen: „Was jetzt schon?“ Für die Veranstalter des Kasseler Dokfestes ist das überfällig, weil er längst Teil dessen ist. In Melhuscher Verdoppelung heißt das: Es ist uns eine Ehre, ihn zu ehren.“

Bernhard Balkenhol

// Since 2001, the Kassel Documentary Film and Video Festival generally awards prizes to up-and-coming artists and filmmakers. Since 2015, the Kassel Dokfest honors exceptionally innovative artistic and cinematic achievements with the Honorary Award which is addressed to either local filmmakers or those who have a long and special relationship with the Kassel Dokfest. This year, the Honorary Award will be awarded to renowned artist and filmmaker Bjørn Melhus. The prize is donated by the Kassel based Hübner GmbH & Co. KG and is endowed with 3,000 €.

It is one of the defined goals of the Kassel Dokfest to present and connect international and local artistic and cinematic work in all festival sections. This concept of equality is unique and of great importance to the local scene, as it creates a space for communication where fresh ideas are initiated and exchanged. The work and workings of Bjørn Melhus are closely tied to this creative environment. Since 1990, he has shown 17 films and two installations at the Kassel Dokfest. In 2003 he started teaching at the School of Art and Design Kassel and encourages his students to submit their works and participate in the festival. He is co-founder of the Hessian University Film Day and thus one of the driving forces for the promotion of young talents in Hesse. Drawing from his great network and inventiveness, he never gets tired to bring other international artists to Kassel.

“For over thirty years, one face has never been missing from the Kassel Documentary Film and Video Festival: Bjørn Melhus. There were times when one did not immediately recognize him as he had just come back from a film shooting and had radically changed his outfit to slip into a new character. But then his voice and laughter gave him away. Today, he only wears his personal clothes, orange as the dominant color, and his haircut also rarely changes but he still incarnates his statements by wearing strikingly ironic and markedly phrased T-Shirts from his enormous collection. Bjørn is Bjørn.

Since 2003, Bjørn Melhus is virtual realities professor – the only one worldwide – at the School of Art and Design Kassel and is proud to be teaching something that does not actually exist. The school

invented the title to subvert the requirement of the Ministry of Science to establish a video class. After all, there was no pen or spray paint class either. Apart from that, Melhus is not only a dedicated professor but his artistic works perfectly live up to this title. In ‘media-image-fairy-tales’ he illustrates the peculiar distinction between virtual reality and real virtuality – which Rotraut Pape (the honoree 2016) so brilliantly expressed with Bazon Brock as her protagonist. Bjørn creates stories where this distinction dissolves and implodes as he not only tells a story but also addresses its systematic structure and construction of content while questioning the medium itself along with its modes of production and effects, and lines of argumentation.

He followed this strategy as early as 1992: At his second screening at the Kassel Dokfest his work ‘The Magic Glass’ was shown. From then on, acting as a surrogate figure, he plays both roles, uses sound footage of movies and the voices of actors, remixes the texts, cuts them into short snippets and repeats them rapidly turning the voices into technical sounds which strongly engage the viewer. The medium, from the ordinary TV to virtual realities, is a ‘magic glass’ to him that reflects and promises everything. A likely story! Not only do the big myths matter to him but also traumata along with the images and narratives that the economy, politics and ethics invent to replace reality with media reality.

‘In his work, Melhus deals with such complex issues as the creation and propagation of identity in a conflicted modern world, and such themes as the debasement and corruption of society through the prevalent mechanisms of propaganda, rampant materialism, and the decline of human identity.’ (Stephen Little)

There is too little space to list all his works that were shown at the Kassel Dokfest throughout the years from ‘American Sells’ (1990) to his first showcase of eight films in 2003 to ‘Moon Over Da Nang’ (2017). It has to be said though that he never only thought of himself when it came to the Kassel Dokfest but also promoted remarkable works by other artists: from works of his classmates at the video and film class of the Braunschweig University of Art (HBK) to films and installations of artists and colleagues from his extensive international network. And of course, he encouraged his students to submit their work and to enter the international stage. Accordingly, he actively promoted the Hessian University Film Day in 2010. Quite a few of ‘his people’ are by now acknowledged and well-established artists.

In 1996, Bjørn Melhus was one of the first to show a video sculpture [home 1 (paddelpaddelpaddel)] at the Kassel Dokfest. This first exhibition of media installations initiated the collaboration of the Kassel Dokfest with the Kunstverein Kassel which brought about the by now widely acknowledged media art exhibition Monitoring. Here too, he provided important contacts and promoted works such as the installation ‘Luftverdichter’ of 11 students of his own class.

Bjørn Melhus is not exhibitionist even though some might misunderstand his cinematic performance as such. In fact, he speaks objectively, extremely accurate and self-critically about his work which he has demonstrated time and again after various screenings and a talk he gave in the

course of the DokfestForum in 2010 that explored the question: ‘Museum or cinema – where does the artist film take place?’

It is likely that Bjørn Melhus will be surprised and amused when he learns of the decision to award him with the Honorary Award and will probably ask in astonishment: ‘Already? For the Kassel Dokfest, this tribute is long overdue as Bjørn has become part of the festival a long time ago. Inspired by Melhus’ duplications we can only say: It is an honor to honor him.’

**Zwei Sonderprogramme werden im Rahmen des Festivals gezeigt:**

**Two special programs will be presented during the festival:**

**TÄGLICH 14.- 18.11.**

**DAILY, NOV. 14 – 18**

**SÜDFLÜGEL – KULTURBAHNHOF**

### The Theory of Freedom

Mehrkanal-Installation im Rahmen der Medienkunstausstellung Monitoring

(→ siehe Seite 154)

Multi-channel installation as part of the exhibition Monitoring

(→ see page 154)

**DONNERSTAG, 15.11. 18:30 – 20:00**

**THURSDAY, NOV. 15, 6:30 P.M. – 8:00 P.M.**

**FRIDERICIANUM**

### Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln. Das Archiv als Ausgangspunkt einer künstlerischen Praxis

**Bjørn Melhus – Hunting and Collecting. The Archive as a Starting Point for Artistic Practice**

Vortrag im Rahmen des DokfestForums

(→ siehe Seite 135)

Lecture at DokfestForum

(→ see page 135)

**Die Auszeichnung wird – ebenso wie die anderen Preise des Kasseler Dokfestes – am Sa. 17.11.2018 in einem Festakt verliehen. Die Laudatio hält Dr. Bjørn Vedder.**

**// This award as well as the other awards of Kassel Dokfest will be awarded on Sat, Nov. 17, 2018. The laudatory speech will be held by Dr. Bjørn Vedder.**

### MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER SUPPORTED BY HÜBNER GMBH & CO. KG

Wann immer Sie mit Bus, Zug oder Auto fahren, begegnen Sie HÜBNER-Produkten – weltweit. HÜBNER fertigt als Systemanbieter Produkte u.a. für verkehrstechnische Branchen, die Medizintechnik, Terahertz-, Photonics- und High Frequency Technology sowie den Life Quality-Bereich. Zur Produktpalette gehören die Konzeption und Produktion von Faltenbälgen, Fahrzeuggelenk- und Übergangssystemen, Faltenvordächern, Einstiegssystemen, Fenstersystemen, PUR-Schaumformteilen sowie Produkten aus Gummi und Kunststoffspritzguss. Am Hauptsitz in Kassel und an 14 weiteren internationalen Standorten machen mehr als 2.400 Mitarbeiter maßgeschneiderte Lösungen möglich – von der Entwicklung über den Prototyp bis zur Marktreife.



Mit Unterstützung der Stadt Kassel wird der Goldene Schlüssel zum sechzehnten Mal für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit vergeben. Der Goldene Schlüssel wird in diesem Jahr zum ersten Mal in zwei Kategorien vergeben: für den besten dokumentarischen Kurzfilm bis 65 Minuten und den besten dokumentarischen Langfilm ab 65 Minuten. Beide Preise sind mit jeweils 2.500 € dotiert. Nominiert sind Filme und Videos, deren Regisseur/innen zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit nicht älter als 35 Jahre waren. Über Ausnahmen von dieser Regelung entscheiden – in begründeten Fällen – die Auswahlkommissionen des Festivals. Aus dem Programm wurden 22 Arbeiten für den Goldenen Schlüssel nominiert, darunter Produktionen aus Deutschland, Frankreich, Japan, Österreich, Thailand, Großbritannien und den USA. Der Goldene Schlüssel ist seit 2017 als offiziell anerkannter Wettbewerb der Filmförderungsanstalt (FFA) gelistet. In Deutschland produzierte Filme mit einer Laufzeit von bis zu 30 Minuten können durch die Teilnahme am Wettbewerb um den Goldenen Schlüssel 5 Punkte für die Referenzfilmförderung sammeln.

Der dem gleichnamigen Grimmschen Märchen entlehnte Goldene Schlüssel soll helfen, Türen für die weitere filmische Karriere zu öffnen.

*// The Golden Key will award an outstanding documentary work of a young director not older than 35 at the time of completion the work. The City of Kassel supports the prize for the 16th time. This year, the Golden Key is awarded in two categories for the first time: for the best documentary short film, up to 65 minutes, and the best documentary feature film, of more than 65 minutes. Each prize is endowed with 2.500€. Nominated are films and videos whose directors were not older than 35 years by the time the work was completed. In justified cases the selection committee of the festival decides about exceptions regarding this regulation. The selection committees have selected 22 works out of the festival program to be nominated for the Golden Key. Since 2017 the Golden Key is listed as an officially accepted competition of the German National Film Board (FFA). Films produced in Germany with a running time of up to 30 minutes are able to collect 5 points for reference film funding with a nomination.*

### JURY

**Birgit Glombitza** hat in Münster Philosophie, dann Literaturwissenschaften, Linguistik, Kunstgeschichte sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Frankfurt a. M. studiert. Während ihres Studiums schrieb sie für verschiedene Fachzeitschriften und Feuilletons (Frankfurter Rundschau, taz, Die Zeit u.a.) und war später Kulturredakteurin u.a. bei der taz. Sie arbeitete als freie Dramaturgin für Theater und Film. Von 2010 bis 2018 war sie die künstlerische Leitung des Internationalen Kurzfilm Festivals Hamburg. Seit Oktober 2018 unterrichtet sie u.a. an der Hafencity Uni und übernimmt im Sommer 2019 eine Gastprofessur an der HFBK Hamburg.



**Ziad Kalthoum**, geboren 1981 in Homs (Syrien), hat an der Film-Hochschule in Moskau studiert und dort sein Diplom abgelegt. Danach arbeitete er als Regieassistent an mehreren Filmen, Serien und Fernsehprogrammen. Sein Dokumentarfilmdebüt gab er 2011 mit *AYDIL (OH, MY HEART)*. Ein Jahr später stellte er seinen zweiten Dokumentarfilm *THE IMMORTAL SERGEANT* fertig, bevor er aus der syrischen Armee desertierte und nach Beirut (Libanon) floh. *TASTE OF CEMENT* ist sein dritter Film, der 2017 das Kasseler Dokfest eröffnete und mit dem er den Goldenen Schlüssel, sowie weitere zahlreiche Preise weltweit gewann. Ziad Kalthoum lebt und arbeitet in Berlin.



**Vilma Levickaitė** begann als Location-Managerin in der Filmproduktion. Später arbeitete sie an verschiedenen Projekten, die mehrheitlich einen Bezug zur Filmherziehung hatten. In 2008 wurde sie zur Leiterin des Arthouse-Kinos in Vilnius, Sklavija, ernannt. Die Programmierung des Kinos konzentriert sich auf nicht-kommerzielle europäische und internationale Produktionen, sowohl Klassiker als auch aktuelle Filme werden gezeigt. Sklavija ist der wichtigste Schauplatz kinematografischer Events wie Festivals, Diskussionen mit Filmemacher/innen, Retrospektiven, Sonderprogrammen und Bildungsaktivitäten für Kinogänger/innen jeden Alters. Seit 2004 organisiert Sklavija das internationale Dokumentarfilm Festival Vilnius. Das Festival ist das größte Dokumentarfilm-Event im baltischen Raum.



**Marcel Schwierin**, geboren 1965, ist Kurator und Filmemacher. Er ist Mitbegründer der Werkleitz Biennale, der Experimentalfilmdatenbank cinovid und des Arab Shorts Festivals in Kairo. Eigene Filme sind u.a.: *DIE BILDER* (Experimentalfilm, 1994), *EWIGE SCHÖNHEIT* (Dokumentarfilm, 2003). Er kuratierte regelmäßig Filmprogramme für Goethe-Institute, Werkleitz Biennalen, die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen und andere. Von 2010 bis 2015 war er der Film- & Video-Kurator der transmediale. Seit 2015 leitet er mit Edit Molnár das Edith-Russ-Haus für Medienkunst in Oldenburg.



**Susanne Völker** studierte Kunstgeschichte, Philosophie, Jura und Museumsmanagement in Hamburg und Wien. Schwerpunkte ihrer Arbeit, zu denen sie Projekte entwickelt, Ausstellungen kuratiert, publiziert und Vorträge hält, bilden die Themen der Ausstellungspraxis, Integration und Inklusion, Kulturelle Bildung sowie Zielgruppenspezifität und -Crossover von kulturellen Inhalten. Susanne Völker vertritt einen Ansatz der transdisziplinären und partizipativen Kulturvermittlung. Seit 2017 ist sie Kulturdezernentin der Stadt Kassel. Zuvor war die Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin mit der Projektleitung für das städti-



sche Vorhaben *Grimmwelt Kassel* betraut. 2015 konnte sie das Haus erfolgreich als Gründungsdirektorin eröffnen, das sie seit dem leitet.

### Die Nominierten The Nominees

Alexander Abaturov (Le fils), Yalda Afsah (Tourneur), Ayo Akingbade (Street 66), Yu Araki (利未記異聞), Graeme Arnfield (Shouting at the Ground), Katharina Bintz (Mauerrufe), Gabrielle Brady (Island of the Hungry Ghosts), David de Rozas (GIVE), Andrés Padilla Domene (Répercussion), Luise Donschen (Casanovagen), Jumana Manna (Wild Relatives), Guillaume Massart (La liberté), Leonhard Müllner, Robin Klengel (Operation Jane Walk), Bünyamin Musullu (Promise), Benjamin Ramirez Pérez, Stefan Ramirez Pérez (Confluence), Thanh Nguyen Phuong (Sorge 87), Jasmin Preiß (Diese süße Wiese), Tulapop Saenjaroen (A Room with a Coconut View), Dimitris Simou (Τρωχ εἶσαι εὐώ), Johanna Sunder-Plassmann, Tama Tobias-Macht (draußen), Qigemu (Reality Fragment 160921), Agnes Lisa Wegner (No Fucking Ice Cream)

### Preisträger/innen Award winners

2017: Ziad Kalthoum: *Taste of Cement* / Lobende Erwähnung – Johannes Frese: *Titan* 2016: Ognjen Glavonic: *Dubina Dva* / L. E. – Ammar Aziz: *A Walnut Tree* 2015: *Mea de Jong* – If Mama Ain't Happy, Nobody's Happy / L. E. – Sorayos Prapapan: *Kong Fak Jak* Switzerland 2014: Leslie Tai: *The Private Life of Fenfen* / L. E. – Jeanne Delafosse, Camille Plagnet: *Eugène Gabana le Pétrolier* 2013: Gabriel Serra: *La parka* / L. E. – Johanna Domke, Marouan Omar: *CROP* 2012: Antoine Bourges: *East Hastings Pharmacy* 2011: Carmen Losmann: *Work Hard – Play Hard* / L. E. – Klára Tasovská: *Půlnoc (Midnight)* 2010: Viera Cákanyová: *Alda* / L. E. – Tomasz Wolski: *Szczesciarze (The Lucky Ones)* 2009: Thomas Østbye: *Human* / L. E. – Juliane Großheim: *Die Kinder vom Friedrichshof* 2008: Mario Hirasaka: *Die Ryozanpaku* / L. E. – Marie-Josée Saint-Pierre: *Passages* 2007: Jess Feast: *Cowboys & Communists* 2006: Sarah Vanagt: *Begin Began Begun* / L. E. – Zhao Liang: *City Scene* 2005: Susanne Jaeger: *Vater und Feind* / L. E. – Marcel Wysz: *Nach dem Fall...* 2004: Alexandra Gulea: *Die Daumendreher (GOD PLAYS SAX; THE DEVIL VIOLIN)* / L. E. – Nicola Hochkeppel: *BILDUNGSCAMPER*. Der Blick des Patriarchen / L. E. – Sebastian Heinzel: *89 Millimeter* 2003: Sandra Jakisch: *08/15 – Leben am Rand von Köln* / L. E. – Fabienne Boesch: *Der Komplex* 2002: Klaus Stern: *Andreas Baader – Der Staatsfeind* / L. E. – Jens Schanze: *Otzenrather Sprung*

### DER GOLDENE SCHLÜSSEL

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharrte er den Schnee weg und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in die Erde und fand ein eisernes Kästchen „Wenn der Schlüssel nur passt!“ dachte er, „es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen.“ Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da. Endlich entdeckte er eins, aber so klein, dass man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel passte glücklich. Da drehte er einmal herum und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen. (Brüder Grimm)

*// Once in the wintertime when the snow was very deep, a poor boy had to go out and fetch wood on a sled. After he had gathered it together and loaded it, he did not want to go straight home, because he was so frozen, but instead to make a fire and warm himself a little first. So he scraped the snow away, and while he was thus clearing the ground he found a small golden key. Now he believed that where there was a key, there must also be a lock, so he dug in the ground and found a little iron chest. "If only the key fits!" he thought. "Certainly there are valuable things in the chest." He looked, but there was no keyhole. Finally he found one, but so small that it could scarcely be seen. He tried the key, and fortunately it fitted. Then he turned it once, and now we must wait until he has finished unlocking it and has opened the lid. Then we shall find out what kind of wonderful things there were in the little chest. (Brothers Grimm)*



# GOLDENER HERKULES

## GOLDEN HERCULES

Die Machbar GmbH, Agentur für Werbung und Design mit Hauptsitz in Kassel, vergibt zum zehnten Mal den mit 3.500 € dotierten Preis Goldener Herkules an eine herausragende filmische Produktion aus Nordhessen. Für den Goldenen Herkules wurden in diesem Jahr 147 Filme und Videos eingereicht. Aus den Einreichungen hat die Auswahlkommission des Festivals 32 Arbeiten der verschiedensten Genres für den Wettbewerb nominiert. Das Spektrum reicht von Animationsfilmen über engagierte Dokumentationen und experimentelle Videoarbeiten bis hin zu ambitionierten Kurzspielfilmen.

// *The Golden Hercules awards an outstanding production from the region of Northern Hesse. The prize is endowed with 3.500 € and for the tenth time sponsored by Machbar GmbH, Agency for Promotion and Design headquartered in Kassel. 147 works have been submitted for the prize. The selection committee selected and nominated 32 of them. They range from animated films, committed documentaries over experimental video works to ambitious short fiction films.*

### Über die Machbar GmbH

„Wir lieben Filme, wir lieben Kommunikation, wir lieben die kreative Auseinandersetzung – und wir leben und produzieren in Kassel.“ Machbar ist eine Agentur für Werbung und Kommunikationsdesign. Sie entwickelt Strategien und Lösungen im klassischen und digitalen Bereich an den Standorten Kassel und München. In hunderten Projekten hat Machbar ihren Ruf als strategisch denkende Ideenagentur mit starker Umsetzungs-kompetenz gefestigt. Machbar ist stolz darauf, mit dem Goldenen Herkules einen Hauptpreis des Kasseler Dokfestes zu sponsorn.  
www.machbar.de

### JURY

**Clemens Camphausen** ist einer der Geschäftsführer der Machbar GmbH, Agentur für Werbung und Design. Er führt zudem durch den Eröffnungsabend des Kasseler Dokfestes.



**Murad Erdemir** ist Vize-Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kassel. Der gebürtige Frankfurter studierte Rechtswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg und promovierte über das Thema „Filmzensur und Filmverbot“. Er gehört der Juristenkommission der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO/JK) an und engagiert sich ehrenamtlich u.a. im Kuratorium der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland (GMK). Erdemir publiziert zudem seit vielen Jahren in den Bereichen Medienrecht und Medienethik und lehrt an der Georg-August-Universität Göttingen sowie am Mainzer Medieninstitut.



**Bettina Fraschke** ist als Redakteurin der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen Zeitung im Kulturressort zuständig für Film und Theater.



**Wibke Jungmann**, geboren 1974, studierte Soziologie mit Schwerpunkt Medien in Marburg und Frankfurt. Nach dem Studium arbeitete sie bei der ARD-Werbung Sales & Services in der Hörfunkforschung. 2001 begann sie in der Medienforschung des Hessischen Rundfunks als Fernsehforscherin. Mit dem Wechsel zum Programm-Management beim hr-fernsehen war sie für das Qualitätsmanagement verantwortlich und leitete Programmplanung und Trailerredaktion. Aktuell verantwortet sie die Programm-Kommunikation und Social Media Aktivitäten für das hr-fernsehen.



**Jonatan Schwenk**, geboren 1987, ist unabhängiger Filmemacher und Animator. Er studiert Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main und ist zudem Gaststudent in der Animationsfilmklasse der Kunsthochschule Kassel.



Als Animator und Sounddesigner schaffte er es bereits zweimal in das offizielle Programm der Berlinale. Sein animierter Hybridfilm SOG gewann bereits mehr als 30 Preise auf internationalen Festivals (z.B. den Cristal for a Graduation Film in Annecy und den Goldenen Herkules beim Kasseler Dokfest) und wurde in aller Welt gezeigt, unter anderem beim SXSW, dem Palm Springs Short-Fest, beim Flickerfest, in Ottawa und Zagreb. Der Film ist außerdem qualifiziert für die Oscars 2019.

### Die Nominierten The Nominees

Johannes Apelt (Das Paradies ist bonbonrosa), Johanna Brumback (Eventually Beyond My Capabilities), Guan Hong Chen (Could We Create the Anti-Facial Recognition by Rough Skills?), Guan Hong Chen (The Awry Pillar of Red Chamber), Filip Dippel (Fromatt), Filip Dippel (Lights ON Logic OFF), Christina Dix (trickcyclists), Ines Christine Geißer, Kirsten Carina Geißer (Dürrenwaid 8), Paula Godínez (Hey Du), Theresa Grysczok (Auf dem Sprung (Preview)), Elisa Heinemann (Upsdown), Sophie Hilbert (Men in Jeans), Seungkyu Jung (Manipulation (Trostrfrauen)), Vishnoir Kim (Breath 3), Hä\*Wie!? Kollektiv, Nils Löfke, Taet Vremya Kollektiv (Günni), Monika Kostrzewa (Alchemie), Yuyen Lin-Woywod (Stilluntitled – Way of Listening), Frauke Lodders (Unzertrennlich), Julia Majewski (CousKuss), Maryna Miliuschchanka (Säen), Aliaksei Paluyan (Kraj Začčyn), Ines Reinisch (Das Meer und das Land), Jan Riesenbeck (Dream Labyrinth), René Rogge (Pyramids), Kerstin Rupprecht (Yourself into Oblivion), Tobi Sauer (Unglücklichsein), Rike Suhr (Wie erkenne ich einen Mann / eine Frau auf den ersten Blick? RIKES TUTORIAL), Irina von Mackensen (BEWUSSTSEINSUNTERSUCHUNG III), Alma W.Bär, Lina Walde (The Shna – Starglücke), Christian Weinert, Ferdinand Carrière (One Year in Germany – Ein Freiwilligendienst in Deutschland), Clara Winter, Miguel Ferráez (Beyond Beach), Miguel Wysocki (Not that Important)

### Preisträger/innen Award winners

**2017:** Jonatan Schwenk: Sog / Lobende Erwähnung: Florian Maubach: Räuber & Gendarm **2016:** Christian Wittmoser: Emily Must Wait / Lobende Erwähnung: Evgenia Gostrer: Frankfurter Str. 99a **2015:** Zuniel Kim: Der Langstreckenläufer / Lobende Erwähnung: Joscha Bongard: alacritas **2014:** Martin Schmidt: Emil / Lobende Erwähnung: Julia Geiss: Vier danach – Highland's Kinder **2013:** Benjamin Brix, Steffen Martin, Felix M. Ott: EMPTYLANDS / Lobende Erwähnung: Matthias Krumrey: Salzwasser **2012:** Jan Riesenbeck: Sechster Sinn, drittes Auge, zweites Gesicht / Lobende Erwähnung – Hendrik Maximilian Schmitt: Ferngesteuert **2011:** Dennis Stein-Schomburg: Andersartig / Lobende Erwähnung – Benjamin Pfützer: George Schmitzki **2010:** Olaf Saumer: Suicide Club / Lobende Erwähnung – Jens Jever: bobby **2009:** Thomas Majewski: Verborgene in Schnuttenbach / Lobende Erwähnung – Tobias Bilgeri: You Are My Hero **2008:** Nico Sommer: Stiller Frühling / Lobende Erwähnung – Anne Walther: Steinfliegen **2007:** Marta Malowanczyk: Marla **2006:** Hyekung Jung: Drawing the Line / Lobende Erwähnung – Christopher Lenke und Philipp Nauck: Die Schaumreiniger **2005:** Matthias Stockloew (Ütz): Grosse Kinder / Lobende Erwähnung – Raphael Wahl: X **2004:** Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez: Ese es mi chama? Das ist mein Junge / Lobende Erwähnung für die darstellerische Leistung der Schauspielerinnen Maryam Zarie in dem Film „Herbstzeitlose“ von Mahtab Ebrahimzadeh / Lobende Erwähnung – Hyekung Jung: Fishman and Birdwoman **2003:** Salah Ahmed El Oulidi: Die Andalusische Nacht / Lobende Erwähnung – Rike Holtz: Innenleben **2002:** Christoph Steinau: Kommt alles Anders / Lobende Erwähnung – Monika Stellmach: Higgs **2001:** Holger Ernst: Kleine Fische / Lobende Erwähnung – Matthias Stockloew (Ütz): Die Geschichte von Hermann Kleber

# junges dokfest: A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

## junges dokfest: A38-PRODUCTION GRANT KASSEL-HALLE

Das junges dokfest: A38-Produktions-Stipendium Kassel-Halle schlägt die Brücke zum jungen Publikum. Die Auswahlkommissionen des 35. Kasseler Dokfestes haben 20 Arbeiten aus dem Festivalprogramm nominiert – vornehmlich aus der Sektion junges dokfest. Darüber hinaus sind in der Vergabejury drei Jugendliche vertreten, die beurteilen werden, ob der jeweilige Film ein junges Publikum anspricht. Mit dem Stipendium wird das Ziel verfolgt, künstlerischen Film- und Mediennachwuchs zu fördern und gleichzeitig den Dokumentarfilm einem jungen Publikum nahezubringen.

Das Stipendium wird von den langjährigen Kooperationspartnern des Kasseler Dokfestes, Werkleitz – Zentrum für Medienkunst, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien vergeben. Die vier „Paten“ stehen für die Förderung kultureller filmischer Werke, für Medienkunst wie auch für die Vermittlung von Medienkompetenz. Das rund zweimonatige Stipendium ist mit bis zu 4.000 € Unterhalts- und Reisekosten ausgestattet. Dem/der Preisträger/in stehen darüber hinaus für die Produktion einer audiovisuellen Arbeit bei Werkleitz – Zentrum für Medienkunst in Halle Sachleistungen von bis zu 4.000 € in Form von modernstem HD-Produktionsequipment sowie die entsprechende technische Betreuung und logistische Beratung zur Verfügung.

Der/die Stipendiat/in kann das Thema seiner/ihrer Arbeit frei wählen, wobei das neue filmische Werk gerade das junge Publikum interessieren und begeistern sollte. Im besten Fall ist es zudem für die künstlerisch-medienpädagogische Arbeit mit Jugendlichen einsetzbar.

Weitere Informationen unter: [www.werkleitz.de](http://www.werkleitz.de).

*// For the 35th edition of the Kassel Dokfest, the junges dokfest: A38-Production Grant Kassel-Halle sets its link to the young audience. For the grant, the selection committee of the festival nominated 20 works from the festival program, primarily from the junges dokfest section. In addition to that, three adolescents are part of the jury to assess whether the films appeal to a young audience. The grant aims to promote artistic films and media talents and to give a young audience an understanding of documentaries.*

*The grant is awarded from the long-term cooperation partners Kassel Dokfest, Werkleitz – Center for Media Art, the Media Authority of Saxony-Anhalt (MSA) and the Regulatory Authority for Commercial Broadcasting in Hesse (LPR). The four "mentors" stand for the promotion of cultural cinematic works and media art as well as for teaching media literacy. The scholarship, which lasts for two months, is endowed with up to 4,000 € for accommodation and travel costs. Additionally, the grant receiver is granted another 4,000 € allowance in kind, which can for example be used for modern HD production equipment at Werkleitz – Center for Media Art, which also provides professional and logistical advice.*

*The grant receiver is free to choose the topic of the work to be produced, whereby the new cinematographic work should in particular interest and delight the young audience. In the best case it can be used for the artistic and media educational work with adolescents.*

For more information: [www.werkleitz.de](http://www.werkleitz.de).

### JURY

**Emerson Culurgioni** lebt und arbeitet als Künstler und Dokumentarfilmer in Leipzig. Er studierte in Bozen bevor er an die Kunsthochschule (HGB) in Leipzig in den Bereich Medienkunst wechselte und 2014 sein Diplom absolvierte. Er war Teilnehmer der Professional Media Masterclass (PMMC) 2013/14 und des PMMC Lab 2015/17, wo er den Langdokumentarfilm HABITAT realisierte. Er war außerdem Mitbegründer der Filmischen Initiative Leipzig (FILZ) im Jahr 2012. Dieses Jahr wird er seine Meisterschülerprüfung bei Clemens von Wedemeyer in der Klasse Excinema absolvieren. Momentan arbeitet er an einem experimentellen Langdokumentarfilm LA DUNA.



**Christian Klisan**, geboren 1977, studierte Kultur- und Medienpädagogik in Merseburg. Nach seinem Abschluss 2005 arbeitete er zwei Jahre in der Projektarbeit als freischaffender Medienpädagoge und Filmschaffender, u.a. für die Kulturstiftung des Bundes und die Bundeszentrale für politische Bildung. Seit 2007 ist er für die Medienanstalt Sachsen-Anhalt tätig und gestaltet dort das Projekt „Medienmobil“.



**Ruth Annette Schriefers**, geboren 1966, studierte Publizistik, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaften in Münster, in den USA und in Mainz, wo sie 1992 ihr Examen machte. Seit 1993 arbeitet Schriefers bei der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kassel und leitet dort den Bereich Programme, Medienkompetenz, Medienwirtschaft sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist Vorstandsmitglied des bundesweit tätigen Vereins „Programmberatung für Eltern – der Flimmo“ und arbeitet in mehreren Medienpreis-Jurys mit.



**Jan Schuijren** ist unabhängiger Kurator in Amsterdam und Basel. Nach seinem Studium der Soziologie und einem Postgraduiertenstudium im Bereich Neue Medien, arbeitete er von 1991 bis 2001 am Netherlands Media Art Institute/Montevidео in Amsterdam. Seit 2002 arbeitet er als unabhängiger Kurator im Bereich der bildenden Kunst und des Bewegtbildes, konzipiert und produziert interdisziplinäre Ausstellungsprojekte und Kunstfestivals. Er unterrichtet unter anderem an der Minerva Arts Academy in Groningen.



Seit 2002 arbeitet er als unabhängiger Kurator im Bereich der bildenden Kunst und des Bewegtbildes, konzipiert und produziert interdisziplinäre Ausstellungsprojekte und Kunstfestivals. Er unterrichtet unter anderem an der Minerva Arts Academy in Groningen.

**LPR**  
h e s s e n



### JUGENDJURY YOUTH JURY

**Josefina Dux** ist 18 Jahre alt und besucht die 13. Klasse an der Jakob-Grimm-Schule in Kassel. Medien sind ein großer Bestandteil ihres Alltages. Sie nutzt sie zur Kommunikation, als Plattform, zur Information, als Inspirations- und Anleitungsquelle. Am Film interessiert sie das Zusammenspiel verschiedener Handwerke, was diesen für sie zu dem wirklichkeitsnahen Medium macht. Insbesondere gefällt ihr, dass das Medium Film Menschen verbindet und den Austausch, durch eine detaillierte Darstellung von Themen, möglich macht.



**Helena Gries** ist 18 Jahre alt und besucht die 13. Klasse der Herderschule in Kassel. Neben Musik, dem Sammeln von Schallplatten und Lesen, hat sie ihre große Liebe in Filmen und Serien gefunden und verfolgt aktiv das Erscheinen von Fortsetzungen oder außergewöhnlichen Neuheiten, die sie ausnahmslos in der Originalsprache schaut. Sie ist ein großer Fan von Making-Of's. Filmwissen, wie z.B. die einzelnen Szenen gedreht, geschnitten und übereinandergelegt wurden, interessiert sie sehr. Ihre Berufswünsche beziehen sich auf Film und Theater.



**Hannah Hosbach** ist 18 Jahre alt und besucht die 13. Klasse der Jacob-Grimm-Schule in Kassel. Medien benutzt sie hauptsächlich zur Kommunikation, zur Inspiration und zum kreativen Austausch. Film ist für sie dabei eine Möglichkeit, Neues zu entdecken und gibt ihr die Chance sich mit alltagsfremden Inhalten auseinanderzusetzen. Faszinierend findet sie an diesem Medium, dass es allen, unabhängig von seinen/ihren Lebensumständen, die Möglichkeit gibt, sich weiterzubilden und zu entwickeln.



### Die Nominierten The Nominees

Khaled Abdulwahed (Backyard), Stefan Bohun (Bruder Jakob, schläfst du noch?), Elisa Jule Braun (Killing Four Birds With One Arrow), Olivia Ebertz (Russian Windows), Marijn Frank (Slagershart), Giorgi Gagoshidze (The Invisible Hand of My Father), Christy Garland (What Walaa Wants), Alain Guillebeau (Schattenlicht), Jasmin Herold, Michael Beamish (Dark Eden), Marvin Hesse, Salka Tiziana (Everyone In Hawaii Has a Sixpack Already), Daniel Jacoby, Yu Araki (Mountain Plain Mountain), Maria Molina (Digital Trauma (And the Crystal Image)), Justyna Mytnik (Jak zostac papiezem?), Juanita Onzaga (Nuestro Canto A La Guerra), Corinne Pfister, Nadia Lanfranchi, Nina Opplinger (Being Okey – Wenn Liebe zum Verbrechen wird), Pauline Roenneberg (früher oder später), Marie Schädlich (Mülltaucher), Isabelle Tollenaere (The Remembered Film), Marie van Vollenhoven (Papieren Land), Marie Wilke (Aggregat)

### Preisträger/innen junges dokfest:

#### A38-Produktions-Stipendium Kassel-Halle

#### Award winners junges dokfest:

#### A38-Production Grant Kassel-Halle

2017: Reber Dosky: Radio Kobani / Lobende Erwähnung: Susanne Helmer: Melanie 2016: Benjamin Kahlmeyer: Eisen 2015: Khaldiya Jibawi: Another Kind of Girl 2014: Guido Hendrikk: Escort 2013: Patrick Richter: Neununddreißig / L. E. – Daniel Abma: nach Wriezen 2012: Marc Schmidt: De Regels van Matthijs 2011: Léo Médard: Tao m'a dit... 2010: Kara Blake: The Delian Mode 2009: Hannes Lang: Leavenworth, WA 2008: Joanna Rytel: To Think Things You Don't Want To 2007: Anne-Kristin Jahn: Generation Model 2006: Jürgen Brügger/Jörg Haaßengier: Kopfende Hassloch

### Werkleitz-Projektstipendium

#### Werkleitz-Projekt Grant

2005: Curtis Burz: VIRGINIA 2004: Britt Dunse: Norden 2003: Benny Nemerofsky Ramsay: Live to Tell 2002: Oliver Husain: Q 2001: Florian Thalhofer: Korsakow Syndrom

Alle Arbeiten der Ausstellung Monitoring konkurrieren um den mit 3.500 € dotierten Golden Cube, den Preis für die beste Medieninstallation, der von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH gestiftet wird. Das Kuratorium der Ausstellung hat 20 Arbeiten aus über 300 Einreichungen ausgewählt, die während des Festivals im Kasseler Kunstverein und im KulturBahnhof (Glaskasten neben dem Reisezentrum, Stellwerk und Südflügel) ausgestellt werden.

Zwischen dem White Cube als Ausstellungsraum zeitgenössischer Kunst und der Black Box, dem schwarz gestrichenen Präsentationsraum für Filme, nimmt der Golden Cube eine Zwischenposition ein, indem er sich ausdrücklich für das Zusammenspiel räumlicher und audiovisueller Aspekte der Medieninstallation einsetzt.

*// All works in the exhibition Monitoring are competing for the Golden Cube for the best media installation, which is endowed with 3.500 € by the Kassel located software company Micromata GmbH. The selection committee has selected 20 works from more than 300 submissions that will be exhibited during the festival at the Kasseler Kunstverein and the KulturBahnhof (Glaskasten neben dem Reisezentrum, Stellwerk and Südflügel). Between the white cube as an exhibition space for contemporary art and the black box, a presentation room for films painted black, the Golden Cube has an intermediate position in which it explicitly promotes the interplay of spatial and visual aspects of media installations.*

## Über die Micromata GmbH

Die Micromata GmbH entwickelt seit 1997 passgenaue Softwarelösungen für große Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Automotive, Medizintechnik, Energie und Rohstoffgewinnung. Zu den langjährigen Kunden des Hauses zählen DAX-30-Konzerne wie Deutsche Post DHL und Volkswagen sowie B. Braun Melsungen, K+S, WINGAS und Winterhall. Micromata beschäftigt über 140 Mitarbeiter/innen und führt neben dem Hauptsitz in Kassel eine Niederlassung in Bonn. Das Unternehmen ist wiederholter Preisträger des Innovationspreis-IT und wurde u. a. mehrfach mit dem Deloitte Technology Fast 50 ausgezeichnet. Laut der Studie Great Place to Work zählt Micromata außerdem zu den 100 besten Arbeitgebern Deutschlands 2015 und 2017. Weitere Informationen sind unter micromata.de erhältlich.

## JURY

**Vera-Maria Glahn**, geboren 1983, ist Mitbegründerin und Geschäftsführerin von FIELD, einem spezialisierten Digital Art Studio, das an der Schnittstelle von Kunst, Design und Technologie arbeitet. FIELD schafft ein breites Spektrum von zukunftsorientierten



Arbeiten mit einer neuen digitalen Ästhetik in kulturellen, architektonischen und kommerziellen Kontexten: interaktive Kunst, bewegtes Bild, immersive, audio-visuelle Erfahrungen und neue Formate der visuellen Kommunikation. Als Produzentin, Kreative und Strategin hat Vera-Maria Glahn fast ein Jahrzehnt lang die bahnbrechenden Ideen des Studios zur Umsetzung gebracht, darunter Projekte für das Museum of London, die British Library und La Gaité Lyrique in Paris, des Weiteren Partnerschaften mit Nike, Diesel, Deutsche Bank, ABB und Samsung. Nachdem sie neun Jahre lang das Studio in London mitleitete, baut sie derzeit FIELDs zweiten Standort in Berlin auf.

**Fabienne Liptay** ist Professorin für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. Sie lehrt und forscht zur Bildlichkeit des Films, zu Wechselbeziehungen zwischen den visuellen Künsten und Medien, zu Prozessen ästhetischer Produktion, zu den Herausforderungen des Formats und den Bedingungen der Ausstellung von Filmen. Sie ist Leiterin des Forschungsprojekts „Exhibiting Film: Challenges of Format“ (gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds). Aktuelle Publikationen sind u. a. die Monografie Telling Images. Studien zur Bildlichkeit des Films (2016) sowie die von ihr mitherausgegebenen Schriften- und Sammelbände Artur Zmijewski. Kunst als Alibi (2017) und Chantal Akerman (2017).



**Ralph Schulz**, geboren 1980 in Nürnberg, studierte Informatik an der TU Dresden und Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Central Academy of Fine Arts, Beijing, China. Seine jüngsten Arbeiten umfassen Videoproduktionen, Fotografien und Buchpublikationen. Er lebt und arbeitet als Künstler und IT-Experte in Berlin. Mit seiner Installation TESTIMONIALS gewann er beim 34. Kasseler Dokfest den Golden Cube.



**Nora Sternfeld** ist documenta Professorin an der Kunsthochschule Kassel. Von 2012 bis 2018 war sie Professorin für Curating and Mediating Art an der Aalto University in Helsinki. Darüber hinaus ist sie Koleiterin des /ecm-Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien, Teilhaberin von Büro trafo.K (Wien) und seit 2011 von freethought (London). In diesem Zusammenhang war sie auch eine der künstlerischen



Lehrer/innen der Bergen Assembly 2016. Sie lehrte an internationalen Universitäten und publiziert zu zeitgenössischer Kunst, Ausstellungen, Geschichtspolitik und Bildungstheorie.

**Wolfgang Jung**, geboren 1973, ist Softwareentwickler und Mitgründer der Micromata GmbH. Seit 2015 entwickelt er in Kassel elektronische Wahlsysteme für die POLYAS GmbH. 2014–2015 war er als Lehrbeauftragter für Physical Computing im Studiengang Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule in Kassel tätig. 2012–2013 unterhielt er den Club Batterie an der Ladestraße Nord des Kulturbahnhofs. 2010–2015 begleitete er Projekte rund um die Nachrichtenmeisterei (electric hotel, stromodrom). Für die documenta 10 verantwortete er die technische Infrastruktur der Medienarbeiten. Seit 1993 unterstützt er das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest bei technischen Fragen.

**Die Nominierten**  
**The Nominees**

Rebecca Adam, Arhun Aksakal, Johannes Apelt, Josefin Arnell, Pauline Curmier Jardin, Sebastian Ebbing, Darius Grimm, Alice Hagenbruch, Hase & Zinser, Chris Lachmund, Marlon Middeke, Kerstin Rupprecht, Julia Stolba (Learning from Tropical Islands – Flamingo in Aspi), Aram Bartholl (Pan, Tilt And Zoom), BBB\_ (Fully Accessible Body), Miriam J. Carranza (Cosmic Dissociations (Express)), Catherina Cramer (Sane & Sanitized), Christian Faubel, Wolfgang Spahn (Symbolic Grounding), Nicola Gördes, Stella Rossié (2017 – The chicks would dig it and we'd get laid a lot), Adam Harvey (MegaPixels: Faces), Vika Kirchenbauer (THE ISLAND OF PERPETUAL TICKLING), Björn Melhus (The Theory of Freedom), Agnes Meyer-Brandis (Forest Green (Sleeping & Awakening)), Ann Oren (The World Is Ours), Stefan Panhans (HOSTEL), Grace Philips, Laurie Robins (Real Performance), Aaike Stuart (Stone Works), Federico Vladimir Strate Pezdirc, Pablo Esbert Lilienfeld (Songs of Hain), Coralie Vogelaeur (Interface, a Research on Emotions by Pattern Recognition), Julia Weißenberg (Hallstatt erleben [Hallstatt Experience]), Wermke/Leinkauf (4. Halbzeit), Gernot Wieland (Ink in Milk)

## Die Nominierten

**Preisträger/innen**  
**Award winners**

**2017:** Ralph Schulz: Testimonials / Lobende Erwähnung – Marlene Maier: Food only exists on pictures **2016:** Lotte Meret Effinger: Surface Glaze **2015:** Gerald Schauder: Skulptur21 **2014:** Bertrand Planet: Unmanned Distances / Lobende Erwähnung – Daniel Laufer: REDUX **2013:** Mediengruppe Bitnik: Delivery for Mr. Assange / Lobende Erwähnung – Franz Christoph Pfannkuch: γαλαξίας (galaxias) **2012:** Emanuel Mathias: Nebahats Schwestern **2011:** Anu Pennanen: La ruine de regard / Lobende Erwähnung – Ryota Kuwakubo: The Tenth Sentiment **2010:** Lukas Thiele / Tilman Hatje: Weltmaschine / Lobende Erwähnung – Anthony McCall: Leaving [With Two-Minute Silence] **2009:** Sophie Ernst: HOME / Lobende Erwähnung – Ignas Krunglevicius: Interrogation **2008:** Stefanos Tsivopoulos: Untitled (The Remake) **2007:** Erik Olofsen: Public Figures / Lobende Erwähnung – Christoph Wachter und Mathias Jud: Zone\*Interdite **2006:** Markus Bertuch: Walperloh **2005:** Eske Schlüters: Knowing as much as the man in the moon / Lobende Erwähnung – Andrea Schüll: I'll be my mirror **2004:** Renzo Martens: Episode 1 / Lobende Erwähnung – Kanal B: Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen **2003:** Claudia Aravena Abughosh: Greetings from Palestina / Lobende Erwähnung – Corinna Schnitt: Freizeit





# Eröffnung

## Opening

Selten hat ein Video das aktuelle Erscheinungsbild des Kasseler Dokfestes so vortrefflich interpretiert und in eine praktische Anwendung übersetzt. Guan Hong Chen, der zwei Jahre als Austauschstudent an der Kunsthochschule Kassel studierte, bringt mit seiner Arbeit *COULD WE CREATE THE ANTI-FACIAL RECOGNITION BY ROUGH SKILLS?* auf den Punkt, was das Team des 35. Kasseler Dokfestes als thematisches Leitmotiv Anfang des Jahres formulierte: welchen Einfluss haben Algorithmen auf unser Leben? Und ganz konkret: wie entwickelt sich die bereits existierende Überwachungskameratechnologie in Verbindung mit automatisierter Gesichtserkennungssoftware weiter? Als Stellvertreter für diesen Fragenkomplex haben wir das Bild „CV Dazzle Look#3 Prototype“ von Adam Harvey ausgewählt (siehe auch Seite 4 und 5), das eine eher dystopische Sicht auf die Möglichkeiten von Bildproduktion einnimmt. Eine konträre Haltung legt der Eröffnungs-Langfilm *LIVING THE LIGHT* nahe. Er ist eine Hommage an das Kino, die Schönheit und eine „andere“ Wahrnehmung der Welt. Viele Kinoszahler/innen wurden über die Jahre durch die Filme von Wenders, Jarmusch und von Trier begleitet und erlagen sicherlich oftmals dem Charme und der Vollendung dieser Bilderwelten. Doch wer hat diese Bilder geschaffen? Welcher einfühlsame Blick auf die Welt verbirgt sich dahinter? Wer weiß etwas über Robby Müller als Bildgestalter und Mensch? Claire Pijman ist mit ihrem Film eine würdevolle Hommage an den wunderbaren Kameramann gelungen. Sie verknüpft sein privates Archivmaterial, mit Filmausschnitten sowie mit Interviews der Regisseure für die Robby Müller gearbeitet hat und erschafft ein gelungenes Portrait, das nicht nur Cineast/innen berührt. Robby Müller hat als Kameramann nur für fiktionale Filme Bilderwelten erschaffen, doch entspricht die Arbeitsmethode, die er unter der Dogma-Doktrin für Lars von Trier umsetzte, der dokumentarischen Herangehensweise. Und letztlich kann *LIVING THE LIGHT* als Beispiel für eine positive, kreative Bildproduktion gelesen werden, die quasi eine „Wiedergutmachung“ der Aufnahmen durch die unzähligen Überwachungskameras betreibt.

*Only rarely has a video interpreted the current appearance of the Kassel Dokfest so accurately and translated it into a practical application so well. Guan Hong Chen, an exchange student, who attended the School of Art and Design Kassel for two years and contributed the work *COULD WE CREATE THE ANTI-FACIAL RECOGNITION BY ROUGH SKILLS?*, gets to the very heart of what the Kassel Dokfest team described as the thematic motif of their 35th edition of the festival at the beginning of the year: What influence do algorithms have on our daily lives? And more concretely: What kind of developments can we expect in regards to existing surveillance technology, especially in combination with automated facial recognition software? As a representative for this topic, the image “CV Dazzle Look#3 Prototype” by Adam Harvey was chosen as this year’s key visual. It offers a more dystopian view of the possibilities of image production.*



*An opposing attitude is suggested in the opening feature film *LIVING THE LIGHT*, which is an homage to cinema, beauty and the “other” perception of the world. Through the years, many cinema fans have been accompanied by the films of Wenders, Jarmusch and von Trier and surely have often succumbed to the charm and the perfection of these visual worlds. But who produced these images? Which sensitive vision of the world lies behind them? Who knows anything about Robby Müller as an image creator or as a person? With this film, Claire Pijman has created a dignified tribute to a wonderful cinematographer. She combines private archive material with film excerpts, as well as interviews with the directors, with whom Robby Müller had worked and succeeds to paint a portrait, that is not only moving for cinema enthusiasts. Even though Robby Müller, as a cinematographer, had only created fictional imagery, the Dogma-doctrine, which he applied for Lars von Trier, relates to a documentary approach. Ultimately, *LIVING THE LIGHT* can be understood as a positive and creative example for image production, almost like a compensation to the countless images produced by surveillance cameras.*

## Could We Create the Anti-Facial Recognition by Rough Skills?

### NOMINIERUNG GOLDENER HERKULES

Inspiziert von dem russischen Netzkünstler und selbsternannten Sicherheitsexperten Grigory Bakunow macht Guan Hong Chen, in der Machart eines Make-up Tutorials, konkrete Vorschläge, wie die eigene Gesichtsbio metrie durch bestimmte Bemalungen unkenntlich gemacht werden kann, um von automatisierter Gesichtserkennungssoftware neu interpretiert zu werden. Damit können zwar Erkennungsmechanismen von Überwachungssystemen ausgehebelt werden, aber es treten neue Formen von Irritationen auf. So stellt sich für die Anwender/innen die Frage: was passiert wenn der permanente Wegbegleiter, das eigene Smartphone seine Anwender/innen nicht mehr erkennt, und ist es wirklich ratsam sich eine Abalone ins Gesicht zu schminken, um seine Follower/innen auf YouTube zu unterhalten?

*Inspired by the Russian net artist and self-proclaimed security expert Grigory Bakunov, Guan Hong Chen – in the style of a make-up tutorial – makes concrete suggestions on how one’s own facial biometry can be blurred by certain paintings to be reinterpreted by automated facial recognition software. While this can undermine the detection mechanisms of surveillance systems, new forms of irritation occur. This raises questions for users: what happens when the permanent companion, the smartphone, does not recognize its users, and is it advisable to paint an abalone on your face to entertain followers on YouTube?*

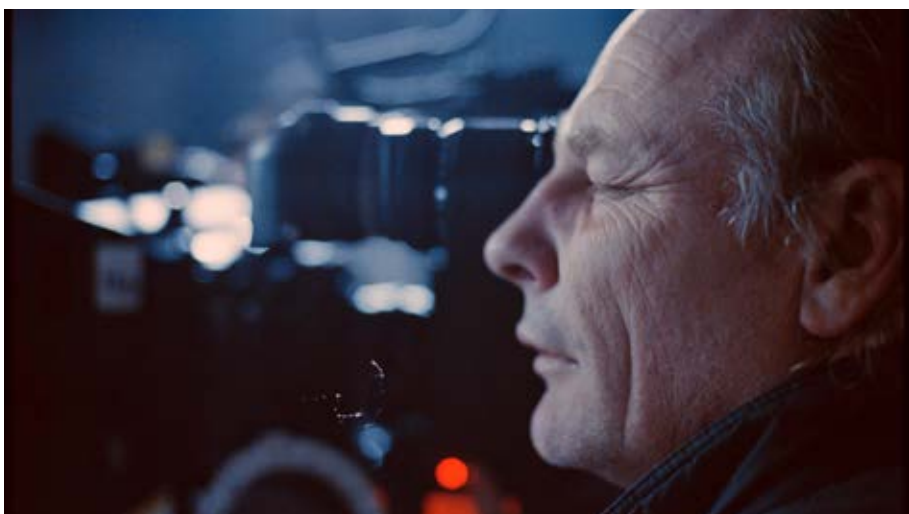
Regie: Guan Hong Chen

Deutschland, Taiwan 2018 / 4:33 Min. / chinesisch /

englische, deutsche UT

Weltpremiere

Der Kurzfilm *COULD WE CREATE THE ANTI-FACIAL RECOGNITION BY ROUGH SKILLS?* ist am **Samstag, 17.11., 15:15 Uhr** im BALi Kino im Programm *PARADISE LOST* zu sehen. *The short film *COULD WE CREATE THE ANTI-FACIAL RECOGNITION BY ROUGH SKILLS?* will be screened again on **Saturday, Nov. 17, 3:15 p.m.** at BALi Cinemas, program *PARADISE LOST*.*



### Living the Light – Robby Müller

Seine Obsession mit Licht begleitete den holländischen Kameramann Robby Müller sein ganzes Leben lang. In über 70 Spielfilmen arbeitete er u.a. mit Regisseuren wie Wim Wenders, Jim Jarmusch und Lars von Trier zusammen. Seine Suche nach der ultimativen Licht-Stimmung für eine Szene mag in seiner Karriere zwar so manchen Drehplan über den Haufen geworfen haben, aber die Ergebnisse brachten ihm unter anderem auch dreimal den Deutschen Filmpreis, den Bayerischen Filmpreis und die Camera d'Or als bester Kameramann.

Die Regisseurin Claire Pijman sichtete tausende seiner privaten Hi8-Videotagebücher, Bilder und Filme. Mit einem meisterhaften Schnitt und von Jim Jarmusch eigens dafür komponierter Musik, verbindet sie in diesem Film die privaten Aufnahmen mit Ausschnitten aus seiner Arbeit zu einem bildgewaltigen Portrait des Künstlers, in dem beides beinahe fließend ineinander überzugehen scheint. LIVING THE LIGHT zeigt, wie stark Leben und Werk Robby Müllers miteinander verbunden sind und sich wechselseitig inspiriert und befruchtet haben. Alles was er erlebte, auch in seinem Privatleben, sah er stets wie durch den Sucher einer Kamera. In seinen Bildern beginnen selbst die banalsten Dinge, wie die vielen unpersönlichen Hotelzimmer, die er während der Dreharbeiten bewohnte, durch seinen persönlichen Blick zu leuchten. Wim Wenders, der mit ihm unter anderem „Alice in den Städten“ und „Bis ans Ende der Welt“ drehte, machte dies zu einem seiner größten Bewunderer. Und Jim Jarmusch, mit dem er an „Down by Law“ und „Dead Man“ zusammen arbeitete, verglich seine Meisterschaft des Lichts sogar einmal mit der des großen holländischen Malers Vermeer.

Robby Müller ist im Juli dieses Jahres mit 78 Jahren gestorben. LIVING THE LIGHT ist das Zeugnis seines Lebenswerks.

*// The Dutch director of photography Robby Müller worked with directors like Wim Wenders, Jim Jarmusch and Lars von Trier. His obsessive search for the ultimate light might have blown quite a few schedules, but it also rewarded him with Deutscher Filmpreis and Camera d'Or for best cinematographer. For this film, the director Claire Pijman accessed over thousand hours of private video material, films, fotos and polaroids. With thoughtful editing and music specially composed by Jim Jarmusch, she compiled a haunting, visually powerful portrait of the master of light.*

Regie: Claire Pijman

Niederlande, Deutschland 2018 / 86 Min. / englisch, niederländisch, deutsch, französisch / englische UT

Kamera: Claire Pijman, Robby Müller

Schnitt: Katharina Wartena

Musik: SÖRRL Jim Jarmusch & Carter Logan



### UNSER BESONDERER DANK

für die Realisation des Eröffnungsabends gilt: Ambion GmbH, fliegende Köche by Christoph Brand und der Weinhandlung Schluckspecht. Die Eröffnungsveranstaltung wird moderiert von Clemens Camphausen und musikalisch begleitet von Moon&Melody.

*// Special thanks for the realization of the opening ceremony to: Ambion GmbH, "fliegende Köche by Christoph Brand" and Weinhandlung Schluckspecht.*

*The opening event will be presented by Clemens Camphausen and will be musically accompanied by Moon&Melody.*

### Moon&Melody

Internationales Duett im Folktronica-Stil, das seine Musik auf Klanglandschaften, Experimenten und Weltmusik stützt. Beide spielen elektronische Instrumente, Roksana singt und spielt Klavier. Moon&Melody haben in den letzten drei Jahren die Musik und das Sounddesign für den Trailer des Kassel Dokfestes komponiert und arrangiert.

*// International duet working in Folktronica style, who base their music on soundscapes, experiments and world music. They both play electronic instruments, Roksana sings and plays piano.*

*For the past three years, Moon&Melody have composed and arranged the music and have done the sound design for the festival trailer of Kassel Dokfest.*

### Roksana Vikaluk

Geboren in der Ukraine, als Künstlerin und Schauspielerin lebt und arbeitet sie in Polen und Deutschland. Sie singt und begleitet sich auf dem Klavier, elektronischen Instrumenten, Trommel und Perkussion. Sie komponiert und arrangiert Musik unterschiedlicher Stilrichtungen (Klassik, Folk, Jazz) und hat mehr als 10 Alben veröffentlicht.

### Wolfram DER Spyra

Spyra studierte bis 1992 an der Kunsthochschule Kassel bei Prof. Harry Kramer. Er ist als bildender Künstler, Komponist, aufführender Musiker und Erfinder innovativer klangerzeugender und -verfremdender Objekte tätig. In seiner Heimatstadt hat er sich unter anderem durch zahlreiche Klanginstallationen bekannt gemacht, darunter Kassels akustischer Stadtplan, der seit 1997 im dortigen Rathaus öffentlich zugänglich ausgestellt ist.

LIVING THE LIGHT – ROBBY MÜLLER wird am **Mittwoch, 14.11., 12.30 Uhr** im Filmladen in der Fassung mit deutschen Untertiteln wiederholt.

*// The opening film LIVING THE LIGHT – ROBBY MÜLLER will be screened again on **Wednesday, Nov. 14, 12:30 p.m.** at Filmladen with German subtitles.*

# junges dokfest: Ein eigener Entwurf

*junges dokfest: An Own Concept*



Bengalische Straßenkinder arbeiten an ihrer Karriere als Surfer, Tanz verbindet Mädchen aus ganz unterschiedlichen Kulturen, ein Mädchen kann keine Gesichter erkennen, ein Junge, der noch nicht weiß, dass er in die Fußstapfen von Vater und Großvater steigen will – all das sind ganz eigene Entwürfe, in die dieses Programm einen Einblick gibt.

// *Bengal street kids are working hard on their surfers career, dancing connects girls from totally different cultural backgrounds, a girl that cannot recognize faces, a boy who is not yet convinced to follow his fathers and grandfathers footprints – in this program we get brief glimpses of different concepts of life.*

## Kids On The Silk Road – Life Is A Beach

Der 11-jährige Javed aus Bangladesch lebt mit einem Freund am Strand, verdient mit kleineren Jobs Geld und träumt von einer Karriere als Surfer.

Dänemark 2017 / 22:27 Min. / bengalisch / englische UT

Regie: Jens Pedersen

Deutschlandpremiere

## Más que plata

*More than Silver*

Am 21. August 2016 gewann das spanische Team beim Finale der Frauen „Rhythmische Sportgymnastik“ bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro die Silbermedaille. Die Frage, was sie nach diesem großen Erfolg machen könnten, beantworteten sie mit einer Reise nach Indien. Im Rahmen eines Schulprojektes in Pune arbeiteten sie mit einer Gruppe junger indischer Gymnastinnen und trainierten sie über mehrere Wochen. Der Film ist ganz nahe bei den Protagonistinnen und lässt die Zuschauer/innen miterleben, wie sich die Mädchen näher kommen und in der gemeinsamen Arbeit ihre Kulturen verschmelzen, wie Freude und Stolz über das gemeinsam Erreichte wachsen.

Spanien 2018 / 27:00 Min. / englisch, marathi, spanisch / englische UT

Regie: Carlos Agulló

Deutschlandpremiere

## Carlotta's Face

Als Kind denkt Carlotta, ihre Mitmenschen hätten keine Gesichter. Auch ihr eigenes Gesicht erkennt sie nicht. Erst viele Jahre später erfährt sie von einem seltenen, unheilbaren Defizit ihres Gehirns. Schließlich eröffnet ihr die Kunst den entscheidenden Zugang, sich endlich selbst zu erkennen.

Deutschland 2018 / 5:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Frédéric Schul, Valentin Riedl

## Slagershart

*A Butcher's Heart*

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Der 13-jährige Wessel lernt von seinem Großvater die Tricks des Metzgerhandwerks, der Großvater ist sich sicher, dass Wessel den Familienbetrieb in der Zukunft übernehmen wird. Wessel zweifelt, er würde vielleicht lieber etwas mit lebendigen Tieren machen...

Niederlande 2017 / 15:00 Min. / niederländisch / englische UT

Regie: Marijn Frank



**35.**  
Kasseler

# Dokumentarfilm und Videofest 2018

Wir wünschen eine spannende Veranstaltung!

Die HNA zwei Wochen kostenlos und unverbindlich – inklusive ePaper oder nur digital. Alle Infos unter [www.meinehna.de](http://www.meinehna.de)

 Immer dabei.



In Kooperation mit: Evangelisches Forum Kassel / Deutsche Vereinigung für Politische Bildung e.V. Landesverband Hessen / MBT Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus / Religionpädagogisches Institut Kassel

# Waldheims Walzer

*The Waldheim Waltz*



„Waldheim – Nein, Waldheim – Nein!“ skandiert eine Gruppe Demonstrierender 1986 im Zentrum von Wien. Ruth Beckermann war eine der Aktivist/innen, die die Wahl des ehemaligen UN-Generalsekretärs Kurt Waldheim zum österreichischen Bundespräsidenten verhindern wollten. Sie begab sich mit Kamera und Mikrophon bei Waldheims Wahlkampfauftritten auch in die applaudierende Menschenmenge und damit in die Abgründe der österreichischen Seele. Jahrzehnte später analysiert sie mittels ihrer eigenen Bilder und einer Fülle an Archivmaterial diesen Wendepunkt der österreichischen Nachkriegsgeschichte. Die Lücken in seiner Kriegsbiografie und die konsequente Auslassung unangenehmer Wahrheiten führten Waldheim in ein Netz aus Lügen, in dem er sich aussichtslos verstrickte. Je deutlicher die Vorwürfe des Jüdischen Weltkongresses zu einer Sensibilisierung der Weltöffentlichkeit führte, desto erfolgreicher erwies sich in Österreich zunächst die Mobilisierung eines dumpfen Wirgefühls mit antisemitischen Untertönen.

Trotz der Tatsache, dass eine ganze Generation die Wahrheit kannte, war Österreich bis dahin so geschickt wie erfolgreich, sich selbst und der Welt vorzutäuschen, es sei das erste Opfer der Nazis gewesen. Diese Lebenslüge, die in Sonntagreden, Büchern und Heimatfilmen jahrzehntelang reproduziert worden war, brach nun in sich zusammen.

30 Jahre liegen diese Ereignisse zurück und sind beklemmend aktuell. Sie sind ein Lehrstück über das Schüren von Emotionen, über die Schaffung von Feindbildern und über den medial ausgetragenen Kampf, die Deutungshoheit über die Fakten zu erlangen. Doch letztlich erwies sich der Wahlsieg für Waldheim als Niederlage. Er blieb international isoliert, und das offizielle Österreich öffnete sich einer kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Beckermanns dokumentarischer Essayfilm zeigt also auch, wie gründlich eine wachsame Zivilgesellschaft ein Land verändern kann.

// *Austria 1986: Kurt Waldheim, who was the secretary general of the UN for nine years, runs as the ÖVP's candidate for the office of President. At the same time, gaps in Waldheim's sugarcoated biography regarding the Second World War period are coming to light. Ruth Beckerman accompanies the dramatic campaign with her video camera, documenting both rising resistance and anti-Semitic attacks. In THE WALDHEIM WALTZ, she now analyses the collapse of the Austrian self-delusion of having been the first victim of the Nazis; with archive footage and her own material. The mechanisms for mobilising feelings of hatred are being demonstrated based on current developments.*

Österreich 2018 / 93:46 Min. / deutsch, englisch, französisch / deutsche UT

Regie, Kamera, Produktion: Ruth Beckermann

Schnitt: Dieter Pichler

Ton: Manuel Grandpierre, Rudi Pototschnig



# junges dokfest: Blick nach vorn

*junges dokfest: Forward Glance*



Während ein polnischer Junge seine Karriere als Papst plant, verbringen einige Jugendliche den letzten Sommer im Paradies, bevor sie auf eine höhere Schule wechseln müssen – und Nietzsches Verzweiflung zeigt sich in der Dämmerung des Tages.

// *While a Polish Boy plans his career as the pope, some others spend their last summer in paradise, before they have to go to high school – and Nietzsche's Despair is shown in twilight.*

## Jak zostać papieżem? How to Become a Pope?

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Michael hat einen starken Plan. Er möchte Papst werden. Sein großes Beispiel ist Papst Paul II. Er findet Unterstützung bei seinen Eltern und seinem Priester. Aber nicht alle seine Unternehmungen sind von Erfolg gekrönt.

Polen 2017 / 16:00 Min. / polnisch / englische UT

Regie: Justyna Mytnik  
Deutschlandpremiere

## Everyone In Hawaii Has a Sixpack Already

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Jugendliche liegen im schwarzen, warmen Sand, das sanft leuchtende Gegenlicht der tiefen Sonne

lässt sie schön aussehen. Eine beneidenswerte Situation. Sie rasen herum wie Kinder, flirten und plaudern über Zukunftspläne. Kaum zusammengewachsen als Gruppe von Individuen, werden sie nächsten Sommer auseinandergerissen. Sie sind gezwungen, ihre Heimat im Atlantischen Ozean, La Gomera, der zweitkleinsten Insel der Kanaren, zu verlassen. Diese Clique wird sich über den Archipel und Europa aufteilen, einige von ihnen haben deutsche, englische oder italienische Wurzeln. Erfahrungen werden zu Erinnerungen. Identitäten in der Herstellung.

Deutschland, Spanien 2018 / 57:11 Min. / spanisch / deutsche UT  
Regie: Marvin Hesse, Salka Tiziana

## There Must Be Land on the Other Side

Friedrich Nietzsches Gedicht „Verzweiflung“ in Dämmerungsbildern visualisiert.

Deutschland, Italien 2018 / 0:50 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Petra Priskin

# Freiwilligendienst im In- und Ausland





# Mamacita



María del Carmen Torrescano ist 98 Jahre alt, der junge Filmemacher José Pablo, einer ihrer vielen Enkel, nennt sie wie alle „Mamacita“. In Mexiko ist Mamacita einerseits eine Verniedlichung von Mama und wird andererseits von Männern bei der Annäherung verwendet und bedeutet so viel wie „heiße Braut“.

Mamacita hat vor 60 Jahren damit begonnen, in Mexiko eine Art Schönheitsimperium aufzubauen. Mehrere Beautyfarms und Schönheitskliniken über das Land verteilt behandeln Frauen nach Methoden und mit Produkten, die von Mamacita selbst entwickelt wurden. Ihr Credo lautet: Alles für den Wert der Frau. Auch ihre acht Töchter wurden Teil des Unternehmens „Las Torrescano“, das sie nun ohne ihre gebrechliche Mutter weiterführen.

Zuhause in ihrem Palast ist Mamacita weiterhin die extravagante Regentin, die ihre treuen Bediensteten, ob in der Küche, im Garten oder in der Pflege kommandiert. Diese mögen an Gott glauben, sie glaubt an sich selbst. Mamacita steht über allem, doch in ihrem Innern und hinter den Mauern und Zäunen verbirgt sie die Geheimnisse einer prominenten Upper-Class-Familie. Ihren

Großvater, einen General, fürchtete sie so sehr, dass sie sich bei seinem Anblick einnässte. Heute vermisst sie ihn, wie sie ihrem Enkel gesteht.

Als José Pablo zum Filmstudium nach Deutschland ging, musste er seiner Mamacita versprechen, als fertiger Regisseur in seine Heimat zurückzukehren, um einen Film über sie zu drehen. Sie hat der Welt etwas mitzuteilen. José Pablo löst sein Versprechen ein. Er begibt sich in ihr Reich wie in ein verwünschtes Land. Er schläft in dem Zimmer, in dem seine Mutter starb, als er noch ein kleiner Junge war und stellt sich, gemeinsam mit Mamacita, der Vergangenheit.

Die Distanz, die er beim Studium in Europa gewonnen hat, lässt ihn auch das Surreale der Situation erfassen. So ist sein Blick frisch, neugierig und immer wieder offen amüsiert über die Attitüden seiner Großmutter, die sich täglich aufwändig schminkt, kleidet und mit Schmuck behängt. Es scheint, als sei das wichtigste Kapitel in ihrem von großen Erfolgen beschiedenen Leben angebrochen.

José Pablo kann ihr und der schwierigen Familiengeschichte, die auch seine eigene ist, bei allem Respekt mit freundlicher Ironie begegnen. Auch



schreckt er nicht vor direkten Fragen zurück. Die Mischung aus Humor und Einfühlung ermöglicht es ihm, spielerisch mit ihr hinabzusteigen ins Reich der Geister. Und wie einem weißen Ritter gelingt es ihm, sie daraus zu befreien.

*„The 98-year-old extravagant “regent” of a Mexican beauty empire and mother of eight children is not ready to let go. She still knows too little about life. She has never loved and has never been loved in return. But now her grandson has finished his studies and keeps his promise to shoot a film about her. In front of him and the camera, she is able to talk about the dark secret of her family and her deepest hurts. A tender and surreal chamber drama ensues that fully focuses on Mamacita and her castle including staff, there to keep out the country and the people. Playfully the grandson gives his grandmother her salvation.“*

Mexiko, Deutschland, Luxemburg 2018 / 75:00 Min. / spanisch / deutsche UT

Regie: José Pablo Estrada Torrescano

Produktion: José Pablo Estrada Torrescano

Kamera: Juan José Sánchez Tamez

Schnitt: Mechthild Barth



## BÜRGER UNIVERSITÄT KASSEL

GASTHÖRERPROGRAMM & SENIORENSTUDIUM  
STUDIENPROGRAMM KUNSTGESCHICHTE MIT ZERTIFIKAT

Informationen unter  
[WWW.SENIORENSTUDIUM.UNI-KASSEL.DE](http://WWW.SENIORENSTUDIUM.UNI-KASSEL.DE)



# One Year in Germany – Ein Freiwilligendienst in Deutschland



## NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES

Ein Freiwilliges Soziales, Kulturelles oder Ökologisches Jahr zu absolvieren, um vielleicht nach der Schule etwas Zeit für die eigene berufliche Orientierung zu gewinnen und sich dabei vielschichtig zu engagieren, ist hierzulande unter meist jungen Menschen ein weitverbreitetes und gesellschaftlich sowie politisch gern gesehenes, zweckgebundenes Engagement im In- oder Ausland. Der Dokumentarfilm ONE YEAR IN GERMANY gibt uns persönliche Einblicke in das Incoming-Programm, in dem junge Menschen aus Entwicklungsländern die Chance bekommen, sich in Europa für einen Weltwärts-Freiwilligendienst zu bewerben und diesen für ein Jahr in verschiedenen Einrichtungen, wie Krankenhäusern oder Kindergärten zu absolvieren. Hierbei geht es zum einen darum, sich einen ersten und längeren Besuch in Europa zu ermöglichen, eingebettet im Berufs- und Familienalltag, um Kultur, Land und Leute kennenzulernen. Es geht aber auch darum, Weltoffenheit zu demonstrieren, denn die Akzeptanz für ebensolche Projekte geht in den Herkunftsländern der meisten Teilnehmer/innen aus erklärbaren Gründen gen Null.

Der Film begleitet vier Freiwillige aus Tansania und Kamerun, die sich vorsichtig mancher Konventionen ihrer Kulturen entledigen und erzählt von unterschiedlichen Erwartungen vor und während des Aufenthaltes, Begeisterungen und Herausforderungen. Persönlich und vielfältig schildern die Gäste ihre Erfahrungen und Sichtweisen auf Deutschland. Ein nachdenklicher und spannender Blick auf das Austauschprogramm.

*Four young people from Tanzania and Cameroon complete a year of "Weltwärts Voluntary Service" in Germany. For each of them, it is their first visit in Europe. The film follows the four volunteers throughout their year of service, it expresses their different expectations, their enthusiasm, their goals and their challenges. The volunteers describe subjectively their personal experiences as well as their view of Germany. The documentary is a thoughtful and exciting vision of the exchange program seen by four young people.*

Deutschland 2018 / 81:37 Min. / englisch / deutsche UT  
Regie, Produktion: Christian Weinert, Ferdinand Carrière  
Kamera, Schnitt: Ferdinand Carrière  
**Weltpremiere**

In Zusammenarbeit mit dem Regionalverbund Freiwillig ins Ausland. Dieser unterstützt interkulturellen Austausch und Begegnungen zwischen jungen Menschen aus der ganzen Welt durch Auslandsaufenthalte sowie durch Aufenthalte junger Menschen anderer Nationen in Deutschland. Freiwillig ins Ausland: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. / Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen / Internationaler Bund / Stadt Kassel Jugendamt / Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel / Sozialer Friedensdienst Kassel e.V. / Handwerkskammer Kassel.

Kontakt: [www.freiwilliginsausland.de](http://www.freiwilliginsausland.de),  
[jugendbildungswerk@kassel.de](mailto:jugendbildungswerk@kassel.de), Tel.: 0561/7875148



von Kassel

Schuljahr im Ausland | Internationale Jugendbegegnungen  
Azubi-Auslandsaufenthalte | weltwärts | WWOOFing  
Europäischer Freiwilligendienst | work & travel | Workcamps  
Internationaler Jugendfreiwilligendienst | Au-Pair

freiwillig

ins

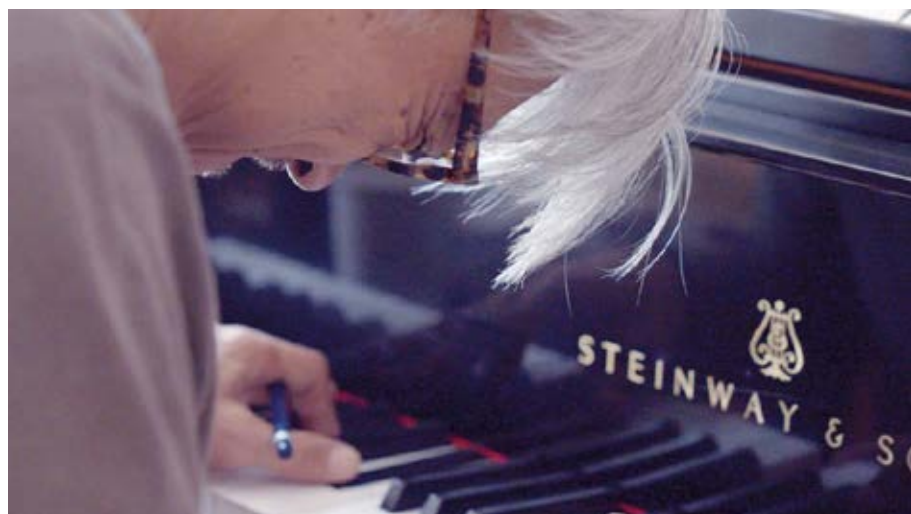
Ausland .de

für Infos, Kontakte und News

Sa, 3.11. 2018 · 11h & 15h  
Kulturnahnhof Kassel · Südflügel

Jugendliche berichten von ihrer Zeit im Ausland  
Infos zu den Programmen  
Fachleute beantworten eure Fragen

# Ryuichi Sakamoto: Coda



Angefangen mit seiner Elektropopband Yellow Magic Orchestra, die den japanischen Techno-Pop der späten 70er und 80er Jahre mitbegründete, brachte der japanische Komponist und Klangkünstler Ryuichi Sakamoto in seiner Solokarriere frühe elektronische mit klassischen Klängen zusammen und ließ sie mit Weltmusik fusionieren. Sakamoto schrieb mit seinen Soundtracks zu „Der letzte Kaiser“, „Himmel über der Wüste“ und zuletzt „The Revenant“ Filmmusikgeschichte, die seine Liebe zum Film prägten und sein musikalisches Schaffen maßgeblich beeinflussten. Immer auf der Suche nach neuen Klangspuren, die er zu Kompositionen verarbeitet und in seine Musik einfließen lässt, streicht Sakamoto mit einem Aufnahmegerät zwischen raschelnden Bäumen und zwitschernden Vögeln durch den Wald. Ein anderes Mal steht er wie selbstverständlich mit einem Plastikeimer auf dem Kopf im Regen, um den klopfenden Sound der Regentropfen einzufangen. Mit viel Einfühlungsvermögen für den sensiblen Künstler, Komponisten und den Menschen Sakamoto wird ein filmischer Essay erzählt, der sich weniger an der Schaffenschronik des Künstlers orientiert, sondern eine lose Form zulässt, die von Sakamotos Ausführungen, seiner künstlerischen Arbeit und teils traumhaften Bildern getragen wird. Der Film zeigt neben seinem künstlerischen Profil auch seine politische Motivation als Atomkraft-Gegner, die seinen künstlerischen Ausdruck mitgestaltet. Immer wieder wird der Fokus dabei auf den Schaffensprozess Sakamotos zurückgelenkt, um seine Welt der Klänge zugänglich und erfahrbar zu machen.



*// Starting with his electropop band Yellow Magic Orchestra, which co-founded Japanese technopop in the late 70s and 80s, Japanese composer and sound artist Ryuichi Sakamoto combined early electronic and classical sounds in his solo career, merging them with world music. With his soundtracks of "The Last Emperor", "Sheltering Sky" and "The Revenant" he wrote history of film music. Constantly searching for new soundtracks it also happens that he is standing in the rain with a bucket on his head.*

USA, Japan 2017 / 101:22 Min. / englisch, japanisch / deutsche UT  
Regie: Stephen Nomura Schible  
Kamera: Neo Sora, Tom Richmond  
Schnitt: Hisayo Kushida  
Ton: Tom Paul

# Anomalie



Anomalie bezeichnet eine Störung in einem reibungslos funktionierenden System. Doch wer entscheidet in einer Gesellschaft, was ein funktionierendes Sozialsystem ist, wie Individuen sich innerhalb der „Normalität“ zu verhalten haben, und was eine Systemstörung darstellt?

Diese Fragen bekommen umso mehr Bedeutung, wenn es um die Feststellung von und den Umgang mit psychischen Störungen geht. Sind diese normenabhängige, sozial konstruierte Kategorien oder willkürliche, wenn auch auf wissenschaftlicher Übereinstimmung basierende Meinungen von Expert/innen? Was sind die treibenden Überlegungen und Kräfte hinter der Notwendigkeit und der Art einer Behandlung? Und wie lässt sich die mit einer diagnostischen Entscheidung einhergehende ethische Verantwortung mit den Konsequenzen dieser Entscheidung für das Leben der Betroffenen vereinbaren? Regisseur Richard Wilhelmer wirft in ANOMALIE Fragen auf, ohne diese selbst beantworten zu wollen. Er lässt uns über das Thema nachdenken, in dem er uns den promovierten Philosophen und selbst bekennenden „Irren“ Fritz Joachim Rudert vorstellt. Die Kamera begleitet diesen Berliner Exzentriker, Gründer des „Lehrstuhls für Wahnsinn“, in seinen Gedankengängen über Normalität, psychische Krankheit und soziale Stigmatisierung.

Rudert wird auch durch die Aussagen renommierter Forscher/innen ergänzt, die Einblicke in die Feinmechanik der – verstärkt durch das fragwürdige Zusammenspiel wirtschaftlicher Interessen und wissenschaftlicher Karriereambitionen geleiteten Konstruktion von Normen – psychischen Störungen ermöglichen. ANOMALIE lässt in subtilen, leisen Tönen erahnen, wie sich der Übergang von der Disziplinargesellschaft (Foucault) zum Herrschaftsregime der Psychopolitik (Byung-Chul Han) in der Konstruktion psychischer Gesundheit und psychischer Störung widerspiegelt.

*// ANOMALIE is an essayistic film about the systemic and individual "abnormalities" of the so-called Western World and the social construction of mental disorder. It accompanies the "professed lunatic" Fritz Joachim Rudert on his mission to liberate people from the constraints of compulsive compliance with other-directed social standards of "normal" behavior. At the same time renowned field experts, exemplify the economic interests, scientific ambitions and political coherences in and around the world of the human consciousness.*

Österreich 2018 / 81:00 Min. / deutsch, englisch / englische UT  
Regie: Richard Wilhelmer  
Produktion: Richard Wilhelmer, Daniel Haingartner  
Kamera: Serafin Spitzer  
Schnitt: Alexander Murygin  
Ton: Karim Weth

Deutschlandpremiere

# „Stadtvisionale“ zu Gast in Kassel. Wohnrevolution – Künstlerische Kurzfilme zum Wohnen.

## Ein Projekt der Evangelischen Akademie Frankfurt. A Project of the Protestant Academies Frankfurt.

Vorgestellt von presented by Christian Kaufmann.

Im September 2014 startete die Evangelische Akademie Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Juryvorsitzenden der Evangelischen Filmarbeit und der Evangelischen Medienzentrale in Frankfurt ein neues Format unter dem Titel „Stadtvisionale“. Kreiert wurde eine Plattform, die sich dem künstlerischen Kurzfilm widmen soll. Thematisch richtet sich die Stadtvisionale in regelmäßigem Turnus auf den urbanen Kontext aus. Sie spricht planerische wie gesellschaftliche Fragen an, die das gegenwärtige, wie das zukünftige Zusammenleben in der Stadt berühren, aber auch generelle Fragen streifen, wie die aktuelle Verschiebung von privat und öffentlich.

Da an der Akademie sowohl das Thema der Entwicklung urbaner Räume wie auch die Filmarbeit verortet sind, reizt es uns, beide Themenbereiche zusammenzubringen und den künstlerisch-filmischen Blick auf die Stadt zu untersuchen, neue und ungewohnte Perspektiven zu erfahren. „Wohnrevolution“ lautete das Motto der Stadtvisionale 2018 mit künstlerischen Kurzfilmen zum Wohnen, deren Programm in Kassel wiederholt wird. Hervorgegangen ist die diesjährige Stadtvisionale aus einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb, bei dem 40 Beiträge eingereicht worden waren. Eine hochkarätig besetzte Fachjury (Dr. Justus Jonas, Grit Weber, Gerhard Wissner Ventura) hatte die Beiträge ausgewählt und darunter auch den Preisträgerfilm gefunden.

Bewusst haben wir uns für den künstlerischen Kurzfilm entschieden, da dieser konzentriert Dinge auf den Punkt bringt. Der Kurzfilm konzentriert experimentelle Bilder, die uns helfen, die Welt neu zu verstehen, uns selbst neu zu verorten. Ein in Ballungsräumen heiß diskutiertes gesellschaftliches Thema ist das Wohnen. Für die einen Lifestyle, für die anderen existenziell und kaum mehr zu bezahlen. Ein Thema, bei dem eine gesellschaftliche Schiefelage aufleuchtet. Nie war die Welt des Privaten so politisch wie heute.

So vielfältig wie Alter und Herkunft der Filmmacher/innen sind auch die von ihnen gewählten Stilmittel und Inhalte, mit denen sie an das Thema „Wohnen“ herangetreten sind. Die Spanne reicht von einem experimentellen Abtasten rasterförmiger Oberflächenstrukturen von Gebäuden (Sandra Weber, Beate Gördes) bis hin zu den inneren Verhaltensmustern und Zustandsbeschreibungen ihrer Bewohner/innen, etwa Zwangsneurosen (Mascha Novikova, Bernhard Marsch). Die Filme erzählen Geschichten: von Häusern und deren Bewohnenden (Beate Gördes, Anna Fechtling) oder sie konstruieren Geschichten und Merkwürdigkeiten, kreieren Künstlichkeit, zeigen und dekonstruieren Alltagssituationen

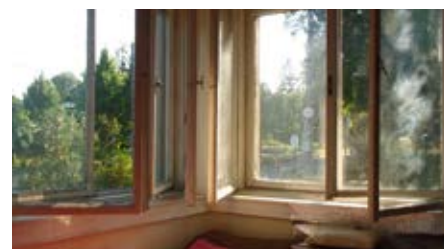
(Lilli Lambert / Louisa Nübel, Nikola Kaloyanov, Susa Templin). Sie widmen sich einem „Dennoch“ in einer scheinbar durchrationalisierten und nüchternen Umwelt (Levent Kunt, Florian Schurz). Im Preisträgerfilm von Rupert Jörg schließlich zertrümmert die Protagonistin das Mobiliar ihrer Wohnung. Lustvoll und nicht ohne Komik demonstriert der Film die Vorstellung häuslicher Behaglichkeit. Ganz wie im richtigen Leben. (Christian Kaufmann)

// In September 2014, the Protestant Academy Frankfurt initiated a new format called „Stadtvisionale“ in collaboration with the head of the jury of the Evangelische Filmarbeit and the Evangelische Medienzentrale. They created a platform devoted to short artistic films within an urban context. It addresses societal as well as planning issues touching on present and future life in cities. But they also touch on more general questions such as the current shift from the private to the public. The „Stadtvisionale“ brings together the development of urban spaces and film, thereby examining the city from an art film perspective, in order to experience new and unfamiliar viewpoints. A selection of the 2018 program „Residence Revolution – artistic short films about living“ will be shown at the Kassel Dokfest, with the selection focusing on more experimental works by 9 national artists.

**Christian Kaufmann**, Studium der Kunstgeschichte, 1996-2001 Museum für Moderne Kunst Frankfurt, 2002-2012 Stellvertretender Leiter Evangelische Stadtakademie Frankfurt, seit 2012 Studienleiter Evangelische Akademie Frankfurt, seit 2017 stellvertretender Direktor. Stellvertretender Vorsitzender Deutscher Werkbund Hessen. 2014 BDA-Preisträger für Baukultur.

Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, protestantische Perspektiven zu entwickeln und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – folgt sie einem öffentlichen Bildungsauftrag und versteht sich als Engagement der Kirche in die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Kontroverse Standpunkte werden dazu ins Gespräch gebracht, innovatorische Impulse gegeben und aktuelle Debatten einer interkulturellen, multireligiösen Gesellschaft aufgegriffen. Die Akademie versteht sich als ein Ort der Reflexion, des Diskurses, des Innehaltens und der geistlichen Orientierung. Die Angebote sind offen für alle.

[www.evangelische-akademie.de](http://www.evangelische-akademie.de)



### Keszthely

Susa Templin hat gemeinsam mit Nada Sebestyén ein Video realisiert, das in einem alten, leer stehenden Haus im ungarischen Keszthely spielt. Hier werden die Zimmer zum Schauplatz performativer Handlungen, die sich in schneller Folge um das Zeigen und Verbergen von Räumen, Möbeln und Körpern drehen.

Deutschland 2012 / 07:51 Min. / keine Dialoge  
Regie: Susa Templin

### Nina K.

Was würde ein Haus sagen, wenn es reden könnte? Welche Geschichten hätte es zu erzählen? Was passiert, wenn man einfach mal klingelt? Das Ergebnis waren viele verschlossene Türen und eine überraschende Begegnung.

Deutschland 2017 / 04:42 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Anna Fechtling

### State of the City

Das 10-minütige Video zeigt zunächst Schiffe, Maschinen, Gebäude und schließlich ein Huhn. Im Folgenden sind weitere Hühner zu sehen, die sich ungestört an Baggern vorbei bewegen, durch Zäune schlüpfen, picken und scharren. Schließlich sieht man auch den in einer Garage untergebrachten Hühnerstall und den Besitzer Azad Arif, der gerade den Stall säubert. Bereits an seinem ersten Wohnort im Norden des Irak hatte er Hühner gehalten, seit den 1990er Jahren lebt er in Rotterdam und hat die Zucht hier wieder aufgenommen.

Deutschland 2016 / 10:45 Min. / keine Dialoge  
Regie: Levent Kunt



## Residence Revolution – artistic short films about living.



Foto: Bernhard Marsch (© 2002)



### Surface Of Safety

Teil der Serie „Places of Safety“. Fassaden und Oberflächen werden in einem virtuellen Raum facettenartig animiert.

Deutschland 2015 / 02:31 Min. / englisch  
Regie: Sandra Weber

### Wohnhaft

Dokumentarisches Portrait eines extensiven Wohners, dessen Universum aus den Fugen geraten ist.

Deutschland 2005 / 10:26 Min. / deutsch  
Regie: Bernhard Marsch

### eingespielt

Der Kurzfilm „eingespielt“ stellt alltägliche Strukturen und Handlungsabläufe, welche unseren gewöhnlichen und geregelten Alltag formen, in Frage. Das nüchterne Zusammenspiel der Charaktere und die Absurditäten der routinierten Handlungsabläufe inszenieren ein harmonisches Chaos, indem gezielt mit alltäglicher Routine, den Erwartungen an Rollenverteilungen und zwischenmenschlichen Beziehungen gespielt wird. Das Kammerstück versucht einerseits das Potential der Routine und des häuslichen Miteinanders zu manifestieren, zu gleichen Teilen aber auch die Selbstverständlichkeit unseres Konsums und die fest verankerten Regeln unseres Systems zu hinterfragen.

Deutschland 2017 / 06:37 Min. / keine Dialoge  
Regie: Lilli Lambert, Louisa Marie Nübel

### Als einer vom Kölnberg

Die Künstlerin Beate Gördes, hat ein Gedicht der Kölner Autorin Christine Graf zum Ausgangspunkt ihres Poetry Clips gewählt.

Deutschland 2017 / 03:19 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Beate Gördes

### Zwang (Duress)

Der Zwang geht von einer körperlich behinderten Frau aus, wird von ihrer Haushaltshilfe übernommen und dann stellt diese fest, dass sie sich dem nicht mehr entziehen kann. Doch was würde passieren, wenn sie sich davon befreien würde?

Deutschland 2018 / 14:25 Min. / deutsch  
Regie: Masha Novikova

### Flurstrasse 2

Lustvoll und nicht ohne verhaltene Komik demonstriert Rupert Jörg einen Ort, der sinnbildhaft für ein gefährlich selbstbezogenes, engstirniges oder wirklichkeitsfernes Verhalten stehen kann. Durch die Überzeichnung werden ehemals vorhandene autobiografische Bezüge objektiviert. Der Selbstbefreiungsschlag tut Not! Go on, raging woman!

Deutschland 2017 / 09:28 Min. / keine Dialoge  
Regie: Rupert Jörg

### Dialekt

Dieser Kurzfilm handelt von meiner Kommilitonin aus Korea und ihrem Leben in Deutschland. Eine Mischung aus Eindrücken aus ihrem Alltag, ihrer Wohnung und Atelier, begleitet von ihrer Stimme, in ihrer Sprache.

Deutschland 2018 / 07:54 Min. / koreanisch / deutsche UT  
Regie: Nikola Kaloyanov

### Über den Dingen

Bauarbeiter schuften in der Sonne und auf dem Spielplatz nebenan messen sich Zwei beim Tischtennismatch- während unten am Boden alles seinen gewohnten Gang geht, entspinnt sich über den Dächern der Stadt ein Gespräch über „Gott und die Welt“. So begegnen sich in der winzigen Kabine eines Krans zwei Welten: Mit viel Neugier und einer guten Portion Augenzwinkern entsteht ein verbaler Schlagabtausch über Sinn und Unsinn von Religion.

Deutschland 2017 / 13:15 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Florian Schurz

# AGGREGAT

## Aggregate



**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:**  
**A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Auf öffentlichen Plätzen, im Bundestag und in Redaktionen, wo der Rechtspopulismus und die Flüchtlingskrise das demokratische System auf die Probe stellen, lohnt sich eine Bestandsaufnahme der politischen Meinungsbildung in der Bundesrepublik.

Anhand unkommentierter Beobachtungen verschiedener politischer Lager und Initiativen ergibt sich ein komplexes Bild des medialen Alltags der Jahre 2016 und 2017, in dem auch ungehörte Einzelstimmen zu Wort kommen. Marktplätze in Dresden und Gaststätten in Sachsen sind genauso Orte der Meinungsbildung wie die Redaktionen der Bild-Zeitung und der taz, das ARD-Hauptstadtstudio und der MDR und Konferenzräume im Bundestag. Gemeinsam bilden diese Orte einen Querschnitt politischer Realitäten, die nebeneinander herlaufen, ineinander greifen und aufeinander prallen.

Der Film zeigt Fragmente aus einem Land im Umbruch: Politiker üben in der Gruppe körperliche Abwehrtaktiken und wie sie mit Menschen sprechen sollen, die sagen: „Die kriegen alles und wir nichts.“ In einer Redaktionskonferenz der Bild-Zeitung geht es um syrische Straftäter und Kaffeefahrten. Eine Kunstführung im Reichstag beschäftigt sich mit der Skulptur „Tisch mit Aggregat“ von Joseph Beuys. Ein Fernsehbeitrag des MDR über Rechtspopulismus wird geschnitten. Eine Menge ruft: Volksverräter. Lügenpresse. Aggregat ist keine Erzählung. Der Film ist eine Sammlung aus Bildern, Eindrücken und Bruchstücken der politischen und medialen Gegenwart der deutschen Demokratie.

*// When public spaces, the parliament and editorial departments are being challenged by right-wing populism and the refugee crisis, it is worth to take stock of the political formation of opinion in Germany.*

*Marketplaces in Dresden and public houses in Saxony are also places of discourse like editorial departments of the Bild-Zeitung and the taz, the central studio of ARD and the MDR and conference rooms of parliament. All these places represent a cross section of parallel political realities that gear into each other and clash together.*

Deutschland 2018 / 94:26 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Marie Wilke

Produktion: Andreas Banz, Dirk Engelhardt, Matthias Miegel, Robert Thalheim

Kamera: Alexander Gheorghiu

Schnitt: Jan Soldat, Marie Wilke

Ton: Uwe Bossenz

In Kooperation mit: Deutsche Vereinigung für Politische Bildung e.V. Landesverband Hessen / Fachgebiet Politische Theorie, Universität Kassel / Fachgebiet Politisches System der BRD, Universität Kassel

In Kooperation mit: Amnesty International, Gruppe Kassel / Autonomes Frauenhaus Kassel e.V. / FRANKA e.V.  
 Wege aus der Gewalt fördern

# A Woman Captured



Sklaverei im 21. Jahrhundert – gibt es das? Die Antwort ist: leider ja. Marish ist eine von 22.000 „modernen Sklav/innen“ in Ungarn. Nach einer unglücklichen Ehe arbeitet die 52-Jährige, die gut zehn Jahre älter aussieht, für Eta – neben ihrem 12-Stunden-Job in der Fabrik. Ihren gesamten Verdienst von 550 Euro muss sie an die Matriarchin abgeben, die im Film nicht in Erscheinung treten will. So sieht man nur ihre rot lackierten Fingernägel und hört sie aus dem Off, wenn sie Marish ihre Befehle zuruft oder sie runtermacht, weil sie angeblich eine Arbeit nicht zur Zufriedenheit ihrer Dienstherrin ausgeführt hat. Marish bekommt dafür gerade mal genug zu essen, Zigaretten und Kaffee, „soviel sie mag.“

Eta trägt auch die Verantwortung dafür, dass Marishs jüngste Tochter nicht bei ihrer Mutter lebt. Sie hat verhindert, dass sie zur Schule geht. Nun lebt sie in einem Heim und Marish könnte sie sonntags besuchen, doch da muss sie oft auch arbeiten.

Was sich wie ein Horrorfilm anhört, ist Realität, die kein Drehbuch gräulicher hätte beschreiben können. Die Polizei weiß um das Phänomen der modernen Sklaverei, kann jedoch nichts machen, heißt es. Die Furcht Marishs ist in jeder Einstellung spürbar. Immer wieder bittet sie die Filmemacherin, sie nicht zu verraten, wenn sie etwas Negatives sagt. Sie tarnt sogar deren Telefonnummer, indem sie sie unter anderem Namen einspeichert. „Darf ich aufstehen?“, fragt Marish

die Regisseurin – und lächelt glücklich, als diese sagt: „Du darfst alles machen, was du möchtest.“ Marish trägt sich mit Fluchtplänen, hat aber gleichzeitig unbändige Angst, gefunden zu werden oder dass man ihre Tochter unter Druck setzen könne. Gibt es ein Happy End für Marish – oder Edith, wie sie tatsächlich heißt? Sie wünscht sich, dass der Film wenigstens einmal gezeigt wird, damit die Zuschauer/innen sehen, wie man nicht mit Menschen umgehen darf. Dieser Wunsch hat sich erfüllt. Und mehr als das: A WOMAN CAPTURED wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – zu Recht!

*// Slavery in the 21st century – does that even exist? The answer: Sadly, yes. Marish is one of 22,000 “modern slaves” in Hungary. Following an unhappy marriage, the 52-year-old (who easily looks ten years older than that) has been working for Eta for a decade – on top of her 12-hour factory job. She has to hand over her entire earnings to the matriarch. Although, she is not as oppressed as it may seem: She plans to escape. Will there be a happy ending?*

Ungarn, Deutschland 2017 / 89:00 Min. / ungarisch / englische UT  
 Regie, Kamera, Schnitt: Bernadett Tuza-Ritter  
 Produktion: Julianna Ugrin, Viki Réka Kiss

# Kriegswunden heilen

## Healing Scars of War



SCREENING

Spuren des Krieges sind manchmal nur scheinbar direkt sichtbar. Unter der Oberfläche arbeiten die Dinge weiter. Die Filme in diesem Programm widmen sich ruhig und beobachtend den tiefen und gewaltigen Auswirkungen dieser verheerenden Umwälzungen.

Sich diesen massiven Herausforderungen sowohl auf seelischer als auch auf materieller Ebene zu stellen, so lernen wir von den Filmen, benötigt in erster Linie eines: Gemeinschaft.

*//Traces of the war are sometimes only seemingly directly visible. Under the surface, things continue to work. The films in this program calmly and observantly dedicate themselves to the deep and tremendous effects of these devastating upheavals.*

*To face these massive challenges on both a spiritual and a material level, we learn, requires first and foremost one thing: community.*

### Yavnykh proyaviv nemaye *No Obvious Signs*

„Heute stehen wir in der Ukraine vor einem globalen Problem. Hunderte von ukrainischen Soldat/innen kommen aus dem Krieg zurück und bekommen keine psychologische Hilfe, um posttraumatische Belastungsstörungen zu vermeiden. Sie bleiben mit ihren schweren und suizidalen Gedanken allein.“

Der Film beginnt als Oksana Yakubova im Frühling 2017 mit ihrer Behandlung anfängt. Oksana verbrachte mehrere Wochen zu Hause und das Treffen mit der Regisseurin war das erste Mal, dass sie beschloss, ohne Hilfe alleine ihr zu Hause zu verlassen. Sie entschied, Oksana's Therapie von Beginn an zu begleiten und bleiben bei ihr bis zum Tag, an dem sie in ihr bürgerliches Arbeitsleben zurückkehrt. Die Kamera ist dabei nicht nur eine sensible Beobachterin, sondern half Oksana auch den Halt nicht zu verlieren.

Ukraine 2018 / 62:47 Min. / russisch / englische UT  
Regie: Alina Gorlova

### Zemlja koja govori *Talking Soil*

Seit dem Ende des Jugoslawienkrieges treffen sie sich jedes Jahr wieder, sobald es das Wetter zu lässt. Irgendwo in Bosnien und Herzegowina. Der Boden, den sie betreten, ist gefährlich. Einer Gefahr, die auch nach mehr als zwanzig Jahren noch droht, Menschen zu töten, zu verletzen. An das Gefühl der ständigen Ungewissheit haben sie sich aber längst gewöhnt. Nicht aber daran, Arbeiter zu sein ohne Beruf. Ihr Berufsstand als Minensucher wurde bis heute vom Staat nie richtig anerkannt.

Schweiz, Bosnien und Herzegowina 2018 / 28:10 Min. / bosnisch / englische UT  
Regie: Jan Baumgartner  
Deutschlandpremiere

# FESTIVAL MANAGEMENT SOFTWARE

MR. SCHILLING PROUDLY SUPPORTS THE KASSELER DOKFEST.  
Manage contacts, PR, submissions, selection, schedule and internal workflows.  
Sync print, website and mobile media.

[www.mrschilling.com](http://www.mrschilling.com)

KASSELER  
DOK FEST

DOCUMENTARY  
FILM  
VIDEO

is supported by

Mr. Schilling  
Festival Management Software



# Kolyma – Straße der Knochen

*Kolyma – Road of Bones*



„Herzlich willkommen auf Kolyma – dem goldenen Herzen Russlands!“ sagt ein Schild am Flughafen von Magadan, einer Hafenstadt im bitterkalten Nordosten Sibiriens. Doch um ein Touristenziel handelt es sich hier mitnichten. Das „Tor zur Hölle“ wird die Bucht der Stadt auch genannt, in der unzählige Strafgefangene unter Stalin ankamen. Hier beginnt eine von Gulag-Häftlingen gebaute Fernstraße. KOLYMA – STRASSE DER KNOCHEN ist ein Roadmovie entlang dieser 2.000 Kilometer langen Straße, von Magadan bis Jakutsk, der im Winter kältesten Großstadt weltweit, das Menschen mit ihren persönlichen Erinnerungen zu Wort kommen lässt.

Angefangen mit der jungen Hot-Dog-Verkäuferin, die nicht weiß, was ein Gulag ist („Meinen Sie Gulasch?“), über einen aus der West-Ukraine stammenden ehemaligen Major im Verteidigungsministerium, bis hin zu einer Ex-Gefangenen, die im Lager ihren Ehemann gefunden hat. Die

Stärke von Stanislaw Muchas Filmen ist, dass er „echte Typen“ findet, die bisweilen ein gewisses Maß an Schrägheit aufweisen. Da gibt es einen Hobbyphysiker, der in seinem „Labor“ versucht, dem Geheimnis der Verjüngung auf die Spur zu kommen und dabei auch vor Experimenten mit seinem Vater nicht zurückschreckt. Oder den Bewohner eines Mehrfamilienhauses, den Minus 50 Grad nicht davon abhalten, sich mit nacktem Oberkörper aus dem vereisten Fenster zu lehnen, während er mit dem Filmemacher spricht.

„Mein Ziel ist, filmisch einzufangen, wie es sich an einem solchen Ort heute lebt. Kann man dort lieben, lachen oder glücklich sein? Wie weint es sich dort heute und warum? Wie gebärt man und erzieht die Kinder? Wie verdient man Geld, säuft Wodka, singt oder stirbt? Ich will mir anschauen, wie man dort Brot bäckt, betet, sich streitet oder prügelt. Und wovon man träumt, falls man dort überhaupt vor Kälte träumt.“ (Stanislaw Mucha)

// *Magadan, a port city in the frozen wastes of north-eastern Siberia, is the starting point of a road built by Gulag inmates. In the road trip KOLYMA – ROAD OF BONES, we followed that road through the Kolyma region for all of its 2.000 kilometers. Under Stalin, millions of inmates had to dig for gold here. Along the way, we heard from locals who told us what they remembered – from an amateur physicist at his experiments to a retired major. Then, there is the next generation: a young hot dog seller mistakenly hears “goulash” because Gulag means nothing to her. As a Kolyma saying has it: “To live here today, you have nothing to lose”.*

-----  
 Deutschland 2017 / 85:16 Min. / russisch / deutsche UT  
 Regie, Schnitt: Stanislaw Mucha  
 Kamera: Enno Endlicher  
 Musik: Eike Hosenfeld  
 Ton: Tim Altrichter



goEast >

19.  
 FESTIVAL  
 DES MITTEL-  
 UND  
 OSTEUPÄISCHEN  
 FILMS

10.04. – 16.04.2019  
 WIESBADEN

# Lebenslinien

## Life Lines

Gesellschaften funktionieren, indem sie Ordnung ins Chaos des zwischenmenschlichen Miteinanders bringen. Normen, Institutionen, Architekturen strukturieren jedes größere soziale Gefüge; soweit die Theorie. Doch was, wenn Einzelne aus dem Raster fallen, die Leitplanken des Systems durchbrechen? Was, wenn die Staatsgewalt eingreift, reguliert, straft? Und was, wenn sie dabei nicht nur die Schuldigen trifft? Drei Filme, die Lebenswegen außerhalb und innerhalb von Gefängnismauern folgen; ein Programm über Zugehörigkeit und Ausschluss, Schuld und Sühne, Schicksalsschläge und Teufelskreise.

// *Societies function by regulating the chaos of human interactions. Social environments are structured by norms, institutions, architectures. That's the theory. But what if individuals break with the given rules and fall through the cracks of the system? What if the authorities intervene, sanction, punish? And what if in doing so, they affect others than those who are to blame? Three films that follow the paths of individuals outside and inside of prison walls; a program about belonging and exclusion, crime and punishment, blows of fate and vicious circles.*



### Yellow Line

Ein Flug über die Wüste führt zu einer Kreuzung: Ein Highway durchtrennt die Landschaft, in der Mitte geteilt durch eine leuchtend gelbe Linie. Diese Linie weist den Weg zu den Maschinen, die sie gezeichnet haben, die in einem endlosen Kreislauf ihre Streifen über die Venen und Arterien von Los Angeles ziehen. Wir begegnen den Männern, die die Maschinen bedienen und über ihre besondere Rolle in der Gesellschaft reflektieren, über ihre Arbeit am Geflecht einer gigantischen Stadt, das sich über die Weite des Landes erstreckt.

Frankreich 2017 / 14:24 Min. / englisch  
Regie: Simon Rouby

### Mauerrufe Wall Calls

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Ein Hamburger Park im Sommer, ein Ort des ungetrübten Freizeitvergnügens, so scheint es. Jeden Tag kommt eine Frau mit ihren Kindern hier her, um näher bei ihrem Mann zu sein. Wenn sie im Park ist, geht es ihr für ein oder zwei Stunden gut. Ein Film über Familienbande, über Sehnsucht und den Versuch, mit Stimmen Mauern zu überwinden.

Deutschland 2018 / 8:52 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Katharina Bintz



### No Fucking Ice Cream

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Im Herbst 2005 verabschieden sich drei Teenager/innen von ihrem Vater. Zwei Tage später wird er durch den Staat Texas hingerichtet. Ronald Howard Sr. hatte seine Kinder Tikeira, JaBoria und Ronald Jr. nur aus dem Gefängnis heraus aufwachsen sehen; als 18-Jähriger hatte er einen Polizisten erschossen.

10 Jahre nach der Vollstreckung des Todesurteils begibt sich NO FUCKING ICE CREAM auf die Suche nach den Spuren, die der Tod des Vaters in den Leben seiner Kinder hinterlassen hat. Nun selbst junge Erwachsene, sind alle drei fest entschlossen, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen – und stoßen doch immer wieder an Grenzen, die durch ihre traumatische Familiengeschichte vorgezeichnet scheinen.

NO FUCKING ICE CREAM ist ein stiller Film über Verlust und Schmerz, über Gangs und Drogen, über Liebe und Schuld. Er erzählt von Hoffnung und Teufelskreisen und nicht zuletzt vom systematischen Rassismus in den USA.

Deutschland, USA 2018 / 41:15 Min. / englisch / deutsche UT  
Regie: Agnes Lisa Wegner

KING LOUIE

Foto: © King Louie

KLEIDSAMES, KOSTBARES &

KEINE KRAWATTEN



hab selig



# The Strange Sound of Happiness

SCREENING



Ohne Geld, Job und Perspektiven kehrt der gescheiterte Musiker Diego nach zwanzig Jahren in seine sizilianische Heimatstadt Augusta zurück. Nachdem ihm im Traum das visionäre Bild einer Maultrommel begegnet ist, kauft sich Diego kurzentschlossen eine Maultrommel im örtlichen Souvenirladen und findet sich nach anfänglichen Spielversuchen schon bald im eiskalten Jakutien wieder. Das kleine Instrument, das im Italienischen „Marrazano“ genannt wird, heißt hier „Khomus“. Waren es in Sizilien die allgegenwärtigen Zikaden und sein Rasierapparat, die den schwingend-brummenden Klang des Musikinstruments wiedergeben haben, stößt er hier auf die Tradition der Maultrommel als Glücksbringer, welcher auf der Suche nach seinem persönlichen Glück auch zu Diego sprechen würde. Von wem, wenn nicht

dem berühmtesten Maultrommel-Spieler der Welt, der dem Meister aus „Karate Kid“ erstaunlich ähnlich sieht, sollte Diego sich sonst seine persönliche Maultrommel schmieden lassen, um die sich bald ihre ganz eigenen Mythen und Sagen ranken würden. Die Reise führt also weiter nach Sibirien, wo man sich erzählt, eine Maultrommel sei eines Nachts ins Weltall geflogen um von einem russischen Kosmonauten gespielt zu werden. Mit gleicher Spielfreude wie für das Instrument werden Diegos Selbsterfahrungen auf seiner Glückssuche und ethnografischen Eindrücken zusammen gebracht und mit assoziativen Bildern verknüpft, die sich zwischen Traum, Fiktion und Realität bewegen. Dokumentarische Aufnahmen und kurze Trickfilmsequenzen führen uns mit auf die Reise in ferne Länder und das Innenleben des Protagonisten auf seinem Weg zum Glück.

*// Without money, job or perspective the musician Diego returns to his Sicilian homeland Augusta after twenty years. When he had a dream of a visionary picture of a jaw harp he buys the instrument spontaneously in a tourist shop of the placement and take it to a journey to find happiness. On his journey he meets the master of "Karate Kid" and hears from the jaw harp which flies to the space one night to be played by a Russian cosmonaut.*

Italien, Deutschland 2017 / 90:00 Min. / italienisch, englisch, jakutisch, russisch / englische UT  
 Regie: Diego Pascal Panarello  
 Produktion: Edoardo Fracchia, Elena Filippini, Stefano Tealdi, Joerg Bundschuh  
 Schnitt: Enrica Gatto, Carmen Kirchweger  
 Kamera: Matteo Cocco  
 Musik: Bartolomeo Sailer  
 Ton: Danilo Romancino, Michael Haesters, Sorin Apostol

films and future

dokumentART

dokumentart.org



# Beautiful Things



„Der Film ist all denen von uns gewidmet, die nicht wissen wie sie leben können, ohne irgendwelche Dinge zu sammeln.

Für uns giftige, verdorbene, bulimische Zusammenhauer. Wir, denen es nicht mehr möglich ist, in Stille zu leben. Wir, die die Idee akzeptieren, das Leben hätte Bedeutung, aber nicht, dass unsere Objekte uns überleben können. Der Film ist ein Weg aus dem Lifestyle zu flüchten, aus dem wir sonst keinen Ausweg finden. In dem Film haben wir unsere ganze Traurigkeit ausgedrückt: Die Dringlichkeit der Notwendigkeit zurückzukehren zum Atmen in der Stille. Frei von der Beschränkung eines Lebens, was verschluckt wird vom Lärm. Dies ist unser Geheul, und wir haben versucht es in ein Lied umzuwandeln“. (Giorgio Ferrero, Regisseur)

Van arbeitet auf einem Erdölfeld in Texas und wartet die Maschinen einer Bohranlage. Danilo ist Chefmechaniker auf einem Frachtschiff und durchquert die Weiten des Ozeans. Andrea bringt als Wissenschaftler sein Leben zwischen mathematischen Formeln und der Stille eines schallfreien Raumes. Vito ist verantwortlich für eine gigantische Müllverbrennungsanlage. Diese Männer arbeiten in stillen, abgelegenen Industrieanlagen in völliger Isolation.

Ohne es zu wissen, bilden sie die Basis für den Produktionszyklus unserer immensen Konsumgesellschaft: Erschaffung, Transport, Vermarktung und Zerstörung der Objekte.

BEAUTIFUL THINGS ist eine gewaltige Sinfonie! Ein ästhetisches Erlebnis! Eine vehemente Anklage! Es ist eine Geschichte in 4 Akten, in der Bilder, Worte, Geräusche und Musik untrennbar miteinander verbunden sind. Ein Film, der sich in noch nie dagewesener Form selbst inszeniert und sich dem dokumentarischen sowie fiktionalen Element bedient. Mit einer nachhaltigen Wirkung!



// Van works in an oil field in Texas. Danilo is a chief technician on a container ship. As a scientist, Andrea spends his life between mathematical formulas and the silence of an anechoic chamber. Vito is in charge of a gigantic incineration plant. Without being aware of it, these men are the foundation of the cycle of production in our oversized consumer society: creation, transport, marketing and destruction of things. In silent and isolated industrial installations, each one is in their own world. BEAUTIFUL THINGS is an epic symphony in four movements that inextricably links images, words, noises, and music.

Italien, Schweiz, USA 2017 / 93:00 Min. / englisch, deutsch, italienisch, tagalog / englische UT

Regie: Federico Biasin, Giorgio Ferrero  
Produktion, Kamera: Federico Biasin  
Musik: Giorgio Ferrero

# NO 32

## 24.–28.04.19

↳ Festival

## 24.04.–26.05.19

↳ Exhibition

European  
Media  
Art  
Festival

Osnabrück

www.emaf.de

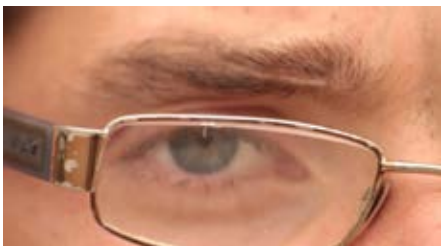
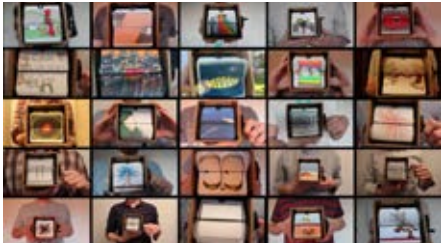
# EMAF

# kurz und knapp

Short and Sweet



© Anne Isensee



Das legendäre Kultprogramm – eine Auswahl herausragender kurzer und kürzester nationaler und internationaler Filme und Videos.

// A selection of outstanding short and shorter films and videos.

## Megatrück

Ein geradliniger Gedanke über das Leben.

Deutschland 2017 / 1:46 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Anne Isensee

## What It Feels Like

„Wie Regenbogenkotze in meinen Ohren“ – ein animierter Dokumentarfilm, der sich dem Lauschen von Stimmen widmet. Mit Daumenkinos bebildert WHAT IT FEELS LIKE das subversive Wesen eines unverständenen Phänomens.

Großbritannien 2018 / 2:59 Min. / englisch / englische UT

Regie: Steven Fraser

Deutschlandpremiere

## Souvenirs

Die Erinnerungen und Narben eines Körpers.

Portugal 2017 / 2:08 Min. / portugiesisch / englische UT

Regie: Paulo Martinho

Deutschlandpremiere



## Call of Comfort

„Bitte stimmen Sie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu, um Teil der Community zu sein“, sagt die Big Data-Kristallkugel, während sie Sie in positive Affirmationen und hyper-personalisierte Anzeigen eintauchen lässt, „natürlich alles zu Ihrem eigenen Nutzen“. Sie sind eine unerschöpfliche Energiequelle. Spüren Sie, wie Ihr Körper schwer und entspannt wird und sagen Sie einfach „Ja!“.

Ein experimenteller Film über aktuelle Technologien, die uns verführen, unsere Privatsphäre zu opfern, in der Hoffnung auf ein optimiertes Leben.

Deutschland 2018 / 8:50 Min. / englisch / englische UT

Regie: Brenda Lien

## Il sentire dell'occhio

*The Hearing of the Eye*

Der Tod durch eine posthumane Linse. Die Vergänglichkeit von Tieren im Mittelpunkt. Ein Film über Ehrfurcht, Wunder und Schrecken.

Italien, USA 2017 / 5:35 Min. / keine Dialoge

Regie: Alessia Cecchet

## Flying to Nowhere

Ein Schwarm Möwen im beharrlichen Kampf gegen die unbändige Kraft des Seewindes.

Frankreich 2017 / 1:14 Min. / keine Dialoge

Regie: Matthew Lancit

Deutschlandpremiere



## Wie ich einmal nicht durch ein Wurmloch kam

*How I Once Did Not Come through a Wormhole*

„Der Mensch wird durch Neugier getrieben, muss unbedingt immer woandershin, wo er noch nie war. So ging das mit der Ausbreitung der Menschen und so geht das auch mit mir manchmal. Neue Welten locken, schimmern durch Portale. Der Knotenpunkt, der Durchgang. Hier ist jetzt gerade viel Energie.“

Deutschland 2017 / 3:45 Min. / englisch

Regie: Dagje Brundert

Weltpremiere

## Island

Auf einer kleinen Insel trifft ein Haufen sonderbarer Kreaturen aufeinander.

Deutschland 2017 / 2:30 Min. / keine Dialoge

Regie: Max Mörtl, Robert Löbel

## Gurko am Rand der Smartcity

*Gurko at the Edge of Smart City*

Gurko geht eine Straße entlang. Eine Straßenlaterne will in sein Leben eingreifen.

Deutschland 2018 / 9:08 Min. / deutsch

Regie: Stefan Vogt

Weltpremiere

## Translations

Due to space limitations only brief English summaries of the various films and program sections are offered in the catalog. More detailed English information regarding the festival and program can be found on our website: [www.kasselerdokfest.de](http://www.kasselerdokfest.de)





©Alexander Peterhaensel



### Smile to Vote – Political Physiognomy Analytics

Der „Smile to Vote – Wahlomat“ ermittelt mittels AI-basiertem Gesichts-Scan innerhalb von Sekunden die politische Gesinnung einer beliebigen Person und emuliert den Prozess der Stimmabgabe bei einer Parlamentswahl durch bloßes Blicken in eine Kamera.

Deutschland 2017 / 4:02 Min. / englisch  
Regie: Alexander Peterhaensel

### People Should Work

Menschen sollten arbeiten, Maschinen sollten denken. Das können sie am besten.

Schottland 2017 / 1:30 Min. / englisch  
Regie: John Butler  
Weltpremiere

### Ameise Ant

Die Ameisen arbeiten perfekt zusammen. Wäre da nicht eine Ameise, die alles anders macht.

Deutschland 2017 / 3:37 Min. / keine Dialoge  
Regie: Julia Ocker

### A Very Short Film

Ein großer Teil der Arbeit von Freiberufler/innen besteht aus dem Einhalten von Deadlines. Solche Stresssituationen sorgen für einen Bewusstseinszustand nahe dem Wahnsinn.

Slowenien 2017 / 1:00 Min. / keine Dialoge  
Regie: Asja Trost  
Deutschlandpremiere

### Live View

Der Blick durch den Bildschirm des Gerätes, Desynchronisierung der Realität, Rotation und unkontrollierte Beobachtung.

Deutschland 2018 / 1:24 Min. / keine Dialoge  
Regie: Vitalii Shupliak

### Call of the Wild

Junge Menschen, die mit ihrer Kehle ungewöhnliche Ausdrucksformen praktizieren. Auf der Suche nach einer Klanganalogie zu dem Tier in sich selbst.

Frankreich 2017 / 4:00 Min. / keine Dialoge  
Regie: NEOZOOM

### Nagel – In Waves

Nachts im Museum. Zur Musik des italienischen Künstlerduos NAGEL setzen sich die Exponate in Bewegung und werden Teil einer Puppenspiel-Choreografie.

Deutschland 2018 / 5:04 Min. / keine Dialoge  
Regie: Boris Dörning, Gregor Kuschriz

### Brothers to Sisters: Välimiehet Performing “Sisters Are Doin’ It for Themselves”

Ein Chor junger Männer macht sich musikalische Gedanken über Geschlechterrollen und Maskulinität.

Finnland 2018 / 3:45 Min. / englisch  
Regie: Nils Agdler, Timo Menke





In Kooperation mit: Fachgebiet Politische Theorie, Universität Kassel

# Baustellen der Macht

## Power Constructions



Revolutionen, Kriege, Institutionen und ihre vermeintlichen Held/innen vergehen. Weil die Erinnerungen an sie als Zeichen der Vergangenheit nicht greifbar sind, bilden wir Geschehnisse und ihre Figuren ab, wir bauen für sie Monumente, stellen sie in Ritualen, im Theater und in Filmen nach. Dann zerstören wir wieder diese Repräsentationen. So bleibt der öffentliche, soziale und politische Raum eine ewige Baustelle, die immer neuer Verhandlungen bedarf.

Das Programm beschäftigt sich anhand unterschiedlicher historischer und dokumentarischer Ansätze mit dem Kampf um Raum und Geschichtsschreibung. Wer und was sind hier die Instanzen der Macht? Wer und was sind die Architekt/innen, die die Baustellen des politischen Gedächtnisses gestalten?

// *Revolutions, wars and institutions along with their alleged heroes vanish. To make their memories last as signs of our past, we build monuments of figures and events, then recreate them in rituals, theaters and films, only to destroy these representations afterwards. Thus, the public, social and political space remains under construction and demands constant debate.*

*Showing various documentary and historical approaches, the program deals with the struggle of how to narrate history and construct the public, social and political space shaped by its past. Who holds the power? Who are the architects who construct our political memory?*

### Каменный гость The Stone Guest

Die Schlüsselfigur der Oktoberrevolution von 1917 in Russland war Lenin. Nach seinem Tod im Jahr 1924 wurde sein Abbild in unzähligen Denkmälern in der Sowjetunion und den Ostblockländern verewigt. Marina Fomenko stellt in ihrem Video eine Sammlung aus Archivmaterial und Found Footage zusammen, die das in Stein gemeißelte Antlitz des Revolutionsführers zeigen. Es gibt in ihrem Film weder einen lebenden noch einen toten Lenin; einzig allein „der Steingast“ ist tief verwurzelt im Alltag der Menschen.

Russland 2017 / 08:20 Min. / keine Dialoge /

russische, englische UT

Regie: Marina Fomenko

Deutschlandpremiere



### performing monuments

Das Video erforscht die Konsequenzen und (Un-)sichtbarkeiten von Völkermord, Apartheid und Rassismus in Namibia, indem es einen Blick auf die jüngsten Gedenkfeiern anlässlich des Völkermords an den Herero und Nama durch deutsche Kolonialmächte zwischen 1904 und 1908 wirft. Der Film kombiniert Aufnahmen von alten Denkmälern die an Namibias Unabhängigkeitskampf erinnern mit Bildern von H.E.S.S. Teleskopen die kosmische Gammastrahlen messen.

Deutschland 2018 / 15:07 Min. / englisch / deutsche UT

Regie: Katrin Winkler

Weltpremiere

### koordinaten equalarea

Ein Flaneur schlendert durch die Räume des ehemaligen Staatsratsgebäudes der DDR, das heute eine private Business-Hochschule beherbergt. Mit Blick auf das neue, alte Schloss nebenan, das für ein System steht, unter dem im 19. Jahrhundert in der Kongo-Konferenz die afrikanischen Kolonien neu aufgeteilt wurden und das nun Berlins ethnologische Sammlungen zeigen wird, versucht sich der Flaneur einen Reim zu machen.

Deutschland 2018 / 11:17 Min. / englisch, deutsch / englische UT

Regie: Juliane Henrich

### It's Going to Be Beautiful

Acht Grenzmauerprototypen stehen an der Grenze zwischen den USA und Mexiko. Um das beste Design auszuwählen werden Grenzschutzbeamte und Militäroffiziere versuchen über sie hinweg zu klettern, sich unter ihnen hindurch zu graben oder sie zu durchbrechen, indem sie Herangehensweisen von Immigrant/innen und Drogendealer/innen imitieren.

Mexiko, USA 2018 / 08:41 Min. / spanisch / englische UT

Regie: John Henry Theisen, Luis Gutiérrez Arias

### Street 66

NOMINIERUNG GOLDENER SCHLÜSSEL

Chroniken der ghanaischen Aktivistin Dora Boatmah sowie ihr Einfluss auf die Regeneration des Angell Town Estate in Brixton, im Süden Londons.

Großbritannien 2018 / 13:41 Min. / englisch

Regie: Ayo Akingbade

Deutschlandpremiere

### UNAMERICA – Relocating memories

Der Film beschäftigt sich mit dem Gedenken an die Inhaftierung japanischstämmiger Amerikaner/innen im ehemaligen Internierungslager in Manzanar während des Zweiten Weltkrieges. Seit 1973 kommen jedes Jahr am letzten Wochenende im April Überlebende mit ihren Verwandten und anderen sympathisierenden Gruppen zusammen, um der Vertreibung und Verhaftung von mehr als 10.000 Menschen zu gedenken. Luise Schröder untersucht unterschiedliche historische, politische und visuelle Erzählungen um zu verstehen, wie und auf welche Weise die historischen Ereignisse heute dargestellt und (re-)konstruiert werden.

Deutschland 2018 / 16:31 Min. / englisch / deutsche UT

Regie: Luise Schröder

Weltpremiere

koordinaten in Kooperation mit  
in cooperation with:

dokument A·R·T  
EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL

### Politikwissenschaft und Videoclips Political Science and Video Clips

Videos sind harte Währungen im Austausch von Emotionen. Die Kombination aus Smartphones und Social Web schafft konsumierende Filmemacher/innen. Wie lässt sich die Macht (der) Technik reflektieren? Zum Beispiel durch das Übersetzen von Begriffen der Politikwissenschaft in Kurzvideos.

Studierende der Universität Kassel produzieren in der Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Sonja Buckel Kurzfilme zu ausgewählten politikwissenschaftlichen Themen. Dieses Screening unterstützt und ergänzt die Initiative der Professur für Politische Theorie der Universität Kassel und richtet sich sowohl an Studierende der Politikwissenschaft als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

# Adelheid, Kornelius & die Töde

*Adelheid, Kornelius & the Deaths*



Seit 53 Jahren sind sie verheiratet – Adelheid und Kornelius. Tandem fahrend oder mit Bollerwagen unterwegs, die Bibel auf Spanisch oder Goethe rezitierend, so kennt man die beiden Paradiesvögel im südhessischen Gelnhausen. Körperliche und geistige Fitness sowie ökologische Prinzipien werden groß geschrieben. Obst und Gemüse werden im Garten angebaut, Hosen und Jacken aus Altkleidern selbst genäht und das Klo wird mit Regenwasser gespült. Die Rollen sind fest verteilt: Der pensionierte Oberstudienrat Kornelius mit schneeweißem Vollbart gibt den strengen Ton an. Adelheid, die ehemalige Zahnarzthelferin, kommentiert den Lebensalltag mit lockeren Sprüchen. Als bei Kornelius Prostatakrebs diagnostiziert wird und sie sich fortan den Themen Abschied und Tod stellen müssen, fragt die Gattin einfühlsam: „Na, wird dir dein Schwänzchen abmontiert?“ Aber auch Kornelius geht seine Erkrankung nüchtern an und will sich nicht zum inkontinenten „Eunuchen“ bestrahlen lassen, um dem Leben noch ein paar Jahre abzurufen.

Regisseurin Kirstin Schmitt kennt das ungewöhnliche Paar seit Teenagertagen und war schon immer fasziniert von deren charmanthem und konsequentem Nonkonformismus. Sieben Jahre lang begleitet sie die Beiden und deckt einfühlsam auch Brüche im scheinbar harmonischen Beziehungsgeflecht auf, wenn z.B. Adelheid angesichts des anstehenden Witwendaseins ihre bisherige Unterordnung in Frage stellt. Wie macht man angesichts des einmal Sterben Müssens Frieden mit seinen Lebensentscheidungen? Witz und Tragik liegen in diesem Film sehr nahe beieinander. Mit Eigensinn und viel hessischem „Schlappmaul-Humor“ ringen Adelheid und Kornelius beherzt darum, dem Tod noch möglichst lange davon zu radeln.



// *They have been married for 53 years – Adelheid and Kornelius. In the southern Hessian town of Gelnhausen they are well known – riding tandem or out and about in their handcart, loudly reciting the bible in Spanish. Physical and mental Fitness as well as ecological principles are being upheld. The roles are strictly allotted: Kornelius firmly sets the tone, Adelheid in her self-tailored, often flashy outfits makes her casual remarks. Since her beloved was diagnosed with cancer, they have had to confront the subject of having to part. Nevertheless, with stubbornness and a Hessian sense of humor, they struggle courageously to stay a bike length or two ahead of the grim reaper for as long as possible.*

Deutschland, Spanien 2018 / 91:01 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Kirstin Schmitt

Produktion: Maren Schmitt

Kamera: Petra Lisson

Schnitt: Evelyn Rack

Musik: Dascha Dauenhauer

Ton: Floyd Fürstenau

Weltpremiere

# 3 Schichten Arbeit

*3 Layers of Work*



Haben Sie heute Morgen Kaffee getrunken? Vielleicht Tee oder heiße Schokolade? Wenn ja, sicherlich nicht aus den Händen, sondern aus einer schönen, bescheidenen, bunten oder aus Ihrer ganz persönlichen Tasse. Nun – was oft vergessen wird, ist die Tatsache, dass diese Tasse das Produkt der Arbeit von Menschen ist. Wenngleich etliche filmische Projekte zum Beispiel Kaffee als Projektionsfläche nutzen, um zum Nachdenken über Arbeitsbedingungen in einer globalisierten Welt anzuregen, bleibt dieser alltägliche Gegenstand weithin unbeachtet.

Christina Schäfers 3 SCHICHTEN ARBEIT gewährt der Tasse einen zentralen Platz als Reflexionsobjekt, um den schleichenden, jedoch stetig voranschreitenden Wandel der Arbeit in Deutschland aufzuzeichnen und zu „lauschen“, wie die arbeitenden Menschen ihn wahrnehmen. Drei Orte, drei unterschiedliche Betriebskulturen, wurden für diese essayistische Langzeitbeobachtung ausgewählt: Ein Tontagebau, eine Porzellanfabrik und eine Keramikmanufaktur. Dort werden die Menschen bei ihren alltäglichen Arbeitschoreographien beobachtet, die der Herstellung des Getränkebehälters dienen. Tassen bekommen plötzlich Gesichter und Stimmen, die von der Arbeit erzählen. Von Träumen und Lebensretrospektiven, von Zukunftsängsten im Zeichen der Industrie 4.0 und der Wettbewerbsorientierung, von kleinen Widerstandshandlungen gegen die immer stärkere Verdichtung der Arbeitszeiten. Und von der Sicherheit, dass, egal was kommt, es diese Arbeit immer geben wird, weil die Menschen immer Tassen benutzen werden. Auch wenn dies wie ein Versuch klingt, die immer näher kommende Existenzangst auf Grund der drohenden Wegrationalisierung und der billigen Konkurrenz zu vertreiben. Eines lässt sich jedoch bei allen Protagonist/innen unmissverständlich erkennen: eine bekenkende Liebe zum Arbeitserzeugnis und ein starker Glaube an die Bedeutung der eigenen Arbeit für sich selbst und, noch wichtiger, für die Welt.

// *Do you take notice of your cup when you drink your coffee in the morning? Or think about whose work made it possible for you to hold it in your hands? Christine Schäfer uses this humble but indispensable object of everyday life as starting point for an essayistic comment on the rapidly changing nature of work and the people who make production of goods possible. Can they still identify with their work, how do they cope with ongoing challenges in the age of cheap competition, automation and artificial intelligence? Cups will always be needed, but can one claim the same for the workers?*

Deutschland 2017 / 78:35 Min. / deutsch, englisch, italienisch / deutsche UT

Regie, Kamera: Christine Schäfer

Schnitt: Ina Tangermann

Ton: Rebekka Kaufmann

# junges dokfest: Kollateralschaden

*junges dokfest: Collateral Damage*



Einschneidende Ereignisse, wie es Krieg und Verfolgung sind, hinterlassen in der Seele eines jungen Menschen Narben. Das Erwachsenwerden fällt doppelt schwer, da man schon erwachsen sein muss, wo man doch gerade erst begonnen hat, spielerisch auszuprobieren, was für das eigene Leben möglich ist.

Wie schwer die Folgen wiegen, was weiter passieren kann und welche Wege trotzdem offen stehen, zeigen die Filme dieses Programms.

// *Decisive events, like war and persecution, leave scars on the soul of young people. Growing up is even harder, cause, before checking what's possible in life, they have to act adult. The consequences, what comes next and what are the possibilities are shown in this program.*



## Being Okey – Wenn Liebe zum Verbrechen wird

*Being Okey – When Love Is Treated as a Crime*

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Okey ist in die Schweiz geflohen, er musste seine Heimat verlassen, da seine sexuelle Orientierung dort nicht geduldet wird. Auf dem Weg nach Europa hat er seinen Freund verloren. Hier wartet er auf einen Positivbescheid für sein Asylverfahren, währenddessen hilft er neuankommenden Asylbewerber/innen mit Informationen zu Ämtern und Bescheiden. Er versucht stets das Beste aus der Situation zu machen, auch wenn ihm mitunter alles sinnlos erscheint.

Schweiz 2017 / 33:52 Min. / englisch, schweizerdeutsch / deutsche UT

Regie: Corinne Pfister, Nadia Lanfranchi, Nina Oppliger

## 5 ans après la guerre 5 years after the war

Wie kann man aufwachsen zwischen einem nicht anwesenden irakischen Vater und einer dominanten jüdischen Mutter? Tim versucht mit viel Phantasie und Ausdauer im Strudel der großen Umbrüche der modernen Zeit seinen Platz in der Welt zu finden.

Frankreich 2017 / 16:39 Min. / französisch / englische UT

Regie: Martin Wiklund, Samuel Albaric, Ulysse Lefort

## Digital Trauma (And the Crystal Image)

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Der Völkermord von Srebrenica liegt 23 Jahre zurück, aber die Kinder, die dieses grausame Ereignis erlebten, haben die Folgen bis heute zu tragen. Der Film findet in einer stringenten digitalen Konstruktion Bilder, die die Schwierigkeiten der persönlichen Aufarbeitung sichtbar werden lassen.

Niederlande 2018 / 8:01 Min. / bosnisch, englisch / englische UT

Regie: Maria Molina

Deutschlandpremiere

## Nuestro Canto A La Guerra Our Song to War

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Wie geht man mit den Folgen des Krieges um? Dieser Film begibt sich auf eine Reise durch die Region um Bojayá, Kolumbien. 2002 gab es eine bewaffnete Konfrontation zwischen der Guerilla und den illegalen Selbstverteidigungskräften in der Region, die die kolossale Zerstörung der Stadt und die Ermordung eines großen Teils der Zivilbevölkerung in Kauf nahm.

Der Film sucht nach den Möglichkeiten eines Lebens nach dem Massaker und findet dafür poetische Bilder.

Kolumbien, Belgien 2018 / 14:09 Min. / spanisch / englische UT

Regie: Juanita Onzaga

**23 - 28 april 2019**

**www.cellulart.de**

**last deadline:**

**1 december 2018**

**20<sup>th</sup> CELLU L'ART SHORT FILM FESTIVAL JENA**



# Swimmingpool am Golan



SCREENING

SWIMMINGPOOLAM GOLAN ist das Erstlingswerk der Schauspielerinnen Esther Zimmering. Mit ihrem autobiografischen Dokumentarfilm erforscht sie, sowohl hinter als auch vor der Kamera, die eigene, ihr lange unbekanntere jüdische Familiengeschichte, die zugleich Zeitgeschichte darstellt. So hat ihr Großvater Jossel Zimmering im britischen Exil die FDJ und nach Kriegsende die DDR mit gegründet; und ihre Großtante Lore zur gleichen Zeit in Palästina den Kibbutz Kfar Szold nahe dem Golan und schließlich den Staat Israel mit aufgebaut. Für Esther Zimmering war die Entdeckung ihrer jüdischen Wurzeln und vieler Verwandter in einem fernen Land ein einschneidendes Ereignis, dem ein noch größerer Lebenschnitt vorausging: Der Staat, in dem sie aufgewachsen war, löste sich über Nacht auf. Auch das Geheimnis um den Beruf ihres Vaters, der Arzt bei der Nationalen Volksarmee war, wurde nun gelüftet. Warum verheimlichte ihr Vater die Familie in Israel und warum die Schwester ihres Vaters wiederum, ihren Kontakt zu der israelischen Verwandtschaft? Zwölf Jahre ist sie alt, als das System, für das ihre Vorfahren gekämpft haben, zusammenbricht. Zimmering erzählt, was damals mit ihr passierte,

wie Israel plötzlich zum Sehnsuchtsort, zur neuen Wunschheimat wurde. Die erste und alle folgenden Reisen zu den Verwandten hält sie in ihrem Tagebuch fest. Sie stellt der Familie hier und dort Fragen. Und sie beginnt, die Lebenslinien ihrer Großmutter Lizzi und deren verbundener Cousine, jener Großtante Lore, die sie am Golan kennengelernt hatte, zurückzuverfolgen. Beide waren sie als junge Frauen in Nazi-Deutschland in sozialistischen Jugendorganisationen aktiv. Beide konnten kurz vor Kriegsbeginn aus Deutschland fliehen. Lizzi nach England, Lore über Frankreich nach Palästina. Beide versuchten, in den so unterschiedlichen Systemen ihren Idealen treu zu bleiben, was auf beiden Seiten zunehmend schwierig wurde. Während Lore jedoch als Jüdin lebte, trat für Lizzi, die mit ihrem Mann in die DDR zog, ihre Herkunft systembedingt in den Hintergrund. Esther Zimmering erkennt mit der Zeit ihrer Recherche die Widersprüche und Brüche in den Biografien, was die Bewunderung für die beiden engagierten Frauen nicht schmälert. Sie verabschiedet sich allerdings von der Idee, nach Israel auszuwandern und stellt sich den hiesigen Verhältnissen. Ihr Film ist auch das Dokument einer Selbstfindung. Mit ihrer Familiengeschichte hat sie ihre eigene Bestimmung gefunden.

*// Esther is 12 years old when the Berlin Wall falls and she learns about her relatives in Israel. For the daughter of a physician about whose role in the NVA she was not supposed to know, being Jewish and the western foreign countries had been taboo. After the loss of socialist certainties, the Israeli Kibbutz turns into a place of longing. While getting to know her family better who had partly been involved in the development of the GDR and partly in the formation of the state of Israel, she recognizes many contradictions. Cinematically meandering through time, the now 40-year-old actor documents her search for identity, which in the end leaves more questions than answers, but that does not stop her from standing behind her ancestors.*

Deutschland 2018 / 89:00 Min. / deutsch, englisch, hebräisch / deutsche UT

Regie: Esther Zimmering

Produktion: Nora Ehrmann, Susanne Mann, Paul Zischler

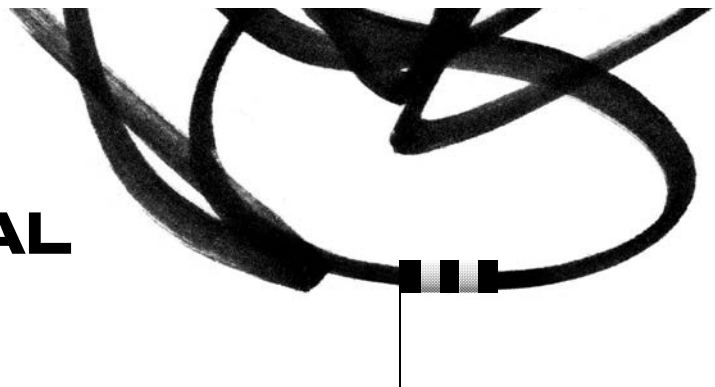
Kamera: Börres Weiffenbach

Schnitt: Friederike Anders

Musik: Matija Strniša

Ton: Helge Ole Haack, Takis Christos Sariannidis

**CURTAS  
VILA DO CONDE  
27TH  
INTERNATIONAL  
FILM FESTIVAL  
PORTUGAL  
6/14/JUL  
2019**



# STRESS



Der Knall eines Auspuffs, Feuerwerk, eine schnelle Bewegung auf der Straße, nur im Augenwinkel gesehen, all das können Trigger für Joe, Torrie, Mike, James und Justin sein, die sie mit einem Schlag wieder ins Kriegsgebiet zurück katapultieren – die unmittelbare Reaktion: Sich auf den Boden werfen und in den Schutz einer Hecke, eines Straßengrabens rollen. Und die Reaktion der Familie: Unverständnis, Verwunderung, Irritation, Traurigkeit. Nach 9/11 war es für alle fünf offensichtlich, dass die USA in den Krieg ziehen würden. Torrie kommt aus einer Army-Familie und auch bei den anderen gibt es viele Familienmitglieder, die in Korea, in Vietnam oder im Golfkrieg waren. Und so fühlten sie, durch ihre Umgebung ausgelöst, eine patriotische Verpflichtung etwas „sinnvolles“ zu tun und meldeten sich zum Militär. Was der Einsatz im Kriegsgebiet mit Ihnen selbst machen würde, davon redete niemand: Unter ständigem Beschuss zu stehen, Mitglieder ihrer Einheit neben sich durch eine Mine sterben zu sehen, selbst verwundet zu werden. Und danach wieder zurück in der Heimat zu sein und all das Erlebte nie wieder abschütteln zu können.

STRESS begleitet die fünf jungen US-amerikanischen Kriegsveteranen Joe, Torrie, Mike, James und Justin, die mehrere Monate bis zu einem Jahr in Afghanistan oder dem Irak stationiert waren. Sie erzählen von ihren Kriegserlebnissen und dem Prozess des Zurückfindens in ein normales Leben danach. Der Film kombiniert Ton-Aufnahmen von Interviews mit außergewöhnlich gefilmten, durch Verlangsamung verfremdeten visuellen Eindrücken eines normalen Alltagslebens in den USA. Dabei macht er die komplexe Spannung zwischen Kriegszustand und zivilem Leben und vor allem den Stress, den dieser Druck auf den Einzelnen ausübt, emotional und visuell unmittelbar erfahrbar.

// STRESS follows five young war veterans from Pittsburgh who were serving in the US Military in Afghanistan or Iraq after 9/11. Joe, Torrie, Mike, James and Justin tell stories of their war experiences and the process of adjusting to civilian life afterwards, back home. The film combines audio interviews with visually unique observations of everyday life in the US to make the complex tension between war and civilian life and the stress of dealing with it emotionally and visually tangible for those, that have not had to experience it.

Deutschland, USA 2018 / 83:00 Min. / englisch / deutsche UT

Regie: Florian Baron

Kamera: Johannes Waltermann

Schnitt: Clemens Walter

Musik: Yunas Orchestra

Ton: Linus Nickl

# Von Orten und Unorten

## Of Places and Non-places



Ein Ort, an dem du bist, aber nicht sein kannst. Und ein Ort, an dem du nicht bist, weil du nicht sein kannst.

Distanz ist der Abstand zwischen zwei Punkten. Und dieser Abstand ist auch eine Frage der Perspektive. In den zwei Filmen dieses Programms lernen wir die Perspektive der Protagonist/innen durch besondere Inszenierungen kennen. Beide Filme übersetzen Sehnsüchte, Wut, Träume, Freude und Erinnerungen an Orte in Bilder, Materialien und Bewegungen und zeichnen so eine ganze eigene Kartographie ihrer Umgebung. A place where you are, but where you cannot exist. And a place where you are not, because you cannot exist.

// Distance is the space between two points. But distance is also subject to perspective. In the two films of this program we get to know the perspective of the protagonists through special stagings. Both films translate longings, anger, dreams, joy and memories of places into images, materials and movements and thus draw a particular cartography of their environment.

### Separations, Vivid Dreams

Zum ersten Mal nach 17 Jahren betritt die Regisseurin ihr Elternhaus in Montenegro. Ein fragiles Gebäude, das einen brutalen Übergang überlebt hat. Im Inneren offenbaren die herabfallenden Baupläne nicht ihre Erinnerungen, sondern nur die Unbeweglichkeit zwischen der Vergangenheit des Bürgerkriegs und einer Zukunft mit mageren Illusionen.

In jede Himmelsrichtung öffnet sich innerhalb des ansonsten abgetrennten Balkangebietes ein filmisches Territorium. Als Versuch der Anpassung an die Realität der jetzigen politischen Weltordnung werden darin lebhaftere Träume nachgespielt. Der Film setzt die Künstlerin in Szene und hinterfragt den Platz des Zuschauers in dieser Ordnung, die durch die Zerstückelung Jugoslawiens initiiert wurde. In der die Karten nicht mehr Wirtschaftsgebiete, sondern nur noch Nationalstaaten ausweisen und in der PR Profis, Kriegsverbrecher/innen und Prominente die Geschichten der Welt erzählen und nicht mehr die Filmschaffenden.

Montenegro 2018 / 18:40 Min. / serbisch / englische UT

Regie: Bojana Radulovic



### Papieren land

#### Paper Land

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST: A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Als er neun Jahre alt war, floh Shahib Sidow vor dem Bürgerkrieg in Somalia in die Niederlande. Nach zwanzig Jahren ohne rechtlichen Status ist er immer noch beschäftigt, die Scherben aufzusammeln. Im PAPIEREN LAND erzählt Shahib seine Abenteuer – die Höhen und Tiefen – als musikalische und sinnliche Reise. Seine Freundin Marie van Vollenhoven umrahmt die Geschichte in einem szenischen Raum, den sie kontinuierlich transformiert und animiert. Der Film stellt die Glaubwürdigkeit guter Absichten sowohl in Freundschaften als auch in der Bürokratie in Frage.

Niederlande 2018 / 51:36 Min. / niederländisch / englische UT  
Regie: Marie van Vollenhoven

# Farewell Yellow Sea



Qing ist 20 Jahre alt und war bisher noch nie weit weg von zu Hause, geschweige denn in einem anderen Land. Doch jetzt hat sie sich entschieden, für drei Jahre nach Deutschland zu gehen, um dort eine Altenpflegeausbildung zu absolvieren. Der Film begleitet sie dorthin.

Besonders ihren Eltern und Großeltern fällt es schwer, die einzige Tochter gehen zu lassen. Sie sorgen sich um Qing und würden sie am liebsten weiter in der Sicherheit ihrer Familie wissen. Qing hat eine sehr innige und liebevolle Beziehung zu ihrer Großmutter. Ihre Eltern mussten viel arbeiten und hatten wenig Zeit für Qing, weshalb sie größtenteils von ihren Großeltern aufgezogen wurde. Trotz dieser starken familiären Bindung ergreift Qing die Chance, sich in einem fernen Land ausbilden zu lassen, um danach in China die professionelle Pflege alter Menschen zu übernehmen.

Aus einer chinesischen Großstadt zieht sie in das beschauliche Schopfheim im Schwarzwald und findet sich in einer anderen Welt wieder. Die Kulturen prallen aufeinander. Kalte Wurst auf Brot statt Reis und kleine gemauerte Häuser statt Hochhäuser, die sich in den Himmel recken.

Zusammen mit drei weiteren, ihr noch fremden, jungen Chinesinnen wird sie ins kalte Wasser geworfen. Ohne die Sprache zu beherrschen, beginnen sie ihre praktische Ausbildung im Pflegeheim. In ihrer Freizeit pauken sie deutsche Grammatik. Das Einleben fällt entsprechend schwer. Heimweh plagt sie und auch mit den Pflegebedürftigen des Heims ist es ab und zu schwierig.

Qing verfügt jedoch wie ihre Mitschülerinnen über großes Durchhaltevermögen und ist bemüht, ihre Arbeit gut zu machen. Mit der Zeit findet sie auch eine Inspiration, die ihr in schwierigen Tagen wieder Kraft gibt: Herr Reiner ist 101 Jahre alt und genießt jeden Tag seines Lebens, er trinkt gerne Rotwein und flirtet mit anderen Bewohnerinnen. FAREWELL YELLOW SEA ist ein Film über Abschied und Neuanfang, über den Mut und die Tapferkeit einer jungen Frau, die alle Schwierigkeiten meistert.

Trotz der persönlichen Perspektive zeigt der Film auch eine politisch-gesellschaftliche Dimension: Die Transformation der Arbeitswelt, die eine Veränderung familiärer Pflege nach sich zieht, sowie der daraus entstehende Pflegenotstand erfahren auch in anderen Teilen der Welt einen Bedeutungszuwachs.

// For a period of three years, the film accompanies the young Chinese woman Qing on her way into her professional life. For her it means going very far away, leaving the small apartment of her parents in the city and her grandparents in the countryside. She wants to complete her education as a geriatric nurse in Germany, known for its professional nursing homes. But Qing ends up in a small village in the Black Forest, where she finds cold sausage sandwiches and slow internet. She has to share a room with a Chinese classmate and is forbidden to meet boys by her strict supervisor. She struggles with homesickness, the dialect of her patients as well as German grammar, but is rewarded in the end.

Deutschland 2018 / 90:56 Min. / chinesisch, deutsch/deutsche UT  
Regie, Ton: Marita Stocker  
Produktion: Dietmar Ratsch  
Kamera: Mitja Hagelüken  
Schnitt: Sascha Seidel  
Musik: Franziska Henke



Gerüste

Aufzüge

Verkleidungen

## Westermann Gerüstbau



westermann-geruestbau.de

... bauen mit Sicherheit

0561 7753 61



# Le fils

## The Son

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Dima Ilukhin wurde am 23. Mai 2013 im Alter von 21 Jahren getötet. Als Soldat einer russischen Spezialeinheit schoss man ihm während eines Militäreinsatzes in der nordkaukasischen Republik Dagestan in den Kopf. Dieses Ereignis markiert den Ausgangspunkt für Regisseur Alexander Abaturovs filmische Auseinandersetzung mit dem Militär. Er ist der Cousin des Getöteten. Während Dimas Eltern lernen müssen, die emotionalen Konsequenzen seines gewaltsamen Todes zu tragen, bewerben sich neue Rekruten um die Aufnahme in die „Speznaz“, die Spezialeinheit des russischen Militärs. 112 Anwärter stellen sich den brutalen Prüfungen; nur ein Drittel erhält schließlich das Recht, die ikonische rote Mütze zu tragen. Während Dimas Vater in immer größere Sprachlosigkeit verfällt, wird im Trainingslager geschrien und gekämpft.

Die feine Aufzeichnung der Paralleluniversen zeigt eindrücklich wie Dimas Leben war und wie es geendet sein muss. Der über alles stehende Stolz für sein Vaterland zu leben und zu sterben, wird, wenn auch leise, in Frage gestellt. Etwa dann, wenn der Mann, der das Grab des Sohnes aushebt, ausspricht was Dimas Vater noch nicht fähig ist zu formulieren: Man weiß nicht, ob man mit dem Tod des eigenen Kindes leben kann. Abaturov findet in seinem Langfilm-Debüt eine filmische Sprache, die ohne Interviews und Voice-Over auskommt. Durch reine Beobachtung und Gegenüberstellung der Erzählstränge verdichtet sich das kontrastierende Bild von Einheit und Individuum.

Erst als die neuen Rekruten und ihre Kameraden am Ende des Films auf der Laderampe des Flugzeugs stehen, das sie an die Front bringen soll, erfahren wir sie als Individuen und meinen ein kurzes Aufflackern von Besorgnis in ihren Gesichtern zu erkennen.

*// Dima was killed on the 23rd of May 2013 at the age of 21. He was shot in the head in a military operation as a member of Russian special forces in the northern Caucasus republic of Dagestan. His parents suffer the painful emotional consequences of his death, while the army keeps preparing young soldiers for their mission in the crisis zone. These parallel universes impressively show what Dima's life was like and its brutal end.*

Frankreich, Russland 2018 / 71:00 Min. / russisch / englische UT

Regie: Alexander Abaturov

Kamera: Artiom Petrov

Schnitt: Luc Forveille

Ton: Alexander Kalachnikov

In Kooperation mit: BUND-Kreisverband Kassel / Greenpeace Kassel / UmweltHaus Kassel e.V.

# Erdzeit



Die Interaktion zwischen Landschaft und Mensch war noch nie so intensiv und unausgeglich wie in unserer Gegenwart. Die Zeit der Menschen hat sich gegen die Zeit der Erde durchgesetzt. Die Nutzung und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch ökonomische, politische und wissenschaftliche Interessen hinterlässt unauslöschliche Spuren auf der Landschaft und bringt die Umwelt aus dem Gleichgewicht. Ein kritischer Blick auf die geologische Zeit und ihre Beziehung mit der historischen, technologischen und landwirtschaftlichen Kolonialisierung des Territoriums wird nötiger denn je. Die menschliche Präsenz wird in verschiedenen Landschaften visuell und kritisch untersucht. Dabei gestaltet das Wasser als roter Faden den Dialog zwischen den drei Filmen im Programm.

*// The interaction between landscape and man was never as intensive and unbalanced as in the present. The time of the humans has prevailed over the time of the earth. The use and exploitation of natural resources for economic, political and scientific interests leaves irreparable traces in the landscape and brings the environment into imbalance. A critical look into the geological time and its relationship with the technological and agricultural colonization of territory is more important than ever. The human presence is visually and critically examined in different landscapes. Here water takes the lead as a common theme, enabling dialog between the three films of the program.*

**Parallel Worlds**

Die Filmemacherin reist als Teilnehmerin der „Arctic Circle Autumn Expedition“ an die Grenzen der Welt. Rund um sie verschmelzen Eisblöcke, die weiße Luft lässt die Horizontlinie verschwinden und ihr Körper zeichnet sich als eine winzige Gestalt auf der Landschaft ab. Eine Reise an die Grenzen der Einsamkeit, der Selbstfindung und mitten hinein in die Erfahrung einer fast unerträglichen Spannung zwischen Zivilisation und Natur.

Norwegen, Italien, Finnland 2018 / 14:52 Min. / englisch / deutsche UT

Regie: Judith Goudsmit, Linda Jasmin Mayer

**Weltpremiere**

**Imperial Valley (Cultivated Run-off)**

Eine Drohnen-Kamera fliegt über eine riesige Region industrieller landwirtschaftlicher Produktion in der Sonora Wüste in Kalifornien. Die komplexen Bewässerungssysteme, vom Colorado River genährt, bilden eine geometrische Landschaft, in der jeder Bodenzentimeter für den Agrar-Profit optimiert wurde. Die Vogelperspektive scheint zunächst die Macht des Menschen über die Natur visuell zu untermauern. Sie entwickelt jedoch im Laufe des Films eine Ambivalenz: die Ordnung und Rationalität der Bilder, gewinnt allmählich einen unheimlichen Charakter. Natur und Künstlichkeit verschmelzen, die Landschaft wird zu einem abstrakten Raster aus Linien und Punkten, während die visuelle Entfremdung uns über den menschlichen Eingriff auf der Erdoberfläche nachdenken lässt.

Österreich, Deutschland 2018 / 14:00 Min. / keine Dialoge

Regie: Lukas Marx

**Salarium**

Die beiden Wörter „salary“ (Bezahlung) und „soldier“ (Soldat) finden ihre etymologischen Herkunft in dem Wort „salt“ (Salz). Der Film nimmt darauf Bezug, indem er das Zusammenwirken ökonomischer, militärischer und geologischer Mächte untersucht, das sich im Bild des Erdfalls manifestiert. Die zerlöchernten Küsten des Toten Meeres in Israel und Palästina sind gesäumt von tausenden Erdlöchern, die die Überreste einst beliebter Strände, Erlebnisbädern oder Siedlungen verschlingen. Die Erdlöcher machen das Gebiet unbewohnbar und gefährlich: einst ein Naturschatz der Touristen und Investitionen anlockte, heute ein ruinierter Ort auf unsicherem Grund. Die entstandene Landschaft ist zugleich sichtbares Symptom und aktiver Verursacher eines gescheiterten kolonialen Projekts, die Natur zu instrumentalisieren, in dem gleich zwei Wirkmächtigkeiten in sich zusammenbrachen: die Mikrogeschichte kolonialistischer Migration und die langsame Katastrophe die durch das schonungslose Ausbeuten der Natur und ihrer Rohstoffe ausgelöst wurde.

Großbritannien 2017 / 41:40 Min. / englisch, hebräisch, russisch

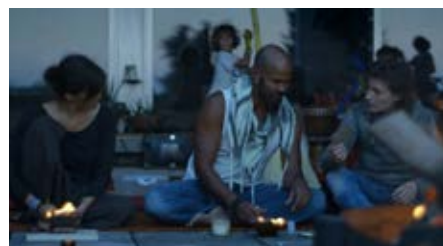
/ englische UT

Regie: Daniel Mann, Sasha Litvintseva

**Deutschlandpremiere**

# früher oder später

sooner or later



**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Ein Ort wie im Bilderbuch. Mit Wald, Kirche, Bauer und Metzger. Doch das Leben schwindet. Die Jungen ziehen weg und die Alten sterben. Ein Glück, denken sich Ernst und Roswitha. Denn um ihren Hof zu retten, arbeiten der Milchbauer und seine Frau auch als die Bestatter/innen des Ortes. Vom Lohn für Milch und Fleisch allein kann hier nämlich niemand mehr leben. Und da die Todesfälle immer bei Wetterwechsel anfallen, passt das ganz gut zusammen – da ist meist auf dem Feld gerade nichts zu tun. Dann kauft eine vegane Kommune das leerstehende Hotel und es kommen radikale Freidenker/innen in den Ort, die alles anders machen wollen. Die „Nature Community“ lädt gleich zum Info-Abend ein, um sich allen vorzustellen und auch Roswitha geht hin um sich ihr eigenes Bild zu machen. Mit der Ankunft der Gruppe bewegt sich was im Dorf, denn es prallen

alte und neue Weltbilder aufeinander, was manche befremdet und andere beflügelt. Es ist der Urknall eines Mikrokosmos, wie er sich schöner nicht auszudenken ginge. Doch die Menschen und ihre Geschichten sind echt.

In FRÜHER ODER SPÄTER verdichtet sich die Realität mit dem Stilmittel der Fiktion zu einer tragisch-komischen Erzählung. Mit einem großen Gespür für die Menschen, eindringlichen Bildern und einem virtuoseren Schnitt zeichnet die Regisseurin Pauline Roenneberg ein humorvolles, aber liebevolles Bild des Alltags in einem kleinen bayerischen Dorf. Und es ist ihr dabei ein ungewöhnlicher, skurriler Heimatfilm gelungen, ganz ohne Kitsch.

FRÜHER ODER SPÄTER ist ursprünglich als Mini-Serie mit 4 Teilen konzipiert und es gibt hier eine seltene Gelegenheit alle Teile zusammen zu sehen. Also: Einfach zurücklehnen und freuen – gute Unterhaltung!

// *A village straight from a picture book – surrounded by beautiful woods, with a church, a butcher and a farmer. But life is slowly running out, as the young ones leave and the old ones die. Which is quite a blessing for Ernst and Roswitha Schöfl, as they also work as the undertakers of the village in order to save their farm. Nobody here can live off the loan for milk and meat anymore. Then, a vegan community buys the empty village hotel and upsets the old way of life with their new spirits. Who will the future belong to?*

Deutschland 2018 / 120:00 Min. / deutsch / deutsche UT

Regie, Schnitt: Pauline Roenneberg

Produktion: Isabelle Bertolone, Marius Ehlayil

Kamera: Zoe Schmederer

Musik: Gerd Baumann

Ton: Britta Schwem

35th Hamburg  
International  
ShortFilmFestival

June 4 – 10 2019

# Of Fathers and Sons



Auf der Suche nach Antworten auf die Frage, wie es zu den dramatischen Kriegszuständen seines Heimatlandes kommen konnte, verbringt der syrische Filmemacher Talal Derki zweieinhalb Jahre im engsten Familienkreis einer radikal islamischen Familie.

Der 13-jährige Osama und der 12-jährige Ayman werden auf ihrem kurzen Weg ins Erwachsenenleben begleitet, das ihr Vater bereits für sie vorbestimmt hat und ihnen Tag für Tag ins Gedächtnis ruft. Als Mitbegründer der Al-Nusra Front, der syrischen Armee der Al-Quaida, will er, dass seine Söhne dem Kalifat dienen, auch wenn sie damit schrecklichen Gefahren ausgesetzt sind.

Die Schatten des Krieges und einer immer wieder neu aufkeimenden Radikalisierung scheinen sich über jede kleine Handlung und jeden Kommentar im Film zu legen. Manchmal sind es offenbar beiläufige Beobachtungen, die Derki fokussiert und scharfsinnig in die Geschichte einbaut. So deutet ein Gespräch der beiden Brüder über das Rechnen auf ihre aussichtslose Zukunft und adaptiertes

Verhalten vom Vater hin. Ganz unverhohlen nennt Osama seinem Bruder eine x-beliebige Summe als Antwort auf die ungelöste Rechenaufgabe und deckt dabei die Logik einer selbst erschaffenen Wahrheit auf, die ungeprüft bleibt, aber dennoch als Antwort dient. Die Diskrepanz zwischen dem liebevollen Familienvater und dem gewaltbereiten Extremisten, der sich auf Autobomben und die Entschärfung von Minenfeldern spezialisiert hat, scheint unfassbar groß. Im alltäglichen Umgang und in beiläufigen Kommentaren wird das Ausmaß des islamistischen Terrors und seine Weitergabe an nachfolgende Generationen deutlich und erschreckend nahe gebracht. Dazu sagt der Filmemacher selbst: „Wenn wir die Bilder des Krieges sehen, haben wir das Gefühl einer surrealen Parallelwelt. In OF FATHERS AND SONS will ich eine direkte Beziehung zwischen den Protagonisten und dem Publikum herstellen.“ (Talal Derki, Offizielle Homepage des Films, Stand 26.09.2018)

**Preisträger des Deutschen Dokumentarfilmpreises 2018.**

// To find a response for the question how the dramatic war on his homeland could have been established, the Syrian filmmaker Talal Derki spent two and a half year in a radical Islamist family.

As a founder of Al-Nusra, the Syrian army of Al-Quaida the father wants his sons Osama (13) and Ayman (12) to serve the caliphate, no matter that they will suspend terrible danger.

Deutschland, Syrien, Libanon 2017 / 98:52 Min. / arabisch / englische UT

Regie: Talal Derki

Produktion: Tobias Siebert, Eva Kemme, Ansgar Frerich, Hans Robert Eisenhauer

Kamera: Kahtan Hassoun

Schnitt: Anne Fabini

Musik: K. S. Elias

Ton: Sebastian Tesch



medienprojektzentrum   
offener kanal kassel

Bürgerfernsehen • Seminare • Medienkompetenz

Ihr Ansprechpartner für Medienprojekte in Kita, Schule, Jugendzentrum und Uni. Ihr Medienpartner für Fernsehbeiträge im Offenen Kanal.

Rainer-Dierichs-Platz 1 | 34117 Kassel | info@mok-kassel.de | www.mok-kassel.de | Tel. 0561 - 9200920



Eine Einrichtung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien



# Grenzland

## Borderland



Grenzgebiete haben ihre eigenen Gesetze. Bestenfalls sind sie nicht viel mehr als öde Landschaft – schlimmstenfalls wird hier die brutale Absurdität von Nationalismen so deutlich sichtbar wie sonst kaum irgendwo.

Am Beispiel der US-Grenze zu Mexiko sowie dem Konflikt um Transnistrien untersucht das Programm GRENZLAND solche Orte. Wie schreiben sich politische Verhältnisse in Landschaft und Architektur ein? Welche Lebenswege lassen sie den Menschen, die sich hier bewegen? Und welche Handlungsspielräume bieten sich für Individuen und Institutionen, um kafkaesken Konfliktsituationen Menschliches entgegenzusetzen?

*// Border areas are peculiar places, structured by highly specific rules. At best, they appear simply as barren land – at worst, they are the sites where the brutal absurdity of nationalism becomes manifest in its purest form.*

*The program BORDERLAND explores two examples of such places, the US-Mexican border and the conflict zone of Transnistria. How are political relations inscribed into landscape and architecture? Which pathways do they offer to inhabitants and travelers? And which options do individuals and institutions have to act humanely in Kafkaesque conflict situations?*

### After/Life

In der Wüste von Arizona, nah der mexikanischen Grenze, simulieren die USA den Krieg und bombardieren Attrappen nahöstlicher Dörfer. Gleichzeitig treiben die Checkpoints der Grenzposten Migranten beim Überqueren der Grenze tief in das lebensgefährliche Wüstengebiet. Eine Gruppe von Freiwilligen aus San Diego durchkämmt den Landstrich monatlich auf der Suche nach vermissten Familienangehörigen, Freund/innen und Fremden. Fragmente eines kollektiven Alptraums.

USA 2017 / 14:38 Min. / englisch, spanisch / englische UT

Regie: Puck Lo



### Frozen Conflict

Drei Soldaten halten Wache am Flussufer. Keine besonders dramatische Situation – eher eine Art Warten auf Godot. Ein moldauischer, ein transnistrischer und ein russischer Friedenssoldat leisten gemeinsam ihren Dienst auf Posten Nr. 6. Ihre Waffen lassen eine gefahrenreiche Konfliktszone erahnen, doch die Umgebung könnte nicht harmloser sein. Wo ist der Feind? Wozu das ganze Theater?

Der Dokumentarfilm beginnt mit der Suche nach dem „Konflikt“ zwischen der Republik Moldau und Transnistrien. Von der Beobachtung des trilateralen Postens ausgehend, erweitert der Film das Bild auf die politische Ebene: in die Verhandlungsräume der Politiker/innen vor Ort und auf die internationale Bühne. Unter dem deutschen OSZE-Vorsitz wurde 2016 der Dialog, der seit der Ukraine-Krise abgebrochen war, wieder aufgenommen. Der Film untersucht den Transnistrien-Konflikt als prototypisches Beispiel für Ost-West-Beziehungen. Indem er kleine und große Erzählstränge verknüpft, sucht FROZEN CONFLICT nach den grundlegenden Mustern, die den Konflikt am Leben erhalten und unser Denken prägen.

Deutschland 2018 / 60:25 Min. / russisch, deutsch, englisch, rumänisch / englische UT

Regie: Steffi Wurster

Deutschlandpremiere

# Dark Eden



**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST: A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Fort McMurray, inmitten der kanadischen Wildnis und im Abbaugelände der Athabasca-Ölsande. Hier befinden sich das größte Industriegebiet und eines der letzten Ölvorkommen der Welt. Die ursprünglich geplante Recherche wird für Filmemacherin Jasmin Herold ein dreijähriger Aufenthalt, bei dem sie ihren Partner und Koregisseur Michael Beamish kennenlernt. Was eine Romanze werden könnte, ist ein Umweltkrimi, denn der Film erzählt von einer kranken Natur, kranken Tieren und kranken Menschen, die die aufwändige Förderung und die dadurch entstehende giftige Flüssigkeit mit sich bringen.

Ausgangspunkt für DARK EDEN sind die Geschichten der Bewohner/innen. Robbie leitet die „I Love Oil Sand“-Kampagne und negiert jegliche schädlichen Auswirkungen. Olga und Markus kaufen Häuser, die sie irgendwann vermieten wollen, wenn sie eines Tages aus Fort McMurray wegziehen. Kerry träumt davon, auf Großwildjagd zu gehen. Und Barnabas, der vor dem Krieg aus dem Südsudan geflohen ist, möchte irgendwann seine Familie nachholen.

Die Maschinen und Industrieanlagen sind immer präsent und liefern Bilder einer eigenen Industrieästhetik, aber sie stehen nicht im Vordergrund. Dort steht die soziale Dimension, die Auswirkungen auf die Menschen, die ein solcher Eingriff in das Ökosystem hat.

Klar wird in DARK EDEN: Es gibt kein Schwarz-Weiß. Denn die Menschen haben fast keine andere Wahl, als für die Ölkonzerne zu arbeiten, es gibt kaum eine andere Beschäftigung in der Gegend. Und es hat sich finanziell gelohnt, sagt Markus, der aus Deutschland hierherkam. Die Angst ist groß, als der Barrel-Preis drastisch fällt. Berechtigterweise, wie sich herausstellt, denn einige der Protagonist/innen verlieren im Laufe der Dreharbeiten ihren Job. Und das ist nicht der einzige Verlust für manche... „Die Strategie, nicht zu sehen, was man weiß, hörte auf zu funktionieren“, sagt Herold am Schluss.

*// What drives people to live here? That was the initial question for the filmmaker Jasmin Herold when she set out to visit the Canadian city of Fort McMurray, where the Athabasca oil sands are being extracted. What was planned as a research trip turned into a three-year stay during which she met her partner and co-director Michael Beamish. But DARK EDEN is not a story about romance. It is an eco-thriller that shows the deadly consequences of oil sand extraction – based on the moving stories of the people who actually live there.*

Deutschland 2018 / 80:00 Min. / deutsch, englisch / deutsche UT

Regie: Jasmin Herold, Michael Beamish

Produktion: Melanie Andernach, Knut Losen

Kamera: Andreas Köhler, Janis Mazuch

Schnitt: Martin Kayser-Landwehr

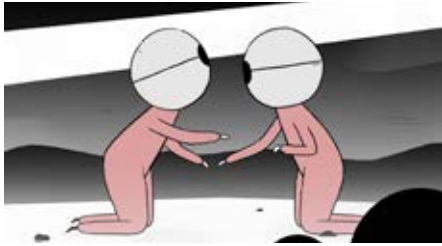
Musik: Makus Aust

### Translations

Due to space limitations only brief English summaries of the various films and program sections are offered in the catalog. More detailed English information regarding the festival and program can be found on our website: [www.kasselerdokfest.de](http://www.kasselerdokfest.de)

# Wenn der Schiedsrichter fehlt

*When the Referee Goes Missing*



In 1974 führte Marina Abramovic eine Performance unter dem Titel „Rhythm 0“ durch. Während sie 6 Stunden lang in der Galerie still stand, durften die Besucher/innen 72 Objekte die auf einem Tisch lagen, nach Lust und Laune an der Künstlerin anwenden; unter anderem eine Feder, Honig, einen Tacker, eine Metallstange und eine geladene Waffe. Alles war gültig, Schmerz, Genuss, Leben und Tod. Keine Regeln. Das Programm beschäftigt sich mit den Aspekten des Spielens: Was bedeutet Tod? Was ist Überleben? Eine Wiedergeburt? Was ist Ziel des Spiels? Was hält einen am Ball? Wie spielt man ohne Ball? Wer setzt die Regeln fest? Wie spielt man ohne Regeln?

// In 1974, Marina Abramovic made her performance "Rhythm 0". The artist was standing in the gallery for six hours, during which time the audience could choose between 72 objects set out on a table to be used on the artist as desired. Among others, these included a feather, honey, a stapler, a metal rod and a loaded gun. Everything was possible and permitted: pain, pleasure, life and death. No rules. The program deals with the aspects of games: What does death mean? What is survival? What is rebirth? What is the goal? What keeps you going? Who makes the rules? How do you play without rules?

## Rules of Play

Eine Animation über das Spielen ohne Ziel und ohne Regeln: Eine Gruppe müder Spielplatzbesucher/innen trifft sich Nachts zu einem letzten Wettbewerb.

Deutschland 2018 / 7:34 Min. / keine Dialoge

Regie: Merlin Flügel

## Pep Talk

Der Film ist inspiriert von den flammenden Ansprachen die Spieler und Teams vor dem Wettkampf bekommen, bevor sie aus der Kabine treten um zu gewinnen, gewinnen, gewinnen. Gedreht wurde auf einem Basketballfeld, in der Hauptrolle ein Cheerleader Maskottchen das eine ebensolche Ansprache hält.

Israel 2018 / 8:40 Min. / englisch

Regie: Avi Krispin

Weltpremiere



## Mountain Plain Mountain

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST;  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Der Besuch des letzten japanischen Bezirks in dem noch immer Pferderennen stattfinden, wird ein kompliziertes Netz von Abhängigkeiten entfaltet. Der Film zeigt die eigentümlichen Qualitäten des Sports indem es bewusst auf das direkte Zeigen der robusten Tiere verzichtet.

Niederlande, Spanien, Japan 2017 / 21:33 Min. / japanisch / englische UT

Regie: Daniel Jacoby, Yu Araki

## Katzenlotto Cat Lotto

49 Pommestäbchen stecken in 49 schleimigen Katzenfutterbröckchen. Welche sechs wird die Katze als erstes auswählen und verschlingen?

Deutschland 2017 / 2:48 Min. / deutsch, englisch, französisch, spanisch

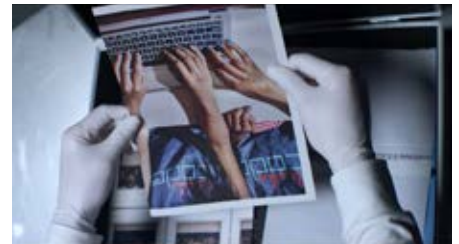
Regie: Dagie Brundert

## Things and Wonders

Eine Serie aus sechs Episoden in denen die Videokünstlerin Anna Vasof mit unseren Wahrnehmungen spielt. Wie der Titel bereits andeutet, geht es dabei um kleine Wunder, die die Künstlerin mithilfe alltäglicher Objekte freudig verspielt und humorvoll entspinnt.

Österreich 2017 / 4:00 Min. / keine Dialoge

Regie: Anna Vasof



## Jour de fête

„Schlägt dir jemand die rechte Wange, so halte ihm die andere auch noch hin.“

Frankreich, Großbritannien 2017 / 1:32 Min. / keine Dialoge

Regie: John Smith

Deutschlandpremiere

## Staying With the Trouble

Die Besetzung des Films besteht aus vier merkwürdigen Protagonisten: einem Jäger und dem Adler sowie einem Judoka und einem Grenzschutzbeamten. Trotz ihrer Unterschiede bieten uns diese Charaktere ihre jeweils eigene körperliche Interpretation der sich fortwährend verändernden Machthierarchien an, die zwischen Kontrolle und Unterwerfung oszillieren. Der Film betrachtet verschiedene Gesten in dem Versuch den Unterschied zwischen der bekannten Vorstellung von „touch control“ und den kontrovers diskutierten „controlling touch“ herauszufinden, dessen Rolle es ist, eine geregelte und verständliche Welt in unruhigen Zeiten aufrechtzuerhalten.

Großbritannien 2018 / 14:05 Min. / englisch

Regie: Alyona Larionova

Deutschlandpremiere

Courtesy of John Smith and LUX, London



# Diese süße Wiese

Sweet Meadow



**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Karim Aouaj El Kasmi ist Künstler mit marokkanischen Wurzeln und lebt in Duisburg. Er lebt von der Hand in den Mund im Dreck seines eigenen Mülls und muss irgendwoher 540 Euro kriegen, damit er nicht in den Knast geht. Eine Milieustudie? Nicht lange, denn die Figur zieht uns in ihren Bann: Wir begleiten Karim in seinem Alltag zwischen der Organisation des nächsten Minijobs,

ohne Anmeldung natürlich, dem eigenen Kampf gegen die Alkoholsucht und seiner letzten Überlebensstrategie angesichts der Infektion: Sich gesund zu ernähren. „Die sagen alle, du musst die Mitte finden, die Ärzte sagen, du musst die Mitte finden, der Chris Korda sagt, der hat nur die Mitte – also, ich weiß nicht, die Mitte, ob die mir gefällt, das weiss ich nicht. Ich mag Extreme, ich muss nur ruhig werden.“ Die präzise Handkamera

von Jasmin Preiß ist dabei, wenn Karim in der Zugtoilette Klopapier mitgehen lässt, wenn er am verdreckten Herd sein Essen kostet oder sich in Marokko am Meer in die Wellen stürzt. Zwischen den kleinen Dingen des Alltags treibt Karim eine viel größere existentielle Not, in der ihm die Kamera Begleiterin, Unterstützerin, Dialogpartnerin ist – offen für alles ohne emotionale Wertung oder moralisches Urteil. Immer wieder neu verhandelt der Protagonist mit Jasmin Preiß und ihrer Kamera die situationsbedingten Grenzen: Was wird gefilmt, wann greift man ein, wann schaltet man aus. Privatsphäre ist ein weites Feld, und wenn sie sich ganz weit öffnet, alles hinein und wieder herausströmen kann, wird daraus eine süße Wiese – vielleicht.

// Meeting the artist Karim Aouaj El Kasmi, the camera seems fascinated by a lost man's beauty. Karim is attempting to find stability and freedom within the restraints of everyday life. As he travels from one place to another, the enduring presence of a female gaze gradually reveals his deeper search: He is desperately trying to achieve a balance within himself.

-----  
 Deutschland, Marokko 2018 / 70:50 Min. / deutsch / englische UT  
 Regie, Kamera, Schnitt, Produktion: Jasmin Preiß  
 Ton: Frank Behnke, Jaike Stambach, Paul Grosse-Schönepauk

SCREENING

# DOK. fest

## MÜNCHEN

### 08.–19. MAI 2019

34. Internationales  
 Dokumentarfilmfestival München  
[www.dokfest-muenchen.de](http://www.dokfest-muenchen.de)

CALL FOR ENTRIES  
 Deadline 14/12/2018



# Auriea Harvey: Performativer Vortrag und Ausstellung

## Auriea Harvey: Lecture performance and exhibition

Es gehört zu der aus Überzeugung gepflegten Tradition des Kasseler Dokfestes, das lokale (Kunst-) Geschehen zu beobachten und Verschiebungen sowie Ergänzungen aufzuspüren. Relevante, aktuelle Entwicklungen werden sichtbar und neue künstlerische Positionen aus dem Bereich der audiovisuellen Medien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Insbesondere mit der Kunsthochschule Kassel ist das Kasseler Dokfest seit Jahren nicht zuletzt durch die Präsentation der Arbeiten ihrer Studierenden eng verbunden. Mit einem Sonderprogramm präsentiert das Kasseler Dokfest folgerichtig in diesem Jahr die Echtzeit-Künstlerin Auriea Harvey, die seit dem Sommersemester 2018 als Professorin die neu geschaffene Klasse für Games an der Kunsthochschule Kassel betreut. In einem performativen Vortrag spricht Auriea Harvey über ihre Arbeiten und Projekte und wird gemeinsam mit dem Publikum in die virtuelle Welt eintauchen. **Im Foyer des BALi Kinos sind während der gesamten Festivaldauer zudem einige ihrer aktuellen Arbeiten ausgestellt.**

*// It is part of a tradition that the Kassel Dokfest holds dear that we keep an eye on the local (art) scene and detect both deviations and complementations. This brings current and relevant developments to the fore and presents new artistic positions from the area of audiovisual media to a wider audience. For years, the Kassel Dokfest has had a particularly close connection to the Kassel Academy of Fine Arts, not least through having featured works by students.*

*This year, the Kassel Dokfest presents real time artist Auriea Harvey who, since the summer semester of 2018, teaches the very first class for Games at the Kassel School of Art and Design. In a lecture performance, Auriea Harvey will talk about her work and projects and will invite the audience to join her immersing into virtual reality. In the foyer of the BALi cinema, some of her current works will be exhibited for the course of the whole festival.*

### Auriea Harvey über ihre Arbeit: Auriea Harvey about her work:

Mit 18 zog ich nach New York und studierte Bildhauerei an der Parsons School of Design. Zur selben Zeit begann auch meine Faszination für das Medium Computer. Meine frühen Arbeiten waren eine Mischung aus installativen Environments, Performances, skulpturalen Objekten und Computerausdrucken. Bei diesen analogen Multimedia-Arbeiten benutzte ich den Computer lediglich als Werkzeug, um Bücher, Photomanipulationen und Zeichnungen herzustellen. Aber spätestens seit 1995 hat mich das Medium selbst vollständig in seinen Bann gezogen. Ich entdeckte das Internet und mit dieser Entdeckung flossen alle meine bisherigen Ansätze zu einer einzigen Ausdrucksform zusammen. Und schließlich wandelte sich meine Einstellung zum Internet: ich sah es nicht mehr als Ort an dem ich mein Portfolio zeigen konnte, sondern als Cyberspace der das Erschaffen von Kunstwerken verdient, die nirgendwo anders existieren können. Computer waren nicht mehr nur das Werkzeug sondern auch das Ziel. Ich machte sie zum Fokus meiner Arbeit. Das World Wide Web war mir superwichtig. Ein verlorenes Universum. Eine Utopie, die in der Vorstellung, in den Händen und im Leben von Wenigen für nur einen kurzen Moment existiert.

1999 traf ich im Cyberspace auf der Domain hell.com den Netzkünstler Michaël Samyn (zuper.com). Wir verliebten uns und begannen unsere Zusammenarbeit mit dem Zusammenschluss unserer Domains zu Entropy8Zuper.org. Ich zog nach Europa. Wir erschufen unzählige Webseiten und Netzkunstkuriositäten. Einige unserer Arbeiten aus diesen ersten Jahren sind nach wie vor online zu sehen. Als sich das Internet zusehends in ein lautes und hässliches Einkaufszentrum verwandelte, starb unsere Faszination für das Medium und wir empfanden es als Sackgasse. Unterdessen wuchs unser Interesse an Interaktiven Medien und Computerspielen die wir abends auf unserer Playstation spielten. Wir fragten uns wie diese Spiele wohl gemacht werden und beschlossen es herauszufinden. Und das taten wir auch.

2003 gründeten wir Tale of Tales. Unser erstes Projekt, „8“, ein episches Videospiel, in dem der Spieler oder die Spielerin den Weg durch die Welt selbst wählen kann, war inspiriert von dem Märchen Rotkäppchen und warf schlussendlich mehr Fragen auf als uns Antworten zu geben. Dieses erste Projekt scheiterte, diente aber als zwei Jahre langer Anstoß, Spiele zu entwickeln. Ich entdeckte meine Liebe für das Erschaffen digitaler Welten und Atmosphären. Die Wandlung zur Game Designerin und 3D Künstlerin war entscheidend für mich. Ich glaubte, dass Videospiele und Echtzeit-3D ein genauso wichtiges Medium für die Kunst werden würden wie das Internet, wenn nicht sogar wichtiger. Darüberhinaus boten Videospiele die Möglichkeit mit einem großen Publikum in Kontakt zu treten, eines das nicht unbedingt gewohnt ist, über Kunst nachzudenken, das aber aufgeschlossen und unvoreingenommen mit künstlerischen Ansätzen umging, ob es ihm nun bewußt war oder nicht.

Videospiele verweben Kunst, Interaktivität und Entertainment und definieren diese neu. Der Vergleich zum Filmemachen wurde recht oft bemüht. Aber ich suche die Verbindungen eher in der Oper, wo Symbole und Archetypen unsere kollektive Erfahrung beflügeln, wo viele Dinge gleichzeitig passieren können: Figuren bilden Handlungsgruppen; Bühnenbilder erzählen von etwas Menschlichem; Geschichtenerzählen ist der Schlüssel. Wahrscheinlich klingt diese Beschreibung nicht nach irgendeinem Spiel von dem du jemals gehört hast und ich würde sagen, du hast recht. Oft sind die schönen Momente heutiger Videospiele Unfälle, die irgendwo auf halbem Weg zur Marketingabteilung passiert sind. Mit Tale of Tales versuchten wir das zu ändern. Und im Laufe der Zeit waren wir extrem involviert. Unser Einfluss ist in der Spieleindustrie bis heute spürbar. Am Anfang wollten wir einfach einen Ort erfinden an dem unsere merkwürdigen Videospiele akzeptiert würden. Schlussendlich erschufen wir einen Kontext in dem gleichgesinnte Entwickler/innen über Videospiele nachdenken und reden konnten und Spiele veröffentlichten, die ein anderes Publikum als bisher üblich ansprachen und begeisterten, eben nämlich auch Menschen, die sich nicht als „Gamer/in“ bezeichnen würden. 2006 verfassten wir das „Realtime Art Manifesto“, das auf unseren Wunsch zurückzuführen ist, noch mehr Künstler/innen mit diesem Medium arbeiten zu sehen. Wir definierten diesen Ansatz mit der „notgames“ Initiative 2010 weiter aus. Sie war



ein Aufruf an alle Entwickler/innen Echtzeitsoftware zu entwickeln die jenseits bekannter Videospiegelgenres und Klischees agiert. Gemeinsam mit dem „Cologne Game Lab“ kuratierten wir 2011, 2013 und 2015 das „notgames Fest“, ein alle zwei Jahre stattfindendes Festival welches ebensolche Spiele zeigt.

Zur Zeit können alle Tale of Tales Videospiele noch auf unserer Webseite und den wichtigsten Videospieleverkaufsplattformen gespielt und heruntergeladen werden. In über dreizehn Jahren veröffentlichten wir acht Videospiele. Unsere bekanntesten Arbeiten sind wohl „The Graveyard“ (2008), ein Ausdruck unserer Spielphilosophie in Reinform, und „The Path“ (2009). Beide Videospiele wurden seit ihrem Erscheinen hochumstritten diskutiert: durch ihre Einfachheit im Design, ihren Fokus auf Frauen und die Behandlung von Themen wie Aufwachsen, Leben und Sterben. Sie richten sich damit bewusst gegen den einfachen Selbstzweck des Spielens. Unsere Spiele „Fatale“ (2009), welches auf dem Drama „Salome“ von Oscar Wilde basiert, und „Bientôt l'été“ (2011), eine Holodecksimulation, die der französischen Autorin Marguerite Duras gewidmet ist, waren Leidenschaftsprojekte in dem Sinne, dass wir sie erschufen, weil wir das Gefühl hatten, sie müssten existieren. 2014 erhielten wir den IGF Nuovo Award für „Luxuria Superbia“ und entwickelten 2015 unser letztes Videospiel: das politische Drama „Sunset“. Danach hatte ich das Gefühl, dass ich im Bezug auf kommerzielle Videospiele nichts mehr zu sagen hatte.

Die Tatsache dass digitale Medien vergänglich sind ist beängstigend. Eines Tages werden die Videospiele verschwinden. Aber alle Kunst, die Menschen berührt, hat ihren bleibenden Einfluss. Jedes „neue“ Medium eröffnet der Kunst neue Möglichkeiten. Unabhängige Videospieleproduktionen führen das künstlerische Handeln zu einer vormodernen Auffassung desselben zurück. Sie werden von Teams von Kunsthandwerker/innen erschaffen und können private und intime Erfahrungen sein, bei denen die Spielenden jede Handlung selbst wählen. Sie müssen nicht ironisch oder zynisch oder grausam sein, sie müssen nicht einmal ein Ziel haben, sondern können einfach als ein Teil unseres alltäglichen Lebens existieren, wie ein Gedicht oder ein Lied. Die Bytes sind nicht das was letztendlich zählt. Es sind die Bedeutungen hinter den Daten, die dem Leben

Der performative Vortrag wird in englischer Sprache stattfinden. *The performance lecture will be in English.*



etwas Schönes hinzufügen. In einer Welt, die von Konflikten zerrüttet ist, spielen Menschen Spiele, um das Chaos zu umgehen oder ihm zu entkommen. Und anders als bei jedem anderen Medium verfügt man über viele Stunden hinweg über die Aufmerksamkeit der Spielenden. Ich möchte bedeutungsvolle und emotionale Arbeiten machen die lustvoll erfahren werden können. Als wir an „8“ arbeiteten sagten wir immer, wir wollen etwas machen, was Spaß macht und das meinten wir auch so... Das ist etwas, das Kunst kann.

Heute denke ich wieder an den Cyberspace während ich mich mit den neusten Technologien auseinandersetze. Ich mache VR-Kunst und beschäftige mich mit den Möglichkeiten der physikalischen Installationen dieses Mediums. Ich möchte Arbeiten machen die ein große Bandbreite an Emotionen bei den Eintauchenden auslösen. Die einzigen Themen, die ich als wichtig genug empfinde um sie in einer Arbeit zu verhandeln, sind die ganz großen Themen: das Leben nach dem Tod, der Tod selbst, und die Freude und Komplexität des Lebendigseins. Mein konzeptionelles Anliegen besteht nun darin, virtuelle Geschichten und Materialität miteinander und meiner Identität in Einklang zu bringen. Das Mysteriöse wird mir langsam vertraut. Ich bringe virtuelle Figuren durch 3D-Druck in die physische Welt. Hier suche ich eine Verbindung zur Bildhauerei, aber tatsächlich habe ich das Gefühl, dass es etwas ganz Anderes ist. Ich hoffe eines Tages finde ich dafür die richtigen Worte. Ein Objekt aus dem Cyberspace herauszuholen und es in den Händen zu halten fühlt sich immer noch an wie Zauberei. Und ich glaube, Körper wiederum in virtuelle Welten zu schicken, ist das, was ich seit jeher getan habe; es gab eben einfach eine Verschiebung von einem Ort der Phantasie in die Welt der Sinne.

*// At age 18 I moved to New York City and studied Sculpture at Parsons School of Design. I also developed a fascination with using computers in art. My early works were a mixture of installed environments, performance art, sculptural objects and computer printouts. In making "multimedia" in the analog sense, computers were used as a tool for tangential elements; books, photo manipulations, drawings. But in 1995 the computer invaded me completely. I discovered the Internet, and with this discovery everything I had done before combined seamlessly into a single expression.*

*Eventually, there was a transition from thinking of the web as a place to put my portfolio to thinking of the web as Cyberspace and deserving of artworks which could not exist anyplace else. Computers were no longer just tools but destinations. I made this the focus of my practice. The World Wide Web was super important to me. A lost universe. An utopia that existed in the imaginations and hands and lives of a few for a brief time.*

*In 1999, in Cyberspace, on a server at a domain called hell.com, I met fellow net artist Michaël Samyn (zuper.com). We fell in love and began our collaboration by combining our personal domains into Entropy8Zuper.org. I moved to Europe. In 2003 we founded Tale of Tales. Our first project, an epic free-roaming videogame, based on the fairytale Sleeping Beauty, called "8", was born and grew up with more questions than answers. This first project ended in failure, but was a 2 year initiation to game development. I found what I loved to do most was create digital environments and atmospheres. The transition into "Game Designer" and 3D Artist was significant for me. I believed that videogame technology, Realtime 3D, would prove to be just as significant a medium for digital artists as the web was, if not more-so. More importantly, videogames offered an opportunity to communicate with a very large audience, one which is not so used to thinking about art but was attentive and open minded to artistic experience, whether they were aware of it or not.*

*Videogames are the place where art and interaction and entertainment blur and can become something new. The comparison with filmmaking has been made quite a bit with videogames. But I take it back to opera. Where symbols and archetypes can speak to our collective minds. Where many things can happen at once: Characters form a chorus of action; Stages are set to communicate something human; Storytelling is the key.*

*As I move forward in time, I think back on Cyberspace while engaging with the tech in front of me. I am making VR, thinking about its physical installation, thinking about how to make works which will bring up a complex array of emotions for the immersant. The only subjects I feel are worthwhile to make art about are the big ones: the afterlife, death and the joy and complexity of being alive. The virtual and material narrative, the struggle to synthesize it all with my identity, is my conceptual concern. Slowly I am becoming*

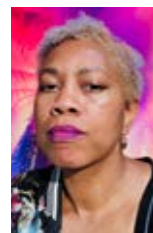
*comfortable with Mystery. I am bringing virtual characters into the physical world via 3D printing. I relate this to sculpture but really I feel it is something else. I hope one day to have the words for this. Bringing an object out of Cyberspace and holding it still feels like magic to me. And bringing bodies into virtual worlds is what I feel I have always done, it has simply shifted from a space in the mind to a world of the senses.*

**Ein Auswahl von Videospiele, die im Rahmen des performativen Vortrags präsentiert werden.**

**// A selection of video games that will be presented during the lecture performance.**

**The Graveyard / Fatale / The Path / Bientôt l'été / Luxuria Superbia / Sunset / Cricoterie**

**Auriea Harvey**, geboren 1971, ist Digitalkünstlerin und Bildhauerin. Sie lebt und arbeitet in Gent, Belgien. Ihre Arbeit als Teil des unabhängigen Videospieleentwicklerstudios Tale of Tales wurde international ausgezeichnet (IGF Nuovo Award, HoPLAY Bilbao, Künstlerinnenpreis NRW) und gilt als bahnbrechend im Bereich der Videospielekunst.



Sie unterrichtete an der Parsons Paris und IULM, Mailand und ist derzeit die erste Professorin für Games and der Kunsthochschule Kassel.

**// Auriea Harvey**, born 1971, is a digital artist and sculptor living and working in Gent, Belgium. Her work as one half of the independent videogame development studio, Tale of Tales has been awarded internationally (IGF Nuovo Award, HoPLAY Bilbao, Künstlerinnenpreis NRW) and she has been recognised as an innovator in the field of videogame art.

Auriea has held teaching positions at: Parsons Paris; IULM, Milan; and currently she is the first Professor of Games at Kunsthochschule Kassel.

Weitere Informationen unter further information:

[tale-of-tales.com](http://tale-of-tales.com)  
[song-of-songs.org](http://song-of-songs.org)  
[kasselerdokfest.de](http://kasselerdokfest.de)



# Shut up and Play the Piano



Er sitzt im seidenen, monogrammierten Bademantel und Pantoffeln auf der Bühne und haut in die Tasten des Klaviers bis der Schweiß spritzt: Performer, Entertainer, Pianist, genreübergreifender Ausnahmemusiker und Rampensau – der Kanadier Jason Charles Beck aka Chilly Gonzales ist all dies in einer (Kunst-) Person.

Chilly Gonzales war, wie Peaches und Leslie Feist, in den Neunzigern aus Kanada nach Berlin gegangen, wo er sich mit schrägen Auftritten als Electro-MC einen Namen machte und sich selbst 2003 zum Präsidenten des Berliner Undergrounds ausrief. Nur um kurz darauf schon mit seinem Album „Solo Piano“ die Herzen des klassischen Konzertpublikums zu erobern. Gonzales' Kunst lässt sich auf kein Genre festlegen, sie mäandert zwischen Rap, Punk, Jazz, Klassik und Lecture-Performance, wobei er sich aufgemacht hat, die Ernsthaftigkeit des (klassischen) Konzertsaals „aufzubrechen“. Und er fordert sein Publikum auf ihn zu hassen, denn: „To have people like you is easy, but to have people hate you is much more meaningful in a way!“ Und so freut es ihn bestimmt, dass der Dirigent der Wiener Symphoniker im Interview verwundert sagt, dass er nie gedacht hätte, dass sie mal mit jemandem zusammen auf der Bühne sein würden, der so schlecht Klavier spielt... Gonzales hatte sich für den Film ein Interview gewünscht, aber von einer Person, die ihn ordentlich „grillt“. Und neben Archivaufnahmen aus seiner Berliner Zeit und vielen Konzertmitschnitten, zieht sich auch ein Gespräch mit der Schriftstellerin Sibylle Berg durch den Film, in dem sie den Mensch hinter der Kunstperson hervorkitzelt.



Der Regisseur Philipp Jedicke hat Chilly Gonzales über mehrere Jahre immer wieder begleitet und sich auch aus dessen prall gefülltem (Video-)Archiv bedient und es ist ein schillerndes, musikalisches Portrait entstanden, dem die exzentrische, kraftvolle Persönlichkeit des Künstlers aus jeder Pore tropft.

// *Entertainer, artist, pianist, cross-genre musician and a real ham on stage – the Canadian Jason Charles Beck aka Chilly Gonzales is all of these rolled into one. Over several years, filmmaker Philipp Jedicke followed him with his camera and raided his impressive video archive. So we get to experience it all: With Peaches in 90's Berlin as Electro-MC, the time of his "Solo Piano"-Album and his collaboration with the Vienna Symphony Orchestra. In addition, there's an interview by Sibylle Berg. The result: a multi-faceted, powerful, funny and highly entertaining musical portrait of a true performer!*

-----  
Deutschland, Großbritannien 2018 / 82:00 Min. / englisch,

deutsch, französisch / englische UT

Regie: Philipp Jedicke

Produktion: Stephan Holl, Antoinette Köster

Kamera: Marcus Winterbauer, Marcel Kolvenbach

Schnitt: Henk Drees, Carina Mergens

Musik: Chilly Gonzales

Ton: Ralf Weber

# Aftermath



Der bildgewaltige und sprachlich poetische Essay, den Mike Hoolboom in AFTERMATH entlang von vier Künstler/innenbiografien entwickelt, regt nicht nur die Frage an, was Geschichte ausmacht, sondern auch die vielleicht noch größere Frage, was das Menschsein ausmacht. Hoolboom tastet sich an die Vorstellung, dass der Mensch aus seinen Interaktionen mit anderen und mit seiner Umwelt besteht, sukzessive und episodisch heran: Wir begegnen dem Jazzpianisten Fats Waller und seiner Musik in alten Aufnahmen, aber auch in neuen Bildern aus New York, dann erleben wir im Filmmaterial von Hans Namuth aus den 1950ern, wie Jackson Pollock auf dem Land ein Drip Painting erschafft, wohnen Janieta Eyre's sensiblen, performativen wie fotografischen Grenzgängen zwischen Leben und Tod bei und tauchen schließlich in ein überbordendes, animiertes Mosaik aus Versatzstücken des Überlebenskampfes der unvergesslichen Mexikanerin Frida Khalo ein.

In einem Interview fragte Hoolboom kürzlich: "Isn't what we call 'history' a gathering of nearly infinite and incomprehensible storm fragments from long ago, run through the lens of the present, of what is urgent and vital and useful here and now?" (Interview mit Jamie Dunn, The Skinny vom 01.05.2018) – In AFTERMATH spiegelt sich die Individualität und kulturelle Prägung der Portraitierten in der jeweils einzigartigen Stimmung der aufeinander folgenden und verbundenen Episoden, die Abgrenzung und Benennung einzelner Personen fällt dagegen zunehmend schwer. Hoolbooms audiovisuelle Collage, die teilweise mit Originalauszügen aus Tagebüchern der Künstler/innen in der Ich-Form unterlegt ist, beschwört einen kollektiven künstlerischen Geist herauf, der nicht an die Dimensionen eines Körpers oder einer Lebensspanne gebunden ist. Im Genre der Filmbiografie setzt Hoolboom damit einen neuen, experimentell-philosophischen Ton.

// *A four-part bio-pic that narrates moments from the lives of Fats Waller, Jackson Pollock, Janieta Eyre and Frida Khalo. This quartet of hauntologies reframes the cruel reductions of biography to focus on death and doubles. Repurposing archival texts (the diaries of Khalo, the testimonies of Waller's kin and familiars) as audiovisual graffiti, old voices are cropped and replayed as intertitles or voice-over fragments, lending a historic charge to images that dream across the present.*

-----  
Kanada 2018 / 75:00 Min. / englisch

Regie: Mike Hoolboom

Deutschlandpremiere



# junges dokfest: Systemumgehung

## junges dokfest: System Bypass



Der Systemtheoretiker Niklas Luhmann verweist auf die Fähigkeit komplexer Systeme zur Eigenveränderung, wenn dies durch Umweltbedingungen notwendig wird. Genau das machen die Protagonisten/innen im Programm Systemumgehung, sie agieren in logischen Systemlücken. In den Filmen des Programms werden gesellschaftliche und persönliche Systeme überdacht. Es wird Müll umgedeutet, das eigene System erkundet, Inklusionsregeln entwickelt und es wird über Grenzen hinweg kommuniziert.

// Niklas Luhmann, system theorist, refers to the ability of complex systems to self-change when this becomes necessary due to environmental conditions. That is exactly what the protagonists do in the program System Bypass, they act in logical system gaps. In the films of the program, social and personal systems are reconsidered. It reinterprets garbage, explores its own system, develops inclusion rules and communicates across borders.

### Willkommensklasse

#### Welcome Class

Menschen unterschiedlicher Herkunft sitzen in einen Klassenraum und hören ihren eigenen Dialog. Wir sind an einem Oberstufenzentrum in Berlin-Lichtenberg, hier gibt es so genannte Willkommensklassen. Das eigentliche Ziel dieser Klassen ist es, Sprachkenntnisse zu erwerben und eine Basis für Integration zu entwickeln. Lehrer/innen und Schüler/innen sprechen miteinander über Erfahrungen und Eindrücke. Wie kann dieses unterschiedliche Wissen in einen produktiven Austausch geraten? Wer lernt von wem und wie? Das Modell Willkommensklasse ist sowohl Integrationsangebot als auch Regelwerk. Es oszilliert zwischen Anpassungsidee und Förderung des Kontaktes zwischen deutschen und geflüchteten Jugendlichen.

Deutschland 2018 / 19:04 Min. / deutsch

Regie: Constanze Fischbeck

Weltpremiere



### Mülltaucher

Jemand sucht in einem dunklen Hinterhof im Müll nach Nahrung. Ein Mülltaucher. 11 Millionen Tonnen Lebensmittel werden jährlich in Deutschland in den Müll befördert – ein großer Teil davon ist jedoch noch genießbar! Der Film begleitet zwei junge Männer auf ihrer Mission, sich gegen die Verschwendung der Lebensmittel einzusetzen.

Deutschland 2017 / 9:42 Min. / deutsch

Regie: Marie Schädlich

### Schattenlicht

#### Shadow Light

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Eine junge Frau auf der Suche nach der Nacht ihres Lebens. Sie lässt sich treiben. Vielleicht kann sie ihren Alltag durchbrechen, Grenzen überschreiten und im Moment zu leben. Wie eine Nachtwandlerin steuert sie Bars und Clubs an. Eine Partynacht wird zum Symbol für die Sehnsucht nach Liebe und Wahrhaftigkeit, nach dem Unbekannten. Die Lichter der Nacht werfen dunkle Schatten und offenbaren innerste Wünsche und Ängste.

Schweiz 2018 / 6:48 Min. / schweizerdeutsch / englische UT

Regie: Alain Guillebeau

Weltpremiere



### Mauerrufe

#### Wall Calls

NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Ein Park im Sommer. Jeden Tag kommt eine Frau mit ihren Kindern, um nach ihrem Mann zu rufen. Sie kann ihren Mann nicht sehen aber sie kann ihn hören. Ihren Kindern hat sie gesagt, der Vater sei im Urlaub. Doch warum ruft Mama ihn dann dauernd? Eine Mauer trennt die Mutter und ihre Kinder vom Vater. Wenn sie im Park ist, dann geht es ihr für ein oder zwei Stunden gut, sagt sie.

Deutschland 2018 / 8:52 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Katharina Bintz

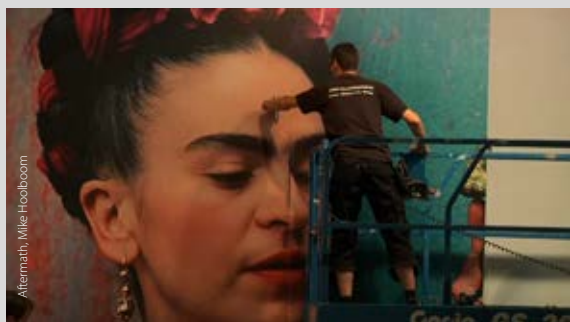
### Über den Dingen

Über den Dächern der Stadt, der Blick aus einer Krankenkabine. Wir sehen wie am Boden alles seinen gewohnten Gang geht. Wir hören ein Gespräch von zwei jungen Männern. Der Kranführer und der Filmemacher. Ein Gespräch über „Gott und die Welt“. In dieser winzigen Kabine des Krans prallen zwei Welten aufeinander. Mit viel Neugier und Verwunderung entsteht ein verbaler Schlagabtausch, bei dem beide Federn lassen aber nie den Respekt für „den Anderen“ verlieren.

Deutschland 2017 / 13:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Florian Schurz

## KANADA



Beim 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest  
At 35th Kassel Documentary Film and Video Festival

### DONZELLE

Marina Hufnagel

### WHAT WALAA WANTS

Christy Garland

### AFTERMATH

Mike Hoolboom



Government  
of Canada

Gouvernement  
du Canada

Die Botschaft von Kanada gratuliert allen Kanadischen Filmemacher/innen und Künstler/innen!  
The Embassy of Canada congratulates all Canadian filmmakers and artists!  
L'Ambassade du Canada félicite tous les cinéastes et les artistes canadiens!

# Den' Pobedy

Victory Day



Zu den imposantesten Gedenkstätten, die in Berlin an den 2. Weltkrieg erinnern, gehört das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park. Alljährlich am 9. Mai wird dort der Sieg der Roten Armee über Hitlerdeutschland gefeiert. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend schieben sich Tausende von Menschen jeden Alters über das mehrere Hektar große Areal. In langen, präzise kadrierten Einstellungen, ohne OFF-Kommentar aber mit feiner Toncollage beobachtet der Film ruhig und distanziert dieses kuriose, rauschhafte Geschehen. Ein von Hunden gezogenes Wägelchen mit Stalinbild zieht vorüber, mit Orden behängte Veteranen/innen und junge Männer in Militäruniformen prägen zeitweise das Bild neben „Hurra“-rufenden Kindern, die die Siegesfahnen ihrer Großväter und Großmütter schwenken. Immer wieder neu zusammengesetzte Menschengruppen singen mit großer Leidenschaft russische Lieder. VICTORY DAY gibt dem freudigen Überschwang des gemeinsamen Singens, Klatschens und Tanzens viel Raum und lässt ihn sogar mitreißend werden. Beklemmend dagegen ist das Auftreten der aus Russland angereisten „Nachtwölfe“, ein nationalistisch-orthodoxer Bikerclub, der schon mehrfach Schlagzeilen als „Putins Rocker“ gemacht hat. Tatsächlich finden hier ganz verschiedene Feierlichkeiten statt. Für manche ist es eine Erinnerung an die Toten, für andere Freude über den Sieg der Roten Armee, wieder andere feiern ein russisches Volksfest oder machen einen Familienausflug. Für viele ist es eine Party für einen Staat, den es nicht mehr gibt. „Immer wieder sucht die Kamera Erholung von diesem ideologischen Kauderwelsch und findet sie in der Detailbetrachtung des Ehrendenkmals. Doch auch hier kreierte Loznitsa Textpassagen und Bilder mit historischer Ambivalenz (...). Wir müssen hinsehen, wir sollen nachdenken, wir dürfen streiten. In diesem Sinne ist VICTORY DAY eine bewusst streitbare Einladung, das Gesteir im Heute zu reflektieren. Ein Film auf hoch intellektuellem wie auch formal hohem Niveau.“ (Barbara Wurm; taz-Kritik)



*„Every year, the victory of the red army over Hitler's Germany is celebrated at the soviet memorial in Treptower Park. From morning till night thousands of people edge over the huge area on the 9th of May. They are dressed up festively and in military uniforms, they bring flowers, carry flags and present pictures of dead soldiers. The film documents this patriotic rush in long settings. It creates images of historical ambivalence, encouraging contemplation and impressively exposing the emotional power of the descendants that is still set free by the victory day.“*

Deutschland 2018 / 94:00 Min. / deutsch, russisch / deutsche UT  
Regie, Produktion, Kamera: Sergei Loznitsa  
Schnitt: Danielius Kokanauskis  
Ton: Vladimir Golovnitski

# Die Gentrifizierung bin ich. Beichte eines Finsterlings



## I am Gentrification. Confessions of a Scoundrel

Zürich, São Paulo, Mexico City oder Tiflis – entscheidend ist heutzutage nicht, wo man lebt in der großen weiten Welt, sondern wie man wohnt. Und das ist keine einfache Frage, wie uns Thomas Haemmerli im gewohnt humorvollen Selbstexperiment zeigt. Großstädte scheinen aus allen Nähten zu platzen, Wohnraum wird eng. Das oftmals abgewertete Bauen in die Vertikale könnte eine Lösung sein, um neuen Wohnraum für Tausende von Menschen zu schaffen. Was erstmal sinnvoll klingt, ist es aber nicht zwangsweise. Wenn zum Beispiel Luxusbauten entstehen, die sich „Ottonormalbürger/innen“ sowieso nicht leisten können. Oder wenn abstrus hässliche Bauten entstehen, an denen Haemmerli seine „ästhetische Schwäche für Brutalismus“ exemplifiziert.

Ausgehend von einer Wissenschaftssendung zur Stressentwicklung von auf engstem Raum lebenden Tupajas, über den von der Schweizer Rechten instrumentalisierten Begriff des „Dichtestress“, um gegen Ausländer/innen Stimmung zu machen, bis hin zu Wohnungsbesetzungen in den 1980er Jahren spannt DIE GENTRIFIZIERUNG BIN ICH einen Bogen quer durch die Sozial- und Wohnhistorie, die auch immer wieder Bezüge zur eigenen Wohnungssuche Haemmerlis herstellt.

In einer Tour de Force nimmt uns der Filmemacher mit auf eine Reise durch verschiedenste Orte und Zeiten, zeigt anhand von Archivmaterial, wie sich die Wohnpolitik und die Einstellung zu Wohnraum und -ästhetik im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Struktur bieten nicht nur die Kapitel, sondern vor allem der Kommentar Haemmerlis, der die Zuschauerinnen durch den fliegenden Wechsel durch unterschiedliche „vier Wände“ führt. Dabei wählt er eine fast nicht-cinematografische Erzählweise, die bildlich viel mit Filmstills arbeitet – sodass ein filmisches TageBUCH im wahrsten Sinne des Wortes entsteht.

*„Zurich, São Paulo, Mexico City or Tiflis – these days it does not matter anymore where you live, but how. And that is not a simple matter: Thomas Haemmerli demonstrates that in a self-experiment and with the humor he is known for. We are sent on a tour de force to through space and time, and using archive footage, he shows how domesticity and architecture have changed over the years and also allows us to tag along on his personal house-hunting expedition – including squatters' dwellings and yuppie apartments.“*

Schweiz 2017 / 98:46 Min. / deutsch, englisch, georgisch, portugiesisch, schweizerdeutsch / deutsche UT  
Regie: Thomas Haemmerli  
Produktion: Mirjam von Arx  
Kamera: Stéphane Kuthy  
Schnitt: Daniel Cherbuin  
Musik: Peter Bräker  
Ton: Jean-Pierre Gerth



# Stille Post: Übersetzungsvorgänge

## Chinese Whispers: On Translation



In seinem Essay „Die Aufgabe des Übersetzers“ schreibt Walter Benjamin, dass gute Übersetzungen jene Übersetzungen seien, welche „das Wesentliche“ vermitteln, anstatt Übersetzungen die „nichts vermitteln als die Mitteilung – also Unwesentliches.“ Das „Wesentliche“ hier ist ein Wesen. Es hat das Potenzial sich fortzupflanzen, es ist organisch. Es ist lebendig, anstatt synthetisch und repräsentativ. Eine gute Übersetzung, behaupten wir in diesem Fall, ist jene, die sich im Laufe der Zeit durch Räume und durch die Rahmenbedingungen von Kulturen hinweg verändern kann.

// In his essay “The Task of the Translator”, Walter Benjamin states that translations of high quality are those which convey the essence while bad translations only communicate a statement – hence something inessential. Here, the essential is a creature with the potential to procreate. It is organic and alive, not artificial and a mere representative. A good translation, we would say in this case, is one that can change through space and the parameters of cultures.

### Russian Windows

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:**  
**A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Der Film betrachtet eine interkulturelle Beziehung die sich im Universum des Computerbildschirmes abspielt. Ich wandere über den Bildschirm und durch das Internet, um Neues über meine Russischlehrerin Varya, die ich im wahren Leben niemals getroffen habe, zu erfahren. Ich erkunde ihren Wohnort durch den Blick von Google Maps und frage mich, welche anderen Blicke und Perspektiven im Universum noch existieren und traure um das, was ich nicht sehe. Ich sehne mich danach noch mehr solcher Wege des „Sehens durch Spracherwerb“ zu finden, aber tief verwurzelte Ideen, die mich entscheidend geprägt haben, halten mich immer noch davor zurück.

USA, Deutschland, Russland, Belgien 2018 / 15:35 Min. / englisch, russisch / englische UT

Regie: Olivia Ebertz

Europapremiere



### Dit Learn

Du bist sechs Minuten zu spät. Du bist hier, du bist das Jetzt. Du bist die nächsten 12 Minuten. Du wirst dit-lernen. Du bist die nächsten vier Teile. Du wirst werden. Du bist der Sitz auf dem ich saß.

Großbritannien 2017 / 15:22 Min. / englisch

Regie: Laure Prouvost

### Schmolitz

Abdel, ein Asylsuchender, und Eric, ein Friedhofsgestellter, müssen zusammenarbeiten. Zwei Welten prallen aufeinander.

Schweiz 2018 / 4:05 Min. / französisch / englische UT

Regie: Caroline Etter

Weltpremiere



### Killing Four Birds With One Arrow

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:**  
**A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Ein Videoportrait von Ace Mahbaz, dessen Muttersprache Zeichensprache ist. Im Video spricht Ace davon Zeichensprache als Schauspieler und Performer zu benutzen und zeigt uns ihre kreativen Potenziale. „Es ist als ob man vier Vögel mit einem Pfeil töten würde.“ So beschreibt Ace die Möglichkeit verschiedene Inhalte gleichzeitig in einem Zeichen zu vereinen. Diese einzigartige Ausdrucksfähigkeit von Zeichensprache wirft Fragen nach den (Un)möglichkeiten und Defiziten gesprochener Sprache auf. Sollte das Konzept der Sprache auf das gesprochene Wort beschränkt sein oder sollten nicht vielmehr erweiterte Ausdrucksformen der Norm hinzugefügt werden?

Deutschland 2018 / 9:03 Min. / deutsch, englisch / englische UT

Regie: Elisa Jule Braun

Weltpremiere

### A Room with a Coconut View

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Die automatisierte Stimme einer Fremdenführerin und Hotelangestellten, Kanya, führt ihren fremden Gast, Alex, durch Bangsaen, einen Strandort im Osten Thailands. Weil Kanyas Präsentation offensichtlich überästhetisiert und strikt reglementiert ist, beschließt Alex die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und träumt davon seinen Rahmen zu verlassen.

Thailand 2018 / 28:21 Min. / englisch, thailändisch / englische UT

Regie: Tulapop Saenjaroen

Deutschlandpremiere



In Kooperation mit: DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival München

# B12 – Gestorben wird im nächsten Leben



Er möchte so gern sterben, der Lenz, aber er kann's einfach nicht. Lorenz „Lenz“ Gantner, Altwirt der Raststätte B12 an der gleichnamigen bayerischen Bundesstraße, ist 89 Jahre alt. Ein Schlaganfall hat ihn getroffen. Wie schwer, darüber gehen die Meinungen auseinander. Die Behörde hat ihm die Pflegestufe aberkannt, weil er beim Kontrollbesuch ans Telefon gegangen ist, statt im Bett liegen zu bleiben. Auch das Mitleid seines Sohns Manfred hält sich in Grenzen. Aber Lenz beharrt darauf: Es gehe ihm fürchterlich. Er will sterben. Aber weil das nicht klappt, kann er auch noch eine gute Leberknödelsuppe essen oder eine Maß Bier trinken und Tag für Tag in der Raststätte sitzen, die er seinem Sohn schon zu Lebzeiten samt Schulden vererbt hat. Die Freunde vom Stammtisch sind schließlich auch alle da: Konrad, der einst König des Rock'n'Roll-Tanzes war und bald eine neue Hüfte kriegt, Parkplatzwächter Mane, der mehr trinkt als spricht und der stoisch gut gelaunte Franz, der Lenz' ewige Vorwürfe und

Beschimpfungen gekonnt ignoriert. Das B12, in dem sie sich treffen, ist eine etwas heruntergekommene Imbissbude inmitten einer wilden Ansammlung von Gebäuden und Containern. Doch die Stammgäste und Durchreisenden verhandeln hier die großen Lebensthemen: Liebe, Tod, Freundschaft und die Qualität eines Saukopfs. Die Männer, die hier täglich sitzen und trinken, reden und schweigen, sind allesamt Originale. Viel besitzen sie nicht, aber Humor, Gemeinschaftssinn und Gelassenheit auf alle Fälle. Wenn Wirt Manfred ein Gebäude renovieren will und die befreundeten Handwerker alle Fenster falsch herum einbauen, dann ist das zwar saudumm, aber irgendwie auch wurscht. So ist das Leben halt: Glück und Unglück, Spaß und Verdruss, Freud und Leid liegen eng beieinander. Mit seinem Porträt der Raststätte „B12“ und deren betagten Stammgästen hat Regisseur Christian Lerch den etwas anderen Heimatdokumentarfilm gedreht. Er zeigt ein Bayern wie aus einem Karl-Valentin-Sketch, derb, anarchisch, mit bierseligem Tiefgang.

// Manfred and his 89-year-old father do not spare any punches. Since his stroke, the former chef of a service station is constantly close to tears, while his son is finally free to undertake the great renovation. Early on, old Lenz laments: "This is the end." But dying is out of the question. Nobody will be left in the lurch. Pig's head, liver dumpling soup and pale ale from the bottle hold body, mind and the shop together. With his portrait of the service station "B12" between Munich and Passau and its elderly regulars, Christian Lerch has made a slightly different documentary film. He shows Bavaria as if from a sketch of Karl Valentin: rough, anarchic, with a beer-infused depth.

Deutschland 2018 / 90:00 Min. / deutsch / deutsche UT

Regie: Christian Lerch

Produktion: Lou Widemann

Kamera: Johannes Kaltenhauser, Johannes Straub

Schnitt: Peter König

Musik: Sepalot

Ton: Toni Felixberger, Tom Holderried

**Filmreif!**  
unsere ahle Bio-Wurst

**Biomarkt Greger**  
... mit eigener Bio-Metzgerei

Wilhelmshöher Allee 275 · 34131 Kassel · Tel: 05 61/3 52 00 · Markthalle Kassel Stand 03 · [www.biomarktgreger.de](http://www.biomarktgreger.de)

# Ashcan



SCREENING

Das bisher unbekannte Gefängnis in Mondorf-les-Bains in Luxemburg mit dem Codenamen „Ashcan“ war ein amerikanisches Internierungslager, in dem hochrangige Nazis nach dem Sieg der Alliierten am 8. Mai 1945 bis zu den Nürnberger Prozessen inhaftiert waren.

72 Gefangene, darunter Göring, Dönitz, Keitel, Rosenberg, Ley, Frank, Streicher, Seyss-Inquart, von Krosigk, von Papen und andere wurden von den US-Alliierten verhört, um mehr Details über ihre Positionen herauszufinden.

Regisseurin Anne Simon und ihr Schauspielensemble versuchen sich der Geschichte über den unbekannt Ort anzunähern, indem sie die Inhaftierung nachstellen und sich in die Rolle der Nazis und ihrer Wächter hineinversetzen.

Auf Grundlage kleiner Theaterausschnitte und intensiver Diskussionen zwischen den

Schauspielern über ihre Gedanken und Gefühle bezüglich ihrer Theaterrollen bekommt man eine Ahnung davon, wie die Situation für die Alliierten und die Täter/innen nach dem Krieg ausgesehen haben könnte.

Die Alliierten hatten den Krieg gewonnen, aber sie wussten nichts über das Nazi-Regime, das Europa in Feuer und Flammen gesetzt hatte. Der Film schafft es, dem Publikum die Schlüsselfiguren des Nazi-Regimes etwas näher zu bringen, die sich in einem kurzen Zeitraum unter US-amerikanischer Gefangenschaft gebündelt auf engstem Raum befanden. Ohne Gewalt und Folter anzuwenden, deckte eine handvoll junger amerikanischer Offiziere bis dahin unbekannt Informationen über das besiegte Regime und einige ihrer schlimmsten Verbrechen gegen die Menschheit auf. Im Film wird dieses bis heute konservierte Geheimnis gelüftet.

// *The secret prison in Mondorf-les-Bains in Luxembourg with the code name „Ashcan“ was the detention center of the US Army where the main Nazi leaders were captured after the Allied victory on 8 May 1945 until the Nuremberg Trials and were interrogated by the US Allies, such as Göring, Dönitz, Keitel, Rosenberg, Ley, Frank, Streicher, Seyss-Inquart, von Krosigk, von Papen and others. Director Anne Simon and a cast of actors are reenacting the story about this unknown placement by putting themselves in the role of the Nazis and their guardians mind.*

Luxemburg, Belgien 2018 / 90:00 Min. / englisch, französisch, deutsch / englische UT  
 Regie: Willy Perelsztejn  
 Kamera: Carlo Thiel  
 Schnitt: Ewin Ryckaert  
 Musik: André Mergenthaler  
 Ton: Carlo Thoss  
 Deutschlandpremiere

**Herbst/Winter 2018/2019**

---

*26.10.–20 Uhr*  
**Mandy, US 2018**

∞

*23.11.–20 Uhr*  
**Space Is the Place, US 1974**

∞

*28.12.–20 Uhr*  
**The Last Movie, US 1971**

---



**Jeden Monat im Film-Shop**

---

*25.01.–20 Uhr*  
**Belladonna of Sadness, J 1973**

∞

*22.02.–20 Uhr*  
**Tore tanzt, D 2013**

∞

*Begleitprogramm und weitere Events:*  
**randfilm.de**

---












# Revisionen der Geschichte

## Revising History



Die Geschichte wird von den Siegenden geschrieben, heißt es. Doch was ist, wenn gar nicht klar ist, wer eigentlich gewonnen hat? Wenn die Spuren des Konflikts bis heute präsent sind? Wenn sich die Vergangenheit weigert, sich unterordnen zu lassen und weiterhin an die Gegenwart appelliert? Dieses Programm führt uns in das Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens, das bis heute mit den Folgen des Krieges und der Suche nach nationaler Identität zu kämpfen hat. Mit unterschiedlichen performativen Mitteln untersuchen die Filme, wie das Heute versucht auf das Gestern Einfluss zu nehmen, um die Geschichte aktiv umzuschreiben.

// *History is written by the victors, or so they say. But what happens if it is not clear who actually won? When the traces of conflict are still present today? When the past refuses to silently submit to the present? This program takes us to the area of former Yugoslavia, where the consequences of the wars are still felt and the search for national identities continues. Using vastly different styles and performative approaches the films examines history as the continuous process of revising to rewriting the past.*



### Today Is 11th June 1993

„Heute ist der elfte Juni 1993. Der Krieg dauert schon lange. Ich habe alles versucht, um rauszukommen, um mich zu retten, nichts funktioniert. Das einzige, was bleibt, ist eine Zeitmaschine und jemand, der dies in der Zukunft sieht und kommt und mich rausholt.“ Während der Jugoslawienkriege erträumt eine Gruppe junger Menschen ihre Flucht aus dem belagerten Sarajevo mithilfe einer Zeitmaschine. 25 Jahre später lässt Regisseurin Clarissa Thieme diesen Appell gemeinsam mit Übersetzerin Grace Sungeun Kim in einer performativen Anordnung wieder aufleben. TODAY IS 11TH JUNE 1993 entstand in Kollaboration mit der Library Hamdija Kreševljaković Video Archiv Sarajevo, einer privaten Sammlung von Amateurvideos, die während der Belagerung der bosnischen Hauptstadt gedreht wurden.

Deutschland, Bosnien und Herzegowina 2018 / 13:00 Min. / bosnisch, englisch  
Regie: Clarissa Thieme

### Confluence

#### NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Die serbische Popsängerin und frühere Kinderstar Doris Bizetić ist die Protagonistin von CONFLUENCE. In einer Mischung aus Pop-Video und Lecture-Performance komplett in 90er Jahre Outfit verschmelzen Doris' Biografie und die Architekturgeschichte Belgrads. Während sie vor der Kamera Kindheitserinnerungen erzählt und über das Kriegstrauma spricht, verbindet sich ihre Biografie mit der Geschichte von Belgrads Ušće-Turm. Die Etappen ihres Lebens spiegeln sich hier genauso, wie die Umbrüche des politischen Systems in Serbien und erzählen gleichsam von der Instrumentalisierung von Pop und Kunst.

Deutschland, Serbien, Niederlande 2018 / 21:00 Min. / englisch  
Regie: Benjamin Ramírez Pérez, Stefan Ramírez Pérez

### Bigger than Life

Eine Stadt sucht die Zukunft in der Vergangenheit – Mazedonien erfindet sich als Nation von historischem Rang nach dem Modell einer Antike, die es so nie gegeben hat. Nach Regierungsplänen für mehrere Hundert Millionen Euro entsteht in der Hauptstadt ein nagelneues, antikes Stadtzentrum, das Projekt „Skopje 2014“. Genau wie dieser opernhafte komponierter, in vier Akten erzählter Essayfilm ist alles dort BIGGER THAN LIFE. Das Skopje der Gegenwart wird zur Ausgrabungsstätte, an der sich mitverfolgen lässt, wie Geschichte gemacht, Antike konstruiert und historische Einzigartigkeit durch Nachahmung hergestellt wird. Die Übergänge zwischen Wahrheit und Fälschung werden in diesem Größenwahn zunehmend unscharf.

Deutschland, Mazedonien, Italien 2018 / 30:00 Min. / englisch / deutsche UT  
Regie: Adnan Softić



# Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier

## *Welcome to Sodom*



Sodom & Gomorra existieren nicht nur in der Bibel, sondern auch ganz konkret im 21. Jahrhundert. Und zwar in einem Stadtteil Accras, der als größte Müllhalde für Elektroschrott bekannt ist – giftige Ausdünstungen inbegriffen. 6.000 Männer, Frauen und Kinder arbeiten hier.

Der Film geht jedoch weit über eine Anklage der westlichen Welt hinaus, indem er das Leben der Menschen zeigt, die ihren Lebensunterhalt auf der Müllhalde bestreiten. Auch wenn diese nicht namentlich vorgestellt werden, kommt man ihnen sehr nahe – und den Lebensgeschichten, die aus dem Off erzählt werden. Sei es das Mädchen mit gepimptem Elektromagneten und rasiertem Haar, das sich als Junge sieht – und eine unerbittliche Diskussion mit dem Mann führt, der ihren Metallertrag nach Tagespreis bezahlen soll. Oder „Ameriku“, den seine Mutter so genannt hat, im Anklang an das „Land of Opportunity“. Ein anderer Protagonist sieht wiederum die Anonymität der Müllhalde als Chance, der Diskriminierung als Homosexueller zu entkommen.

„We know how to fix everything. We are the best recyclers“ – hält einer der emsigen Müllsammler der westlichen Wegwerfgesellschaft entgegen. Doch auf der Müllhalde wird nicht nur gesammelt, sondern auch gelebt. Hier wird frisiert, rasiert, Musik kreiert. Hier gibt es immer noch Hoffnung auf ein besseres Leben, denn der „Express“-Pass für Europa braucht „nur“ einen Monat. Bewohner/innen bekommen Malaria und Cholera, aber: „It's a Paradise for Business Men.“

Diese Lebensgeschichten erfahren die Zuschauer/innen dezent als Off-Erzählung inklusive szenischer Beobachtung, nicht als Frontalinterview. Im Kontrast zu der lebensgefährlichen Situation stehen die eindringlichen Nahaufnahmen der Menschen im Müll und ihrer starken Erzählungen. Und es gibt Hoffnung: Die junge Protagonistin möchte Astronautin werden, um herauszufinden, ob die Welt wirklich rund ist. „And there would be nothing left to be afraid of“ – wenn man dies erstmal wüsste.

*// What are Sodom and Gomorra like in the 21st century? For instance, like a landfill site in Accra, where a majority of the western consumer world's e-waste is dumped. 6,000 men, women and children earn a meager living here – while being exposed to serious health hazards. However, hope springs eternal – as do the dreams of 'Sodom': Hair is being cut, music is being composed, one protagonist is waiting for his passport as his ticket to Europe, and a young girl dreams of becoming an astronaut to discover if the world really is round.*

Österreich, Ghana 2018 / 92:00 Min. / afrikaans, englisch / englische UT

Regie: Christian Krönes, Florian Weigensamer  
Produktion: Roland Schrotthofer  
Kamera, Schnitt: Christian Kermer

Diagonale'19  
Festival des  
österreichischen  
Films

Graz, 19.—24.  
März 2019  
diagonale.at

Bis 1. Dezember 2018  
Filme einreichen!

#Diagonale19  
#FestivalOfAustrianFilm

# Barstow, California



Auf halbem Weg zwischen Los Angeles und Las Vegas, an der Kreuzung der legendären Route 66 und der Route 91 liegt BARSTOW, CALIFORNIA. Rainer Komers' Film nimmt uns mit auf eine unkommentierte Erkundung des Ortes, seiner Geschichte, seiner Landschaft und ihrer Bewohner/innen. Eine Reise über die endlose Weite der Mojave-Wüste bis nach Fort Irwin, dem größten militärischen Trainings Center der USA, wo Rekruten in einer Kulissenstadt mit arabisch sprechenden Schauspielern den Einsatz in Dörfern im Mittleren Osten proben. Und der sandige Wüsten-Wind fegt über die Spuren harter Arbeit in der verlassenen Silberminenstadt Calico, über das Motel 66, bis zum Schauplatz der Kindheit des Poeten Stanley „Spoon“ Jackson, der seit 1977 für Mord im Folsom-Gefängnis einsitzt.

Zum Soundtrack der vorüberfahrenden Güterzüge hören wir dazu die Stimme „Spoon“ Jacksons, der Auszüge aus seiner Autobiographie „By Heart“ vorliest. Sein Vater war einst, wie so viele

in den Vierzigerjahren, hier gelandet, weil er bei der Santa Fe Railway Company in Barstow, einem der größten Güterbahnhöfe im Amerikanischen Mittleren Westen, Arbeit fand. Der Film begleitet zwei von Jacksons Brüdern an den Ort ihrer Kindheit, wo kaum noch etwas auf ihre persönliche Geschichte hinweist und ihre Erzählungen verweben sich mit den Erinnerungen „Spoons“ zu einem Bild von einem harten Leben mit 15 Brüdern, in Armut und Gewalt, einem Leben auf der Kehrseite des Amerikanischen Traums.

In langen ruhigen Einstellungen und mit einem beeindruckenden Sounddesign legt Komers' Film Zeugnis eines Ortes ab, der fast vergessen an den Rändern der amerikanischen Gesellschaft existiert und in dem der staubige Geschmack gescheiterter Träume stets in der Luft liegt.

Barstow California ist der dritte Teil von Rainer Komers' „The American West Trilogy“ der, wie die anderen beiden Filme „Nome Road System“ und „Milltown, Montana“ auch für sich steht.

// *BARSTOW, CALIFORNIA* is a film about a small town in the US-American Midwest on the edge of the Mojave desert, the land and its people. We travel through the endless desert landscape to Fort Irwin Military Training Center, from Calico ghost town to Motel 66, “right on the mother road”, to the site of the childhood home of Stanley “Spoon” Jackson, an internationally acclaimed poet and lifer at Folsom prison. To the soundtrack of passing freight trains and with Spoons voice, reading from his autobiography “By Heart” Rainer Komers' film tells stories from the other side of the American Dream.

Deutschland, USA 2018 / 76:00 Min. / englisch / deutsche UT  
Regie, Kamera: Rainer Komers  
Produktion: Kurt Otterbacher, Rainer Komers  
Schnitt: Gregor Bartsch  
Ton: Michel Klöforn

Filmstill aus Adelheid, Kornelius & die Töde © Sailor's Yarn, Foto Petra Lisson

**HESSENFILM**  
UND MEDIEN

PRÄSENTIERT

Barstow, California / Regie: Rainer Komers  
 Alchemie / Regie: Monika Kostrzewa  
 Unzertrennlich / Regie: Frauke Ladders  
 Säen / Regie: Maryna Miliushchanka  
 Dürrenwaid 8 / Regie: Ines Christine Geißer,  
 Kirsten Carina Geißer  
 Adelheid, Kornelius & die Töde / Regie: Kirstin Schmitt  
 Breath 3 / Regie: Vishnoir Kim  
 Dream Labyrinth / Regie: Jan Riesenbeck  
 Yourself into Oblivion / Regie: Kerstin Rupprecht  
 Pyramids / Regie: René Rogge  
 Auf dem Sprung (Preview) / Regie: Theresa Grysczak

Wir wünschen viel Erfolg!



# Interventionen

## Interventions



Wir leben im Zeitalter der digitalen Demokratie. Die Meinungsbildung hat sich diversifiziert, atomisiert und ist prinzipiell zugänglich für jede/n geworden. Das Internet bietet eine gigantische Plattform für Selbstaussdruck, in der das Self-Publishing eine bisher unbekannte Freiheit und Gleichheit erzeugen soll. Aber ist es wirklich so? Die ständige Strömung von Informationen und Statements wie die ungeheure Zahl von individuellen Manifesten kreiert eine multiple Kakophonie, die oft in Orientierungslosigkeit und einer unkritisch verzerrten Weltanschauung mündet. Rücken diese tiefen Veränderungen in den medialen Ökosystemen periphere Ereignisse in das Zentrum der Diskurse und lassen Banalität die sozialen Netzwerke erobern? Oder ebnen sie den Weg zu einer nicht-hierarchischen und nicht-gelichteten Informations- und Wissenslandschaft?

*// We live in the age of digital democracy. Opinion has become diversified, atomized and accessible to everyone. The Internet offers a gigantic platform for self-expression in which self-publishing should create a previously unknown freedom and equality. But is this the really? The constant flow of information and statements, such as the tremendous number of individual manifestos creates a multiple cacophony that often results in disorientation and an uncritically crooked worldview. Do these deep changes in the medial ecosystems place peripheral events at the center of discourses and allow banality to conquer social networks? Or are they paving the way to a non-hierarchical and non-filtered information and knowledge landscape?*

### Valentin

Valentin spricht mit seiner Schwester, der Filmemacherin. Ein Portrait der 2000er Generation über Familie, Druck, was es heißt, 15 Jahre alt zu sein, das Selbstbild im Licht der sozialen Netzwerke, Krise und neokapitalistischen Strukturen.

Deutschland, Tschechische Republik 2017 / 11:00 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Olga Kosanovic

### No! No! No!

Die Held/innen dieses Films sind die Jugendlichen von Kharkiv, einer Stadt im Osten der Ukraine. Sie sind Anfang zwanzig, als der Krieg in der benachbarten Region Donbass ausbricht. Eine

LGBT Aktivistin, ein Model, eine Gruppe Graffiti-Künstler, ein Spieleentwickler – sie alle arbeiten in der Kreativbranche, die typisch für ein friedliches Großstadtleben. Die unmittelbare Nähe zum Kriegsgeschehen beeinflusst sie selbst als auch ihr Tun. Die Held/innen reagieren und reflektieren die politischen Ereignisse im Zusammenhang ihrer Beziehung zur urbanen Kultur und der Realität sozialer Medien.

Ukraine 2017 / 22:01 Min. / russisch, ukrainisch / englische UT  
Regie: Mykola Ridnyi  
Deutschlandpremiere

### Unit For

Der Film enthüllt den schwierigen Anfang kreativer Gedankenprozesse und hinterfragt die Rolle des Künstlers / der Künstlerin in einer Umgebung offensichtlicher Armut und einer Kunstwelt die zunehmend Richtung Mittelklassenniveau steuert und Gefahr läuft sich zu isolieren und dem reinen Selbstzweck zu dienen. Die Filmemacherin hinterfragt die Beziehung zwischen dem Kunstwerk, der gesellschaftlichen Umgebung in der Kunst entsteht und den Vorstellungen von den Privilegien des Künstler/innendaseins. Der Film zeigt die künstlerischen Reaktionen auf eine obdachlose Frau, die auf den Eingangsstufen des Ateliers schläft und wie die Leben der Künstler/innen und der auf der Straße lebenden Frau einander beeinflussen.

Großbritannien 2018 / 6:19 Min. / keine Dialoge / englische UT  
Regie: Jo Clements  
Weltpremiere

### Panda Moonwalk or Why Meng Meng Walks Backwards

Seit 2017 leben die Riesenpandas Meng Meng und Jia Qing im Berliner Zoo, der sie als Leihgabe aus China importierte, um mehr Besucher/innen in den Zoo zu locken. Dummerweise lief die Werbekampagne nicht ganz so wie geplant – tatsächlich verlief sie sogar entgegengesetzt. Meng Meng, die weibliche Pandabärin, will nur rückwärts laufen – vermutlich um gegen die Gefangenschaft in einem völlig fremden Kontinent als den ihrer Herkunft zu protestieren. Aber anstatt das problematische Konzept von Zoos im Allgemeinen zu überdenken, stürzt sich die internationale Presse auf eine ganz andere Debatte: Meng Meng's

Verhalten wird auf den Umstand zurückgeführt, dass sie noch keinen Nachwuchs bekommen hat und einfach um Aufmerksamkeit buhlt.

Deutschland 2018 / 8:00 Min. / chinesisches, deutsch, englisch / englische UT  
Regie: Kerstin Honeit  
Weltpremiere

### Acting Erratically

ACTING ERRATICALLY (unberechenbares Handeln) ist ein Ausdruck der typischerweise von Polizeibeamten benutzt wird, wenn sie der Meinung sind, es mit jemandem zu tun zu haben, der unter psychischem Stress leidet. Der Kurzfilm beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Bewegungsfreiheit und staatlich sanktionierter Gewalt in den Leben von farbigen Frauen und Menschen die außerhalb der üblichen Geschlechtervorstellungen leben, indem er sich kritisch mit dem Archiv auseinandersetzt und Found Footage als metaphorisches Grundgerüst verwendet. Der Film wurde in Kollaboration mit den Mitgliedern des Picture of The Homeless and Black Youth Project 100 (NYC Chapter) verwirklicht.

USA 2017 / 15:06 Min. / englisch / englische UT  
Regie: Daniel Goodman, Hazel Katz, Tuff Guts  
Deutschlandpremiere

### WHAT'S THE DAMAGE

Animation als Mittel der Provokation: der Film untersucht die fortwährende Krise unter dem weißen Patriarchat, indem er Gefühle und Gesten chronischer Unsicherheit, ihre Proteste und Widersprüche vergrößert und verstärkt. In farbenprächtiger und halluzinogener Weise stürmen die Aussagen der Filmemacherin in Form von Menstruationsblut auf uns ein und lehnen sich gegen herrschende Kekswichser mit heulenden Strudeln, versengten Orang-Utans, vor Tierfett triefenden Banknoten, aufsteigenden Supermoden, Pizzen und Drohnen auf.

Großbritannien 2017 / 7:29 Min. / englisch  
Regie: Heather Phillipson  
Deutschlandpremiere



Hochschulportrait *University Portrayal*

## Hochschule Luzern Design &amp; Kunst

*The Lucerne School of Art and Design*

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

## HOCHSCHULE LUZERN

Art and Design

FH Zentralschweiz

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest stellt – unabhängig von den für das reguläre Programm ausgewählten Arbeiten – jedes Jahr eine Filmhochschule aus dem europäischen Ausland vor. Hierzu werden einige der Studierenden der jeweiligen Hochschule zusammen mit ihren Professor/innen nach Kassel eingeladen und präsentieren ihre aktuellsten Arbeiten. Die im Anschluss an die Screenings stattfindenden Diskussionen geben dem Publikum die Möglichkeit, sowohl mit den Dozent/innen als auch mit dem filmischen Nachwuchs ins Gespräch zu kommen und so mehr über den europäischen Film, aber auch zu Lehrmodellen an Filmhochschulen des europäischen Auslandes zu erfahren. Zudem bietet das Hochschulportrait die Möglichkeit, für beide Seiten wichtige Kontakte zu knüpfen.

Das Hochschulportrait der 35. Festivaledition ist der Hochschule Luzern Design & Kunst gewidmet. Diese Ausbildung im Bereich Film und Kunst an der ältesten Kunstschule der deutschen Schweiz hat einen starken Fokus auf dem experimentellen Essay- und Dokumentarfilm sowie auf Animation. Das Studium an der sehr gut ausgestatteten Hochschule ist stark praxisorientiert und wird von verschiedenen Theorieveranstaltungen begleitet.

Prof. Edith Flückiger (Leiterin Bachelor Video) sowie Jane Mumford sind nach Kassel eingeladen, um eine Auswahl ihrer aktuellsten Arbeiten zu präsentieren. In einer Kompilation werden sieben Kurzfilme der Hochschule gezeigt.

*// Every year, Kassel Documentary Film and Video Festival presents (independent from the selected works within the official competition) a film school from another European country. For this purpose some students from the respective university are invited to Kassel together with their professors to present their latest works. After the screenings, the audience is offered the possibility to talk to lecturers and the young talents in a following discussion. The audience is able to extend its knowledge about European film, teaching models at film schools in other European countries and to establish mutually important contacts.*

*The Portrait of the 35th edition is dedicated to the The Lucerne School of Art and Design. This Education in the field of film and art at the oldest school of arts in the German speaking part of Switzerland is strongly focused on experimental essay- and documentary film as well as animation.*

*The studies at this very well equipped college are oriented toward practical use and accompanied by several theoretical classes.*

*Prof. Edith Flückiger (Head of Bachelor Video) and Jane Mumford are invited to Kassel to present a selection of their most recent works. Seven short films of the Lucerne School of Art and Design are shown in a compilation.*

## Hochschule Luzern Design &amp; Kunst

*The Lucerne School of Art and Design*

Die Hochschule Luzern Design & Kunst ist die älteste Design-, Film- und Kunst-Hochschule der deutschen Schweiz und bietet Bachelor- sowie Master-Studiengänge in den Bereichen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Kunst & Vermittlung und Film an. Letzterer Bereich umfasst die Bachelor Studiengänge Animation und Video sowie den Master Studiengang Film. Während Studierende im Bachelor Animation zu künstlerisch, handwerklich und technologisch versierten Animationsprofis ausgebildet werden, vermittelt der Bachelor Video die zentralen Aspekte der Filmproduktion und fördert mit Dokumentarfilm, Video-Essay und experimentellen Formen die persönliche Haltung und Handschrift in Bild, Ton und Narration. Der Master Film bietet ein praxisorientiertes Filmstudium mit den drei Vertiefungen Animation, Short Motion und Interaktion. Dieser richtet sich an zukünftige Autor/innen, die bereits über das grundlegende Handwerk ihrer Profession verfügen und sich in den veränderten Berufsbildern der Filmgestalterin oder des Filmgestalters neuartiger audiovisueller Formate weiterbilden möchten.

Den Studierenden im Bereich Film steht eine vielfältige und moderne Infrastruktur mit zahlreichen Werkstätten, Labors und Studios zur Verfügung, darunter modern ausgerüstete Schnitträume, Tonstudios, ein hauseigenes Kino und ein geräumiges Greenscreen-Studio. Sie werden von anerkannten Filmemachenden und versiertem technischen Personal unterrichtet und erarbeiten sich praxisrelevante Kompetenzen sowie ein qualifiziertes Portfolio für einen erfolgreichen Einstieg in die Kreativwirtschaft.

*// The Lucerne School of Art and Design – German-speaking Switzerland's oldest university of the arts, design and film – offers Bachelor of Arts and Master of Arts degree programs in the disciplines Product Design, Visual Communication, Art & Art Education, and Film. The latter encompasses the Bachelor of Arts in Animation, the Bachelor of Arts in Video and the Master of Arts in Film. While students on the Bachelor in Animation program are trained in the artistic, practical and technical skills required for a professional career in animation, the Bachelor in Video imparts a sound knowledge of the principal aspects of film production, refining each student's signature style and vision through work on image, sound and narration. The Master of Arts in Film offers a practice-oriented study of filmmaking in combination with one of three specializations: Animation, Short Motion or Interaction. It is geared thus to those authors of tomorrow who have already learned the fundamentals of their trade but now wish to pursue further training so as to better equip themselves*

*for novel audio-visual formats and other new challenges in filmmaking.*

*Film students in Lucerne benefit from extensive, modern infrastructure comprising numerous workshops, labs and studios, including state-of-the-art sound and image editing suites, an in-house cinema and a spacious greenscreen studio. Taught by renowned filmmakers and highly experienced technical staff, they acquire the skill-sets essential to professional practice and tailor their portfolio to a successful start in the creative economy.*

Mehr Informationen Further Information  
[www.hslu.ch/video](http://www.hslu.ch/video)

## Edith Flückiger

1960 geboren in Wien, lebt und arbeitet in Luzern. Nachdem sich Edith Flückiger an der Maximilian-Universität in München und dem Medien-Ausbildungszentrum Luzern (MAZ) zur Journalistin ausbilden liess, arbeitete sie 10 Jahre als freischaffende Journalistin für Schweizer Tageszeitungen und Magazine. Als Zweitausbildung absolvierte sie den Fachbereich Video an der heutigen Hochschule Luzern Design & Kunst. Als Künstlerin stellt sie seither im In- und Ausland aus und hat für ihre Medienarbeiten diverse Auszeichnungen erhalten. Seit 1998 ist sie als Dozentin an verschiedenen Fachhochschulen tätig. 2004/05 hat sie interimistisch das medialab der Hochschule der Künste Bern (HKB) geleitet und seit 2007 ist sie Leiterin des Bachelor Studiengangs Video an der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

*// Born 1960 in Vienna; lives and works in Lucerne. After an education in journalism at the Ludwig-Maximilian-Universität in Munich and the MAZ School of Journalism (Medien-Ausbildungszentrum) in Lucerne, Edith Flückiger worked for ten years as a freelance journalist for various Swiss magazines and daily newspapers. She then returned to further education and graduated a second time, in Video, from what is now the Lucerne School of Art and Design.*

*As an artist she frequently exhibits at home and abroad and has won several awards for her media projects. In 1998 she began lecturing at various universities. In the academic year 2004/05 she assumed temporary directorship of the medialab at the Berne School of the Arts (HKB). In 2007 she was appointed Head of the Bachelor Video degree programme at the Lucerne School of Art and Design, a position she holds until today.*

Besonders freut es uns, dass die Klasse Film und bewegtes Bild der Kunsthochschule Kassel die Gäste aus Luzern mit uns Willkommen heißen wird.

*// We are pleased that the class Film and Moving Image of the School of Art and Design Kassel will welcome the guests from Lucerne.*



Die Studierenden reflektieren in ihren Abschlussfilmen aktuelle gesellschaftliche Themen und ihre persönliche Positionierung, so etwa der Animationsfilm **BEI WIND UND WETTER**. Die Animation **TRAVELOGUE TEL AVIV** ist eine experimentelle Einzelarbeit unter Verwendung analogen Ausgangsmaterials. In **PROXY** ergänzen sich mehrere Personen in einem hochkomplexen digitalen Produktionsprozess. Der Dokumentarfilm **WO DER EUPHRAT IN DIE SAVA MÜNDET** zeigt ebenfalls eine engagierte, persönliche Haltung gegenüber einem der brennendsten gesellschaftlichen Themen, der Migration. Auch der Dokumentarfilm **BLAULICHT** sowie der Essayfilm **FÜRCHTET EUCH NICHT** repräsentieren die Philosophie des Studienbereichs Video, der seit über 25 Jahren Filmschaffende ausbildet.

// In their graduation films, the students reflect current social subjects as well as a personal positioning just like the animation **WHATEVER THE WEATHER**. The other animation **TRAVELOGUE TEL AVIV** is an experimental individual work using analog material as a base. In **PROXY** several people complement each other in a highly complex production process. The documentary film **WHERE EUPHRATES AND SAVA FLOW TOGETHER** shows an engaged, personal attitude towards one of the most ardent social topics, migration. Just as the essay film **DO NOT FEAR**, the documentary **BLOOLIGHT** represents the philosophy of the study area video that has been educating filmmakers for over 25 years.

### **Blaulicht** **Bluelight**

Vier Rettungssanitäter bei ihren Einsätzen: im Berufsalltag treffen sie auf unterschiedliche Menschen in kritischen Situationen und sind mit der Fragilität des Lebens konfrontiert. Der Film zeigt vertrauensvolle Gespräche und hektische Momente, aber auch die Ruhe zwischen den Einsätzen.

Schweiz 2014 / 17 Min. / schweizerdeutsch / englische UT  
Regie: Roman Hodel, Lena Mäder



### **OOZE**

Ein einsamer Liftboy gerät durch fehlende menschliche Nähe in seinem Beruf, an die Grenzen seines Verstandes.

Schweiz 2017 / 5 Min. / keine Dialoge  
Regie: Kilian Vilim

### **Fürchtet euch nicht** **Do Not Fear**

Es wird dunkel. Eine leise Besorgnis vor der Zukunft schleicht sich ein. Menschen ziehen sich zurück, suchen Schutz und Rat, um vorbereitet zu sein auf das Ungewisse: Darkness falls.

Schweiz 2017 / 14 Min. / schweizerdeutsch / englische UT  
Regie: Philipp Ritler, Kezia Zurbrügg

### **Proxy**

Eine trauernde Mutter bestellt sich das robotrische Replikat ihres verstorbenen Sohnes, welches zu ihr nach Hause geliefert wird. Ihr Wunsch, ihn wieder an ihrer Seite zu wissen scheint erfüllt. Doch muss er bald feststellen, dass seine künstliche Existenz mit Grenzen verbunden ist.

Schweiz 2017 / 5:35 Min. / englisch  
Regie: Ramon Arango, Nina Hoffmann, Haidi Marburger



### **Bei Wind und Wetter** **Whatever the Weather**

Wallys Kindheit wird durch die Alkoholsucht ihrer Mutter immer mehr auf den Kopf gestellt. Hautnah erlebt sie die Exzesse und die Folgen der Sucht. Mit allen Mitteln versucht die 8-jährige, ihr Leben und das ihrer Familie aufrecht zu erhalten. Eine Achterbahnfahrt zwischen Ohnmacht, Überforderung und Verzweiflung beginnt. Ein täglicher Kampf ums Überleben.

Schweiz 2016 / 11 Min. / deutsch  
Regie: Remo Scherrer

### **Travelogue Tel Aviv**

Ein junger Schweizer Student lebt sechs Monate lang in einer völlig neuen Stadt. Durchs Zeichnen nähert er sich dieser einzigartigen Umgebung.

Schweiz 2017 / 6 Min. / keine Dialoge  
Regie: Samuel Patthey

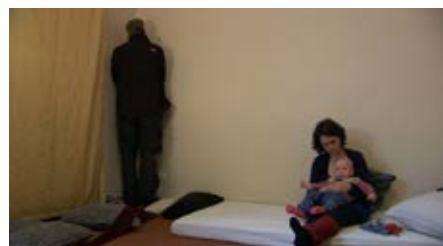
### **Wo der Euphrat in die Sava mündet** **Where Euphrates And Sava Flow Together**

Mitte Februar 2016: Es ist kurz vor der Sperrung der griechisch-mazedonischen Grenze. Entlang der Sava führt die letzte Etappe einer langen Reise auf der Flüchtlingsroute durch den Balkan.

Schweiz 2016 / 15:14 Min. / arabisch / englische UT  
Regie: Andreas Muggli

# Nicht von schlechten Eltern

*Cry Baby, Cry*



Über ein Jahr begleitet der Film drei junge Familien deren Alltag sie auf eine harte Probe stellt. Ihre Probleme sind ganz unterschiedlich: Levi hat keinen Schlaf-Wach-Rhythmus, Konrad ist ein sogenanntes Schreibbaby, Lotta ist ständig in großer Unruhe. Der Sprache noch nicht mächtig, erzählen diese Babys und Kleinkinder auf ihre ganz eigene Art über ihren Geburtsprozess und ihre schwere Ankunft im Leben.

Nicht nur die Kinder brauchen Zeit um sich in der Welt zurecht zu finden, auch die Eltern brauchen Kraft und Geduld um in ihre Rolle als Vater oder Mutter hinein zu wachsen. Dabei stellt sich heraus, dass die eigenen Erwartungen nicht so einfach zu erfüllen sind, viel mehr noch, dass das Ideal des Familienglücks enormen Druck hervorruft. Der Film thematisiert das alltägliche und doch tabuisierte Thema, dass eine Familie zu sein harte Arbeit ist und man erst lernen muss Hilfe zu suchen und anzunehmen.

Der Psychologe Thomas Harms hat eine Anlaufstelle für hilfesuchende junge Familien gegründet.

In seinem Therapiezimmer ist der Film auf Matten und Kissen hautnah dabei wenn die Familien sich mit den Problemen auf dem Weg eine Familie zu sein auseinandersetzen. Die Sitzungen geben Einblicke in die komplexe Gedanken- und Gefühlswelt der Eltern. Die Kinder erproben ihre Gefühle nicht nur durch Schreie zu äußern und die Eltern lernen die Körpersprache der Kinder zu lesen. Es wird geredet, geweint und gekuschelt, geschrien und gelacht – aus Verzweiflung, aber auch aus Erleichterung.

Abgerundet werden diese intimen Einblicke durch Kommentare von Expert/innen. Eine Soziologin, ein Kinderpsychologe und eine Therapeutin kommen zu Wort und erklären zum Beispiel anschaulich wie das Kind die Geburt erlebt oder welche Zusammenhänge zwischen dem Verhalten und den Erfahrungen der Eltern zu der Verbindung mit den eigenen Kindern bestehen. Letztlich konfrontieren die Ängste der Eltern um das Kind diese mit ihren eigenen Nöten. Was wiederum auch eine neue Chance bedeuten kann. Und Hoffnung!

// *“Babies take an active part in the birth process”, explains the therapist. “In other words, the baby creates that process together with the mother.” But what happens in case of complications? “If an intervention or anaesthesia becomes necessary, then this process gets interrupted.” For CRY BABY, CRY Antonin Svoboda accompanied families going through such a stressful experience for more than a year. While the problems faced by couples with their newborn or infants vary considerably, they all share the experience that daily routine has since been put to a heavy test.*

Österreich 2017 / 86:00 Min. / deutsch, englisch / deutsche UT  
 Regie: Antonin Svoboda  
 Produzenten: Antonin Svoboda, Bruno Wagner, Ulrich Seidl  
 Kamera: Antonin Svoboda, Lisa Ganser, Gabriela Schild  
 Schnitt: Joana Scrinzi  
 Ton: Thomas Pötz

# StadtZeit

Kassel Magazin

alle zwei Monate neu

# » Geschichten

aus Kassel und der Region



# Island of the Hungry Ghosts



## NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Poh Lin lebt mit ihrer kleinen Familie auf der abgelegenen Weihnachtsinsel, die zu Australien gehört. Sie arbeitet dort als Trauma-Therapeutin mit Asylsuchenden, die in einem tief im Dschungel versteckten Lager interniert sind, wo sie auf ihre Anerkennung warten. In der therapeutischen Arbeit versucht sie sich gemeinsam mit ihren Patient/innen behutsam deren traumatischen Erfahrungen zu stellen und fürchtet täglich um deren Abschiebung, bevor sie ihnen helfen konnte. Als sie mit ihrer Familie die unwirtliche, malerische Landschaft der Insel erforscht, stößt sie auch auf das „Ritual der hungrigen Geister“, das die Inselbewohner/innen jährlich zelebrieren, um den Seelen der chinesischen Wanderarbeiter/innen, die hier einst namenlos ihren Tod gefunden hatten, Frieden zu geben. Poh Lin zieht Parallelen zwischen deren Schicksal und dem Leben ihrer Patient/innen und sie muss die Beschränkungen des Systems, von dem sie selbst ein Teil geworden ist, erkennen.

Die Weihnachtsinsel ist einer der letzten Orte auf der Erde, der erst im 19. Jahrhundert von Menschen besiedelt wurde. Heute hat sie um die 2.000 Einwohner/innen und es leben über 300 asylsuchende Menschen im Internierungslager im Dschungel. Zwei Drittel der Insel ist Naturschutzgebiet. Denn ihre Ureinwohnerinnen sind über 40 Millionen rote Landkrabben, die einmal im Jahr zu Beginn der Regenzeit bei Vollmond vom Dschungel bis an die Küste migrieren um dort ihre Eier in der Brandung abzulegen.

In eindrucklichen Bildern stellt ISLAND OF THE HUNGRY GHOSTS die beiden Migrations-Realitäten vor Ort einander gegenüber: Die Millionen Wanderkrabben werden zur Metapher für die beschwerliche Reise derer, die sich auf die Flucht vor Krieg und Verfolgung in ihrer Heimat begeben haben um hier in die Gefangenschaft eines Internierungslagers zu geraten. Der Regisseurin Gabrielle Brady gelingt es mit diesem Film grundsätzliche Fragen zur weltweiten Flüchtlingspolitik aufkommen zu lassen, die weit über die Geschehnisse im Mikrokosmos der Insel hinausgehen.

// Poh Lin is a trauma counselor living on the remote Christmas Island with her young family. She works with people trying to seek asylum to Australia who have been detained in a high-security detention facility, deep within the jungle. Once a year the original inhabitants of the island, forty million land crabs, migrate from the jungle to the coastline. The islanders perform the "ritual of the hungry ghosts" for the spirits that died here without a proper burial. In the intimacy of her therapy sessions, Poh Lin feels the oncoming dystopia, as the mental state of her clients starts to unravel.

Deutschland, Großbritannien, Australien 2018 / 94:00 Min. /  
englisch, französisch, mandarin / englische UT  
Regie: Gabrielle Brady  
Produktion: Alex Wadouh, Samm Haillay, Alex Kelly, Gizem Acarla, Gabrielle Brady  
Kamera: Michael Latham  
Schnitt: Katharina Fiedler  
Ton: Leo Dolgan

## HAUPTSACHE KULTUR

Donnerstags, 22:45 Uhr



21  
DEZ

DER KÜRZFESTF TAG  
DER KURZFILMTAG  
www.kurzfilmtag.com

STADT  
FOKUS 2018 LAND  
FLUSS

Am 21. Dezember Kurzfilme in der Stadt, auf dem Land, auf dem Fluss und ... bei Ihnen?

**JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN!**

KURZFILMKATALOG "GERMAN SHORT FILMS" UND ONLINE-PREVIEW UNTER: [WWW.AG-KURZFILM.DE/DE/KATALOG.HTML](http://WWW.AG-KURZFILM.DE/DE/KATALOG.HTML)

exground  
filmfest  
wiesbaden  
16-25 nov 2018

>Internationale Spiel- und Dokumentarfilme >Fokus Philippinen >American Independents  
>Made in Germany >International >Kurzfilmprogramme >Kurz- und Langfilm-Wettbewerbe

20  
19



SHORT  
IS  
SWEET

CALL FOR ENTRIES  
FINAL DEADLINE 1ST OF DECEMBER 2018  
MORE INFORMATION [TAMPEREFILMFESTIVAL.FI](http://TAMPEREFILMFESTIVAL.FI)



WERKSTATT  
DER JUNGEN  
FILMSZENE





# Wem gehört die Welt?

*Whose World Is It Anyway?*



Die Frage nach den Besitzverhältnissen auf unserem Planeten ist so dringlich wie kompliziert, denn das Land ist schon lange nicht mehr für alle da. In Zeiten eines verselbständigten globalen Kapitalismus, scheint der Kampf an vielen Orten bereits verloren – und wirft neue Probleme auf. Dürfen Unternehmen Staaten verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite gefährden? Wie kann sich Widerstand formieren, wenn die eigene Regierung die Ausbeutung der Natur als akzeptablen Preis für wirtschaftlichen Erfolg betrachtet? Und was passiert, wenn die ersten Länder durch den Klimawandel im Meer versinken?

*// The question who owns this planet is urgent and complex. This land has not been ours for a long time. In a world where global capitalism is on overdrive, a lot of battles seem to be lost already. But new problems arise in place. Are international companies allowed to sue states when they fear for their profits? How can one organize protests when the own government accepts environmental exploitations as the price for economic growth? And what will happen once the first country is about to sink into the ocean as sea levels rise?*

## Dislocation Blues

Ein Portrait über die Proteste gegen den Bau der Dakota Access Pipeline am Rande der Standing Rock Reservation im Jahre 2016. Hier versammelten sich Native Americans aus dem ganzen Land, um gemeinsam mit Umweltschützer/innen und Kapitalismuskritiker/innen den Ausbau der Erdölpipeline durch indigenes Land zu stoppen und auf die Folgen für die Natur hinzuweisen. Regisseur Sky Hopinka kombiniert Aufnahmen aus dem Camp mit Interviews während und nach den Protesten zu einer eigenen Reflexion über soziale Gerechtigkeit, Widerstand und Erinnerung.

USA 2017 / 17:13 Min. / englisch

Regie: Sky Hopinka

## The Dispute

Das „Investor-state dispute settlement“ ist ein Instrument des internationalen Rechts, das es ausländischen Firmen erlaubt Staaten in denen investiert wurde zu verklagen, wenn sie ihren garantierten Rechten und die erhofften Profite durch die öffentliche Gesetzgebung verletzt sehen. Demokratische Entscheidungen werden so von privaten Tribunalen hinterfragt und gefährdet. Wir begleiten eine Gruppe von Anwält/innen, die ihren Glauben und ihre Zweifel an dieses System teilen und über die Bedeutung ihrer Arbeit reflektieren. An drei Fallstudien, die uns nach Peru, El Salvador und Ägypten führen, wird Sinn und Unsinn dieser abstrakten Prozesse deutlich, die seit langem unbemerkt das Machtgefüge unserer Welt regulieren.

Niederlande 2017 / 19:31 Min. / arabisch, englisch, französisch, spanisch / englische UT

Regie: Romain Champalaune

Weltpremiere

## Muthi

„Muthi“ ist ein Begriff für die traditionelle Medizin in Südafrika, die durch die europäische Kolonialisierung als unwissenschaftlich und ineffizient abgetan wurde. Doch die urbane Konsumkultur hat einen neuen Markt für heilende Kräuter und pflanzliche Medizin geschaffen, der von der Pharmaindustrie nicht unbemerkt geblieben ist. Die gestiegene Nachfrage gefährdet nicht nur Nachhaltigkeit und Artenvielfalt, sondern auch die kulturellen und spirituellen Bedeutungen der Pflanzen drohen verloren zu gehen. In beobachtenden Bildern zeigt der Film das komplexe System vom Sammeln, Heilen und Handeln und gibt Einblick in die Rolle von Traditionen und indigenem Wissen in einer postkolonialen Welt.

Großbritannien, Südafrika 2016 / 11:23 Min. / englisch

Regie: Uriel Orlow

Europapremiere

## .TV

Anonyme Nachrichten aus der Zukunft führen uns auf die entfernten Pazifikinseln Tuvalu. In Zeiten des unabwendbaren Klimawandels scheint das Verschwinden des Landes im Meer so gut wie sicher, doch die Sorge um die Konsequenzen gilt nur selten den Bewohner/innen und der schwindenden Kultur. Vielmehr ist es der beliebte Domain-Code .TV, der geschützt werden will. Das Vermieten dieser Domain ist eine der Haupteinnahmequellen des Staates, das paradoxerweise zeitgleich genau die Prozesse unterstützt, die den Untergang herbeiführen. Ein Found-Footage-Essay über eine verschwundene Heimat, Cyberspace und den unaufhaltsam steigenden Meeresspiegel.

USA, Tuvalu, Neuseeland, Frankreich 2017 / 22:00 Min. /

keine Dialoge

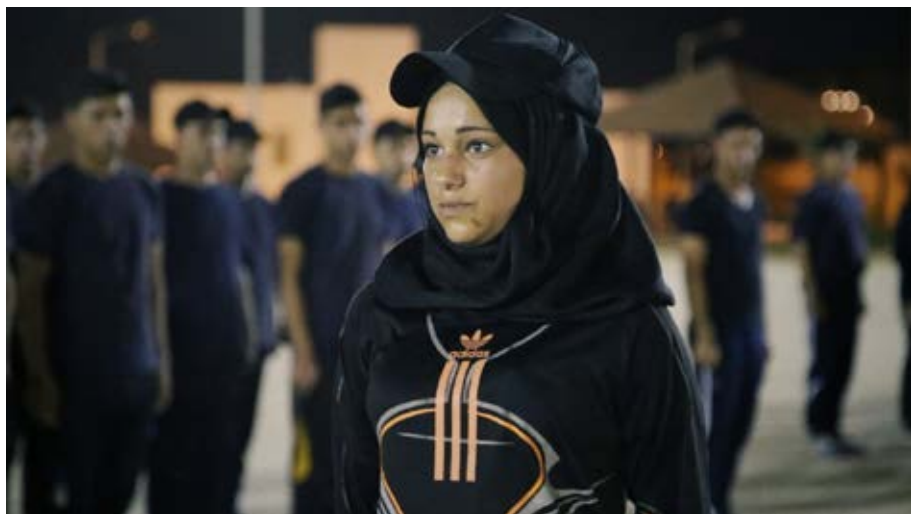
Regie: G. Anthony Svatek

## Translations

Due to space limitations only brief English summaries of the various films and program sections are offered in the catalog. More detailed English information regarding the festival and program can be found on our website: [www.kasselerdokfest.de](http://www.kasselerdokfest.de)



# What Walaa Wants



**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Walaa ist 15 Jahr alt, sie lebt im Balata Refugee Camp, zusammen mit 27.000 anderen Menschen auf einem ¼ Hektar. Der Film führt uns durch enge Gänge bis zu der Wohnung in der Walaa und ihre Geschwister wohnen, während ihre Mutter Latifa acht Jahre in Haft war. Sie ist eine von 1.027 Palästinenser/innen die 2011 im Tausch gegen einen israelischen Soldaten freigelassen werden. WHAT WALAA WANTS folgt Walaa über mehrere Jahre und zeigt ein starkes und eigensinniges Mädchen erwachsen werden. Walaa möchte nicht studieren oder heiraten, sie will zur Palaestian National Security. Trotz allem Gegenwind, zum Beispiel Auseinandersetzungen mit der Mutter und der allgemeinen Meinung, dass eine Frau nicht zur Armee gehört, geht Walaa ihren Weg. Erst scheint es als sei sie zu stur für die Ausbildung in der Polizeiakademie. Doch sie geht

unnachgiebig ihren Weg und wird am Ende lernen welchen Regeln sie folgen muss – und auch, dass sich nicht unterkriegen zu lassen, eine wichtige Eigenschaft ist um bei all dem Militärdrill Respekt zu erlangen.

Und dann ist da noch der Bruder, der davon träumt seinem Cousin nachzueifern und als Held fürs Steine werfen ins Gefängnis zu kommen. Was daraus wird und wie Walaa ihn eines Tages verteidigen wird? Wer am Ende stolz darauf sein wird im Gefängnis gewesen zu sein? Und wie die berufliche Zukunft sich entwickelt? Diese Langzeitbeobachtung macht ihrem Namen alle Ehre und beobachtet über sechs Jahre lang was aus den Träumen und Wünschen von Kindern wird, denen die Gesellschaft von Beginn an keine wirkliche Chance einräumt.

*// Raised in the largest refugee camp on the West Bank while her mother was in prison, Walaa dreams of being a policewoman, wearing a uniform, avoiding marriage and university, and earning a salary. Despite warnings that “no women should be in the army” and that she will bring shame on the family, she applies – and gets in. But her own rebellious behavior and a complicated relationship with her mother are a challenge, as are the circumstances under which she lives. This long-term observation with the exuberant energy of its subject, this look inside the Palestinian police academy, brings us the story about a young woman navigating formidable obstacles.*

Dänemark, Kanada 2018 / 89:00 Min. / arabisch / englische UT

Regie: Christy Garland

Produktion: Anne Köhncke, Matt Code, Christy Garland, Justine Pimlott

Kamera: Christy Garland, Hanna Abu Saada

Schnitt: Michael Aaglund, Graeme Ring

Musik: Tom Third

**MICROMATA**

**Ganz großes Kino.**

# Sound-Waves-Signal

Das Licht einer Sonneneruption benötigt 8 Minuten und 20 Sekunden bis es auf die Erde trifft. Den Ton dieser Explosionen hören wir nicht, denn anders als Licht, benötigt ein Geräusch ein Trägermedium wie Holz, Glas oder Metall um erfahrbar zu werden. Ohne Materialisierung vergeht es durch Raum und Zeit. Innerhalb des Programms folgen wir den Gedanken und Experimenten von Musiker/innen, Wissenschaftler/innen, Künstler/innen sowie einem akustischen Detektiv, die sich mit der Frage der Materialisierung, (Un-)Sichtbarkeit und Erfahrbarkeit von Geräuschen, Wellen und Signalen beschäftigen. Sie legen – oft mit poetischen Mitteln – dar, wie diese drei Wellenformen unseren Alltag, unsere Emotionen und auch unser politisches Leben beeinflussen.

// *The light of a solar flare needs 8 minutes and 20 seconds until it reaches the Earth. We do not hear the sound of the explosion because other than light, sound needs a carrier medium such as wood, glass or metal to be experienced. Without its materialization it vanishes in time and space. In this program, we follow the thoughts and experiments of musicians, scientists, artists and acoustic detectives who deal with the materialization, (in)visibility and the sensual perception of sounds, waves and signals. They show – oftentimes in a very poetic way – how these phenomena influence our emotions, our everyday and political life.*



## Ondes noires *Dark Waves*

In einer hoch vernetzten Gesellschaft, in der elektromagnetische Wellen nahezu jeden Raum einnehmen, sprechen drei Menschen, die an elektromagnetischer Hypersensibilität leiden, über das Überleben in einer Welt die für sie zunehmend unzugänglich wird.

Frankreich 2017 / 21:13 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Ismaël Joffroy Chandoutis

## Répercussion *Repercussion*

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Ein Stein unbekanntes Ursprungs reiste durch das All, traf die Erde und zerstörte dreiviertel des irdischen Lebens. Am Ort des Einschlags wagt sich eine Gruppe Wissenschaftler/innen in der Dunkelheit einer Maya-Höhle um die Akustik dieses Ortes zu untersuchen. Sie bauen ein technisches Experiment auf um den möglichen Ursprung von Perkussion-Musik zu entschlüsseln.

Frankreich, Mexiko 2017 / 19:41 Min. / spanisch / englische UT  
Regie: Andrés Padilla Domene  
Deutschlandpremiere

## Walled Unwalled

„Keine Mauer auf Erden ist unüberwindbar. Heute mauern wir alle und sind doch keine.“ Ein Performance-Video, bestehend aus einer Serie sich verbindender Erzählungen die Rechtsfällen entstammen bei denen die Beweismittel durch eine Wand gehört oder erlebt wurden. Der Film besteht aus einer Reihe von Performances, Reenactments und Monologen.

Deutschland, Libanon 2018 / 21:00 Min. / englisch / englische UT  
Regie: Lawrence Abu Hamdan

## Kosmos

Durch die Datenmanipulation von Aufnahmen von Lichtmustern formen die Bilder des Videos eine fühlbare Mischung aus Analogem und Digitalem. Die Musik entwickelt einen Dialog zwischen dem Akustischen und dem Elektronischen. Das Resultat: ein audiovisuelles Gespräch von 9:36 Minuten und eine Symphony aus 14.400 abstrakten kompressionistischen Gemälden.

Belgien 2017 / 9:36 Min. / keine Dialoge  
Regie: Jeroen Cluckers

# DOCVILLE

INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL

Leuven, Belgium  
15<sup>TH</sup> EDITION

MARCH 27 - APRIL 4, 2019  
WWW.DOCVILLE.BE



# Casanovagen

## Casanova Gene

SCREENING



### NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Ein Mensch betritt als Vogel verkleidet das Bild, John Malkovich legt in einer Garderobe das Kostüm des Casanovas ab. Der Rock einer jungen Frau ist ebenso orange wie der Schnabel eines singenden Zebrafinken im Käfig. Weiße Lilien stehen zu Füßen der Marienstatue, rote Rosen vor dem Fenster des SM-Studios. Dort das leise Spiel der Unterwerfung gegen Geld, im Museum die Umarmung mit einem Gedicht im Ohr. Ein Wald im Herbst, in dem Kinder spielen. Ein Wald im Sommer, Licht säumt seinen Rand. Ein Orgasmus und ein Tanz. Casanovagen ist ein Film über Begehren. Die Formen der Verführung sind vielgestaltig und gehen oft mit dem Begehren einher. Venedig, die Stadt, deren Verführungskraft längst in konsumierbare Häppchen verpackt ist und an Tourist/innen verkauft wird, kann Begehren wecken, genauso wie die Verführung sexueller Dienstleistungen einer Domina. Bevor sie im Bild erscheint, hören wir ihre Stimme, die mit sanftem Timbre ihren Kunden willkommen heißt und dann elegant das Geschäftliche abklärt.

Das titelgebende Casanova-Gen untersuchten Forscher/innen des Max-Planck-Instituts für Ornithologie an eigentlich monogam lebenden Zebrafinken. Die Finkenmännchen neigen zur Polygamie, „verführen“ neben ihrem eigenen auch andere Weibchen zur Paarung, um ihren Fortpflanzungserfolg zu erhöhen.

Ausschlaggebend für ihre Forschung war die Tatsache, dass die Finkenweibchen ebenfalls Fremdverhalten aufzeigen, obwohl kein evolutionärer Nutzen dafür erkennbar ist. Ihre These für das polygame Verhalten der Finkenweibchen ist deshalb, dass sie es von ihren Vätern geerbt haben müssen. Verführung als unnötiger Nebeneffekt der Evolution?

// A person enters the frame dressed up as a bird. In a dressing room, John Malkovich sheds the costume of Casanova. A young woman's skirt is just as orange as the beak of a zebra finch singing in a cage. White lilies stand at the foot of a statue of the Virgin Mary, red roses in front of the window of an SM studio. There the quiet game of submission in exchange for money, in a museum an embrace, a poem whispered in the ear. Children playing in a forest in autumn. A forest in summer, framed by light. An orgasm and a dance. CASANOVA GENE is a film about desire.

Deutschland 2018 / 67:00 Min. / deutsch, englisch / deutsche UT  
Regie, Produktion, Schnitt: Luise Donschen  
Kamera: Helena Wittmann



## BUCHHANDLUNG VOGT

Inh. Stefan Vogt  
Friedrich-Ebert-Straße 31 · 34117 Kassel  
Tel 0561 93 721 94 · Fax 0561 93 721 95

info@buchhandlung-vogt.de  
www.buchhandlung-vogt.de



# Silvana



„Pussy Riot“ oder Powerbündel – gleich zu Beginn wird die unglaublich vielschichtige Persönlichkeit Silvana Imams deutlich. Syrerin, die vor dem Krieg mit ihrer Familie nach Litauen geflüchtet ist, jetzt in Schweden wohnt, Feministin, Anti-Rassistin, Anführerin der lesbischen Revolution, Rapperin – wo sind die Grenzen beziehungsweise gibt es überhaupt welche?

Diese Frage stellt sich jedoch nicht nur das Publikum, sondern auch die unglaublich starke Protagonistin selbst im Verlauf des Films. Was wie ein Disney-Märchen anfängt – rasante Musikkarriere, Traumbeziehung zu anderer Topmusikerin, Ruhm und Geld in kürzester Zeit – wird schnell zum Alptraum. Silvana reflektiert, wozu diese ganzen Medien- und Marketingblasen eigentlich gut sein sollen. „Und dann fragen sie mich: Wie bist du zu dieser starken Frau geworden?“ – und lächelt gequält. Doch aufgeben will sie auch nach ihrem psychischen Zusammenbruch nicht: 2016 nimmt sie wohl ihr persönlichstes Album auf, in das sie ihre Familie einbindet – und wird als Musikerin des Jahres geehrt.

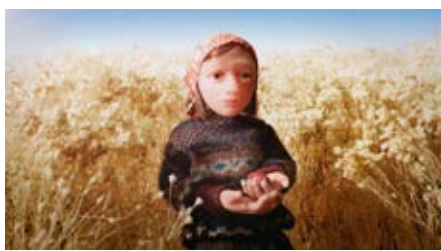
Die Stärke des Films ist es, authentische Emotionen einzufangen – sei es bei der ersten Erfolgsmeldung, bei der Silvana erfrischend „unprofessionell“ ausrastet, oder bei der zaghaften Annäherung der beiden Ausnahmemusikerinnen, bei der die Kamera als unauffällige dritte Beobachterin stets mit dabei ist, ebenso wie im psychisch-ehrlichen Zusammenbruch. Drei Jahre begleitet sie das Regietrio Christina Tsiobanelis, Mika Gustafson und Olivia Kastebring – von ihrer Erfolgsphase 2014 über ihren Breakdown 2015 bis zur Rückkehr 2016 – sehr nah und doch nie zu aufdringlich. Eine sehr mitreißende „Rise&Fall(&Rise)“-Geschichte, bei der die Heldin nie sich selbst verliert!

// *Being a star at 27? That has brought down all kinds of other people than Silvana, an incredibly strong rapper. She has Syrian roots, came to Sweden from Lithuania at age four, and is now struggling against racism while trying to lead the lesbian revolution and living in a dream relationship with one of Sweden's most promising pop artists. In the end, she is just one more person going through inner turmoil and asking herself where she stands. Despite this, she holds it together, brings out her most successful album and remains true to herself. She also leaves us pondering the question of who WE are.*

Schweden 2017 / 90:00 Min. / schwedisch / englische UT  
Regie, Kamera: Mika Gustafson, Olivia Kastebring, Christina Tsiobanelis  
Produktion: Stina Gardell, Anna Weitz  
Schnitt: Charlotte Landelius  
Ton: Mira Falk, Brian Dyrby  
Musik: Therese Helgesson

# Balanceakt

## Balancing Act



Die Suche oder der Wunsch – ob nun bewusst oder unbewusst – nach einem Gleichgewicht, ist ein allgegenwärtiges Phänomen. Mit dem (Un-)Gleichgewicht zwischen dem Ich und Anderen, zwischen der inneren und der äußeren Welt, zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen der eigenen Geschichte und den unendlichen Möglichkeiten sie fortzuschreiben ringt jede/r auf eigene Weise. Die Balance zu finden, zu halten, zu verlieren und neu zu finden treibt auch die Protagonist/innen der aufgeführten Filme um.

// *The search or the desire – whether consciously or unconsciously – for balance, is an ubiquitous phenomenon. Everyone struggles in their own way with the (im-)balance between the ego and the other, between the inner and the outer world, between the past and the future, between one's own history and the infinite possibilities of continuing it. Finding, keeping, losing and finding the balance again also bothers the protagonists of the films listed.*

### trickcyclists

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

In einem dynamischen Zusammenspiel treffen Mensch und Fahrrad, auf Akrobatik und Animation. Perfekt auf die Musik abgestimmt, entwickelt sich aus abstrakten Nahaufnahmen und dem Kontrast, zwischen Kraft und Eleganz, das Gesamtbild einer außergewöhnlichen Sportart. Der Film gewann den vom Kasseler Konzertverein ausgerichteten Filmwettbewerb „Classic-Clip“ und ist zugeschnitten auf die Musik von Ragna Schirmer.

Deutschland 2018 / 2:04 Min. / keine Dialoge

Regie: Christina Dix

Weltpremiere

### Säen

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ukrainisches Ödland. Ein Mädchen, dessen einziger Schatz ein bemaltes Osterei ist, ist geschockt, als ihre Großmutter ein frisch geschlachtetes Huhn auf den Tisch legt. Da es zum ersten Mal mit dem Tod konfrontiert wird, verlässt es das Haus und stellt sein ruhiges Leben in Frage, nur um sich einer neuen Tragödie zu stellen, die es zwingen wird, seine Schätze aufzugeben. Eine allegorische Reise in die Freiheit und des Erwachsenwerdens.

Deutschland 2018 / 7:24 Min. / keine Dialoge

Regie: Maryna Miliushchanka

Deutschlandpremiere

### Fromatt

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Konträr zu den organischen Formen der Natur erschafft der Mensch meist konstruierte Geometrie. Dies wird in FROMATT primär mittels Pixilation nackter Darsteller/innen in der rauen Natur der Schweizer Alpen symbolisiert. Der Kurzfilm wird von einem Gedicht getragen, welches in seiner Metaebene die Wichtigkeit moderner, vermeintlicher Unabdingbarkeiten in Frage stellt.

Deutschland 2018 / 2:30 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Filip Dippel

### Alchemie

**Alchemie**

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Manchmal fühlen wir uns aus dem Gleichgewicht gebracht. Was wäre, wenn der einzige Weg, die Harmonie im Inneren wiederherzustellen, darin besteht, sich mit anderen Menschen zu verbinden? Einige hören nie auf, ihr Ego zu übertünchen und bleiben so isoliert. ALCHEMIE erzählt die Geschichte von vier Figuren, die die Elemente – Luft, Feuer, Wasser, Erde – darstellen. Wir sehen, wie sie Schwierigkeiten haben zu kommunizieren.

Deutschland 2018 / 12:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Monika Kostrzewa

Weltpremiere

### CousKuss

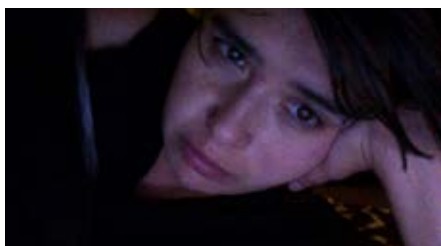
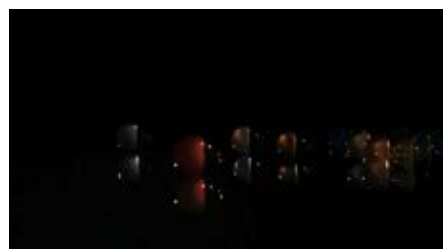
**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Die Regisseurin besucht das Land ihrer Vorfahr/innen, Algerien. Eine Reise als Versuch, Antworten auf ungreifbare Fragen nach Identität zu finden. Was ist dieses Algerien und wer sind diese Menschen, die Familie sein wollen? Familie in einem Land in welchem Blutsverwandtschaft und Tradition das Wichtigste sind. Der Film handelt von der Wanderung über die Brücke zwischen der unbestimmten Fremde und einer Möglichkeit auf Heimat. Es ist der Bericht einer Erfahrung, die subjektiv empfunden wurde und objektiv gezeigt werden will.

Deutschland, Algerien 2018 / 13:30 Min. / deutsch, französisch

Regie: Julia Majewski

Weltpremiere



## Wie erkenne ich einen Mann / eine Frau auf den ersten Blick? RIKES TUTORIAL

*How Do I Recognize a Man / a Woman at First Sight? RIKES TUTORIAL*

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Auf die vielen Nachfragen von Fans und Freund/innen, hat sich Rike dazu entschieden, einen kurzen Leitfaden hochzuladen, der dabei hilft, das komplexe Mann-Frau-Dilemma zu entschlüsseln. In RIKES TUTORIAL lernst du, mithilfe von praktischen Tipps, diesen alltäglichen Verwirrungen zu begegnen.

Deutschland 2018 / 6:37 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Rike Suhr

Weltpremiere

## Men in Jeans

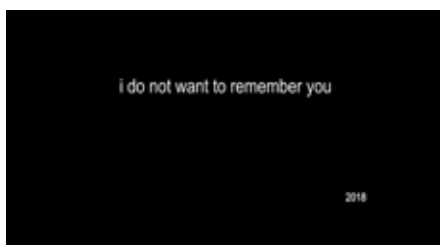
**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Zu sehen ist ein Zusammenschnitt aus Youtube-Videos, der Marketing-Mythen, Männlichkeitsbilder und die Faszination für Jeans und Schlamm erforscht. Die dabei untersuchten Entstehungs-Mythen von Jeans als Hose der Arbeiter, Cowboys und Countercultures etablieren verschiedene Bilder von Männlichkeit. Werbekampagnen der Jeans-Hersteller wiederholen diese Mythen und verstricken sie miteinander. In den Videos auf Youtube werden sie aufbereitet, nachgespielt, erweitert und lassen die Fantasien von Männlichkeit, einem romantischen Naturbegriff und digitalem Austausch kollidieren.

Deutschland 2018 / 4:35 Min. / keine Dialoge

Regie: Sophie Hilbert

Weltpremiere



## Lights ON Logic OFF

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein gestresster Mann möchte einfach nur seine Ruhe, doch der Schalter seiner Nachttischlampe ist falsch verbunden.

Deutschland 2017 / 1:05 Min. / keine Dialoge

Regie: Filip Dippel

Weltpremiere

## Hey Du

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Die Regisseurin ist gleichzeitig Protagonistin des Films. Sie spricht in ihrem dunklen Schlafzimmer in eine Webcam. Godínez untersucht einen Kontext direkter Intimität, der ohne die Einführung von Technik in zeitgenössische Modelle von Kommunikation so nicht möglich wäre. Die physische Trennung von den Zuschauer/innen gibt der Künstlerin die Sicherheit, die es ihr erlaubt sich auszudrücken. Technologie als ein Werkzeug, das neue Formen nicht physischer Intimität erzeugt. Die Künstlerin lädt die Zuschauer/innen ein, HEY DU als Ausgangspunkt für eigene Reflexionen zu den angesprochenen Inhalten zu nutzen.

Deutschland 2018 / 5:07 Min. / deutsch

Regie: Paula Godínez

Weltpremiere

## Not that Important

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Es ist kalt / 6 Uhr / 24 ° Celsius.

Die Beständigkeit der Erinnerung muss von jemandem zur Verfügung gestellt werden.

Muss ich deutlicher werden?

Deutschland 2018 / 3:53 Min. / englisch / englische UT

Regie: Miguel Wysocki

Weltpremiere

## Upsdown

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

UPSDOWNS beschäftigt sich mit dem Abwägen und Ausbalancieren. Zwischen Überschneidungen und klaren Abgrenzungen befindet sich ein Punkt, der, sobald er erreicht ist, schon wieder verloren geht.

Deutschland 2018 / 2:00 Min. / keine Dialoge

Regie: Elisa Heinemann

Weltpremiere

## Unglücklichsein Unhappiness

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Blumfeld, Büroangestellter in einer Wäschefabrik, scheint unglücklich zu sein. Doch wen trifft die Schuld? Seine Umwelt, die unaufhörlich Konflikte gebärt? Oder ihn selbst, der unfähig, den Graben, der ihn von dieser Umwelt trennt, zu überbrücken und vielleicht sogar „im Unglück glücklich“ ist? Das sind nur ein paar der Fragen, die sich stellen, während wir Blumfeld in einer Reihe absurder Situationen beobachten, in denen er mit der Schwierigkeit, mit Nähe und Distanz umzugehen, konfrontiert wird. Nach Texten von Franz Kafka.

Deutschland 2018 / 19:40 Min. / deutsch

Regie: Tobi Sauer

Weltpremiere



ΛΠ

Lambda Pi



Lambda Pi ist Lena Platonos. Ausgebildet als klassische Pianistin in Athen, Wien und Berlin, wird sie in den 70er Jahren zunächst als Mitwirkende der legendären Radiosendung „Lilipoupoli“ unter der Ägide des großen Komponisten Manos Hadjidakis einem größeren Publikum bekannt. Gleichzeitig führt sie mit ihren eigenen Musikprojekten eine beispiellose klangästhetische Dissonanz in die Musikszene Athens der frühen 80er Jahre ein, die auch für damalige westeuropäische Standards progressiv war. Denn Platonos wagte es, mit den nicht-digitalen Mitteln der Zeit elektronische Musik zu machen, die noch heute frisch und zeitgenössisch klingt. Die leisen Töne der fast minimalistischen Kompositionen kombiniert sie mit ihren lyrischen Texten, und stellt so ein Gesamterlebnis her, das einer Implosion gleichkommt. Lena Platonos' Musik hat in den 80ern einen großen Teil der damals 15- bis 35-Jährigen in Griechenland geprägt und gilt dort noch heute als Referenzpunkt für eine ganze Generation von Künstler/innen und DJs elektronischer Musik. Spätestens seit das Label Dark Entries im Jahr 2015 ihre drei Meilenstein-Alben Sun Masks, Gallop und Lepidoptera

neu veröffentlichte, wurde sie auch weit über die Grenzen Griechenlands hinaus bekannt.

Filmemacher Christou Petrou bringt die Zeitlosigkeit von Platonos' Werk zu Tage, indem er als Erinnerungs- und Erkenntnistrigger wiederholt die Frage stellt: „Wann hast Du zum ersten Mal Lena Platonos gehört?“ Freund/innen, Mitwirkende der ersten Stunde (sowie zeitgenössische Musiker/innen und DJs (u.a. Lena Willikens und Alexis Taylor von Hot Chip) erzählen Anekdotisches und beschreiben den besonderen Einfluss Platonos' auf ihr Leben und ihre Arbeit. Christou dokumentiert jedoch nicht nur. Er kreiert einen assoziativen audiovisuellen Teppich, der mit Hilfe von Lenas Stimme aus dem Off einen Blick in die Hintergründe des kreativen Prozesses, und – noch wichtiger – ein Eintauchen in den Zauber der Musik dieser großartigen Künstlerin ermöglicht.

// LAMBDA PI is about Lena Platonos, a legendary figure of electronic music in Greece. Her daring first recordings dating back in the 80s combined minimalist tunes, the use of distorted sounds and synthesizers, and profound lyrics to create a fully new aesthetic sensation. Her work redefined



the standards for pop and electronic music in Greece and is still influential within the younger generations of musicians and DJs beyond the Greek borders. LAMBDA PI focuses on Platonos' life and work but also offers a review of a sound era and its heritage for today's electro and dance music.

Griechenland 2018 / 70:00 Min. / griechisch / englische UT

Regie: Cristo Petrou

Produktion: Yorgos Karnavas, Konstantinos Kontovrakis

Kamera: Giorgos Karvelas

Schnitt: Tolis Apostolidis

Ton: Nikos Konstantinou

Deutschlandpremiere

# INNOVATIONS MADE IN KASSEL since 1946

# Come as You Are



Kaum ein Thema ist so privat und doch so gesellschaftlich reglementiert wie die sexuelle Identität. Was gefällt und erregt? Was erwarten Partner/innen, Eltern und Freund/innen? Was passiert wenn Begierden abseits der akzeptierten Norm liegen? Und vor allem wie können wir uns von diesem Druck befreien, um zu kommen wie wir sind? Die Filme in diesem Programm erforschen und erkunden ungeniert Positionen zu den Fragen wie wir eine sexuelle Selbstbestimmung erlangen können – ohne Scham und mit einer großen Dosis Popkultur.

*// Hardly any topic is at once as private and as regulated by social rules and regulations as our sexual identities. What pleases you? What turns you on? What do partners, parents and friends expect from you? What happens when your desires differ from the accepted standards? How can we free ourselves to come as we are? The films in this program explore and discover expressions of how we can obtain sexual empowerment, without being ashamed and with a healthy dose of fun and pop culture.*

## Una Mitología Placentera A Mythology of Pleasure

Eine Gruppe von Frauen hat in Valencia eine Revolution gestartet. Mit ihren handgefertigten göttlichen Kreationen zeigen sie, wie man es schaffen kann, die Welt in einen Ort der Freude für alle zu verwandeln.

Deutschland, Spanien 2017 / 5:56 Min. / spanisch / englische UT  
Regie: Jule Katinka Cramer, Lara Rodriguez Cruz

## The Sublime of Rectum

Die visuelle Erkundung eines intimen Körperkontakts.

Vietnam 2017 / 14:29 Min. / englisch  
Regie: Quy Truong Minh

## Yaoi Istanbul

In ihrer YAOI-Reihe trifft die dänische Künstlerin Lotte Nielsen queere Jugendliche und zeigt sie in performativen Kollaborationen. Dieses Mal in Istanbul, wo unter Erdogan die ohnehin repressiven Normen noch schlimmer geworden sind. Wir treffen Nirhan, Yunus und Hakan, die uns von ihren Leben berichten: dem ersten Mal, der Beziehung zu ihren Eltern, den Selbstmordgedanken, die viele von ihnen hatten. Ihre Sorgen über die Zukunft scheinen nicht unbegründet. Doch der Film schafft ihnen eine Art Zuflucht, einen sicheren Ort, an dem sie frei sprechen und vor allem sie selber sein können, frei von den Restriktionen und Kämpfen um Anerkennung in einer konservativen Gesellschaft.

Türkei, Dänemark 2018 / 17:00 Min. / englisch, türkisch / englische UT

Regie: Lotte Nielsen  
Deutschlandpremiere

## Becoming

Ein Körper nach dem Trauma. Blowjobs, „Buffy the Vampire Slayer“ und Erinnerungen verweben sich in dem Versuch eigenständig zurück zu gewinnen und vor allem, um zu verarbeiten.

USA 2018 / 8:03 Min. / Keine Dialoge / englische UT

Regie: Ariel Teal  
Europapremiere

## Donzelle

DONZELLE, das ist „pussy-core kitsch-hop trilingual party rap“ aus Montréal. Mit einer schonungslosen Offenheit rappt Roxanne Arsenault in feministischen Texten über ihr Leben, die Liebe, die Männer und nimmt kein Blatt vor den Mund. Texte und Selbstdarstellung der Gruppe bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen Humor, Selbstironie und der Überzeugung, dass jede Frau auf die Bühne gehört. Es ist ein Spiel mit Körperlichkeit und bestehenden Klischees. DONZELLE, das sind weder professionelle Sänger/innen noch Tänzer/innen. Doch was die Gruppe eint ist der Spaß auf der Bühne, und der Wunsch nach einer anderen Gesellschaft.

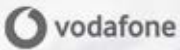
Deutschland, Kanada 2018 / 19:30 Min. / englisch, französisch  
Regie: Marina Hufnagel





# EIN KLEINER SCHRITT FÜR DICH, EIN RIESIGER SPRUNG FÜR DIE MENSCHHEIT

In Partnerschaft mit



PM HISTORY

web school

Deutsches Museum

Der Geschichtswettbewerb für Schüler aller Altersstufen!

Mehr Infos unter [history-award.de](http://history-award.de)

Empfohlen vom Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.



## HANDELN

DUISBURGER FILMWOCHEN 42

das festival des deutschsprachigen dokumentarfilms

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche 17

filmforum am dellplatz vom 5. bis 11. november 2018

[www.duisburger-filmwoche.de](http://www.duisburger-filmwoche.de) | [www.do-xs.de](http://www.do-xs.de)



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Film und Medien Stiftung NRW





# Die Geheimnisse des schönen Leo



Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges setzt die SPD/FDP-Regierung unter Bundeskanzler Willy Brandt in den 60er/70er Jahren auf Entspannungspolitik. Es entbrennt ein erbitterter Machtkampf der Opposition gegen die Ostverträge. Unter Federführung von Franz-Josef Strauß spricht die CDU/CSU-Opposition Willy Brandt 1972 das Misstrauen aus und scheidet gegen alle Erwartungen bei der hoch spannenden Abstimmung im deutschen Bundestag. In den Verdacht, seine Partei verraten zu haben, geriet u.a. der CSU-Politiker Leo Wagner, ein enger Vertrauter von F.-J. Strauß. Wegen seiner Leidenschaft für Nachtclubs war der scheinbar solide Familienvater ständig in Geldnöten und somit ideales Ziel für Bestechung. Sein Enkel, der Filmregisseur Benedikt Schwarzer, macht sich auf die Suche nach einem Großvater, den er nie wirklich kennengelernt hat. Mehr als fünf Jahre hat er intensiv in Archiven recherchiert. Er findet Zeitzeug/innen, Zuhälter und Geliebte,

selbst Leos Führungsoffizier bei der Stasi. Die Partei-Freunde von damals bleiben merkwürdig schweigsam. Im Kölner Rotlichtmilieu war Leo Wagner neben anderen verheirateten Männern aus allen Parteien absoluter VIP-Gast. Am Tag Politiker und Familienvater, trieb er sich nachts in den Lokalen an der Seite schöner Frauen herum. Aus permanenter Geldnot geriet er in dubiose Geschäfte, und auch die Stasi wusste seine Leidenschaft für das süße Leben zu nutzen. Die geheuchelte Familienidylle droht zu zerbrechen, als seine Frau sich von ihm trennen will. Das Scheitern dieses Wunsches löst eine familiäre Kettenreaktion aus, bei der seine Tochter, die Mutter des Regisseurs, tragisch involviert ist. Der Regisseur wirft in einem veritablen Politkrimi einen ungeschönten Blick auf die Abgründe der Bonner Republik und fördert gleichzeitig bittere Wahrheiten der eigenen Familiengeschichte zutage.

*// Against all expectations, the vote of no confidence initiated by the CDU/CSU against chancellor Willy Brandt, who played a policy of compromise instead of Cold War, failed. The CSU politician Leo Wagner, an intimate familiar of F.-J. Strauß, was suspected of having betrayed his party. Because of his passion for nightclubs and beautiful women, the seemingly solid family man was constantly hard up financially, and therefore vulnerable to corruption. The grandson of the protagonist sets out on a search for traces, takes an honest look at the lows of the Bonn republic and unveils bitter secrets from his own family's history.*

Deutschland 2018 / 80:00 Min. / deutsch

Regie: Benedikt Schwarzer

Produktion: Carl-Ludwig Rettinger

Kamera: Julian Krubasik

Schnitt: Natascha Cartolaro

Musik: Alexander Maschke

Ton: Philip Hutter, Nic Nagel, Michael Arens, Philipp Forberg



## Brilliant Optik

BESSER BERATEN - BESSER SEHEN

F: 0561 - 40096303

M: info@brilliant-optik.com

W: www.brilliantoptik.com

Friedrich-Ebert-Straße 130



# draußen

outside

SCREENING



## NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Matze, Elvis, Filzlaus und Sergio sind obdachlos. Sie leben auf der Straße, unter Brücken, im Wald, in Zelten und notdürftigen Bretterverschlägen. Über die Jahre sammeln sie Gegenstände an, die mit den Überlebenskünstlern von einer provisorischen Bleibe zur nächsten wandern und den sonst unbewohnten Orten einen jeweils individuellen Charakter geben.

Welche Gegenstände sind uns wichtig, wenn sich unser Besitz auf ein Minimum reduziert? Wertgegenstände aus dem Leben von Menschen, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen, werden zu Relikten ihrer persönlichen Lebensgeschichten. Die Prüfung der Objekte auf ihre Funktionalität

und ihren emotionalen Wert enthüllt das Innere ihrer Materialität und gleichzeitig das ihrer Eigentümer.

Im Film wird das Zuhause der vier Überlebenskünstler in schwebende Kulissen verwandelt, die an museale Ausstellungskontexte und Archive erinnern.

Vom gesellschaftlichen Status losgelöst, stehen die Objekte über den Dingen. Ihnen scheinen Teile der Lebensgeschichte ihrer Besitzer einghaucht, wodurch sie viele Anknüpfungspunkte für ergänzende Interviews bieten.

// *Matze, Elvis, Filzlaus and Sergio are homeless. They live on the streets, under bridges and in the forest. Each one of them has a few personal*

*things they hold on to that have a deeper meaning for them. They are always with them, wherever they go.*

*Which things will be the most important for us if we have to reduce our property to the minimum? The Valuables from people who exist on the edge of society are the relics of their personal life history.*

Deutschland 2018 / 80:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Johanna Sunder-Plassmann, Tama Tobias-Macht

Produktion: Titus Kreyenberg

Kamera: Sophie Maintigneux

Schnitt: Johanna & Tama Sunder-Plassmann & Tobias-Macht

Ton: Filipp Forberg

43. Open-Air  
Filmfest  
Weiterstadt

vom 8. bis 12.  
August 2019



# Proth-Ethik

## Prosth-Ethics



Zwischen Verbergen und Präsentieren öffnen Prothesen eine Plattform, um historische und gegenwärtige Bildpolitiken des Körpers neu zu interpretieren. Das Fehlende und damit verbundene Traumatische, sogar Schmerzhaftes des prothetischen Verfahrens ist im kollektiven Bewusstsein tief verankert. Dazu kommt der mechanische, technische und biomedizinische Ersatz des Körpers, welcher als Fetisch oder als unheimlich sehr oft und sehr schnell aussortiert wird. Das Programm erforscht verschiedene soziale, private und ökonomische Aspekte der Körpererweiterung ohne eine umfangreiche Prothesen-Metaphorik zu vergessen.

// *Between concealment and presentation, prostheses open a platform to reinterpret historical and contemporary image politics of the body. The missing and therefore traumatic and painful aspects of the prosthetic procedure are deeply rooted in the collective consciousness. Also there is the mechanical, technical and biomedical replacement of the body, which is sorted out very often and very quickly as a fetish or as uncanny. The program explores various social, private and economic aspects of body extension without forgetting an extensive prosthetic metaphor.*

### Sachstandsdocumentation

(Nr. 0617 – 0918)

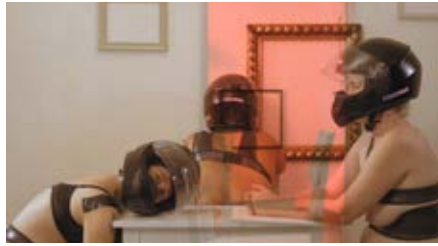
**Documentation Report (No. 0617 – 0918)**

Eine Dokumentation über performative Handlung in der Stadt vor kulturellen und staatlichen Institutionen, beispielsweise dem Gebäude des Bundesnachrichtendienstes in Berlin. Der Hut, der die Handlung seiner Trägerin vor der Kamera erst in die Nähe einer Performance rückt, ist der Form einer Überwachungskamera nachempfunden. Die Trägerin ahmt die Bewegungen der realen Überwachungskameras in deren Nähe nach und scheint mit ihnen still zu kommunizieren.

Deutschland 2018 / 5:10 Min. / keine Dialoge

Regie: Beatrice Mumdschijan-Schuett

Weltpremiere



Courtesy of George Barber and LUX, London

### No Beach Just Sand

Die Bildhaftigkeit des Frauenkörpers wird von Sabine Marte demontiert und neu gedacht. Die Körper schreiben sich in einen häuslichen aber undefinierten Raum ein und werden dazu durch leere Bildrahmen inszeniert. Schwarze Vollvisierhelme sowie schwarze Klebebänder modellieren die Nacktheit der Performerinnen und sorgen für ein politisches Statement zum Utopie-Verlust. Arbeitende, erschöpfte Körper werden von Musik und gesprochenen politischen Texten begleitet und bilden ein kritisches und gleichzeitig poetisches Bild von neoliberalen und kapitalistischen Arbeitszuständen.

Österreich 2017 / 14:00 Min. / deutsch

Regie: Sabine Marte

### Age of Amputation

AGE OF AMPUTATION ist der letzte Teil einer vierteiligen Filmreihe die sich mit Krieg, Amputationen, Drohnen und improvisierten Sprengsätzen beschäftigt. Das Video bezieht die Amputationsmetapher auf unseren Planeten. Es verknüpft unterschiedliche Fakten und Gedanken über Amputationen und kontextualisiert diese im Zusammenhang mit der derzeitigen ökologischen Krise.

Großbritannien 2017 / 18:35 Min. / englisch

Regie: George Barber

Europapremiere



### The Invisible Hand of My Father

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST: A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion schloss sich Nugzari, der Vater des Filmemachers, einer der ersten Wellen von Migrant/innen der postsowjetischen Zeit an, die nach Arbeit in den westlichen Ländern Europas suchten. Er fand vor allem in Portugal Anstellungen als Bauarbeiter. Im August 2008 erlitt er einen Arbeitsunfall. Seine rechte Hand wurde von einem Betonmischer gepackt, verdreht und schließlich abgerissen. Der Film folgt den sichtbaren Spuren Nugzari's unsichtbarer Hand. Er kontextualisiert und untersucht diese in Bezug auf die bürokratischen Hürdenläufe die es benötigte um eine Invalidenrente zu beziehen und den symbolischen, bekannten und sozialen Werten dieser „abwesenden Hand“. Eine Reflexion unterschiedlicher politischer Ideologien die durch symbolische Hände repräsentiert oder von ihnen regiert werden: Von der Sowjetunion, deren Ideologie behauptete ihre Politik sei von „der kollektiven Hand der Arbeiter/innen“ geleitet, bis hin zum globalen Kapitalismus, dessen ökonomische Struktur von „der unsichtbaren Hand des freien Marktes“ „reguliert“ wird.

Deutschland, Georgien, Portugal 2018 / 24:07 Min. / englisch, georgisch / englische UT

Regie: Giorgi Gago Gagoshidze

Weltpremiere

### Till den som bär mig

**To my Carrier**

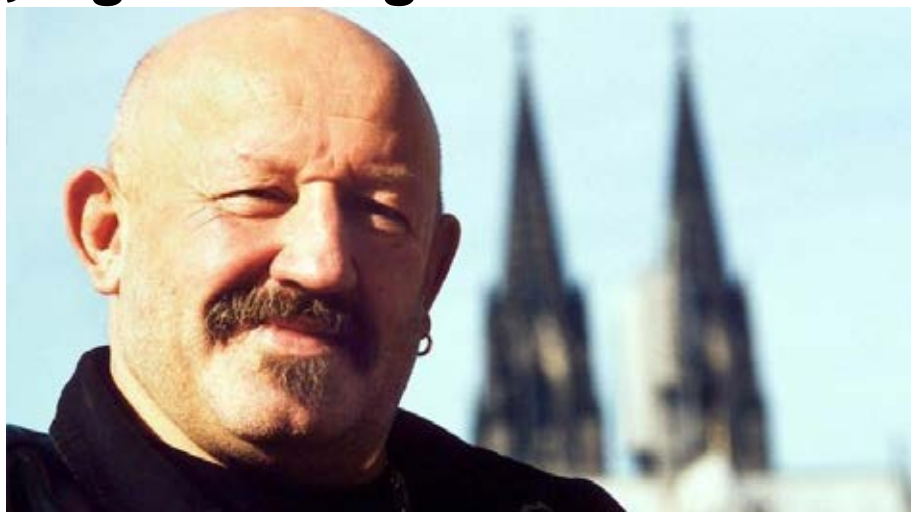
In ihren privaten Räumen liest eine junge Frau vor der Kamera einen Liebesbrief an ihren Rollstuhl vor. Der gesprochene Text, den ein stiller Tanz begleitet, erwägt das Menschsein in Bezug auf das Leben mit einer Behinderung. Soziale Grenzen werden mit persönlichen Problemen und dem individuellen Willen konfrontiert. Weit abseits aller heroischer Ideale und kollektiven Stigmata zeigt der Film die Dinge wie sie eben sind.

Schweden 2018 / 5:53 Min. / englisch

Regie: Elbe Wallin



## Asi mit Niwoh – die Jürgen Zeltinger Geschichte



Seit mittlerweile 40 Jahren tourt die Kölschrock-Truppe um Jürgen Zeltinger durch die Republik. Er hat ein exzessives, anarchisches Leben geführt. Von Gefängnis, Alkoholvergiftung bis hin zum neurologischen Notfall hat die „Plaat“ alles erlebt und überlebt. Politisch korrekt war er nie. Jürgen Zeltinger gehört zu den ersten Kölsch-Rockern. Schon in den 60ern textet er auf Kölsch „doch dafür war die Zeit noch nicht reif!“ Und es sollte auch noch etwas dauern, bis er – noch vor BAP – erst Köln dann tatsächlich für kurze Zeit die ganze Republik im Kölner Dialekt rockte. 1979 kommt dann endlich – nach einem Konzert im Kölner „Roxy“ – der Durchbruch. Was folgt ist ein wahrer Zeltinger-Boom: bundesweit. Die Zeltinger Band tritt im Vorprogramm von „Jo Cocker“ und „Motörhead“ auf und in Alfred Bioleks Talkshow „Kölner Treff“ singt Zeltinger im Duett mit Paul Breitner: „Ich fahr schwarz mit der KVG.“ Doch Zeltinger polarisiert: Viele rümpfen die Nasen über den schmerzbäuchigen Sozialfall, der zu lautem Punkrock auf Kölsch über Dinge singt, die in Hochdeutsch zu obszön wären. Andere schätzen seine Authentizität und Selbstironie, wenn er zum Beispiel in viel zu hoher Tonart den „Tuntensong“ singt, zu dem er live strippt und seine getigerte Unterwäsche zur Schau stellt. Er genießt seine Popularität und den Erfolg, den er gerne mit viel Alkohol feiert. Die Band gibt um die 200 Gigs pro Jahr. Heute lässt es Jürgen „de Plaat“ Zeltinger etwas ruhiger angehen. Mittlerweile fährt der 69-Jährige mit seinem E-Scooter ins Café, um Freunde zu treffen. Das Lernen neuer Liedtexte fällt ihm schwerer, doch die Kraft seiner Songs zündet wie eh und je. Erst recht seit ihn neuerdings auch ein junger Gitarrist und Sohn-Ersatz begleitet. ASI MIT NIWOH ist eine längst fällige, filmische Hommage an ein Kölner Original, das sich über die Jahre treu geblieben ist und nun lustvoll in den Herbst seines Lebens rockt.



*// The rock group from Cologne around front man Jürgen Zeltinger has now been touring around Germany for 40 years. He has lived an anarchic and excessive life. From prison to alcohol poisoning up to a neurological emergency, „Plaat“ has survived and seen it all. He was never politically correct. But now the 69-year-old rides his e-scooter to the café to meet his friends. Learning new lyrics is becoming more and more difficult for him, but his songs have never lost their power to ignite. All the more so since he is nowadays accompanied by a young guitar player who takes the role of a surrogate son for him. The film is a tribute to a Cologne original that has remained true to himself and will now rock his autumn years full of relish.*

Deutschland 2018 / 91:20 Min. / deutsch

Regie: Oliver Schwabe

Produktion: Christian Becker

Kamera: Nikolas Jürgens

Schnitt: Christian Becker

Ton: Jule Buerjes

## The End of Fear



THE END OF FEAR erzählt die Geschichte einer Ikone des Abstrakten Expressionismus: Die Werkserie von Barnett Newman löst bis heute heftige Reaktionen hervor. Bereits 1982 wurde in Berlin eines der Werke beschädigt, 1986 kam es zu einer Attacke im Stedelijk Museum in Amsterdam.

Die Filmemacherin widmet sich der Geschichte des Werkes, dem Akt der Zerstörung und auch dessen umstrittener Restaurierung. Was eine Wiederherstellung sein sollte, glich eher einem Übermalen. Das Werk ist mittlerweile nicht nur für seine monochromen Farbflächen sondern vor allem für seine komplexe Geschichte bekannt.

Barbara Visser und ihr Kameramann Niels van Koevorden rekonstruieren in fantastisch klaren und kreativ konzipierten Bildern welche Emotionen dieses Werk und seine Geschichte hervorgerufen hat. Der eigentliche Clou des Films ist die Übertragung der Rezeptionsgeschichte dieser einen Werkserie zu einer allgemeinen und aktuellen Diskussion über die Definition von Kunst und die Mechanismen des Marktes.

Die Filmemacherin schreibt einen Wettbewerb aus, in dem sie eine/n Künstler/in sucht, die das Werk reproduziert. Dabei wird die ausgewählte Künstlerin nicht nur mit der Rezeptionsgeschichte des Werkes sondern auch mit der eigenen Rolle als Künstlerin konfrontiert, die hier „nur“ einen Auftrag ausführt. So entstehen 30 Jahre nach der Zerstörung des Werkes erneut und immer noch brisante Diskussionen über den künstlerischen und ökonomischen Wert sowie Urheberrecht, Autorenschaft und Authentizität von Kunst.

*// The iconic artwork Who's Afraid of Red, Yellow and Blue III raises questions, triggers emotions and provokes emotional reactions. A brutal attack in 1986 was followed by a rather unconventional restoration procedure. THE END OF FEAR takes multiple perspectives on important and fascinating questions that were raised during the painting's lifetime and raises the question of whether they are still present in our current relationship to contemporary art. What is the possible value of art? What makes something a work of art? Who decides this? What does it mean? What is the value of art?*

Niederlande 2018 / 69:16 Min. / niederländisch, englisch / englische UT

Regie: Barbara Visser

Kamera: Niels van Koevorden

Produktion: Monique Busman

Schnitt: Xander Nijsten

Musik: Juho Nurmela

Ton: Tim van Peppen

# Avatar in Uniform



Die Frage, warum Menschen Krieg spielen, ist komplex, doch die Grenze ist klar: ein Spiel hört dann auf, wenn es ernst wird. Das Kriegsspiel wird zur Trockenübung, zum Bewegen innerhalb des Regelwerkes, das jedes Spiel für sich bestimmt. Krieg wird zur Imagination einer Handlung in einem streng regulierten Raum, dessen Grenze es zu erforschen und zu hinterfragen gilt. Eine abstrakte Symbolhandlung, deren Reiz häufig fern einer ersehnten gewaltsamen Realität liegt und in der die Spieler/innen so tun, als ob. Eine Simulation, die doch Spuren hinterlassen kann.

// *The question, why people are playing war is complex, although the border is clear: it stops being a game, once it gets serious. The war game serves as a practice to navigate different sets of rules, which are the basis for all games. The rules of the games are questioned and explored while playing war, an imagined action in a regulated space. An abstract imitation, hardly ever fueled by the desire for real life conflict, where the players just pretend. But even a simulation might leave its traces.*

## Influence of Mars

Die Regisseurin befragt ihren 10-jährigen Sohn Harvey zu seinem Waffenarsenal, das aus vielen Dingen besteht, die eigentlich für eine andere Nutzung gedacht sind: der Griff der Rückenbürste, Jonglier-Keulen und ein Cricket-Stab aus Plastik. Doch trotz seiner fantasievollen Begeisterung für das Verstümmeln und Töten kann Harvey sich nicht erklären, warum es Kriege gibt.

Großbritannien 2017 / 3:59 Min. / englisch  
Regie: Susannah Gent



## The Remembered Film

NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE

Junge Soldaten aus vergangenen Kriegen laufen ziellos durch einen Wald. Sie tragen Uniformen der sowjetischen Truppen, der Wehrmacht, amerikanischer GIs. In Interviews berichten sie von Kriegserlebnissen, die sie unmöglich selber erfahren haben können und die doch Teil von ihnen sind. Imagination und Realität stehen im Konflikt miteinander. So entfaltet sich die inhärente Beziehung zwischen Storytelling, Erinnerung und Geschichte. Das Formen von Erinnerungen ist immer auch fiktionalisierend und gleichsam ist Geschichte auch immer Teil einer kreativen Erzählung und subjektiven Konstruktion.

Belgien 2018 / 17:30 Min. / englisch / englische UT  
Regie: Isabelle Tollenaere

## Déploiements Deployments

DÉPLOIEMENTS thematisiert staatliche Praktiken der Kontrolle in der Luft und auf der Erde und zieht Parallelen zweier Simulationsformen. Auf der einen Seite probt die akrobatische Fliegerstaffel der französischen Luftwaffe mit Handzeichen und einer präzisen Planung ihre Choreographie. Auf der anderen Seite wird ein Szenario des Protests durchgespielt. Eine private Firma schreibt eine spezielle Übungssoftware, mit der die Polizei gegen Aufstände im urbanen Raum einer fiktionalen Stadt vorgehen kann. Es sind diese staatlichen Strategien der Besetzung und ihre Auswirkungen auf den menschlichen Körper und seiner Beweglichkeit, die der Film hier untersucht.

Niederlande 2018 / 16:14 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Stéphanie Lagarde



## Unparent

Zwei Kinder „lernen durch das Spiel“; in einer Reihe von subtil aggressiven Aktivitäten. Ein wirklich unschuldiges Spielen ist ihnen nur heimlich im Versteck möglich, bis sie selbstständig in die Welt entlassen werden. Eine Beobachtung über die „Gamifikation“ der Arbeit und die Instrumentalisierung des Spiels in der Erziehung.

Schottland 2017 / 5:59 Min. / englisch  
Regie: John Butler  
Weltpremiere

## Operation Jane Walk

NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

OPERATION JANE WALK basiert auf dem dystopischen Multiplayerspiel „Tom Clancy's: The Division“, das sich hier humorvoll und künstlerisch subversiv präsentiert. Reguliert durch die Regeln der Spielsoftware wird das militärische Umfeld für eine pazifistische Stadttour genutzt. Die Flaneure versuchen alle kämpferischen Handlungen zu umgehen und werden friedliche Touristen in einem digitalen Abbild Manhattans. Auf ihren Streifzug durch die post-apokalyptische Stadt wird Urbanisierung, Architekturgeschichte und die Interventionen der Programmierer/innen im öffentlichen Raum diskutiert.

Österreich 2018 / 21:00 Min. / deutsch, englisch  
Regie: Leonhard Müllner, Robin Klengel

## Distribution im Profil *Distributor in Profile* Collectif Jeune Cinéma: An den Grenzen des experimentellen Kinos *Collectif Jeune Cinéma: At the Margins of Experimental Cinema*



Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest erweiterte 2014 sein Profil um die Präsentation eines renommierten europäischen Film- und Medienverleihs.

Dabei sollen strukturelle sowie inhaltliche Aspekte der kuratorischen Tätigkeit einen Diskussionsraum finden. Wir freuen uns, in diesem Jahr **Collectif Jeune Cinéma** zu präsentieren, ein kollektives Verleihkonzept, das in seiner Form einzigartig ist. Ausgangspunkt war der Anspruch einer nicht-kommerziellen Vermarktung der (eigenen) Filme. 1998 wurden die Strukturen zwar erneuert und angepasst, orientieren sich jedoch weiterhin am kollektiven Gedanken des ursprünglichen Vertriebsmodells.

*// Starting in 2014, the Kassel Documentary Film and Video Festival expanded its profile by the presentation of a renowned European film and media distributor, addressing both structural aspects and the substance of their activities. This year, we are glad to present **Collectif Jeune Cinéma**, a collective distribution which is unique in its concept. The starting point was the claim of a non-commercial marketing concept to distribute (their own) films. Although structures were renewed and adapted in 1998, they continue to be guided by the collective idea of the original distribution model.*

Das Collectif Jeune Cinéma wurde Anfang der 1970er Jahre mit dem Ziel gegründet, die Verbreitung von experimentellen Filmen und ungewöhnlichen audiovisuellen Arbeiten zu fördern. In Anlehnung an die New Yorker Filmmakers' Coop schlossen sich verschiedene Filmschaffende und Künstler/innen beim Festival international du Jeune Cinéma de Hyères 1971 zusammen, um gemeinschaftlich ihre Filme zu verleihen und vorzuführen. In diesem Rahmen wurden monatliche Vorführungen an verschiedenen Orten organisiert und 1999 das Paris Festival for Different and Experimental Cinema gegründet. Das Kollektiv unterhält auch heute noch enge Beziehungen zu den vertretenen Künstler/innen. Aktuell vertreibt das CJC ca. 1.300 Arbeiten von über 350 Filmschaffenden, darunter namenhafte Personen wie Jean Genet, Robert Todd, Patrice Enard, Camilo Restrepo, Marie Losier und Salomé Lamas.

Neben seiner Arbeit als Filmarchiv und Festivalorganisation engagiert sich das CJC auch als Herausgeber und fördert Publikationen, die sich mit experimentellem und avantgarde Kino beschäftigten, darunter eigene Magazine wie das *Cinéma Différent*, erschienen von 1976 bis 1980 und *étoilements* erschienen von 2007 bis 2011.

*// Collectif Jeune Cinéma, founded in 1971, promotes visual experimental practices including the distribution of experimental cinema, regular monthly screenings and the yearly Paris Festival for Different and Experimental Cinema. In the past, CJC also published two magazines dedicated*

*to experimental cinema [Cinéma Différent (1976 to 1980) and étoilements (2007 to 2011)], and is still promoting written production on experimental practices through its Festival catalog.*

*CJC was founded on the model of the New York Filmmakers' Coop by the filmmakers that were attending the Hyères festival in 1971. They decided, through this cooperative, that they would distribute their work together, in opposition to the usual commercial film distribution methods. Nowadays, CJC still follows that same idea. CJC's catalog includes more than 1,300 films from more than 350 filmmakers, and is still counting.*

Die ereignisreiche Geschichte des Collectif Jeune Cinéma kann in zwei Phasen eingeteilt werden: die Gründungsphase von 1971 bis 1983 und eine darauffolgende Konsolidierungsphase von 1998 bis heute. Die programmatisch teils sehr unterschiedlichen Zeiträume spiegeln sich auch im Repertoire der Distribution und einzelnen hier präsentierten audiovisuellen Arbeiten wieder. Das CJC setzt in dieser selektiven Auswahl zeitgenössische Arbeiten aus dem aktuellen Verleihprogramm in Dialog mit älteren Werken aus den 1970er Jahren.

**Alle der hier präsentierten Filme, bis auf UNE OEUVRE (A WORK) von Maurice Lemaître, sind Neuzugänge im Verleih. Denn das Vierleihprogramm des CJC ist nicht festgeschrieben und changierte in seiner Funktion zwischen Archiv und Distribution, da hier immer wieder ältere und aktuelle Arbeiten nebeneinandergestellt werden.** Der Praxis einer der Initiator/innen des CJC aus den 1970er Jahren, Marcel Mazé folgend, hat es sich der Verleih zur Aufgabe gemacht, historische Arbeiten zu recherchieren und gleichberechtigt mit aktuellen Zugängen und dem bestehenden Repertoire zu präsentieren. Weniger bekannte Regisseur/innen und deren Filme aus den 1970er und 1980er Jahren werden so der Filmgeschichte und dem Kanon hinzugefügt und in aktuelle Debatten miteinbezogen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei das jährlich stattfindende Paris Festival for Different and Experimental Cinema (Festival des cinémas différents et expérimentaux de Paris), das diesen Oktober sein 20. Jubiläum feierte. Viele der zeitgenössischen Neuaufnahmen in den Vierleihkatalog speisen sich aus den Einreichungen zum Festival. Als Nachfolger des Festival d'Hyères konzentriert, fokussiert und spezialisiert sich das Festival auf aktuelle Strömungen und historische Retrospektiven. Genau wie die Distribution präsentiert das Festival viele genreübergreifende und hybride Filme, die sich weit entfernt vom Mainstream befinden.

Momentan arbeitet das CJC daran, die Verbreitung der einzelnen Filme und die Sichtbarkeit des Online-Katalogs sowie des dazugehörigen zusätzlichen Materials, wie Dokumente und

Publikationen, zu erhöhen. Basierend auf dem Mnémé System des Archivars, Kurators und ehemaligen Leiters des Béla Balázs Studio Archives, Sebestyén Kodolányi, wird zukünftig ein europäisches Netzwerk kleinerer Archive, Cinematheken, Distributionen und Kooperativen in enger Zusammenarbeit mit dem CJC vorangetrieben.

Das CJC widmet dieses Programm den kürzlich verstorbenen Maurice Lemaître und Robert Todd, zwei dem CJC innig verbundene Filmemacher.

*// Collectif Jeune Cinéma's history is complex and, in an attempt to simplify it, we could splice it in two periods: the first one goes from 1971 to 1983, the second one from 1998 to nowadays. This particular history can be noticed by having a look at our catalog. This peculiarity is what we wish to express through this program, by showing recent films from our "new catalog", as well as older films from the 1970s, related to CJC's first era.*

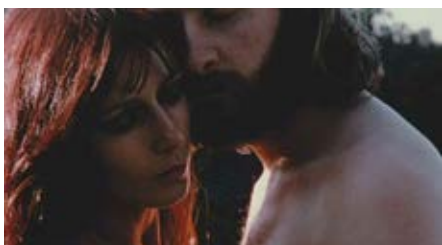
*However, all the films in our program, except for Maurice Lemaître's film UNE OEUVRE (A WORK), are new additions to our catalog. We try, since the comeback of CJC in 1998, to conciliate both the old and the new: our archive is not definitive nor fixed, and it grows each year. The research for new films from the past is led in relation to the Festival d'Hyères (1971–1983) program which had an experimental film section that was closely related to CJC, and led by Marcel Mazé, the main instigator of our cooperative. In a way, CJC is interested in defending less known films from the 70's and 80's, and proposes a new history of experimental cinema, implementing it with the diffusion of works by no yet renowned filmmakers from the past.*

*Our most recent project is closely related to our catalog: we aim to improve both its visibility and its availability by sharing most of our data, video, and documents, via the Mnémé System, created by the curator and archivist Sebestyén Kodolányi, former chief curator of the Béla Balázs Studio Archive. This will lead, in the future, to a European network of small and medium-sized cinemathèques, archives, and cooperatives, in which CJC will be much involved.*

*We also have to mention our yearly Paris Festival for Different and Experimental Cinema, of which we just celebrated its 20th edition. In this program, four of the most recent films have been discovered and selected through our international competition which has become, since a few years, the main way we acquire films to implement our catalog. This festival, created as a sequel of Festival d'Hyères, focuses both on contemporary cinema and retrospectives, and we always try to select films that could not easily fit either in fiction, documentary, or even experimental film festivals. We try, not by posture, but with a political conscience, to defend the "margins of the margins".*

*In conclusion, we'd like to dedicate this program to Maurice Lemaître and Robert Todd, two beloved filmmakers of CJC, who recently passed away.*





### Une oeuvre A Work

Der ursprüngliche Titel dieser Arbeit, La poubelle du labo (der Abfalleimer des Labors) wurde zum ersten mal im September 1968 in der Cinémathèque in Paris aufgeführt. Maurice Lemaître's Footage-Arbeit kann als filmische Homage an Tristan Tzaras literarischem Dadaismus interpretiert werden, dem zufolge ein Gedicht durch das bewusst zufällige zusammensetzen einzelner Wörter entsteht. UNE OEVRE ist im sprichwörtlichen Sinne eine Found Footage Arbeit, da die einzelnen Versatzstücke aus den Filmresten eines Entwicklungsabors genau in der Reihenfolge montiert wurden, in der sie dort zufällig vorgefunden wurden.

Frankreich 1968 / 13 Min. / keine Dialoge  
Regie: Maurice Lemaître

### Jemina, fille des montagnes Jemina, the Mountain Girl

Anielle Weinberger spielt mit verschiedenen visuellen Elementen: Stereotype Charaktere aus F.Scott Fitzgeralds Romanen, der Romantik des Wiener Walzers, weichgezeichneten Frauenfiguren, überbordenden Farben, sanftem Rosa und schrillen Grüntönen. Als eine persiflierende Nachahmung des klassischen Hollywoods spielt die Arbeit mit der Auflösung aller filmischen Regeln und Textur.

Frankreich 1970 / 9:25 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Anielle Weinberger

### Le cinéma en deux Cinema in Half

Ein Spiel zwischen Claud Charbrol und Patrice Énard: Gelingt es Énard, als Statist am Set von Chabrol's Dr. Popaul einen ganz neuen Film zu verwirklichen? Mit seiner 16mm Kamera und dem Verve des Amateurs dokumentiert Énard die



Entstehung des „anderen Kinos“. LE CINÉMA EN DEUX ist eine mitreißende Beobachtung und sensible Dekonstruktion des zeitgenössischen Kinos.

Frankreich 1972 / 7 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Patrice Énard

### Patches of Snow in July

Gottheiten, Naturkatastrophen und das Ende des Radios. Mythologie, Religion, Fanatismus, Kapitalismus und die Bedrohung der Redefreiheit spiegeln sich in den Bildern einer sich wandelnden Landschaft.

USA 2017 / 08:20 Min. / englisch  
Regie: Lana Z Caplan

### Братство навсегда Forever Bro

Junge Menschen spielen mit Waffen und propagieren Krieg. Das Feuerwerk verwandelt sich in Granatenhagel und Spielzeugsoldaten in echte Menschen. Der Krieg ist da. Ein alter Mann verfolgt die Ereignisse auf dem Fernseher, seiner letzten übriggebliebenen Verbindung in die Außenwelt.

Ukraine 2017 / 7:35 Min. / ukrainisch / englische UT  
Regie: Alexander Isaenko  
Deutschlandpremiere

### Peinture de Pietri Karateka

Ein Film über den Künstler Josselin Pietri, der in seinem Schaffen stark von Bruce Lee und Hollywood inspiriert wird. PEINTURE DE PIETRI KARATEKA ist ein filmisches Gemälde oder gemalter Film, entstanden aus spontaner Freundschaft und so gleichzeitig ein Portrait des bildenden Künstlers wie auch des Regisseurs selbst.

Frankreich, Belgien 2018 / 13:30 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Florian Maricourt  
Weltpremiere



### Signale-toi en silence Report Yourself Silently

Zwei Menschen fühlen sich in der Medina Marrakeschs verfolgt. Zu einer Einheit verschmolzen rennen sie durch die Stadt nach Antworten suchend. Wir folgen einem inneren Monolog, geprägt von der Suche nach dem Mysterium der eigenen Existenz.

Frankreich 2018 / 6:10 Min. / marokkanisch / englische UT  
Regie: Anaïs Tohé Commaret  
Deutschlandpremiere

### Exile

Bekannte Orte durch die verschwommene Linse gefilmt, das Leben aus unterschiedlichen Perspektiven.

USA 2018 / 13 Min. / keine Dialoge  
Regie: Robert Todd  
Deutschlandpremiere

**Théo Deliyannis** ist Filmemacher, Kurator und Leiter des Collectif Jeune Cinéma in Paris. In dieser Position ist er seit 2018 mitverantwortlich für das Festival for Different and Experimental Cinema, das vom Collectif Jeune Cinéma jährlich ausgerichtet wird.

// **Théo Deliyannis** is a filmmaker, film programmer and manager of Collectif Jeune Cinéma. Since 2018, he is co-directing the Paris Festival for Different and Experimental Cinema.

### Collectif Jeune Cinéma

Contact : Théo Deliyannis, admin@cjcinema.org  
www.cjcinema.org

# Genesis 2.0



Auf den unbewohnten Inseln Neusibiriens suchen Jäger im Sommer nach Stoßzähnen ausgestorbener Mammuts. Eine Art Goldfieber liegt in der Luft und längst nicht alle Männer, die in der Hoffnung, Elfenbein zu finden, so harte Entbehrungen auf sich genommen haben, kommen in der arktischen Einöde auf ihre Kosten. Der bereits einige Jahre zurück liegende Fund eines tiefgefrorenen Mammutkadavers mit Fell, Fleisch und Blut, bringt den Museumsdirektor Semyon Grigoriev während der Filmarbeiten plötzlich auf die Idee, im Kadaver nach einer lebenden Zelle zu suchen, um Mammuts mit Hilfe moderner Wissenschaft wieder auferstehen zu lassen. Damit eröffnet sich im Film unerwartet ein Zukunftsszenario, das unsere Welt radikal verändern könnte. Das Epos vereint die große persönliche Nähe zu den Mammutjägern, denen eine im Verschwinden

begriffene, mystische Naturverbundenheit beigelegt wird, mit einem hochgradig brisanten, investigativen Ansatz zur Rolle von Forschungsinstitutionen im Bereich synthetischer Biologie. In einem an Science Fiction gemahnenden Setting werden wir gewahr, dass das Interesse der Wissenschaft an einer Neuschöpfung von Arten weit grösser ist, als dasjenige an einer Wiederbelebung einer ausgestorbenen Spezies.

Mit grandiosen und bisweilen atemberaubend aussagekräftigen Bildern (Gewinner des „World Cinema Documentary Special Jury Award For Cinematography“ beim Sundance Film Festival) fragt der Film nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur und regt an zum Spekulieren an über die globale Herausforderung der unmittelbar bevorstehenden technologischen Revolution in der Genetik.

// On the uninhabited islands of New Siberia, scavengers are hunting for the tusks of extinct mammoths. What begins like a monumental natural history film, soon turns into an investigation into the work and objectives of a globally active network of genetics databases and research institutes in synthetic biology. This epic documentary creates a setting reminiscent of science fiction, where the naive and romantic desire to resurrect the extinct mammoth is used to raise awareness of the monstrousness of the current genetics revolution: *Genesis 2.0*

Schweiz 2018 / 113 Min. / englisch, russisch, koreanisch / englische UT

Regie: Christian Frei, Maxim Arbugaev

Produktion: Christian Frei

Kamera: Peter Indergand, Maxim Arbugaev

Schnitt: Christian Frei, Thomas Bachmann

Musik: Max Richter, Edward Artemyev



seit 1887

**julius kress** OTH

**drucktechnik werbetechnik**

**PRINT**

**siebdruck • offsetdruck • textildruck • tampondruck • logistik  
schilder • beschriftung • digitaldruck • außenwerbung • montage**



friedrich-ebert-straße 15  
34117 Kassel



fon: 05 61-7 84 39-0  
fax: 05 61-7 84 39 22



info@julius-kress.de  
www.julius-kress.de





In Kooperation mit: Bündnis gegen Depression Nordhessen e.V. / DOXS eG-Ärzte und Psychotherapeuten in der Mitte Deutschlands / Evangelisches Forum Kassel / Religionpädagogisches Institut Kassel / Institut für Psychologie, Fachbereich Sozialpsychologie, Universität Kassel

# Bruder Jakob, schläfst du noch?

*Are You Sleeping, Brother Jakob?*



SCREENING

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST: A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Vier Brüder, einer davon der Regisseur des Films, Stefan Bohun, kommen zwei Jahre nach dem Selbstmord ihres fünften Bruders Jakob wieder zusammen, um sich gemeinsam ihrer Trauer zu stellen. Sie begeben sich auf eine Erinnerungsreise, die im Larein Tal in Tirol beginnt, einem Sehnsuchtsort Jakobs, und die sie bis nach Portugal führt, dem Ort, an dem Jakob zuletzt gelebt hatte. Auf ihrer Spurensuche werden sie Schritt für Schritt auch mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert und der Frage nach der Rolle des Einzelnen innerhalb des Familiengefüges. Langsam formen ihre unterschiedlichen Erinnerungen dabei ein Familienbild, in dem jeder – jetzt als Erwachsener – seinen Platz nach dem Verlust erst wieder neu finden muss. BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH? ist ein behutsamer, sehr persönlicher Film über einen langsamen Abschied, aber auch ein Film über das Wiedersehen. Über

einen langen Brief von einer portugiesischen Arbeitskollegin und Freundin Jakobs, und Briefe, die die Brüder von ihm über die Jahre bekommen haben, ist auch seine Stimme im Film präsent. Und die immer wieder dazwischen geschnittenen Archivaufnahmen, auf denen die fünf Brüder als Kinder und Jugendliche zu sehen sind – bei einem Gipfelsieg im Sommer, beim gemeinsamen Schwimmen, Toben und wild Tanzen – und die Momente fast kindlichen Spieltriebs der vier untereinander auf ihrer Reise, geben dem Film auch eine bemerkenswerte Leichtigkeit. Denn der gemeinsame Roadtrip der Brüder erzählt weniger von Traurigkeit oder einem Unvermögen mit dem Selbstmord Jakobs umzugehen, sondern eher davon, dass die vier Brüder entdecken, dass es nicht nur um die Verarbeitung ihres Verlustes geht. Sondern vor allem darum, die Notwendigkeit von Trauer zu erkennen und um das Wiederfinden der Menschen, die ihnen als Familie mit ins Leben gegeben wurden.

// In *ARE YOU SLEEPING, BROTHER JAKOB* four brothers embark on a journey together to come to terms with the suicide of their fifth sibling, Jakob. Their quest takes them from the Larein valley in Tyrol into archival footage of all five of them in their childhood and teens on mountain tops and wildly dancing and jumping into a pool up to a hotel room in Portugal. The trip brings them closer together and leads to the realization that it is not predominantly about sadness, but rather about the necessity of grief and of reconnecting with those, that are there on life's journey, as your family.

Österreich 2018 / 80:00 Min. / deutsch / englische UT  
 Regie: Stefan Bohun  
 Produktion: David Bohun  
 Kamera: Klemens Hufnagel  
 Schnitt: Marek Kralovsky  
 Ton: Hjalti Bager-Jonathansson

# FAHRRAD HOF

WINTER SERVICE

12,-€  
Rabatt\*

Winterservice  
von November bis Februar

\*Wir gewähren 12,- EUR Rabatt innerhalb der Winterservice-Aktion nur nach vorheriger Terminvereinbarung.

- ELEKTORÄDER
- TREKKINGRÄDER
- KINDERRÄDER
- FALTRÄDER
- ALLTAGSRÄDER
- BEKLEIDUNG
- KINDERTRANSPORT-
- ANHÄNGER
- ERSATZTEILE
- REPARATUREN
- ZUBEHÖR

Fahrradhof VSF GmbH  
 Wilhelmshöher Allee 261  
 34131 Kassel

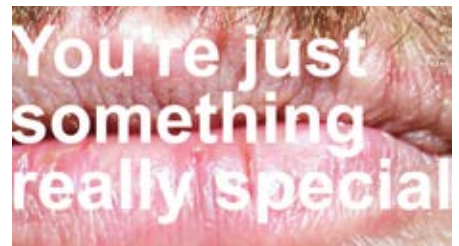
T 0561 471132  
 info@fahrradhof.de

Öffnungszeiten:  
 Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr  
 Sa. 9.00–15.00 Uhr

www.fahrradhof.de



# Paradise Lost



Ein Kurzfilmprogramm in dem die Sehnsucht nach Zufriedenheit, Sorglosigkeit und Glück im Fokus steht. Die neun Filme spüren dieser nach und befragen unsere Realität, wie das Streben nach Erfüllung umgesetzt werden kann: Sei es mit Hilfe von Onlinemedien, die uns vermeintlich im Tun und Denken unterstützen und oft suggerieren, ein wichtiger Teil des Ganzen zu sein. Sei es in die Ferne zu schweifen, um das Paradies zu finden oder das Paradies ganz in der Nähe aufzuspüren bzw. sich ein solches selbst zu konstruieren. Eine Lösung könnte sein, an dem festzuhalten, was wir haben. Was ist aber, wenn das nicht gelingt? Und die Versprechungen platzen wie Seifenblasen?

*// A short film program in which the yearning for contentment, carelessness and happiness is the focus. The nine films track it down and question our reality of how the quest for fulfillment can be realized: be it with the help of online media, which allegedly supports us in doing and thinking and often suggests that we are an important part of the whole. Be it in the distance to find the paradise, to find it nearby or rather to construct it oneself. One solution might be to stick to what we have. But what happens if that fails? Moreover, the promises burst like bubbles?*

## Das Meer und das Land The Sea and the Land

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

In Malin Head, dem nördlichsten Ort Irlands, sind die Elemente der Natur intensiv erlebbar. Wellen krachen an die felsige Küste, das Leben ist vom Rhythmus der Gezeiten, des Windes und des Wassers gezeichnet. Die Bewohner/innen dieser Gegend stehen in einer engen Beziehung zum Meer und zum Land. Jedoch scheinen sich die Elemente langfristig nicht zu ihren Gunsten zu entwickeln.

Deutschland 2018 / 14:46 Min. / englisch / deutsche UT  
Regie: Ines Reinisch

## Breath 3

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Wie fühlt es sich an lediglich Beobachter am Rande zu sein? Der Filmemacher nutzt seine Frustration seine Gedanken nicht verbal artikulieren zu können, als Energie für seine Videoarbeit. Körper unkenntlich machende Kostüme nutzt Vishnoir Kim als starke metaphorische Ausdrucksmittel seiner gefilmten Performances.

Deutschland, Südkorea 2018 / 3:46 Min. / koreanisch / englische UT  
Regie: Vishnoir Kim  
Weltpremiere

## Das Paradies ist bonbonrosa Cotton Candy Pink

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Die tropischen Inseln sind seit jeher Sehnsuchtsort und Projektionsfläche für Paradiesvorstellungen. Das tropische Spreewaldresort „Tropical Islands“, Spaßbad und Erholungsort in Brandenburg, versucht diese Bedürfnisse real zu befriedigen. Doch kann es dabei seine Kulissenhaftigkeit nur schwer verbergen.

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde unter ganz anderen Vorzeichen in Israel der Traum eines eigenen Staates realisiert und das „Heilige Land“ mit irdischen Problemen konfrontiert. Eine Reise zu beiden Orten, und der Frage nach Paradieshaftigkeit – mit überraschenden Gemeinsamkeiten.

Deutschland 2018 / 12:00 Min. / arabisch, deutsch, englisch, hebräisch / englische UT  
Regie: Johannes Apelt  
Weltpremiere

## Yourself into Oblivion

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

YOURSELF INTO OBLIVION ist ein Musikvideo zum gleichnamigen Song der Band „Carry meets Chaos“. Ein Einhorn findet in Nashville Tennessee viel Leere, Sehnsucht und viele Träume. Durch den Mythos der Music-City wird es zu musikalischen sowie sportlichen Höchstleistungen angetrieben und stolpert von einem Ort zum anderen.

USA, Deutschland 2018 / 3:10 Min. / englisch  
Regie: Kerstin Rupprecht  
Weltpremiere

## Kraj Žančyn Country of Women

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

KRAJ ŽANČYN erzählt die Geschichte des Dorfes Lubejki in Weißrussland, in dem nur Frauen leben. Die Frauen haben nicht nur ihre Männer, sondern bereits ihre Kinder überlebt und haben doch ihre Energie und Lebenskraft nicht verloren. In persönlichen Erinnerungen teilen sie mit uns die Weisheiten ihres Lebens.

Weißrussland, Deutschland 2017 / 26:01 Min. / belarussisch / englische UT  
Regie: Aliaksei Paluyan  
Deutschlandpremiere

## Eventually Beyond My Capabilities

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

In EVENTUALLY BEYOND MY CAPABILITIES verwickelt die Künstlerin Johanna Brummack ihren „Personal Assistant“ SIRI in ein Gespräch über Liebe und Intimität. Ebenso humorvoll, wie kritisch reflektiert sie gängige Beziehungskonzepte und deren Beeinflussung durch AI-Technologien.

Deutschland 2018 / 5:26 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Johanna Brummack  
Weltpremiere



### Could We Create the Anti-Facial Recognition by Rough Skills?

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Inspiziert von dem russischen Netzkünstler und selbsternannten Sicherheitsexperten Grigory Bakunow macht Guan Hong Chen, in der Machart eines Make-up Tutorials, konkrete Vorschläge, wie die eigene Gesichtsbiometrie durch bestimmte Bemalungen unkenntlich gemacht werden kann, um von automatisierter Gesichtserkennungssoftware neu interpretiert zu werden. Damit können zwar Erkennungsmechanismen von Überwachungssystemen ausgehebelt werden, aber es treten neue Formen von Irritationen auf. So stellen sich für die Anwender/innen die Fragen: was passiert wenn der permanente Wegbegleiter, das eigene Smartphone seine Anwender/innen



nicht mehr erkennt, und ist es wirklich ratsam sich eine Abalone ins Gesicht zu schminken um seine Follower auf YouTube zu unterhalten?

Deutschland, Taiwan 2018 / 4:33 Min. / chinesisch, englisch / englische, deutsche UT

Regie: Guan Hong Chen

**Weltpremiere**

### BEWUSSTSEINSUNTERSUCHUNG III

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Unbeirrt nach dem Streben, was man unbedingt will, egal was einem in den Weg geräumt wird. Ein metaphorischer Kurzfilm.

Deutschland 2018 / 2:27 Min. / deutsch / keine Dialoge

Regie: Irina von Mackensen

**Weltpremiere**



### Beyond Beach

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein präapokalyptischer, pastellfarbener Tagtraum. Wir sind nicht entspannt, wir sind nicht sorglos, wir sind krankhaft unfähig, uns zu sorgen.

Mexiko, Deutschland 2018 / 14:00 Min. / englisch, spanisch / deutsche UT

Regie: Clara Winter, Miguel Ferráez

*Grimm Heimat*  
NordHessen

Hauptsache, der  
Humor bleibt trocken.

Solche Tage liebt Carsten. Die Natur mit allen Sinnen erleben, Leben spüren, den Kopf frei bekommen ... Dass das in der GrimmHeimat NordHessen so gut geht, liegt daran, dass hier alles authentisch ist. Auch das Wetter.

Carsten Weigelt hat in Nordhessen sein Herz verloren.

HERZ VERLIEREN IN DER  
[www.grimmheimat.de](http://www.grimmheimat.de)





## Internationale Filmfestivals und ihr Profil – Vilnius International Documentary Film Festival präsentiert Dokumentarfilmklassiker aus Litauen



Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest präsentiert seit 2014 jährlich ein internationales Filmfestival, um den Brückenschlag zu anderen Festivals zu dokumentieren, die mit einer ähnlichen Ausrichtung und mit der gleichen Leidenschaft ihre Programme zusammenstellen.

Das Vilnius International Documentary Film Festival zeigt neben aktuellen Dokumentarfilmen aus aller Welt jedes Jahr das Schaffenswerk einer bedeutenden Filmemacherin bzw. eines bedeutenden Filmemachers aus Litauen u.a. von Henrikas Šablevičius, Robertas Verba, Audrius Stonys oder Arūnas Matelis.

Das ist eine interessante Parallele zum Kasseler Dokfest, welches sich ebenfalls dem Erbe des dokumentarischen Schaffens verpflichtet fühlt. So wurde 2013 der Stummfilmklassiker DRIFTERS von John Grierson mit einer Komposition von Rochus und Markus Aust neu intoniert zur Aufführung gebracht. Die Werkschau unter dem Titel „Brot und Marmelade – Ein Rückblick auf 20 Jahre“ zeigte die zentralen Arbeiten von Rotraut Pape.

*// Since 2014, Kassel Documentary Film and Video Festival has been presenting an annual international film festival, to document the festival's connection with other, similarly-orientated organisations.*

*The Vilnius International Film Festival shows – alongside current documentary films from all over the world – annually the works of a prominent filmmaker from Lithuania, such as Henrikas Šablevičius, Robertas Verba, Audrius Stonys or Arūnas Matelis.*

*This is an interesting analogy to the Kassel Dokfest, which is committed to the heritage of documentary filmmaking as well as the challenges of the present.*

*In 2013, the silent movie classic DRIFTERS by John Grierson was newly intoned and performed by Rochus and Markus Aust. In 1998 central works of Rotraut Pape were presented within the showcase “Bread and Confiture – Looking back on 20 years of filmmaking”.*

Die Filmauswahl für das Kasseler Dokfest präsentiert aktuelle Klassiker des litauischen Dokumentarfilms. Alle drei Filme wurden während einer äußerst interessanten historischen Periode gedreht – in den frühen 90er Jahren, als das Land dabei war seine Unabhängigkeit zurückzugewinnen und folgenschwere soziopolitische Umwälzungen durchlief. Im unabhängigen Litauen setzten Filmemacher/innen ihre Arbeit an einer poetischen Filmsprache fort, die es ihnen erlaubte, den unbestimmten Gefühlen und der Unsicherheit, herbeigeführt durch die postsowjetischen Transformationsprozesse, Ausdruck zu verleihen. Der kinematografische Raum bleibt offen für die Interpretation des Publikums. ILLUSIONS von Kornelijus und Diana Matuzevičius

wurde 2014 auf dem VDFF im Rahmen des Programms „A New Look at Old Documentaries“ gezeigt. 2013 präsentierte die Sektion „Old Docs Revisited“ THE BLACK BOX von Algimantas Maceina und EARTH OF THE BLIND von Audrius Stonys.

*// The film selection for the Kassel Dokfest presents recent Lithuanian documentary classics. All three films in the program were shot during a very interesting historical period – in the early 90s when the country was regaining its independence and experienced major socio-political changes. Film directors from independent Lithuania continued to develop a poetic film language that allowed them to express indefinite feelings and uncertainty caused by the post-Soviet transformation, and in this way leave cinematic space open for the audience to interpret.*

*ILLUSIONS by Kornelijus and Diana Matuzevičius was screened at VDFF in 2014 within the compiled program “A New Look at Old Documentaries”. THE BLACK BOX by Algimantas Maceina and EARTH OF THE BLIND by Audrius Stonys were shown in a program called “Old Docs Revisited” in 2013.*

Weitere Informationen Further Information  
www.vdff.lt  
Contact: Vilma Levickaitė, vilma@skalvija.lt

### Vilnius Documentary Film Festival (VDFF)

Das Vilnius Documentary Film Festival (VDFF) ist das älteste und größte internationale Dokumentarfilmfestival im baltischen Raum. Der Fokus des 2004 ins Leben gerufenen Festivals liegt auf innovativen und künstlerischen Dokumentarfilmen. Neben der Programmierung von qualitativ hochwertigen Filmen sind die Festivalleiter/innen kontinuierlich auf der Suche nach Dialogen mit dem Publikum. Aus diesem Grund werden eine Vielzahl an Diskussionen organisiert, mit dem Ziel den Kontakt zwischen Zuschauer/innen und Filmemacher/innen herzustellen. Zahlreiche bekannte Vertreter/innen des Dokumentarfilms nahmen an diesen Veranstaltungen teil – darunter Nicolas Philibert, Helena Třeštíková, Victor Kossakovsky und Leonard Retel Helmrich. Das VDFF besteht aus folgenden Sektionen: Das Hauptprogramm, welches aktuelle, international prämierte Dokumentarfilme präsentiert; das Sonderprogramm, welches Dokumentationen zu einem bestimmten Thema zeigt; der Retrospektive einer Filmemacher/in, im Rahmen derer er oder sie selbst zu Gast ist; einer litauischen Dokumentarfilm Retrospektive; Premieren, Diskussionen und Master Classes.



*// Vilnius Documentary Film Festival (VDFF) is the oldest and the largest international documentary film festival in the Baltics, launched in 2004. The festival focuses on creative documentaries. Apart from programming quality films, the organizers have always been searching for a dialogue with its audience. Therefore various discussions are organized to bring the audience together with the filmmakers. Many renowned documentary filmmakers participated in these meetings. Nicolas Philibert, Helena Třeštíková, Victor Kossakovsky and Leonard Retel Helmrich are among those to mention. VDFF is composed of the following sections: The main program – including the most recent internationally awarded documentaries; the special programme – dedicated to documentaries on a certain topic; a retrospective of a renowned documentary filmmaker with him or herself being present; a Lithuanian documentary retrospective; premiers, discussions and master classes.*

### Iliuzijos Illusions

Dieser Film von Kornelijus und Diana Matuzevičius ist das Portrait des jüdischen, litauischen Schriftstellers und Literaturkritikers Jokūbas Josadė (Yankev Yosadė). Subtil transzendiert ILLUSIONS das individuelle Schicksal und eröffnet einen Zugang zu der Geschichte Litauens, das gerade erst seine Unabhängigkeit zurückgewonnen hat. Die Gedanken einer Generation, welche Gefahr lief in Vergessenheit zu geraten, werden in abstrakten Bildern portraitiert, die dem Lebensstil der heutigen Zeit ähneln.

Litauen 1993 / 20 Min. / litauisch / englische UT  
Regie: Diana Matuzevičienė, Kornelijus Matuzevičius

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG  
VON SUPPORTED BY

Lithuanian Culture Institute, Meno avily, Vilnius





## International Film Festivals in Profile – Vilnius International Documentary Film Festival presents Lithuanian documentary classics



### Juoda dėžė *The Black Box*

In dieser experimentellen Dokumentation enthüllt der Regisseur Algimantas Maceina das Thema des Genozids in Litauen aus einer sehr persönlichen Perspektive. Er filmt die Rückführung der sterblichen Überreste seines Großvaters von Sibirien nach Litauen. Dieser individuelle Zugang zu einer gesellschaftlichen Tragödie – dem Völkermord durch das Sowjet-Regime – verknüpft persönliche mit kollektiver Erinnerung und tilgt die Grenze zwischen privaten Filmarchiven und von einer Öffentlichkeit anerkannten Filmen.

Litauen 1994 / 38 Min. / keine Dialoge  
Regie: Algimantas Maceina



### Neregių žemė *Earth of the Blind*

„Der Film wurde ausgehend von dem Versuch realisiert, eine Frage zu beantworten: Wie kann man das Unsichtbare filmen?“ (Regisseur Audrius Stonys). Er verknüpft auf subtile Weise die Interaktion zwischen Menschen, Tieren und ihrer Umgebung. Lange Aufnahmen, das Fehlen von Sprache und das Zusammenspiel zwischen vermittelnden Bildern und Musik eröffnet den Betrachter/innen einen haptischen und philosophischen Raum, der jenseits des Sichtbaren liegt. In 1992 erhielt der Film den FELIX (European Film Academy Award) für den besten Dokumentarfilm Europas.

Litauen 1992 / 28 Min. / keine Dialoge  
Regie: Audrius Stonys

**Vilma Levickaitė** begann als Standortleiterin in der Filmproduktion. Später arbeitete sie an verschiedenen Projekten, die mehrheitlich einen Bezug zu Filmerziehung unterhielten. In 2008 wurde sie zur Leiterin des Art-House Kinos in Vilnius, SKALVIJA, ernannt. Die Programmierung des Kinos konzentriert sich auf nicht-kommerzielle europäische und internationale Produktionen, sowohl Klassiker als auch aktuelle Filme werden gezeigt. SKALVIJA ist der wichtigste Schauplatz kinematografischer Events wie Festivals, Diskussionen mit Filmemacher/innen, Retrospektiven, Sonderprogrammen und Bildungsaktivitäten für Kinogänger/innen jeden Alters. Seit 2004 organisiert SKALVIJA das internationale Dokumentarfilm Festival Vilnius. Das Festival ist das größte Dokumentarfilm-Event im baltischen Raum.

// **Vilma Levickaitė** started as location manager in film production and later worked on different projects, mostly related to film education. In 2008 she became the head of an art-house cinema in Vilnius SKALVIJA. The programming of the cinema focuses on non-commercial European and World cinema, both classics and recent film. SKALVIJA is the major venue for cinematic events – festivals, meetings with filmmakers, retrospectives, special screenings and educational activities for cinema-goers of all ages. Since 2004 SKALVIJA organizes the Vilnius International Documentary Film Festival. The Festival is the biggest documentary event in the Baltics.

#### Translations

Due to space limitations only brief English summaries of the various films and program sections are offered in the catalog. More detailed English information regarding the festival and program can be found on our website: [www.kasselerdokfest.de](http://www.kasselerdokfest.de)

# Grafische Werkstatt

# La liberté

*In the Open*

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Casabianda auf Korsika. An diesem Ort befindet sich die einzige offene Haftanstalt in Frankreich. Es gibt keine Mauer, keinen Stacheldrahtzaun, keine Wachtürme. Die 1.500 Hektar große Anlage ist von Meer, Ackerland und Wäldern umgeben. Die einzige Pflicht der Insassen besteht darin, beim Appell anwesend zu sein. Sonst können sie sich auf dem Gefängnisgelände frei bewegen. Landwirtschaftliche Tätigkeiten dienen als Maßnahme der Förderung der Rehabilitation, der Vorbereitung auf das Leben nach dem Gefängnis und vor allem als Rückfallprävention. Denn 80% der Insassen in Casabianda verbüßen Strafen für Sexualdelikte, bei denen die meisten der Opfer minderjährige Familienmitglieder waren. Regisseur Guillaume Massart folgt mit seinem Projekt der Frage von Simone Buffard: „Wenn ein Gefängnis einen Tag der offenen Tür

veranstalten würde, wer würde da kommen? Und, noch wichtiger, was würden wir sehen wollen?“ (Le froid pénitentiaire, 1973). Massart besucht mit seiner Kamera, stellvertretend für uns, die Anstalt und kommt den Insassen näher. In Gesprächen lässt er ihnen Raum, um über sich, ihre Wahrnehmung vom „Glück“, ihre Strafe in Casabianda verbüßen zu dürfen, über ihre Taten, ihre Hoffnungen und ihre Ängste zu sprechen. Der Filmemacher stellt kritische Fragen, begegnet jedoch seinen Protagonisten mit Respekt und als Menschen – etwas, das die Gesellschaft ihnen und sie sich selbst aberkannt haben. Es entstehen intime, aber auch verstörende Portraits. Verstörend, weil wir mit der menschlichen Seite dieser „Monster“ konfrontiert werden, die wir lieber verdrängen möchten: mit ihrer Fähigkeit zur Selbst-reflexion, mit ihrer klaren Bekenntnis zur eigenen Schuld. Aber auch mit ihrem leisen Anspruch auf

ein Leben jenseits des Stigmas der Straftat, auch wenn sie sich nichts darüber vormachen, was sie draußen erwartet.

// *Casabianda is a unique open detention facility in France. Here the majority of the around 130 detainees serve sentences for committed “domestic sexual offences”, most of the victims being under aged family members. Massart shoots his film in this place, for and with men, who undoubtedly violated a “universal taboo”. They choose to openly speak to the camera and to reveal themselves, their remorse and views on life in prison and beyond. The confessions are turned into means to retrieve part of their deprived humanity albeit having no illusions about what expects them once they are “free” again.*

Frankreich 2017 / 145:59 Min. / französisch / englische UT

Regie, Kamera: Guillaume Massart

Produktion: Thomas Jenkoe, Mehdi Benallal, Guillaume Massart, Jean-Laurent Csinidis, Jérôme Nunes

Schnitt: Alexandra Mèlot

Ton: Pierre Bompy

**Deutschlandpremiere**



## Social Media seit 1978

Seit 40 Jahren ist die taz ein journalistischer und gesellschaftlicher Gegenentwurf: gegründet aus Überzeugung, getragen von einer Genossenschaft, gelebt von MitarbeiterInnen und LeserInnen. Aber lesen Sie doch selbst – unter der Woche in der App, am Wochenende auf Papier.

**Das Geburtstagsabo:  
10 Wochen, 10 Euro.  
taz.de/40jahre**

# Eng verstrickt

## Closely Tied



Das Verstehen von Verstrickungen ist eine komplexe Aufgabe. Noch komplexer ist es, selbst Verstrickungen herzustellen.

In diesem Programm begleiten wir Protagonist/innen während sie ihre familiären und biografischen Verflechtungen nachzeichnen, wie sie Raum zwischen den engen Maschen für Zweifel und für abweichende Narrative schaffen. Und wie sie damit anknüpfen, an widerständige Praktiken mit denen sie ihren zugewiesenen Platz in der Gesellschaft verlassen.

*// Understanding entanglements is a complex task. It is even more complex to produce entanglements yourself.*

*In this program, we accompany protagonists as they trace their family and biographical entanglements, as they create space between the narrow meshes for doubts and for deviant narratives. And how they tie in with resistant practices with which they leave their assigned place in society.*

### Halmaspiel

#### Chinese Checkers

Sequenzen von Spielfiguren, Schnittmustern, biografischen Notizen, und Prozessakten schichtet die Filmemacherin Betina Kuntzsch zu einer filmischen Collage über das Leben ihrer Mutter, einer Modegestalterin in der DDR.

In HALMASPIEL beschreibt sie dabei eine Biografie des 20. Jahrhunderts: Das Aufwachsen in der NS-Zeit, die Jugend im Nachkriegsdeutschland, den Mauerbau und das Leben in der DDR sowie nach dem Mauerfall im vereinten Deutschland. Es ist eine Geschichte von Flucht und Anpassung, Mitspielen und Zweifeln.

Deutschland 2017 / 14:33 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Betina Kuntzsch

### La libertad

LA LIBERTAD ist ein „greca“-Film, ein mäandrierender Film, ohne Anfang und Ende, der Fragmente des täglichen Lebens der Navarros zusammennwebt. Es werden Fäden und die Zeit gezählt, die Gedanken wandern um Worte wie Emanzipation, Arbeit und Freiheit (La Libertad), das Wort, das in den Gesprächen am häufigsten vorkam. Die „Greca“, der Mäander, ist das Hauptsymbol, das in den Textilien der Navarro-Schwester aus Santo Tomás Jalieza, Mexiko, verwoben ist.

In den Textilien sind Tiere, Objekte und Räume dargestellt. Ihre Stoffe werden im Bandwebstuhl hergestellt, einer prähispanischen Technik, die von indigenen Frauen seit Jahrhunderten bewahrt wird. Durch Textilien haben Frauen das Archiv einer anderen Geschichte von Mexicos interkulturellen Beziehungen, „mestizaje“, dem Kolonialismus und der Moderne aufgebaut.

Mexiko, Kolumbien, USA 2017 / 29:52 Min. / spanisch / englische UT

Regie: Laura Huertas Millán

Deutschlandpremiere

### Like Dolls I'll Rise

Die weißen Puppen, die für junge amerikanische Mädchen hergestellt wurden und die Darstellungen, die sie vermitteln, gehen einher mit der Geschichte der weißen Vorherrschaft und des Rassismus in den USA. Aber zwischen 1840 und 1940 fertigten unbekannte afroamerikanische Frauen schwarze Puppen aus Stoff für ihre Kinder oder für die weißen Kinder, um die sie sich kümmerten, als Akt des Stolzes und des Widerstands. Die außergewöhnliche „Neff Collection“ mit 200 schwarzen Puppen, die 2015 erstmals gezeigt und veröffentlicht wurde, erzählt diese einzigartige Geschichte, die Intimität und Politik, Kunst, Kindheit und Weiblichkeit verbindet. LIKE DOLLS I'LL RISE ist ein Film über Puppen, mit Puppen, Archiven und den Stimmen von gestern sowie heute, entstanden im Dienste der Frauengeschichte und der Geschichte schwarzer amerikanischer Mädchen.

Frankreich, USA 2018 / 28:35 Min. / englisch

Regie: Nora Philippe

Deutschlandpremiere

CELEBRATING 32 YEARS  
APRIL 11 - 18, 2019

*Images Festival*



# Die neuen Kinder von Golzow

SCREENING



Die ostdeutsche Stadt Golzow steht vor einem schwerwiegenden Problem: Das Schulamt verweigert der Grundschule die Genehmigung, nach den Sommerferien eine neue erste Klasse einzurichten. Golzow schrumpft und hat nicht mehr genügend Kinder, die den Einschulungskriterien entsprechen. Eine Ironie des Schicksals, ist Golzow doch gerade wegen Der Kinder von Golzow berühmt. Der Ort definiert sich über dieses außergewöhnliche Filmprojekt, das 1961 mit der Einschulung einer ersten Klasse begann und erst 2007 beendet wurde. „Flüchtlinge sind eine Chance für uns“, sagt Bürgermeister Schütz, und denkt dabei an eine pragmatische Win-Win-Situation: Zwei syrische Flüchtlingsfamilien ziehen auf Einladung des Bürgermeisters nach Golzow und bringen dem Dorf den dringend benötigten Nachwuchs. Weitere Flüchtlingsfamilien sollen folgen. Das Integrationsexperiment beginnt.

Mit feinem Beobachtungsvermögen gelingt es der Regisseurin Simone Catharina Gaul, ein sensibles und dabei unsentimentales Portrait der Flüchtlingsfamilie Sayed Ahmad zu zeichnen. Ihre Stärke ist die große Nähe zu den Protagonist/innen. Halima, Fadi und ihre beiden Kinder begegnen offen dem ihnen so fremden Dorfalltag, versuchen sich einzufügen in die Gemeinschaft, stoßen auf Akzeptanz, Freundschaft und Ablehnung. Als der Landrat eine temporäre Massenunterkunft für circa 100 allein stehende Männer in Golzow plant, formt sich Widerstand im Dorf. Die Familie Sayed Ahmad sieht sich gezwungen öffentlich Stellung zu beziehen. DIE NEUEN KINDER VON GOLZOW ist ein wichtiger Film. Er verdeutlicht: Kaum jemand verlässt seine Heimat freiwillig, es sei denn, die Not erfordert es.

// *The East German village of Golzow is almost devoid of any children. Mayor Frank Schütze has an idea to save his village from disappearing: Syrian refugee families should move to Golzow to bring desperately needed new life into the village. Can this plan succeed? DIE NEUEN KINDER VON GOLZOW tells the story of the integration experiment of Golzow while at the same time painting an empathetic portrait of the family Sayed Ahmad.*

Deutschland 2017 / 90:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Simone Catharina Gaul

Produktion: Arek Gielnik, Dietmar Ratsch

Kamera: Niclas Reed Middleton

Schnitt: Jan Bihl

Ton: Dominik Leube, Oscar Stiebitz

Musik: Hannah von Hübenet

## 35. BEVO\*-FESTIVAL

Täglich eintausend Kandidaten! • Die Jury sind Sie!



# Schluckspecht

# 2018

\* »ich trinke«

Wilhelmshöher Allee 118 und Oberzwehrener Straße 26  
Fon 0561.12628 • Fax 0561.102810 • [www.schluckspecht.de](http://www.schluckspecht.de)



# Das Leben im Dokument

## The Living Document



Das papierne Dokument hat auch im digitalen Zeitalter nichts von seiner Aura eingebüßt – ob Fotoabzug oder Zeitungsausschnitt, ob zufällig von der Straße geklaubt oder aus den Tiefen des Archivs gegraben, ob sorgsam aufbewahrt oder verlorengegangen, von der Zeit vergilbt oder vom Winde verweht. Ein Programm aus vier Filmen, die dem Leben nachspüren, das an Dokumenten haftet, die Vergangenes hervorholen, individuelle und kollektive Schicksale rekonstruieren, sammeln, arrangieren, spekulieren. Dort, wo das Papier Risse aufweist, wird ihre Erzählung mit filmischen Mitteln weitergesponnen.

*// The aura of the paper document is surviving the digital age – be it photo prints or newspaper clippings, randomly picked up from the street or dug out from the depths of the archive, cautiously preserved or carelessly lost, yellowed by age or gone with the wind. A program of four films which follow the lives attached to those documents, uncover the past, reconstruct individual and collective histories, collect, rearrange, speculate. And use cinematic narration to tell the documents' tales even when the paper is torn.*

### Kameshki Pebbles

„Ich finde oft Fotos von Fremden auf der Straße...“ Eine Sammlung aus dem Leben gegriffener Bilder, assoziativ montiert und mit spekulativen Randnotizen versehen.

Russland 2018 / 10:52 Min. / russisch / englische UT  
Regie: Mikhail Zheleznikov

### Die Schläferin The Sleeper

Zwei Zeitungsartikel, zehn Jahre Abstand, zwei verschiedene Frauen, der gleiche Wortlaut. 2001 schreibt die Göttinger Zeitung, Margit (69) habe zurückgezogen gelebt und sei eine unscheinbare Frau gewesen. 2011 schreibt das Hamburger Abendblatt, Irina (65) habe zurückgezogen gelebt und sei eine unscheinbare Frau gewesen. Bis zu dem Moment ihres Auftauchens zwischen den Zeilen eines Zeitungsartikels sind beide Frauen unsichtbar, hinter ihren Rollen als Ehe- und Hausfrauen zum Verschwinden gebracht. Lediglich einmal verschaffen sie sich für kurze Zeit Sichtbarkeit. In einem Gewaltakt.

Deutschland 2018 / 16:30 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Alex Gerbaulet, Mirko Winkel, Tim Schramm

### Schnipsel Scraps of Paper

Ende 1989, als das DDR-System zusammenbrach, wurden in großem Maßstab Stasi-Akten zur Beweisvernichtung verbrannt. Alle zerkleinerten Dokumente, die damals vor der Verfeuerung gerettet werden konnten, lagern heute in der Stasi-Unterlagen-Behörde – 15.500 Säcke voller Schnipsel. In mühevoller Handarbeit widmet sich eine kleine Unterabteilung dem Zusammensetzen der Dokumente, in denen entscheidende Informationen zu den Verbrechen der Diktatur und den betroffenen Bürger/innen vermutet werden. Doch ohne neue, automatisierte Verfahren wird es mehrere Jahrhunderte dauern, die in den Säcken verborgenen Geheimnisse zu entschlüsseln. Was nun?

Deutschland 2017 / 24:00 Min. / deutsch  
Regie: Sven O. Hill  
Europapremiere

### GIVE

#### NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL

Reverend Roland Gordon, Pastor der Ingleside Presbyterian Church in San Francisco, erfüllt viele Rollen: Integrationsfigur und Sozialarbeiter, politischer Akteur und Aktivist. Nebenbei bastelt er Bild für Bild an seinem Lebensprojekt: der „Cloud of Witnesses“, einer ausufernden Collage, Denkmal für die amerikanische Bürgerrechtsbewegung und Identifikationsfläche für die schwarze Community. Eine experimentelle filmische Hommage an einen unkonventionellen Helden.

USA, Spanien 2018 / 16:20 Min. / englisch  
Regie: David de Rozas  
Deutschlandpremiere

# Preisverleihung

## Award Ceremony

**Verleihung des Ehrenpreises (3.000 €) an Björn Melhus**

**Awarding of the Honorary Award (€ 3,000) to Bjørn Melhus**

Gefördert durch *Sponsored by* Hübner GmbH & Co. KG  
Laudatio: Dr. Björn Vedder

**Verleihung der Festivalpreise  
Awarding of the festival awards**

**junges dokfest: A38-Produktions-Stipendium Kassel-Halle junges dokfest: A38-Production Grant Kassel-Halle (bis zu up to 8.000 €)**

Gefördert durch *Sponsored by* Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, in Kooperation mit *with* Werkleitz – Zentrum für Medienkunst.

**Golden Cube (3.500 €)**

Gefördert durch *Sponsored by* Micromata GmbH

**Goldener Schlüssel Golden Key (5.000 €)**

Mit Unterstützung der Stadt Kassel  
*With support from the City of Kassel*

**Goldener Herkules Golden Hercules (3.500 €)**

Gefördert durch *Sponsored by* Machbar GmbH

Die Preisverleihung wird moderiert von Wieland Höhne und ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Weinkirche und der Ambion GmbH.

*// The Award Ceremony will be hosted by Wieland Höhne and is made possible thanks to the kind support by Weinkirche and Ambion GmbH.*

Karten für die Preisverleihung sind nur am FestivalCounter zu den Öffnungszeiten und an der Abendkasse erhältlich. Nach der Preisverleihung findet die Festivalparty statt. Diese ist in der Eintrittskarte zur Preisverleihung enthalten.  
*// Tickets for the award ceremony are available at the FestivalCounter during its opening hours and on the evening at the box office. After the Award Ceremony, the Festival Party takes place. It is included in the admission ticket to the award ceremony.*

Weitere Informationen zu den Nominierten:

→ Seite 20–25

Further information regarding the nominees:

→ Page 20–25

**Wiederholung der Preisträgerfilme**

Sonntag, 18. November, 15:30

**Rerun Award Winning Films**

Sunday, November 18, 3:30 p.m.



# Meteorlar

## Meteors



2015 gibt es einen tagelang anhaltenden Militärschlag im Südosten der Türkei um die kurdische PKK zu bekämpfen. Es dringt kaum etwas an die Medien; weder offizielle Berichte noch Fotos oder Videos. Nur die Betroffenen bewaffnen sich mit ihrer Kamera, um das Geschehen festzuhalten. Der türkische Regisseur Gürcan Keltek realisiert, dass dieses anonyme Filmmaterial nicht vergessen werden darf.

METEORLAR ist ein filmisches Patchwork-Highlight aus audiovisuellen Fragmenten, Selbstgefilmtem und Archivmaterial sowie einem fiktiven Strang. Schauspielerin und Autorin Ebru Ojen Şahin liest als Voice-Over Passagen aus ihrem Buch *The Vaccine*, interviewt Kinder zu ihren aktuellen und vergangenen Erlebnissen der gesperrten Stadt.

In einem nervös-ruhigen Tempo, wechselt der Schwarz-Weiß-Film kapitelweise seine Location.

Von Jägern in den Bergen zu Städten, die sich unter dem Gebrauch des Kriegsrechts in Ruinen verwandeln.

Nach Antworten sucht man vergeblich. Stattdessen geht der Film darüber hinaus. Er stellt das zeitgenössische Kino auf den Kopf, indem er sich ein neues Territorium erschließt. Vermeintliche Grenzen des Filmischen werden gesprengt. Neu denken, neu definieren, neu orientieren, fordert der Filmemacher Keltek immer wieder neu ein. Der Film schließt unter apokalyptischen Umständen mit Meteoritenhagel, Tierkämpfen und Sonnenfinsternis. Eine poetisch-düstere Erzählung über den Krieg und die Natur – und ihr Wechselspiel. Der Film, jenseits seiner künstlerischen Qualität, dient auch als Medium kollektiver Erinnerung, dass aufbewahrt, was so manche/r lieber im Universum sich auflösen ließe. Es ist nicht der eigentliche Konflikt, sondern es sind vielmehr die

Vorzeichen, die verstanden werden müssen.

*// In 2015, there is a multi-day military strike in the southeast of Turkey to combat the Kurdish PKK. Little information reaches the media; the sole images are those the inhabitants take. Director Gürcan Keltek condenses this archival material into a poetic-somber story about war and nature and their interaction. This black-and-white docu-essay not only leaves room for philosophical reflection but also one's fantasy.*

Türkei, Niederlande 2017 / 81:00 Min. / kurdisch, türkisch / englische UT

Regie, Produktion: Gürcan Keltek  
 Kamera: Mustafa Şen, Fırat Gürgen  
 Schnitt: Fazilet Onat  
 Ton: Marc Van Goethem





# Matangi / Maya / M.I.A



Vom Bürgerkrieg heimgesucht, musste die damals 9-jährige Matangi „Maya“ Arulpragasam alias M.I.A. mit ihrer Mutter und ihrer Schwester von Sri Lanka nach London flüchten. Dort fand sie bald zur Musik und entwickelte eine Culture-Clash-Ästhetik, die durch Street Art, Hip-Hop und verschiedene Londoner Migrationskulturen gezeichnet ist. Die Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen gehört genauso zum Profil des gefeierten Weltstars wie aktivistische und politische Codes, die in der Öffentlichkeit Kontroversen auslösen. In Sri Lanka als Kind des Begründers der tamilischen Unabhängigkeitsbewegung geboren, steht ihre Person immer in Kausalität zu ihrer Kunst. Bürgerkriegs- und Migrationserfahrungen, sowie die Konfrontation mit dem militaristischen Regime prägen bis heute ihre künstlerische und politische Haltung. Dabei stößt ihre Parteinahme für die tamilischen

Rebellen und ihr Selbstverständnis als „Bad Girl“ bei Mainstream-Medien, Politik und der konservativen Öffentlichkeit auf harsche Kritik. Wohl die Wenigsten wissen, dass M.I.A. Dokumentarfilmerin werden wollte bevor sie sich ganz für die Musik entschied und zum internationalen Weltstar aufstieg. Als einzige Nicht-Weiße ihres Jahrgangs am Saint Martins College of Art in London kehrte sie damals nach Sri Lanka zurück und filmte ihre Familienangehörigen mit dem Camcorder. Lange Zeit nach ihrem Aufstieg kontaktiert sie ihren alten Studienkollegen Stephen Loveridge und übergibt ihm für die Produktion dieses Films die alten Videoaufnahmen und zusätzliches Filmmaterial, das über die Jahre entstanden war. Archivmaterial aus den letzten 22 Jahren, das meiste von Maya selbst gedreht, mischt sich mit aktuellen Aufnahmen und Musikvideos und zeichnet das Bild einer einflussreichen Popmusikerin,

die das politische Sprachrohr nutzt und dabei nicht davor zurückschreckt, als Außenseiterin dazustehen.

*// In order to escape from the civil war Matangi “Maya” Arulpragasam alias M.I.A. went from Sri Lanka to London when she was nine years old. There she concentrated on music and developed a culture clash aesthetic, which was influenced by street art, hip-hop and different cultures of migration. Using archive material from the last 22 years, most of which was shot by Maya herself, Steve Loveridge reveals how Maya uses pop music as a political mouthpiece and does not shy away from being an outsider.*

Großbritannien, USA, Sri Lanka 2018 / 97:00 Min. /  
englisch, tamil / englische UT

Regie: Steve Loveridge

Produktion: Lori Cheatle, Andrew Goldman, Paul Mezey

Schnitt: Marina Katz, Gabriel Rhodes

Musik: Dhani Harrison, Paul Hicks

**ARTISTS' FILM DAYS**  
**SYMPOSIUM**  
**EXHIBITIONS**  
BERLIN 07.11.18 – 11.03.19

# Süßer Vogel Jugend

*Sweet Bird of Youth*



Sie sind keine Kinder mehr, aber auch noch nicht im Leben der Erwachsenen angekommen. Sie haben ihre eigenen Rituale, zelebrieren das Heute und machen sich keine Gedanken über das Morgen. Der süße Vogel Jugend breitet seine Schwingen aus und setzt zum Abflug an. Ein sinnlich verspieltes Programm mit Freude sowohl am Experiment als auch an den magischen Momenten des dokumentarischen Realismus.

// *They are not children anymore, but haven't yet entered the world of the grown-ups either. They have their own rituals, celebrate the today and don't worry about tomorrow. The sweet bird of youth is just about to fly off. A collection of films full of sensuality, eager to enjoy experimentation just as well as cinema verité.*

## Promise

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Der 10-jährige Promise lebt mit seinen 3-jährigen Zwillingsschwestern und seiner Mutter in einer Flüchtlingsunterkunft, einem umfunktionierten Hotel im Herzen Kölns. Promise kümmert sich um den Haushalt und für die Zwillinge ist er der Vaterersatz – obwohl er am liebsten selbst ab und zu Kind sein würde und Zeit braucht, um seine bizarre neue Welt zu verstehen.

Deutschland 2018 / 20:00 Min. / deutsch, englisch / deutsche, englische UT

Regie: Bünyamin Musullu

## La Mesa

LA MESA bewegt sich auf der Schnittstelle zwischen Erinnerung, Identitätsfindung und queerer Sehnsucht. Der Filmemacher zeichnet sich selbst an die Seite der maskulinen Schauspieler, in die er als Kind verschossen war, u.a. den mexikanischen Nationalhelden Pedro Infante. Die Westernhelden seiner Kindheit in Kalifornien verweben sich mit den Erinnerungsfetzen des Vaters, der noch im Mexiko aufwuchs. Darunter liegen die Bilder des alten, nun leer stehenden Familienhauses, das langsam von der umgebenden Natur vereinnahmt wird.

USA 2018 / 9:45 Min. / spanisch / englische UT

Regie: Adrian Garcia Gomez

Deutschlandpremiere

## Bruegel Girls

Drei Frauen in der Natur an einem Tümpel, ein Feuer, Fackeln, Rituale. Drei Amazonen mal zu Pferd, mal in Fechtmontur bei einem mitternächtlichen Picknick mit frisch gefangener Forelle und enthäutetem Schafskopf. Bruegel auf dem Smartphone und Fashion im Kopf – eine neue emanzipierte Generation von jungen Frauen auf der Suche nach einer vergangenen Wirklichkeit.

Großbritannien 2017 / 5:51 Min. / englisch / englische UT

Regie: Laure Prouvost

## Skip Day

Sie stehen zwischen Jugend und Erwachsensein, der Highschool-Abschlussball liegt hinter ihnen, die ungewisse Zukunft vor ihnen. Wen wird es wohin verschlagen, welche Freundschaften werden halten, welche im Sand verlaufen? Noch einmal fahren sie gemeinsam die weite Strecke ans Meer, um gemeinsam einen Tag lang zu chillen, sich in Szene zu setzen und sich dem Spiel der Wellen hinzugeben.

Großbritannien, USA 2018 / 16:50 Min. / englisch / englische UT

Regie: Ivete Lucas, Patrick Bresnan

Deutschlandpremiere

## Reality Fragment 160921

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Eine junge Liebe, vielleicht die erste große Liebe. Die Schnipsel des gegenseitigen Filmens überlagern sich, werden zu einer Collage der Unbekümmertheit, Zärtlichkeit, Verspieltheit, des gegenseitigen Erkundens und Verstehens. Irgendwann liegt ein halber Erdball zwischen ihnen – statt den konkreten Raum miteinander teilen zu können, verlagert sich die Beziehung ins Digitale. Was ist Erinnerung, was Inszenierung? Wann beginnt das Leben kuratierte Realität zu sein?

Großbritannien, USA, Schweden 2017 / 14:01 Min. / englisch, chinesisch / englische UT

Regie: Qigemu

Deutschlandpremiere



doclisboa'19  
call for  
entries  
15.1-31.5

17-27:10

IN OCTOBER  
THE WHOLE WORLD  
FITS IN LISBON

www.doclisboa.org

In Kooperation mit: Museum für Sepulkralkultur

# Vienna Calling



SCREENING

Ondrej Jajcaj hat eine dunkle Vergangenheit. Der Künstler ist seit seiner Kindheit vom Tod besessen, als Kind tötet er einen Schwan, um zu spüren, wie sich der Tod anfühlt, wie er aussieht. Diese obsessive Beschäftigung mit dem Thema, die eine vielversprechende Voraussetzung für einen Serienkiller sein könnte, hat ihn dazu bewogen, seit 1994 als Totengräber unterwegs zu sein. Unzählige Gräber, Krypten und Mausoleen haben widerwillig seine nächtlichen Besuche empfangen. Sein größtes Interesse: Gebisse.

Jajcaj erlangte Berühmtheit, als er im Jahr 2002 die Gebisse von Johannes Brahms, Johann Strauss dem Jüngeren und dessen Gemahlin aus ihren Gräbern auf dem Zentralfriedhof in Wien stahl. Was weltweit für Aufsehen sorgte, war für den Totengräber faszinierend und enttäuschend zugleich: Beide Komponisten trugen Zahnprothesen, Brahms hatte nur noch einen echten Zahn übrig, Strauss der Jüngere sogar keinen einzigen! Jajcaj behauptete, er habe den Diebstahl nur begangen,

um zu zeigen, wie einfach es sei, Gräber zu öffnen, egal wie berühmt auch immer die darin liegenden Toten seien.

Zurück in der Gegenwart, begibt sich Jajcaj, begleitet von seinen dubiosen Kumpanen Tomas und Jan, auf den Weg nach Wien, um das berühmte Diebesgut zurückzugeben. Gleichzeitig kommt er mit seiner mobilen Exposition macabré seinem lang gehegten Wunsch nach, die Menschen mit ihrer Vergänglichkeit zu konfrontieren und ihnen auf künstlerisch-morbide Art die Angst vor dem Tod zu nehmen.

VIENNA CALLING begleitet Jajcaj und die zwei Shakespeare'schen Helferfiguren auf dem Road Trip nach Wien und zu Jajcajs Sühne. In aller Feierlichkeit werden die Überreste der weltberühmten Musiker dem Wiener Kriminalmuseum zurückgegeben. Die Karawane zieht am nächsten Tag weiter, Wien war keineswegs das Ziel der Reise.

// *Ondrej Jajcaj is a man with a murky past. Having been obsessed with death since childhood, he*

*became a grave robber. His motive, however, was not stealing but a genuine scientific interest in the dental remnants of the dead. He even succeeded in removing the dental remains of Johannes Brahms and Johann Strauss Jr. from their graves in Vienna. Back in the present Jajcaj and his dubious followers Jan and Tomas set off on a mission: to take away fear of death from people and to bring Brahms and Strauss (or to put it in another way: their dentures) back to Vienna. A road trip with no foreseeable end begins.*

Tschechische Republik 2018 / 66:57 Min. / tschechisch, deutsch, slowakisch / englische UT  
 Regie: Petr Šprincl  
 Produktion: Marek Novák  
 Kamera: Jiří Havlíček  
 Schnitt: Michal Böhm  
 Musik: Jakub Adamec  
 Ton: Ladislav Mirvald  
 Deutschlandpremiere

hub.werkleitz.de

# Holen und Bringen

Werkleitz  
 Festival 2018

20. Okt  
 -4. Nov

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG  
 DES  
 BUNDES

SACHSEN-ANHALT

MDM

Mitteldeutsche  
 Medienförderung

LOTTO

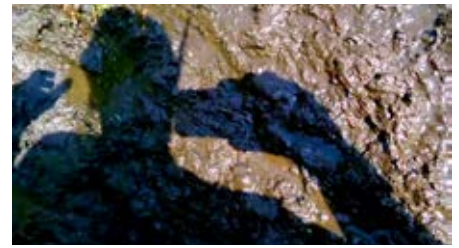
Sachsen-Anhalt

Halle (Saale)



# Einbruch der Dunkelheit

## Into the Twilight Zone



Nach Einbruch der Dämmerung gehorcht die Welt anderen, geheimnisvollen Gesetzen. Die Wesen der Nacht erwachen. Spiele werden zur Mutprobe, Geister werden beschworen und Landschaften von ihrer Geschichte und unserer Fantasie beseelt. Ein Programm, in dem sich dokumentarische Beobachtung und Experiment, Hypnose und Fiktion begegnen, in dem sich menschliche, animalische und übernatürliche Kreaturen aus dem Dunkel schälen, zwischen Traum und Albtraum, Illusion und Projektion.

// *After dusk the world becomes a different, mysterious place. The creatures of the night arise. Games become a test of courage, ghosts are conjured up and landscapes are animated with figures of their past and our fantasy. A program in which documentary observation and experiment, hypnosis and fiction collide, in which human, animal and supernatural creatures appear from the dark, caught between dream and nightmare, illusion and projection.*

### Tourneur

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Zwischen Massen von wabernden Schaumwolken schleichen sich angespannte Körper durch das Bild. Jugendliche, deren Blicke und Gesten zwischen Angriffslust und Angst, Provokation und Rückzug changieren, richten sich auf ihre Gegner/innen aus – den Stier, die überlegene Naturscheinung, die es gilt, in die Enge zu treiben. Die adrenalingeladene Atmosphäre eines südfranzösischen Stierkampfespektakels wird in TOURNEUR zu einer Gratwanderung zwischen dokumentarischer Beobachtung, kunstvoller Stilisierung und subtilem Kommentar.

Deutschland 2018 / 14:23 Min. / keine Dialoge

Regie: Yalda Afsah



### Camp

Eine kleine Gruppe von Kindern hat sich an einem Ort ein Lager errichtet. Sie liegen in ihren Schlafsäcken. Nach und nach stehen sie auf, wissend und unerschrocken. Sie kennen ihr Ritual. Eine mysteriöse Choreografie aus Flüstern, Summen und Murmeln, Berührungen und Bewegungsmustern entfaltet sich, eine undurchschaubare Szenerie eigenartiger Aktionen zwischen Besessenheit, Kinderspiel, Hypnose und Anbetung.

Deutschland 2017 / 10:06 Min. / keine Dialoge

Regie: Julia Charlotte Richter

### Shouting at the Ground

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Eine rätselhafte Kriminalgeschichte, die mit landwirtschaftlichen und archäologischen Themen verknüpft ist, mit den Motiven der Beerdigung und der Ausgrabung. In einem Torfmoor im Nordwesten Englands wurde eine spanische Frau ermordet. Ihre vergrabene Leiche wurde in die dichte Masse des Moorbodens eingeschlossen. Torfboden, der über Jahrhunderte hinweg als Brennstoff abgebaut wurde und der bei seiner Verbrennung vor Urzeiten eingelagerten Kohlenstoff in das belastete Ökosystem entlässt. Als die Leiche, die eine unbestimmte Zeit in dieser Bodenmasse gelegen hatte, wieder auftauchte, hatte sich ihre Identität verschoben.

Großbritannien 2017 / 17:28 Min. / englisch

Regie: Graeme Arnfield



### Screen

„Während er über die Auswirkungen des fließenden Sandes nachgrübelte, verfiel er von Zeit zu Zeit der Illusion, dass er selber in dieses Fließen einbezogen sei.“ (Kōbō Abe)

Instabile Zonen. Schwebende Partikel. Feuer, Wasser, Erde, Luft. Stimmen fiktionaler Filmfiguren, mal suggestiv, mal autoritär, führen die Betrachtenden aus dem Hier und Jetzt. Wer spricht? Im Verhältnis der Hypnotisierten zum Hypnotiseur spiegeln sich die Beziehung der Kinozuschauer/innen zur Leinwand.

Deutschland 2018 / 17:30 Min. / deutsch, englisch, französisch / englische UT

Regie: Christoph Girardet, Matthias Müller

### Pfauenloch

**Peacock Hole**

Eine dunkle, feuchte Grotte, eine Unterwelt abgründiger Künstlichkeit. Steinerne und wässrige Flächen, in präzise arrangiertes Kunstlicht getaucht, untermalen mit dem Sound des Horrors. Zwischen Schwarzblenden erscheinen Zombies, versehrte, fragmentierte, modifizierte Körper, starre Blicke. Kunstvoll isolierte Fragmente von Grusel und Spannung.

Österreich 2018 / 9:00 Min. / keine Dialoge

Regie: Katrina Daschner

## Platzprobleme?

Das passende Zimmer findest du auf [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de)  
Alle 8 Sekunden wird ein neues Angebot inseriert.

WG-GESUCHT.DE –  
FIND YOUR HOME

# Meeting Gorbachev



Schon der Titel verweist auf den persönlichen Akzent, den der Film setzt, um sich dem „Phänomen Gorbatschow“ anzunähern. Gorbatschow ist mehr als ein Politiker. Seine Person steht für einen epochalen weltgeschichtlichen Umbruch: für das Ende des 40 Jahre währenden Kalten Krieges, der jederzeit in einen heißen hätte umschlagen können. „Gorbi“ war sowohl im Osten wie im Westen ein Star. Doch inzwischen scheint er im Westen von der Figur Putins überschattet; im Osten machen ihn viele verantwortlich für alles, was schlecht läuft im postsowjetischen Russland. Vor diesem Hintergrund ist es das Anliegen von MEETING GORBACHEV, einen Hoffnungsträger und Friedensstifter in Erinnerung zu bringen zu einem Zeitpunkt, an dem ein zweiter Kalter Krieg nicht mehr ganz ausgeschlossen erscheint. Nachdem der britische Anthropologe und Filmemacher André Singer sich mit dem Mitteldeutschen Rundfunk geeinigt hatte, einen Dokumentarfilm über den letzten Präsidenten der Sowjetunion zu drehen, fragte er sich, wie

die filmische Biografie dieses Giganten auch für eine junge Generation spannend zu erzählen sei, die Gorbatschow und den Eisernen Vorhang nicht mehr (bewusst) erlebt hat. Singer bat den ihm vertrauten Werner Herzog, in das Projekt einzusteigen. Herzog war sofort bereit, Co-Regie und insbesondere die geplanten Gespräche mit Gorbatschow zu führen.

Seit 1999 ist Herzog mit einer Russin verheiratet, die ihr Land 1990 verlassen hat. Seine eigene Biografie beginnt als Kriegskind im geteilten Nachkriegsdeutschland. Für ihn ist Gorbatschow ein Held. Herzog ist es jedoch wichtig, den Menschen dahinter kennenzulernen, der versucht hat, menschliche Politik in einem erstarrten System durchzusetzen; dem es gelungen ist, ein menschenfeindliches, auf dem „Gleichgewicht des Schreckens“ basierendes Konstrukt abzuschaffen, indem er die atomare Abrüstung einleitete. Drei Mal innerhalb eines halben Jahres trifft er sich mit dem schwerkranken Gorbatschow in Moskau, der dazu jedes Mal die Klinik verlässt.

Herzog stellt ihm sehr persönliche, auch emotionale Fragen, die Gorbatschow mit großer Klarheit, mit feinem Humor und punktuell tiefer Empörung beantwortet. So spricht er Populist/innen, die einzig und allein Eigeninteressen verfolgen, die politische Legitimation ab. Eingebettet sind die Gespräche in eine große Erzählung, mit der Herzog anhand von Archivbildern und Interviews den Werdegang des Bauernjungen im Kaukasus zum mutigen Erneuerer im Kreml bis zu seiner Entmachtung nachzeichnet.

// Werner Herzog, who wrote film history with works such as “Fitzcarraldo” or the documentary “Grizzly Man”, has collaborated with the anthropologist and filmmaker André Singer to compose a great historical portrait. In addition to the montage of impressive archive images he has created a personal approach to one of the most important living politicians who once changed the world. Herzog did three long interviews, most recently in April 2018, with Gorbachev, despite his illness, shrewdly talking – about the end of the Eastern bloc, Germany’s reunification, political mistakes, the currently difficult relationship between Russia and the West and his political legacy.

Großbritannien, USA, Deutschland 2018 / 92:00 Min. / russisch, deutsch, englisch / deutsches Voiceover / deutsche UT  
Regie: André Singer, Werner Herzog  
Produktion: Svetlana Palmer, Lucki Stipetic  
Kamera: Yuri Burak, Richard Blanshard  
Schnitt: Michael Ellis  
Ton: Andy Coles

DAS KASSELER DOKFEST EMPFIEHLT:

AUF DEM WEG ZWISCHEN FILMLADEN



UND GLORIA GELEGEN

*Der beste Salat in der Stadt!*

# Matinee – Skizzen von Deutschland

Sketches of Germany



Das Festival lädt ein zum DokfestBrunch mit anschließender Filmmatinee! Kommen Sie bei einem ausgedehnten Brunchbuffet im Gleis 1 mit Filmemacher/innen, Medienkünstler/innen, Gästen und dem Festivalteam ins Gespräch. Das darauf folgende Filmprogramm ab 12 Uhr im BALi Kino präsentiert fünf Kurzfilme.

// The festival invites you to the DokfestBrunch followed by a film program. Join the brunch buffet at Gleis 1 and meet up with filmmakers, media artists, guests and the festival team. The following film program presents five short films at the BALi Cinema.

Es gibt die, die immer schon da waren und auch bleiben werden – wie die Hauseigentümerin in dem Film KONTUREN. Es gibt die, die in die BRD kamen um zu arbeiten – wie die philippinische Mutter in KA-PUJT. Die, die gerufen wurden – wie die vietnamesischen Gastarbeiter/innen in der DDR (SORGE 87). Und es gibt die, die gehen mussten – wie Thomas Mann im Dritten Reich (1150 SAN REMO DRIVE). Sie alle haben, wie Skizzen, das heutige Bild von Deutschland mitgeprägt. Ihre Geschichten werden von der nächsten Generation erzählt.

// There are those who have always been there and will always stay like the homeowner in the film OUTLINES. There are those who came to the FRG to work like the Philippine mother in KA-PUJT. There are those that were asked to come like the Vietnamese guest worker in the GDR (SORGE 87). And there are those that had to leave like Thomas Mann in the Third Reich (1150 SAN REMO DRIVE). All of them shaped today's Germany. Their stories are told by the next generation.

## Solitaire

Den Eindruck, den SOLITAIRE vermittelt, ergibt sich aus dem Zusammenwirken von dokumentarischem Filmmaterial und Radiosendungen, die zwischen den späten 1950er Jahren bis 1972 entstanden. Die Aufnahmen wurden ausschließlich aus den Archiven des Hessischen Rundfunks ausgewählt.

Der Film beschäftigt sich mit dem Konzept der Demokratie und der Idee, eine Stimme zu haben, sowie dem Zusammenhang von privatem und öffentlichem Raum. Diese Grenzen, die sich immer weiter auflösen, werden durch ihre filmische Geschichte und dem Gedanken, dass Berichterstattung ein fundamentaler Teil unseres sozialen Lebens ist, verdeutlicht.

Deutschland 2017 / 2:19 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Laura J. Padgett

## Konturen Outlines

Das Grundstück meiner 93-jährigen Großmutter wird von einem Holzzaun umschlossen, der ihre Welt im Innersten zusammenhält.

Deutschland 2018 / 19:40 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Karsten Krause

### DokfestBrunch + Matinee:

12,- € / ermäßigt 10,- €

Bitte machen Sie für Tickets ab dem 2. November Gebrauch vom Vorverkauf (Filmladen, Gloria Kino, BALi Kinos).

### DokfestBrunch + Matinee:

12,- € / reduced 10,- €

Please buy your tickets in advance as of November 2 (Filmladen, Gloria Cinema, BALi Cinemas).

Gleis100  
restaurant & club

## Großes Kino für den Gaumen!



Gleis1 | Rainer-Dierichs-Platz 1 | 34117 Kassel | Gleis1.eu





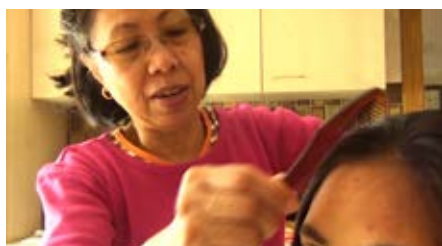
### 1550 San Remo Drive

1550 SAN REMO DRIVE wurde im Februar 2017 auf dem Grundstück des Thomas Mann Hauses in Pacific Palisades, Kalifornien, USA gefilmt. Das Video verbindet Zitate aus den Tagebüchern Thomas Manns (1940–1943) und des Architekten JR Davidson, sowie Werbeanzeigen der Immobilienfirmen die das Haus vermarkteten bevor es im November 2016 für 13,25 Millionen US Dollar an die deutsche Regierung verkauft wurde.

Deutschland 2017 / 18:00 Min. / keine Dialoge / deutsche UT

Regie: Niklas Goldbach

Weltpremiere



### Ka-pütt

Sommer 2010. Besuch bei meiner Mutter. Im Gepäck ein Camcorder. Mutter schneidet meine Haare. Das Licht fällt üppig in die sonst recht finstere Küche. Ich halte die Kamera auf den Moment. Der Moment wird zu einem Zeitfenster. Es öffnet sich ein theatralischer Raum. In ihm Figuren; die Mutter, Sol, Ann, Anna. Die Kamera im Raum verlangt Geschichten, Geschichten über sie, über mich, über uns.

Deutschland 2017 / 24:49 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Anna Irma Hilfrich



### Sorge 87

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Sorge 87 handelt von der Migrationsgeschichte meiner Eltern, die 1987 als so genannte Gastarbeiter/innen in die ehemalige DDR gekommen sind. Aus unterschiedlichen Perspektiven entsteht eine humorvolle Geschichte voller Erinnerungen, die anhand von Linolschnitten visualisiert werden. Diese Erinnerungen spiegeln eine harte, aber dennoch schöne Zeit wider.

Deutschland 2018 / 10:15 Min. / deutsch, vietnamesisch /

deutsche UT

Regie: Thanh Nguyen Phuong

Erholung in der ersten Reihe...

Montag, Dienstag,  
Donnerstag, Sonntag  
9:00 - 23:00 Uhr

Mittwoch, Freitag, Samstag  
9:00 - 24:00 Uhr

[www.kurhessen-therme.de](http://www.kurhessen-therme.de)



# Jaar, el lamento de las imágenes

*Jaar, Lament of the Images*

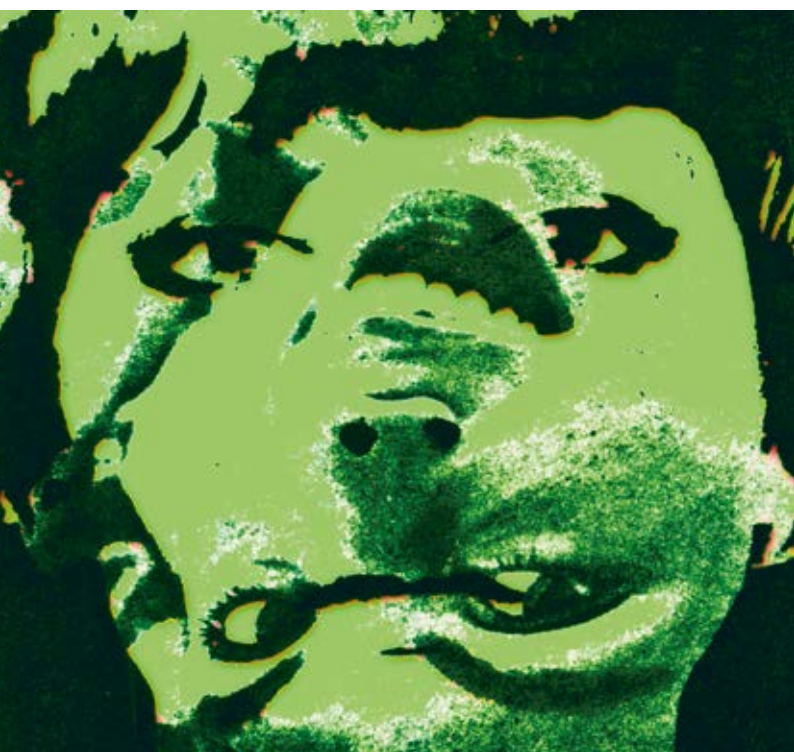


Der Titel des Films referiert auf eine gleichnamige Ausstellung des Foto-Künstlers Alfredo Jaar, bei der 1998 Arbeiten aus seinem Ruanda Projekt im MIT List Visual Arts Center gezeigt wurden, sowie auf eine Installation, die der Chilene 2002 auf der documenta 11 präsentierte. Beide Werke setzen sich mit der Rolle von Bildern in der modernen Gesellschaft auseinander. Wiederholt kritisiert Jaar Blindheit und Ignoranz hinsichtlich existenzieller Not sowie sozialer, politischer und ökonomischer Gewalt in einer globalisierten und westlich dominierten Welt. Paula Rodríguez Sickert verfolgt die Ursprünge von ästhetischen und thematischen Paradigmen des Künstlers bis in seine Kindheit zurück und nähert sich dem Portrait des Protagonisten ausschließlich über dessen eigene Stimme an. Der Film blickt auf die Entwicklung seiner spezifisch sozialkritischen Perspektive und seiner künstlerischen Sprache, die über die Verbindung von Architektur, Fotografie und Performance eine gesteigerte Sensibilität gegenüber der alltäglich

gewordenen Bilder- und Nachrichtenflut bei den Betrachter/innen erzeugt. Aufnahmen aus der Vergangenheit Jaars und die Beobachtung seines kreativen Schaffensprozesses werden in Beziehung zu seinen Arbeiten gesetzt. Sie verschmelzen zu einem multidimensionalen Narrativ, aus dem ein differenzierter Dialog zwischen filmischem und akustischem Geschehen hervorgeht. Leben und Werk des Künstlers werden in die Klangkompositionen seines Sohnes Nicolas Jaar eingebettet. Der Zusammenhang von inhaltlicher und formaler Ebene wird auf ebenso komplexe und einfühlsame Weise thematisiert, wie die prekäre Balance zwischen elitärer Position, sozialer Verantwortung und individuellem Ausdruck in der Kunst. Statt Antworten zu geben lässt der Film den Betrachter/innen an Fragen teilhaben, die Jaar in seiner künstlerischen Arbeit antreiben. Sie konstituieren Grundlage und Struktur seines Werkes, in dem sich wissenschaftliche Exaktheit und Forschungstrieb in poetischer Form verdichten.

*// In this intimate portrait, we join the documenta artist Alfredo Jaar as he finds his artistic voice and develops the socially critical perspective of his photography-based work. Pictures from his past and the observation of his creative process are related to his work that deals with the desensitization to the flood of images showing social and political violence in the media through the connection of architecture, photography and performance art. This film allows us to take part in the questions and motivations that drive the artist's work.*

Chile 2017 / 78:21 Min. / englisch, spanisch / englische UT  
 Regie: Paula Rodríguez Sickert  
 Produktion: Paola Castillo  
 Kamera: John Marquez & Enrique Stind  
 Schnitt: Titi Viera Gallo  
 Musik: Nicolás Jaar, Nascuy Linares  
 Ton: Boris Herrera, Shinya Kitamura



Fridericianum

M HKA

Anne-Mie  
 Van Kerckhoven  
 AMVK

9. November 2018 – 24. Februar 2019

Fridericianum  
 Friedrichsplatz 18  
 34117 Kassel

Dienstag – Sonntag 11h – 18h  
 Mittwochs freier Eintritt  
[www.fridericianum.org](http://www.fridericianum.org)

## Von Neonazis und Superhelden – Die Kleinstadt Themar und der Rechtsrock Of neo-Nazis and superheroes – How the far right is changing a small German town



SCREENING

Es war das größte Rechtsrockkonzert der deutschen Nachkriegsgeschichte: Im Sommer 2017 versammelten sich in der Kleinstadt Themar in Thüringen über 6.000 Neonazis aus ganz Europa. Der Film zeigt, wie Themar zu einer Hochburg der rechten Musikszene werden konnte und wie sich die Kleinstadt seitdem verändert hat. Denn durch Themar geht seither ein Riss: zwischen Neonazis, ihren Gegner/innen und denen, die lieber wegschauen wollen. Die unterschiedlichen Protagonist/innen kommen zu Wort, die Infrastruktur, die Logistik, das Gemeinschaftsgefühl und der Einfallsreichtum auf beiden Seiten wird sichtbar. Hier lässt sich wie durch ein Brennglas beobachten, wie gesellschaftlicher Rechtsruck pragmatisch und ideologisch funktioniert und wie kreativer Protest quer durch Alters- und soziale Schichten aussehen und wirken kann. So wird Themar zum Lehrstück für die Komplexität, Fragilität und Kraft gelebter Demokratie.

*// It was the largest right-wing rock concert of the German post war era: In summer 2017, over 6,000 neo-Nazis from all over Europe assembled in Themar in East Germany. How could this small town become the center of the right wing music scene? How did this affect the area and the people who live there? The film analyses the pragmatic as well as ideological circumstances which enable a societal shift to the extrem right. And it portrays the very creative forms of protest and self-empowerment the citizens of Themar came up with. A complex example of what it means to live in and for a democracy.*

-----  
 Deutschland 2018 / 56:00 Min. / deutsch  
 Regie, Produktion, Schnitt, Ton: Adrian Oeser  
 Kamera: Evangelos Anthimos  
 Musik: Max Clouth  
**Weltpremiere**

# “Think-Tank an der Weltspitze.” Blickpunkt:Film

**65.** Internationale Kurzfilmtage  
Oberhausen  
1. – 6. Mai 2019

kurzfilmtage.de





# Denkfiguren

## Figures of Thought



Die kritische Auseinandersetzung der Künstler/innen mit der Außenwelt wird durch minimale häusliche Interventionen dargestellt. Die Gestaltung des Alltags findet neue Formen, lässt neue Gedanken entstehen und integriert die eigene künstlerische Praxis als Element der Reflexion. Diese möglichen Aufgaben der Kunst loten die Filme im Programm aus. Wohn- und Arbeitsräume werden zur Bühne innerer Konflikte, welche von der Bearbeitung der Vergangenheit, der Ungewissheit der Zukunft sowie der unmittelbaren Geste der Kunstproduktion geprägt sind.

// *The artists' critical examination of the outside world is portrayed through minimal domestic interventions. The composition of everyday life finds new forms, lets new ideas blossom and integrates the own artistic practice as an element of reflexion. These possible tasks of art are explored by the films in this program. Living rooms and work spaces turn into stages of inner conflicts, which are characterized by the dealings with the past, the uncertainty of the future as well as the immediate gesture of art production.*

### Backyard

**NOMINIERUNG: JUNGES DOKFEST:  
A38-PRODUKTIONS-STIPENDIUM KASSEL-HALLE**

Eine Fotografie von 1998, aufgenommen in Syrien, zeigt ein Kaktusfeld. Die Pflanze ist für ihre Widerstandsfähigkeit bekannt. Das Foto ist alles, was dem Filmemacher vom einst vertrauten Ort bleibt. Es durchläuft eine schleichende Metamorphose: Prozesse und Mechanismen der Verwüstung sowie der Wiederaufbau führten zur Zerstörung des fotografierten Ortes. Von einer Landschaft zu ihrer Darstellung: Zoomen, Fokussieren, Scannen, Entwickeln. Von Syrien nach Berlin, vom Kaktusfeld zum Hinterhof – die Verschiebungen hinterfragen die bildbezogene Technik, ihre Zerstörung und ihre Erinnerung.

Deutschland 2018 / 26:00 Min. / englisch / englische UT  
Regie: Khaled Abdulwahed



### Τί πως είμαι εγώ Maybe It's Me

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Der Filmemacher versucht, seine Kindheitserinnerungen anhand von 3D-Modellen nachzuformen. In Erinnerung an die Sommerzeit, das Haus, das Meer und seine eigenen Ängste rekonstruiert dieser Animationsfilm die Räume, Bewegungen und Gesten der Vergangenheit. Die Gestalt seines Großvaters erscheint als lebhafter, tröstlicher und melancholischer Gesprächspartner, der den Dialog mit sich selbst widerspiegelt.

Großbritannien 2017 / 6:08 Min. / griechisch / englische UT  
Regie: Dimitris Simou  
Deutschlandpremiere

### Room to Live

Ein junges Mädchen macht Bilder, die ihr kein Einkommen bringen. Sie kann es sich kaum leisten, ein Zimmer zu mieten, in dem sie die meiste Zeit verbringt. In einem bestimmten Moment erlebt sie einen Vorfall, den sie mit ihrem Bruder teilen möchte. Werden sie sprechen können?

Ukraine 2017 / 14:20 Min. / englisch, russisch, ukrainisch / englische UT  
Regie: Oleg Isakov  
Weltpremiere



### Mi madre no me entiende My Mom Doesn't Get Me

„Meine Mutter hat ein Handy gekauft und ich habe beschlossen, zusammen mit ihr ein paar Bilder aufzunehmen“. Zu Hause, beim Blick durch das Fenster, über den besten Blickwinkel und die Dauer der Aufnahmen diskutierend, die häuslichen Objekte und Möbel erfassend, wächst die Beziehung zwischen Mutter und Sohn im gemeinsamen und humorvollen kreativen Prozess. Intimität und kontrollierte Improvisation im privaten Raum bilden den Kern des Films. Sie weiß nicht, dass aus diesen Bildern ein Film entsteht.

Spanien 2018 / 15:27 Min. / spanisch / englische UT  
Regie: Álvaro de Miguel

### A Is for Artist

Einer Tragödie folgend, sammelt eine junge Frau Fotos aus dem Archiv ihres Vaters, um sich selbst in ihrem Bestreben Künstlerin zu sein zu bestärken. Durch verlassene Landschaften und urbane Räume wandernd, folgt sie ihrem weg, von ihrer eigenen Geschichte inspiriert.

Großbritannien 2018 / 4:54 Min. / englisch  
Regie: Ayo Akingbade  
Deutschlandpremiere

59  
FESTIVAL  
dei  
POPOLI

FESTIVAL INTERNAZIONALE  
DEL FILM DOCUMENTARIO



310  
NOV  
2018

MY WAYS

www.festivaldeipopoli.org

# Unzertrennlich

*Inseparable*



**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Eymen, Eray, Gustaf, Max und Svea sind grundverschieden: hinsichtlich ihres Alters, ihres sozialen Umfeldes, ihres Glaubens und ihrer Interessen. Was sie gemeinsam haben, ist eine besondere Stellung innerhalb ihres Familiengefüges. Als Geschwister von lebensverkürzt erkrankten oder behinderten Kindern müssen sie sich bereits deutlich früher als andere Gleichaltrige mit Themen wie Verantwortung, Verzicht und Verlust auseinandersetzen. Ihre Realität unterscheidet sich grundlegend von der anderer Kinder und Jugendlicher in Deutschland. Leise beobachtend und mit großem Respekt vor allen Familienmitgliedern nähert sich der Film den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Geschwisterkinder an und führt in ihren Alltag ein. Ein Alltag, der den meisten Menschen verborgen bleibt, selbst wenn

ca. 4 Millionen Menschen in Deutschland einen Bruder oder eine Schwester haben, die chronisch oder lebensverkürzt erkrankt oder behindert ist. Der Rückzug der betroffenen Familien ins Private sowie die gesellschaftliche Verdrängung und Tabuisierung von Krankheit und Tod – ganz speziell wenn es um Kinder geht – tragen ihren Teil dazu bei, dass die Lebenserfahrungen, die Probleme, aber auch die besonderen Kompetenzen der Geschwister noch immer kaum öffentlich wahrgenommen werden.

*// How does living with a seriously sick or disabled child influence the family structure? Inseparable accompanies children and young adults from five completely different families and seeks to find an answer to this question. Siblings are playmates and often best friends for life. But with a sibling, there also emerges rivalry in the competition*

*for affection, attention, freedom, and respect. Conflicts are part of every healthy relationship between siblings, they are important to establish a lasting balance. What happens, if that is not possible because one child has a special, shielded status in the family, due to a sickness or disability and is in need of constant care?*

Deutschland 2018 / 91:26 Min. / deutsch, türkisch / englische UT

Regie: Frauke Lodders

Produktion: Matthias Greving

Kamera: Timo Schwarz

Schnitt: Kirsten Ottersdorf

Musik: André Feldhaus

Ton: Fabian Schmalenbach

Weltpremiere

20.-25.  
NOVEMBER 2018

OSCAR®-QUALIFYING FESTIVAL

# INTER FILM

INTERFILM.DE

34TH INTERNATIONAL  
SHORT FILM FESTIVAL BERLIN

# KUKI.11

International Short Film Festival  
for Children and Youth Berlin

18.—25. November 2018

[www.kuki-berlin.com](http://www.kuki-berlin.com)





# The Lonely Battle of Thomas Reid



Region wirtschaftlichen Aufschwung bringen. Unbeeindruckt geht Thomas Reid seinen Weg, der ihn bis zum Obersten Gericht führt. Grandios paradox wirkt die Verhandlung, die auf seinem Grundstück stattfindet und über sein Schicksal entscheiden soll.

THE LONELY BATTLE OF THOMAS REID ist nicht nur die zeitgenössische Version einer antiken Parabel, sondern bietet gleichzeitig einen zukunftsweisenden Einblick in eine Gesellschaft, die tief geprägt ist von wirtschaftlichen Interessen und Ideologien. Regisseur Feargal Ward gelingt mit ruhigen Einstellungen ein vielschichtiges psychologisches Portrait eines Eigenbrötlers, der sich mit einem Staat konfrontiert sieht, der ihn versucht zu vertreiben. Eine David-gegen-Goliath-Geschichte, wunderbar charmant und anrührend.

// *Alone with his animals, Irish farmer Thomas Reid lives on his estate, to which he devotes his full attention. He carefully fulfills his farming duties; cares for chicken and cow. His happiness is clouded by a new neighbor: US microprocessor giant Intel, which has cast an eye on his property. For years, he has received offers of millions of dollars for the company, but Reid is uninterested: His land (basically his soul) is not for sale. But the pressure on him is rising.*

Irland 2017 / 80:00 Min. / englisch / englische UT

Regie, Kamera: Feargal Ward

Produktion: Luke McManus

Schnitt, Ton: Tadhg O'Sullivan

Alleine mit seinen Tieren lebt der irische Bauer Thomas Reid, 55, auf einem großen Anwesen, dem er seine ganze Aufmerksamkeit schenkt. Fürsorglich, unaufgeregt und stoisch kommt er seinen bäuerlichen Pflichten nach; kümmert sich um Huhn und Kuh. Im inneren seines Hauses hingegen regiert das gezähmte Chaos. Stapelweise Zeitungen, unzählige VHS Kassetten und Radios dominieren seine Freizeit. Hin und wieder verlässt er sein mit Stein ummauertes Refugium, um zum lokalen Supermarkt zu radeln.

Seine Zufriedenheit wird getrübt, als ein neuer Nachbar auftaucht: Der U.S. Computerchip-Riese Intel, der ein Auge auf sein Grundstück geworfen hat. Seit Jahren erhält er Millionenofferten des Unternehmens, aber Reid bleibt desinteressiert: Sein Land – quasi seine Seele – ist unverkäuflich. Der Druck auf ihn wächst, als irische Autoritäten beschließen, Thomas Reid müsse auf den Deal eingehen, weil das Gemeinwohl über seinen persönlichen Entscheidungen stünde. Zahlreiche Arbeitsplätze würden entstehen und der



**Werden Sie Assistent/in für Menschen mit Behinderungen**

**Stellenangebote gibt es hier:**

rundum gemeinnützige GmbH

Annastraße 11 in Kassel · Tel. 0561 / 71269-0

[www.rundum-assistenz.de](http://www.rundum-assistenz.de)

**Und jetzt?**

**rundum**  
gemeinnützige GmbH



# Fromme Formen

## Shapes of Faith



Jenseits von (angeblich) religiös motivierten Konflikten und Kriegen untersucht das Programm verschiedene Formen des christlichen Glaubens und ihre jeweiligen Auswirkungen. Es betrachtet, wie eine im Stillen praktizierte Dankbarkeit und Demut gegenüber Gott gelebt wird; wie eine Gemeinschaft mexikanischer Einwander/innen in New York sich um eine skelettförmige Heilige versammelt und sie flamboyant zelebriert; wie das Privatleben eines belgischen Missionars in Ruanda mit der Institution Kirche kollidierte; und wie Glaube und Aberglaube sich verzahnten und das Christentum in Japan absurde Blüten trieb.

// *The program investigates different forms of Christian belief and their effects which take place beyond (supposedly) religiously motivated conflicts and wars. It observes quietly exercised gratefulness and humbleness towards God; a community of Mexican immigrants in New York who gather around a skeleton-shaped saint and celebrate her flamboyantly. It investigates how the private life of a Belgian missionary in Rwanda collides with the rules of the institution of the Christian Church; how belief and superstition merge and to what absurd effects the introduction of Christianity lead to in Japan.*

### Nani

Der Enkel und seine Kamera begleiten die 89-jährige Nani im Laufe eines Jahres. Als der Großvater stirbt, den Nani liebevoll und selbstlos gepflegt hat, sind sie diskret im Nebenzimmer. Nach und nach werden sie Zeug/innen einer stillen



Wandlung: Nani hat nun Zeit zurückzublicken, sich Gedanken über das Alter, das Altern und das Sterben zu machen und für sich ein neues und eigenes Leben zu entdecken. In all dem wird sie getragen von einer Demut und Dankbarkeit gegenüber Gott und den kleinen Wundern des Alltags.

Schweiz 2017 / 30:10 Min. / schweizerdeutsch / englische UT  
Regie: Roman Stocker

### La flaca The Bony Lady

Irgendwo in New York versammelt sich eine Gruppe Mexikaner/innen, um ein flamboyantes Fest inklusive Showeinlagen zu Ehren von Santa Muerte vorzubereiten. Santa Muerte – auch La Flaca (Die Knochenfrau) genannt – ist die Heilige der Verbrecher/innen, Drogendealer/innen und Prostituierten, die Heilige derer, die am Rande der Gesellschaft stehen und Trost suchen. Antriebskraft und Mittelpunkt des Geschehens ist Arely Vazquez, die als gläubige Katholikin und Transgender-Frau im Zuge ihrer Geschlechtsumwandlung zu La Flaca gefunden hat. Doch dieses Jahr steht ein schlechtes Omen über den Feierlichkeiten und Arely muss sich ungeahnten Gefahren stellen, um ihr vor zehn Jahren abgelegtes Gebäude halten zu können.

USA, Brasilien, Mexiko 2018 / 20:00 Min. / englisch, spanisch / englische UT  
Regie: Adriana Barbosa, Thiago Zanato  
Deutschlandpremiere



### La mazda jaune et sa sainteté The Yellow Mazda and His Holiness

Der Vater war belgischer Missionar der christlichen „Weißen Väter“ in Ruanda, die Mutter ruandisch-Muslima und wesentlich jünger. Die Tochter tritt in einen inneren Dialog mit den Bildern aus ihrer Erinnerung, den Fotos und Super8-Filmen aus dem Familienalbum und den Briefen des Vaters an die kirchliche Obrigkeit.

Ruanda, Belgien 2018 / 10:31 Min. / französisch / englische UT  
Regie: Sandra Heremans

利未記異聞

### Wrong Revision

**NOMINIERUNG: GOLDENER SCHLÜSSEL**

Das Konzept des Teufels kam erst mit dem Missionar St. Francis Xavier im Jahre 1549 nach Japan. Da die Christianisierung aber nur langsam vorstättenging, gab es kaum Menschen, die der Teufel verführen konnte. Also verwandelte er sich in eine Krake und wartete auf seine Gelegenheit. Spielerisch-verschmitzt in Bild und Dramaturgie und gleichzeitig staubtrocken in Tonfall und Analyse verzeiht der Film japanische Mythologie, christlichen Glauben, Historie und Kochgewohnheiten zu einer eigenwilligen Spurensuche.

Japan, Griechenland 2018 / 15:00 Min. / japanisch / englische, japanische UT  
Regie: Yu Araki  
Deutschlandpremiere

**BASHIS DELIGHT** ॐ **DELIGHT**

Original indisch ayurvedische Küche  
seit 15 Jahren im Vorderen Westen Kassels

Besuchen Sie das erste und älteste Restaurant in Kassel mit originaler, wohlschmeckender ayurvedischer und veganer Küche.

Genießen Sie typisch indische Gerichte in inspirierender Atmosphäre mit Musik, einem leckeren indischen Chai oder fruchtigen Lassis.

**34119 Kassel · Elfbuchenstr. 18 · Tel. 0561 739 76 67 · www.bashi.de**  
Mo. - Sa. 11.00 - 22.00 Uhr · nicht an Sonn.- u. Feiertagen

# Wild Relatives



## NOMINIERUNG GOLDENER SCHLÜSSEL

Ein Film, der einen sehr ungewöhnlichen Blick auf den Krieg in Syrien wirft: In der Bekaa-Ebene im Libanon, der wichtigsten Agrarregion im Osten des Landes, leben gegenwärtig ca. 360.000 syrische Flüchtlinge. (Angaben aus dem Sommer 2018, lt. Länderbericht der Konrad Adenauer Stiftung vom 06.07.2018). Wegen des Krieges musste eine syrische Samendatenbank ebenfalls in den Libanon verlegt werden, die nun in der Bekaa-Ebene von syrischen Flüchtlingsfrauen neu gezüchtet wird. Nachdem in Aleppo die gesamte Ernte durch die Dürre verloren gegangen war, borgte sich das International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA) die Samen hierfür bei einer internationalen Samenbank, die in den Tiefen des norwegischen Permafrostes lagert. Eine Serie von Begegnungen menschlichen und nicht-menschlichen Lebens entfaltet nun zwischen

diesen beiden entfernten Punkten auf der Erde eine rätselhafte Matrix, in der internationale Initiativen mit lokaler Wirklichkeit in der libanesischen Bekaa-Ebene konfrontiert werden. Das meditative Tempo und die wiederkehrenden Motive von Sortenreinheit, Mischung und Verdrängung in der aufmerksamen Beobachtung der Filmemacherin loten die Spannungen aus, die vor dem Hintergrund der syrischen Flüchtlingsproblematik zwischen Staat und Individuum, industriellen und organischen Herangehensweisen in der Samenzüchtung, dem Klimawandel und dem Erhalt von Biodiversität entstehen. Paradox erscheint, dass es für die lokalen Bauern der Bekaa-Ebene lukrativer ist, syrische Flüchtlingscamps auf ihren Feldern zu errichten, deren Bewohner/innen dann für die internationale Agrarforschung anbauen, als dort selbst eigene, lokale Kulturen zu pflegen. All dem zum Trotz verkündet ein Graffiti auf der Ruine eines Hauses noch immer: „Syria will not bow down to invaders. Evil will not make the land impure. Against the treachery of time stands Assad and his son Bashar.“

// *WILD RELATIVES* is a film about the coincidence of international agricultural research and the local reality of life at Lebanon's border with Syria. Syrian refugee women and children are engaged in planting pure strains in fields of the Beqaa Valley in Lebanon. They owe the fact that they have this work to make it more lucrative to local farmers and to have refugee camps on their farmland than to plant their own local crops. Very unusual and meditative observations on the edge of war.

Deutschland, Libanon, Norwegen 2018 / 66:23 Min. / arabisch / englische UT

Regie, Produktion: Jumana Manna

Kamera: Marte Vold

Schnitt: Katrin Ebersohn

Musik: Mari Kvein Brunvoll

Ton: Rawad Hobeika

# Hanf Centrale

#WirSindDa

#DieZeitIstReif

Hanf-Tee - Hanf-Kleidung - Hanf-Lebensmittel - CBD - Casselmania

Montag 12-18 Uhr Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr Samstag 11-14 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 60 34119 Kassel

[www.hanf-centrale.de](http://www.hanf-centrale.de)



# Frau auf Arbeit

*Woman at Work*



Das Programm richtet die Aufmerksamkeit auf Berufe (oder mögliche Berufe), die ausschließlich von Frauen ausgeübt werden können, wie der Betrieb eines Frauentaxis oder das Stillen von Babies. Und auf Arbeiten, die meist von Frauen ausgeführt werden, wie die Pflege kranker Menschen und das Aufspüren verschollener Künstlerinnen. Frau auf Arbeit hat wenig mit Selbstverwirklichung zu tun und viel mit dringender Notwendigkeit.

*// The program draws attention to occupations (or possible occupations) that can only be done by women, such as running a woman's taxi or breastfeeding babies. And also to works that are usually performed by women, such as healthcare and tracking down lost female artists. WOMEN AT WORK has little to do with self-realization and much more with urgent need.*

## Elizabeth

Elizabeth Friedlander war Typografin, Kalligrafin, Grafikerin und Migrantin. 1928 entwickelt sie die heute noch verwendete Schrift „Elizabeth“. 1936 verlässt sie Berlin, in der einen Hand die Geige der Mutter, in der anderen das Portfolio mit ihren Arbeiten. Sie schlägt sich durch Europa, kann dank ihres Handwerks und ihres Geschicks finanziell überleben und findet schließlich in London eine neue Heimat. Dort fälscht sie Stempel der Wehrmacht für den Geheimdienst und entwirft weiterhin stilprägende Schriften, Muster und Grafiken. Wie viele Frauen vor und nach ihr wurde sie vom Kanon der Designgeschichte ignoriert und somit vergessen. Doch auch hier, wie so oft, gibt es eine andere Künstlerin, die dem Einhalt gebietet; die sich auf die mühsame Suche nach den wenigen Dokumenten begibt und die Puzzelstücke zusammensetzt; die ihr eigenes Handwerk nützt, um der vergessenen Künstlerin ein filmisches Denkmal zu setzen und sie so in das kollektive Gedächtnis der Kunstgeschichte zurückholt.

Irland, Großbritannien 2017 / 23:33 Min. / englisch

Regie: Katharine Meynell

Europapremiere

## Charity

Das Stillen ist eine Tätigkeit, die ausschließlich von Frauen ausgeübt werden kann. Was, wenn diese Tätigkeit entlohnt werden würde, wenn man Boni bekommen könnte, wenn man sich in



Gewerkschaften zusammenschließen könnte? Und wie sieht es mit all den anderen Tätigkeiten aus, die Hausfrauen und/oder Mütter unentgeltlich verrichten? Der Film beschreibt den Vorgang des Stillens in all seinen Facetten und entfächert ein Panoptikum an stillenden Frauen quer durch die Kunst- und Kulturgeschichte.

Großbritannien 2017 / 16:00 Min. / englisch

Regie: Kate Davis

Europapremiere

## Nachtschicht – Schön Ruhig Weiteratmen

*Night Shift – Keep On Breathing Calmly*

In einem filmischen Triptychon begleitet der Film eine Krankenschwester durch ihre Nachtschicht. Einfühlsam und beruhigend spricht sie mit den Patient/innen, hochkonzentriert interagiert sie mit den Maschinen. Für alles hat sie nur kurze Momente Zeit, ein permanenter Dauerlauf in Schrittempo. Modernste medizinische Technik soll die pflegerische Arbeit auf der Intensivstation erleichtern, aber lassen sich die Rhythmen von Mensch und Maschine synchronisieren?

Deutschland 2018 / 15:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Eva Neidlinger

Deutschlandpremiere

## Brother, move on

In Delhi bietet Geeta einen Taxi-Service „von Frauen für Frauen“ an. Dieser Taxidienst ermöglicht es Frauen, sich jederzeit und überall in der Stadt frei zu bewegen. Ihre Motivation lautet: „Je mehr Frauen Taxifahrerinnen werden, desto weniger werden Frauen Angst haben aus dem Haus zu gehen.“ Geetas Hoffnung ist, dass sich so das Stadtbild und die Atmosphäre der Stadt zunehmend verändert und damit auch die Stellung der Frau in der Gesellschaft.

Indien, Schweiz 2018 / 8:08 Min. / hindi / englische UT

Regie: Antshi von Moos

Weltpremiere

# Überall wo wir sind

*Everywhere We Are*



ÜBERALL WO WIR SIND begleitet den krebserkrankten jungen Mann Heiko, seine Familie und Freund/innen bis nach seinem Tod. Der 29-jährige lebensfrohe Tanzlehrer aus Berlin kämpft seit sieben Jahren mit einer tödlichen Krankheit. Als sich die Familie und seine Freund/innen daran gewöhnt haben, dass Heiko allen Prognosen zum Trotz einfach immer weiterlebt, kommt er zum Sterben nach Hause. Aber auch jetzt geben Heiko und vor allem sein Vater die Hoffnung auf ein Wunder nicht auf und nähren diese täglich. Heikos Schwester versucht ganz und gar für ihn da zu sein und ist zunächst gekränkt von Heikos Ablehnung, sie stürzt sich auf Organisatorisches und findet letztlich seine ganz besondere Nähe. Heikos bester Freund denkt eher analytisch und beginnt im buddhistischen Sinne „so etwas Ähnliches wie ein Geschenk“ im Tod zu sehen. Heikos Mutter hingegen, versucht ihren Sohn auf den kommenden Tod vorzubereiten und von ihrer eigenen Nahtoderfahrung zu erzählen. Sie findet dazu aber nicht den passenden Moment, denn Tag und Nacht drängen sich viele liebende Menschen um Heikos Bett, um die letzten Wochen in seiner Nähe zu verbringen, gemeinsam zu weinen, aber auch herzlich zu lachen.

Die Kamera ist überall dabei, bei Gesprächen, Diagnosen, Feiern und auch am Sterbebett. Es ist der Blick der Regisseurin und eine fein gewebte Erzählung, die den Film so persönlich und eindringlich machen. Kaserer schafft es durch ihre Beobachtungen, die Filmschauenden Anteil zu haben an dieser Geschichte. ÜBERALL WO WIR SIND ist keine Spur wehleidig, es ist ein positiver und deshalb so wichtiger Film zu einem Thema, das uns alle angeht – und mit dem trotzdem oft die Auseinandersetzung gescheut wird.

*// Heiko, 29, a bright, lively dance teacher, has been fighting a deadly illness for seven years. When everyone has gotten used to the fact that Heiko just lives on, despite all predictions, he comes home to his parents to die.*

Even then, Heiko, and especially his father, do not give up hope for a miracle. Meanwhile Heiko's mother tries to tell her son about her near-death experience to prepare him for his coming death. However, she does not find the right moment, because all along many loving people crowd around his bed, to spend the remaining time with each other, to cry together and to laugh heartily.

Deutschland 2018 / 92:00 Min. / deutsch / englische UT

Regie, Produktion, Kamera: Veronika Kaserer

Schnitt: Kathrin Dietzel

Musik: Uwe Bossenz, Tom Werner

Ton: Tobias Festag



# Fundstücke

## Found Pieces



Die Filme dieses Programms legen mit akribischer Präzision Dinge und Begebenheiten frei; ob es um die detailreiche Schilderung eines geliebten Ortes, das Zerlegen von Identitäten und Bedeutungen oder das komplizierte Gefühlsleben in prekären Situationen geht. Beim Freilegen aufgeschnappter Objekte spielt nicht selten der Zufall eine Rolle. Verborgenes und Hintergründiges wird mit beinahe archäologischer Feinarbeit ans Licht gebracht. Dabei treibt die Suche nach Sinn und Wahrheit die Filmemacher/innen scheinbar an.

// *The films of this program expose things and incidents with meticulous accuracy: the detailed description of a beloved place, the disassembling of identities and meanings or the complicated feelings in precarious situations. The exposure of objects is often conducted by chance. Hidden and profound things are brought to light with almost archaeological precision work. The filmmakers seem to be driven by the search of sense and truth.*

### Dürrenwaid 8

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein Garten, ein Haus, ein Bach. Das Bienenhäuschen am Hang, die Scheune, die Holzhütte und der Stall. Dazwischen tummeln sich Erinnerungen, Erzählungen und Beobachtungen. Vergangenes, Zukünftiges und das Jetzt.

Deutschland 2018 / 7:00 Min. / keine Dialoge

Regie: Ines Christine Geißer, Kirsten Carina Geißer

**Weltpremiere**

### The Awry Pillar of Red Chamber

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Eine freie Interpretation des Märchens „Rotkäppchen“, in der sich die rot leuchtende Hauptfigur in philosophische Diskussionen mit ihrer Großmutter über deren vermeintliche Identität verstrickt. Ausgehend von der ursprünglichen Geschichte der Brüder Grimm, werden gesellschaftliche und politische Themen aufgespannt. Als Kulisse dient ein Lager für Geflüchtete.

Deutschland, Taiwan 2018 / 9:18 Min. / englisch, thailändisch / englische UT

Regie: Guan Hong Chen

**Weltpremiere**

### Manipulation (Trostfrauen)

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

In MANIPULATION (TROSTFRAUEN) geht es um die Manipulation einer Geschichte oder einer Erinnerung, ähnlich einer „Fake News“. Mit Hilfe der Collage wird ein Foto in verschiedene Szenen transferiert. Was ist die wahre Geschichte hinter diesem Motiv?

Deutschland 2018 / 2:30 Min. / keine Dialoge

Regie: Seungkyu Jung

### Günni

**Guenni**

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein „Günni“ ist eine Identität des Scheiterns; Momente in denen uns etwas missglückt und wir Fehler machen. Seine „Günni-Identität“ anzunehmen und diese mit Humor zu betrachten ist das Ziel. Der Film GÜNNI ist eine Work-In-Progress-Arbeit, in der vogelperspektivische Bildsequenzen eingefangen wurden, in denen Menschen spielerischer Formationen entstehen lassen.

Deutschland, Russland 2018 / 6:32 Min. / deutsch, russisch / englische UT

Regie: Hä\*Wie!? Kollektiv, Nils Löffke, Taet Vremya Kollektiv

**Deutschlandpremiere**

### Pyramids

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

PYRAMIDS erzählt die Geschichte aus einer etwas anderen Perspektive: aus der Sicht des obersten Buchhalters vom Bau der großen Pyramiden von Gizeh. Als er herausfindet, was die wahren Motive hinter dem Bau der heiligen Monumente sind, nimmt sein Schicksal eine unerwartete Wendung und er lernt seine Lektion im „Wer ist hier der Chef?“-Spiel.

Deutschland 2018 / 6:00 Min. / englisch, deutsch

Regie: René Rogge

**Weltpremiere**

### Stilluntitled – Way of Listening

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Der Film thematisiert chinesische Sprachen und deren Übersetzung. In fließendem Deutsch trägt eine Frauenstimme einen offenbar von Google Translate übersetzten Text zum Thema Übersetzung vor und behauptet, selbst Übersetzerin und sehr gut in ihrem Beruf zu sein, wodurch eine spannungsreiche Diskrepanz entsteht.

Deutschland 2018 / 10:47 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Yuyen Lin-Woywod

**Weltpremiere**



### Auf dem Sprung (Preview)

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein Passagier stirbt in einem Flugzeug. Während eine Stewardess versucht, den Mann wieder ins Leben zu holen, ist sie den stillen Erwartungen der Fluggäste ausgesetzt. Gefangen in dem Flugzeug und in der Rolle einer resoluten aber empathischen Flugbegleiterin, die die angespannte Ruhe erhalten muss, bleibt ihr nichts als die Flucht nach Innen.

Deutschland 2018 / 5:00 Min. / keine Dialoge  
Regie: Theresa Gryszczok



### The Shna – Starglide

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein Spuk im Park zu einer musikalischen Interpretation eines Gedichts von Gertrude Stein.

Deutschland 2018 / 2:53 Min. / englisch  
Regie: Alma W.Bär, Lina Walde  
**Weltpremiere**



### Dream Labyrinth

**NOMINIERUNG: GOLDENER HERKULES**

Ein Vater besucht mit seinem Sohn einen Jahrmarkt. Als der Junge plötzlich verschwindet, ist der Vater mit der Situation überfordert und verstrickt sich in seltsame Widersprüche.

Deutschland 2018 / 10:45 Min. / deutsch  
Regie: Jan Riesenbeck  
**Weltpremiere**

## LUTHER • • TURM

### ESSEN | ERLEBEN | BEGEISTERN

Christoph Brand und sein Team zeigen Ihnen Tipps, Tricks und Kniffe rund um die perfekte Zubereitung der Gerichte und tauchen mit Ihnen in eine kleine kulinarische Parallelwelt.

### KOCHEN SIE MIT UNS AM WOHL SCHÖNSTEN HERDBLOCK DER STADT

Hier kochen wir am T1 jahreszeitlich beeinflusst zu festen Terminen, Themen & Gebieten.  
Immer 3 Gänge inklusive toller Weine und aller Rezepte.

### KOCHEN WIE ZU HAUSE NUR GRÖßER

Buchen Sie einen Workshop exklusiv im Lutherturm ab 10 Personen.  
Dieser Kochkurs umfasst in der Regel 4 Gänge inklusiver toller Weine und natürlich aller Rezepte.  
Den Inhalt der Gerichte schneiden wir im exklusiven Einzelfall ganz auf Ihre kulinarischen Wünsche zurecht.

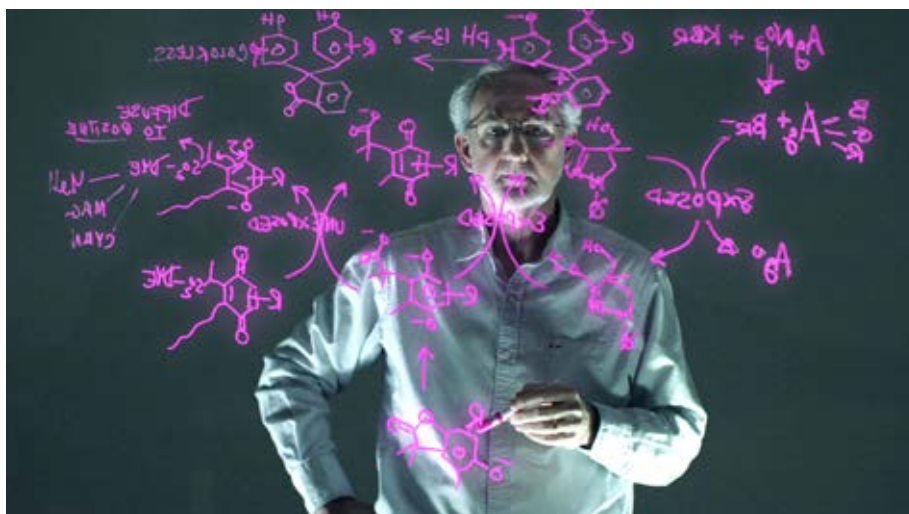
### TERMINE & ANFRAGEN

0561.988 53 00 oder an [kontakt@fliegende-koeche.de](mailto:kontakt@fliegende-koeche.de)



# Instant Dreams

SCREENING



Analog versus digital: Verschwommenes, pixeliges Polaroidbild versus unzählige scharfe Handfotos. Beides Erinnerungsmomente, aber aus unterschiedlichen Zeitaltern.  
 In INSTANT DREAMS erforscht Regisseur Willem Baptist das visionäre Genie des Polaroidkamera-Erfinders Edwin H. Land. Er erzählt von vier Menschen, die davon beseelt sind, der scheinbar veralteten Technik, die aber nie an Attraktivität verloren hat, neues Leben einzuhauchen. Die Uhr tickt, denn als im Jahre 2008 die letzte noch verbliebene Fabrik zur Herstellung von Polaroidfilmen ihre Pforten schloss, wurde auch die Produktion eingestellt. Das Wissen um die chemische Formel ging verloren. Die Zulieferfirmen existieren nicht mehr.  
 Stefanie Schneider, eine erfolgreiche deutsche Künstlerin, lebt und arbeitet in der kalifornischen Wüste in einer Polaroidfotowelt. Die Polaroids sind die festgehaltenen Visionen ihrer Träume. Ihr Lebenssaft – der Vorrat an Polaroidfilmen – wird knapp und so werden wir Zeug/innen ihrer

letzten Polaroidaufnahmen. Stephen Herchen, der lange als Technikchef im Dienste der Firma stand, verließ seine Familie in den USA um zu beenden, mit was er begonnen hatte. In einem Labor in Deutschland und der Fabrik in den Niederlanden, versucht er die wohl komplexeste chemische Formel der Geschichte zu entschlüsseln, um den Fortbestand von Polaroid zu sichern. Christopher Bonanos, Redakteur des New York Magazines, ist Herausgeber eines Buches über die Geschichte des Polaroids, das versucht anhand von Polaroidaufnahmen die Beziehung zu seinem jungen Sohn zu erfassen. Währenddessen entdeckt ein Teenager in Tokyo seine Faszination für die analoge Sofortbildkamera.  
 INSTANT DREAMS ist eine poetische, visuell starke Reise in die Welt des Polaroids. Die Protagonist/innen sind fein und tiefgründig verwoben in ihrer emotionalen Verbindung zum Polaroid. „Eine Polaroid-Fotografie entwickelt sich nicht nur, sie wird geboren“ (Stefanie Schneider).  
 Ein visuelles Essay über notwendige Träume und das Leben im digitalen Zeitalter.

*// With the ascendancy of digital, Polaroid announced it would stop manufacturing instant cameras and film in 2008. INSTANT DREAMS is a poetic, visually powerful journey into the world of the Polaroid. Four protagonists (including the famous German polaroid photographer Stefanie Schneider) are subtly and profoundly interwoven in their emotional connection to the Polaroid. They are all animated by breathing new life into the seemingly obsolete technology. A film about necessary dreams and life in the digital age.*

Niederlande 2018 / 91:22 Min. / englisch  
 Regie: Willem Baptist  
 Produktion: Pieter van Huijstee  
 Kamera: Gregor Meerman NSC  
 Schnitt: Albert Markus Jr.  
 Sound: Ranko Paukovic, Albert Markus Jr.  
 Musik: Marc Lizier  
**Deutschlandpremiere**



**film bulletin**

## Tiefsehtaucher

Jahresabo 56 €  
 Reduziert 40 € Probenummer 0 €  
 www.filmbulletin.ch

**Zeitschrift  
 für Film und Kino**

The Graduate von Mike Nichols



## 25 JAHRE EXKLUSIVES EINRICHTEN IN KASSEL

**JUBILÄUMSANGEBOT**

ESSTISCH Z.B. 95X200 CM IN EICHE MAS-SIV

AB **1795,-****SONDEREDITION**

NATUR-BOXSPRINGBETT „VEGA“

Z.B. 140X200

**2695,-****AKTIONSPREIS**

SESSEL „VOLARE“

AB **1450,-****DESIGNKLASSIKER**

»TANGO«

2-SITZER IN LEDER „SENSO“

AB **3595,-****VORTEILSEDITION**

FREISCHWINGER „MAGNUM“

**499,-**

TEAM7

**W O H N - f a b r i k**

MÖBEL • KUNST • UND MEHR

Erzbergerstr. 13a • 34117 Kassel

0561-7399983 • [www.wohn-fabrik.de](http://www.wohn-fabrik.de)

Hofeinfahrt • 100m zurückliegend

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE

Montag-Freitag 10-19 Uhr • Samstag 10-16 Uhr


  
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Jetzt  
**GRATIS**  
testen!

Die ganze  
Welt des  
Kinos

Ihre **BESTELLMÖGLICHKEITEN** für 2 **GRATIS-Ausgaben\***:

☎ 069 580 98 191

@ [leserservice@epd-film.de](mailto:leserservice@epd-film.de)🖱 [epd-film.de/probeabo](http://epd-film.de/probeabo)

☎ 069 580 98 226

\* Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 69,00 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 50 0550, 60394 Frankfurt; E-Mail: [leserservice@epd-film.de](mailto:leserservice@epd-film.de); Fax: 069 580 98 226, **Widerrufsbelehrung**: Den Text finden Sie unter §6 auf [epd-film.de/agb](http://epd-film.de/agb)

# junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen

junges  
dokfest  
Dokumentarfilm sehen und verstehen

**junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen** richtet sich in diesem Jahr mit seinen angeleiteten Screenings an ein junges Publikum, um dieses in das Festival zu integrieren. Schülerinnen und Schüler der Klassen 8–13 erhalten die Möglichkeit, das Genre Dokumentarfilm zu entdecken. Es wird die Auseinandersetzung mit der Vielfalt des Genres ermöglicht und zudem die Chance geboten, mit professionellen Filmemacherinnen und Filmemachern ins Gespräch zu kommen, die während des Festivals zu Gast in Kassel sind.

**// junges dokfest – Watch and Understand Documentary Film** is a film program targeted at a younger audience to get them involved in the festival and allow 8th- to 13th-year students to better get to know documentaries as a genre. This offers them an opportunity to be exposed to the diversity of this genre and also to talk to professional film makers that will be in Kassel as part of the festival.

**junges dokfest:**

**Ein eigener Entwurf An Own Concept,**  
Mittwoch, 14.11. / 9:15 / BALi → Seite 28

**junges dokfest:**

**Blick nach vorn Forward Glance,**  
Mittwoch, 14.11. / 11:15 / BALi → Seite 30

**junges dokfest:**

**Kollateralschaden Collateral Damage,**  
Donnerstag 15.11. / 12:00 / BALi → Seite 46

**junges dokfest:**

**Systemumgehung System Bypass,**  
Freitag, 16.11. / 9:15 / BALi → Seite 59

Zudem gibt es ein gemeinsames Screening mit der Sektion DokfestGeneration: Die Jugendlichen können sich mit Filmfreunden und Filmfreundinnen älteren Semesters austauschen – eine Herausforderung zum Dialog der Generationen:

**// There will also be a joint screening together with the DokfestGeneration: The young people get a chance to exchange views with more elderly cineastes – an invitation for an inter-generational dialogue:**

**Farewell Yellow Sea**

Donnerstag, 15.11. / 14:30 / Gloria → Seite 49

Die Filmprogramme werden unter Leitung des Medienpädagogen Stefan Bornemann, Kameramann Alexander du Prel und Karin Balkenhol ausgewählt. Die Screenings des **junges dokfestes – Dokumentarfilm sehen und verstehen** werden vom Kasseler Dokfest in Kooperation mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) veranstaltet.

**// The program of films is curated under the direction of the media educator Stefan Bornemann, the cameraman Alexander du Prel and Karin Balkenhol. junges dokfest – Watch and Understand Documentary Film is organized by the Dokfest Kassel in cooperation with the Regularity Authority for Commercial Broadcasting in Hesse (LPR Hessen).**

**KOOPERATIONSPARTNER:**

Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – kurz: LPR Hessen – hat eine Vielzahl von Aufgaben rund um die Medien in Hessen. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt liegt in der Vermittlung von Medienkompetenz. Daher bietet die LPR Hessen im ganzen Bundesland umfangreiche Praxisprojekte für Kinder und Jugendliche, aber auch Fortbildungen sowie Informations- und Beratungsangebote für pädagogische Fachkräfte, Erzieher/innen, Lehrkräfte und Eltern an.

**PROJEKTLEITUNG:**

Dr. Stefan Bornemann ist Medienpädagoge und Erziehungswissenschaftler.

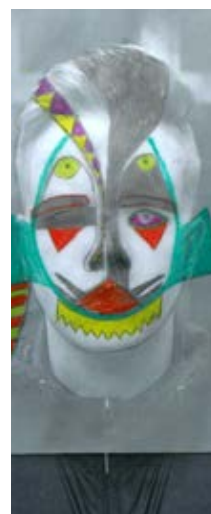
Seit 2003 ist er mit seiner Firma folie8 als Projektleiter, Referent und Kurator für Schulen und Kulturinstitutionen tätig. Er bietet Seminare zu den Themen Medienkompetenz, Schulkultur und Kreativitätsentwicklung an und ist Autor pädagogischer Fachartikel und Bücher.

Aktive Medienarbeit mit dem Dokumentarfilm: Das medienpädagogische Begleitprogramm **junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen** – für Lehrkräfte und Schüler/innen – meldet sich im Frühjahr 2019 zurück!

||||| LPR  
h e s s e n



# Workshop junges dokfest Learning to Disappear



Wie kann man verschwinden in einer Welt der absoluten Sichtbarkeit?

Bezugnehmend auf das diesjährige Erscheinungsbild des Kasseler Dokfestes, das sich mit der automatisierten Gesichtserkennung und Möglichkeiten, sich dieser zu entziehen auseinandersetzt, bieten wir an zwei Tagen einen Workshop zum Thema für Schüler/innen ab 15 Jahre an.

// *How can you disappear in a world of total visibility?*

*With reference to the design of this year's Dokfest Kassel that deals with automatic face recognition and the ways of avoiding it, on two days we offer a workshop on the topic that is oriented at students of age 15 and older.*

Künstliche Intelligenzen werden trainiert mit tausenden Abbildungen menschlicher Portraits, aus denen sie unveränderliche Merkmale herausfiltern und zur Mustererkennung nutzen. Findet eine Gesichtserkennungssoftware entsprechende Muster in einem neu eingespeisten Bild, kann sie es als Gesicht identifizieren.

Verwendet werden vor allem die Merkmale des Gesichts, die sich aufgrund der Mimik nicht ständig verändern, zum Beispiel die Symmetrie zwischen Nase und Mund, die obere Kante der Augenhöhlen, die Bereiche um die Wangenknochen und der Abstand zwischen Augen und Ohren. Sie ermöglichen es künstlichen Intelligenzen ein Gesicht als Gesicht zu erkennen.

Welche Gefahren mit der Gesichtserkennung verbunden sind, wird deutlich, wenn man Studien folgt, die anhand charakteristischer Gesichtsstrukturen die sexuelle Orientierung, die kriminelle Neigung oder andere menschliche Eigenschaften der Probanden klassifizieren wollen. Die Annahme, dass moderne künstliche Intelligenzen menschliche Eigenschaften an Gesichtern ablesen könnten, schürt Vorurteile und spielt der alten Pseudolehre der Physiognomie in die Hände. Dass Algorithmen zur Gesichtserkennung sich von der Art der Selbstdarstellung wie Make-up, Gesichtsheilung, Brillen oder dem Winkel der Aufnahme beeinflussen lassen, beweist hingegen eine Studie von Alexander Todorov.

Hier offenbaren sich Handlungsmöglichkeiten zu einem kritischen und spielerischen Umgang mit der Gesichtserkennung: Werden bestimmte Muster gestört oder zusätzliche Merkmale irritierend hinzugefügt, kann der Algorithmus sie nicht



mehr zuordnen. Das Gesicht bleibt unerkannt, auch wenn es für unsere menschliche Wahrnehmung noch erkennbar ist.

Dieser Workshop nutzt die Anfälligkeiten des Algorithmus, um das eigene Gesicht mit geringem Aufwand zum Verschwinden zu bringen. Wir analysieren Muster, die der Gesichtserkennung dienen, um sie anschließend mit gestalterischen Mitteln unlesbar zu machen.

// *Artificial intelligence is given thousands of images of human faces to teach it to filter out those features that do not change and use those for pattern recognition. If a face recognition software is confronted with an unknown image, it can identify it as a face.*

*The features of the face, which do not change due to facial expressions, are used above all, such as the symmetry between the nose and mouth, the upper edge of the eye sockets, the areas around the cheekbones and the distance between the eyes and ears. They enable artificial intelligence to recognise a face as a face.*

*The dangers associated with facial recognition become clear when one follows studies that use characteristic facial structures to classify the sexual orientation, criminal inclination or other human characteristics of the test subjects.*

*The assumption that modern artificial intelligence could read human characteristics in faces stirs up prejudices and reinforces the old pseudoscience of physiognomy. On the other*

*hand, a study by Alexander Todorov proves that facial recognition algorithms can be influenced by types of self-expression such as make-up, facial hair, glasses or the angle from which the image is taken.*

*This reveals possibilities for a critical and playful approach to face recognition: If certain patterns are interfered with or other irritating features added, the algorithm can no longer associate them. The face remains unrecognised, even if to our human perception it is still recognisable.*

#### TERMINE:

**DONNERSTAG 15.11., 10:00 – 12:00**

**FREITAG 16.11., 15:00 – 17:00**

#### Workshopleitung/Anmeldung:

Andrea Schulze-Wilmert  
schulzewilmert@kasselerdokfest.de

Zahl der Teilnehmer/innen: 15

Alter: ab 15 Jahre Kosten: 2,50 €

Mitbringen: Smartphone

#### DATES:

**THURSDAY, NOV 15, 10 A.M. – 12 P.M.**

**FRIDAY NOV 16, 3 P.M. – 5 P.M.**

#### Workshop supervisor/Registration:

Andrea Schulze-Wilmert  
schulzewilmert@kasselerdokfest.de

Number of participants: 15

Age: 15+ Fee: 2,50 €

Bring along: smart phone



# Der 9. Hessische Hochschulfilmtag

## The 9th Hessian University Film Day

Der neunte Hessische Hochschulfilmtag ist eine interne Veranstaltung für geladene Fachbesucher/innen und akkreditierte Festivalgäste. Beim Hessischen Hochschulfilmtag (kurz HHFT) präsentieren die vier hessischen Hochschulen mit Filmbildung eine Auswahl ihrer aktuellen und besten Spiel-, Trick-, Experimental- und Dokumentarfilmarbeiten. Zudem besteht die Möglichkeit, neue Filmideen durch Pitchings dem Publikum aus der Filmbranche zu präsentieren.

Ziel des HHFT ist es, einen Kontakt zwischen hessischen Studierenden sowie Absolvent/innen und der Film- und Fernsehbranche herzustellen, um eine künftige Zusammenarbeit zu fördern. Dafür lädt der HHFT jedes Jahr gezielt Redakteur/innen, Produzent/innen, Festivalleiter/innen und Verleiher/innen sowie Mitglieder diverser Brancheninstitutionen ein. Die Fachbesucher/innen und Professor/innen treffen nach der Sichtung des Programms eine Vorauswahl für die HESSEN TALENTS 2019, einem Projekt der hFMA, welche auf dem European Film Market der Berlinale vorgestellt werden.

Um den Austausch beim 9. HHFT zu intensivieren, sind nicht nur die Studierenden selbst aufgefordert sich und ihre Projekte zu präsentieren. Auch die Fachbesucher/innen bekommen die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen und in diesem Zusammenhang neue Kontakte zu knüpfen. Zudem erhalten alle Besucher/innen die Möglichkeit, den Studierenden ein gezieltes Feedback zu ihren Projekten zu geben.

Der HHFT wird zum 9. Mal unterstützt vom Kasseler Dokfest, der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) und der Kunsthochschule Kassel. Er wird von Studierenden der Klasse Film und bewegtes Bild (Prof. Jan Peters) der Kunsthochschule Kassel organisiert, gestaltet und durchgeführt.

// The 9th Hessian University Film Day, a non-public event for invited professionals and accredited festival guests.

As part of the Hessian University Film Day (HHFT), four universities that have a film program present their best and newest feature, animation, experimental and documentary films to an audience of industry insiders and also pitch their newest ideas. The goal of the Hessian University Film Day is to build a connection between Hessian students and graduates and the film and TV industry, in order to promote future collaboration. Every year, the HHFT specifically invites journalists, producers, heads of other festivals, distribution partners and members of various institutions of education. After the screenings, the professionals make a preselection for the HESSEN TALENTS 2019, a hFMA

project, which will be presented at the European Film Market within the Berlinale.

To further intensify the exchange for the 9th HHFT, not only students are invited to present themselves and their projects, but the industry professionals also get a chance to give some information about their work and themselves. In addition, all visitors will have the opportunity to provide students with targeted feedback. For the 9th time running, the HHFT is supported by the Kassel Dokfest and the hessische Film- und Medienakademie (hFMA), and organized and implemented by students of the School of Art and Design Kassel (Class of Film and Moving Image).



### Hochschule Darmstadt

#### Fachbereich Media – Motion Pictures / Animation & Game

In fachspezifischen Studiengängen erfolgt künstlerische, technologische sowie wissenschaftliche Lehre und Forschung in den Disziplinen der digitalen Medien. Die jeweiligen Ausbildungsprofile von Realfilm, Animation und Computer-Games, Soundgestaltung sowie interaktiven Mediensystemen sind interdisziplinär, praxisbezogen, team- und projektorientiert.

Im Studiengang Motion Pictures nimmt die filmpraktische Ausbildung eine zentrale Rolle ein. Neben den grundlegenden fachlichen und methodischen Kenntnissen des Filmemachens, bilden filmisches Handwerk und künstlerische Ansätze sowie die praktische Arbeit am Filmset und Teamarbeit eine wesentliche Grundlage für das spätere Berufsleben der Studierenden in der Branche Film- und Fernsehen. Die sehr gute Ausstattung des Studiengangs mit moderner Kamera- und Tontechnik sowie einem vollwertigen TV-Studio ermöglicht es, umfassende Erfahrungen zu sammeln.

Der internationale Studiengang Animation & Game wird vorwiegend in Englisch unterrichtet und qualifiziert die Studierenden für Berufe in der internationalen Medienindustrie. Die Verbindung der Disziplinen Animation und Game trägt der Konvergenz von Formaten und Plattformen Rechnung und befähigt die Studierenden sich in einem dynamischen Berufsfeld zu etablieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden erwerben ein solides Verständnis für den gesamten Produktionsprozess und können sich zugleich spezialisieren: als Digital Artist/Game-Designer, Animator, Producer, Game Developer und Technical Director.

Prof. Dr. Frank Gabler // frank.gabler@h-da.de

Prof. Alexander Herzog // alexehertz@gmx.de

Prof. Tilmann Kohlhaase // tilmann.kohlhaase@h-da.de

## KUNSTHOCHSCHULE KASSEL

### Kunsthochschule Kassel

#### Bereiche Animationsfilm, Film und bewegtes Bild, Film und Fernsehen

Die Klasse Animation, die Klasse Film und bewegtes Bild und die Klasse Film und Fernsehen sind Teil des Studiengangs Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Das Studium bietet eine künstlerisch-praktische Ausbildung und wird mit einem künstlerischen Abschluss beendet, der international dem Master of Arts gleichgestellt ist. Kenntnisse aus den zentralen Bereichen der Produktion von Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilmen sowie sonstigen Bewegtbildern werden vermittelt; gleichermaßen Kenntnisse aus den Bereichen der Filmgeschichte, -theorie und -analyse. Ziel des Studiums ist die Herausbildung einer eigenen künstlerischen Handschrift.

Einzelnen oder in wechselseitiger Kollaboration erarbeiten die Studierenden ihre Projekte. Angeleitet werden sie in individueller, projektbezogener Betreuung durch die Dozent/innen, sowie durch eine Vielzahl von Seminaren und praktischen Workshops. Die Verflechtung mit den weiteren Studienschwerpunkten der Visuellen Kommunikation (z.B. Neue Medien, Fotografie, Grafik Design, freie Grafik oder Illustration) sowie mit denen der Bildenden Kunst (z.B. Virtuelle Realitäten) wird ausdrücklich unterstützt.

Prof. Martina Bramkamp // m.bramkamp@uni-kassel.de

Prof. Yana Drouz // idrouz@gmx.net

Prof. Thomas Meyer-Hermann // t.meyer-hermann@web.de

Prof. Jan Peters // jan.peters@uni-kassel.de



### Hochschule für Gestaltung Offenbach Studium im Fachbereich Kunst mit dem Schwerpunkt Film|Video, Reale Virtualitäten

Das Lehrgebiet Film|Video ermöglicht eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des künstlerischen Films: Kurzspielfilm, Experimentalfilm, Dokumentarfilm, Audio|Videokunst, Expanded Cinema, Animationsfilm und deren unzählige Verknüpfungsmöglichkeiten untereinander, sowie mit angrenzenden Terrains. Das Studium ist modular gegliedert und ermöglicht zudem selbstbestimmte interdisziplinäre Kombinationen mit anderen Fachgebieten der HfG. Flankiert von wechselnden Theorie-Angeboten lernen die Studierenden neben den konzeptionellen Anteilen der Film- und Videoarbeit – etwa Drehbuch oder Regie – die klassischen analogen und digitalen Techniken der Film- und Videoherstellung kennen. Dazu gehören Kameraführung, Lichtgestaltung, Montage, Sounddesign, Postproduktion, sodann die sich stetig verändernden Möglichkeiten neuer, hybrider oder immersiver Ansätze wie im Full-Dome 360°- und VR-Kino, im 3D-Sound-Bereich

#### Die hFMA

Die hessische Film- und Medienakademie (hFMA) unterstützt den HHFT maßgeblich. Als Lehr-, Forschungs- und Produktionsverbund eigenständiger Hochschulen ist es das zentrale Anliegen des Netzwerks der hFMA, das breite Spektrum der Film- und Medienstudiengänge in Hessen zu vernetzen und synergetischen Mehrwert zu schaffen. Mit neuen Ideen und in unterschiedlichen Kooperationen verwirklicht die hFMA dieses Anliegen in zahlreichen Projekten – wie z.B. dem HHFT.



oder mehrkanalige, transmediale Technologien. Internationale Gäste, Dozent/innen und Mentor/innen begleiten über den Hochschul-Horizont hinaus. Die HfG Offenbach ist seit 2007 Gründungsmitglied und Sitz der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA).

Prof. Rotraut Pape // pape@hfg-offenbach.de

Prof. Alex Oppermann // oppermann@hfg-offenbach.de



Hochschule RheinMain  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

## Hochschule Rhein Main/Wiesbaden

Der AV-Medien Bereich des Studiengangs Kommunikationsdesign bildet die Studierenden in dem Spannungsfeld zwischen angewandter Kommunikation und künstlerischem Experiment aus. Durch das Erlernen der aktuellen digitalen Techniken im Film-, Animations- und Interaktivbereich entsteht die Basis für das Experimentieren innerhalb verschiedenster angewandter Aufgabenfelder. Der spannende Spagat zwischen Markt und Kunst wird bewusst thematisiert, analysiert und ausprobiert. Fokus liegt dabei auf der Entwicklung der persönlichen Handschrift der Studierenden und dem Zusammenwachsen der verschiedenen Spielfelder digitaler Kommunikation. So entstehen interdisziplinäre Projekte aus allen Bereichen des bewegten Bildes: vom klassischen Spiel- und Dokumentarfilm über das serielle Erzählen, 2D und 3D Motion Design und Animationsfilmprojekten bis hin zu verschiedensten interaktiven Anwendungen. Als wichtigste Voraussetzung gilt dabei der Mut zum Scheitern, um den Blick auf das Neuartige freizumachen.

Prof. Börries Müller-Büsching //

boerries.mueller-buesching@hs-rm.de

Prof. Rüdiger Pichler // ruediger.pichler@hs-rm.de

Prof. Tom Schreiber // tom.schreiber@hs-rm.de

## PROGRAMMABLAUF NEUNTER HHFT

Die Filme werden in Formatblöcken, jeweils nach Experimental-, Dokumentar-, Trick- sowie Spielfilm geordnet, gezeigt. Zudem stellen hessische Studierende weitere Filmideen in Form von Pitchings dem Publikum vor. Auch die Fachbesucher/innen sind aufgefordert, sich und ihre Arbeiten in kurzen Vorträgen zu präsentieren.

**10:00 DIE HOCHSCHULEN STELLEN SICH VOR**

**10:45 EXPERIMENTALFILM**

**12:05 KAFFEEPAUSE**

**12:35 DOKUMENTARFILM I**

**13:40 MITTAGSPAUSE**

**14:40 DOKUMENTARFILM II**

**15:15 TRICKFILM**

**15:55 SPIELFILM I**

**17:10 KAFFEEPAUSE**

**17:25 SPIELFILM II**

**18:15 ABENDESSEN**



## EXPERIMENTALFILM

### Eine alltägliche Verwirrung

An was glaubt ein Mensch, wenn er immer wieder nach sich selbst sucht? Ist er überhaupt fähig aus seinem endlosen Kreislauf auszubrechen? Wie groß ist sein Vertrauen darauf, dass er bald am Ziel ist? Gibt es überhaupt ein Ziel? Ein Ende, das alle Fragen beantwortet? Die Handlung basiert auf der gleichnamigen Parabel von Franz Kafka und setzt sich mit zwei Personen auseinander, die sich treffen wollen, sich jedoch immer wieder knapp verpassen und somit niemals treffen werden.

Deutschland 2017 / 06:21 Min. / keine Dialoge

Regie: Sarah Gebard (Hochschule RheinMain, Wiesbaden)

### Stilluntitled – Way of Listening

Sprache ist ein Privileg. Spätestens wenn man in einer neuen kulturellen Umgebung dazu gezwungen ist, mit fremden Wörtern zu kommunizieren, merkt man, dass einem essentielle Werkzeuge zum Ausdruck fehlen. Yuyen Lin-Woywod studiert in dem fremdsprachigen Deutschland. Während ihrer Arbeit als Kuratorin innerhalb der documenta 14 merkte sie jedoch welchen Stellenwert die englische Sprache inzwischen einnimmt. „Stilluntitled“ behandelt die Rolle der Sprachen in ihrem Leben.

Deutschland 2018 / 10:47 Min. / deutsch / englische UT

Regie: Yuyen Lin-Woywod (Kunsthochschule Kassel)



## Call of Comfort

„Bitte stimme den Bedingungen zu, um Teil der Community zu sein“, sagt die Big Data-Kristallkugel, die dich in positive Affirmationen und hyperpersonalisierte Anzeigen taucht, „Natürlich alles zu deinem eigenen Vorteil. Du bist eine nie-endende Energiequelle. Fühle, wie dein Körper schwer und entspannt wird, und sag einfach Ja!“ Ein experimenteller Film über aktuelle Technologien verführt uns dazu, unsere Privatsphäre zu opfern, in der Hoffnung auf ein optimiertes Leben.

Deutschland 2018 / 08:50 Min. / englisch / deutsche UT

Regie: Brenda Lien (Hochschule Offenbach)

## Breath 3

Wie fühlt es sich an, lediglich Beobachter/in am Rande zu sein? Der Filmemacher nutzt seine Frustration, seine Gedanken nicht verbal artikulieren zu können, als Energie für seine Videoarbeit. Körper unkenntlich machende Kostüme nutzt Vishnoir Kim als starke metaphorische Ausdrucksmittel seiner gefilmten Performances.

Deutschland, Südkorea 2018 / 03:46 Min. / keine Dialoge

Regie: Vishnoir Kim (Kunsthochschule Kassel)

## A WOMAN BRUSHING HER TEETH

A WOMAN BRUSHING HER TEETH befasst sich mit der medialen Darstellung weiblicher Lust und Selbstbestimmtheit. Dabei wird sich Motiven bedient, die im Kontext von Mainstream-Porno für den männlichen, heterosexuellen Rezipienten fetischisiert werden, und der Fokus auf die Extraktion weiblicher Forschung verschoben.

Deutschland 2017 / 01:12 Min. / keine Dialoge

Regie: Deike Schwarz (Hochschule Offenbach)

# Der 9. Hessische Hochschulfilmtag

The 9th Hessian University Film Day



## Manipulation (Trostrfrauen)

Wie manipuliert sind Erinnerungen? Seungkyu Jung benutzt analoge Collagen um den Prozess der Veränderungen darzustellen. Während des zweiten Weltkrieges wurden hunderttausende Mädchen und Frauen von der japanischen Armee zwangsprostituiert. Die meisten Opfer stammten aus Korea, China und anderen vormals besetzten Gebieten. Nach dem Krieg wurden etliche Dokumente über die „Trostrfrauen“ vernichtet. Ihre Geschichten wurden bei den Kriegsverbrecherprozessen nie thematisiert.

Deutschland 2018 / 02:30 Min. / keine Dialoge  
Regie: Seungkyu Jung (Kunsthochschule Kassel)

## Zeolith

„[...] Und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold und ihre Angesichter wie Menschen-Angesichter.“ Eine Plage, überästhetisierte Nahrung, Nährstoffdefizite und geschärfte Sinne. Wie werden wir uns in Zukunft ernähren?“

Deutschland 2018 / 04:25 Min. / deutsch / englische UT  
Regie: Laura Krestan (Hochschule Offenbach)

## E.N.D. – the ending needs disclosure

E.N.D. beschäftigt sich mit dem für heutige Verhältnisse bereits verstaubten Habitus alter Filme und Filmproduktionen, ein klares Ende zu definieren und den Film vor den eigentlichen Credits visuell abzuschließen. Die verwendete Musik ist vom Filmemacher selbst komponiert.

Deutschland 2018 / 01:31 Min. / keine Dialoge  
Regie: Maximilian Reimann (Hochschule Offenbach)

## DOKUMENTARFILM

### Fremde im Herzen Europas

Eine Wanderführerin, der letzte Hammerschmied, ein Künstler, eine Studentin und ein Holzbildhauer. Sie alle verbindet das Gefühl der Fremde und die deutsche Minderheit in der Ostslowakei, die Karpatendeutschen. Die Frage nach „Wer bin ich?“ innerhalb einer Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft steht hierbei im Mittelpunkt.

Deutschland 2018 / 37:38 Min. / deutsch / deutsche UT  
Regie: Jan Paschen (Hochschule RheinMain Wiesbaden)

### Satellites

Der Film SATELLITES kreist um eine real gewordene Utopie der Moderne; die von dem Corbusierschüler František L. Gahura errichtete Fabrikstadt Zlín in Tschechien. Der Film zeigt fünf Produktionsniederlassungen, durch den Konzern erbaute Satellitenstädte, sogenannte „Bata-Villes“ und folgt den Spuren eines frühen Beispiels von Globalisierung und dem pragmatischen Umgang mit diesem Erbe in den vergangenen Jahrzehnten.

Deutschland 2018 / 16:11 Min. / keine Dialoge  
Regie: Sebastian Mühl (Hochschule Offenbach)

### Appalachian Holler

Die südlichen Appalachen der Staaten West Virginia, Kentucky und Tennessee, sind die ärmsten Regionen Nordamerikas. Bis Anfang des letzten Jahrhunderts war dort ein wichtiges Kohleabbaugebiet. Als sich die Konzerne zurückzogen, hinterließen sie nicht nur ein geschundenes Land, sondern auch Arbeitslosigkeit und Leerstand. Gemeinsam Musizieren ist hier sehr wichtig für den Zusammenhalt. Die Melodien und Geschichten über Mord, Liebe und Glaube pulsieren seit Generationen in diesem karg besiedelten Land.

Deutschland, USA 2018 / 24:00 Min. / englisch / englische UT  
Regie: Matthias Lawetzky (Hochschule Offenbach)

## TRICKFILM

### Tales of Nails

Kurze animierte Loops: Reißzwecken auf Holzlatten beginnen zu erzählen. Im Gegensatz zu der ursprünglichen Härte der Arbeitsmaterialien werden Holz wie auch Metall im Film von Karolin Twiddy & Filip Dippel nahezu flüssig – beginnen etwas neues zu werden.

Deutschland 2017 / 02:11 Min. / keine Dialoge  
Regie: Karolin Twiddy, Filip Dippel (Kunsthochschule Kassel)

### Inhuman

Ein ängstlicher, unerfahrener Soldat wird auf dem verlassenen Schlachtfeld von einer unheimlichen Kreatur heimgesucht. Als der Soldat seinen Feind bekämpfen muss und mit der rohen Gewalt des Krieges konfrontiert wird, findet in ihm eine Veränderung statt.

Deutschland 2018 / 02:57 Min. / keine Dialoge  
Regie: Lena Dunsing, Niklas Schmid, Konstantin Schorer, Isabelle Strobel (Hochschule Darmstadt)

### Beach Boys – Be True To Your School

Die abstrakte Darstellung dreht sich um einen Protagonisten, der stellvertretend für jeden ehemaligen Schüler steht. Auf seinem alltäglichen Weg schwelgt er immer wieder in Erinnerungen an die Schulzeit. Das Musikvideo besteht aus 620 gemalten Einzelbildern in Kombination mit modernen Animationstechniken. Diese Mischung aus analog und digital lässt die Zuschauer/innen den School-Spirit und die amerikanische Leidenschaft lebhaft spüren.

Deutschland 2018 / 02:57 Min. / keine Dialoge  
Regie: Tatjana Theuer, Carolin Hohberg, Chantale Eglin (Hochschule RheinMain, Wiesbaden)





### Lost Opinions

In einer Welt, in der nur eine Sichtweise zugelassen wird, ist es grau und trostlos. Da es den Menschen nicht erlaubt ist, frei ihre Meinung zu äußern, wächst eine Kreatur aus Groll unter ihrer Stadt heran und bricht schließlich heraus, um sich Gehör zu verschaffen.

Deutschland 2017 / 02:15 Min. / keine Dialoge  
Regie: Cynthia Tepass (Hochschule Darmstadt)

### Fromatt

Konträr zu den organischen Formen der Natur erschafft der Mensch meist konstruierte Geometrie. Filip Dippel behandelt die Diskrepanz von Mensch und Natur anhand von Pixilation nackter Darsteller in der rauen Natur der Schweizer Alpen.

Deutschland 2018 / 02:30 Min. / deutsch  
Regie: Filip Dippel (Kunsthochschule Kassel)

## SPIELFILM I

### Dream Labyrinth

Ein Vater sucht seinen verschwundenen Sohn auf einem surrealen Rummelplatz.

Deutschland 2018 / 10:45 Min. / deutsch  
Regie: Jan Riesenbeck (Kunsthochschule Kassel)



### Frohsinn

Durch die mysteriöse Begegnung mit einer schwarzweißen Gestalt, gerät das Glück einer jungen Cellistin ins Wanken. Als hätte die Gestalt ihr eine Krankheit übertragen, breitet sich eine seltsame Farblosigkeit auf dem Körper der jungen Frau aus. In ihrem zuvor so unbeschwerten Leben ist nichts wie zuvor. Erst als nichts mehr von ihrem alten Ich übrig ist, steht sie erneut dem vermeintlichen Ursprung allen Übels gegenüber.

Deutschland 2017 / 11:44 Min. / keine Dialoge  
Regie: Janika Heinrich (Hochschule Darmstadt)

### Unglücklichsein

Der einsame Angestellte Blumfeld scheint unglücklich zu sein. In einer Reihe absurder Situationen hält seine Umwelt unaufhörlich Konflikte für ihn bereit – springende Bälle in seiner Wohnung wechseln sich etwa mit Gespenstern ab. Ist er unfähig, den Graben, der ihn von seiner sozialen Umgebung trennt, zu überbrücken? Tobias Sauer's Film basiert auf den Texten Franz Kafkas.

Deutschland 2018 / 20:00 Min. / deutsch  
Regie: Tobi Sauer (Kunsthochschule Kassel)

### 8:27

Die Sonne ist erloschen. Es bleiben nur noch 8 Minuten und 27 Sekunden, bis der letzte Lichtstrahl die Erde erreicht. In kurzen Episoden, konzentriert sich der Film auf den Umgang von verschiedenen Personen mit ihrer restlichen Zeit.

Deutschland 2018 / 12:30 Min. / deutsch  
Regie: Matthias Kreter (Hochschule Darmstadt)



## SPIELFILM II

### Die Augen der Anderen

Was würdest du tun, wenn private, staatlich gesammelte Informationen über dich veröffentlicht wurden? In dem Film von Joshua Keßler sieht sich eine ganze Familie mit Fragen wie dieser konfrontiert. Jedes der drei Familienmitglieder geht anders mit der neuen Situation um. Der Sohn Jonas erlebt eine Reise von vollkommener Überforderung bis hin zum entschlossenen Widerstand.

Deutschland 2018 / 37:03 Min. / deutsch  
Regie: Joshua Keßler (Hochschule Darmstadt)

### Vigilante

Unsere Erde wird von bösen Aliens attackiert. Doch Vigilante erhebt sich, um die Menschheit vor dem Untergang zu retten. VIGILANTE ist eine Hommage an das Trash-Kino und den analogen Film. „Ein Meisterwerk voll epischer Größe“ mit einer Super 8 Kamera gedreht und in der heimischen Badewanne mit Kaffeepulver entwickelt. „Das Schlimmste, was Sie jemals gesehen haben!“ Ein fiktiver Trailer... zum Glück.

Deutschland 2018 / 01:59 Min. / deutsch  
Regie: Merlin Heidenreich (Hochschule Offenbach)

### VIELEN DANK AN:

Toby Ashraf (Film/Text/Praxis)  
Harry Besel (Kunsthochschule Kassel)  
Paul Böstro  
Prof. Martina Bramkamp (Kunsthochschule Kassel)  
Ilka Brosch (hFMA)  
Prof. Yana Drouz (Kunsthochschule Kassel)  
Hanna Esswein (hFMA)  
Prof. Dr. Frank Gabler (Hochschule Darmstadt)  
Anja Henningsmeyer (hFMA)  
Prof. Alexander Herzog (Hochschule Darmstadt)  
Volko Kamensky (Kunsthochschule Kassel)  
Prof. Tilmann Kohlhaase (Hochschule Darmstadt)  
Silke Körber (Kunsthochschule Kassel)  
Alexandra Leibmann (Kunsthochschule Kassel)  
Catherine Lieser (Hessenfilm)  
Prof. Björn Melhus (Kunsthochschule Kassel)  
Prof. Thomas Meyer-Hermann (Kunsthochschule Kassel)  
Prof. Börries Müller-Büsching (Hochschule RheinMain/Wiesbaden)  
Prof. Alexander Oppermann (HfG Offenbach)  
Prof. Rotraut Pape (HfG Offenbach)  
Prof. Jan Peters (Kunsthochschule Kassel)  
Prof. Rüdiger Pichler (Hochschule RheinMain/Wiesbaden)  
Sita Scherer (Kunsthochschule Kassel)  
Katharina Schmidt (hFMA)  
Mona Schmidt (Kunsthochschule Kassel)  
Prof. Tom Schreiber (Hochschule RheinMain/Wiesbaden)  
Mario Strahl (Kunsthochschule Kassel)  
Anja Schweda (Kunsthochschule Kassel)

# Profis Plaudern Praxis X / PraxisDokfest

## Nach dem Studium des bewegten Bildes – Mit den eigenen Kenntnissen einen Beruf machen, Teil II

Von Kollegen und Kolleginnen lernen, sich „Nach dem Studium des bewegten Bildes – Mit den eigenen Kenntnissen einen Beruf machen“: Das ist auch in diesem Jahr unser Profis Plaudern Praxis X / PraxisDokfest Thema.

*// Learning from colleagues to create a career – after studying moving picture: This is again the issue of this year's Profis Plaudern Praxis X / PraxisDokfest.*

Wir lassen Alumni und Gründerinnen erzählen, wie sie nach dem Studium ihren Weg gefunden haben: Von regional bis international, von frei künstlerisch bis angewandt, vom autonomen Kunst-Projekt bis zur Auftragsarbeit. Die Unterschiedlichkeit der Beispiele soll Studierende dazu anregen, neue Wege zu wagen und eine eigene Definition von Erfolg und Karriere zu entwickeln. Diese Veranstaltung soll dazu beitragen, dass Studierende den Mut und das Handwerkszeug besitzen, ihre Visionen und Ideale in der Praxis nach der Hochschule zu bewahren, umzusetzen und finanziell tragbar zu machen.

*// We invite Alumni and founders of three projects to outline the wide range of careers that are rendered accessible: From regional to international, from freely artistic to practically applied, from the independent art project to the commissioned work. The diversity of examples is supposed to inspire students to risk new approaches and develop an individual definition of success and professional pathways. Besides it should contribute to the student's courage and their control of the tools they need to maintain and realize their visions and ideals throughout practical applications after university as well as the ability of making them financially supportable.*

**Kurzvorträge eröffnen neue Perspektiven. In anschließenden Einzelgesprächen wird auf individuelle Fragen eingegangen.**

*// Short lectures will open up new perspectives. Subsequently, individual queries can be addressed in one-on-one conversations.*

### PROGRAMM-ABLAUF PROGRAM SCHEDULE

**FREITAG 16.11.2018 | 11:30 – 12:30**

Die Referent/innen der drei eingeladenen Projekte berichten in einem Vortrag und Panel über ihre Erfahrungen mit dem Studium des bewegten Bildes und ihre Berufswahl. *// The speakers from the three projects invited report during a lecture and a panel discussion about their experiences with the studies of moving picture and career choice.*

Vorträge ohne Voranmeldung, Eintritt frei, Sprache: Deutsch *// Lectures: in German language, no reservation necessary, free entrance.*

**11:30**



**Stephan Zimmermann,  
Christian Stadach, Thomas  
Meudt von Tag & Nacht  
Media**

**Immer in Bewegung // Always in motion**

„Als Kreativer, der versucht mit seiner Passion Geld zu verdienen, steht man immer vor dem

Spagat zwischen Selbstverwirklichung und Selbsterhalt. In unserem Vortrag möchten wir Euch davon erzählen, wie wir für uns mit dem Balanceakt zwischen Kunst und Kommerz umgehen, wie wir uns organisiert haben, worauf wir Wert legen, welche Erfahrungen wir in unserem Arbeitsalltag gemacht haben und warum es unsere Meinung nach, wichtig ist immer in Bewegung zu bleiben.

Das Tätigkeitsfeld von Tag & Nacht Media umfasst vor allem audiovisuelle Produktionen im Corporate- und Werbebereich, aber auch reine Musik und Audioproduktionen, sowie 2D- und 3D-Animation, VFX und CI-Design. In der Regel werden unsere Projekte von der ersten Idee bis zur finalen Auspielung in allen Bereichen direkt durch uns umgesetzt.

Für Teilbereiche außerhalb unserer Kernkompetenz arbeiten wir mit einem breiten Pool an Freiberuflern zusammen.“ (Stephan Zimmermann, Christian Stadach, Thomas Meudt)

*// “Creative people who are trying to earn money with their passion are always torn between self-realization and self-sustenance. In our presentation, we want to talk with you about our approach to balancing art and money. We will give you insights on how we organize our work, what we value in our daily business, as well as the experiences and learnings we came across in the past few years and last but not least we will tell you, why we think it's important to stay motion.*

*Tag & Nacht Media mainly focuses on corporate audio-visual productions and advertisements, as well as pure music, audio production and 2D/3D Animation, VFX and CI-design.*

*Most projects are directly realized by Tag & Nacht Media, from script to screen. For tasks that go beyond our core competences we collaborate with a pool of freelancers.” (Stephan Zimmermann, Christian Stadach, Thomas Meudt)*

[www.tagundnachtmedia.de](http://www.tagundnachtmedia.de)

**12:00**

### Miller&MüllerFilm

**Johannes Müller von Miller&Müller Film**

**Ein Film ohne Filmförderung schafft es ins Kino. Hintergründe zur Produktion des Kinofilms LANDRAUSCHEN.**

*// A film without funding manages to be screened in movie theatres. Background information on the motion picture COUNTRY NOISE.*

„Die Freude der Macher beim Machen überträgt sich auf das Publikum und öffnet unsere Herzen“. So lautet ein Satz aus der Jurybegründung für den Film LANDRAUSCHEN zum Gewinn des Max Ophüls Preises 2018. Das Beispiel des Films LANDRAUSCHEN zeigt, dass es sich lohnen kann, schon frühzeitig an sein Publikum zu denken und dass dieses sogar in den Prozess des Filmemachens mit einbezogen werden kann. Der Produzent des Films Johannes Müller stellt vor, wie aus einem kleinem Spielfilmprojekt befreundeter Filmemacher eine lokale Bewegung wurde und schließlich ein bundesweiter Kinostart folgen konnte. Ziel ist es Motivation zu geben, unkonventionelle Wege der Filmproduktion und des Storytellings zu gehen und gleichzeitig die richtigen Fragen zu stellen.“ (Johannes Müller)

*// “The pleasure of the makers during the making is reaching out to the audience and opens up their hearts’ (Excerpt of the jury’s explanation for awarding the Max Ophüls Prize 2018 to the movie COUNTRY NOISE). The example of the movie COUNTRY NOISE can show that it is worth to take into consideration your movie’s audience already in an early stage of development and that it can even be included into the process of the film making. The producer of the movie Johannes Müller explains how a small feature film project of befriended filmmakers became a local movement which later on resulted in a German wide cinema release. The aim is to motivate innovative forms of film production and storytelling and at the same time to ask the right questions.” (Johannes Müller)*

[www.landrauschen-film.de](http://www.landrauschen-film.de)

**12:30**



**Alicia-Eva Rost und  
Rafael Bujotzek von  
InZwischenZeit:Filme**

**In der Zwischenzeit gründe ich eine Firma – Als Frau beim Film // Meanwhile I will start a company – as a woman in film making.**

Noch während des Studiums beschloss die Film- und Regiestudentin Alicia-Eva Rost, sich selbstständig zu machen. Einen Gründerzuschuss oder andere Förderungen gab es nicht. Daher musste sie mit Kreativität und genügend Hartnäckigkeit in dieser stark technologisierten und von Männern dominierten Sparte allein die Stirn bieten. 2016 wurde InZwischenZeit:Filme als „mutige Gründung“ mit dem hessischen Gründerpreis ausgezeichnet.

*// Still in her studies, Alicia-Eva Rost, student of film and direction, decided to become self-employed. There was no start-up loan or other funding. Therefor she had to stand up to this highly technologized and male dominated area with creativity and sufficient persistence on her own. In 2016 InZwischenZeit:Filme was honored as a “courageous foundation” with the Hessian Founder’s Prize.*

InZwischenZeit:Filme realisiert Werbe- und Imagefilme. Zu den Kunden gehören unter anderem Fraport, dm-drogerie markt und das Land Hessen. Über eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Branchenverband Hessenmetall entstehen regelmäßig Filme über technologie- und metallverarbeitende Unternehmen wie Opel oder Monster. Internationale Produktionen wie die Zulieferung für Karl Meyer Textilmaschinen aus Südkorea oder Dreharbeiten im EU-Parlament in Brüssel für den DIHK sind an der Tagesordnung. Seit der Gründung von InZwischenZeit:Filme ist nicht nur der Kundenstamm stetig gewachsen, auch das Geschäftsfeld hat sich signifikant vergrößert. Wurden zu Beginn fast ausschließlich werbliche Filme für Firmen produziert, sind inzwischen immer mehr journalistische Produktionen wie für die ARD-Sendung Anne Will, den SWR und das ZDF oder komplexe Animationen für Erklär- und Schulungsfilme hinzugekommen. Bei allen Aktivitäten konzipiert und produziert die Filmfirma emotional starke und überzeugende

## After Studying Moving Picture – Advice for Creating a Career, Part II

Filme, die stets allen Kriterien gerecht werden müssen: innovativ, bedingungslos und professionell. Die Arbeit für Soziale Medien wie Instagram und YouTube sowie aufwändigere Produktionen mit Kameradrohnen oder im Studio sind an der Tagesordnung. Immer mehr Anfragen dafür kommen aus dem Ausland oder von anderen Filmunternehmen, die InZwischenZeit:Filme um Unterstützung und Expertise bei Aufträgen bitten. (Alicia-Eva Rost und Rafael Bujotzek)

*// InZwischenZeit:Filme realizes commercials and image films. Among the customers are Fraport, dm drugstore and the county of Hesse. Due to a long standing cooperation with the industry association Hessenmetall films about technology- and metal working companies like Opel or Monster are produced on a regular basis. International productions like the deliveries for Karl Meyer textile machines from South Korea or shootings in the EU-parliament in Brussels for the DIHK are on the agenda. Since the foundation of InZwischenZeit:Filme, its client base has been growing steadily while its business area underwent a significant expansion. As in the beginning nearly exclusively commercial clips had been produced, meanwhile, an increasing number of journalistic productions are included such as videos for the ARD-show Anne Will, SWR, ZDF or complex animations for explanatory and educational films. Throughout all it's activities, the company is producing emotionally strong and convincing films which constantly have to fulfill all criteria: innovative, unconditional and professional. Works for the field of social media like Instagram and YouTube as well as more complex productions with camera drones or in the studio are on the agenda. More and more requests are coming from abroad or from other film companies, asking InZwischenZeit:Filme for support and know-how. (Alicia-Eva Rost und Rafael Bujotzek) [www.inzwischenzeit.de](http://www.inzwischenzeit.de)*

**13:00 – 17:00**

### Einzel-Korrekturen und Gespräche

#### // Corrections and one-on-one conversations

Teilnahme nur mit Voranmeldung und vorheriger Einreichung von Projekten, über die individuell gesprochen werden soll. Eintritt frei.

*// Participation requires registration in advance and projects have to be provided beforehand, free entrance.*

Die oben genannten Expert/innen stehen für Einzelkorrekturen und Gespräche zu Verfügung. Interessierte Studierende und Filmemacher/innen können im Vorfeld einen maximal zwanzigminütigen Beratungstermin vereinbaren. Sie haben dabei die Gelegenheit ein Feedback zu ihrer Arbeit bzw. ihrem Projekt zu bekommen und mögliche Strategien für ihre Weiterentwicklung zu entwerfen.

*// The expert speakers will provide one-to-one feedback and be available for conversations. Interested filmmakers can pre-arrange a single twenty-minute consultation. They will have the possibility to receive detailed feedback and learn more about potential assessment strategies for their films and works.*

Die Vorträge und Einzelgespräche richten sich vorrangig an Studierende aus dem Netzwerk der

hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) und an die Teilnehmer/innen des 9. Hessischen Hochschulfilmtages, sie sind aber auch für andere am Thema Interessierte geöffnet. Die Teilnahme ist kostenfrei.

*// The lectures and one-to-one conversations are primarily addressed to students from the network of the Hessian Film and Media Academy and the participants of the 9th Hessian University Film Day. They will be open for other interested persons as well. Attendance is free of charge.*

**Anmeldungen für Einzel-Korrekturen und Gespräche, bis zum 11.11. bei Kathi Seemann: [seemann@kasselerdokfest.de](mailto:seemann@kasselerdokfest.de)**

**Eine kurzfristige Teilnahme ist nur möglich, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.**

**// Please preregister for corrections and one-on-one conversations, till November 11, 2018 at Kathi Seemann: [seemann@kasselerdokfest.de](mailto:seemann@kasselerdokfest.de)**

**Short-term attendance will only be possible, if free places are available.**

Die Referent/innen nehmen nach Möglichkeit am 15.11. am 9. Hessischen Hochschulfilmtag teil, um sich ein Bild der teilnehmenden Projekte zu machen. Studierende haben damit die Gelegenheit, bereits im Vorfeld Kontakt zu den Referent/innen aufzunehmen, die am Freitag für Einzelgespräche zur Verfügung stehen.

*// The speakers will take part at the 9th Hessian University Film Day, to get an impression of the participating films. Filmmakers will have the opportunity to get in touch with the speakers beforehand who will then be available for the one-on-one consultations on Friday.*

Eine Kooperation der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) und des 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes.



*// A cooperation of the Hessian Film and Media Academy (hFMA) and the 35th Kassel Documentary Film and Video Festival.*

Die Reihe „Profis Plaudern Praxis“ wird seit 2010 in Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) durchgeführt. Die Sektion versteht sich als Plattform für die Weiterbildung von Film- und Medienschaffenden. In Vorträgen und Workshops vermitteln Expert/innen fundiertes Praxiswissen und setzen sich mit neuen Entwicklungen in der Branche auseinander.

*// Profis Plaudern Praxis has been presented in collaboration with the Hessian Film- and Media Academy (hFMA) since 2010. The section is considered a platform for further education of people involved in media and filmmaking who share their expertise in lectures and workshops. Thus, new ways of dealing with the latest developments in the media business can be discovered and explored.*

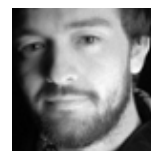
### Vortragsreferent/innen und Expert/innen für Einzelgespräche // Speakers and experts for one-to-one conversations

**Christian Stadach, Thomas Meudt und Stephan Zimmermann** lernen sich während ihres Master Studiums an der Hochschule Darmstadt kennen. Christians Schwerpunkte liegen im Bereich Regie und VFX, während die ursprünglich aus der Audiodomäne stammenden Produzenten

Thomas und Stephan immer mehr konzeptionelle und organisatorische Aufgaben im Bereich der Filmproduktion übernehmen. Ab Februar 2013 entstehen die Pilotfolgen zu „MEM – Die Serie“. Im Zuge des gemeinsamen Abschlussprojekts wird die Tag & Nacht Media GbR in Darmstadt gegründet. Neben festen Kooperationen mit etablierten Werbeagenturen hat sich Tag & Nacht Media mit Direktkunden einen diversifizierten Kundenstamm aufgebaut. Seit Anfang 2018 laufen die Dreharbeiten für die 1. Staffel ihres neuen Serienprojekts.



**Johannes Müller** arbeitete nach seinem Studium



der Kultur- und Politikwissenschaft seit über 7 Jahren in der Produktion internationaler Kinofilme wie Marjane Satrapis *The Voices*, Berlin *I Love You*, *The Cakemaker* oder Ai Weiweis *Human Flow*. Er studierte an der Filmschule Fémis in Paris sowie der Filmakademie Ludwigsburg und ist Alumni der Masterclass Ludwigsburg-Paris. 2016 produzierte er den ARTE-Kurzfilm *FLIEGENDER TORWART*. Im selben Jahr gründete er mit der Regisseurin Lisa Miller die Produktionsfirma Miller&Müller Film, mit dem Ziel den Heimatfilm zu revolutionieren. Die Firma steht für eine authentische und dynamische Darstellung deutscher Mikrokosmen und deren Verbindung mit global relevanten Themen.

**Alicia-Eva Rost** ist Gründerin und Geschäftsführerin von InZwischenZeit:Filme.



Sie studierte Digital Media Video an der Hochschule Darmstadt und hat einen englischsprachigen Master in Media Direction. Schon während des Studiums arbeitete sie für verschiedene Rundfunksender wie den SWR oder das ZDF und produzierte Onlinevideos für die Zeitungsgruppe Offenbach-Post. Als Autorin wurde sie mehrfach mit dem Preis des jungen Literaturforums Hessen-Thüringen ausgezeichnet.

**Rafael Bujotzek** ist Fernsehredakteur, Reporter



bei den ZDF-Nachrichten und InZwischenZeit:Filme. Zuvor hat er für verschiedene Radio- und TV-Sender, darunter der Hessische Rundfunk, gearbeitet und eigene Sendungen moderiert. Der 33-Jährige hat an der Hochschule Darmstadt Online-Journalismus studiert. Sein Fachwissen über Technik und Computer nutzt er auch in der eigenen Firma. Mit glisco internet services führt Bujotzek seit 15 Jahren ein IT-Unternehmen, das Mittelständler/innen in Rhein-Main bei Computerproblemen und IT-Sicherheit unterstützt.

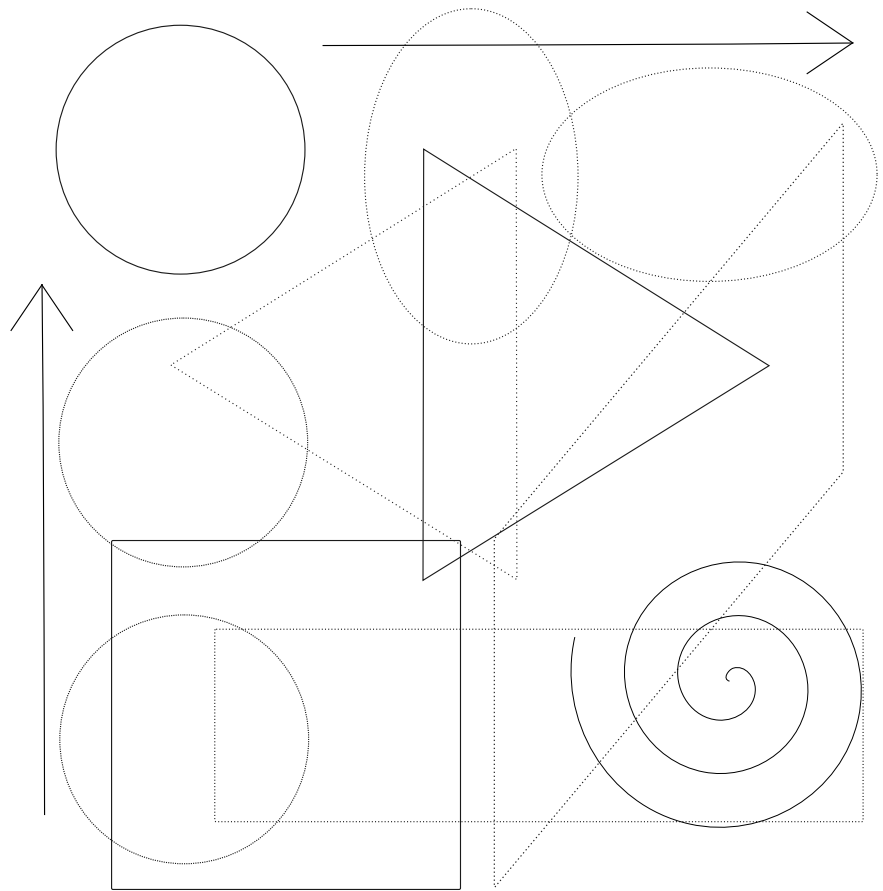


# interfiction XXV / 2018 TRANSFORMATIONS-WERKZEUGE TOOLS FOR TRANSFORMATION

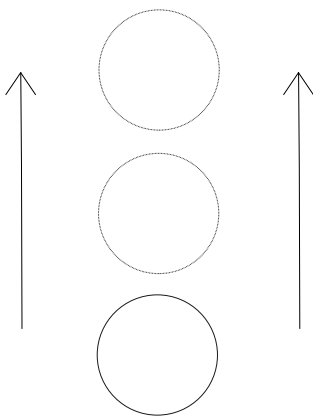
Interdisziplinäre Workshop-Tagung *Interdisciplinary Conference & Workshop Symposium*

Etwas soll anders werden? Dafür braucht es – wie schon der erstmals 1968 publizierte „Whole Earth Catalog“ wusste – Zugang zu Werkzeugen. 50 Jahre nach dem Jahr, das noch heute wie kaum ein anderes für eine Zeit steht, die Bewegung in so gut wie alle gesellschaftlichen Bereiche bringen wollte, befasst sich die interdisziplinäre Workshop-Tagung für Kunst, Medien und Netzkultur interfiction mit **TRANSFORMATIONS-WERKZEUGEN**. Während die so genannte digitale Revolution längst damit begonnen hat, ihre Kinder zu fressen und reaktionäre Kräfte zu entfalten, fragen wir nach alternativen Perspektiven – und danach, was wir aus der Geschichte lernen können, um unsere analogitalen Werkzeugkästen neu zu bestücken.

*// Something should change? This requires – as in 1968, the now legendary “Whole Earth Catalog” put it – access to tools. 50 years after the year that up till today is associated with an era of protest movements striving for transformation of almost all social realms, this year’s interfiction summit for art, media and network cultures is focussing on **TOOLS FOR TRANSFORMATION**. While the so-called digital revolution has long begun to devour its children and to unfold reactionary powers, we are asking for alternatives – and for what we can learn from history to re-load our analogital toolboxes anew.*



INTERFICTION



Ausrichten – Verschieben – Zuschneiden – Drehen – Skalieren – Scheren – Verzerren – Spiegeln – Deformieren: Können oder müssen wir gerade auch in der digitalen Kultur mathematische Transformationen (auch) als Metaphern denken?

Das ist noch nur Kosmetik?

Kann in einer Kultur der Oberflächen nicht auch Kosmetik tiefgreifende Transformationen bewirken?

Welche Transformations-Werkzeuge benutzt Du? Wie mächtig sind Deine Transformations-Werkzeuge? Für welche Art von Transformationen lassen Sie sich einsetzen?

Digitale Transformation, so heißt es, ist ein Prozess, der sich der Entwicklung und dem Einsatz von digitalen Technologien verdankt. Dem entsprechend sind die Effekte von digitaler Transformation beziehungsweise von digitalen Transformationsprozessen eng mit den Zielen und Zwecken verknüpft, welche die Entwicklung und den Einsatz der Technologien motivieren – ob diese nun erreicht werden oder nicht. Letzteres wiederum dürfte davon abhängen, ob alle für den Prozess und dessen Verlauf relevanten Faktoren kontrollierbar sind. Wenn derlei erfahrungsgemäß allenfalls in einer im engsten Sinne kontrollierten Umgebung möglich ist: ist es dann nicht auch naheliegend, Entwicklung und Einsatz digitaler Technologien im Bestreben um Effizienz – wozu gegebenenfalls auch die Kosten-Nutzen-Kalkulation gehört – mit der Implementierung von Kontrollmechanismen zu verknüpfen?

Wem gehören Deine Transformations-Werkzeuge? Weißt Du genau, wie sie funktionieren? Kennst Du alle Konsequenzen, die ihr Einsatz hat?

Ist digitale Transformation ein Effekt von Digitalisierung? Oder doch eher ein Prozess, der mit Digitalisierung verbunden sein beziehungsweise ein Effekt, der aus aus Prozessen der Digitalisierung hervorgehen kann, aber nicht sein muss? Wann trägt Digitalisierung eher dazu bei, einen ihr vorgängigen status quo zu erhalten und zu verfestigen?

Welche analogen Transformations-Werkzeuge kennst Du?

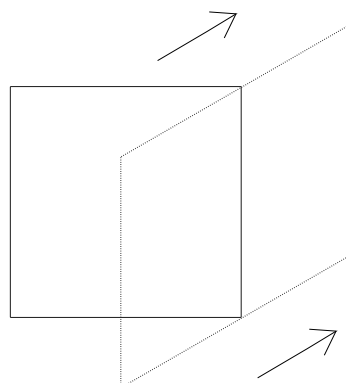
**Was möchtest Du verändern?**

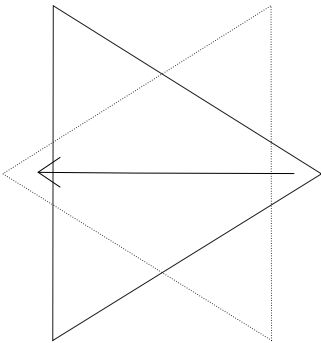
**Wie möchtest Du es verändern?**

**Welches Werkzeug, welche Werkzeuge benötigst Du dafür?**

**Was brauchst Du außerdem?**

Ein Wunschzettel kann ein guter Ausgangspunkt sein. Wunschzettel erinnern daran, dass es immer Realitätskoeffizienten gibt, mit denen Du rechnen solltest. Auch kannst Du die Wünsche betrachten und Dich noch einmal fragen, ob es wirklich das ist, was Du willst und warum Du das willst. Denn Wunsch will erst einmal Wille werden: Wünsche können unerhört und ungelöst bleiben. Wo Wille ist, findet sich auch ein Weg.

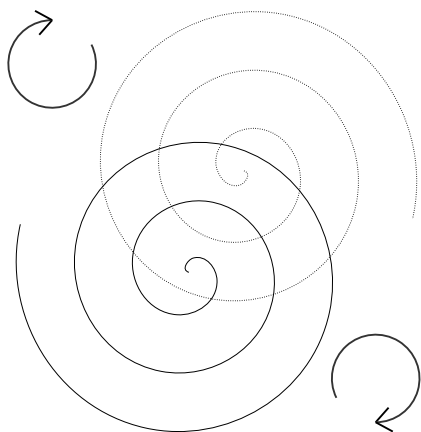




Welche hast Du bereits benutzt und welche benutzt Du noch immer?  
 Welche digitalen Transformations-Werkzeuge kennst Du?  
 Welche hast Du bereits benutzt und welche benutzt Du noch immer?  
 Wenn Du die Wahl hast: bevorzugst Du analoge oder digitale Transformations-Werkzeuge oder eine Kombination aus beiden?  
 Wenn für jemanden, der oder die einen Hammer hat, die Welt zum Nagel wird beziehungsweise Nägel das sind, was im Fokus des Denkens und Handelns steht: was bedeutet dies für diejenigen, deren (Transformations-)Werkzeug eine Rechenmaschine ist? Wird die Welt zu Zahlen beziehungsweise muss es dann zum Ziel werden, die Welt so weit wie möglich in Zahlen zu übersetzen? Wenn dem so sein sollte, was passiert mit all dem, was sich nicht in Zahlen übersetzen lässt?

**interfiction**  
**Kunst, Medien & Netzkultur**  
*art, media & network cultures*

LEITUNG DIRECTOR: Verena Kuni  
 TEAM 2018:  
 Karsten Asshauer, Nora Grozdek, Max Holicki,  
 Anders Turge Lehr und Verena Kuni  
 info@interfiction.org  
[www.interfiction.org](http://www.interfiction.org)



**Fr. 16.11. | 18:30**

**Fri, Nov 16, | 6:30 P. M.**

KulturBahnhof Offener Kanal

**interfiction intro & warm up**

mit *with*

Einführung *Introduction*: Verena Kuni

**Warm up!** mit *with* **interfiction-lab** und *and* **interfiction bar**

**Sa. 17.11. | 11:00 – 21:00**

**Sat, Nov 17, | 11 a.m. – 9 p.m.**

**So. 18.11. | 11:00 – 16:00**

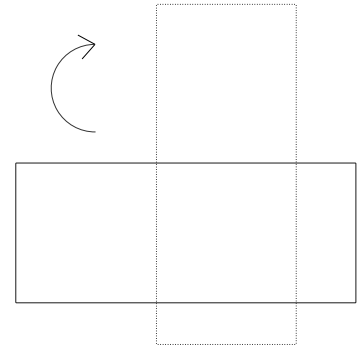
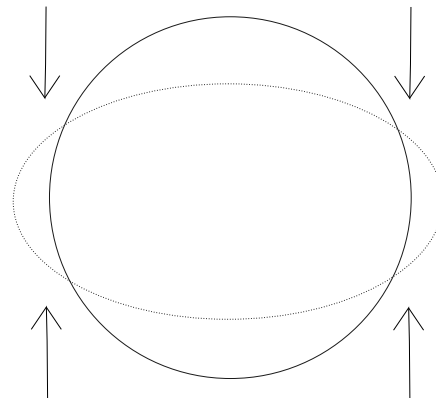
**Sun, Nov 18, | 11:00 a.m. – 4:00 p.m.**

KulturBahnhof Offener Kanal\*

[\* Screenings: BALi-Kino – Monitoring:  
 Kasseler Kunstverein, KulturBahnhof Südflügel]

**Workshop-Seminar mit Vorträgen,  
 Projekt-Präsentationen, Videos,  
 Diskussionen & DIY interfiction-Lab**

*Workshop Symposium with lectures, projects,  
 presentations, videos, discussions, & DIY  
 interfiction-Lab*



**Mit With:**

Karsten Asshauer (Berlin) – Martin Dege (Kassel/  
 Hildesheim) – Michaela Filla (Frankfurt am Main)  
 – Nora Grozdek (Frankfurt am Main) – Katharina  
 Held (Hamburg) – Eleonora Herder (Frankfurt  
 am Main) – Max Holicki (Kassel) – Vladan Jeremić  
 (Belgrad) – Georg Klein (Offenbach) – Verena Kuni  
 (Frankfurt am Main) – Anders Turge Lehr (Köln)  
 – Holger Lund (Berlin/Ravensburg) – Wolfgang  
 Neuhaus (Berlin) – Rena Rädle (Belgrad) – Wolf-  
 gang Spahn (Berlin) – Jörg Thums (Frankfurt am  
 Main) – Olaf Val (Kassel) – Jeanne Charlotte Vogt  
 (Hamburg) – Stefanie Wuschitz (Wien) – u. a. m.  
 a.o.

Näheres zu den Teilnehmer/innen und zum Pro-  
 gramm unter [www.interfiction.org](http://www.interfiction.org)  
 Find out more about participants and program at  
[www.interfiction.org](http://www.interfiction.org)

**PROGRAMMHINWEISE**  
**PROGRAM ANNOUNCEMENTS**

interfiction @ screenings  
**PROTH-ETHIK PROST-ETHICS**  
 Sa. 17.11. | 11:15 // Sat, Nov 17 / 11:15 a.m.  
 BALi KINO  
 weitere Informationen *more info*  
 → siehe S. 85 *see p. 85*

interfiction @ MONITORING  
**KÜNSTLERGESPRÄCH ARTISTS' TALK**  
 mit *with*  
 Wolfgang Spahn  
 Sa. 17.11. | 19:15 // Sat, Nov 17 / 7:15 p.m.  
 MONITORING Kasseler Kunstverein  
 weitere Informationen zur Ausstellung  
*more info about the exhibition*  
 → siehe S. 143 *see p. 143*

# DokfestLounge

Die DokfestLounge freut sich auf vier Abende und Clubnächte mit audiovisuellen Performances, Visuals und DJ-Sets mit ihren internationalen Gästen. Kommt und trefft euch mit den Künstler/innen vom Dokfest!

*// The DokfestLounge is looking forward to four evenings and club nights of audio-visual performances, visuals and DJ sets with its international guests. Come and meet up with the Dokfest's artists!*

## Eintritt Admission

Für Akkreditierte ist der Eintritt in die Lounge frei.  
Für Dauerkartenbesitzer/innen ist der Eintritt bis auf Samstag frei.

*Free entrance for accredited guests.*

Mi. Wed.	14.11.	3,- €
Do. Thur.	15.11.	Eintritt frei Free of charge
Fr. Fri.	16.11.	5,- €
Sa. Sat.	17.11.	5,- €

Mi. 14.11. – Sa. 17.11.

Täglich ab 22:30



## Daniel von Bothmer All nights long (Videoinstallation)

Im Rahmen der DokfestLounge zeigt Daniel von Bothmer, geboren 1983 in Bremen, animierte Videoprojektionen, die auf seinem aktuellen Filmprojekt „Mal mir ein Bild über alles“ basieren.

*// As part of the DokfestLounge, Daniel von Bothmer (born in Bremen in 1983) presents animated video projections based on his current film project „Paint Me a Picture of Everything“.*

Mi. 14.11.

Doors open 22:30



## Hommage à Udo

Musikabend mit Freund/innen von Udo.  
Kuriert von Ana María Bedoya.

fritz-kola®

WALDHOFF W  
KOLBEN & GLASSTICHUNGEN



Krombacher

Die perfekte  
Location für  
Kongresse,  
Partys und  
Bankette







### Broccoli inconsist

Bi sind Ariane und Michi. Der Erzengel bringt Dark Cabaret, Folk Pop und lässige japanokoreachinlichen Powerbeats. Die Nixe verwebt das Ganze mit smoothestem TripHop, Minimal und sanftem Electroclash. Zusammen erschaffen sie life-affirming sets about love, freedom and beauty. They generate an atmosphere of a French saloon where a avantchanteuse befriends a psychokryopath.

// Bi are Ariane and Michi. The archangel brings dark cabaret, folk pop and japanokoreachinese power beats. The mermaid interweaves the whole thing with trip hop, minimal and electroclash. Together they create life-affirming sets about love, freedom and beauty. They generate an atmosphere of a French salon where an avantchanteuse befriends a psychokryopath.

### King Toppa

Ital Food gemischt mit UK Underground, Afropop und Cumbia. DJ, Radiomoderator und Bassenthusiast. Seit einigen Jahren ist er als Produzent erfolgreich in der Dub und Dancehall-Szene unterwegs.

// Ital food blended with UK underground, afro pop and cumbia. DJ, radio host and bass enthusiast. He is a successful producer in the Dub and Dancehall scene for several years.

[soundcloud.com/toppa\\_irieites](https://soundcloud.com/toppa_irieites)



### BBB\_ Id Rather Be An Iphone

BBB\_ ist ein interdisziplinäres Projekt, das an der Schnittstelle von Musik, Performance, Kunst und zeitgenössischer Philosophie arbeitet. In ihrer Performance vereint BBB\_ ihre Entdeckungen und Themen unter einer Musikrichtung, bei der konzeptuelle Lyrik über raue elektronische Popmusik gesprochen wird. Die Performance zeigt beide Künstler/innen als Medium zwischen den sogenannten digitalen und körperlichen Wirklichkeiten, und befasst sich mit Trans- und Posthumanismus, Body-Enhancement, AI, Biotechnologie, Robotik und „der Zukunft“, die schon stattgefunden hat.

// BBB\_ is a cross-disciplinary project, working on the intersection of music, performance, art and contemporary philosophy. With their performance, BBB\_ brings together their discoveries and themes under a different music direction, where conceptual lyrics are spoken over rough electronic pop music. The performance presents both artists as mediums between so-called digital and physical realities, involving subjects like trans- and post-humanism, body enhancement, AI, biotechnology, robotics, and "the future" that already happened.

[homepage-bbb.com](https://homepage-bbb.com)



### VJ Heiligenblut

VJ Heiligenblut ist national & international in Sachen Musik-Visualisierung unterwegs und versucht, mit ihrem expressiv naiven Stil die Betrachter/innen auf Partys und Events mit sprechenden Bildern zu entführen. Fernab jeglicher Kopflastigkeit erschafft sie in ihren Visuals eine Atmosphäre, die sowohl Tiefgründigkeit als auch Leichtigkeit spielerisch miteinander vereint.

// VJ Heiligenblut is on the way trying to catch the spectator on parties and events with talking images in her explicitly naive style. Without any top-heaviness she creates with her visuals an atmosphere that combines deepness and lightness in a playful manner.

[heiligenblut.de](https://heiligenblut.de)

**WALDHOFF**  
Getränke | Dienstleistungen



Vielfalt | Vorteil | Vertrauen



### Nurah Farahat

Nurah Farahat ist eine 3D/live Machinima-Künstlerin, die hauptsächlich mit Cinema 4D und Unreal Engine arbeitet. Sie baut ihre Live-Sets auf lose Erzählungen und lädt das Publikum ein, diese zu vervollständigen oder zu deuten – hochgradig situativ aber unerklärlich, zuordenbare doch ungewöhnliche Erfahrungen und Situationen.

*// Nurah Farahat is a 3D/live Machinima visual artist working mainly with Cinema 4D and Unreal Engine. She builds her live sets on loose narratives that invite the audience to complete and interpret highly situational but inexplicable, relatable yet unfamiliar experiences and situations.*

[nurahfarahat.wixsite.com/nurah](http://nurahfarahat.wixsite.com/nurah)



### Lol Sports Club

Der immer wache Giggel, der als scharfsinnige Falkner und der über allem wachende Sentinel, sind wieder auf der Jagd.

Sie jagen den berüchtigten Lül, den Superschurken, der seine wahren, wahrlich schurkischen Kräfte erst nach einer langen Nacht am Tresen entfacht. Gemeinsam mit dem LOL SPORTS CLUB sind unsere drei Helden bereit, bis in die frühen Morgenstunden, bei Funk und House durchzuhalten um den Lül den Garaus zu machen.

Wird es ihnen gelingen? Oder ist der schurkigste aller Schurken, schurkisch genug um ihnen dann doch Paroli zu bieten?

*// The ever awake giggle, the astute falconer and the watching sentinel are on the hunt again. They hunt the notorious Lül, the supervillain, who ignites his true, truly roguish powers only after a long night at the bar. Together with the LOL SPORTS CLUB, our three heroes are ready to persevere until the early morning (with funk and house) to put an end to the spoils.*

*Will they succeed? Or is the most villainous of all villains, villainous enough to stand up to them?*

[www.instagram.com/lolsportsclub/](http://www.instagram.com/lolsportsclub/)



### DJ Fart in the Club

Die in Seoul geborene und in Berlin lebende DJ Fart in the Club verbringt gern Stunden damit, nach unentdeckten Bereichen elektronischer Musik zu wühlen. Stark beeinflusst von der Unschuld der frühen Tanzmusik der 90er, verwebt sie in ihren Sets Altes und Neues, Gerades und Gebrochenes, Schnelles und Langsames, manchmal einfach lustig und doof, manchmal höchst emotional... Sie besteht darauf, dass sie niemals furzt, wenn sie im Club spielt.

*// Seoul born, Berlin based DJ Fart in the Club just likes to spend hours digging for undiscovered territories of electronic music. Heavily influenced by the innocence of early 90s dance music, within her sets she tries to intertwine old and new, straight and broken, fast and slow, sometimes simply fun and stupid, sometimes seriously emotional... She insists she never farts while she is playing in the club.*

[soundcloud.com/2shy2dj](https://soundcloud.com/2shy2dj)

1963 **55** JAHRE  
WIR FEIERN - SIE SPAREN!

**MINICAR**  
**CITYCAR** **Kassel**  
SERVICE-CENTER

**Personenbeförderung Mit Tradition**

**0561 81 10 81**



### Team Pommes

Team Pommes ist ein audiovisuelles Kollektiv in ständiger Bewegung, das sich aus Künstler/innen an der Schnittstelle von Bild und Ton zusammensetzt.

Herzhafte und gesalzene Sounds nehmen euch mit in ein Meer aus Pommes.



♥♥ Pommes [pɔmɛs] - French fries ♥♥

// Team pommes is an audio-visual collective which is always on the move and based on artists working in sound and vision. Hearty and salty sounds are taking you in a wide ocean of fries.

-----  
[www.facebook.com/teampommes](http://www.facebook.com/teampommes)  
[www.instagram.com/teampommes/](http://www.instagram.com/teampommes/)  
[www.mixcloud.com/ines-christine](http://www.mixcloud.com/ines-christine)  
[www.kirsten-carina.tumblr.com](http://www.kirsten-carina.tumblr.com)  
[www.theresagrysczok.com](http://www.theresagrysczok.com)



### A-li-ce

A-li-ce (Berlin, FR) arbeitet seit 2005 als Live-Videokünstlerin. Seit 2011 leitet sie VJ-Workshops in zahlreichen Institutionen in Europa. 2017 war sie Mitbegründerin der VJ Open Lab Community, die VJs und visuellen Künstler/innen im Kunst- und Technologiezentrum Spektrum monatlich eine Plattform bietet. Seit zwei Jahren leitet sie das Frauen VJ Programm, um mehr weiblichen Künstlerinnen im visuellen Performancebereich einen Raum zu geben.

// A-li-ce (Berlin, FR) works as a live video artist since 2005. Engaged in transmission, she leads some VJ workshops in many art institutions across Europe since 2011. In Berlin, she co-founded in 2017 the VJ Open Lab community which offers a monthly meeting to the VJs and to the visual artists in the art and technology space Spektrum, and runs there for two years the Women VJ Program to bring more female artists into the visual performing field.

-----  
[www.a-li-ce.com](http://www.a-li-ce.com)

### Benjamin Fröhlich

Benjamin Fröhlich hat viele Akkorde angeschlagen in der Arena elektronischer Musik – als DJ, Labelbesitzer und Produzent. Er ist Mitbegründer von Permanent Vacation. Fröhlich, der mit einem Plattenladen in seiner Heimatstadt München begann, lässt in seinen DJ-Sets House, Disco und Cosmic zu hypnotischen und enthusiastischen Nächten verschmelzen.

// Benjamin Fröhlich has struck many chords in the arena of electronic music: as a DJ, label owner and producer. He is the co-founder of Permanent Vacation. Starting out as a record shop owner in his hometown Munich, Benjamin Fröhlich has developed an uplifting style in his DJ sets, which fuses House, Disco and Cosmic into hypnotic and enthusiastic nights.

-----  
[soundcloud.com/benjamin-fr-hlich-permvac](https://soundcloud.com/benjamin-fr-hlich-permvac)

vorhang zu,  
augen auf.

vielviel koffein



# DokfestForum **documenta Institute Discourse #6**

Das DokfestForum wurde 2010 zusammen mit dem Fridericianum ins Leben gerufen. Mit Vorträgen, Artist Talks und Screenings, die sich thematisch in der Schnittmenge von Film und Kunst bewegen, erweitert das DokfestForum das Spektrum des Festivals um den Diskurs über die bildende Kunst. In diesem Jahr wird das DokfestForum in enger Kooperation mit der documenta Professur an der Kunsthochschule Kassel und dem documenta archiv realisiert.

Im Fokus der drei Abendveranstaltungen steht dabei das Archiv zwischen Dokument und Dokumentation, zwischen Akten, Aktion und Aktualisierung. Am Kreuzungspunkt von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geht es um das Archiv als Materialsammlung und Steinbruch für den / die einzelne Künstler/in (Björn Melhus – Jagen und Sammeln) und als Aufbewahrungs- und Rechercheort für künstlerische bzw. wissenschaftliche Positionen (Harun Farocki Institut) im Spannungsfeld von Historisierung und Zeitgenoss/innenschaft (Knut Ebeling). Bei allen Vorträgen, insbesondere beim documenta Institute Discourse #6, werden Fragen danach diskutiert, wie und ob Archive die gegenläufigen Bewegungen von Flüchtigkeit, Pflege und Bewahrung künstlerischer Prozesse einfangen und nutzbar machen können.

// In 2010, the DokfestForum was initiated together with the Fridericianum. With presentations, artist talks and screenings that explore the intersection of film and art, the DokfestForum extends the range of the festival towards a discourse on the visual arts. This year, the DokfestForum is realized in close cooperation with the documenta chair at the School of Art and Design Kassel as well as the documenta archiv.

The focus of the three evening events is on archives as document versus documentary and records versus action and update. At the intersection of past, present and future, they will be about archives as a material repository and 'quarry' for the individual artist (Björn Melhus – Jagen und Sammeln) and as place of storage and research on artistic and academic positions (Harun Farocki Institut) in the conflict between historicization and contemporaneity (Knut Ebeling). All presentations, but the documenta Institute Discourse #6 in particular, will deal with the issue of how and whether archives can capture and harness the opposing forces of the transience, cultivation and preservation of artistic processes.

Alle Veranstaltungen im DokfestForum sind kostenlos.

Der Eintritt in die Ausstellung AMVK von Anne-Mie Van Kerckhoven im Fridericianum ist mit der Dokfest-Akkreditierung frei, sonst 6,00 €, ermäßigt 4,00 €.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Am Mittwoch ist der Eintritt frei.

// All events as part of the DokfestForum are free of charge.

Admission to the exhibition AMVK von Anne-Mie Van Kerckhoven at the Fridericianum is free with the Dokfest accreditation. Otherwise it is 6,00 €, or reduced 4,00 €.

The exhibition is open from Tuesday to Sunday from 11am to 6pm. On Wednesday, admission is free.

**drop. Vom zeitgenössischen Archiv zum Archiv des Zeitgenössischen**

*drop. From Contemporary Archive to Archive of the Contemporary*



**documenta Institute Discourse #6**

**drop. Vom zeitgenössischen Archiv zum**

**Archiv des Zeitgenössischen**

*drop. From Contemporary Archive to Archive of the Contemporary*

**EINFÜHRUNG:** Nora Sternfeld,

documenta Professorin

**VORTRAG:** Knut Ebeling,

Professor für Medientheorie und Ästhetik

**IM ANSCHLUSS:** Gespräch mit Knut Ebeling und Nora Sternfeld

**INTRODUCTION:** Nora Sternfeld,

documenta professor

**LECTURE:** Knut Ebeling,

professor for media theory und aesthetics

**SUBSEQUENTLY:** In conversation with

Knut Ebeling and Nora Sternfeld

Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.  
The lecture will be held in German.

Die Institution des Archivs und die Forderung des Zeitgenössischen stehen sich scheinbar unversöhnlich gegenüber: Wie soll man die ewige Vergangenheit des Archivierten mit der flüchtigen Gegenwart des Zeitgenössischen verbinden? Wie kann man das Zeitgenössische archivieren und die Archive für die Gegenwart öffnen? Und lässt sich das Zeitgenössische überhaupt jemals einfangen? Diese Fragen werden unter anderem anhand von Arbeiten zeitgenössischer Künstler/innen diskutiert, wie etwa Ceal Floyers Video „drop“ (2014), in dem sie dem Jetztpunkt eines herabrinneenden Wassertropfens hinterherjagt.

// The institution of the archive and the demands of the contemporary seem to stand in diametrical opposition to one another: How can the eternal past of that which is archived be connected with the fleeting present of the contemporary? How can the contemporary be archived, and archives opened up for the contemporary? And can the contemporary in fact ever really be captured? These questions will be discussed, among other things, with the help of the work of contemporary artists such as Ceal Floyer, whose video “drop” (2014) traces the moment a drop of water takes form and falls.

„documenta Institute Discourse“ lädt dazu ein, mit internationalen Sprecher/innen über das Archivieren, Forschen und Vermitteln nachzudenken. Dabei können neue und unerwartete Funktionen, Handlungsformen, Strategien und Imaginationen von Archiven, Forschungs- und Vermittlungsinstitutionen zur Sprache kommen. Die öffentliche Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen der documenta Professur an der Kunsthochschule Kassel und dem documenta archiv begleitet den Prozess der Entwicklung eines neuen documenta Instituts in Kassel.



// “documenta Institute Discourse” invites to think together with international speakers about archives, research and education. This can lead to imaginations about unexpected functions, strategies, and ways of acting for archives, research and educational institutions. The public program is a collaboration between the documenta professor at the School of Art and Design Kassel and the documenta archiv. It is part of the process of establishing a new documenta Institute in Kassel.

**Weitere Informationen Further information**

Carina Herring, Kunsthochschule Kassel

Menzelstr. 13-15, D-34121 Kassel

carina.herring@uni-kassel.de, +49 170 240 35 38

**Knut Ebeling** ist Professor für Medientheorie und



Ästhetik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Studium in Berlin und Paris, Arbeitsfelder: moderne und zeitgenössische Philosophie, ästhetische Theorien, Medien des kulturellen Gedächtnis

(Archiv, Sammlung, Museum), Theorie, Ästhetik und Epistemologie der materiellen Kultur, Archäologie der zeitgenössischen Kunst. Zahlreiche Publikationen zu zeitgenössischer Theorie, Kunst und Ästhetik, zuletzt: Die Aktualität des Archäologischen – in Wissenschaft, Medien und Künsten (Mithg.), Frankfurt am Main 2004; Das Archiv brennt (gemeinsam mit Georges Didi-Huberman), Berlin 2007; Stadien. Eine künstlerisch-wissenschaftliche Raumforschung (gemeinsam mit Kai Schiemenz), Berlin 2008; Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten (Mithg.), Berlin 2009; Wilde Archäologien 1. Theorien materieller Kultur von Kant bis Kittler, Berlin 2012; Wilde Archäologien 2. Begriffe der Materialität der Zeit von Archiv bis Zerstörung, Berlin 2016; There Is No Now. An Archaeology of Contemporaneity, Berlin: Sternberg Press 2017.

// Knut Ebeling is professor for Media Theory and Aesthetics at the Weißensee Academy of Art Berlin. He studied in Berlin and Paris, working in the fields of modern and contemporary philosophy, aesthetic theory, media of cultural memory (archive, collection, museum), theory, aesthetics and epistemology of material culture, and archaeology of contemporary art. He has produced numerous publications on contemporary theory, art, and aesthetics, most recently *Die Aktualität des Archäologischen – in Wissenschaft, Medien und Künsten* (co-editor), Frankfurt am Main 2004; *Das Archiv brennt* (with Georges Didi-Huberman), Berlin 2007; *Stadien. Eine künstlerisch-wissenschaftliche Raumforschung* (with Kai Schiemenz), Berlin 2008; *Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten* (co-editor), Berlin 2009; *Wilde Archäologien 1. Theorien*

# Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln.

Das Archiv als Ausgangspunkt einer künstlerischen Praxis

*Bjørn Melhus – Hunting and Collecting. The Archive as a Starting Point for Artistic Practice*



*materieller Kultur von Kant bis Kittler, Berlin 2012; Wilde Archäologien 2. Begriffe der Materialität der Zeit von Archiv bis Zerstörung, Berlin 2016; and There Is No Now. An Archaeology of Contemporary, Berlin: Sternberg Press 2017.*

## ABBILDUNGEN IMAGES

Ausstellungsansicht/Installation view von „Round Up“ von Mary Zygouri. documenta 14 (2017). Inv.Nr.: docA MS d14\_Mary Zygouri\_Round Up\_©\_Angelos\_Giotopoulos\_002  
© documenta archiv/Angelos Giotopoulos

Drop, Video, 2013, 11:18 Min. (Still)  
© Ceal Floyer

documenta Institute Discourse #6 ist eine Veranstaltung der documenta Professur an der Kunsthochschule Kassel und dem documenta archiv in Kooperation mit dem DokfestForum.  
// documenta Institute Discourse #6 is an event of the documenta professorship at the School of Art and Design Kassel and the documenta archiv in a cooperation with the DokfestForum.



KUNSTHOCHSCHULE  
KASSEL

**DO. 15.11. | 18:30 – 20:00**

## Bjørn Melhus – Jagen und Sammeln. Das Archiv als Ausgangspunkt einer künstlerischen Praxis

*Bjørn Melhus – Hunting and Collecting. The Archive as a Starting Point for Artistic Practice*

Vortrag mit Ausschnitten und Beispielen aus dem Archiv des diesjährigen Ehrenpreisträgers des Kasseler Dokfestes, Bjørn Melhus  
(→ siehe Seite 20 und 21).

// Lecture with excerpts from the archive of this year's Kassel Dokfest Honorary Award winner Bjørn Melhus.

(→ see page 20 and 21).

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.  
The lecture will be held in English.

## EINFÜHRUNG UND MODERATION:

Andrea Linnenkohl

## INTRODUCTION AND MODERATION:

Andrea Linnenkohl

In seiner jahrzehntelangen künstlerischen Praxis verwendet Bjørn Melhus unterschiedliche Ton- und Dialogfragmente aus dem stetig wachsenden massenmedialen Archiv von Filmen, Fernsehprogrammen und sozialen Netzwerken, die re-kontextualisiert zur Grundlage neuer Erzählungen werden. In seiner Präsentation wird Bjørn Melhus Ausschnitte bestehender Arbeiten zeigen sowie auch deren Quellen preisgeben und über seine Arbeitsweise sprechen.

Seit jeher spiegeln sich gesellschaftliche Traumata oder Tendenzen in den jeweiligen Erzeugnissen einer globalisierten Unterhaltungsindustrie wider, was zum Teil auf ökonomische Ursachen zurückzuführen ist, da bestimmte Themen zu einer bestimmten Zeit ein größeres Publikum finden als andere. Das Kino, wie auch das Fernsehen, oder zuletzt auch Inhalte im Internet, verhandeln dabei nicht nur Offensichtliches, sondern auch Unbewusstes. Fakten werden zu Fiktionen und zu Fabeln der Unterhaltungsindustrie, um nicht zuletzt so „larger than life“ aufbereitet und konsumiert werden zu können. In seiner künstlerischen Praxis hinterfragt Melhus insbesondere die fiktionale Repräsentation verschiedener Sachverhalte, in dem er Fragmente der jeweiligen Quellen zu neuen Fiktionen kombiniert, die jedoch immer wieder Spuren des verwendeten Archivmaterials in sich tragen und so auch auf die ursprüngliche Erzählung verweisen.

// Bjørn Melhus uses diverse fragments of sound and dialog from the continuously expanding mass-media archive of film- and tv-programs as well as social networks in his artistic practice for decades. They are re-contextualized and transformed into a base for new narratives. In his presentation, Bjørn Melhus is going to show excerpts from existing works, reveal their sources and talk about his working method.

At all times social traumas and tendencies have been reflected by the respective products of a globalized entertainment industry. To some extent, this can be reduced to particular economical causes as certain topics find a wider audience than others at certain times. Cinema, television and even contents from the internet are not only negotiating obvious but unconscious contents as well. Facts are turned into fiction and fables of the entertainment industry, not least, to be reconditioned and consumed "larger than life". In his artistic practice Melhus questions in particular fictional representations of diverse facts by combining actual sources into new fiction. They consistently contain traces of the appropriated archive material and thus refer to the original narrative.

## Weitere Informationen Further Information

studio@melhus.de

www.melhus.de

## Bjørn Melhus



studierte in den 90er-Jahren an der HBK Braunschweig Kunst und Film am California Institute of the Arts in Los Angeles und war 2001/02 als Stipendiat des Landes Niedersachsen am International Studio and Curatorial Program (ISCP) in New York.

Weitere Stipendienaufenthalte führten ihn nach Ungarn, Italien, Mexiko und Japan. Sein Werk umfasst Filme, Videos und Installationen, die international auf zahlreichen Festivals sowie in Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt wurden, u.a. Biennale in Venedig (1998/2011), Biennale in Istanbul (2003), MoMA, New York (2003), Whitney Museum, New York (2003), Centre Pompidou, Paris (2006), Museo Tamayo, Mexico City (2007), dem Nam June Paik Art Center, Seoul (2014) u.v.m. Bjørn Melhus lebt und arbeitet in Berlin und ist seit 2003 Professor für Virtuelle Realitäten, Studiengang Bildende Kunst, an der Kunsthochschule Kassel.

// Bjørn Melhus studied Fine Arts with a major in Film/Video at the Braunschweig University of Art from 1990 to 1997. He was a fellow of the DAAD at the California Institute of the Arts in Los Angeles and of the federal state of Lower Saxony in ISCP, New York. He participated in exhibitions at the Whitney Museum in New York, in the 8th International Biennial of Istanbul, the Venice Biennial (1998/2011), at FACT Liverpool, the Serpentine Gallery, the Sprengel Museum in Hanover, the ZKM in Karlsruhe, Denver Art Museum, to name just a few. Bjørn Melhus lives in Berlin and has been a professor of Fine Arts/Virtual Realities at the School of Art and Design Kassel since 2003.

## ABBILDUNGEN IMAGES

DAS ZAUBERGLAS (THE MAGIC GLASS) Video, 1993, 6 Min. (Still)  
© Bjørn Melhus

DEADLY STORMS, 3 channel video installation, (loop) 2008,  
(Installation view)  
© Bjørn Melhus

Portrait Bjørn Melhus  
© Ben Brix

# Das Systematische und Unsystematisierbare:

Arbeiten mit dem Archiv des Harun Farocki Instituts

*The Systematic and what defies Systematization: Working with the Archive of the Harun Farocki Institut*



## Das Systematische und Unsystematisierbare: Arbeiten mit dem Archiv des Harun Farocki Instituts

*The Systematic and what defies Systematization: Working with the Archive of the Harun Farocki Institut*

Vortrag mit Ausschnitten und Beispielen aus der Archivarbeit des Harun Farocki Instituts, vorgestellt von Volker Pantenburg.

// Lecture with selected clips and examples from the archive work of the Harun Farocki Institute, presented by Volker Pantenburg.

**EINFÜHRUNG UND MODERATION:** Nora Sternfeld  
**INTRODUCTION AND MODERATION:** Nora Sternfeld

Harun Farocki war mit zwei Arbeiten bei der documenta vertreten. 1997 (dX, Kuratorin: Catherine David) mit dem Film *Stilleben* sowie zehn Jahre später (documenta 12, 2007, Kuratoren: Ruth Noack und Roger Buerge) mit der 12-Kanal Installation *Deep Play*. Auch in mehreren documenta Filmprogrammen liefen seine Filme.

Nach dem plötzlichen Tod des Autors, Filmemachers und Videokünstlers im Sommer 2014, gründete sich in Berlin das Harun Farocki Institut, in dessen Archiv ein Teilnachlass Farockis Eingang fand. Die Besonderheit dieses Archivs, das als separater Bestand in den Archivräumen des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im silent green Kulturquartier in Berlin Wedding gelagert ist, besteht darin, dass es keine fertiggestellten Werke, sondern Arbeitsmaterialien enthält, überwiegend Filme und Videos, die im Rechercheprozess oder bei der Schnittarbeit entstanden sind: alternative Schnittfassungen, Reste auf 16 oder 35 mm und VHS-Kassetten.

Bei der Aufarbeitung dieses Archivs stellt sich eine Reihe von Fragen: Welche Arten des Zugangs sind für die Paramaterialien Farockis sinnvoll und praktikabel? Wie lässt sich der Nachlass eines Künstlers, für den das Archiv eine zentrale konzeptuelle und produktionsästhetische Größe darstellte, produktiv für Forscher/innen, Kurator/innen und Künstler/innen aufbereiten?

Der Vortrag diskutiert diese und andere Fragen anhand einiger Publikations- und Digitalisierungsprojekte aus den ersten drei Jahren des Farocki Instituts.



// Harun Farocki was represented at the documenta twice. 1997 (dX, curator: Catherine David) with the film *STILLEBEN*, ten years later (documenta 12, 2007, curators: Ruth Noack and Roger Buerge) with the 12-channel installation *DEEP PLAY*. Several of his films were shown as a part of documenta film programs.

After the unexpected death of the author, filmmaker and video artist in the summer of 2014, the Harun Farocki Institute was founded in Berlin. Its archive entails a part of Farocki's estate. One distinctive feature of this archive, which is stored as a separate inventory in the archive space of the Arsenal – Institute for Film and Video Art, is that it does not contain completed works but working materials, mostly films and videos which were produced during research or editing processes: alternative cuts, rests on 16 or 35mm, VHS cassettes. The evaluation of this archive raises a number of questions: What kind of access is useful and practical for Farocki's para-materials? How can the estate of an artist who cherished the archive as a central conceptual factor and as a production aesthetic, be processed in a productive manner for researchers, curators and artists? The lecture discusses these and other questions exemplified by several publication and digitalization projects from the first three years of the Farocki Institute.

Im Jahr 1976 stellte sich der Filmemacher und Autor Harun Farocki (1944–2014) eine „Einrichtung“ vor, mit der „wir auch einen Zusammenschluss von Arbeitenden organisieren [können], nicht einen aus abstrakter Einsicht, sondern aus den Berührungspunkten der Arbeit.“ Das Harun Farocki Institut (HaFI) greift diese Idee auf. Seit seiner Gründung im September 2015 arbeitet das HaFI als Plattform zur Erforschung von Farockis visueller und diskursiver Praxis und als flexible Struktur für neue Projekte, die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bildkulturen analysieren.

// In 1976, the filmmaker and writer Harun Farocki (1944–2014) envisioned an institution that “we can also organize” as “an assembly of working people, not from an abstract understanding but from the contact points of their work”. The Harun Farocki Institut (HaFI), founded in September 2015 as a non-profit organization, seeks to realize Farocki's proposal in the shape of a platform for research on his visual and discursive practice and supporting new projects that engage with the past, present and the future of image cultures.

**Weitere Informationen Further information**

Harun Farocki Institut  
silent green Kulturquartier  
Plantagenstraße 31, D-13347 Berlin  
Phone +49 (0)30 46 06 24 70  
info@harun-farocki-institut.org  
www.harun-farocki-institut.org  
Kontaktperson: Elsa de Seynes



**Volker Pantenburg** ist Professor für Filmwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Er forscht, lehrt und schreibt unter anderem zu essayistischen Praktiken sowie Arbeiten im Schnittfeld von Kino und Museum. Buchpublikationen u.a. *Film als Theorie*.

Bildforschung bei Harun Farocki und Jean-Luc Godard (2006), *Ränder des Kinos. Godard – Wiseman – Benning – Costa* (2010), *Screen Dynamics. Mapping the Borders of Cinema* (Mitherausgeber, 2012). 2015 gründete er gemeinsam mit anderen das „Harun Farocki Institut“, in dessen Vorstand er tätig ist.

// Volker Pantenburg is professor for Film Studies at Freie Universität Berlin. He published widely on essayistic film and video practices, experimental cinema, and contemporary moving image installations. Recent book publications in English include *Farocki/Godard. Film as Theory* (2015), *Cinematographic Objects. Things and Operations* (2015, Editor) and *Screen Dynamics. Mapping the Borders of Cinema* (2012; Co-Editor). In 2015, he co-founded the “Harun Farocki Institut.”

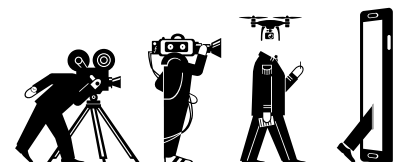
### ABBILDUNGEN IMAGES

Portrait Harun Farocki 2009  
© Markus J. Feger 2009

*Stilleben* (Still Life) Film, 1997, 56 Min. (Still)  
© Harun Farocki 1997

*Deep Play*, 2007  
Mehrkanal-Videoinstallation *multiplex video installation*  
© Courtesy the artist / Greene Naftali Gallery, New York  
© documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Jens Ziehe

Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.  
The lecture will be held in German.



# Harun Farocki Institut



# FORMATE MIT FORMAT

Aus dem Rahmen fallen, um neue Perspektiven zu entdecken. Grenzen auflösen und Qualität wahrnehmen. Nicht nur in Technik und Umsetzung, sondern auch im gut gewählten Inhalt. Wir unterstützen Herausragendes in unserer Region und darüber hinaus. Mit Herz und Material.

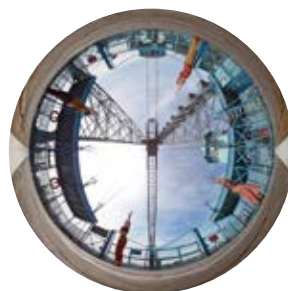
AMBION denkt, plant und produziert Technik für Konzerte, Sport- & Produkt-Events, Messen und Kongresse. Kreativ, erfahren, im Detail und im Großen, überall auf der Welt. Wir begeistern und schaffen Neues. Mit eigenem Equipment, eigenen Lösungen und ausgezeichneten Mitarbeitern.

—  
Beleuchtungstechnik  
Beschallungstechnik  
Medien\_Server\_IT  
Traversenkonstruktionen  
Sonderkonstruktionsbau

—  
Kassel  
Hamburg  
Berlin  
Frankfurt

—  
kontakt@ambion.de  
www.ambion.de

# Immersion im Planetarium – Best of FullDome 2018



Dass im Planetarium mehr als klassische Sternkunde geboten wird, hat mit dem weltweiten Aufschwung des Mediums FullDome zu tun: Bilder, Filme, Klänge und Geschichten verlassen die flache, rechteckige Leinwand und breiten sich im ganzen Raum aus. FullDome-Filme sind aufwändig in der Herstellung, sie fordern dem Publikum ein neues Sehverhalten ab und zwingen zum radikalen Umdenken bei der medialen Gestaltung des 360°-Raums. Doch der Reiz der immersiven Erfahrung lohnt die Mühen. Das lässt sich an den von Jahr zu Jahr raffinierter werdenden FullDome-Shows ablesen.

Während das Genre der immersiven Medien meist von den VR-Brillen dominiert wird, bietet das FullDome-Theater im Planetarium einen unschätzbaren Vorteil: Der Einstieg in atemberaubende 360°-Welten kommt ohne klobige Gadgets auf dem Kopf aus, die Immersion ist eine Gemeinschaftserfahrung.

Angeregt durch Rotraut Pape, Dokfest-Ehrenpreisträgerin 2016, können die Besucher/innen des 35. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes erneut eine Best-of-Auswahl aktueller Rundumfilme erleben.

Klaus Dufke (FH Potsdam), Rotraut Pape (HfG Offenbach) sowie Micky Remann (Bauhaus-Universität Weimar) haben das Programm in Kooperation mit dem FullDome Festival Jena zusammengestellt und werden dieses vorstellen. Zusammen wird eine Auswahl prämiierter Arbeiten des Jenaer FullDome Festivals.

Das Eintauchen in eine Bild-Illusion ist ein uraltes Bestreben der Menschheit und der Kunst. Die Kuppel, der Dome, zieht sich als besonderer Ort durch unsere Kulturgeschichte: Als Schutzraum und Kultstätte (Höhle), als Schnittstelle zu höheren Welten (Kirche) oder als Manifestation von Macht (Architektur), Imagination (Holodeck)

und Spiritualität (Firmament). In dieser Tradition steht auch das audiovisuelle Medium, das dieser besonderen räumlichen Situation mit immersiv erlebbaren Filmen und Sounds Rechnung trägt: der 360° FullDomefilm.

In Jena steht das dienstälteste Planetarium der Welt, dort findet seit 2007 mit modernster Projektionstechnik das internationale FullDome Festival statt. Die besten Beiträge werden mit einem JANUS ausgezeichnet – dem Oscar der FullDome-Szene. Das Festival steht in enger Verbindung mit Filmhochschulen u.a. der Bauhaus-Universität Weimar. Dafür gibt es einen historischen Grund: Mitglieder des Weimarer Bauhauses gehörten zu den ersten, die das 1924 auf dem Dach der Jenaer Zeiss-Werke errichtete Planetarium besuchten und sich vom Konzept der Rundumprojektion für ihre eigenen Werke inspirieren ließen.

*// The fact that the modern Planetarium features more than just astronomy shows reflects the international boom of the fulldome medium. Images, sounds, films and stories have escaped the confinements of the flat, rectangular screen, expanding into, and exploring new immersive spaces.*

*Producing a fulldome film is a highly complex task. The results challenge the audience to adopt new viewing habits and force filmmakers to rethink the principles of art and media design in the 360°-environment. Yet the allure of immersion justifies the effort.*

*These days, almost everyone has experienced VR-glasses and 360°-images. They have already become part of the digital mainstream. But FullDome is still fairly unfamiliar to many. Gigantic projections onto a 360° dome completely surround the viewers and let them fully immerse into breathtaking worlds. Unlike VR this immersion offers a collective experience.*

*Initiated by Rotraut Pape in 2016, the Kassel Dokfest continues to show and discuss award winning fulldome films from the program of the Jena FullDome Festival. Klaus Dufke (FH Potsdam), Rotraut Pape (HfG Offenbach) as well as Micky Remann (Bauhaus-Universität Weimar) have compiled the best-of-program and will also be presenting it. Completely submerging into an illusion is an ancient goal of humanity and art.*

*The Dome had always been a special place in the course of our cultural history: As a place of refuge and worship (caves), as an interface (church), a manifestation of power (architecture) and imagination (holodeck) or spirituality (firmament). After special planetariums were equipped with new projection technology, an innovative, audiovisual medium arose, taking account of this very special spatial situation in immersive experienced films: the fulldome film.*

*The audience is surrounded by images and sound and has to move independently to follow the stories. Liberated from the perspective of the external observer, one no longer sits in front of the stage or screen but rather in the midst of things and from then on shifts into the center of the world as viewer.*

**Das Programm mit neun Filmen kommt viermal zur Aufführung. // The program with nine films will be presented four times.**

**FREITAG FRIDAY, 16.11. 12:30 – 13:30**

vorgestellt von presented by Micky Remann

**FREITAG FRIDAY, 16.11. 16:30 – 17:30**

vorgestellt von presented by Micky Remann

**SAMSTAG SATURDAY, 17.11. 12:30 – 13:30**

vorgestellt von presented by Micky Remann / Klaus Dufke

**SAMSTAG SATURDAY, 17.11. 16:30 – 17:30**

vorgestellt von presented by Micky Remann / Klaus Dufke

Kontakt Contact

[www.fulldome-festival.de](http://www.fulldome-festival.de)

## Urban

In einem Prozess, bei dem die Photogramm-Technik zum Einsatz kommt, werden Elemente des Urbanen erfasst, auseinandergerissen und zu neuen Welten wieder zusammengesetzt.

Deutschland 2018 / 04:22 Min.

Regie: Nicolas Gebbe (HfG Offenbach)

JANUS Student Award 2018

## Melancholia: Faces of Emptiness

Eine surrealistische Reise durch Eindrücke der Leere und Einsamkeit.

Polen 2017 / 04:00 Min.

Regie: Joanna Saletto (University of Silesia, Kattowitz)

JANUS Award for Innovative Production Technology 2017

## Liminality

Liminality ist ein Zusammenwirken von Kulturen und Technologien. Vier Tänzer/innen bewegen sich durch Küstengebiete, Südwales, Delhi und Goa. Der Film betont die Ähnlichkeiten der beiden Länder, Wales und Indien. Die ritualisierten Tanzbewegungen in der immersiven 360° Umgebung rufen Gefühle hervor, die älter sind als die Zivilisation.

Großbritannien 2018 / 09:48 Min.

Regie: 4Pi Productions (Cardiff)

JANUS Award for the Best FullDome Short Film 2018

Aufgrund der begrenzten Platzzahl im Planetarium bitten wir von der Möglichkeit der Kartenreservierung Gebrauch zu machen: Di. – So. 10:00 bis 17:00 und Do. 10:00 – 20:00 → [0561-31680-500](tel:056131680500). Vorbestellte Karten sind spätestens 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung an der Kasse in der Orangerie abzuholen. Für Akkreditierte steht für jede Veranstaltung nur ein begrenztes Kontingent an Freikarten zur Verfügung. Sobald das Kontingent an Freikarten verbraucht ist, können Eintrittskarten regulär gekauft werden.

// Due to the limited number of seats we ask you to reserve a ticket in advance: Tue – Sun 10:00 a.m. to 5 p.m. and Thu 10:00 a.m. to 8:00 p.m.; phone: (+49) 561-31680-500. There is a limited contingent of free tickets for accredited guests.

### EINTRITTSPREISE TICKETS

Einzelkarte Programm Single ticket. . . . . 6,- / 4,- €



### Is Life a Simulation?

Eine Reise, die uns auffordert, hinter das Offensichtliche zu schauen und provozierende Fragen zu stellen, wie: Ist das Leben eine Simulation?

Deutschland 2017 / 04:45 Min.

Regie: Mohammad Jaradat (Bauhaus-Universität Weimar)

JANUS Jury Award 2018

### Atem der Strasse

Mein neues Leben in Weimar war leidenschaftlich, aufregend und voller Alkohol. Die Inspiration zu diesem Film hatte ich eines Nachts, als ich alleine und sehr betrunken nach Hause ging. Plötzlich waren Verkehrsgeräusche, Ampeln, Wind, Autos Bäume – alles auf magische Weise harmonisch.

Deutschland 2018 / 04:00 Min.

Regie: Yikun Liu (Bauhaus-Universität Weimar)

FullDome Festival Finalist 2018

### Hyperthermia

Auf der Suche nach Hilfe hat der Pilot eines im Polarkreis abgestürzten Militärflugzeugs ein immersives Erlebnis.

Deutschland 2018 / 05:00 Min.

Regie: Adam Streicher, Friedrich Busch, Bauhaus-Universität, Weimar

FullDome Festival Finalist 2018

### VMP

VMP kompiliert ausgesuchte Fragmente, um einen Blick auf unbekannte Reiche und Riten zu werfen. Die Musik ist eine bewusste Verschränkung von zwei Live-Performances an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar: zum einen die deutsche Jazz-Legende Günter „Baby“ Sommer, zum anderen ein Inuit Kehlkopfgesang von Kiah Hachey und Karen Flaherty mit live Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker.

Deutschland 2018 / 04:00 Min.

Regie: Jakob Wulfert, Ioannis Oriwol (Bauhaus-Universität Weimar)

FullDome Festival Finalist 2018

### Lumina

Vom Dunkeln ins Licht. Vom Rigiden zum Beweglichen. Von der Stille ins Laute. LUMINA wählt einen abstrakten Ansatz zum Thema Frühlingserwachen.

Deutschland 2018 / 03:34 Min.

Regie: Fides Velten, Karina Schmidlin, Stefanie Seuffer, S. Raban Brauner, Aaron Van Dijk, Dorian Behner, Gowryrahm Mohan, Eneko Ezquerro Gómez (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

FullDome Festival Finalist 2018

### Kyiz ui

Der Film zeigt die Jurte der zentralasiatischen Nomaden als einen Mikrokosmos, der die Wahrnehmung der Welt spiegelt und repräsentiert. Das Publikum im Dome erfährt das Innere des runden Filzbaus, der in der kasachischen Sprache „Kyiz ui“ genannt wird.

Deutschland 2016 / 6:00 Min

Regie: Diana Suyerbayeva (Bauhaus-Universität Weimar)

### WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI: SPECIAL THANKS TO:

Thomas Becker (Planetarium)

Dr. Gisela Bungarten

Natascha Callebaut

Klaus Dufke

Karsten Gaulke

Johannes Kaiser

Rotraut Pape

Micky Remann

Lena Pralle

Heiko Schäl

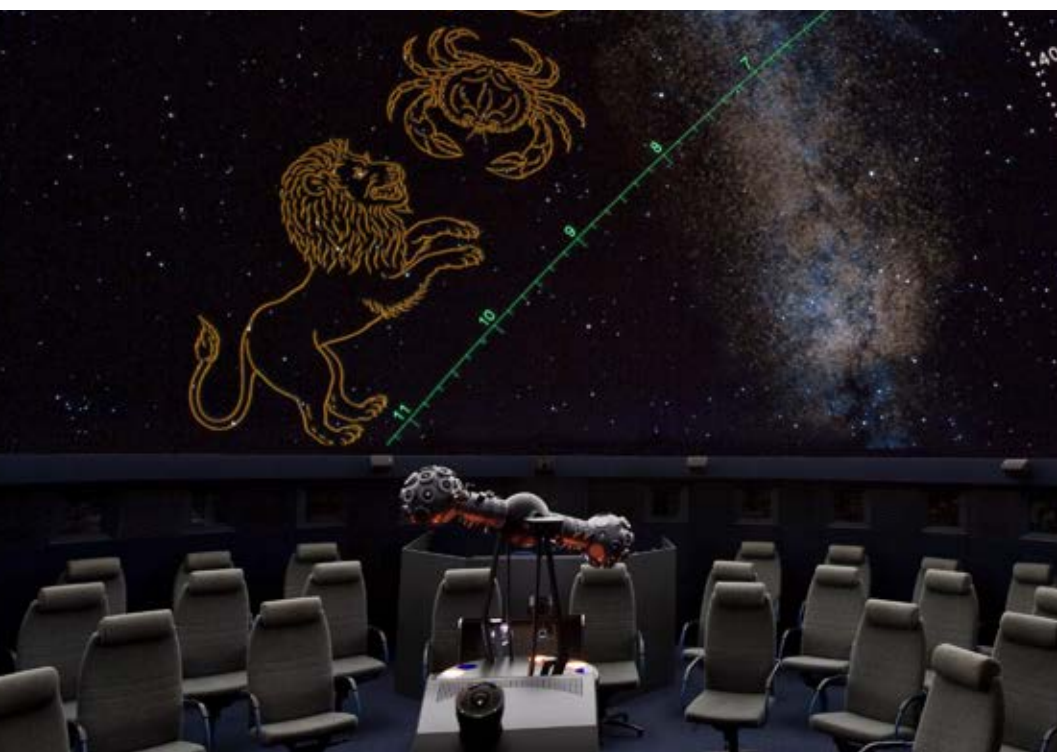
Martina Schminke

Cornelia Ziegler

FullDome Festival Jena

Museumslandschaft Hessen Kassel

Planetarium Kassel



## planetarium mhk

Besuchen Sie unser wieder-  
eröffnetes Planetarium in der  
Orangerie, in Kassel!

Lehnen Sie sich auf einem unserer 50  
Plätze entspannt zurück und lassen Sie  
den Sternenhimmel auf sich wirken!

### Öffnungszeiten

Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr

Planetariumsvorführungen finden jede Woche zu  
festgesetzten Zeiten statt.

Informationen zu den Vorführungen unter  
[www.museum-kassel.de](http://www.museum-kassel.de)



# ASPHALT & LAVENDELÖL

## BITUMEN & LAVENDER OIL

Eine Ausstellung von Studierenden der École Média Art Fructidor (Chalon-sur-Saône, Frankreich) und der Klasse Film und bewegtes Bild der Kunsthochschule Kassel.

// *An exhibition by students of École Média Art Fructidor (Chalon-sur-Saône, France) and the class of Film and Moving Image of the School of Art and Design, Kassel.*

Unzählige Experimente mit den unterschiedlichsten Substanzen waren nötig, bevor dem Erfinder Nicéphore Niépce 1826 in der französischen Provinz das gelang, was später als Fotografie bezeichnet werden sollte. Acht Stunden lang muss er die mit Asphalt bestrichene Platte in seiner Lochkamera der Sonne aussetzen und anschließend fünf Tage Lavendelöl einwirken lassen, damit sich die gegenüberliegenden Häusergiebel auf der Platte dauerhaft als Abbild niederschlagen.

1833 verstirbt Niépce nahe seines Geburtsortes Chalon-sur-Saône, ohne dass ihm ein ökonomischer Nutzen mit seiner Erfindung gelungen wäre. 130 Jahre später ist die analoge Fotografie zu einem Massenphänomen aufgestiegen. Um der internationalen Konkurrenz standzuhalten, entscheidet sich die Firma Kodak, Marktführer auf dem Gebiet der Filmemulsion, in Chalon-sur-Saône ein neues Werk zu eröffnen. Die zentrale Lage innerhalb Europas und die Tatsache, dass es sich um den Geburtsort der Fotografie handelt, sollen ausschlaggebend für die Ortswahl gewesen sein. Die Niederlassung expandiert stetig und beschäftigt im Jahr 2002 ein Maximum von 2.200 Arbeiter/innen auf einem Werksgelände von 80 ha Ausdehnung. Doch nur drei Jahre später wird dort aufgrund des Siegeszuges der digitalen Fotografie (im Übrigen eine zunächst nicht weiter ernst genommene Erfindung aus dem Hause Kodak) die Produktion von Filmmaterial eingestellt und das Werk binnen weniger Jahre abgewickelt.

Wie sieht der Ort heute aus, an dem die analoge Fotografie erfunden und (fast) wieder vergessen

wurde? Welche Rolle spielen Fotografie und Film heute dort? Diese Fragen bearbeiteten Studierende der Klasse Film und bewegtes Bild der Kunsthochschule Kassel in einem Kooperationsprojekt mit Studierenden der École Média Art Fructidor Chalon-sur-Saône unter Anleitung der Lehrenden Madeleine Aktypi, Volko Kamensky, Laurent Montaron und Jan Peters. Im Januar 2018 waren Studierende aus Chalon-sur-Saône zu Gast in Kassel und präsentierten im Säulengang der Kunsthochschule erste Arbeitsergebnisse dieses Besuchs. Im Mai 2018 reiste die Projektgruppe aus Kassel nach Chalon-sur-Saône, wo die Arbeitsergebnisse in einer gemeinsamen Ausstellung in den ehemaligen Kodakwerken präsentiert wurden. Im Rahmen des Kasseler Dokfestes gipfelt das Kooperationsprojekt in der abschließenden Gruppenausstellung ASPHALT & LAVENDELÖL im Interim im KulturBahnhof und steht damit in einer langen, fast schon traditionellen Reihe von Ausstellungskooperationen zwischen der Kunsthochschule Kassel und dem Kasseler Dokfest: COUNTER-HISTORIES/COUNTER-STORIES (2014); ACH, BAUNATAL DEINE FELDER (2015); AREA OF INTEREST (2016) und zuletzt CKOLLISION (2017).

// *An exhibition by students of the École Média Art Fructidor Chalon-sur-Saône, France and the class of Film and Moving Image of the School of Art and Design Kassel. In 1826, countless experiments with the most varied substances were necessary before inventor Nicéphore Niépce achieved what would later be termed photography in rural France. He has to expose the asphalt-coated plates in his pinhole camera to the sun for up to eight hours, thereafter letting them absorb lavender oil for five days before the gable of the house on the other side of the road becomes permanently visible on them. Niépce dies in 1833 at his birthplace Chalon-sur-Saône without having profited economically from his invention at all.*

130 years later, analog photography has become a mass phenomenon. Reacting to pressures from the world market Kodak, the global leader in photographic film, decides to open a new plant in Chalon-sur-Saône. The central location within Europe as well as the fact that it is deemed the birthplace of photography were said to be the deciding factors in choosing it. The branch expands steadily, and employs a maximum of 2,200 workers on a company site of 80 ha in 2002. But a mere three years later, due to the advance of digital photography (incidentally an invention by Kodak that was not taken seriously at first), the production of film material ceased and the plant was closed.

How does the place where analog photography was born and almost became forgotten again look nowadays? What role do photography and film play there today? These questions were posed by students of the class Film and Moving Image of the School of Art and Design Kassel in a cooperative project with students of the École Média Art Fructidor Chalon-sur-Saône under the guidance of professors Madeleine Aktypi, Volko Kamensky, Laurent Montaron, and Jan Peters. Students from Chalon-sur-Saône visited Kassel in January 2018 to present first impressions of this collaboration. In May 2018, the project group travelled to Chalon-sur-Saône, where it presented further results at a joint exhibition at the Kodak plant. This cooperative project culminated in a concluding group exhibition BITUMEN



& LAVENDER OIL within the Dokfest Kassel at the Interim, KulturBahnhof. It stands in a long line (now almost a tradition) of exhibition cooperation between the School of Art and Design Kassel and the Kasseler Dokfest: COUNTER-HISTORIES/COUNTER-STORIES (2014); ACH, BAUNATAL DEINE FELDER (2015); AREA OF INTEREST (2016) and, most recently, CKOLLISION (2017).

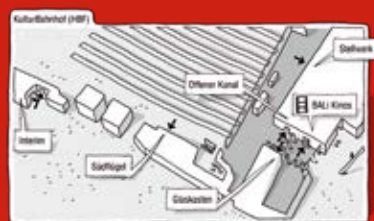
Präsentiert wird eine Auswahl der entstandenen Arbeiten. Selected works from the project will be presented.

### Am Projekt beteiligt sind Involved in the project are:

Abébi Moubachirou, Afri Graetz, Alejandra Montoya, Alexandra Münzer, Alix Kokula, Alma Weber, Ambroise Duvignacq, Arthur Grossjean, Bahi Panahi, Carolane Spiteri, Christina Gradtke, Chloe Dhont, Daniel Hellwig, Denis Bause, Gwendoline Bernuzzi, Jan Heise, Jan Peters, Joey Arand, Johan Steinmetz, Johanna Groß, Lara Rohde, Laurent Montaron, Leane Souillot, Leonard Volkmer, Linda Köllen, Lucas Melzer, Madeleine Aktypi, Malika Salama, Mathieu Moreau, Maxime Ducharme, Micka Dulion, Nawal El Mediri, Robin André Souch, Robin Voisin, Silke Körber, Sören Senkök, Thomas Boussaid, Tobi Sauer, Volko Kamensky, Woondo Lee, Yan Li, Yuai Zhang

### Interim am at KulturBahnhof

Franz-Ulrich-Straße 16



**Eröffnung Opening:** Mittwoch, 14.11. / 21:00 Uhr.

**Einführung Introduction:**

Jan Peters, Laurent Montaron

**Öffnungszeiten der Ausstellung Opening hours:**

Mi. 14.11. 21:00 – 23:00

Do. 15.11. 15:00 – 21:00

Fr. 16.11. 15:00 – 21:00

Sa. 17.11. 15:00 – 21:00

So. 18.11. 15:00 – 20:00

# KUNSTHOCHSCHULE KASSEL





PREMIEREN 10 – 12/2018

**MUSIKTHEATER**

13. 10. 2018  
FALSTAFF VON GIUSEPPE VERDI  
8. 12. 2018  
MADAMA BUTTERFLY  
VON GIACOMO PUCCINI

**SCHAUSPIEL**

9. 11. 2018 URAUFFÜHRUNG  
ODEM VON WILKE WEERMANN  
10. 11. 2018  
SCHÖNE BESCHERUNGEN  
VON ALAN AYCKBOURN

**TANZTHEATER**

1. 12. 2018 URAUFFÜHRUNG  
ANARCHY OF THE BODY  
ZWEI STÜCKE VON  
ANNAMARI KESKINEN UND RYAN MASON |  
JOHANNES WIELAND

**JUNGES STAATSTHEATER**

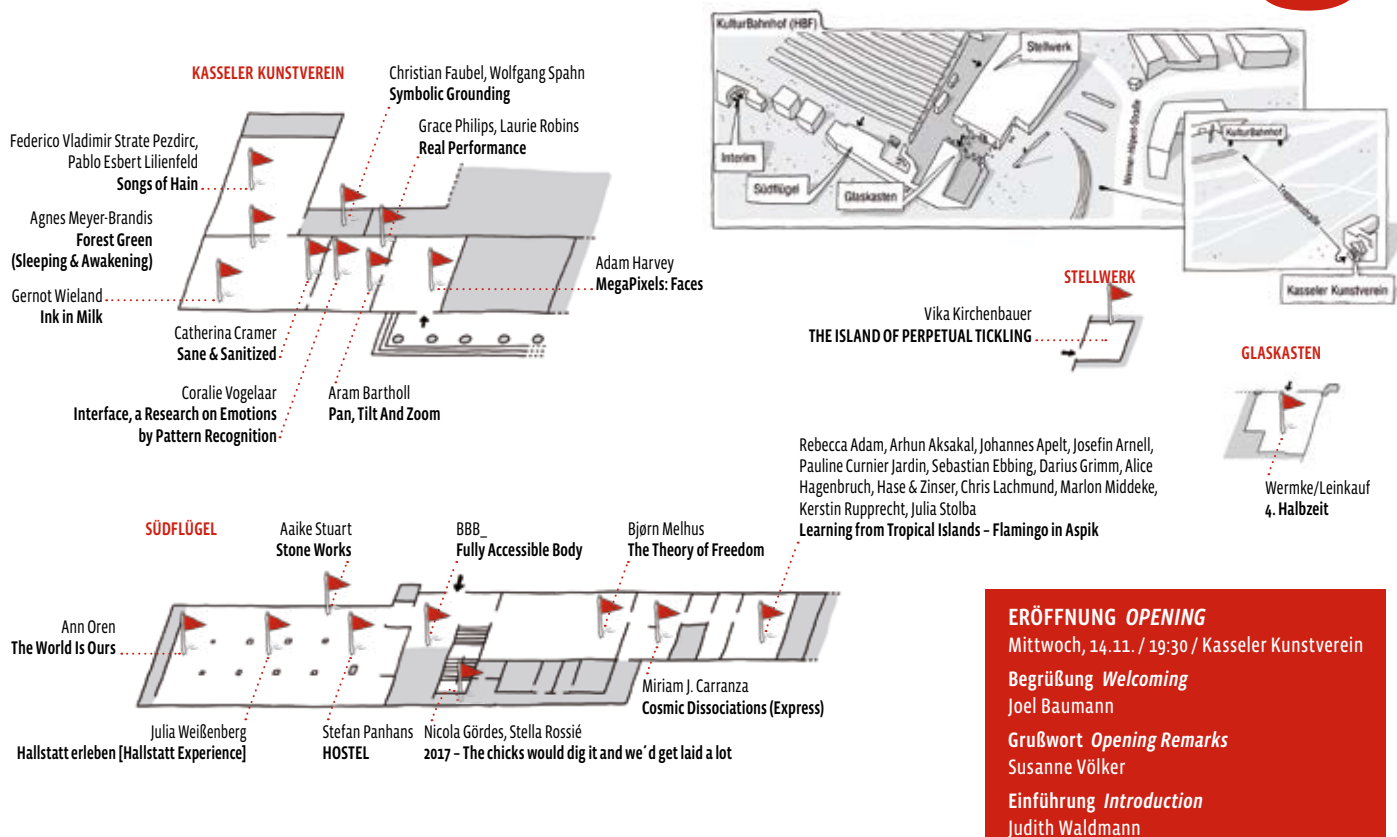
7. 11. 2018  
DER GESTIEFELTE KATER  
VON THOMAS FREYER  
*Für alle ab 6 Jahren*

**STAATS  
THEATER  
KASSEL**

Tickets und Infos: 0561.1094-222 // [www.staatstheater-kassel.de](http://www.staatstheater-kassel.de)



# Monitoring



## ERÖFFNUNG OPENING

Mittwoch, 14.11. / 19:30 / Kasseler Kunstverein

Begrüßung *Welcoming*

Joel Baumann

Grußwort *Opening Remarks*

Susanne Völker

Einführung *Introduction*

Judith Waldmann

## ÖFFNUNGSZEITEN MONITORING OPENING HOURS

### KASSELER KUNSTVEREIN

Fridericianum, Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel

### KULTURBAHNHOF SÜDFLÜGEL, GLASKASTEN NEBEN DEM REISEZENTRUM, STELLWERK

Rainer-Dierichs-Platz 1

Mi. 14.11. 19:30 – 23:00

Do. 15.11. 15:00 – 22:00

Fr. 16.11. 15:00 – 22:00

Sa. 17.11. 15:00 – 22:00

So. 18.11. 15:00 – 20:00

## VERMITTLUNG EDUCATION

Für die Ausstellung **Monitoring** steht auch in diesem Jahr ein Vermittlungsangebot bereit. Am Freitag und Samstag werden abwechselnd im Kasseler Kunstverein und im Südflügel des KulturBahnhofs Rundgänge zu ausgewählten Arbeiten angeboten. Alle Besucher/innen sind eingeladen, sich intensiv, aber in lockerer Atmosphäre mit den Arbeiten und deren Inhalten zu beschäftigen und im Gespräch darüber auszutauschen.

// Within the framework of the exhibition **Monitoring**, an educational program is offered. Alternating between the Kasseler Kunstverein and the Südflügel at the KulturBahnhof, guided exhibition tours are offered on Friday and Saturday. In a casual atmosphere all visitors are invited to talk about selected art works and discuss their impact.

## TERMINE UND TREFFPUNKTE DATES AND MEETING POINTS

Fr. 16.11. 18:00 Südflügel KulturBahnhof

Sa. 17.11. 18:00 Kasseler Kunstverein

Die Teilnahme an dem Vermittlungsangebot ist kostenlos.

*The participation in the educational program is free of charge.*

Ein Vermittlungsangebot für Schulen und Gruppen wird nach

Anmeldung unter [waldmann@kasselerdokfest.de](mailto:waldmann@kasselerdokfest.de) ermöglicht.

*An educational program for schools and groups can be offered.*

For more information please contact

[waldmann@kasselerdokfest.de](mailto:waldmann@kasselerdokfest.de).

Der Eintritt zu den Ausstellungsorten sowie die Teilnahme am

Vermittlungsprogramm und den Veranstaltungen ist kostenlos.

*The participation in the educational program and the events is*

*free of charge.*

Die Ausstellung **Monitoring** zeigt zum Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 20 Medieninstallationen von internationalen Künstler/innen aus über 300 Einreichungen. Als Forum für zeitbasierte Medienkunst ergänzt die Ausstellung das Filmprogramm.

// The exhibition **Monitoring** as part of the Kassel Documentary Film and Video Festival presents 20 media installations by international artists, from over 300 submissions. As a forum for time-based media art, the exhibition complements the screening formats of the film programs.

## Vorwort Preface

# YOU ARE BEING WATCHED

Am 23. August 2018 kam es am Flughafen in Washington Dulles (USA) zur ersten Festnahme eines mit falschem Pass reisenden Mannes durch ein automatisiertes Gesichtserkennungsverfahren.<sup>1</sup> An 14 US-Flughäfen wird seit 2018 ein neues System getestet, das in Zukunft das Vorzeigen von Reise- und Boardingpass ablösen soll. Ziel ist es, dass sich die Reisenden einzig durch biometrische Daten, wie Physiognomie, Retina und Fingerabdruck authentifizieren.<sup>2</sup> Kann man dem Auslesen der eigenen Identität durch Algorithmen noch etwas entgegensetzen? Wie lassen sich komplexe Überwachungssysteme und die Nutzung von Big Data begreiflich machen? Die Installation MEGAPIXELS: FACES von Adam Harvey lädt im Kasseler Kunstverein dazu ein das eigene Gesicht zu scannen. Die Informationen

werden mit Datensätzen der größten, öffentlich zugänglichen Gesichtsdatenbank namens MegaFace (V2) verglichen. Portraits, die den Gesichtszügen am ähnlichsten sind, können, mit Angabe der Prozentzahl der Übereinstimmung, ausgedruckt und mitgenommen werden. In PAN, TILT AND ZOOM liegen 3 kugelförmige Überwachungskameras auf dem Boden. Auf der Suche nach Gesichts-Rastern treibt der integrierte Algorithmus die Kameras rastlos über den Boden. Die Rolle der verlebendigten Kameras wandelt sich von der der passiven Beobachterin hin zu der der aktiven Täterin. Wie weit können der Algorithmen bei der Decodierung unserer Physiognomie gehen? Wie tief können sie über die Oberflächentextur unseres Gesichtes in unser Seelenleben, in unsere Gefühle und Stimmungen blicken?

1 <https://www.nbcnews.com/news/us-news/new-facial-recognition-tech-catches-first-impostor-d-cairport-n903236> (Letzter Aufruf: 08.10.2018)

2 <https://edition.cnn.com/travel/article/cbp-facial-recognition/index.html> (Letzter Aufruf: 09.10.2018)

Coralie Vogelaar setzt sich in dem Monitor-Diptychon INTERFACE mit „Facial Emotion Analytics“ auseinander. Anhand der verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der 43 menschlichen Gesichtsmuskeln, die Emotionen zugeordnet wurden, sind Algorithmen in der Lage Gemütszustände auszulesen und zu benennen. Doch wie funktioniert ein solcher Algorithmus überhaupt? Worauf baut er auf? Die Installation SYMBOLIC GROUNDING baut ein Netzwerk von 100 analogen Neuronen nach und legt offen, was sonst verborgen bleibt. Neuronale Netze, Teil unseres Nervensystems, werden in der Informatik und Robotik künstlich nachgebildet. Ihre Eigenschaft komplexe Muster erlernen zu können, bildet die Basis für u.a. die Gesichtserkennung. In unserer digitalen Welt, die sich permanent selbst dokumentiert, werden nicht nur Menschen überwacht – auch Waldstriche werden zu Zwecken der Klimaforschung beobachtet. Die 2-Kanal-Projektion FOREST GREEN basiert auf Bildern finnischer Wälder. Mit einer speziell entwickelten Software verarbeitet Agnes Meyer-Brandis die Big Data auf poetische Weise und verknüpft Kunst und Wissenschaft kongenial. Dass der Aphorismus YOU ARE BEING WATCHED kein Phänomen des digitalen Zeitalters benennt, sondern die umfassenden Überwachungs-, Kontroll- und Zensurmechanismen auf eine lange Geschichte von Norm und Strafe zurückblicken, zeigt auf subtile Weise die Projektion INK IN MILK. Anhand von Zeichnungen, Fotoprints und Erzählungen gibt Gernot Wieland einen intimen Einblick in seine Kindheitserinnerungen. Er reflektiert die restriktiven Machtstrukturen des Österreichs der 70er Jahre anhand des Erlebens von Scham – einem Gefühl, das auftritt, wenn man sozialen Erwartungen und Normen nicht gerecht wird. Noch weiter zurück in die dunkle Geschichte von Unterwerfung und Inbesitznahme geht SONGS OF HAIN. Hier wird der Genozid an den Selk'nam zu Zeiten der Kolonialisierung adressiert, einer südamerikanischen Ethnie, die einst auf Feuerland lebte. Wie eine Art Scharnier verbindet die Videoinstallation REAL PERFORMANCE, mit ihrem Beitrag zu „Emotional Capital“, den thematischen Schwerpunkt des Kasseler Kunstvereins (Überwachung und Kontrolle) mit dem des Südflügels: der (Selbst-)Optimierung und Kapitalisierung von Kreativität. Auf Yogamatten und Gymnastikbällen finden sich die Besucher/innen im Südflügel inmitten einer in HOSTEL aufgerufenen Szenerie wieder. Als Serie angelegt, berichten die Protagonist/innen der 3 Kanal-Installation über die prekären Lebensbedingungen einer „beschleunigte[n] kulturelle[n] Arbeitswelt.“ Um mithalten zu können, wird das unaufhaltsame Pushen, Motivieren und Optimieren des eigenen Selbst zur Überlebensstrategie. Ayn Rand (1905-1982) empfiehlt ähnliches, um im Turbokapitalismus nicht unterzugehen: Produktiver Selbsterhalt, durch rationalen Egoismus. Die Autorin wird in Bjørn Melhus' THE THEORY OF FREEDOM von „Randi“ verkörpert. Weitere Figuren sind „Mister Freedom“ und „Miss Independence“ – allesamt gespielt von Melhus selbst. Lässt sich der kostenlose kreative Input von Menschen gewinnbringend kapitalisieren? Wie bindet man Konsument/innen am wirksamsten an ein Produkt? THE WORLD IS OURS fokussiert Hatsune Miku, die weltweit erfolgreichste virtuelle Pop-Ikone. Um ihren Software-Synthesizer Vocaloid2 auf den Markt zu bringen, rief das japanische Unternehmen „Crypton Future Media“ die Manga Figur 2007 ins Leben. Seit dem existiert die ewig 16-Jährige, einzig durch die Massen an User-Generated-Content ihrer Fans. Miku gibt auch immer wieder Livekonzerte, bei denen sie als Hologramm erscheint. Möchten Sie selbst ein Liveact in der erweiterten Realität erleben? Setzen Sie sich am Eingang des Südflügels doch eine der bereitgestellten HoloLenses auf. Hier performen heute Avatare für Sie.

Judith Waldmann

// On August 23, 2018 a man who travelled with a fake passport was arrested at the airport of Washington Dulles (USA).<sup>3</sup> He was the first to be identified by a new face-recognition system that since 2018 has been tested in 14 airports in the US. Promising in the future to replace traditional ID and boarding pass control procedures, this system aims to authenticate passengers solely by using biometric data from their physiognomy, retina, and fingerprints.<sup>4</sup> This example, among others, begs questions about the pervasiveness of biometric recognition systems in our lives; more in general, it urges us to reflect upon the deep interconnection between life, digitalization, and forms of social or self-control. Collectively, YOU ARE BEING WATCHED explores how life falls under scrutiny – either by surveillance, data gathering, or economical exploitation.

3 <https://www.nbcnews.com/news/us-news/new-facial-recognition-tech-catches-first-impostor-d-c-airport-n903236> (last accessed: 08.10.2018)

4 <https://edition.cnn.com/travel/article/cbp-facial-recognition/index.html> (last accessed: 09.10.2018)

Is it even possible to oppose the scanning of one's own identity through algorithms? The installation MEGAPIXELS: FACES by Adam Harvey at the Kasseler Kunstverein invites you to have your own face scanned. The data thereby generated are compared to the largest publicly accessible face database called MegaFace (V2). The portraits that match your facial features most closely can be printed out and taken home, along with the information on the percentage of the match. In PAN, TILT AND ZOOM, three dome-shaped surveillance cameras are laying on the floor. Searching for facial patterns, an integrated algorithm forces the cameras to swirl around the room restlessly. The role of the animated camera changes from that of a passive spectator to that of an active player.

How far can algorithms go in decoding our physiognomy? How deeply can they look through our superficial texture into our soul, into our feelings and moods? In her monitor-diptych INTERFACE, Coralie Vogelaar deals with „Facial Emotion Analytics“. By using the different combinatorial possibilities of the 43 human facial muscles that are associated with emotions, algorithms are capable to read and assign emotional states.

But how do algorithms work? On what do they rely? The installation SYMBOLIC GROUNDING reconstructs a network of 100 analog neurons and brings to light what is otherwise kept hidden. Neural networks – part of our nervous system – are artificially recreated in computer sciences and robotics. Their capacity to learn complex patterns sets, among other things, the basis for facial recognition. In our digital world, which constantly documents itself, not only humans are surveilled – also forests are observed for climate research. The 2-channel-projection FOREST GREEN is based on images of Finnish forests. With an on-purpose developed software, Agnes Meyer-Brandis processes big data in a poetical fashion and weaves together art and science. The projection INK IN MILK shows that the aphorism YOU ARE BEING WATCHED does not apply to the digital era only, but that current, ubiquitous mechanisms of surveillance, control, and censorship are part of a long history of rule and punishment. Using drawings, printed photos, and narrations, Gernot Wieland offers an intimate glimpse into his childhood memories. He reflects upon the restrictive power structures of 1970s Austria through the experience of shame – an emotion that occurs when one does not fulfill social expectations or norms. SONGS OF HAIN goes even farther back into the dark history of submission and appropriation. It addresses the genocide of the Selk'nam – an indigenous South-American people living on Tierra del Fuego – under colonization. With its contribution to „Emotional Capital“, the video-installation REAL PERFORMANCE connects the thematic focus of the Kasseler Kunstverein, „Surveillance and Control“, with the theme of the Südflügel: „(Self-)Optimization and Capitalizing of Creativity“. Sitting on yoga mats and exercise balls in the Südflügel, the visitor finds him/herself in the middle of a scene of HOSTEL. In this 3-channel-installation, laid out as a series, the protagonists bear witness to the precarious life conditions of an „accelerated world of cultural work“. In order to be able to compete, self-optimizing and push and motivate one-self constantly become a survival strategy. Similarly, Ayn Rand (1905-1982) suggested that productive self-preservation achieved through rational egoism is necessary to prevail in turbo-capitalism. In Bjørn Melhus' THE THEORY OF FREEDOM, Rand is embodied by „Randi“. Additional characters are „Mister Freedom“ and „Miss Independence“ – all roles are played by Melhus himself.

How can one use people's free creative inputs to bind consumers to a product most effectively? THE WORLD IS OURS focuses on Hatsune Miku, the world's most successful virtual pop icon. In order to promote its software synthesizer Vocaloid2, the Japanese company „Crypton Future Media“ created this manga figure in 2007. Since then, the forever sixteen-year-old Miku only exists due to the mass of user-generated-content of her fans. She also performs in live concerts, where she appears as a hologram. Would you like to experience a live act in the augmented reality? You are invited to put on one of the HoloLenses provided at the entrance of the Südflügel: avatars will perform for you today.

Rebecca Adam, Arhun Aksakal, Johannes Apelt, Josefin Arnell, Pauline Curnier Jardin, Sebastian Ebbing, Darius Grimm, Alice Hagenbruch, Hase & Zinser, Chris Lachmund, Marlon Middeke, Kerstin Rupprecht, Julia Stolba

# Learning from Tropical Islands – Flamingo in Aspik

Krausnick, Kassel 2018 / Projektor, Mediaplayer, Verstärker, Lautsprecher, Pool, 2 mp3-Player, 2 Kopfhörer, Schwimmlicht, CRT-Screen, DVD-Player. Multimediale Gruppen-Installation

Krausnick, Kassel 2018 / projector, media player, amplifier, speakers, pool, 2 mp3 players, 2 headphones, pool light, CRT screen, DVD player. Multimedia group installation



Tropical Islands, ein Baderesort erbaut in einem massiven Hangar der ehemaligen DDR, ist eine Simulation der Südsee im Las Vegas-Stil, komplett mit balinesischem Dorf. Es ist so etwas wie das Gegenteil eines Kreuzfahrtschiffs, oder gar seine logische Erweiterung: Eine komplett artifizielle Umgebung, die das exotische Klima zu einem zu bringen scheint: Das Kreuzfahrtschiff Tropical Islands, hat dauerhaft in Brandenburg angelegt. Von außen sieht der graue längliche Dom aus wie ein gestrandeter Wal; aber im immer lauwarmeren Dom, kann man – wenn man durch seine Augen blinzelt und die Sonnenblende etwas senkt – vielleicht die Metallbalken verdecken, die sich über den gedruckten Billboard-Horizont wölben.

Initiiert von einem malaysischen Entwickler, der von einem inländischen Inselresort für sonnenhungrige Deutsche träumte, wurde Tropical Islands in einer großen domförmigen Struktur gebaut, die ursprünglich als eine Zeppelinfabrik konstruiert wurde. Die Fabrik selbst wurde nach dem Ende der Sowjetunion auf dem Gelände eines ehemaligen russischen Militärflughafens errichtet. Die verlassenen Baracken der russischen Soldaten, die immer noch in der Nähe von Tropical Islands zu finden sind, wirken dabei exotischer als die Strohütten im Innern.

Es braucht kaum Anstrengung sich den Ort als Ruine vorzustellen, in einhundert Jahren, wenn die Regenwaldpflanzen die Domschale aufbrechen werden. Oder vielleicht wird es das letzte funktionierende Ökosystem sein, in einer Linie mit anderen geschlossenen Ökosystemen wie der „Biosphere 2“ in Arizona und der „Mars Desert Research Station“. Im Hinblick darauf, dass Milliardär/innen große Anwesen an abgelegenen Orten der Welt planen, in Erwartung des Zusammenbruchs der heutigen Gesellschaften, hat Tropical Islands die richtige Mischung aus künstlichem Ökosystem und Erholung, um als Modell für jene Luxusbunker zu dienen.

An Bord unseres Kreuzfahrtschiffs, haben wir die Künstler/innen von LEARNING FROM TROPICAL ISLANDS: FLAMINGO IN ASPIK. Als Studierende der Klasse Kunst im zeitgenössischen Kontext der Kunsthochschule Kassel mit der Gastprofessorin Pauline Curnier Jardin und dem Historiker und Kurator Dr. Jacob Birken, haben sie sich in Präsentationen, Workshops und Screenings mit Tropical Islands und anderen Beispielen artifizierlicher Natur beschäftigt.

Höhepunkt war ein Ausflug in das Baderesort selbst. Die hier präsentierten Arbeiten sind aus der direkten Beschäftigung mit Tropical Islands entstanden.

// Tropical Islands, a resort built inside a massive hangar from the former GDR, is a Las Vegas-style simulation of the South Seas, complete with a Balinese village; it is something like the inverse of a cruise ship, or perhaps its logical extension: a completely fabricated environment that, instead of bringing you to exotic climates, purports to bring them to you: the cruise ship Tropical Islands, permanently docked in Brandenburg. From the exterior, the gray oblong dome looks like a beached whale; but from inside of the ever lukewarm dome, you might be able to obscure the metal girders, that arch over the billboard horizon printed on the outer wall.

Initiated by a Malaysian developer who dreamed of an inland island resort for sun-starved Germans, Tropical Islands was built in a large domed structure originally constructed as a zeppelin factory. The factory itself was built after the fall of the Soviet Union on the site of a former Russian military airport. The abandoned barracks of the Russian soldiers, that still linger near Tropical Islands, seem more exotic than the thatch huts inside it, like the remains of a lost civilization. How quickly we can forget; how strange that something within our lifetime has become as remote as the statues of Easter Island.

It hardly takes any effort to imagine the place as a ruin, a hundred years from now, its rainforest vegetation breaking holes in the dome's shell, thriving in the gradually warming climate. Or maybe it will be the last ecosystem going, in a line of enclosed ecologies like the "Biosphere 2" in Arizona and the "Mars Desert Research Station". With billionaires planning large estates in remote parts of the globe in anticipation of society's collapse, Tropical Islands has the right mix of artificial ecosystem and recreation to be the model for these luxury bunkers.

In the onboard cinema and on the deck of our cruise ship, we have the artists of LEARNING FROM TROPICAL ISLANDS: FLAMINGO IN ASPIK. As participants in the class Art in Contemporary Context at School of Art and Design Kassel, with visiting professor Pauline Curnier Jardin and the assistance of historian, curator and Jacob Birken PhD, they engaged in a series of presentations, workshops, and screenings provoked by Tropical Islands and other examples of artificial nature.

Culminating in an expedition taken to the resort, the works presented here grew out of a direct engagement with Tropical Islands.

Extract from the text of Becket Flannery

Arhun Aksakal: I'M WORKING WITH... I'M WORKING AT... I'M WORKING FOR... (11 Min.)

Johannes Apelt: DAS PARADIES IST BONBONROSA (12 Min.)

Josefin Arnell, Pauline Curnier Jardin: MUDDER N' MUDDLE EXPLORE ENVIRONMENTAL DISASTER. A TEASER. (3 Min.)

Darius Grimm, Alice Hagenbruch: DER WILDE VON TROPICAL ISLANDS (16 Min.)

Chris Lachmund: PIGEONS IN PARADISE (15:21 Min.)

Kerstin Rupprecht: YOU SAY I'M A TOY 1 (3:30 Min.),  
YOU SAY I'M A TOY 2 (0:30 Min.)

Julia Stolba: RÊVES DE LA JEUNESSE (4:20 Min.)



# Pan, Tilt And Zoom

Berlin 2018 / 3 Autotracking unterstützte CCTV Dome-Kamera  
 Berlin 2018 / 3 Auto tracking enabled CCTV dome camera



Überwachungskameras begegnen uns wie selbstverständlich zur Unsichtbarkeit verschwommen neben Beleuchtung, Kanalisation und Datenleitungen wie alltäglich im Fluss der städtischen Moderne. Doch anders als die Versorgung mit Strom, Wasser und Licht — alles zweifelsfrei wertvolle Errungenschaften der Zivilisation — sind Videoüberwachungsinfrastrukturen menschlich, moralisch und juristisch hoch problematisch. Mit dem Drang nach Sicherheit erklärt. Letztendlich führte sie aber zur allumfassenden Beobachtung und der damit einhergehenden Ausdehnung eines omnipräsenten Generalverdacht. Die Streitfrage Sicherheit versus Freiheit ist mit Statistiken und Zahlen nicht vollständig zu beantworten, handelt es sich hier um ein emotionales Thema – und im gewissen Sinne um eine Glaubensfrage.

Aram Bartholl reißt seine Dom-Kameras aus dem Kontext der Infrastruktur. Legt sie als bloße Objekte auf den Boden. Wie liegen gelassen oder heruntergefallen scheinen diese Kameras plötzlich beinahe hilflos dazuliegen. Die Assoziation zu Lebewesen verstärkt sich dabei durch ihre Bewegungen. Unaufhörlich suchen die, auf Gesichtserkennung programmierten, voll automatischen, Kameras nach den Betrachter/innen. Bartholls Dialektik verweist auf den unmöglichen Blickkontakt zwischen Mensch und Maschine. Die mit Mustererkennung und künstlicher Intelligenz ausgestatteten Dom-Kameras werden in der Installation PAN, TILT AND ZOOM als technoid, roboterartige Artefakte einer Überwachungsideologie ausgestellt, die auf den ersten Blick zerstört und besiegt zu sein scheinen. Wie frisch erbeutete Trophäen einer imaginären Datenschutzjagd, die vom Datennetz abgeschnitten und zur Belustigung noch einmal mit Strom versorgt werden, um sie der Hilflosigkeit Preis zu geben.

David Lyon beschrieb bereits 2003 in seinem Buch „Surveillance as social sorting“, das Überwachungssysteme gesellschaftliche Probleme, wie die Diskriminierung von Minderheiten, nicht entgegenwirken, sondern sie im Gegenteil, verstärken. Die Auswirkungen technologischer Entwicklungen sind die Basis von Aram Bartholls Arbeiten, der sich mit seinem Denken und Handeln in Umgebungen des Netzaktivismus und zum Beispiel auf Veranstaltungen wie der re:publica und dem Kongressen des Chaos Computerclubs vielfach gegen Massenüberwachung einsetzt. Auch sein künstlerisches Werk befasst sich zum Beispiel ganz praktisch mit dem Projekt KILLYOURPHONE.COM mit dem Schutz der Privatsphäre, indem er dazu auffordert, funkdichte Handyhüllen zu nähen. In diesem Zusammenhang bildet das elegante Readymade PAN, TILT AND ZOOM eine besonders pointierte Aussage die eine Sensibilisierung für dieses Thema auf eine sehr menschliche Sichtweise zulässt. Learning to be human.

Olaf Val

// Surveillance cameras encounter us naturally, almost blended into invisibility: next to street lights, the sewer system and data cables; everyday objects in the flow of urban modernity. But in contrast to the providing of electricity, water or light – all of them undoubtedly valuable achievements of civilization – video surveillance infrastructure is highly problematic in humane, moral and legal aspects. Legitimized by the desire for security. Ultimately, it leads to an encompassing surveillance and therefore leads to the expansion of an omnipresent general suspicion. The dispute security vs. freedom cannot merely be solved with statistics and numbers, since this is foremost an emotional subject – and to a certain extent a question of belief. Aram Bartholl takes his dome camera out of the context of infrastructure. He puts them on the floor as pure objects. Suddenly these cameras seem left behind or dropped, laying there almost helplessly. The associations to living creatures is reinforced by their movements. The fully automatic cameras, programmed for face recognition, are constantly and restlessly searching for the observer. Bartholl's dialectic refers to the impossibility of eye contact between individual and machine. In the installation PAN, TILT AND ZOOM the dome cameras, equipped with pattern recognition and artificial intelligence, are presented as technoid robot-like artifacts of a surveillance ideology that at a first glance, seems to be destroyed and defeated. Like freshly captured trophies of an imaginary data privacy hunt, cut off the data network and supplied with electricity for one last time, just to ridicule them.

In his 2003 book “Surveillance as social sorting” David Lyon already described that surveillance systems do not solve societal problems like the discrimination of minorities but on the contrary enhance them. The repercussions of technological developments are the basis of Aram Bartholl's works, who with his thoughts and actions in the realm of net activism has, for instance at events like the re:publica and the congresses of the Chaos Computer Club, in many instances campaigned against mass surveillance. In addition, his artistic oeuvre deals very practically with the protection of privacy, like in KILLYOURPHONE.COM for instance, where he demanded to sew communication proof mobile phone covers. In this context the elegant readymade PAN, TILT AND ZOOM is an especially pointed statement that allows sensitization for this subject from a very humane perspective. Learning to be human.

# Fully Accessible Body

Frankfurt am Main 2018 / Projektor, Mediaplayer, PA Soundsystem, Computer, HoloLens, Pulssensoren, Bühnenelemente, Merchandise  
 Frankfurt am Main 2018 / projector, media player, PA sound system, computer, HoloLens, pulse sensors, stage elements, merchandise



FULLY ACCESSIBLE BODY ist ein Langzeitprojekt zur Entwicklung eines Showformats, das ein Live-Erlebnis erzeugt, ohne dabei die physische Präsenz von Performer/innen zu benötigen. Im Kern dreht es sich um die Frage, wie wir als Performer/innen und Künstler/innen unsere physischen Kapazitäten durch digitale Technologien erweitern können, um unsere geschätzte, doch oft unterbezahlte Arbeit zu vervielfältigen und zugleich ein qualitativ hochwertiges und emotionales Live-Erlebnis liefern zu können.

Im Zuge der Entwicklung haben wir mit Hilfe verschiedener, auf dem Markt verfügbarer Technologien unsere Körper digitalisiert und Hologramm-Popstars hergestellt, die interaktiv auf die Emotionen des Publikums reagieren können. Hauptwerkzeuge in diesem Projekt sind die Microsoft HoloLens, eine AR Brille, die eine uneingeschränkte Sicht auf die Hologramme ermöglicht sowie personalisierte Herzschlagsensoren, die Daten über die Gefühle und Körperreaktionen des Publikums in Echtzeit an die Brille senden. Die Bewegungen der Hologramme, die durch die Brille sichtbar gemacht werden, passen sich den jeweiligen Emotionen des Publikums an und die Zuschauer/innen werden Zeug/innen einer auf ihren emotionalen Zustand abgestimmten Choreographie. Auch der algorithmische Soundtrack zur Performance reagiert auf die Daten der Sensoren und verändert je nach Gemütszustand des Publikums seine Komposition und Intensität.

Seit dem Projektstart im März 2018, haben wir verschiedene Entwicklungsstadien von FULLY ACCESSIBLE BODY auf Festivals, wie dglt fmsnm in Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, dem Transeuropa Fluid Festival in Hildesheim und dem Frankfurter Kunstverein präsentiert. In unterschiedlichen, spielerischen Szenarien haben wir dabei stets mit Fragen operiert, wie: Worin liegt der Unterschied zwischen einer interaktiven Installation und einer Live-Show? Welche Rolle spielt Erfahrung im Umgang mit digitalen Technologien und wie beeinflussen sie die Emotionalität des Publikums? Was ist die Beziehung von uns (BBB\_) zu unseren digitalen Kopien (Hologrammen)? Wie entscheidend ist die Rolle der Mainstream-Medien in der Konstruktion eines digitalen Popstars (wie Hatsune Miku)?

Nach dem Erschaffen der Hologramm-Popstars, unserer digitalen Kopien, entdeckten wir im Austausch mit dem Publikum eine Notwendigkeit in der Trennung unserer persönlichen Identitäten von denen der Hologramme. Wir schufen Möglichkeiten, die bisher „leeren“ Identitäten der Hologramme nach Wünschen, Idealen und Präferenzen des Publikums zu formen und sie zu „idealen“ Popstars werden zu lassen. An erster Stelle veröffentlichten wir mit dem KVTV Kollektiv ein Videointerview mit den Hologrammen in verschiedenen sozialen Netzwerken. Die Fragen der Interviewer/innen gaben die Richtung für die Antworten und somit den ersten Schritt für die Identitätsentwicklung der Hologramme vor. Seit Mitte August 2018 ist ein interaktiver Online-Chat verfügbar, über den man mit den Hologrammen in Form eines AI Bots chatten kann und deren Identitäten, nach seinen eigenen Vorstellungen weiter formen kann.

Alexander Sahn, Alla Poppersoni

// We research on a live performance experience where the presence of the real body performers (us) is not necessary. In particular, we question how we, performers and artists, can extend our physical capacities to do more of our beloved, but underpaid work and still be able to create for the audience a feeling of a live show with the help of digital tools available on the consumer market.

The core tools in our last Project FULLY ACCESSIBLE BODY is a HoloLens and various forms of holograms. HoloLens receives a body feedback of the audience via customized pulse sensors. The pulse rate is sent to HoloLens and Ableton in a live stream, which algorithmically influences the performance of the holograms seen through the HoloLens and the intensity and the composition of the soundtrack.

In this artistic research, since the project launch in March 2018, we had few development stages, where we were consistently speculating with various questions like: Where is a difference between an interactive installation and a live show? What role does the degree of expertise in digital technologies play in perception of a live-show which requires a usage of certain amount of wearable gadgets? What are the relations between our physical bodies and identities to our interactive digital copies (holograms)? And how big is a role of mainstream media in constructing an image of a digital pop-idol (like Hatsune Miku)?

After creating digital copies (holograms) of ourselves we realized an inevitability of distancing our personalities from their images and an opportunity to shape their vacant identities to become "ideal" pop-stars based on audiences wishes, beliefs and preferences. The first step was made as the Holograms were interviewed by KVTV Collective and published on social media, where the questions of the interviewers were giving a direction for the answers content, which, in turn, were the first inputs for their identities construction. At the moment we proceed with this fictitious narrative online and continue shaping the identities of the digital popstars through their instant accessibility for a direct interaction with the audience via a live chat that is available online. This chat would be based on an AI bot, which would be instantly learning and improving overtime in communication with the audience, based on their questions, comments and answers, embedded in a fictional fan page, representing an inner and outer cosmos of what it's like to be digital popstar.

# Cosmic Dissociations (Express)

Kassel 2018 / Projektor, Computer, Verstärker, 2 Lautsprecher, Gorillamatten, 5 Banner, Duftlampe, Mandarinenöl (08:02 Min.)

Kassel 2018 / projector, computer, amplifier, 2 speakers, 5 banners, aroma lamp, tangerine oil (08:02 Min.)



Cosmic Dissociations (Express) / Filmstill



Cosmic Dissociations (Express) / Filmstill

Der Duft von Mandarinen vermischt sich mit dem Gefühl der Füße auf roten Gymnastikmatten. Die Augen passen sich dem Farbflickern der Videoprojektion an, während diese die Wand färbt; die Zwischenräume sind mit Vibrationen durchtränkt. Die Grenzen verschwimmen unmittelbar, sobald COSMIC DISSOCIATIONS (EXPRESS) ein integriertes Bilderlebnis startet, gepaart mit der Einladung sich hinzusetzen und es sich bequem zu machen. Eine Manipulation des performativen Potenzials von räumlicher Ausdauer ist offensichtlich, während das Format der Videoinstallation sich mit technologischer Interaktion hybridisiert. Was sich anfühlen kann wie eine Zuflucht, wird durch konfessionelle oder theoretische Schlagzeilen aufgehoben.

Die winzige Hand bewegt sich beständig; navigierend..., navigierend..., navigierend. Ewig im Kreis und gleichzeitig eingemauert; die Beschränkung von digitalen 360-Grad-Räumen bringt eine Gravitationskraft in die Bewegung der unberechenbaren Gesten des Browsers. Diese virtuell-und-doch-gerichteten Streifzüge protokollieren die Entscheidungen einer niemals endenden Reise. Die unmessbare Vielfalt der räumlichen Unendlichkeit wird verstärkt, während enthüllt wird, dass die Navigatorin mit den Kommentatorinnen und Verkünderinnen zusammenlebt. Die polyphone Natur der Textebenen, die die visuelle Arena bevölkern, kreieren ein sanftes Tremolo der Dissonanz, welches sich gekonnt hinter dem Reiz herunterfallenden Kommentarblasen und schwimmenden Wörterpaketen versteckt. Liquidität ist das Medium, Fluidität ist die Klarheit der eintauchenden Intention. Digitale Aufnahmen topografischer Übersetzungen können mit einem oder zwei Klicks (wieder) angehört werden, aber es geht nicht um diese immer-schon-erwarteten Räume. Die a priori cyborgische Natur der zeitgenössischen Psychologie konfrontierend, (ver)folgt Carranza Muster dissoziativen Denkens, eingebaut in den Rahmen konstanten Feedbacks und unendlichem Clickbait. Ablenkung und Abhängigkeit gehen Hand in Hand um Gehirnströme gefangen zu nehmen. Während sie kritisch gegenüber ungezügelter unternehmerischer Hinterhältigkeit und Profit bleibt, zeichnet Carranzas Arbeit eine ausgesprochen positive Einstellung zum Cyberspace aus. Die sich widersprechenden Grenzen der Pseudo-Schimären, beherbergt in aufwendig programmierter Architektur, verteilt durch transozeanische Glasfaser-Optikkabel, verwirren die von der utopischen Verkürzung der Wege gewünschten Klarheit, hergestellt durch Photonen, die anstelle von Körpern in Lichtgeschwindigkeit umherkreisen. Liquidität ist das Medium, aber es ist verseucht. Die Photonen beenden ihre Reise auf der Retina, genau bevor ein weiterer Klick zur Entladung scharf gemacht wird.

// The scent of mandarin mingles with the soft sensation of stepping onto red rubber sports mats puzzled together across the floor. Eyes adjust to the shifting colour flicker of the video projection as it stains the walls, and the spaces in-between are already saturated with encompassing vibrations. Boundaries immediately blur as COSMIC DISSOCIATIONS (EXPRESS) incubates an integrated viewing experience with a premeditated invitation to sit down and get comfortable. Manipulation of the performative potential of spatial durations is apparent as the video installation format resourcefully hybridizes with habits of technological interaction. What can easily feel like a refuge is offset by confessional or theoretical catch lines that interpolate separation with the reverie of an impossible sense of belonging.

The tiny gloved hand constantly moves; navigating..., navigating..., navigating. Eternally circular and simultaneously walled in, the aberrant restrictions of digital 360 degree spaces bring a gravitational force to the movement of the browser's erratic gestures. These virtual-yet-directional wanderings log the decisions of a never ending journey. The immeasurable multiplicity of spatial infinity is amplified as the navigator is revealed to be cohabited by commentators and enunciators. The polyphonic nature of the text layers populating the visual arena creates a soft tremolo of dissonance, which is skillfully masked behind the allure of the dropping comment bubbles and swimming packs of words. Liquidity is the medium, fluidity is the clarity of immersive intention. The active-passive dichotomy is dissolved, offering fertile terrain for an emotionally acousmatic conversation with a very real community of strangers.

Pre-recorded digital topographic translations can be (re)visited with a click or two, but it is not about these already-always-awaiting spaces. The continual deflection offered through orchestrated virtual trajectories focus on pervasive behaviour patterns emblematic of online engagement. Confronting the a priori cyborgian nature of contemporary psychology, Carranza (re)traces patterns of dissociative thinking built into the frameworks of constant feedback and endless clickbait. Distraction and addiction work in tandem to trap brainwaves. While remaining critical of rampant corporate conniving and profiteering, there is an apparent cyber positivity in Carranza's work. Liquidity is the medium but it has become polluted. The inability to focus becomes a site for resistance within the inescapable flow. Photons end their journey on the retina, just before another click is primed for discharge.

Mika Hayashi Ebbesen



# Sane & Sanitized

Düsseldorf 2018 / Monitor, Mediaplayer, Verstärker, Kopfhörer, Holzkonstruktion (14:38 Min.)  
 Düsseldorf 2018 / monitor, media player, amplifier, headphones, wood construction (14:38 Min.)



Aus der Flucht eines Hotelflurs nähern sich, umschauend, tastend, den Betrachter/innen zwei Personen.

Sich ihrer Namen unsicher steht ihr Entschluss doch fest: Es gilt sich im genormten Komfort der Suite den Wagnissen der Reflexion und des symbolischen Spiels hinzugeben. 48 Stunden.

Doch schnell wird klar, dass die Sicherheit der geschlossenen Türen nur eine scheinbare ist und gehetzt von brennenden Erinnerungen treibt es sie in das Hotelbad.

Vielleicht der letzte Ort von Relevanz? Exil und Labor für Neuanfänge. Der Reibungshitze der Außenwelt ausgewichen, erproben diese zwei nomadischen Subjekte neue Formen der Kooperation und kommunikative Praktiken jenseits der gängigen Muster. Und über diesen physischen und mentalen Übungen schwebt drohend das Bild eines in seiner Flanke gerissenen Pinguins. Der Preis für hemmungslose Individualisierung? Eine Mahnung an den Zusammenhalt? Oder vielleicht auch nur ein Wink an die Betrachter/innen, dass über allen symbolischen Experimenten die leibliche Wirklichkeit herrscht. Pinguin, Whiteout, Bohrkern, Antifreeze. Die Antarktis als in sich geschlossene und von ihrer Umwelt getrennten Sphäre dient der Arbeit als metaphorischer Bezugsrahmen. Dieser wird von der Künstlerin geschickt dafür verwendet, die liebgewonnene Dichotomie von Natur und Kultur zu unterwandern und den so erzeugten filmisch-metaphorischen Raum mit allerlei Überblendungen zu bevölkern. Es ist somit auch kein Zufall, dass unsere beiden Protagonist/innen umstandslos dazu übergehen, ein Duschbad, als Raum kultureller Routinen, in ein Labor zu verwandeln und in einem magisch-technischen Selbstversuch dazu übergehen, einen molekularen Dialog zwischen den getrennten Welten zu etablieren. Blut, Bessenheit und Eiscreme? Hier vermischt sich bildhaft, was von vornherein nie wirklich getrennt war. Magie und Wissenschaft, Forscher/innenneugier und Machtbewusstsein!

Die Grenzen verwischen; und der Paarung einer Kakerlake mit einem Halbleiter folgt die vollständige Kakerlaken-Werdung der Akteur/innen. Die Außenwelt macht nur kurz von sich Reden: Die Konformität, in der Gestalt eines Kammerjägers, weist die beiden auf den aktualisierten Verhaltenscodex hin und droht mit Sanktionen. Am Ende dieser holistischen Grenzgänge steht ein Credo, natürlich verkündet von einem geräumigen Hotelbett: Romantik! Sie darf alles, ist universell, ironisch und verleugnet die ihr eigene Subjektivität.

Die Videoarbeit selbst ist eine inhaltliche und ästhetische Weiterführung einer mit Nicholas Grafia konzipierten Performance (SOCIOBATH) aus dem selben Jahr und wird von den Künstler/innen als eine notwendige mediale Transformation des thematischen Kerns betrachtet: Stablen Dichotomien in künstlerischen Gebilden die Trennschärfe zu nehmen.

Catherina Cramer



// From the escape route of a hotel corridor, two persons approach the viewer – carefully looking and feeling around. Unsure of their names, they are none-the-less certain of their decision: One is to surrender to the adventure of reflexion and of symbolic games in the standardized comfort of the hotel suite. 48 hours.

But quickly it becomes clear that the security of the closed door is only illusive and rushed by burning memories and so, they are driven into the hotel bathroom.

Perhaps the last resort of relevance? Exile and laboratory for new starts. Avoiding the frictional heat of the outside world, these two nomadic subjects try new forms of cooperation and communicative practices beyond conventional patterns. And above these physical and mental exercises, the picture of a penguin ripped across its side hovers in a threatening manner. The price of unrestrained individualization? A reminder for solidarity? Or maybe just a hint to the viewer that the physical reality trumps all symbolic experiments? Pinguin, whiteout, drill core, antifreeze. Antarctica as a contained sphere, separate from its environment, is the metaphoric frame of reference of this work, which is cleverly utilized by the artist to subvert the cherished dichotomy of nature and culture and to populate this created cinematic-metaphoric space with all sorts of cross-fades. It is therefore no coincidence that both of our protagonists immediately continue to transform the shower room, a place of cultural routines, into a laboratory and merge into a magical-technical self-experiment, trying to establish a molecular dialog between the separate worlds. Blood, obsession and ice cream? Here things are mixed in a visual way, which were never really separated in the first place.

Magic and science, researcher's curiosity and awareness of power! The boundaries are blurred; and after a mating session of a cockroach with a semiconductor, the complete metamorphosis of the protagonists into cockroaches follows. The outside world draws attention only very briefly: the conformity, in the form of an exterminator, points out the updated code of conduct and threatens to sanction.

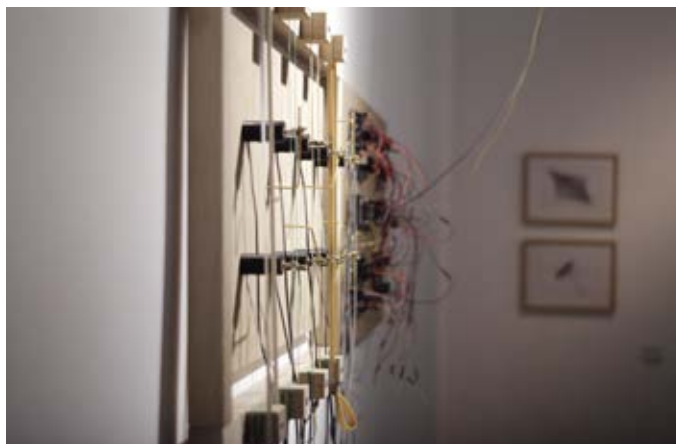
At the end of this holistic crossing of frontiers stands a credo, naturally declared by a spacious hotel bed: Romance! Romance may do anything, it is universal, ironic and denies its own subjectivity.

The video work itself is a thematic and aesthetic continuation of a performance (SOCIOBATH) conceptualized with Nicholas Grafia of the same year and is considered by the artists as a necessary media transformation of the thematic core:

To withdraw the selectivity from stable dichotomies through artistic forms.

# Symbolic Grounding

Schöppingen 2018 / 3 Mischpulte, 3 Sockel, XY Rekorder, Oszilloskop, 2 Ferrofluid-Projektoren  
 Schöppingen 2018 / 3 mixing consoles, 3 pedestals, XY recorder, oscilloscope, 2 ferrofluid projectors



SYMBOLIC GROUNDING ist eine kinetische Licht- und Klanginstallation, die von einem Netzwerk von 100 künstlichen analogen Neuronen betrieben wird. In diesem Netzwerk entstehen zeitliche Strukturen, geordnete Abfolgen und Koordinationsmuster aus der Interaktion der künstlichen Neuronen. Die Installation macht diese Strukturen und Funktionen erfahrbar und ermöglicht es den Betrachter/innen die Komplexität eines solchen Netzwerks selbst nachzuvollziehen. SYMBOLIC GROUNDING ist eine künstlerische Erkundung der Welt analoger Berechnung und Mustererzeugung; eine Welt, die durch Selbstorganisation, Emergenz und Chaos bestimmt ist. Der Zufall ist ein immanenter Teil dieser Welt und ist in all ihren Prozessen integriert. Wir nutzen das Unvorhersehbare als rohes Material eingerahmt in stabile Muster. Diese Muster sind Schwingungen, die durch zeitliche Aufzeichnungen hör- und sichtbar gemacht werden.

Unser Ansatz orientiert sich an der Systemtheorie: Einerseits verwenden wir theoretische Modelle, die die Koordination zwischen Gliedmaßen erklären und andererseits Modelle der theoretischen Neurowissenschaft. Ähnlich der Technik mittels analoger Computer komplexe Gleichungen zu lösen, nutzen wir analoge Elektronik um die Gleichungen zu berechnen, die die zeitliche Entwicklung neuronaler Populationen beschreiben, wie sie von dem japanischen Mathematiker Shun-Ichi Amari beschrieben wurden. Analoge Berechnung zeichnet sich durch eine Offenheit gegenüber subtilen Änderungen aus. So berechnen z.B. historische analoge Computer abhängig von der Temperatur unterschiedliche Ergebnisse. Während dies bei der technischen Anwendung als ein Nachteil angesehen wird, macht es aus einer künstlerischen Perspektive analoge Berechnung äußerst interessant, weil sie erlaubt mit dem autonomen Prozess zu spielen und ihn zu modulieren. Wir haben ein regulierendes Netzwerk analoger Schaltkreise gebaut, das ein sich ständig änderndes Ensemble von Schwingungen erzeugt.

Im Gegensatz zu den algorithmischen Softwarebibliotheken zur Ausführung von feed-forward neuronalen Netzwerken wie sie von Google angeboten werden, sind wir an nicht-algorithmischen Zugängen zur Berechnung interessiert. In den Systemen, die wir entwickeln, gibt es keine zentrale Uhr, die eine Reihe von Befehlen durchgeht, kein Lesen oder Schreiben von Symbolen wie in der Turingmaschine, sondern einen kontinuierlichen Lauf von Zeit und Elektronen. Unsere Werkzeuge sind die Methoden und Gleichungen, die für die Beschreibung zirkulärer Systeme, die auf sich selbst rückkoppeln, entwickelt wurden: die Dynamische-Systeme-Theorie und ihre Vorgängerin die Kybernetik. Wir nutzen diese Werkzeuge in einem konstruktiven und experimentellen Ansatz um zeitliche Muster zu produzieren, die vielleicht algorithmisch scheinen, es aber nicht sind.

// SYMBOLIC GROUNDING is a kinetic light and sound installation that runs at its core by a network of 100 artificial analogue neurons. In this network function, temporal structures, ordered sequences and coordination patterns emerge from the interaction of the artificial neurons and the connectivity of the network. The installation renders these temporal structures and functions tangible and allows the visitor to experience the complexity of interactions happening in such a network. Symbolic Grounding is an artistic exploration into the world of analog computation and analog pattern generation, a world that is governed by self-organization, emergence and chaos. Randomness comes for free in this world and is integrated into any process. We use the unpredictable as raw material framed into stable emergent patterns. These patterns are oscillations that are made audible and visualized by tracing temporal activations.

Our approach is guided by systems theory, one the one hand theoretical models that explain inter-limb coordination, specifically the coordination dynamics of finger tapping and on the other hand by models from theoretical neuroscience. Similar to the technique of using analog computers for solving complex equations, we use analogue electronics to run the equations for describing the temporal evolution of models of neural populations as proposed by the Japanese mathematician Shun-Ichi Amari. Analog computation is characterized by an openness towards subtle changes. For example historical, analog computers might compute different results at different temperatures. While in technological applications this was seen as a drawback, from an artistic point of view this renders analog computation extremely interesting, because it exactly allows autonomous processes to be modulated and played with. We have built modulatory networks of analog circuits that produce an ever-changing ensemble of oscillations.

Unlike using the algorithmic software libraries for executing the feed-forward neural networks as they are provided by Google, we are interested in non-algorithmic approaches to computation. In the systems we develop there is no central clock that steps through a set of instructions, no reading or writing of symbols as in the Turing machine, but a continuous of time and electrons. Our tools are the methods and equations as they have been developed for describing circular systems that feed back onto themselves by dynamics systems theory and earlier by cybernetics. We use these tools in a constructive and experimental approach to produce temporal patterns that may seem algorithmic, but are not.

Christian Faubel

# 2017 – The chicks would dig it and we'd get laid a lot

Dortmund, Lennestadt 2018 / Projektor, Mediaplayer, Verstärker, Lautsprecher, Leinwand, Kunstharzhunde, Merchandise (15:08 Min.)

Dortmund, Lennestadt 2018 / projector, media player, amplifier, speakers, projection screen, synthetic resin dogs, merchandise (15:08 Min.)



Als die Subkulturen den Markt einmal betreten hatten, war die Mythologie der Band geboren. Es ist eine lange Geschichte, eine verworrene. Der anti-bürgerliche Hedonismus, das einstige Privileg der Bohème am Rand der Gesellschaft, ging in diese neue Mythologie gleichsam als Erinnerung und Verheißung ein, um schließlich zur Ware zu werden. Darin gründet die schillernde Ambivalenz der Band. Die Suche nach einem Leben der reinen Intensität, nach einem wilden, sich selbst verzehrenden Leben, einem Leben an der Grenze, das mit der wohl geordneten Langeweile von Beruf und Familie nichts mehr gemein haben würde, entwickelte sich zu einem Phantasma, in dessen Bannkreis nicht nur das neue Massenpublikum, die Fans, sondern die Protagonisten selber standen. Nicht ohne Grund stammt die berühmte Zeile im Selbstmordbrief von Kurt Cobain „It's better to burn out than to fade away“ von einem anderen Musiker: Johnny Cash. So poetisch die Verheißung der wilden Tage der Verschwendung war, so prosaisch war oft das Erwachen in den fahlen Jahren danach, mindestens für all jene, die nicht wie Ian Curtis oder Cobain durch einen frühen Tod im Imago der ewigen Jugend bewahrt wurden.

In 2017 – THE CHICKS WOULD DIG IT AND WE'D GET LAID A LOT nehmen die Künstlerinnen Nicola Gördes und Stella Rossié eine Archäologie dieser Mythologie vor, sie rekonstruieren die Gestalt des Phänomens „Band“ und verfolgen ihr Nachleben bis in die Gegenwart. Die Video-Arbeit entwirft dabei nicht nur einen Katalog der Clichés, zu welchen der einstmalige Glanz der Rock-Bohème verkommen ist, sondern widmet sich auch der Form des zeitgenössischen TV-Dokumentarfilms. Von Musik untermalt, ziehen die Bilder vergangener Zeiten wie in einem Trauerzug vorbei. Die Lust, die die Betrachtung des Phänomens „Band“ einem zeitgenössischen Publikum bereitet, ist wesentlich die Lust der Kontemplation des Vergangenen und Verlorenen, in Wahrheit die Kontemplation des Niegewesenen.

Gördes und Rossiés Arbeit operiert dabei mit einer zweifachen Fiktion: Sowohl die Band als auch der Dokumentarfilm sind fiktiv und beide Phänomene werden einer subtilen künstlerischen Dekonstruktion unterzogen. Damit steht die Arbeit einerseits in der Linie eines kritischen Umgangs mit der Musikindustrie, die in der Form des Dokumentarfilms ihr bedeutendstes Beispiel in Harun Farockis *Single*. Eine Schallplatte wird produziert (1980) gefunden hat. Andererseits stellt sie souverän Bezüge zu Praktiken der Appropriation her, da der Dokumentarfilm hier nicht als neutrales, kritisches Instrument vorausgesetzt, sondern die narrativen Strukturen und formalen Mittel seiner zeitgenössischen massenmedialen Variante einem *Détournement* unterzogen werden.

Malte Fabian Rauch

// *The moment subcultures entered the market, the mythology of the band was born. It is a long story, a complicated one. Anti-bourgeois hedonism – the former privilege of the Bohème at the margins of society – became part of this new mythology, both as memory and promise – only to be eventually turned into a commodity. Therein lies the ambivalence of the band. The search for a life of pure intensity – of a wild, self-consuming life, a life at the limit, one that would have nothing in common with the well-ordered boredom of a career and family – developed into a phantasm, into a spell under which not only the new crowd – the fans – came, but also the protagonists themselves. Not by chance was the famous line “It's better to burn out than to fade away”, found in Kurt Cobain's suicide letter, coined by another musician: Johnny Cash. As poetic as the promise of the wild days of excess might have been, the awakening in the sallow years after was as prosaic, at least for all of those who were not preserved in the image of eternal youth by an early death, such as Ian Curtis or Cobain.*

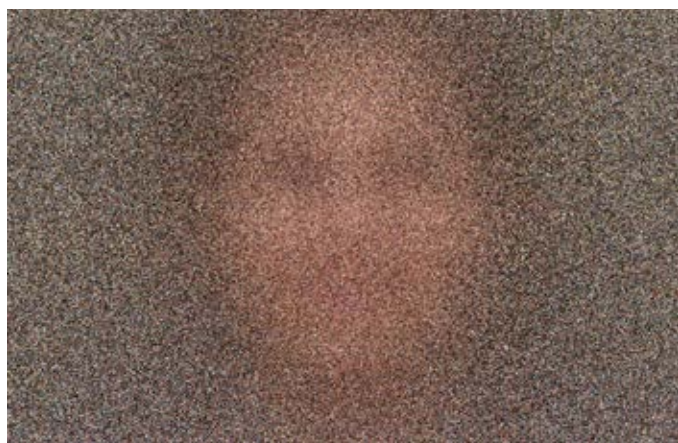
*In 2017 – THE CHICKS WOULD DIG IT AND WE'D GET LAID A LOT the artists Nicola Gördes and Stella Rossié undertake an archeology of this mythology; they reconstruct the character of the phenomenon “band” and trace its afterlife up into the present. The video work does not merely catalogue the clichés to which the former glamor of the rock Bohème has succumbed to, but also engages with the way in which it is taken up in the contemporary form of TV documentary films. Accompanied by music, the images of past days pass by like a funeral procession, while in alternating sequences the now disillusioned members review the history of the band, partly disenchanted, partly nostalgic. The pleasure the phenomenon “band” brings to a contemporary audience, is mainly based in the pleasure of contemplating the long gone and now lost – in truth the contemplation of what has never been.*

*As a result, Gördes' and Rossiés' work operates with a double fiction: The band as well as the documentary film are fictional and both phenomena are subjected to a subtle artistic deconstruction. Thereby the work can be considered in the line of music industry criticism, which – in the form of documentary film – found its most outstanding example in Harun Farocki's *Single*. A record is produced (1980). On the other hand, the work references practices of appropriation, since in this case documentary film is not just assumed as a neutral, critical instrument but the narrative structure and formal means of its contemporary mass media version are subjected to a *détournement*.*



# MegaPixels: Faces

Berlin, London 2017 / Kiosk, Computer, Live-Kamera, LEDs, Thermodrucker, Poster  
 Berlin, London 2017 / kiosk, computer, live-camera, LEDs, thermal printer, posters



## Erkundung der Datenbanken, die Gesichtsalgorithmen trainieren

MegaPixels ist ein Langzeitprojekt über computergestützte Bildanalyse Datensätze. Dieses erste Kapitel des Projekts wurde 2017 in London gestartet, in Zusammenarbeit mit Tactical Tech für die Glass Room Ausstellung.

Die Installation nutzt Gesichtserkennung um in dem größten öffentlich zugänglichen Gesichtserkennungs-Übungs-Datensatz der Welt namens MegaFace (V2) nach Ihrer Identität zu suchen. Von etwa 15.000 Benutzer/innen, berichteten 2 Personen von einer Übereinstimmung in dem Übungsdatensatz, von deren Existenz sie nichts wussten.

Was vielen nicht bewusst ist, ist dass sie selbst vielleicht Teil dieses Gesichtserkennungs-Übungs-Datensatzes sein könnten, da diese sich komplett aus Flickr speist. Die Datenbank enthält ungefähr 672.000 Identitäten und 4,2 Millionen Fotos, die alle von Flickr erhalten wurden ohne dass irgendjemand ein Einverständnis gegeben hätte.

Diese 4,2 Millionen Bilder werden derzeit zwischen Forscher/innen in den USA, China, Russland und der restlichen Welt umhergereicht um hochmoderne Gesichtsalgorithmen zu evaluieren. Wenn Sie wüssten, dass Ihr Bild, das Foto eines Freundes oder Ihres Kindes genutzt würde um ein Produkt für die Verteidigungsindustrie zu entwickeln, würden Sie widersprechen? Wie würden Sie überhaupt erfahren, dass Ihr Foto enthalten ist?

MegaPixels ist ein Langzeitprojekt um diese Datensätze in die Öffentlichkeit zu bringen, neue Werkzeuge zur Durchsuchung der Inhalte zu entwickeln, und ethische Folgen solcher Datensätze an die Oberfläche zu bringen.

## Wie es funktioniert

Treten Sie an den MegaPixels-Kiosk heran und in ein paar wenigen Sekunden werden Sie mit über 650.000 Identitäten aus der MegaFace-Datenbank verglichen. Die treffendsten Übereinstimmungen werden auf dem Bildschirm dargestellt, zusammen mit dem Ergebnis der Übereinstimmungsverlässlichkeit. Wenn ein ähnliches Gesicht gefunden wird, leuchtet ein Knopf auf und Sie können eine Zusammenfassung Ihrer Ergebnisse ausdrucken, nebst Informationen über die Datenbank.

Die komplette Bearbeitung der Bilder läuft lokal über einen einzelnen Desktop-Computer. Es werden keine Daten gespeichert oder an Dritte weitergeleitet. Die einzigen festgehaltenen Daten befinden sich auf dem Ausdruck Ihrer Gesichtserkennungsanalyse.

## // Exploring the databases used to train facial recognition algorithms

*MegaPixels is an ongoing project about machine learning image datasets. This first chapter of the project launched in London in 2017 in collaboration with Tactical Tech for the Glass Room exhibition.*

*The installation used facial recognition to search for your identity in the largest publicly available facial recognition training dataset in the world, called MegaFace (V2). Out of approximately 15,000 users, two people reported finding a positive match in the training database which they never knew existed.*

*What many people are not aware of is that you might be included in this facial recognition training dataset because it was created entirely from Flickr. The dataset contains approximately 672,000 identities and 4.2 million photos, all obtained from Flickr without anyone consenting.*

*These 4.2 million images are currently being passed between researchers in the US, China, Russia, and all over the world to train and evaluate state-of-the-art facial recognition algorithms. If you knew that your image, your friend's image, or your child's image was being used for developing products in the defense industry, would you object? How would you even find out if your photo was included?*

*MegaPixels is an ongoing project to bring these datasets into the public view, provide new tools to explore their contents, and surface the ethical implications of datasets.*

## How it Works

*Walk up to the MegaPixels kiosk and in a few seconds you will be compared to over 650,000 identities from the MegaFace dataset. The best matches will be displayed on the screen with their match confidence scores. When a similar face is found, a button illuminates and you can print out a summary of your match score along with information about the database.*

*All image processing runs locally on a single desktop computer built. No data is stored or transmitted to any other party. The only data recorded is the printed thermal receipt you keep with your facial recognition analysis.*

Adam Harvey

# THE ISLAND OF PERPETUAL TICKLING

Berlin 2018 / Projektor, Mediaplayer, Verstärker, 2 Lautsprecher, Bettgestell, Matratze, PVC-Bettlaken, 8 gefärbte Pyjama-Gürtel, 49 Kniekissen (35:38 Min.)  
 Berlin 2018 / projector, media player, amplifier, 2 speakers, bed frame, mattress, PVC bed sheet, 8 dyed pyjama belts, 49 knee cushions (35:38 Min.)



In Kurzportraits präsentieren sich die drei Player, einzeln und direkt an die Kamera adressierend.

Mit der Intimität und Anspannung eines Exklusivinterviews kurz vor der bevorstehenden Challenge berichten die Spieler\*innen in Sporttrikots, auf einer großen blauen Latexmatte sitzend, von ihren Vorbereitungen und individuellem Training.

Spieler\*in Ashkan beispielsweise trainiert vorwiegend auf der Position „artistic researcher, writer and occasionally curator“ und zeichnet sich durch einen hohen Grad an „Ticklishness“ aus. Entscheidende Attribute für das besondere Aufeinandertreffen, das die Künstler\*in Vika Kirchenbauer auf dem Spielfeld der 2x2m-Matte, THE ISLAND OF PERPETUAL TICKLING austragen lässt. Sinnbildlich herausgefordert – pardon – herausgekitzelt werden soll in dieser Begegnung – quasi auf einer Kitzel-Metaebene – das (Heraus-)Kitzel-Potential von kritisch-künstlerischer Praxis innerhalb gesellschaftspolitischer Gefüge: Wie ist es um das (Heraus-)Kitzel-Potential künstlerischer Praxis bestellt? Was kitzelt und wer soll gekitzelt werden? Welche künstlerisch-kritische Kitzel-Methodik ist angebracht – lustvoll-sensibilisierend, herausfordernd, überstrapazierend oder schmerzhaft?

Mutig betreten die drei kulturschaffenden Player die Arena der „Insel des ewigen Kitzelns“, um sich dieser umfassenden Challenge zu stellen. In immer wieder neuen Dreierkonstellationen, zwei kitzeln, ein\*e wird gekitzelt und ist an Hand- und Fußgelenken an der Matte fixiert, lassen sie schier nicht enden wollende wahrhaftige körperliche Kitzel-Attacken über sich ergehen.

Wägt man sich erst als Betrachter\*in des menschlichen Kitzel-Knäuels, das scheinbar mal genießerisch mal von purer Pein geplagt über die glatte Latexoberfläche rollt und laut Körperlichkeit bekundet, in vermeintlich sicherer kitzelfreier Zone, tickelt es plötzlich gewaltig.

Michel Foucaults „Überwachen und Strafen“ spricht von dem „Verschwinden des Spektakels“<sup>1</sup> in Zusammenhang mit dem Ende öffentlicher körperlicher Maßregelung in Europa seit Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Einführung von der weniger sichtbaren institutionellen Maßregelung.

Vika Kirchenbauer rückt geschickt ein körperliches Spektakel wieder ins Blickfeld, das die eigenen Perspektiven nicht nur kitzelt sondern herausfordert, verunsichert und verführt mit Uneindeutigkeiten – dem Changieren von Körpern, von top and bottom, von Diskursshoheiten im Kunstbetrieb, Lust und Schmerz.

Kerstin Honeit

// In short portraits three players present themselves, individually and directly addressing the camera.

With the intimacy and suspense of an exclusive interview shortly before the upcoming challenge, the players, wearing their sports jerseys, tell us about their preparations and their personalized training.

Player Ashkan, for instance, mostly practices in the position of “artistic researcher, writer and occasionally curator” and is characterized by a high degree of “Ticklishness”. Significant attributes for this special encounter, which the artist Vika Kirchenbauer situates on the field of a 2x2m mat in THE ISLAND OF PERPETUAL TICKLING. This encounter is meant to symbolically challenge, pardon, tickle (and tease) – on a tickle-meta-level so to speak – the tickle potential of critical artistic practice within the socio-political framework: What is the situation of the tickle potential of artistic practice? What tickles and who is supposed to be tickled? What artistic-critical tickle-method is appropriate – lusciously sensitizing, challenging, overwhelming or painful?

Courageously the three creative artist players step into the arena of the “Island of Perpetual Tickling”, facing this comprehensive challenge. In ever changing constellations of three – two tickle and one is tickled while tied to the mat at their ankles and wrists – they endure the seemingly never-ending physical tickle-attacks.

And should the viewer think to be safe from this human tickle-bundle that at times seems to be rolling over the smooth latex surface full of pleasure and at times full of pure torment, it suddenly begins to tickle forcefully.

Michel Foucault’s “Discipline and Punish” refers to the “disappearance of spectacle”<sup>1</sup> in the context of the end of public physical discipline in Europe since the beginning of the 19th century, due to the establishment of a less visible institutionalized discipline.

Vika Kirchenbauer skillfully brings back into focus a physical spectacle that not only tickles one’s own perspectives but also challenges, unsettles and seduces with ambiguities – the changing of bodies, of top and bottom, of discourse sovereignty in the art scene, lust and pain.

1 Michel Foucault: Überwachen und Strafen, Hg. Suhrkamp Verlag (15. Auflage, 2015), S.15, Absatz 1

# The Theory of Freedom

Berlin 2015 / 3 Projektoren, 3 Mediaplayer, Verstärker, 4 Lautsprecher, 1 Subwoofer (13 Min.)

Berlin 2015 / 3 projectors, 3 media players, amplifier, 4 speakers, 1 subwoofer (13 Min.)



Bjørn Melhus: The Theory of Freedom, 3 channel video installation, 13 min., 2015, Production Still, Photo: Ben Brik



Bjørn Melhus: The Theory of Freedom, 3 channel video installation, 13 min., 2015, Production Still, Photo: Ben Brik

Schon allein der Rhythmus ist ein Machtinstrument, das keinen Widerstand duldet. Er zeigt sich in der Klangspur, im Schnitt und in der Choreographie von THE THEORY OF FREEDOM. Die aus drei Bildern zusammengestellte Videoinstallation von Bjørn Melhus ist mal Panorama einer gleichförmigen Stadtlandschaft mit riesigen Wohntürmen, in denen kein Mensch zu sehen ist als ganz allein zwei Figuren, die sportlich gekleidet in blau und rot und mittels Helm gegen alle Eventualitäten gesichert sind: Sie verkörpern als Allegorien ‚Mister Freedom‘ und ‚Miss Independence‘. Zum anderen entpuppt sich das dreiteilige Bild als Triptychon, in dessen Mitte nicht mehr die Madonna christliche Heilerwartung verkörpert, sondern stattdessen ‚Randi‘ Position bezieht, rein schwarz gekleidet, aber doch mit einer Andeutung femininer Puffärmel. Mit der Peitsche in der Hand und strengem Befehlston in der Stimme gibt sie den Takt an. Ins Symbolhafte gesteigert tritt hier eine Reinkarnation von Ayn Rand (1905-1982) auf. In Russland aufgewachsen machte sie sich in den USA als Autorin einen Namen und wird heute vor allem für ihre Theorie des Objektivismus nahezu kultisch verehrt. Darin vertritt sie die Auffassung, dass der Mensch seine eigenen Geschicke unabhängig vom Schicksal selbst bestimmen kann. Der produktive Selbsterhalt gilt ihr als höchstes Ziel, das durch den freien Markt und im Kapitalismus erreicht wird. Bei Melhus befehligt sie eine Truppe Untoter, die in einer Art Leichenschauhaus aufgebahrt von ihr rekrutiert und in Marsch versetzt werden. So entsteht eine komisch-groteske Parade, die unter dem Drill der Theory of Freedom immer wieder in alte religiöse Muster und endzeitliche Ängste verfallen. Bei den entsprechenden kurzen Textziten handelt es sich um originale Übernahmen aus amerikanischen Mainstream-Filmen, die mit den Ängsten ihrer Zuschauer/innen spielen, die sich wiederum gern dem Grauen der Weltuntergangsszenarien unterwerfen. Dabei verkörpert Melhus die mit ihrem Gesicht kenntlichen Figuren alle selbst, was an sich schon ein besonderer Kommentar auf die Freiheit und Unabhängigkeit des Individuums ist. Auch wenn die im Hintergrund gezeigten Architekturen austauschbar überall auf der Welt gleich erscheinen, so ist der Umstand, dass sie in Istanbul gedreht wurden, deshalb interessant, weil in dieser Stadt in besonderer Weise aktuelle politische Tendenzen sichtbar werden, da sie einerseits moderne Weltstadt ist und sich als solche auch an den Idealen des freien Marktes orientiert, sowie andererseits auch konservativen religiösen Überzeugungen anhängt. Melhus THE THEORY OF FREEDOM nimmt dabei nicht einseitig Stellung, sondern zeigt die Absurdität, die sich durch dogmatischen Absolutheitsanspruch ergibt und ist dabei vielmehr eine Art Psychogramm im Spannungsfeld von Angst und Macht.

Holger Birkholz

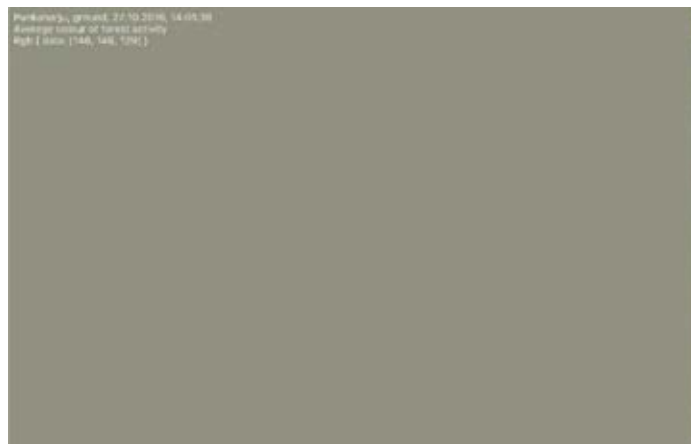
// The rhythm itself is an instrument of power that does not accept any resistance. It reveals itself in the soundtrack, in the cut and in the choreography of THE THEORY OF FREEDOM. At some times the video installation by Bjørn Melhus, consisting of three pictures, is a panorama of a homogenous landscape with huge residential towers, where nobody is visible besides two sole figures, dressed in athletic fashion in blue and red and who are equipped with helmets preparing them for all eventualities: they represent the allegories „Mister Freedom“ and „Miss Independence“. At other times, the three piece image emerges as a triptych but instead of the Madonna in the center representing the Christian hope of salvation, ‚Randi‘ takes this position – dressed entirely in black but with a suggestion of feminine puffed sleeves. With a whip in her hand and a strict tone of voice she sets the tempo. Symbolically exaggerated, this is an appearance of a reincarnated Ayn Rand (1905–1982). Raised in Russia, she made a name for herself as an author and is worshipped today almost in a cult-like manner, especially for her theory of objectivism. In this theory she voices the belief that man can take his fate into his own hands, independent from his destiny. The productive self-preservation serves as her highest goal, which is achieved by the free market and capitalism. In Melhus' work she commands a troop of undead people, who are kept in a sort of morgue, are then recruited by her and are brought into a marching mode. Thus, a comic grotesque parade is generated, under which the drill of the „Theory of Freedom“ relapses into ancient religious patterns and apocalyptic fears. The corresponding short text citations are original excerpts taken from American mainstream movies that play with the fears of their viewers, who then again enjoy submitting themselves to the horror of the end of time scenarios. Melhus portrays all of the characters himself, which is in itself a special commentary on freedom and the independence of the individual. Even though the architecture shown in the background seems to be interchangeable anywhere over the world, it is notable that they were filmed in Istanbul – this is interesting because this city is a modern metropolis and therefore oriented towards the ideals of the free market, but on the other hand is also attached to conservative religious beliefs. Melhus' THE THEORY OF FREEDOM does not take a one-sided stance but shows the absurdity which results from a dogmatic claim of absoluteness and is rather a kind of psychological profile of the interplay of fear and power.



# Forest Green (Sleeping & Awakening)

Hyytiälä, Berlin 2018 / 2 Projektoren, 2 Mediaplayer, Bank (07:57 Min.)

Hyytiälä, Berlin 2018 / 2 projectors, 2 media players, bench (07:57 Min.)



Agnes Meyer-Brandis, Forest Green (Sleeping & Awakening), videostill, 2018  
© Agnes Meyer-Brandis, VG-Bild Kunst, 2018

Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Kunst steht im Zentrum der künstlerischen Arbeit von Agnes Meyer-Brandis. Dabei gibt es viel, das die beiden verbindet, Fragen und Beobachtungen als Ausgangspunkt, die Suche nach den passenden Formen der Veranschaulichung, die Arbeit mit Modellen und anderes mehr. Was sie trennt ist ihr unterschiedlicher Anspruch, so zielt nach herkömmlicher Auffassung Wissenschaft auf objektives Wissen und in der Kunst manifestiert sich eine individuelle, subjektive Weltansicht. Die Arbeiten von Meyer-Brandis bewegen sich in diesem Spannungsfeld. Sie zeigen wie durch künstlerische Ansätze wissenschaftliche Ergebnisse gewonnen werden können. Im Gegenzug machen sie deutlich, dass auch wissenschaftlicher Forschung individuelle Setzungen vorausgehen und dass die Wahl ihrer Deutungsmuster auf persönliche Entscheidungen zurückgeht. Dabei spielt der Begriff der Schönheit als Vorliebe für ein bestimmtes Thema oder eine formale Lösung eine entscheidende Rolle. Das wird besonders deutlich in einer Arbeit der Künstlerin, die sich mit einem zentralen Thema der Kunstgeschichte befasst, dem Wald als Motiv, das in der Landschaftsmalerei dem Ausdruck des persönlichen Befindens dient und gleichzeitig auf einem Realismus in der Darstellung basiert. Zugleich reflektiert sie wissenschaftliche Ansätze der Klimaforschung und der dabei erforderlichen Sammlung von Informationen (Big Data).

Im Gespräch mit dem finnischen Wald- und Klimaforscher Pasi Kolari stellte Meyer-Brandis ihm die Frage, welche Daten für ihn „schön“ seien. Woraufhin ihr der Wissenschaftler antwortete, indem er ihr eine statistische Grafik zeigte, die den Zuwachs und die Abnahme von Grün im Wald veranschaulichte.

Das war der Ausgangspunkt für eine Videoarbeit, in der die Künstlerin zehntausende von Bildern verwendet, die durch Webcams in finnischen Wäldern im Zeitraum von zwei Jahren aufgenommen wurden. In ihnen wird der Wechsel der Jahreszeiten dokumentiert. Unabhängig von der ursprünglichen Absicht ihrer Verwendung und Auswertung nutzt Meyer-Brandis das Material auf eigene Weise. Sie stellt ihnen monochrome Farbfelder gegenüber, die durch die Berechnung des durchschnittlichen Farbwertes der Waldbilder entstanden sind. Dafür hat sie mit Christian Dietz eigens eine passende Software entwickelt. Die RGB-Daten der digitalen Aufzeichnungen werden ausgewertet und in einem Berechnungsverfahren der Grundwert pro Bild ermittelt, der als Fläche projiziert wiederum aus den nun vereinheitlichten RGB-Tönen besteht.

Entsprechend den Schwankungen zwischen den einzelnen Bildern – durch vorbeiziehende Wolken, einfallende Sonnenstrahlen, anschwellende und abtauende Schneeschichten – wechselt die Farbe schneller oder langsamer oder wird unterbrochen durch Töne, die schlaglichtartig herausfallen. Dominierend bleibt allerdings ein gleichmäßiger Fluss von Laub- und Erdtönen, Tag und Nacht. Passend zu dieser zeitlichen Entwicklung hat Michael Moser einen Soundtrack geschaffen, in dem sich dieser Farbstrom mit seinen flackernden Einzelbildern spiegelt.

Holger Birkholz

*// The relationship between science and art is the focus of Agnes Meyer-Brandis' artistic work. There are many things that connect the two: Questions and observations as a starting point, the search for the adequate form of visualization, working with models and many others. What separates them is their difference in aspiration. According to traditional understanding, science aims to gain objective knowledge and art is manifested in an individualistic, subjective view of the world. The oeuvre of Meyer-Brandis deals with this interplay between art and science. It shows how scientific results can be achieved through artistic approaches. On the other hand, it also makes clear that scientific research is partly a result of individual predefinitions and that the choice of interpretation modes itself is linked to personal decisions. Thereby the concept of beauty as a preference for a certain topic or a certain form plays a significant role. This becomes especially clear in a work by the artist, which deals with a central theme of art history: The forest as a motif, which in landscape painting functions as an expression of personal feelings and at the same time is based on realism in its representation. At the same time she reflects on the scientific approaches towards climate research and the thereby necessary collection of information (Big Data).*

*During a conversation with Finnish forest and climate researcher Pasi Kolari, Meyer-Brandis asked him – for him – which data he would consider beautiful. Whereupon the artist answered by showing her a statistical graph, that illustrated the growth and decline of greenery in the forest.*

*This was the starting point for a video work, for which Meyer-Brandis used tens of thousands of pictures taken by webcams in Finnish forests over the course of two years. They document the changing of the seasons. Irrespective of the original intention for the use and analysis, Meyer-Brandis utilizes the material in her own way. She confronts this material with monochrome color patches that have been generated by the calculation of the average color value of the forest pictures. A special software was developed by Christian Dietz for this purpose. The RGB data of the digital recording is then analyzed and its basic value is determined by a calculation method, which again projected as a surface, consists of the harmonized RGB colors.*

*According to the fluctuation between the individual pictures – caused by clouds passing, sunbeams, accumulating or melting snow – the color changes occur faster or slower or are interrupted by tones, that abruptly fall out of the ordinary.*

*None-the-less, a steady flow of earthy, leafy colors in light and dark phases are dominant. Michael Moser composed a soundtrack fitting to this seasonal progression, which reflects this stream of color with its flickering single images.*

# The World Is Ours

Tokyo, Berlin, Tel Aviv 2017 / 5 Monitore, 5 Mediaplayer, Verstärker, Lautsprecher (38 Min.)

Tokyo, Berlin, Tel Aviv 2017 / 5 monitors, 5 media players, amplifier, speakers (38 Min.)



THE WORLD IS OURS ist ein Filmprojekt, das Animationen mit in Tokio gedrehten dokumentarischen Szenen mischt. Im Mittelpunkt steht Hatsune Miku, die weibliche Manga-Persona einer Synthesizer-Software, die zur Werbung und zur Steigerung der Benutzer/innenbindung erschaffen wurde. Mikus Dasein ist von Fans zusammengestellt, angefangen bei ihrer Musik, über die Texte, bis hin zu der Animation selbst. In Japan wurde sie eine Kultfigur, eine Cyber-Diva, die sogar live als Hologramm auftritt. Orens Projekt erforscht die Verschmelzung von Fantasie und der Alltagsrealität durch eine Cosplay-Nachstellung, die von der Künstlerin selbst aufgeführt wird. Durch ihre Umwandlung in die Miku-Figur, betritt Oren eine Welt der echten Hardcore-Fans, wo die Fantasie realer scheint als die Realität und die Unterscheidung zwischen den beiden Bereichen obsolet wird. Miku ist ein Phänomen unserer Zeit, das den Weg in die Mainstream-Kultur gefunden hat, zusammen mit der zunehmenden Unschärfe zwischen Produzent/innen und Konsument/innen – wir sind ja alle erfahrene User/innen der sozialen Medien. Teilnehmende Fan-Kultur bietet letztendlich, auch wenn sie die Kreativität der normalen Endverbraucher/innen ermächtigt, kostenloses Marketing und Inhalte für globale Marken; gewissermaßen werden einem die eigenen Fantasien wiederverkauft. Die Figur der Hatsune Miku ist dabei beispielhaft: Fans erschaffen die Figur im wahrsten Sinne des Wortes selbst und investieren dabei immer weiter in Miku-bezogene Features und Waren, süchtig nach ihrer eigenen Kreation. Das gleiche gilt für alle Nutzer/innen von sozialen Medien, deren Inhalte wir alle erschaffen und obsessiv konsumieren.

„Fantasie lehrt uns zu begehren... Ein phantasmatisches Narrativ beinhaltet immer einen unmöglichen Blick, einen Blick durch den das Subjekt schon beim Akt seiner/ihrer eigenen Konzeption präsent ist.“ (The plague of fantasies, Slavoj Žižek) Der Beginn des Internets vor etwa 20 Jahren kam mit einem Versprechen nach Realitätsflucht einher, sowohl im individuellen als auch kollektiven Sinne. Durch Chat-Rooms, Cybersex, virtuelles Gaming und Cyberfiguren konnte man diskret seine eigenen Begehren erfüllen, in einer geselligen aber anonymen Welt. Wir mögen vielleicht nicht alle ein Konzert besuchen, deren Künstler/in ein Hologramm ist; aber wir kommunizieren mit Kundendienst-Computern, chatten mit unseren Idolen via Chatbots und benutzen Siri. Ist das tief in Fiktion eingetauchte Leben wirklich so anders als wie wir bereits jetzt in den sozialen Medien interagieren, wie wir uns ständig darstellen und fiktionalisieren? Wenn wir die Realität fälschen, ist dann die Realität eine Fälschung?

„Ich schlafe im Display, das das Ende zeigt. Und an dem Ende, werde ich ein Lied singen, dass nur Du hören wolltest.“ – Hatsune Miku

// THE WORLD IS OURS is an expanded cinema project mixing sampled animation with documentary scenes shot in Tokyo. It revolves around Hatsune Miku, the feminine manga personification of a synthesizer software, created for promotional purposes and to enhance user engagement. All content related to Miku is fan-created, from her music and lyrics to animation. In Japan she became a cult figure, a cyber diva who even performs live as a hologram. Oren's project explores the merger of fantasy into everyday reality by a cosplay enactment of the figure, performed by the artist herself. By transforming herself into a Miku character through cosplay, Oren enters a world of real hardcore fans where fantasy is more real than reality and the differentiation between the two becomes obsolete. Along scenes from this journey, the project combines excerpts from an abundance of fan-made music and animation.

The phenomenon of Hatsune Miku is a timely subject that is making its way into mainstream culture, with the increasing blur between producers and consumers – as we all have experience as users of social media. Participatory fan culture, while empowering the creativity of the regular end-user, ultimately provides free marketing and content for powerful global brands; in a sense, one's own fantasies are resold to them. The character of Hatsune Miku is exemplary in that fans literally recreate her through the music and video content they produce while continuously investing in Miku-related features and merchandise, hooked by their own creation. The same can be said for virtually everyone on social media, where we all create content and consume it obsessively.

“Fantasy teaches us how to desire... A phantasmic narrative always involves an impossible gaze, the gaze by means of which the subject is already present at the act of his/her conception.” (The plague of fantasies, Slavoj Žižek) The dawning of the internet some 20 years ago came with a promise of escapism in both the individual and collective sense. Through chat rooms, cybersex, virtual gaming and a cyber characters, one could privately fulfill their desires in a communal, but anonymous world. We may not all attend concerts where the performer is a hologram, as with Hatsune Miku; but we communicate with customer service computers, chat with our idols via chatbots, and use Siri. Is living one's life deeply immersed in fiction all that different from how we interact with social media already, constantly performing and fictionalizing our selves? If we fake reality, is reality fake?

“I sleep inside the display that depicts the end. And in that end, I will sing a song that only you wanted to hear.” – Hatsune Miku

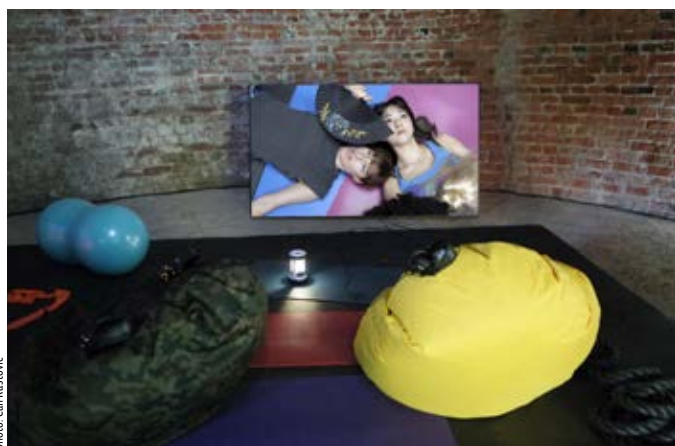
Ann Oren

# HOSTEL

Hamburg, Berlin 2018 / 2 Monitore, Verstärker, Kopfhörer, Antirutschmatten, Gymnastikbälle, Feldbett, Yogamatten, Trainingsseil, Sitzgelegenheiten, Flex Bänder, Campinglampe, Trainingsgerät, Filzpantoffeln (80 Min.)  
 Hamburg, Berlin 2018 / 2 monitors, amplifier, headphones, antislip-puzzle mats, exercise balls, camp bed, yoga mats, battle rope, seating accomodation, flex ties, camping lamp, body power tool, felt slippers (80 Min.)



Stefan Panhans // HOSTEL, 2018, production still  
 photo: Can Raastonic



Stefan Panhans // HOSTEL, 2018, installation view  
 Edith-Russ-Haus for Media Art | Pulverturm

Ein Hostelzimmer als Mikrokosmos und Sinnbild der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts ist der Schauplatz der jüngsten Videoarbeit von Stefan Panhans. Als Serie konzipiert umfasst HOSTEL vier Episoden. Sie spielen in einem vollständig besetzten Hostelzimmer, das mit Metallstockbetten und Schlafsäcken, aber auch Sportutensilien wie Yogamatten, Gymnastikbällen, einem Stepper und Kletterseilen ausgestattet ist. Die fünf Protagonist/innen sind Kulturschaffende unterschiedlicher Herkunft, die prekär und flexibilisiert leben. Im Dialog oder in direkter Ansprache an die Kamera liefern sie sich ein ruheloses „spoken word battle“. An diesem sind auch die Stimme von Apples Personal Assistant Siri und mehrere Avatare aus Computerspielen beteiligt, deren animierte Räume immer wieder eingeblendet werden. Die Darsteller/innen inszenieren sich, verschaffen sich Gehör und Aufmerksamkeit, trainieren nervös an einem der Sportgeräte oder interagieren mit einem oder gleich mehreren Smartphones oder Tablets.

Das Skript ist eine Collage aus Schilderungen über die zunehmend beschleunigte kulturelle Arbeitswelt, prekäre Lebensbedingungen und Erlebnisse von Rassismus in Beruf und Alltag werden verwoben mit Floskeln aus E-Mails und Passagen aus Literatur, Theorie und Popkultur, unter anderem aus der Serie Heroes, aus Songs von Kate Tempest und Kendrick Lamar, aus einem Interview mit Renee Alway, der Finalistin von America's Next Topmodel 2007, der Soziologin Eva Illouz, und einem Zitat von Frantz Fanon, einem Vordenker der Entkolonialisierung. Zugleich zirkulieren die Texte zwischen den Performer/innen, die damit Teile der Identität der anderen annehmen. Nationale Zuschreibungen zirkulieren in Form von klischeehaften Kleidungsstücken wie einem pakistanischen Anarkali, einer Trachtenweste, einer blonden Perücke und einem asiatischen Kegelhut. Dieses Prinzip ähnelt der Auswahl von Figuren in Computerspielen und ihrer Ausstattung mit Frisuren, Kleidungsstücken und Accessoires. Diese Typen sind nicht selten von rassistischen Klischees geprägt wie etwa jener des dunkelhäutigen Gangsters. Die Figuren in HOSTEL hingegen formen die Stimme einer multiplen Identität, die Klischees dekonstruiert und Gemeinsamkeiten erkennbar werden lässt.

Als Setting für dieses Kammerstück über eine globalisierte und zunehmend ausgebrannte Gesellschaft fungiert ein Hostel, ein exemplarischer Nicht-Ort im Sinne Marc Augés als Transitraum für verschiedene Kulturen und Nationen. Die Anzahl solcher Räume hat in den vergangenen Jahren durch ein stärker gewordenes globales Netzwerk und eine erschwinglich gewordene Mobilität zugenommen. Ryanair, Flixbus und eben Hostels sind die Nicht-Orte jener geworden, die im schnellen Schritt der Globalisierung mithalten möchten. Hatte Michel Houellebecq die von Ökonomie durchdrungene Welt Ende der 1990er Jahre noch als Supermarkt bezeichnet, so ist sie heute zum Discounter geworden.

Isabelle Busch

// A hostel room as microcosm and symbol of the globalized world of the 21st century is the setting of the most recent video work by Stefan Panhans. Conceived as a series, HOSTEL entails four episodes. They take place in a fully occupied hostel room, equipped with metal bunk beds and sleeping bags, as well as sports paraphernalia like yoga mats, exercise balls, a stepper and climbing ropes. The five protagonists are workers of the cultural sector, living precarious and flexibilized lives. In a dialog with, or directly addressing the camera, they fight a restless spoken word battle. At this point, the voice of Apple's personal assistant Siri and several other avatars from computer games also get involved; their animated rooms are repeatedly faded in. The actors establish themselves in the scene, they try to obtain a voice and attention, they nervously exercise at one of the pieces of sports equipment or with one or even several smartphones or tablets at once.

The script is a collage of descriptions of the increasingly accelerating cultural working sector, precarious living conditions, experiences of racism in the job and daily life are woven together with phrases from emails and passages from literature, theory and popular culture; amongst others from the series Heroes, songs by Kate Tempest and Kendrick Lamar, excerpts from interviews with Renee Alway, the finalist of America's Next Topmodel 2007, the sociologist Eva Illouz and citations of Frantz Fanon, a pioneer of decolonization. At the same time, texts are circulating between the performers, who then take on parts of the identity of the other. National attributions are distributed in form of cliché garments like a Pakistani Anarkali, a traditional alpine jacket, a blonde wig and an Asian cone hat. This principle is similar to the selection of video game characters and their layout with hairstyles, clothes and accessories. These types are often characterized by racist clichés like for instance the dark-skinned gangster. The characters in HOSTEL on the other hand come together as the voice of a multiple identity that deconstructs clichés and makes similarities recognizable.

A hostel functions as a setting for this chamber play about a globalized and increasingly burnt out society, an exemplary non-space in the sense of Marc Augé; as a transitional space for different cultures and nations. The number of such spaces has increased in the past years, due to a stronger global network and mobility, which has become more affordable. Ryanair, Flixbus and precisely hostels have become the non-space of those who would like to keep up with the fast pace of globalization. If Michel Houellebecq spoke of the economy driven world as a supermarket in the 1990s, then today the world has become a discounter.



# Real Performance

New York 2018 / Monitor, Mediaplayer, Verstärker, 2 Kopfhörer, 2 Stühle, Text (25:23 Min.)

New York 2018 / monitor, media player, amplifier, 2 headphones, 2 chairs, text (25:23 Min.)



REAL PERFORMANCE ist ein Forschungsprojekt, das zeitgenössische Arbeits- und Managementtechniken untersucht. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen der Autorin Grace Phillips und der Künstlerin Laurie Robins.

In der Industrie des Arbeitsplatzmanagements und der Mitarbeiter/innenführung, wird Empathie heute als ein Konzept verstanden, das analysiert, perfektioniert und gemeistert werden kann, um die Gewinnspanne zu vergrößern. Es ist ein Werkzeug um den Produktionsprozess zu optimieren und als solches muss es mit einem entsprechenden Training angewendet werden. Dieses neue Management-Paradigma wird unterstützt und getragen durch eine gesamte Industrie des „emotionalen Kapitals“, das sich in Studiengängen, Vortragsreihen, Konferenzen, Büchern und Zertifikaten zeigt.

Die Natur der Empathie selbst widerstrebt der Instrumentalisierung und des präzisen Einsatzes. Empathische Verbundenheit überschreitet die Strukturen von Effizienz oder den Rahmen von gemessener Leistung. Es handelt sich um überschüssige Energie.

REAL PERFORMANCE spielt mit den verschiedenen Vorstellungen von „Performanz“ und bedient sich der Sprache und der Konzepte der Industrie um das „emotionale Kapital“. Die Performance inszeniert eine Wiederholungsübung der Meisner-Technik für Schauspieler/innen vor der Landschaft eines modernen Gemeinschaftsbüros, fluid und leger, Komfort und Unterstützung suggerierend. Der Sinn der Wiederholungsübung ist, dass die Schauspieler/innen ihre Authentizität steigern, indem sie sich wahrhaft zuhören; spontane, echte Emotionen hervorzubringen ist das Ziel jeder neuen Performance. REAL PERFORMANCE sprengt den zeitlichen Rahmen jenseits ihrer normalen Beschränkung. Das beinhaltet die Erschöpfung der Schauspieler/innen und zwingt diese außerhalb der kontrollierten Grenzen ihres Trainings.

In regelmäßigen Intervallen, verkündet ein Off-Screen-Trainer einige Phrasen aus Übungsbüchern zum emotionalen Kapital, eingebettet in eine sonst völlig frei improvisierte Übung die dazu dient, authentische emotionale Erfahrungen für junge Schauspieler/innen zu ermöglichen.

REAL PERFORMANCE experimentiert mit der Visualisierung der Distanz zwischen der Idee von Empathie als einer Methode, Nutzen aus Arbeit zu ziehen und Empathie als Medium, das spontan jedem zur Verfügung steht, überall, als Widerstand gegen Instrumentalisierung.

Grace Philips

// REAL PERFORMANCE is a research project into contemporary labour and managerial technique. The project is a collaboration between writer Grace Phillips and artist Laurie Robins.

In the industry of workplace management and leadership, empathy is now understood as a concept that can be analyzed, honed, and mastered to increase profit margins. It is a tool for streamlining the production process, and as such, it must be deployed with the appropriate training. This new managerial paradigm supports and is backed by an entire industry of “emotional capital” appearing as degree programs, lecture series, conferences, books and certifications.

The nature of empathy itself resists instrumentalization and precise application. Is it possible to figure as a means to an end? Empathic entanglement exceeds structures of efficiency or frames of measured output. It is surplus energy.

REAL PERFORMANCE plays on different notions of “performance” drawing from the language and concepts of the industry of “emotional capital”. It stages a repetition exercise used for training actors in the Meisner Technique within the landscape of a contemporary shared office space, fluid and casual, suggestive of comfort and support. The repetition exercise is designed to teach actors to build authenticity by truly listening to one another, with spontaneous real emotion as the goal of each new performance. REAL PERFORMANCE pushes the exercise beyond its normal time constraints, inducing exhaustion and forcing the actors outside of the controlled limits of their training.

At regular intervals, a coach off-screen signals a series of phrases from emotional capital training manuals, incorporated in what is otherwise a totally improvised exercise designed to facilitate experiences of “authentically” emotive performance for early actors.

REAL PERFORMANCE experiments in visualizing the distance between the idea of empathy as a method of extracting value from labor and empathy as a medium of being, spontaneously available to anyone, anywhere, as a resistance to instrumentalization.

# Songs of Hain

A Coruña 2017 / Projektor, Computer, Verstärker, 2 Lautsprecher, 4 LED Scheinwerfer, DMX Interface, Stoff, Haarzöpfe, 3D gedruckte Masken (121 Min.)

A Coruña 2017 / projector, computer, amplifier, 2 speakers, 4 LED spotlights, DMX interface, fabric, hair braids, 3D printed masks (121 Min.)



SONGS OF HAIN ist eine erweiterte Dokumentation über die Selk'nam, eine der indigenen Gemeinschaften der Isla Grande de Tierra del Fuego (die größte Insel an der südlichen Spitze von Chile und Argentinien), die im frühen 20. Jahrhundert fast durch die europäischen Siedler/innen ausgelöscht wurde. Die Selk'nam benutzten kein Schriftsystem und waren auch keine Zeichner/innen, aber ihre Rituale, Tänze und Gesänge zeichneten sich durch eine komplexe und reichhaltige Performativität aus. Ihre wichtigste kulturelle Darstellungsform war die Hain-Zeremonie, in welcher sich die Männer als Geister verkleideten und die Weltentstehungsgeschichte der Selk'nam für die Frauen und Kinder vorführten, die wiederum nicht wussten, dass es sich bei den Geistern um verkleidete Männer handelte und die Aufführung mit Furcht erlebten. Durch die Hain-Zeremonie wurde männliche Macht legitimiert und die patriarchale soziale Ordnung des Selk'nam-Volks gesichert. SONGS OF HAIN ist eine Nachstellung der Hain-Zeremonie. Durch Nachforschungen von Archäolog/innen, Nachkommen der Selk'nam und feministischen Aktivist/innen, haben der Choreograf und Musiker Pablo Esbert und der Filmemacher Federico Strate verschiedene Passagen der Zeremonie reinterpretiert. In Zusammenarbeit mit einem Chor und einer Volkstanzgruppe unterschiedlichen Hintergrunds, haben die Künstler Kostüme, Makeup, Masken, Gesänge, Gesten und Tänze überarbeitet. Die Autoren arbeiten mit verschiedenen Ebenen und überschreiten damit die Grenzen des dokumentarischen Genres. Sie spielen mit Zelluloid sowie dem Digitalen, sie bemalen es, zerkratzen es, zerreißen es, sie zerstören das Bild um eine neue Kosmogonie zu kreieren, die aus der Freiheit entsteht, die die Greenscreen-Technik bietet.

In dieser Hain-Zeremonie gibt es keine verkleideten Männer und keine verängstigten Frauen. Es gibt zwei künstliche blonde Menschen, zwei koloniale Choreograf/innen und ein ganzes Team von Geistern. Intimität und Kollektivität tanzen zusammen in dieser Neo-Zeremonie. Die Masken verwandeln sich in Pixel, die Bemalung in Filter und die Stimmen in Vocoder. Die Geister wandeln sich in Bühnenbilder, in FX, in VR, in MP3 um. Die Blondes haben die Kontrolle, aber sie glauben selbst nicht an ihre Befehle. Die Tänzer/innen gehorchen nach außen, denn tatsächlich folgen sie ihren eigenen Vorfahr/innen und tanzen und singen für sie. Aber alle glauben an das, was sie tun: Die Intuition, die im Blut liegt.

// SONGS OF HAIN is an expanded documentary about the Selk'nam people, one of the native communities from Isla Grande de Tierra del Fuego (the largest island in the southern tip of Chile and Argentina), who were almost extinct by the European settlers in the early 20th century. The Selk'nam did not use a writing system and were not image-makers but their rituals, dances, and chants had a complex and rich performativity. Their main cultural manifestation was the Hain ceremony, in which men dressed up as spirits to perform the Selk'nam cosmogony for an audience of women and children, who – not knowing that the spirits were men in disguise – experienced the performances with fear. Through the Hain ceremony masculine power was legitimized and the patriarchal social organization of the Selk'nam people safeguarded.

SONGS OF HAIN is a re-enactment of the Hain ceremony. Through research with archaeologists, Selk'nam descendants, and feminist activists, choreographer and musician Pablo Esbert and filmmaker Federico Strate have reinterpreted different passages of the ceremony. In collaboration with a choir and a group of folkloric dancers of diverse backgrounds, the artists have adapted costumes, makeup, masks, chants, gestures, and dances. The authors work with multiple layers and exceed the limits of the documentary genre. They play with celluloid and the digital, they paint it, scratch it and tear it apart, and they destroy the image to create new cosmogonies born from the freedom given by the chroma key green.

In this Hain there are no dressed-up men and no terrified women. There are two fake blondes, two colonial choreographers assisted by a whole team of spirits. Intimacy and collectivity dance together in this neo-ceremony. The masks become pixels, the painting becomes filters and the voices are turned into vocoders. The spirits are transformed into stage sets, into FX, into VR, into MP3. The blondes are in control but they do not believe their own orders. The dancers outwardly obey because in fact they are following their own ancestors and dance and sing for them. But everybody believes in what they are doing, in the intuition that runs in the blood.

Quiela Nuc, Pablo Esbert, Federico Strate

# Stone Works

Berlin 2018 / Steine, Tisch

Berlin 2018 / rocks, table



Die Arbeit STONE WORKS von Aaike Stuart wirkt vertraut und gleichsam befremdlich: Auf einem Sockel sind verschiedene Steine aufgereiht und von oben beleuchtet, so dass die ganze Präsentation wie eine Vitrine in einem Naturkundemuseum anmutet. Die Steine zeigen Nasen, Augen oder Münder – die Fragmente menschlicher Gesichter, wobei die Steine an manchen Stellen durchbrochen sind und den Blick auf ihr versteinertes Inneres freigeben.

Bei STONE WORKS handelt es sich um eine Serie, die sich auf verschiedene Weise mit dem Thema der Materialität des digitalen Bildes beschäftigt. Für diese Arbeit hat Stuart unterschiedliches Gestein, unter anderem Basalt, Granit und Kalk, zusammengetragen und eine Technik gefunden, mit deren Hilfe er digitale Bilder auf die steinerne Oberfläche aufbringt, so dass eine dichte Hülle entsteht. Die Präsentationsform der Arbeit ist bekannt aus dem Museum. Seit dessen Beginn sind geologische Fund- und Bruchstücke Teil museologischer Sammlungen, die teilweise selten oder kurios sind, in jedem Fall aber als Fragmente unseres Planeten zu Zeuginnen der Erdgeschichte werden und der Wissenschaft nützen, um durch die Untersuchung neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Auf ähnliche Weise hat Stuart digitale Bilder im Web gesammelt, die indexikalisch auf die Menschheitsgeschichte hinweisen, indem sie einerseits Menschen abbilden, andererseits das Resultat einer verbreiteten durch Menschen entwickelten Kulturtechnik sind. Von diesen Menschenbildern sind in der Arbeit jedoch nur einzelne Bruchstücke zu sehen.

In diesem Sinne findet sich eine Gemeinsamkeit zwischen dem gewählten Trägermedium und dem aufgebrachten Motiv, andererseits unterscheiden sie sich signifikant in ihrer Materialität. Hier scheint vor allem der Bezug des Materials zur Zeit entscheidend: Während sich die Entstehung des Gesteins langsam vollzog und vollzieht, überdauern die Steine die Zeit in mehr oder weniger ähnlicher Gestalt – eine Ewigkeit scheinbar im direkten Vergleich zur heutigen schnellen digitalen Bilderflut. In diesem Kontrast wirkt die Flüchtigkeit digitaler Bilder extrem. Stuarts Arbeit lässt die eigene Identität auf andere Weise reflektieren, indem sie den Blick auf das große Ganze lenkt: Was kann die Menschheit bewirken in Anbetracht der Erdgeschichte? Und was bleibt von uns, wenn wir nicht mehr da sind?

Julia Allnoch

// STONE WORKS by Aaike Stuart seems familiar and strange at the same time: various stones are displayed on pedestals and lighted from above, so that the presentation resembles the show case of a natural science museum. The stones reveal noses, eyes or mouths – fragments of human faces, whereby the stones are broken in some places, making their most inner fossilized center visible.

STONE WORKS deals with the subject of materiality of digital images in various ways. For this installation, Stuart assembled different kinds of rocks, such as basalt, granite and limestone, and found a technique to apply digital images onto the stone surfaces, so that a dense cover forms. The presentation mode of the work is known from museums. Since its beginning geological findings and fossils have been part of museological collections; partly rare or bizarre, but in any case as fragments of our planet they bear witness of geological history and are helpful to science to further knowledge through their examination.

In a similar way Stuart collected digital images from the web, that refer to the history of man in an indexical sense, by depicting humans on the one hand and on the other, being the result of a widespread cultural technique developed by man. In this work though, these images are only left visible in singular fragments.

In this sense, there is a similarity between the chosen transfer medium and the applied motif, but they also differ significantly in their materiality. Here it seems that especially the reference between material and time is of essence: While the formation of stones took and takes places slowly, stones outlast an eternity in more or less similar shape, in direct comparison to the rapid flood of the digital images of today. In this contrast, the volatility of digital images appears extreme. Stuart's work enables to reflect one's own identity in a different way, by directing the focus on the big picture: What can human kind produce considering geological history? And what of us will remain, when we are gone?



# Interface, a Research on Emotions by Pattern Recognition

Amsterdam 2018 / 2 Monitore, 2 Mediaplayer, Verstärker, 2 Lautsprecher, blauer Schaumstoff (22:41 Min.) // Amsterdam 2018 / 2 monitors, 2 media players, amplifier, 2 speakers, blue foam (22:41 Min.)



Emotionserkennungssoftware analysiert unsere Emotionen, indem sie unsere Gesichtsausdrücke in zeitliche Segmente zerlegt, die unsere Ausdrücke erzeugen. Dieses Messsystem – Facial Action Coding System (FACS) – wurde von Prof. Paul Ekman und Wallace V. Friesen entwickelt und 1978 veröffentlicht. Das System entschlüsselt 43 Gesichtsmuskeln, die zusammen eine Vielzahl von Bewegungen und fast unendlichen Kombinationsmöglichkeiten erzeugen können.

Im vergangenen Jahr arbeitete die Künstlerin Coralie Vogelaar mit der Schauspielerin Maria Miller Dessau zusammen, um die von dem FACS entschlüsselten Gesichtsausdrücke zu untersuchen und zu trainieren. Diese Studien haben, neben anderen Arbeiten, die Zweikanal-Videoinstallation INTERFACE ergeben.

In diesem Video sehen wir auf einem Bildschirm echte von Miller Dessau geäußerte Emotionen; Echtzeitreaktionen auf Geschichten, die ihr erzählt werden. Eine emotionale Achterbahnfahrt, in einer einzelnen 20-minütigen Einstellung arrangiert. Auf dem anderen Bildschirm sehen wir die beobachteten Komponenten der Gesichtsausdrücke (FACS), die am darauffolgenden Tag nachgespielt wurden. Das Ergebnis ist ein nonverbaler Austausch zwischen berechneten Bewegungen und den dazugehörigen Emotionen. Es scheint, dass das Erkennungssystem nicht nur durch Emotionen ausgelöst wird, sondern auch umgekehrt. Hier erfahren wir eine computerisierte Art des Blicks in welchem die Welt aus Partikeln besteht (isolierte Gesichtsbewegungen), der durch einen bestimmten Satz von Verhaltensweisen (Strukturen oder Algorithmen) sichtbar gemacht wird. So ist kein Muster eine isolierte Einheit, sondern wird durch andere Muster und von den übergeordneten Mustern, in die es eingebettet ist, unterstützt. Er zeigt uns Details, die wir niemals vorher wahrgenommen haben und sich dem bekannten Narrativ der Betrachtung von Emotionen entziehen und ein neues kreiert.

Gleichzeitig bemerken wir, dass Maschinen – und auch Menschen – dazu verurteilt sind die Welt in Teilen wahrzunehmen. Genau wie unser Blick, der auf etwas fokussiert, von dem einen zum anderen Ort springt und nie das Ganze sieht. Er folgt, was er zu folgen programmiert ist. Emotionserkennungssoftware zum Beispiel, kann keine Tränen erkennen, weil sie nicht programmiert ist diese zu erkennen.

Unser Gehirn ist also programmiert, basierend auf Bildern und Erfahrungen, die wir zuvor gesehen haben. Deswegen sind wir in der Lage (emotionale) Narrative zwischen zwei Personen zu konstruieren und dem Kontrahieren oder dem Entspannen gewisser Gesichtsmuskeln Bedeutung beizuschreiben.

// Emotion recognition software analyses our emotions by deconstructing our facial expressions into temporal segments that produce the expression. This measuring system – called the Facial Action Coding System (FACS) – was developed by prof. Paul Ekman and Wallace V. Friesen and published in 1978. In this system, 43 muscles in the face are deciphered, which together can make a legion amount of movements and almost infinite combinations.

Last year visual artist Coralie Vogelaar worked together with actress Marina Miller Dessau to explore and train these deconstructed facial expressions according to the FACS. These studies have resulted in – amongst other works – the two-channel video installation INTERFACE.

In this video, we see on one screen real emotions that are being expressed by Miller Dessau where she reacts in real time to stories that are being told to her – resulting in an emotional rollercoaster composed in a 20 minutes single shot.

On the other screen, we see the observed components of facial movements, which are re-enacted – by giving cues (FACS) – the day after.

The result is a nonverbal exchange between computerized movements and their corresponding emotions. Hereby it seems the detection technique is not only triggered by the emotions but also the other way around.

We experience a computerized way of looking in which the world is made up of particles (isolated facial movements), that via a certain set of behaviours (structures or algorithms) is made visible. No pattern is an isolated entity but is supported by other patterns and the larger patterns in which it is embedded. It shows us details we had never noticed before and escapes the familiar narrative of looking at emotions and creates a new one.

At the same time, we notice that machines – and also humans – are convicted of seeing the world in parts. Just like our gaze, it fixes itself on something, jumps from place to place and never sees the whole. It tracks what it is programmed to track. Emotion recognition software, for example, does not see tears because it is not programmed to track this.

Our own brain is also programmed, based on images and experiences we saw before. Because of this, we are perfectly capable of constructing (emotional) narratives between the two personas and give meaning to the contracting or relaxation of certain facial muscles.

Coralie Vogelaar

# Hallstatt erleben [Hallstatt Experience]

Köln, Hallstatt (China), Hallstatt (Österreich) 2018 / Leinwand, Projektor, Mediaplayer, Verstärker, Kopfhörer, Plastikbank, Beet: Thuja Orientalis, Cotoneaster Dammeri, Japanischer Staudenknocherich, Chinesische Hanfpalme (08:55 Min.)

Cologne, Hallstatt (China), Hallstatt (Austria) 2018 / projection screen, projector, media player, amplifier, headphones, plastic bench, garden patch: Thuja Orientalis, Cotoneaster Dammeri, Japanese knotweed, Chinese windmill palm (08:55 Min.)



Während wir auf einer weißen Plastikbank auf einer künstlichen Tropeninsel sitzen, nähern wir uns in ruhigen Einstellungen dem idyllischen Bergdorf Hallstatt, welches malerisch an einem See im oberösterreichischen Salzkammergut liegt. Beim Anblick der ersten Palmen im Dorf kommt es noch nicht zu Irritationen, sind wir doch an die exotischen Inszenierungen in unseren Städten und Einkaufszentren gewöhnt. Erst als wir Schilder mit chinesischen Schriftzeichen erblicken, beginnen wir uns zu wundern und finden uns wieder in einem Video, in dem die Künstlerin Aufnahmen des pittoresken Touristenorts, das seit 1997 zum Weltkulturerbe zählt, mit Aufnahmen aus der gleichnamigen Kopie des Dorfes, das sich in der südchinesischen Provinz Guangdong befindet, vermischt hat. Und auf einmal stehen wir vor der Frage, inwieweit die Kopie unsere Ideen von Originalität und Authentizität im Kontext der Globalisierung bedroht.

Nach westlichen Vorstellungen ist die Kopie an ein Original und eine/n Autor/in gebunden. Die Kopie ist eine Nachahmung, die nicht an den Wert des Originals heranreichen kann und nicht darf. Denn in der Idee des Originals steckt zugleich unsere Idee des zu schützenden Eigentums. Mit dem Verlust dieser Idee würde sich unser ganzes System geradezu in Luft auflösen.

Ostasiatische Vorstellungen von der Bedeutung einer Kopie unterscheiden sich grundlegend von unserer westlichen Sicht. Der chinesische Begriff des Originals wird durch die ständige Wandlung bestimmt und wurzelt in der buddhistischen Vorstellung eines kontinuierlichen Prozesses. Und vielleicht liegt darin unsere unbewusste Angst begründet, im globalen Wettstreit um die Zukunft längst verloren zu haben, weil wir einer ungleich flexibleren Konkurrentin weder mit Patenten noch mit der moralischen Überhöhung unserer Werte begegnen können.

Doch der Blick nach China ist vor allem auch ein unangenehmer Blick auf uns selbst.

Weil uns unser unbedingter Glaube an Originalität und Individualität den Blick versperrt auf unsere eigenen Traditionen des Aneignens und Kopierens. Eine Schizophrenie, die unseren Konsumkapitalismus erst ermöglicht und die uns so warm darin einbettet.

So wundern wir uns beim ersten Anblick der Installation kaum über die künstliche Palmeninsel, zu sehr erinnert sie uns an das nächste Einkaufszentrum oder den nächsten Nachbargarten. Die Installation spiegelt unsere eigenen unbewussten Imitationsmechanismen. Die Palmen, jene Neophyten, also längst eingebürgerten Gewächse aus Übersee, sind Zeugnis unseres eigenen wandelfähigen Phantasmas von Natur. Und letztlich stellt sich die Frage, was an den malerischen Dörfern Österreichs noch authentisch bleibt, wenn sie seit Jahrzehnten zu zeitlosen Kulissen eines millionenfachen Touristentraums verstaubt sind.

Franz Reimer

// While sitting on a white plastic bench on an artificial tropical island, we are quietly approaching the idyllic mountain village of Hallstatt, which is picturesquely located at a lake in the upper Austrian Salzkammergut. At a first glance, the palm trees in the village do not seem very irritating, since we are used to such exotic stagings in our cities and shopping centers. Only when noticing the sign with Chinese lettering, we begin to wonder. Then we realize, we find ourselves in a video, in which the artist has mixed material of the picturesque tourist town, which since 1997 is considered part of the World Cultural Heritage, with shots from the replica of the village of the same name, which lies in the South-Chinese province of Guangdong. And all at once we are confronted with the question to what extent does the reproduction threaten our notions of originality and authenticity in a global context.

According to western notions the reproduction is bound to an original and an author. The reproduction is an imitation, which cannot and is not allowed to reach the value of the original. Because in our ideas of the original also lies our idea of property that has to be protected. With the loss of this idea our whole system would more or less vanish into thin air.

East Asian beliefs about the meaning of a reproduction however, differ quite fundamentally from our western perspective. The Chinese term of the original is characterized by constant change and is rooted in the Buddhist idea of continuous processes. And maybe our unconscious fear is based in the hunch that we have already lost the race for the future global competition, because we are unable to face our disparately more flexible opponent – neither with patents nor with the superelevation of our moral values.

Directing our view towards China though, reveals itself as an unpleasant view of ourselves. Our absolute belief in originality and individuality, keeps us from evaluating our own traditions of appropriation and copying – a kind of schizophrenia, enabling our consumption capitalism and keeping us nice and warm.

This is why we are not bothered by the first image of the installation showing the artificial palm tree island – it reminds of the nearest shopping center or a neighbor's garden right next door. The installation reflects our own unconscious mechanisms of imitation. The palm trees, those neophytes, long since naturalized plants from beyond the sea, bear testimony of our own interchangeable phantasm of nature. And at last the question is raised, what about the scenic Austrian villages will remain authentic, when after decades they will have succumbed to dusty, yet timeless, backgrounds of a million tourist dreams.

## 4. Halbzeit

Berlin 2017 / 2 LED Wände, 2 PA Soundanlagen (11:30 Min.)

Berlin 2017 / 2 LED walls, 2 PA sound systems (11:30 Min.)



„4. Halbzeit“ (Ausstellungsschnitt 3, Berliner Herbstsalon, Max im Gorki Theater Berlin, 2017) - Wermke/Leinkauf - VG Bild/Kunst

Zwei sich gegenüberstehende, grell flackernde LED-Leinwände und ein Soundtrack aus betörenden Fußball-Fangesängen eröffnen einen faszinierenden Bildraum, der den Betrachter/innen unmittelbar in ein Geschehen hineinzieht, welches durch die schnellen und grob aufgelösten Bilder jedoch nur schwer zu identifizieren ist.

Die für den 3. Berliner Herbstsalon entstandene Arbeit setzt sich mit einem hochaktuellen und schwer zu entschlüsselndem Phänomen auseinander. Bei vielen Aufständen in den letzten Jahren – von Occupy in Spanien über die Istanbul Gezi-Park-Revolution im Sommer 2013, dem sogenannten arabischen Frühling, den Unruhen am Majdan in Kiew, bis hin zu den letzten Ausschreitungen in Chemnitz – spielten Fußballfans eine zentrale Rolle. In Bezug auf die Arbeit „Zwischen Eigentor und Aufstand“ des Berliner Autors Ralf Heck sind in der Installation Bilder von Aufständen und Bilder aus Fußballstadien gegenübergestellt. Wermke/Leinkauf befragen in ihrer Arbeit die Faszination und das Potential der organisierten Fußballfans und Ultras im Zusammenhang gesellschaftspolitischer Aufstände und Umbrüche.

Obwohl dieses Phänomen sicherlich nicht neu ist, hat es doch erst im multimedialen Zeitalter und der Allgegenwärtigkeit kommerzieller, journalistischer und staatsgewaltlicher Kameras seine Aufmerksamkeit und sein zwischen Angst, Verachtung und Faszination hin- und hergerissenes Publikum gefunden. Dass es diese Bewegung jedoch seit Jahrzehnten gibt, dass sie entgegen allem wachsenden Wohlstand und Frieden und Sicherheit weltweit weiter anwächst und in Deutschland aktuell zur größten Subkultur geworden ist, stellt schwierige Fragen. Nach einem scheinbaren Grundpotential von Widerstand und Gewalt. Nach sozialen Bedürfnissen wie Zugehörigkeiten und Identifikationen außerhalb des gesellschaftlich vorgegebenen Rahmens – vor allem der männlichen Jugend.

Dieses Phänomen ist schwer zu entschlüsseln, gerade weil sich diese Bewegung nicht politisch einordnen lässt, weil aus den unpolitischen und oft destruktiven Sammelbecken von fanatischen Fußballanhängern teilweise neue, vielfältige Gruppen entstanden sind, die jenseits der Stadien mit ihren Techniken des Widerstands verschiedenste politische Aktionen unterstützen. Weil sie ihre Erfahrung und Organisation in der Konfrontation und Provokation des Machtmonopols einbringen, ohne dabei politisch kalkulierbar zu sein.

Umso wichtiger bleibt die Frage, inwieweit die Beteiligung der Ultras sich auf die mediale Spiegelung jener Ereignisse auswirkt? Unter welchen Umständen und welchem Blickwinkel ihre Beteiligung überhaupt thematisiert wird, wann sie als Gefahr für die öffentliche Ordnung hervorgehoben und wann sie im zustimmenden Blick eher verschwiegen wird.

Franz Reimer

// Two brightly flickering LED screens standing opposite of each other and a soundtrack consisting of enchanting soccer fan choruses open up a fascinating image space, which immediately gets the viewer involved in an event, that can only be identified with difficulty due to fast images and their rough resolution.

The work, which was created for the 3. Berliner Herbstsalon, deals with a phenomenon, which is highly relevant and difficult to decode. At many revolts in the last years – from Occupy in Spain, the Istanbul Gezi Park Revolt in the summer of 2013, the so called Arab Spring, the upheaval at the Majdan in Kiev, up until the last riots in Chemnitz – soccer fans have played an important role. In reference to the work by Berlin based artist Ralf Heck “Zwischen Eigentor und Aufstand” (Between Own Goal and Riot), the installation juxtaposes images of uprisings with images taken inside soccer stadiums. In their work Wermke/Leinkauf question the fascination and the potential of organized soccer fans and the so called „ultras“ in the context of socio-political upheavals and radical changes.

Even though this phenomenon is surely not new, it has only reached its audience – torn between fear, disgust and fascination – now in the multimedia era and the omnipresence of commercial, journalistic and public authority cameras. The fact that this movement has existed for years and that against all growing prosperity, peace and security continues to grow and has in recent times become the largest subculture in Germany, poses difficult questions. Questions of apparent basic potential of resistance and violence. Questions of social needs like belonging and identification beyond the framework provided by society – especially of the male youth.

This phenomenon is difficult to decode, especially as this movement cannot be classified as political, because from the unpolitical and often destructive reservoir of fanatical soccer enthusiasts, are formed new and diverse groups, which then again support other political causes with their methods of resistance. Because they contribute their experience and organization in confrontation and provocation of the power monopoly, without being politically predictable.

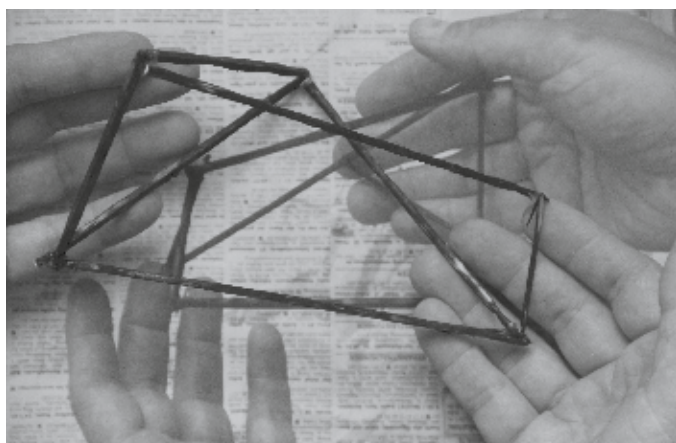
All the more important, the question remains to what extent does the contribution of the ultras influence the media coverage of those events? In which circumstances and in which perspective is their contribution even discussed, when are they highlighted as a danger for public order and when are they knowingly and acceptingly kept secret?



# Ink in Milk

Berlin 2018 / Schrank, Projektor, Mediaplayer, Verstärker, 2 Kopfhörer, Bank (12:30 Min.)

Berlin 2018 / cabinet, projector, media player, amplifier, 2 headphones, bench (12:30 Min.)



„Einfriedung, Schranke, Gitter, durch Gitter abgeschlossener Raum“ aber auch das Wort „Nische“<sup>1</sup> sind laut etymologischen Wörterbuchs sehr nahe Verwandte des „Schranks“.

Dass der „Schrank“ auch irgendwas mit der „Schranke“ zu tun hat, ist bekannt. Schon seit der Kindheit, nach dem Lesen der Narnia-Erzählungen, wo der Schrank zur Schranke wird – zwischen einer fantastischen Zauberwelt und der weniger spannenden Welt der Schulaufgaben – ist klar:

Der Schrank ist nicht irgendein Möbel. Später folgen dann neue hinzugewonnene schrankbedingte Erkenntnisse: 1. Die schöne Narnia-Welt hinter dem Schrank ist leider Teil einer christlich-fundamentalistischen Propagandaschrift. 2. Als queer-fühlender Mensch bedarf es weitaus mehr Mut und Heldentum aus dem „Closet“ zu kommen, als in allen blöden Narnia-Abenteuern zusammen abverlangt wird.

Kurzum, der Schrank scheint zu schränken – so auch in Gernot Wielands INK IN MILK.

Die auf die Rückseite eines Schrankes projizierte Arbeit teilt mit, dass der Ich-Erzähler der essayistischen Bewegbild-Collage selbst auf Schrank(en)-Erfahrungen zurückblickt: Wieder der Schrank als Raumteiler, im doppelten Sinne – als eine Barriere im Installationsraum und als versinnbildlichter Schlagbaum der schmerzhaften Grenze, da wo das Recht auf freie Entfaltung auf institutionelle Gewalt trifft, Innen und Außen – Ausschluss dann Einschluss. In Wielands Schilderungen manifestiert sich dieser Ort als Scham.

Aufgesucht werden die perfiden Architekturen der Anstalten und Institutionen der Maßregelung: Wie sie in den Körper eindringen und so verinnerlicht werden, dass das Maßregeln jetzt von ganz alleine ohne Außen funktioniert. So entwickelt sich die Narration der Arbeit hin zu einer Art poetisch und absurd-komischen Indizienprozess gegen Institutionen und ihre Machtstrukturen, wobei bestechend unbeholfene Strichzeichnungen und Knetmännchen einer Beweisführung dienen, die sich trotz jeder Art von normierter Wahrheit verweigert.

Ansonsten helfen wohl auch noch Kristallstruktur-Performances und der Schritt aus dem Schrank.

Kerstin Honeit



// In German, “fence, barrier, grate, a space surrounded by mesh” but also the word “niche”<sup>2</sup> are, according to an etymological dictionary, very closely related to the word “closet”.

It is known that the “closet” is connected to the “barrier”. Ever since childhood – after reading the *Chronicles of Narnia*, where the closet is the barrier between a fantastic magic world and the less interesting world of homework – it has been clear: The closet isn’t just some piece of furniture.

Later on, newly acquired closet-related insights follow: 1. The beautiful world of Narnia beyond the closet, unfortunately, is part of a Christian fundamentalist propaganda document. 2. As a queer-feeling person, it takes way more courage and bravery to come out of the “closet” as in all of the stupid Narnia adventures combined.

In short, the closet seems to close in – so it does in Gernot Wieland’s INK IN MILK.

The work, projected onto the back side of a closet, shows that the narrator of the essayistic moving-picture-collage is looking back on their own closet (closed in) experiences: The closet as a barrier, dividing rooms, in a double meaning – as a barrier in the installation-room and as the symbolic barrier of a painful border, where the right to free personal development meets institutional force, inside and outside – exclusion then inclusion. In Wieland’s accounts this place manifests itself as a place of shame.

The perfidious architectures of asylums and institutions of discipline are visited: How they penetrate the body and then are internalized to such an extent that disciplinary actions can now be taken all by itself, without the outside. Therefore the narration of this work evolves into a kind of poetic and absurd-comedic trial against institutions and their structures of power; captivatingly clumsy line drawings and clay figures are used for an argumentation, that stubbornly refuses any kind of normative truth.

Other things that might help are the crystal-structure-performances and a step out of the closet.

1 Quelle: Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft  
<https://www.dwds.de/wb/Schrank>



# Jetzt Abonnent werden!

Mit einem **filmecho/filmwoche**-Komplett-Abonnement sind Sie immer topaktuell über die Filmwirtschaft informiert! Profitieren Sie jetzt von folgendem Leistungspaket:

- 51 Print-Ausgaben pro Jahr, wöchentlich freitags direkt ins Haus
- iPad®-App, wöchentlich donnerstags zum Download
- attraktive Homepage im Responsive Design, d. h., Zugang von jedem Endgerät – die Darstellung passt sich immer optimal an
- Log-in für die geschlossenen Homepage-Segmente auf [www.filmecho.de](http://www.filmecho.de), kompletter Zugriff nur für Abonnenten
- Newsletter



## Wählen Sie das passende Abonnement für sich aus:

### ■ KOMPLETT-ABO

Alles inklusive! Abo bestellen und immer aktuell informiert sein! Inland: Pro Monat 21,67 Euro (zzgl. 4,42 Euro Versandkosten zzgl. USt.) Ausland: Pro Monat 21,67 Euro (zzgl. 7,67 Euro Versandkosten ggf. zzgl. USt.).

### ■ MINI-ABO

3 Monate lesen / 2 Monate bezahlen. Inland

43,33 Euro (zzgl. 8,83 Euro Versandkosten zzgl. USt.) Ausland 43,33 Euro (zzgl. 15,33 Euro Versandkosten ggf. zzgl. USt.). Das Mini-Abo geht in ein Komplett-Abo über (sofern nicht widerrufen wird).

### ■ STUDENTEN/SCHÜLER-ABO

filmecho/filmwoche als hilfreicher Begleiter während der Ausbildung. 50% Rabatt auf den Grundpreis (Nachweis erforderlich). Inland: Pro Monat 10,84 Euro (zzgl. 4,42 Euro Ver-

sandkosten zzgl. USt.). Ausland: Pro Monat 10,84 Euro (zzgl. 7,67 Euro Versandkosten ggf. zzgl. USt.).

### ■ GESCHENK-ABO

Das ideale Geschenk für jeden, der in der Film-Branche tätig ist. Das Abonnement läuft befristet auf 1 Jahr. Inland: Pro Monat 21,67 Euro (zzgl. 4,42 Euro Versandkosten zzgl. USt.). Ausland: Pro Monat 21,67 Euro (zzgl. 7,67 Euro Versandkosten ggf. zzgl. USt.).

Mit allen Abo-Varianten haben sie jederzeit freien Zugriff auf das komplette News-Archiv der Filmecho-Homepage (inkl. Newsletter)! Die jeweilige Berechnung erfolgt jährlich.



Bestellen Sie jetzt unter [www.filmecho.de/abonnement](http://www.filmecho.de/abonnement)

**filmecho | filmwoche**

DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Verlag Horst Axtmann GmbH · Abonentenservice

Marktplatz 13 · 65183 Wiesbaden · Tel.: 0611/360 98-55 · Fax: 0611/360 98-113  
E-Mail: [abo@filmecho.de](mailto:abo@filmecho.de) · [www.filmecho.de](http://www.filmecho.de) · Amtsgericht: Wiesbaden HRB 2132  
Geschäftsführer: Carsten Augsburger



# Index Titel

## Titles

<b>/</b>					
.TV	73				
1550 San Remo Drive	107				
2017 – The chicks would dig it and we'd get laid a lot	151				
3 Layers of Work	45				
3 Schichten Arbeit	45				
4. Halbzeit	163				
5 ans après la guerre	46				
5 years after the war	46				
8:27	125				
<b>A</b>					
A Butcher's Heart	28				
A Is for Artist	110				
A Room with a Coconut View	61				
A Very Short Film	43				
A WOMAN BRUSHING HER TEETH	123				
A Woman Captured	36				
A Work	89				
Above All Things	35, 59				
Acting Erratically	67				
Adelheid, Kornelius & die Töde	45				
Adelheid, Kornelius & the Deaths	45				
AfterLife	53				
Aftermath	58				
Age of Amputation	85				
Aggregat	36				
Aggregate	36				
Alchemie	78				
Alchemy	78				
All nights long	130				
Als einer vom Kölnberg	35				
Amese	43				
An everyday confusion	123				
Anomalie	33				
Ant	43				
Appalachian Holler	124				
Are You Sleeping, Brother Jakob?	91				
Ashcan	63				
Asi mit Niwoh – die Jürgen Zeltinger Geschichte	86				
Atem der Strasse	139				
Auf dem Sprung (Preview)	117				
<b>B</b>					
B12 – Gestorben wird im nächsten Leben	62				
Backyard	110				
Barstow, California	66				
Beautiful Things	41				
Becoming	81				
Bei Wind und Wetter	69				
Being Okay – Wenn Liebe zum Verbrechen wird	46				
Being Okay – When love is treated as a crime	46				
BEWUSSTSEINSUNTERSUCHUNG III	93				
Beyond Beach	93				
Bigger than Life	64				
Blaulicht	69				
Breath 3	92, 123				
Brother, move on	115				
Brothers to Sisters: Välmiehet Performing "Sisters Are Doin' It for Themselves"	43				
Bruder Jakob, schläfst du noch?	91				
Bruegel Girls	102				
<b>C</b>					
Call of Comfort	42, 123				
Call of the Wild	43				
Camp	104				
Carlotta's Face	28				
Casanova Gene	76				
Casanovagen	76				
Cat Lotto	54				
Charity	115				
Chinese Checkers	97				
Cinema in Half	89				
Confluence	64				
Cosmic Dissociations (Express)	148				
Cotton Candy Pink	92				
Could We Create the Anti-Facial Recognition by Rough Skills?	26, 93				
Country of Women	92				
CousKuss	78				
Cry Baby, Cry	70				
<b>D</b>					
Dark Eden	53				
Dark Waves	75				
Das Meer und das Land	92				
Das Paradies ist bonbonrosa	92				
Den' Pobody	60				
Déploiements	87				
Deployments	87				
Dialekt	35				
Die Augen der Anderen	125				
Die Geheimnisse des schönen Leo	83				
Die Genetrifizierung bin ich. Beichte eines Finsterlings	60				
Die neuen Kinder von Golzow	98				
Die Schläferin	99				
Diese süße Wiese	55				
Digital Trauma (And the Crystal Image)	46				
Dislocation Blues	73				
Dit Learn	61				
Documentation Report (No. 0617 – 0918)	85				
Donzelle	81				
draußen	84				
Dream Labyrinth	117, 125				
Dürrenwaid 8	116				
<b>E</b>					
E.N.D. – the ending needs disclosure	124				
Earth of the Blind	95				
Eine alltägliche Verwirrung	123				
eingespielt	35				
Elizabeth	115				
equal area	44				
Eventually Beyond My Capabilities	92				
Everyone In Hawaii Has a Sixpack Already	30				
Everywhere We Are	115				
Exile	89				
<b>F</b>					
Farewell Yellow Sea	49				
Flurstrasse 2	35				
Flying to Nowhere	42				
Forest Green (Sleeping & Awakening)	155				
Forever Bro	89				
Fremde im Herzen Europas	124				
Frohsinn	125				
Fromatt	78, 125				
Frozen Conflict	53				
früher oder später	51				
Fürchtet euch nicht	69				
Fully Accessible Body	147				
<b>G</b>					
Genesis 2.0	90				
GIVE	99				
Günni	116				
Guenni	116				
Gurko am Rand der Smartcity	42				
Gurko at the Edge of Smart City	42				
<b>H</b>					
Hallstatt erleben	162				
Hallstatt Experience	162				
Halmenspiel	97				
Hey Du	79				
HOSTEL	157				
How do I recognize a man / a woman at first sight? RIKES TUTORIAL	79				
How I Once Did Not Come through a Wormhole	42				
How to Become a Pope?	30				
Hyperthermia	139				
<b>I</b>					
I Am Gentrification. Confessions of a Scoundrel	60				
Id Rather Be An Iphone	131				
Il sentire dell'occhio	42				
Iluzijos	94				
Illusions	94				
Imperial Valley (Cultivated Run-off)	50				
In the Open	96				
Influence of Mars	87				
Inhuman	124				
Ink in Milk	164				
Inseparable	111				
Instant Dreams	118				
Interface, a Research on Emotions by Pattern Recognition	161				
Is Life a Simulation?	139				
Island of the Hungry Ghosts	71				
Island	42				
It's Going to Be Beautiful	44				
<b>J</b>					
Jaar, el lamento de las imágenes	108				
Jaar, Lament of the Images	108				
Jak zostać papieżem?	30				
Jemina, fille des montagnes	89				
Jemina, the Mountain Girl	89				
Jour de fête	54				
Juoda dėžė	95				
<b>K</b>					
Ka.putt.	107				
Kameshki	99				
Katzenlotto	54				
Keszthely	34				
Kids On The Silk Road – Life Is A Beach	28				
Killing Four Birds With One Arrow	61				
Kolyma – Road of Bones	38				
Kolyma – Straße der Knochen	38				
Konturen	106				
koordinaten	44				
Kosmos	75				
Kraj Zančyn	92				
Kyzi ui	139				
<b>L</b>					
La flaca	113				
La libertad	97				
La liberté	96				
La mazda jaune et sa sainteté	113				
La Mesa	102				
Lambda Pi	80				
Le cinéma en deux	89				
Le fils	50				
Learning from Tropical Islands – Flamingo in Aspiq	145				
Lights ON Logic OFF	79				
Like Dolls I'll Rise	97				
Liminality	138				
Live View	43				
Living the Light – Robby Müller	27				
Lost Opinions	125				
Lumina	139				
<b>M</b>					
Mamacita	31				
Manipulation (Trostfrauen)	116, 124				
Más que plata	28				
Matangi / Maya / M.I.A.	101				
Mauerrufe	39, 59				
Maybe It's Me	110				
Meeting Gorbachev	105				
Mega Trick	42				
MegaPixels: Faces	152				
Megatrück	42				
Melancholia: Faces of Emptiness	138				
Men in Jeans	79				
Meteorlar	100				
Meteors	100				
Mi madre no me entiende	110				
More than Silver	28				
Mountain Plain Mountain	54				
Mülltaucher	59				
Muthi	73				
My Mom Doesn't Get Me	110				
<b>N</b>					
Nachtschicht – Schön Ruhig Weiteratmen	115				
Nagel – In Waves	43				
Nani	113				
Neregij žemė	95				
Nicht von schlechten Eltern	70				
Night Shift – Keep On Breathing Calmly	115				
Nina K.	34				
No Beach Just Sand	85				
No Fucking Ice Cream	39				
No Obvious Signs	37				
No! No! No!	67				
Not that Important	79				
Nuestro Canto A La Guerra	46				
<b>O</b>					
Of Fathers and Sons	52				
Of neo-Nazis and superheroes – How the far right is changing a small German town	109				
Ondes noires	75				
One Year in Germany – Ein Freiwilligendienst in Deutschland	32				
OOZE	69				
Operation Jane Walk	87				
Our Song to War	46				
Outlines	106				
outside	84				

über 60 Fahrzeuge in Kassel warten auf Benutzer

# Stattauto CarSharing

## 3 Monate testen

Jetzt: ohne Aufnahmebeitrag · ohne Monatsbeitrag · nur 150 Euro Kautiön

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei:

Tel.: 0561-7391163

www.stattauto.net





<b>P</b>			
Painting of Pietri Karateka	89		
Pan, Tilt And Zoom	146		
Panda Moonwalk or Why Meng Meng Walks Backwards	67		
Paper Land	48		
Papieren Land	48		
Parallel Worlds	50		
Patches of Snow in July	89		
Peacock Hole	104		
Pebbles	99		
Peinture de Pietri Karateka	89		
People Should Work	43		
Pep Talk	54		
performing monuments	44		
Pfauenloch	104		
Promise	102		
Proxy	69		
Pyramids	116		
<b>R</b>			
Real Performance	158		
Reality Fragment 160921	102		
Répercussion	75		
Repercussion	75		
Report Yourself Silently	89		
Room to Live	110		
Rules of Play	54		
Russian Windows	61		
Ryuichi Sakamoto: Coda	33		
<b>S</b>			
Sachstandsdokumentation (Nr. 0617 – 0918)	85		
Säen	78		
Salarium	50		
Sane & Sanitized	149		
Satellites	124		
Schattenlicht	59		
Schmolitz	61		
Schnipsel	99		
Scraps of Paper	99		
Screen	104		
Separations, Vivid Dreams	48		
Shadow Light	59		
Shouting at the Ground	104		
Shut up and Play the Piano	58		
Signale-toi en silence	89		
Silvana	77		
Skip Day	102		
Slagershart	28		
Smile to Vote – Political Physiognomy Analytics	43		
Solitaire	106		
Songs of Hain	159		
sooner or later	51		
Sorge 87	107		
Souvenirs	42		
State of the City	34		
Staying With the Trouble	54		
Stilluntitled – Way of Listening	116, 123		
Stone Works	160		
Street 66	44		
STRESS	48		
Surface of Safety (Teil der Filmreihe: Places of Safety)	35		
Sweet Meadow	55		
Swimmingpool am Golan	47		
Symbolic Grounding	150		
<b>T</b>			
Tales of Nails	124		
The Awry Pillar of Red Chamber	116		
The Beach Boys – Be True To Your School	124		
The Black Box	95		
The Bony Lady	113		
The Dispute	73		
The End of Fear	86		
The Hearing of the Eye	42		
The Invisible Hand of My Father	85		
THE ISLAND OF PERPETUAL TICKLING	153		
The Lonely Battle of Thomas Reid	112		
The Remembered Film	87		
The Shna – Starglide	117		
The Sleeper	99		
The Son	50		
The Stone Guest	44		
The Strange Sound of Happiness	40		
The Sublime of Rectum	81		
The Theory of Freedom	154		
The Waldheim Waltz	29		
The World Is Ours	156		
The Yellow Mazda and His Holiness	113		
There Must Be Land on the Other Side	30		
Things and Wonders	54		
Till den som bär mig	85		
To my Carrier	85		
Today Is 11th June 1993	64		
Tourneur	104		
Travelogue Tel Aviv	69		
trickyclists	78		
<b>U</b>			
Über den Dingen	35, 59		
Überall wo wir sind	115		
Una Mitologia Placentera	81		
UNAMERICA – Relocating memories	44		
Une oeuvre	89		
Unglücklichsein	79, 125		
Unhappiness	79, 125		
Unit For	67		
Unparent	87		
Unzertrennlich	111		
Upsdown	79		
Urban	138		
<b>V</b>			
Valentin	67		
Victory Day	60		
Vienna Calling	103		
Vigilante	125		
VMP 139			
Von Neonazis und Superhelden – Die Kleinstadt Themar und der Rechtsrock	109		
<b>W</b>			
Waldheims Walzer	29		
Wall Calls	39, 59		
Walled Unwalled	75		
Welcome Class	59		
Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier	65		
What It Feels Like	42		
What Walaa Wants	74		
WHAT'S THE DAMAGE	67		
Whatever the Weather	69		
Where Euphrates And Sava Flow Together	69		
Wie erkenne ich einen Mann / eine Frau auf den ersten Blick? RIKES TUTORIAL	79		
Wie ich einmal nicht durch ein Wurmloch kam	42		
Wild Relatives	114		
Willkommensklasse	59		
Wo der Euphrat in die Sava mündet	69		
Wohnhaft	35		
Wrong Revision	113		
<b>Y</b>			
Yaoi Istanbul	81		
Yavnykh proyaviv nemaye	37		
Yellow Line	39		
Yourself into Oblivion	92		
<b>Z</b>			
Zemlja koja govori	37		
Zeolite	124		
Zeolith	124		
Zwang (Duress)	35		
<b>∞</b>			
ἴσως είμαι εγώ	110		
Лп	80		
Братство навсегда	89		
Каменный гость	44		
利未記異聞	113		

## Sprachfassung der Filme Language Versions of Films

In der Regel sind die Filme in der Originalsprachfassung mit englischen oder deutschen Untertiteln (UT) zu sehen. Filme ohne Sprache sind mit „keine Dialoge“ gekennzeichnet. Genaue Angaben zu jedem Film finden sich in dessen filmografischen Angaben.

// In general the festival films are screened in their original language version either with English (englische UT) or with German (deutsche UT) subtitles. Films without dialogs are labeled with "keine Dialoge".

Detailed information can be found in the credits of each film.

**Reiss**  
★★★★

**KASSEL: ÜBERRASCHEND SCHÖN UND VIELSEITIG!  
GRÜN · MÄRCHEN · KULTUR**

[www.hotelreiss.de](http://www.hotelreiss.de)

**Nur 100 Meter vom Kultur-Bahnhof gelegen – ideal für Besucher des DOKFEST!**

**Ab 85€ pro Nacht inkl. Frühstück!**

CODEWORT: "DOKFEST"

Unser Standort beim Kultur Bhf.  
GOLDEN TULIP KASSEL „HOTEL REISS“  
Wener-Hilpert-Straße 24  
D-34117 Kassel

# Index Namen

## Names

- A**
- Abaturov, Alexander ..... 50  
 Abdulwahed, Khaled ..... 110  
 Abu Hamdan, Lawrence ..... 75  
 Adam, Rebecca ..... 145  
 Afsah, Yalda ..... 104  
 Agdler, Nils ..... 43  
 Agulló, Carlos ..... 28  
 Akingbade, Ayo ..... 44, 110  
 Aksakal, Arhun ..... 145  
 Albaric, Samuel ..... 46  
 Apelt, Johannes ..... 92, 145  
 Araki, Yu ..... 54, 113  
 Arango, Ramon ..... 69  
 Arbugaev, Maxim ..... 90  
 Arnell, Josefín ..... 145  
 Arnfield, Graeme ..... 104
- B**
- Baptist, Willem ..... 118  
 Barber, George ..... 85  
 Barbosa, Adriana ..... 113  
 Baron, Florian ..... 48  
 Bartholl, Aram ..... 146  
 Baumgartner, Jan ..... 37  
 BBB ..... 131, 147  
 Beamish, Michael ..... 53  
 Beckermann, Ruth ..... 29  
 Behner, Dorian ..... 139  
 Biasin, Federico ..... 41  
 Bintz, Katharina ..... 39, 59  
 Bohun, Stefan ..... 91  
 Brady, Gabrielle ..... 71  
 Braun, Elisa Jule ..... 61  
 Bresnan, Patrick ..... 102  
 Broccoli inconsist. .... 131  
 Brummack, Johanna ..... 92  
 Brundert, Dagie ..... 42, 54  
 Bujotzek, Raphael ..... 126  
 Busch, Friedrich ..... 139  
 Butler, John ..... 43, 87
- C**
- Carranza, Miriam J. .... 148  
 Carrière, Ferdinand ..... 32  
 Cecchet, Alessia ..... 42  
 Champalaune, Romain ..... 73  
 Chen, Guan Hong ..... 26, 93, 116  
 Clements, Jo ..... 67  
 Cluckers, Jeroen ..... 75  
 Cramer, Jule Katinka ..... 81  
 Cramer, Catherina ..... 149
- D**
- Daschner, Katrina ..... 104  
 Davis, Kate ..... 115  
 Deliyannis, Théo ..... 88  
 de Miguel, Álvaro ..... 110  
 de Rozas, David ..... 99  
 Derki, Talal ..... 52  
 Dippel, Filip ..... 78, 79, 124, 125  
 Dix, Christina ..... 78  
 DJ Farr in the Club ..... 132  
 Donschen, Luise ..... 76  
 Dufke, Klaus ..... 138  
 Dunsing, Lena ..... 124  
 Dörning, Boris ..... 43
- E**
- Ebbing, Sebastian ..... 145  
 Ebeling, Knut ..... 134  
 Ebertz, Olivia ..... 61  
 Eglin, Chantale ..... 125  
 Enard, Patrice ..... 89  
 Esbert Lilienfeld, Pablo ..... 159  
 Etter, Caroline ..... 61  
 Ezquerro Gómez, Eneko ..... 139
- F**
- Farahat, Nurah ..... 132  
 Faubel, Christian ..... 150  
 Fechtig, Anna ..... 34  
 Ferrero, Giorgio ..... 41  
 Ferráez, Miguel ..... 93  
 Fischbeck, Constanze ..... 59  
 Flückiger, Edith ..... 68  
 Flügel, Merlin ..... 54  
 Fomenko, Marina ..... 44  
 Frank, Marijn ..... 28
- Fraser, Steven ..... 42  
 Frei, Christian ..... 90  
 Fröhlich, Benjamin ..... 133
- G**
- Gagoshidze, Giorgi Gago ..... 85  
 Garcia Gomez, Adrian ..... 102  
 Garland, Christy ..... 74  
 Gaul, Simone Catharina ..... 98  
 Gebbe, Nicolas ..... 138  
 Gebhard, Sarah ..... 123  
 Geißer, Ines Christine ..... 116  
 Geißer, Kirsten Carina ..... 116  
 Gent, Susannah ..... 87  
 Gerbaulet, Alex ..... 99, 110  
 Girardet, Christoph ..... 104  
 Godínez, Paula ..... 79  
 Goldbach, Niklas ..... 107  
 Goodman, Daniel ..... 67  
 Gorlova, Alina ..... 37  
 Goudsmit, Judith ..... 50  
 Grimm, Darius ..... 145  
 Grysczok, Theresa ..... 116, 117  
 Guillebeau, Alain ..... 59  
 Gustafson, Mika ..... 77  
 Gutiérrez Arias, Luis ..... 44  
 Guts, Tuff ..... 67  
 Gördes, Beate ..... 35  
 Gördes, Nicola ..... 151
- H**
- Haemmerli, Thomas ..... 60  
 Hagenbruch, Alice ..... 145  
 Harvey, Adam ..... 152  
 Harvey, Auriea ..... 56-57  
 Heidenreich, Merlin ..... 125  
 Heinemann, Elisa ..... 79  
 Heinrich, Janika ..... 125  
 Heinrich, Juliane ..... 44  
 Heremans, Sandra ..... 113  
 Herold, Jasmin ..... 53  
 Herzog, Werner ..... 105  
 Hesse, Marvin ..... 30  
 Hilbert, Sophie ..... 79  
 Hilfrich, Anna Irma ..... 107  
 Hill, Sven O. .... 99  
 Hodel, Roman ..... 69  
 Hoffmann, Nina ..... 69  
 Hohberg, Caro ..... 125  
 Honeit, Kerstin ..... 67, 79, 116, 123  
 Hoolboom, Mike ..... 58  
 Hopinka, Sky ..... 73  
 Huertas Millan, Laura ..... 97  
 Hufnagel, Marina ..... 81
- I**
- Isaenko, Alexander ..... 89  
 Isakov, Oleg ..... 110  
 Isensee, Anne ..... 42
- J**
- Jacoby, Daniel ..... 54  
 Jaradat, Mohammad ..... 139  
 Jardin, Pauline Cornier ..... 145  
 Jedicke, Philipp ..... 58  
 Joffroy Chandoutis, Ismaël ..... 75  
 Jung, Seungkyu ..... 116, 124  
 Jörg, Rupert ..... 35
- K**
- Kaloyanov, Nikola ..... 35  
 Kaserer, Veronika ..... 115  
 Kastebring, Olivia ..... 77  
 Katz, Hazel ..... 67  
 Keltke, Gürçan ..... 100  
 Keßler, Joschua ..... 125  
 Kim, Vishnoir ..... 92, 123  
 King Toppa ..... 131  
 Kirchenbauer, Vika ..... 153  
 Klengel, Robin ..... 87  
 Kollektiv, Hä\*Wie!? ..... 116  
 Kollektiv, Taet Vremya ..... 116  
 Komers, Rainer ..... 66  
 Kosanovic, Olga ..... 67  
 Kostrzewa, Monika ..... 78  
 Krause, Karsten ..... 106  
 Krestan, Laura ..... 124  
 Kreter, Matthias ..... 125  
 Krispin, Avi ..... 54
- Krönes, Christian ..... 65  
 Kunt, Levent ..... 34  
 Kuntzsch, Betina ..... 97  
 Kuschmirz, Gregor ..... 43
- L**
- Lachmund, Chris ..... 145  
 Lagarde, Stéphanie ..... 87  
 Lambert, Lilli ..... 35  
 Lancit, Matthew ..... 42  
 Lanfranchi, Nadia ..... 46  
 Larionova, Alyona ..... 116  
 Lawetzky, Matthias ..... 124  
 Lefort, Ulysse ..... 46  
 Leinkauf, Mischa ..... 163  
 Lemaître, Maurice ..... 89  
 Lerch, Christian ..... 62  
 Levickaitė, Vilma ..... 94  
 Lien, Brenda ..... 42, 123  
 Lin-Woywood, Yuyen ..... 116, 123  
 Linnenkohl, Andrea ..... 135  
 Litvintseva, Sasha ..... 50  
 Liu, Yikun ..... 139  
 Lo, Puck ..... 53  
 Lodders, Frauke ..... 111  
 LOL Sports Club ..... 132  
 Loveridge, Steve ..... 101  
 Loznitsa, Sergei ..... 60  
 Lucas, Ivete ..... 102  
 Löbel, Robert ..... 42  
 Löfke, Nils ..... 116
- M**
- Maceina, Algimantas ..... 95  
 Majewski, Julia ..... 78  
 Mann, Daniel ..... 50  
 Manna, Jumana ..... 114  
 Marburger, Haidi ..... 69  
 Maricourt, Florian ..... 89  
 Marie Nübel, Louisa ..... 35  
 Marsch, Bernhard ..... 35  
 Marte, Sabine ..... 85, 104  
 Martinho, Paulo ..... 42  
 Marx, Lukas ..... 50  
 Massart, Guillaume ..... 96  
 Matuzevičienė, Diana ..... 94  
 Matuzevičius, Kornelijus ..... 94  
 Mayer, Linda Jasmin ..... 50  
 Melhus, Björn ..... 20, 79, 116, 123, 135, 154  
 Menke, Timo ..... 43  
 Meudt, Thomas ..... 126  
 Meyer-Brandis, Agnes ..... 155  
 Meynell, Katharine ..... 115  
 Meydeke, Marlon ..... 145  
 Miliuschchanka, Maryna ..... 78  
 Miller, Lisa ..... 126  
 Mohan, Gowryrahm ..... 139  
 Molina, Maria ..... 46  
 Mucha, Stanislaw ..... 38  
 Muggli, Andreas ..... 69  
 Mumschijian-Schuetz, Beatrice ..... 85  
 Musullu, Bünyamin ..... 102  
 Mytnik, Justyna ..... 30  
 Mäder, Lena ..... 69  
 Mörtl, Max ..... 69  
 Mühl, Sebastian ..... 124  
 Müller, Matthias ..... 104  
 Müller, Johannes ..... 126  
 Müllner, Leonhard ..... 87  
 Mumford, Jane ..... 68
- N**
- Neidlinger, Eva ..... 115  
 NEOZOON ..... 43  
 Nguyen Phuong, Thanh ..... 107  
 Nielsen, Lotte ..... 81  
 Novikova, Masha ..... 35
- O**
- Ocker, Julia ..... 43  
 Oeser, Adrian ..... 109  
 Onzaga, Juanita ..... 46  
 Opplinger, Nina ..... 46  
 Oren, Ann ..... 156  
 Oriwol, Ioannis ..... 139  
 Orlow, Uriel ..... 73
- P**
- Padgett, Laura J. .... 106  
 Padilla Domene, Andrés ..... 75  
 Paluyan, Aliaksei ..... 92  
 Panhans, Stefan ..... 157  
 Pantenburg, Volker ..... 136  
 Pascal Panarello, Diego ..... 40  
 Paschen, Jan ..... 124  
 Patthey, Samuel ..... 69  
 Pedersen, Jens ..... 28  
 Perelsztejn, Willy ..... 63  
 Peterhaensel, Alexander ..... 43  
 Petrou, Cristo ..... 80  
 Pfister, Corinne ..... 46  
 Philippe, Nora ..... 97  
 Phillips, Grace ..... 158  
 Phillipson, Heather ..... 67  
 Pijman, Claire ..... 27  
 Preis, Jasmin ..... 55  
 Priskin, Petra ..... 30  
 Productions, 4Pi ..... 138  
 Prouvost, Laure ..... 61, 102
- Qigemu ..... 102
- R**
- Raban Brauner, S ..... 139  
 Radulovic, Bojana ..... 48  
 Ramirez Pérez, Stefan ..... 64  
 Ramirez Pérez, Benjamin ..... 64  
 Reimann, Maximilian ..... 124  
 Reinisch, Ines ..... 92  
 Remann, Micky ..... 138  
 Richter, Julia Charlotte ..... 104  
 Ridnyi, Mykola ..... 67  
 Riedl, Valentin ..... 28  
 Riesenbeck, Jan ..... 117, 125  
 Ritler, Philipp ..... 69  
 Robins, Laurie ..... 158  
 Rodriguez Cruz, Lara ..... 81  
 Rodriguez Sickert, Paula ..... 108  
 Roenneberg, Pauline ..... 51  
 Rogge, René ..... 116  
 Rouby, Simon ..... 39  
 Rost, Alicia-Eva ..... 126  
 Rupprecht, Kerstin ..... 92  
 Rupprecht, Kerstin ..... 145
- S**
- Saenjaeroen, Tulapop ..... 61  
 Saleto, Joanna ..... 138  
 Sauer, Tobi ..... 79, 125  
 Scherrer, Remo ..... 69  
 Schible, Stephen Nomura ..... 33  
 Schmid, Niklas ..... 124  
 Schmidlin, Karina ..... 139  
 Schmitt, Kirstin ..... 45  
 Schorer, Konstantin ..... 124  
 Schramm, Tim ..... 99  
 Schröder, Luise ..... 44  
 Schulz, Frédéric ..... 28  
 Schurz, Florian ..... 35, 59  
 Schwabe, Oliver ..... 86  
 Schwarz, Deike ..... 123  
 Schwarzer, Benedikt ..... 83  
 Schädlich, Marie ..... 59  
 Schäfer, Christine ..... 45  
 Seuffer, Stefanie ..... 139  
 Shupliak, Vitalii ..... 43  
 Simou, Dimitris ..... 110  
 Singer, André ..... 105  
 Smith, John ..... 54  
 Softic, Adnan ..... 64  
 Spahn, Wolfgang ..... 150  
 Šprincl, Petr ..... 103  
 Stadach, Christian ..... 126  
 Stella Rossie ..... 151  
 Sternfeld, Nora ..... 134, 136  
 Stocker, Roman ..... 113  
 Stocker, Marita ..... 49  
 Stolba, Julia ..... 145  
 Stonys, Audrius ..... 95  
 Strate Pezdirc, Federico Vladimir ..... 159  
 Streicher, Adam ..... 139  
 Strobel, Isabelle ..... 124  
 Stuart, Aaike ..... 160  
 Suhr, Rike ..... 79  
 Sunder-Plassmann, Johanna ..... 84  
 Suyerbayeva, Diana ..... 139
- Svatek, G. Anthony ..... 73  
 Svoboda, Antonin ..... 70
- T**
- Teal, Ariel ..... 81  
 Team Pommès ..... 133  
 Templin, Susa ..... 34  
 Tepass, Cynthia ..... 125  
 Theisen, John Henry ..... 44  
 Theuer, Tatjana ..... 125  
 Thieme, Clarissa ..... 64  
 Tiziana, Salka ..... 30  
 Tobias-Macht, Tama ..... 84  
 Todd, Robert ..... 89  
 Tohé Commaret, Anaïs ..... 89  
 Tollenaere, Isabelle ..... 87  
 Trost, Asja ..... 43  
 Truong Minh, Quy ..... 81  
 Tsiobanelis, Christina ..... 77  
 Tuza-Ritter, Bernadett ..... 36  
 Widdy, Karolin ..... 124
- V**
- Van Dijk, Aaron ..... 139  
 van Vollenhoven, Marie ..... 48  
 Vasof, Anna ..... 54  
 Velten, Fides ..... 139  
 Vilim, Kilian ..... 69  
 VJ Heiligenblut ..... 131  
 Visser, Barbara ..... 86  
 Vogelaaar, Coralie ..... 161  
 Vogt, Stefan ..... 42  
 von Bothmer, Daniel ..... 130  
 von Mackensen, Irina ..... 93  
 von Moos, Antshi ..... 115
- W**
- W.Bär, Alma ..... 117  
 Walde, Lina ..... 117  
 Wallin, Elbe ..... 85  
 Ward, Feargal ..... 112  
 Weber, Sandra ..... 35  
 Wegner, Agnes Lisa ..... 39  
 Weigensamer, Florian ..... 65  
 Weinberger, Anielle ..... 89  
 Weiner, Christian ..... 32  
 Weißenberg, Julia ..... 162  
 Wermke, Matthias ..... 163  
 Wieland, Gernot ..... 164  
 Wiklund, Martin ..... 46  
 Wilhelmer, Richard ..... 33  
 Wilke, Marie ..... 36  
 Winkel, Mirko ..... 99  
 Winkler, Katrin ..... 44  
 Winter, Clara ..... 93  
 Wulfert, Jakob ..... 139  
 Wurster, Steffi ..... 53  
 Wysocki, Miguel ..... 79
- Z**
- Z Caplan, Lana ..... 89  
 Zanato, Thiago ..... 113  
 Zheleznikov, Mikhail ..... 99  
 Zimmering, Esther ..... 47  
 Zimmermann, Stephan ..... 126  
 Zinser, Hase & ..... 145  
 Zurbrügg, Kezia ..... 69

# Vielen Dank!

## Many Thanks!

### Gefördert von **Funded by**

Gefördert von **Funded by**

**AMBION GmbH**

Botschaft von Kanada, Berlin

HessenFilm und Medien GmbH

Hessische Film- und Medienakademie (hFMA)

Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen)

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst  
Hübner GmbH & Co. KG

Kassel Marketing GmbH

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Kulturamt der Stadt Kassel

Lithuanian Culture Institute

Lions Club Kassel

Machbar GmbH

Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)

Micromata GmbH

Werkleit - Zentrum für Medienkunst, Halle

Die Ausstellung **Monitoring** findet in Kooperation mit dem Kasseler Kunstverein und dem Stellwerk statt.

*The exhibition **Monitoring** is presented in cooperation with the Kasseler Kunstverein and the Stellwerk.*

### Unser besonderer Dank gilt **Special Thanks to**

Bedanken möchten wir uns besonders bei den Bürgerinnen und Bürgern, die ihr Kasseler Dokfest mit einer Spende (bis zum Redaktionsschluss 20. Oktober) unterstützt haben. Namentlich sagen wir Danke:

*We especially would like to thank the citizens who supported their Kasseler Dokfest (till the editorial deadline October 20) with a donation. In particular we say thanks you to:*

Kirsten Auer, Hans Brinckmann, Sonja Buckel, Guido Bünstorf, Mirjam Ebersbach, Andrea Emde, Barbara Ettinger-Brinckmann, Hans-Georg Greger, Tina Hartmann, Karl-Heinz Heymer, Andreas Knierim, Reinhold Kolb-Maaßen, Claudia Neumann, Ursula Maaßen, Inken Poßner, Sandra Strube, Moritz Strube

Bedanken möchten wir uns bei unserem Freundeskreis, der das Kasseler Dokfest begleitet und immer wieder mit Rat und Tat unterstützt. Namentlich sagen wir Danke:

*We want to thank our friends who accompanied Kasseler Dokfest and consistently supported us with advice and assistance. In particular we say thanks to:*

Kathrin Balkenhol, Stephan Balkenhol, Erhard Biermer, Murad Erdemir, Sebastian Fleiter, Christian Hoffmann, Heidrun Hubenthal, Florentine Joop-Fleiter, Wolfgang Jung, Jürgen Laudenbach, Bernd Leifeld, Gila Kolb, Annette Kulenkampf, Björn Melhus, Meinrad Ladleif, Marion Nowak, Ernst-Dieter Lantermann, Micromata GmbH, Udo Pobel-Schambach, Mechthild Reichling-Amsel, Kai Reinhard, Anja Rubel, Petra Schambach, Erhard Scherpf, Eva Schulz-Jander, Karin Stengel, Klaus Stern, Michael Volpert, Ruth Wagner, Udo Wendland, Mike Wilkens

### Mit freundlicher Unterstützung von **Supported by:**

2Shirts; Hamburg

AG DOK

AG Kurzfilm

AGENCIA - Portuguese Short Film Agency, Vila do Conde

AIDS-Hilfe Kassel e.V.

Akademie55+ e.V., Kassel

Amnesty International, Gruppe Kassel

Arbeitskreis Rhythmussehender Menschen, A.R.M., Kassel

argos, Brüssel

Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V., Berlin

atelier capra, Kassel

Atelier Jeunes Cinéastes, Brüssel

aug&ohr medien, Berlin

augenstern | Büro für Gestaltung, Kassel

AUTLOOK Filmsales GmbH, Wien

Autonomes Frauenhaus Kassel

av-arkki, Helsinki

backup\_festival, Weimar

BALI Kinos, Kassel

BASIS BERLIN Filmproduktion GmbH, Berlin

Basiss Webtechnologie, Kassel

Bauhaus Film-Institut, Weimar

BDA (Bund Deutscher Architekten), Kassel

berlinxcalling

Botschaft der Republik Litauen, Berlin

Buchhandlung Vogt, Kassel

BUND, Kreisverband Kassel

Bündnis gegen Depression in Nordhessen

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Camino Filmverleih, Stuttgart

Canadian Filmmakers Distribution Centre, Toronto

Caritasverband, Nordhessen

cellu l'art Short Film Festival, Jena

China Academy of Art, Hangzhou

Cine+, Berlin

Climate Whirl, Helsinki, Hyttälä

Collectif Jeune Cinéma, Saint-Ouen

Conference & ART GbR, Kassel

Creative Europe Desk Hamburg

Creative Europe Desk NRW, Düsseldorf

Creative Industry Fund, Rotterdam

CrepD, Kassel

Curtas Vila do Conde International Film Festival

Czech Film Center, Prag

DB Station&Service AG, Gießen

Deckert Distribution, Leipzig

Deutsche Vereinigung für Politische Bildung e.V.

Landesverband Hessen

Deutscher Gewerkschaftsbund Nordhessen

dfbb, Berlin

Diageo Germany GmbH, Hamburg

Diagonale, Graz

Diakonie, Hessen

Diakonisches Werk Region Kassel

Die Raussens, Kassel

District Berlin

doclisboa, Lissabon

documenta archiv, Kassel

documenta forum, Kassel

documenta und Museum Fridericianum gGmbH, Kassel

Docville International Documentary Filmfestival, Leuven

DOK.fest München

dokumentarfilmwoche Hamburg

dokumentART, Neubrandenburg

DOXS eG - Ärzte und Psychotherapeuten in der Mitte

Deutschlands, Kassel

Druckstadt, Kassel

Duisburger Filmwoche

EAST SILVER Market, Prag

Edith-Russ-Haus für Medienkunst, Oldenburg

EIDOTECH GmbH, Berlin

einzigART - Die jungen Freunde des Museumsvereins

Kassel e.V.

epd Film, Frankfurt

Europa-Union, Kassel

European Media Art Festival, Osnabrück

European Media Artist in Residence Exchange (EMARE), Halle (Saale)

Evangelische Kirchengemeinde Friedenskirche

Evangelischen Akademie Frankfurt

Evangelisches Forum, Kassel

exground filmfest, Wiesbaden

EYE Film Instituut, Amsterdam

Familienberatungszentrum Kassel kafa

Festival dei Popoli, Florenz

Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt

Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg

Filmbulletin, Zürich

Filmbüro Bremen e.V.

filmecho/filmwoche, Wiesbaden

Filmform, Stockholm

Filmhaus Frankfurt e.V.

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Potsdam

fliegende Köche by Christoph Brand, Kassel

FRANKA e.V.

Freies Radio Kassel

Freihändler Filmproduktion GmbH, Basel

Freiwillig in Kassel! e.V.

Fridericianum, Kassel

Fritz-Kulturgüter GmbH, Hamburg

FRIZZ Das Magazin, Kassel

FullDome Festival, Jena

Galerie Coucou, Kassel

Geburtsaus Kassel

Gedenkstätte Breitenau

Geka e.V., Berlin

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Kassel e.V.

Gleis3, Kassel

GMfilms, Berlin

Goethe Institut Beijing

Golden Tulip Kassel Hotel Reiss

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel

Greenpeace Kassel

Hanf Centrale Kassel

Harun Farocki Institut, Berlin

Haus der elektronischen Künste Basel

HEAD (Haute école d'art et de design), Genf

Heilhaus Kassel

Hellerau - Europäisches Zentrum der Künste, Dresden

Hessische Film- und Medienakademie (hFMA),

Offenbach

Hessische/Niedersächsische Allgemeine

Hessischer Rundfunk

Heure Exquisel, Mons-en-Baroeul

Hochschule Darmstadt, Bereich Media Arts + Sciences

Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Hochschule für Bildende Künste, Dresden

Hochschule für bildende Künste, Hamburg

Hochschule für Fernsehen und Film, München

Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe

Hochschule für Gestaltung, Offenbach

Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Hochschule Luzern Design & Kunst

Hochschule RheinMain, Bereich Audiovisuelle Medien

Hospiz Kassel

Images Festival, Toronto

Impakt Festival, Utrecht

Institute of Documentary Film, Prag

Integrated Open Source Solutions, Erlangen

interfilm, Berlin

Internationale Filmschule, Köln

Internationale Kurzfilmwoche Oberhausen

Internationales Kurzfilmfestival, Hamburg

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

InZwischenZeit: Filme, Offenbach

IOS Solutions Services GmbH, Nürnberg

Jihlava International Documentary Film Festival

Julius Kress OhG - Drucktechnik und Werbetechnik, Kassel

Kasseler Friedensforum

Kasseler Kunstverein

KAZIMKUBA (Kasseler Architekturzentrum im Kultur-

bahnhof Kassel)

Kulturamt Kassel

KulturBahnhof e.V., Kassel

Kulturhaus Dock 4, Kassel

KulturNetz Kassel e.V.

Kulturzentrum Schlachthof e.V., Kassel

Kundschafter Filmproduktion, Berlin

Kunsthochschule für Medien, Köln

Künstlerdorf Schöppingen

Künstlerhaus Bremen

KurzFilmAgentur, Hamburg

Lage Egal, Berlin

Land Niederösterreich/Bundeskanzleramt - Kunst, Wien

Le Fresnoy - Studio national des arts contemporains,

Tourcoing

LICHTER Film Festival Frankfurt International

LIMA, Amsterdam

Literaturhaus Nordhessen

Lithuanian Culture Institute, Vilnius

Lolita Bar, Kassel

LoPo Media GmbH, Kassel

LUX, London

MAC - Museo de Arte Contemporáneo Gas Natural

Fenosa, A Coruña

mediaartbase.de

medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam-Babelsberg

Medienprojektzentrum Offener Kanal, Kassel

Meldau Computer, Kassel

Meno avilys, Vilnius

Messebau Service GmbH, Kassel

Miller&Müller Film, Weißenborn

Minicar Citycar, Kassel

Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt,

Magdeburg

Mobiles Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsex-

tremismus - für demokratische Kultur e.V.

Mr. Schilling - Festival Management Software, Berlin

Museum für Sepulkralkultur, Kassel

Museumslandschaft Hessen Kassel

Musik Eichler Kassel

Musikfonds e.V., Berlin

Nachbarschaftstreff Hand in Hand e.V., Kassel

Nachrichtenmeisterei, Kassel

Naturkundemuseum im Ottoneum, Kassel

NAVE, Santiago de Chile

Niehoff's Vaihinger Vertriebs GmbH, Sittensen

Nordhessischer Verkehrsverbund

Open Air Filmfest Weiterstadt

PARTISAN Filmverleih, Berlin

Polish Docs

Poolhaus-Blankenese Stiftung

Präventionsrat Stadt Kassel

Puppentheater Marianne Schoppa, Kassel

Randfilm e.V. Vereinigung zur Förderung abseitiger

Filmkultur, Kassel

Rapid Eye Movies, Köln

Real Fiction Filmverleih, Köln

Referat für Altenhilfe, Kassel

Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Kassel

Religionspädagogisches Institut, Kassel

Research Group „Reconfiguring Anonymity“, Leuphana

University, Lüneburg

Rise and Shine, Berlin

Rita Höfer Stiftung, Frankfurt am Main

Salzgeber & Co. Medien GmbH, Berlin

SCHEIBENBEISSER-Plattenladen, Kassel

Seniorenbeirat der Stadt Kassel

Seniorenreferat der Evangelischen Kirche, Kassel

sixpackfilm, Wien

SMEAR Station, Hyttälä

Some Shorts, Nijmegen

Sozial-Center Kassel, Die Heilsarmee

Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.

Staatstheater Kassel

Stadt Kassel, Referat für Altenhilfe

Stadthotel, Kassel

Stadtteilbüro Alter werden in Harleshausen, Kassel

Stadtteilzentrum Agathof, Kassel

StadtZeit Kassel

Stattauto, Kassel

Stellwerk, Kassel

Stifter-helfen.de - IT für Non-Profits Haus des Stiftens

gGmbH, Siegburg

Stiftung Niedersachsen, Hannover

Tactical Technology Collective, Berlin

Tag & Nacht Media, Darmstadt

TagesSatz, Kassel

Tagungszentrum KulturBahnhof, Kassel



# Vielen Dank!

## Many Thanks!

Universität Kassel / Fachgebiet für Politische Bildung  
 Universität Kassel / Fachgebiet für Politische Theorie  
 Universität Kassel / Fachgebiet Lebenslagen und Altern  
 Universität Kassel / IAG Frauen- und Geschlechterforschung  
 Universität Kassel / Institut für Biologie  
 Universität Kassel / Institut für Musik  
 Universität Kassel / Institut für Psychologie  
 Universität Kassel / Institut für Sozialpsychologie  
 Universität Kassel / Institut für Sozialwesen, Abteilung 1  
 Lebenslagen und Altern  
 Universität Kassel / Politisches System der BRD – Staatlichkeit  
 im Wandel  
 Universität Kassel / Servicecenter Lehre, Zentraler  
 Medienbereich  
 Universität Kassel Transfer  
 University of Applied Science, Amsterdam  
 University of Helsinki  
 Usability Lab, Communication and Multimedia Design,  
 Amsterdam  
 Video Data Bank, Chicago  
 videoart at midnight, Berlin  
 Villa Locomuna, Kassel  
 Vilnius Documentary Film Festival  
 Visions du Réel, Nyon  
 VTape, Toronto  
 VVN-BdA Bund der Antifaschist/innen  
 Waldhoff GmbH & Co. KG, Kassel  
 Weinhandlung Schluspecht GmbH, Kassel  
 Weinkirche Festkeller, Kassel  
 Werner Herzog Film GmbH, München  
 W-film Distribution, Köln  
 WG-Gesucht.de, Stuttgart  
 Wildwechsel, Warburg  
 William Esper Studio, New York  
 Zürcher Hochschule der Künste

### Dank an Thanks to:

Helmut Aebischer  
 Regina Aebischer  
 Joana Al Samarrie  
 Juhani Alanen  
 Laurence Alary  
 Kirsten Aner  
 Josefin Arnell  
 Toby Ashraf  
 Judith Augustin  
 Philip Augustin  
 Gaby Babić  
 Bernhard Balkenhol  
 Karin Balkenhol  
 Aram Bartholl  
 Beate Baum  
 Joel Baumann  
 Tilman Baumgärtel  
 Mehtap Baydu  
 Ute Becherer  
 Christoph Becker  
 Joachim Becker  
 Olga Becker  
 Thomas Becker  
 Marianne Bednorz  
 Volker Beller  
 Cord Benecke  
 Alexandra Berge  
 Andreas Bilo  
 Jakob Birken  
 Sandra Bischoff  
 Aileen Böckenkamp  
 Jan Bode  
 Anke Bodenstein  
 Dirk Bohle  
 Petra Bohnenkamp  
 Linus Borgolte  
 Paul Böstro  
 Martina Bramkamp  
 Christoph Brand  
 Jens Brand  
 Yvonne Brandl  
 Rolf Brantsch  
 Jörg Brendel  
 Peter Breuer  
 Michael Bryntrup  
 Sonja Buckel  
 Rafael Bujotzek  
 Gisela Bungarten  
 Patrick Burghardt  
 Giedrė Burokaitė  
 Nadine Busse  
 Natascha Callebaut  
 Clemens Camphausen  
 Nicole Carl  
 Matte Chi  
 Angela Christlieb  
 Catherine Colas  
 Emerson Culurgioni  
 Pauline Curnier Jardin  
 Robert Dabac  
 Sigrud Dallmann  
 Gisela Degenhardt  
 Eva del Coz  
 Théo Deliyannis  
 Walter Demski  
 Klaas Dierks  
 Christian Dietz  
 Ute Dilger  
 Franziska Dittrich  
 Jörg Drefs  
 Klaus Dufke  
 Arjon Dunnewind  
 Josefine Dux  
 Knut Ebeling  
 Mirjam Ebersbach  
 Thorsten Ebert  
 Dieter Eggers  
 Antje Ehmann  
 Andreas Eis  
 Bettina Ellerkamp  
 Helga Engelke  
 Bianka Erdemir  
 Murad Erdemir  
 Miriam Erni  
 Max Eschenbach  
 Anna Faroqhi

Lara Faroqhi  
 Natalie Faust-Martini  
 Katharina Fichtner  
 Michael Filisky  
 Edith Flückiger  
 Martin Fokken  
 Ralph Förg  
 Bettina Fraschke  
 Thomas Frickel  
 Werner Fritsch  
 Thomas Fröhlich  
 Juliane Fuchs  
 Frank Gabler  
 Jens Gantzel  
 Rodolfo Garau  
 Lars Henrik Gass  
 Karsten Gaulke  
 Christian Gesell  
 Christian Geselle  
 Sara Giannini  
 Surya Gied  
 Vera-Maria Glahn  
 Birgit Glombitza  
 Jan Goischke  
 Onno Govaert  
 Nicholas Grafia  
 Pierre Granoux  
 LaTonya Grant  
 Helena Gries  
 Reinhard Grohnert  
 Vera Grunewald  
 Ayşe Güleç  
 Sarah Gumz  
 Kirsten Gundlach  
 Ann-Charlotte Günzel  
 Christel Gusek  
 Ehri Haas  
 Michael Hadlich  
 Christiane Hamacher  
 Stella Händler  
 Andreas Hannig  
 Steffen Härtel-Klopprogge  
 Rosemarie Hartmann  
 Helmut Hartmann  
 Tobias Hartung  
 Adam Harvey  
 Auriea Harvey  
 Rene Hausteil  
 Mika Hayashi Ebbesen  
 Katarina Haye  
 Erwin Heberling  
 Michael Hehl  
 Andreas Heidenreich  
 Martin Heine  
 Jörg Heitmann  
 Tobias Hellwig  
 Anja Henningsmeyer  
 Michael Heppe  
 Carina Herring  
 Daniel Herrmann  
 Alexandra Hertwig  
 Alexander Herzog  
 Karl-Heinz Heymer  
 Leon Hoesl  
 Wieland Höhne  
 Wolfram Höhne  
 Maïke Mia Höhne  
 Kerstin Honeit  
 Guan Hong Chen  
 Klaus Hopfstock  
 Michael Hoppe  
 Sharon Horodi  
 Astrid Horst  
 Jonas Horstkemper  
 Hannah Hosbach  
 Lauren Howes  
 Guan Huaibin  
 Heidrun Hubenthal  
 Reinhard Hübner  
 Patricia Hübner  
 Jenny Huschke  
 Celina Ilenburg  
 Klaus Intrau  
 Susanne Jakubczyk  
 Tina Janker  
 Wouter Jansen  
 Birgit Jooss  
 Janina Jorasch  
 Wolfgang Jung  
 Wibke Jungmann  
 Elena Kaiser  
 Johannes Kaiser  
 Ziad Kalthoum  
 Volko Kamensky  
 Lina Kaminskaitė-Jančorienė  
 Christian Kasperbauer  
 Christian Kaufmann  
 Liu Ke  
 Florian Kemeter  
 Monika Kepper  
 Lukas Kiepe  
 Ulrike Kiesche  
 Dimitrios Kitsu  
 Cornelia Klauß  
 Christian Klisan  
 Kordula Klose  
 Christine Knüppel  
 Henner Koch  
 Tilmann Kohlhaase  
 Anja Köhne  
 Pasi Kolari  
 Gila Kolb  
 Tanja C. Krainhöfer  
 Milen Krastev  
 Elmar Kriesten  
 Mark Kröll  
 Marco Kruppenacher  
 Birgit Kuchenreiter  
 Katrin Küchler  
 Joachim Kühn  
 Kathrin Kuhnert  
 Alisa La Spina  
 Jens Lange  
 Martin Lange  
 Thomas Lange  
 Ursula Langer  
 Christoph Langguth  
 Ernst-Dieter Lantermann  
 Vera Lasch  
 Anne Laurent  
 Moritz Lehr  
 Alexandra Leibmann  
 Annelisa Leinbach  
 Vilma Levickaitė  
 Nina Liebisch  
 Catherine Lieser  
 Yuyen Lin  
 Andrea Linnenkohl  
 Fabienne Liptay  
 Petra Lottje  
 Melanie Lücke  
 Ralf Lukas  
 Stefanie Marschner  
 Annett Martin  
 Cristina Marx  
 Gudula Meinzolt  
 Bjørn Melhus  
 Hans Joachim Mendig  
 Sebastian Mense  
 Carola Metz  
 Thomas Meudt  
 Kristin Meyer  
 Werner Meyer  
 Thomas Meyer-Hermann  
 Mário Micaelo  
 Kati Michalk  
 Marina Müller Dessau  
 Heidi Möller

Lars Möller  
 Michael Moser  
 Ulrike Mothes  
 Peter Müller  
 Johannes Müller  
 Steffen Müller  
 Böries Müller-Büsching  
 Jane Mumford  
 Yvette Mutumba  
 David Newer  
 Margret Nisch  
 Hermann Nöring  
 Tim Nowitzki  
 Michael Oelemann  
 Nathalie Oestreicher  
 Alexander Oppermann  
 Johanna Paetzel  
 Ute Pähns  
 Ursula Panhans-Bühler  
 Volker Pantenburg  
 Rotraut Pape  
 Reinhard Paulun  
 Monika Pawlak  
 Mikko Peltoniemi  
 Sascha Pensky  
 Jan Peters  
 Mario Pfeifer  
 Renate Pfromm  
 Rüdiger Pichler  
 Lieselotte Plotzki  
 Christina Pohl  
 Maria Potthoff  
 Lena Pralle  
 Bärbel Prasser  
 Ralph Raabe  
 Elmar Rabl  
 Mira Rameil  
 Brigitte Rathmann  
 Joachim Reck  
 Lars Reichert  
 Kai Reinhard  
 Micky Remann  
 Lena Katharina Reuter  
 Boris Rhein  
 Julia Charlotte Richter  
 Alexander Röder  
 Daniel Roskamp  
 Ina Rossow  
 Alicia-Eva Rost  
 Alfred Rotert  
 Céline Rousseau  
 Armin Ruda  
 Gertrud Salm  
 Klaus Schaake  
 Holger Schach  
 Monika Schäfer  
 Johanna Schaffer  
 Heiko Schäl  
 Mona Schmidt  
 Timo Schmidt  
 Martin Schmidt  
 Thalia Schmidt  
 Martina Schminke  
 Marlene Schmitt  
 Günter Schmitteckert  
 Martin Schmitz  
 Josephine Schmücker  
 Tom Schreiber  
 Ruth Annette Schriefers  
 Wolfgang Schroeder  
 Gregor Maria Schubert  
 Jan Schuijren  
 Stefanie Schulte Strathaus  
 Ralph Schulz  
 Andreas Schütz  
 Ute Schwarz  
 Wolfgang Schwarz  
 Dietmar Schwärzler  
 Michaela Schweiger  
 Jonatan Schwenk  
 Marcel Schwierin  
 Sacha Seitz  
 Silke Seuring  
 Tobias Siebert  
 Heidi Sieker  
 Anke Siewierski  
 Knut Sippel  
 Rafaela Siqueira  
 Ulrike Söling  
 Carsten Spicher  
 Daniel Sponsel  
 Christian Stadach  
 Michel Stederoth  
 Eva Steegmayer  
 Helen Stefanie  
 Bettina Steinbrügge  
 Dennis Stein-Schomburg  
 Klaus Stern  
 Volker Sternfeld  
 Marc Stille  
 Jutta Stork  
 Mario Strahl  
 Johanna Süß  
 Josefa Sütterlin  
 Sobo Swobodnik  
 Mathilde ter Heijne  
 Nora Sternberg  
 Arnoud Traa  
 Natalia Trebik  
 Anna-Katharina Tromp  
 Marie Turek  
 Olaf Val  
 Rita Valiukonytė  
 Kirsten van Geldern  
 Jero van Nieuwkoop  
 Wanda vanderStoop  
 Björn Vedder  
 João Ventura  
 Sarah Ventura Wagner  
 Morris Vianden  
 Melanie Vogel  
 Marjolein Vogels  
 Marie Voigner  
 Susanne Völker  
 Mark-Christian von Busse  
 Clemens von Wedemeyer  
 Nathalie Voßkamp  
 Erika Wackerbarth  
 Gerald Weber  
 Sarah Wegener  
 Kati Werkmeister  
 Stefan Werner  
 Hedda Werner  
 Steffen Westhelle  
 Philip Widmann  
 Mirco Wolf Wiegert  
 Katarzyna Wilk  
 Jutta Wille  
 Andrea Wink  
 Erik Winker  
 Jule Witte  
 Sabine Wolter  
 Shirlyn Wong  
 Michael Wonnert-H  
 Magnusson  
 Rudolf Worschch  
 Florian Wüst  
 Claudia Zahn  
 Lior Zalmanson  
 Daniela Zealack  
 Gundula Zeitz  
 Cornelia Ziegler  
 Ulrich Ziemons  
 Laura Zimmermann  
 Stephan Zimmermann  
 Susanne Zinke  
 Matthias Zipp  
 Nadine Zollet

Peter Zorn  
 Theus Zwakhals

und allen, die zum Gelingen  
 des Festivals beigetragen  
 haben, sowie den  
 „Gasteltern“, die Unterkünfte  
 für unsere Filmemacher/  
 innen und Künstler/innen  
 zur Verfügung stellten.  
 and everyone who contri-  
 buted to the realization  
 of the festival as well as  
 the „guest parents“ who  
 provided accommodation for  
 filmmakers and artists.

UNSER SERVICE – HAUSENGEL24

# Heizung defekt? Rohr gebrochen? Schlüssel verloren?

**Kein Problem!** Mit dem HausEngel24 erhalten Sie rund um die Uhr Schutz und Service für Notfälle in Haus und Haushalt. Sicherheit für nur 5 Euro im Monat.

**Mit praktischem Schutz bei:**

- ✓ Rohrbruch oder Wasserschaden
- ✓ Türöffnung und Schlüsselverlust
- ✓ Hilfe im Einbruchsfall
- ✓ Reparaturservice für Elektrogeräte

Jetzt anrufen  
und unverbindlich informieren:

**Tel. 0561 782-3038**



*Hier ist Ihre Energie.*



Entdecken Sie,  
was  
**Machbar**  
ist.

[machbar.com](http://machbar.com)